This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Kapt. David Woodard's

Geschichte

seiner

Schicksale und seines Aufenthalts

auf

der Insel Celebes,

nebst

Nachrichten

von derselben und ihren Bewohnern.

Aus dem Englischen.

Mit

einer Einleitung und einigen Anmerkungen

herausgegeben

von

L. F. Ehrmann.

Mit einer Charte.

Weimar,

im Verlage des F. S. priv. Landes-Industrie-Comptoirs

1805.

Bibliothek
der
neueſten und wichtigſten
Reiſebeſchreibungen
zur
Erweiterung der Erdkunde
nach einem
ſyſtematiſchen Plane bearbeitet,
und in Verbindung
mit einigen anderen Gelehrten geſammelt
und
herausgegeben
von
M. C. Sprengel,
fortgeſetzt
von
J. F. Ehrmann.

24

Vier und zwanzigſter Band.

Mit Kupfern und Charten.

Weimar,
im Verlage des F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoirs.
1805.

ASTOR LIBRARY
NEW-YORK.

NEW YORK
PUBLIC

Inhalt
des XXIV. Bandes.

I. Woodard's Geschichte seiner Schicksale und seines Aufenthalts auf der Insel Celebes. A. d. Engl. Mit einer Charte.

II. Tuckey's Bericht von einer Reise nach Neu-Süd-Wallis. A. d. Engl.

III. Das Register über die 24 ersten Bände dieser Bibliothek.

NEW YORK
PUBLIC

Inhalt
des XXIV. Bandes.

I. Woodard's Geschichte seiner Schicksale und seines Aufenthalts auf der Insel Celebes. A. d. Engl. Mit einer Charte.

II. Tuckey's Bericht von einer Reise nach Neu-Süd-Wallis. A. d. Engl.

III. Das Register über die 24 ersten Bände dieser Bibliothek.

Vorrede

des Deutschen Herausgebers.

Unter den neuen, in den letzten zwei Jahren in England erschienenen Reisebeschreibungen zeichnete sich die unter nachstehendem Titel herausgegebene in mehr als einer Rücksicht sehr vortheilhaft aus:

The Narrative of Captain *David Woodard* and four Seamen, who lost their ship while in a boat at sea, and surrendered themselves up to the Malays in the Island of *Celebes*, containing an interesting Account of their sufferings from hunger and various hardships and their escape from the Malays after a captivity of two years and a half; also an account of the manners and customs of the country, and a description of the harbours and coasts etc. together with an

introduction, and an Appendix, containing Narratives of various escapes from Shipwrecks, under great hardships and abstinence; holding out a valuable Seaman's Guide: and the importance of union, confidence and perseverance in the midst of distress. (Mit dem Motto:)

„ There's a sweet little Cherub sits perch'd up aloft,
To keep watch for the life of poor Jack. "

DIBDIN.

Second Edition, London 1805. 14. XXXII, und 235 Seiten in gr. 8. Mit Kupfern und Charten.

Diese Reisebeschreibung besitzt nämlich die Vorzüge der Neuheit und der angenehmen Unterhaltung mit einem hinreißenden Reize zur Theilnahme verbunden, indem sie die sehr interessanten Schicksale eines noch lebenden Seefahrers in einem gefälligen Gewande darstellt, dabei nicht minder interessante Nachrichten von einer noch nicht hinreichend bekannten Insel, nämlich Celebes und ihren Bewohnern enthält, und überdies mit dem unverkennbaren Stämpel der Glaubwürdigkeit bezeichnet ist. Hieraus läßt sich der ein günstiges Vorurtheil gebende Umstand erklären, daß in Jahresfrist bereits die zweite Auflage dieses mit Beifall aufgenommenen Werkchens erscheinen konnte.

Wir müssen hier nur noch als Auszug aus der Einleitung des Englischen Herausgebers die Entstehungsgeschichte des Werkchens mittheilen, welche folgende ist.

Kapt. Woodard fuhr nach seiner Rückkehr aus Ostindien mit dem Schiffe Amerika das er kommandirte, nach England. Auf Befehl der Schiffseigenthümer kam er zu Ende des Julius 1796 nach London, um im Namen derselben mit dem Handelshause Vaughan und Sohn Geschäfte in Ordnung zu bringen. Er logirte in diesem Hause. Zufälliger Weise entschlüpfte ihm hier einige Erwähnung seiner Schicksale, dies machte die Anwesenden aufmerksam; man bat ihn um die mündliche Erzählung derselben und Herr William Vaughan schrieb sie nieder. Der Kapitän las nachher den Aufsatz durch, bestätigte durch seine Unterschrift den Inhalt, und willigte in den Druck desselben. So entstand der Haupttheil dieses Werkchens, und mehrere glaubwürdige Zeugen bestätigten seine Wahrhaftigkeit. —

Diesem fügte nun der genannte Herausgeber

aus eigenen Mitteln einen Anhang bei, welcher eine Menge Schiffbruchs- und Unglücksgeschichten enthält, die zum Theil neu, zum Theil schon bekannt, übrigens unterhaltend, doch etwas zu kurz sind.

Dieser Anhang ist in gegenwärtiger — sonst ganz unabgekürzter — Uebersetzung weggelassen worden, weil er durchaus keine Ausbeute für die Geographie giebt. Auch sind die Kupfer, welche Woodard's Schattenriß, Schiffe und Waffen der Einwohner von Celebes vorstellen, weggelassen, und nur die skizzirte Charte dieser Insel ist beibehalten und in getreuer Kopie beigefügt worden.

Dagegen hat der Herausgeber eine kurze Einleitung und einige Anmerkungen beigefügt.

T. F. Ehrmann.

Inhalt.

Seite

Einleitung. 1

Erste Abtheilung.

Kapt. Woodard's Schicksale und Aufenthalt auf der Insel Celebes.

Erstes Kapitel.

Abreise von Batavia. — Mangel an Proviant. — Woodard und fünf Matrosen nehmen das Boot und fahren aus um ihren Vorrath zu vermehren. — Sie werden von ihrem Schiffe getrennt. — Sie landen an einer Insel. — Sie bekommen das Ufer der Insel Celebes zu Gesichte. — Begegnen zwei Malajischen Proen. — Verrätherisches Betragen der Malaien. — Sie landen. — Sie erleiden mehrere Unglücksfälle. 3

Zweites Kapitel.

Es wird ein Plan entworfen, dessen Ausführung aber vorerst verhindert wird. — Eine rührende Begegnung. 19

Drittes Kapitel.

Die Eingebornen bringen uns nach Travalla, wo wir das größte Erstaunen erregen. — Vorfälle auf dem Rathhause. — Ankunft des Tuan-Hadschi, der mit dem Oberhaupte über unsre Befreiung in Unterhandlungen tritt, die aber fruchtlos bleiben. 22

Viertes Kapitel.

Unsre Gebieter lassen etwas nach in ihrer Wachsamkeit über uns. — Es ereignet sich ein lächerlicher Zufall. 28

Fünftes Kapitel.

Wir entdecken unser Boot, aber um es nicht wieder zu sehen. — Wir bekommen Nachrichten von dem alten Priester. — Der Oberrajah von Parlow läßt uns zu sich gebieten. — Wir werden dahin geführt, und haben allerlei Schwierigkeiten auf dem Wege zu bestehen. — Ankunft daselbst und Erscheinung vor dem Rajah. — Wir bekommen eine schlechte Wohnung. — Den Verfasser befällt ein Fieber, gegen welches ihm ein Weib Erleichterung verschafft. — Der Oberrajah weist ihnen eine andere Wohnung an. — Anordnungen des weiblichen Arztes des Verfassers. 31

Sechstes Kapitel.

Das Fieber verläßt mich. — Der Rajah läßt den Holländischen Kommandanten von Priggia ersuchen nach Parlow zu kommen. — Meine Unterhaltung mit ihm und das Resultat derselben. — Schilderung der Stadt Parlow und der Gegend. — Man erlaubt mir nach

Travalia zu gehen, wodurch ich Gelegenheit erhalte die Lage von Dungally zu beobachten. — Der Verfasser fühlt sich aufs neue krank. 37

Siebentes Kapitel.

Versuch zu Wasser zu entkommen, daraus entstandene Gefahr und Nothwendigkeit zurückzukehren. — Ein anderer Versuch zu Land zu entfliehen, gelingt besser. — Ankunft zu Dungally und Zusammenkunft mit Tuan Hadschi. — Auch die Leute des Verfassers kommen dahin. 42

Achtes Kapitel.

Da Tuan Hadschi genöthiget ist zu verreisen, läßt er mich bei seiner Familie. — Während seiner Abwesenheit entsteht ein großer Mangel an Lebensmitteln. — Die Rajahs von Parlow und Dungally bekriegen einander. — Abermaliger Mangel an Lebensmitteln. — Tuan Hadschi beschließt eine Reise nach Sawyah, und der Rajah versagt mir die Erlaubniß ihn dahin zu begleiten. — Vorbereitungen zu einer Flucht, die aber vereitelt wird. 46

Neuntes Kapitel.

Tuan Hadschi geht nach Sawyah und da uns der Rajah wiederholt die Bitte abschlägt, ihn begleiten zu dürfen, verlassen wir heimlich die Stadt, und folgen ihm in einem Kanot, dessen wir uns bemächtigen. — Wir entschließen uns nach Makassar zu segeln, werden aber durch einen Zufall genöthiget mit dem alten

Priester nach Sambas zu gehen. — Er schenkt mir eine in dem Meerbusen liegende Insel. — Wir reisen wieder zurück. 51

Zehntes Kapitel.

Luan Hadschi geht nach Tomboo. — Während seiner Abwesenheit komme ich mit dem Kapitän einer Proa überein, uns nach Sulu zu bringen. — Er hintergeht uns und führt uns nach Tomboo, wo er uns an Luan Hadschi ausliefert. — Abermaliger Versuch zu entfliehen. 55

Eilftes Kapitel.

Wir erreichen auf unsrer Flucht eine kleine Insel, wo wir aber kein Wasser finden. — Wir werden gefangen genommen und nach Pamboon gebracht, wo man uns alle unsre Habseligkeiten nimmt. — Man führt uns vor den Rajah, der uns zurück zu halten wünscht. 61

Zwölftes Kapitel.

Wir verlassen Pamboon und kommen endlich zu Makassar an. 69

Dreizehntes Kapitel.

Wir werden zu Makassar sehr gut aufgenommen und besonders zeigt sich der Gouverneur großmüthig gegen uns. — Wir gehen nach Batavia ab. — Ankunft und Aufnahme daselbst. 72

Vierzehntes Kapitel.

Meine vier Gefährten werden von dem Kapitän eines

Amerikanischen Schiffes in seinen Dienst genommen. — Kapitän Sands macht mich zu seinem Obersteuermann und wir segeln nach Calcutta. — Hier erhalte ich das Kommando über ein Kabotage-Schiff. — Unerwartete Zusammenkunft mit dem Kapitän Hubbard. — Ich gehe mit ihm nach der Insel Mauritius, und werde hier sein Nachfolger in dem Kommando des Schiffes. 79

Fünfzehntes Kapitel.

Schluß der Reisegeschichte des Verfassers. 89

Zweite Abtheilung.

Kpt. Woodard's Nachrichten von der Insel Celebes und ihren Bewohnern.

Erstes Kapitel.

Beschreibung der Insel, ihrer Häven, Flüsse, Städte u. s. w. — Quarantala. — Priggia. — Kap Dundo. — Sawyah. — Dumpalis. — Komboo — Parlow. — Dungally — Travalla. — Tannamare. — Koselaur. — Pamboon. — Makassar. — Tremany- und Malayo-Stämme. 87

Zweites Kapitel.

Klima und Produkte der Insel. — Art die letzteren zu gewinnen. 103

Drittes Kapitel.

Von den vierfüßigen Thieren, den Vögeln und den Fischen dieser Insel. 108

Viertes Kapitel.

Beschreibung der körperlichen Beschaffenheit, der Kleidun-

gen und der Lebensart der Eingebornen, nebst noch einigen anderen Bemerkungen. 113

Fünftes Kapitel.

Regierungsform. — Krieg. — Huldigungsart. — Bestrafungen und Sklaverei unter den Malaien. 120

Sechstes Kapitel.

Religion. — Art des Gottesdienstes. — Hochzeit- und Begräbnißceremonien der Malaien. 125

Siebentes Kapitel.

Sitten und Gebräuche. — Vergnügungen u. s. w. der Malaien. 136

Erster Anhang.

Einige Briefe des Verfassers. 145

Zweiter Anhang.

Zeugnisse für die Wahrheit der vorstehenden Geschichte. 151

Dritter Anhang.

Kurzes Wörterbuch der Malajischen Sprache. 153

Einleitung.

Die Insel Celebes oder Makassar, *) welche von den Geographen zu den Sunda-Inseln gerechnet wird, liegt im Ostindischen Archipelagus, im großen östlichen Indischen Meere, zwischen den Inseln Borneo, Dschilolo und den Philippinen, war dem Namen und der Lage nach schon frühe den Europäern bekannt, wurde aber erst später und zwar zuerst von den Portugiesen besucht, welche sich in der Folge auf derselben niederließen und einen Theil sich unterwürfig machten.

Garcia Henriquez suchte diese Insel im J. 1545 zuerst auf, weil sie schon damals in großem Rufe

*) Eigentlich heißt nur die Westküste Makassar (richtiger: Mangkassar) und die Ostküste Celebes.

wegen ihrer Goldbergwerke stand; aber die Einwohner verwehrten ihm die Landung. *) Erst im Jahre 1540 gelang es den Portugiesen, dieselbe näher kennen zu lernen und sich auf derselben niederzulassen.

Als die Holländer sich im 17ten Jahrhunderte der Portugiesischen Besitzungen in Ostindien bemächtigten, so versagten sie dieselben auch aus der Insel Celebes, wo sie bisher ansehnliche Niederlassungen besaßen.

Seit dritthalbhundert Jahren haben also Europäer feste Niederlassungen auf dieser Insel, haben sich einen Theil derselben unterwürfig gemacht und stehen in beständigem Verkehre mit den Einwohnern — und doch haben wir noch keine bestimmte, ausführliche, genaue Kenntniß von einem in so mancher Rücksicht wichtigen und interessanten Lande. — Daran ist grossen Theils absichtliche Verheimlichung Schuld!

Die Nachrichten von Celebes, welche wir in älteren Reisen nach Ostindien finden, selbst die, welche Valentyn in seinem schätzbaren Werke: Beschryving

*) Barros II. S. 252.

**) Couto I. S. 480.

van Oud- en Nieuw-Oostindien (t'Amst. en Doort, 1724—1726. gr. Fol. VIII. Deelen. m. K. VI.) sind theils nicht befriedigend, theils, besonders was die Topographie betrifft, unter sich und den neueren widersprechend. — Nik. Gervaise's Déscription du Royaume de Macaçar (à Ratisbonne, 8. 1700) ist den heutigen Geographen beinahe unbekannt und scheint auch bloß Kompilation zu seyn.

Aus den meisten älteren hiehergehörigen Berichten ist die Beschreibung von Celebes im XI. Bande der Allgem. Historie der Reisen zusammengeschrieben, wozu im XVIII. ein Nachtrag geliefert worden ist.

Die neuesten Nachrichten hat der Englische Schiffskapitän Forrest *) und der Holländer Radermacher **) und dann unser Woodard geliefert.

*) In seiner Reise nach Ostindien. Auszug in Sprengel's Neuen Beiträgen zur Völker- und Länderkunde, XIIr Thl.

**) Im IV. Bande der Verhandelingen van het Bataviaasch Genotschap der Konsten en Wetenschapen, Auszug im I. Thl. der Sprengelschen Neuen Beiträge, wobei auch Duhrs Abhandlung über die Goldminen auf der Insel Celebes (aus dem III. Bande gedachter Verhandelingen etc.) benutzt worden.

Schade, daß diese drei in Rücksicht der Topographie so wenig mit einander und mit den älteren Berichten übereinstimmen.

Als Probe davon folgt hier zur Uebersicht ein kurzer Auszug aus Forrest's Nachrichten mit denen von Radermacher verglichen, welche man nun mit Woodard's Angaben zusammenhalten kann.

Uebersicht

der

Insel Celebes.

(Vorzüglich nach Forrest und Radermacher.)

Die Insel Celebes erstreckt sich vom 6° 10′ südlicher bis zu 2° nördlicher Breite, und vom 115° 40′ der Länge bis zu 121° 40′ *) und wird von den Eingebornen und den Malaien — Nigri-Dran-Buggeß, (das Land der Buggeß-Männer) zuweilen auch Tanna Makassar genannt. Sie ist sehr unregelmäßig gestaltet, und ungefähr so groß, wie Großbrittannien oder England und Schottland zusammengenommen. — Der Flächenraum beträgt über 4000

*) Nach Forrest; — nach Radermacher erstreckt sich die Insel vom 1° 30′ S. Br. bis zu 5° 30′ N. Br.

(4270) geogr. Quadratmeilen *) und die Zahl der Einwohner wird auf drei Millionen Seelen geschätzt.

An der Südseite der Insel ist ein tiefer Meerbusen, welcher sich weit landeinwärts erstreckt, und der Insel eine hufeisenähnliche Gestalt giebt; diesen nennen die Eingebornen Gewa, die Holländer Bucht von Bony, die Engländer aber die Buggeßbai. An der nordöstlichen Seite der Insel ist noch ein tiefer Meerbusen, der eigentlich der Meerbusen von Tomini heißt. Gewöhnlich nennt man ihn Gorangtellu oder Gunongtellu, (den Berghaven). Dieser erstreckt sich so weit ins Land hinein, daß ihn nur noch eine schmale Landenge, welche der Isthmus von Palos genannt wird, von dem westlichen Meere trennt, und eine Halbinsel bildet. An der nördlichen Seite dieser Halbinsel liegt Manado und die Holländische Niederlassung Fort Amsterdam, wo die Holländer viel Gold gegen Opium und Hindostanische Zeuche, hauptsächlich blaue Baumwollenzeuche, feine Bengalische Kassans, auch Eisen und Stahl eintau-

*) Da man noch keine ganz genaue mathematisch richtige Charte von dieser Insel hat, und die vorhandenen nicht mit einander übereinstimmen, so läßt sich auch die Größe der Insel nicht so genau bestimmen.

schen. An der südöstlichen Seite der Insel ist noch ein Meerbusen, welcher die Tolobai heißt, und nicht weit ins Land hinein geht.

In dem Kanal, welcher die Insel Celebes von der Insel Bornes trennt, liegt ein Häufchen von dreizehn kleinen flachen Inselchen, die von den Europäern die Paternoster-Inseln genannt werden. Die Malaien nennen sie Pulo-Balahatakan.

Das Klima von Celebes ist sehr gemäßigt, welches man, ungeachtet der südlichen Lage der Insel, den vielen abwechselnden Bergen und Thälern, und daher häufigen kühlen Winden, den großen Waldungen, und den beträchtlichen Gewässern zuschreiben muß, die das ganze Land durchschneiden, wodurch auch die Kommunikation aller Theile der Insel begünstigt wird. —

Celebes hat mehrere Flüsse, von denen einige Gold von sehr hohem Gehalt, andre wieder blasses Gold von geringem Gehalt liefern. Die drei größten Flüsse sind: der Chinrana, der vorzüglichste von allen; er entsteht in dem Lande Warju, fließt durch Bony, und ergießt sich durch mehrere Mündungen in den Meerbusen Sewa an der westlichen Seite. Europäische Schiffe können hineinsegeln, und über einem

sümpfigen Grunde hin, weit ins Land hinaufsaufen. Der Zweite heißt Bole; er hat auf einer Sandbank am Eingange nur drei Klaftern Tiefe und ergießt sich nach einem schnellen Laufe, durch häufige Krümmungen, bei Bole an der nördlichen Küste ins Meer. Da er aber auf die Halbinsel Palos eingeschränkt ist, so kann er nicht sehr beträchtlich seyn; auch hat er viele Untiefen. — Der dritte Fluß ergießt sich an der Westseite, eine ziemliche Strecke südwärts von Makassar ins Meer. In seiner Mündung liegt eine Insel Namens Sampan-Java, nach welcher der Fluß gewöhnlich benannt wird.

Die Insel Celebes ist in sechs Haupttheile zertheilt, von denen beinahe jeder eine besondere Regierungsform hat, und oft wieder in mehrere kleinere Staaten zertheilt ist.

1. Goa (Gaua, auch Goach.)

Dieser Bezirk begreift den ältsten Staat auf der Insel und liegt an der Ost- und Südwestküste der Insel. Hier haben die Holländer ein ziemlich starkes Fort von Backsteinen, Namens Rotterdam. Die Rheede ist durch verschiedene kleine Inseln und Sandbänke gegen alle Winde und Fluten gut geschützt. Von

der Stadt ist ein Bollwerk ins Meer hinaus erbauet, um die Ladung der Waaren zu erleichtern. — Bei Rotterdam liegt das Holländische Dorf Blaardingen auf der Stelle der vormaligen Stadt Makassar, die im J. 1667 von den Holländern erobert worden ist. *)

Ehemals war der König von Goa ein mächtiger Fürst, und ungeachtet er viel von seinem Ansehen verloren hat, ist er doch noch der vornehmste Fürst auf der Insel. Die Regierung von Goa ist monarchisch. Der König wird Keruang, und zuweilen Rajah-Goa genannt. Ehedem erstreckte sich seine Herrschaft nicht allein über die ganze Insel Celebes, sondern auch über verschiedene nahe gelegene Inseln, nämlich ehe die Portugiesen das Kap der guten Hoffnung umschifften.

2. Bony oder Pony.

Dieser zweite Distrikt liegt ostwärts von Goa, an der westlichen Küste des großen Meerbusens Gewa.

*) Makassar im weitern Verstande heißt jetzt das Holländische Gebiet auf der Westküste der Insel Celebes, und im engern Rotterdam sammt Gebiet. Zu Makassar im weitern Verstande gehören auch die sogenannten südli-

Er steht gänzlich unter dem Einflusse der Holländer, welche sich bisher, aber ohne Erfolg, bemühten, ihm das Uebergewicht über Goa zu geben. Der Fluß Chinrana fließt durch Bony, nachdem er aus dem Lande Warju kömmt.

Bony wird von einem Fürsten regiert, welcher den Titel Pajong führt, und auf Lebenszeit von sieben Drankajes erwählt wird, welche Anzahl der Pajong aus den Dyons, (gewissen Landeigenthümern) vollzählig erhalten, aber nicht vermehren darf. Sobald nun ein Wahlherr stirbt, so ernennt der Pajong einen andern an seine Stelle, die nicht erblich ist.

Die Holländer unterstützen beständig Bony gegen Warju, und haben den Pajong beinahe unabhängig gemacht. Doch wird seine Gewalt oft durch eine Art von Parlament beschränkt, welches die Landeigenthümer wählen. Dieses besteht aus 400 Mitgliedern, von welchen 200 Matua, 100 Pabicharro und 100 Galarang genannt werden.

chen Landschaften, nebst der Insel Saleyer, welche 60,000 Einwohner und 14 Oberherren haben soll.

Im Hintergrunde des Busens von Bony liegt das von Bony abhängige kleine Reich Lachon.

Bony ist die Hauptstadt des gleichnamigen Reichs; nicht weit von derselben liegt der See Tempe, aus welchem der Fluß Tjenrana kömmt, an welchem die Stadt Tjenrana liegt, wo der König residirt; seine gewöhnliche Residenz ist Bontadak. *)

3. Warju oder Luadju. **)

Diese Abtheilung wird ebenfalls von einem erwählten Fürsten regiert, welcher den Titel Aramatua führt. Er wird auf Lebenszeit von den vier Edelleuten vom höchsten Range (Orangkayo-Batta Bazar, d. h. den Edlen von der großen Fahne) unterm Adel und den Orangkayo-Batta-ampat-Pulo, (Edeln der vierzig Fahnen), deren vierzig sind, erwählt. ***) Außer den vier großen und vierzig gerin-

*) Nach Radermacher.

**) Radermacher nennt diese Landschaft Wadjo oder Luadja.

***) Radermacher sagt, dieses Land werde von 40 Fürsten regiert, aus welchen ein Oberhaupt für den Krieg Patara

gern Edelleuten sind noch Landeigenthümer da, die wie in Bony Dyons genannt werden. Nur in Warju ist der Adel erblich. Der Aramatua kann die Zahl der Edelleute nur durch andre ersetzen, wenn keine Erben vorhanden sind, aber er darf sie nicht vermehren.

4. Sopin.

Diese vierte Abtheilung liegt beinahe in der Mitte der Insel, hat hohe Gebirge und ist wenig bekannt. Selindrin, Nordwest von Sopin.

5. Selindrin

liegt nordwestlich von Sopin und ist auch noch unbekannt.

6. Mandar

die sechste und letzte Abtheilung liegt auf der westlichen und nordwestlichen Küste der Insel. Hier ist eine Art von republikanischer Regierungsform, und man verfertigt dort eine Menge Zeuch, welches Kam-

genannt; und einer für bürgerliche Ordnung und Sicherheit mit dem Titel Pabenrang erwählt wird.

bi genannt wird. Die Holländer haben sich in verschiedenen Gegenden dieses Bezirks niedergelassen, und ziehen viel Gold daher; doch hat sich diese Provinz und die von Warju großentheils unabhängig von den Holländern erhalten. —

Ein großer Theil der Nordostküste von Celebes ist dem Sultan von Ternate unterworfen.

Auf der Nordküste ist das Reich Boelan das mächtigste; es hat auch reiche Goldminen.

Hier liegen auch die Landschaften Maros und die Halbinsel Sodian, welche wegen ihrer Fruchtbarkeit die Kornkammer von Celebes genannt werden. — Diese Landschaften, nebst einigen anderen Bezirken, stehen unter Holländischer Oberherrschaft. — Die Ober-Aufsicht über dieselben hat ein Unter-Kaufmann, welcher in der Schanze Falkenburg wohnt.

In der Landschaft Manado liegt das Holländische Fort Amsterdam, in dessen Nähe die Goldminen von Papasatoe, die man erst in neueren Zeiten zu bearbeiten angefangen hat. *)

*) Nach Radermacher.

Die Einwohner von Celebes *) sind sehr arbeitsam, und weben sehr viele baumwollne Zeuche, vorzüglich Kambais, die sie nach allen Malaiischen Ländern ausführen. Diese sind rothwürfelicht mit blau untermischt. Auch verfertigen sie kostbare seidne Gürtel, in denen sie ihre Dolche befestigen. Eben so bereiten sie aus der innern Rinde eines kleinen Baums eine Art Papier, in welches sie ihre feinen Kambais einwickeln. Sie geben diesem Papier allerlei Farben, und führen es bis nach Manilla aus. Es hat viele Aehnlichkeit mit den Otaheitischen Zeuche.

Sie fabriziren auch Feuergewehre, verstehen aber nicht die Schlösser daran zu machen. Sie gießen auch kleine metallne Kanonen, die sie Rantakka nennen. Die größten von diesen sind etwa sechs Fuß lang, und schießen halbpfündige Kugeln. Die Buggesen sind auch geschickt in künstlichen durchbrochenen Arbeiten, in Gold und Silber.

Die Malajen schreiben ihre Sprache mit Arabischen Schriftzügen von der Rechten zur Linken. Die

*) Die Einwohner von Celebes sind von dreierlei Völkerschaften: Makassaren oder Malaien, Buggesen oder Bugineser und Badschu, ein wildes nomadisches Volk.

Buggesen aber haben einige Züge, die einige Aehnlichkeit mit den Buchstaben der Rejangs und Battas auf Sumatra haben.

Die Gesetze, nach welchen die Einwohner von Celebes regiert werden, sind theils mündliche Traditionen, die von alten Leuten aufbewahrt werden, theils schriftliche Befehle. In zweifelhaften Fällen nehmen sie zum Koran ihre Zuflucht, wo er anwendbar ist.

Die Malajen bekennen sich zur Muhamedanischen Religion, und halten die Vielweiberei, doch mit dieser rühmlichen Einschränkung, daß, wenn ein Mann eine Frau von seinem Stande ehlicht, er nur eine nehmen darf, nimmt er aber eine geringere Person, so steht es ihm frei, vier zu heurathen.

Plan und Raum erlauben nicht, uns hier in eine weitere Auseinandersetzung der Schilderung dieser in mehr als einem Betrachte merkwürdigen Insulaner einzulassen, und wir müssen für jetzt uns begnügen, die Leser auf das zu verweisen, was unser Woodard an Beiträgen dazu liefert, das zwar auch nicht ganz befriedigend, aber doch wieder eine Erweiterung unse-

rer Kenntniß von den Sitten und Gebräuchen dieser Völkerschaften ist.

Es wäre wahrlich der Mühe werth, Alles das, was wir aus den zuverlässigsten Berichten von den Bewohnern von Celebes bis auf heutige Zeiten wissen, zu sammeln, zu sichten, mit philosophischem Blicke zu prüfen und in ein harmonisches Ganzes zu vereinigen, das dann als ein ausgemaltes Porträt in die Völkergallerie aufgestellt werden könnte!

Kapt. D. Woodard's

Geschichte

seiner Schicksale und seines Aufenthalts

auf der

Insel Celebes,

nebst

Nachrichten von derselben.

Erste Abtheilung.

Kapt. Woodard's Schicksale und Aufenthalt auf der Insel Celebes.

Erstes Kapitel.

Reise von Batavia. — Mangel am Proviant. — Woodard und fünf Matrosen nehmen das Boot und fahren aus um ihren Vorrath zu vermehren. — Sie werden von ihrem Schiffe getrennt. — Sie landen an einer Insel. — Sie bekommen das Ufer der Insel Celebes zu Gesichte. — Begegnen zwei Malajischen Proen. — Verrätherisches Betragen der Malaien. — Sie landen. — Sie erleiden mehrere Unglücksfälle.

Im Jahre 1791 segelte ich in dem Schiffe Robert Morris, unter dem Befehle des Kapitän Hay, und dem Esqr. Thomas Russel in Boston gehörig, von

Boston in Amerika nach Ostindien. Hier wurde ich gebraucht in Kabotage-Schiffen oder Küstenfahrern, mehrere Reisen zu machen, und that dies bis zum 20sten Januar des Jahres 1793, da ich als Obersteuermann (chief mate) mit dem Amerikanischen Schiffe die Unternehmung, unter Kommando des Kapitän Hubbard, nach Manilla bestimmt, absegelte. *)

Als wir durch die Straße von Makassar fuhren,

*) Kapitän Woodard ist nach seiner eigenen Angabe, zu Boston in Amerika gebören, damals sieben und dreißig Jahre alt, von Jugend auf an das Meer gewöhnt und mit Ost- und Westindien gut bekannt. Er war oft in Liverpool und Bristol gewesen, konnte Beschwerden und die härtesten Arbeiten ertragen und hatte bisher ein sehr thätiges Leben geführt. Von Person war er groß und gut gewachsen; er war ein Mann von wenig Worten und mäßig in seiner Art zu leben. Er trank selten Wein und noch seltner mehr als ein Glas, und wenn er einen Toast ausbrachte, so war es auf die Gesundheit seines Freundes William Pitts Jacobson. Ob er gleich im August in England war, und wir gerade einen sehr heißen Sommer hatten, so fühlte er doch, da er so lange unter dem Aequator gelebt hatte, besonders des Morgens und des Abends wenn er sich im Schatten befand, Anwandlungen von Frost. Die Annäherung an ein Feuer und wärmere Bekleidung, besonders das Tragen des Flanells auf der bloßen Haut, machte daß er eine große Veränderung empfand. Man rieth ihm daher zwischen dem Hemde und der Weste einen Bogen Löschpapier zu tragen, welches ihm besonders auf seiner Reise nach Gravesand, während welcher er, auf dem Verdecke, solches Papier und seinen Ueberrock beständig trug, sehr wohl that.

Anmerkung des Engl. Herausgebers

hatten wir den Wind nach Norden, die Strömung aber nach Süden, und da uns beide zuwider waren, wurden wir sechs Wochen lang in dieser Straße zurückgehalten, wodurch nothwendig unser Proviant sehr mußte vermindert werden. Um diese Zeit bemerkten wir ein Schiff in einer Entfernung von ohngefähr vier Seemeilen (leagues) von uns, und Kapitän Hubbard befahl mir ein Boot zu nehmen, und nach dem Schiffe zu fahren, um zu versuchen, ob wir nicht einige Lebensmittel von ihm zu kaufen bekommen könnten. Diesem Befehle zu Folge begab ich mich in das Boot. Es war den ersten März Nachmittags halb ein Uhr, da wir uns in der südlichen Breite von ohngefähr neun Minuten befanden. Außer mir befanden sich noch fünf Matrosen in dem Boote, von denen zwei Amerikaner, zwei Engländer und der fünfte ein Schotte war. Sie hießen: Wilhelm Gideon,*) Johann Cole,**) Archibald Millar,***) Robert Gilbert,†) und

*) Gideon war von Salem in Amerika gebürtig und fünf und zwanzig Jahre alt. Er verlor leicht den Muth, machte aber unter den Malaien den Bettler vortrefflich.

**) Cole war von Boston, neunzehn Jahr alt und ein wackerer Bursche.

***) Millar war ein Schottländer zwei und zwanzig Jahre alt, ein kühner, unternehmender Mensch.

†) Gilbert, war von Bristol, zwei und zwanzig Jahr alt und der Sohn eines Schiffskapitäns, war aber seinem Vater entlaufen. Sein wahrer Name war, wie er in der Folge selbst gestand, Ingledue oder Engledues. Es entdeckte sich

George Williams.††) Wir hatten weder Wasser, noch Proviant, noch einen Kompaß bei uns; alles was wir besaßen, war eine Axt, ein Bootshaken, zwei Taschenmesser, ein unbrauchbares Geschoß und für vierzig Dollars Münze.

Wir erreichten das Schiff kurz vor Sonnenuntergang; aber unser eigenes konnten wir nun nicht mehr sehen, indem uns dies gewaltige vom Lande kommende und mit heftigem Regen verbundene Windstöße unmöglich machten. Ich wendete mich sogleich mit meinem Anliegen an den Kapitän des Schiffes, das ein Kabotage-Schiff war, und bat ihn um Lebensmittel. Allein er sagte mir, daß er nicht damit versehen sey, indem er selbst dergleichen nur höchstens für einen Monat genug habe, und damit nach China, wohin sein Schiff bestimmt sey, reichen müsse. Da es indessen völlig Nacht geworden war, rieth er mir bis zum Morgen am Borde seines Schiffes zu bleiben, und ich nahm diese Einladung um desto lieber an, da ich wohl einsah, daß es nur zu leicht geschehen könnte, daß ich unser Schiff in der Dunkelheit verfehlte. Es regnete die ganze Nacht hindurch und zugleich wehte ein frischer Südwind. Als der Morgen anbrach befanden wir uns noch auf der nämlichen Stelle, indem uns das Land auch noch eben so lag als Tags vorher, und

in der Folge erst, daß er ein Gefährte Woodard's gewesen und er bestätigte seine Erzählung in allen Punkten.

††) Williamson war vier und zwanzig Jahr alt, von London gebürtig und gutmüthig. Sein Vater war ein Dachdecker.

mit eine starke Strömung nach Süden hatten. Aber unser Schiff konnten wir selbst von dem Maste aus nicht mehr sehen; der Wind war ihm günstig durch die Straße von Makassar zu gehen; es war daher für uns verschwunden. Da das Schiff, auf welchem ich mich damals befand, nach China bestimmt war, und seine Fahrt dahin so viel als möglich beschleunigte, hielt ich es nicht für klug uns länger auf demselben zu verweilen, zumal da ich sehr kalt behandelt wurde. Ich rief daher meine Matrosen zu mir, und fragte sie: ob sie entschlossen wären, das Schiff zu verlassen, und unser eigenes wieder aufzusuchen? Sie waren dies alle einstimmig zufrieden, und ob mich gleich der oberste Befehlshaber des Schiffes erinnerte: daß es eine große Wage sey, ob ich mein Schiff wieder finden würde, begaben wir uns doch in unser Boot, das an dem Hintertheile des Schiffes befindlich war. Ich bat den Kapitän noch um zwölf Flintenpatronen, die er mir auch bewilligte, und noch überdies seinem Schiffsjungen befahl, mir eine runde Flasche mit Branntewein zu geben; Wasser aber oder eine andere Art von Proviant erhielt ich nicht. *)

*) Als der Englische Herausgeber den Kapitän Woodard nach Gravesand begleitete, bemerkte letzterer ein Schiff, von dem er versicherte, daß es das nämliche sey, von welchem er so hülflos sey gelassen worden, ob es gleich, wie er in der Folge erfahren habe, mit Reiß sey beladen gewesen. Bei unserer Untersuchung fand der Herausgeber die Sache wirklich so; obgleich der Kapitän edel genug dachte, ihm den Namen des Schiffes nicht zu nennen.

Wir verließen dieses Kadotage-Schiff am 1ten März des Jahres 1793 ohngefähr gegen zwölf Uhr Nachmittags in neun Minuten südlicher Breite der Linie und setzten unsern Lauf nach Süden fort, in der Hoffnung unser eigenes Schiff wieder zu sehen. Wir ruderten und segelten den ganzen Tag über bis um zwölf Uhr in der Nacht, und da wir uns nun in der Nähe einer Insel befanden, hielt ich es der Klugheit gemäß, daselbst anzulegen und Wasser zu suchen. Wir landeten auch ohne Zeitverlust, und machten sogleich ein großes Feuer an, in der Hoffnung, daß es unser Schiff sehen werde. Mit Anbruch des Morgens begaben wir uns auf den höchsten Theil der Insel, um uns nach ihm umzusehen, aber es war nirgends zu erblicken. Da wir weder Wasser noch Lebensmittel hier fanden, so bestiegen wir unser Boot wieder und setzten unsern Lauf in der Mitte der Straße sechs Tage lang fort, ohne wieder an das Ufer zu gehen, oder etwas zu essen oder zu trinken, ausgenommen ein wenig Branntewein aus unserer Flasche. Ein heftiger, von Südwest kommender Windstoß, der unser Boot beinahe in den Grund geworfen hätte, nöthigte uns vor dem Winde zu fahren und als der Sturm aufhörte, konnten wir das Ufer der Insel Celebes deutlich sehen. Bei diesem Anblicke beschlossen wir alle einmüthig an das Ufer zu gehen, um Lebensmittel zu suchen, und dann unsern Lauf nach Makassar fortzusezzen, das uns nach unserer Rechnung damals ohngefähr drei Grad gegen Süden liegen mußte.

Wir ruderten daher während des Restes des Tages

und beinahe die ganze Nacht hindurch nach dem Ufer zu. Als wir ihm ziemlich nahe waren, hielten wir an, weil wir es nicht für klug hielten, in der Nacht ans Land zu gehen. Wir verschoben dies also, bis es Tag wurde. Mit anbrechendem Morgen sahen wir zwei Proas, oder Malaiische Fahrzeuge, dicht am Lande, und ruderten mit großer Freude auf sie zu. Allein, als wir ihnen nahe kamen, bemerkten wir mit Erstaunen, daß sich die in denselben befindlichen Menschen in einen Vertheidigungsstand setzten, indem sie ihre Fahrzeuge zusammenbanden und große Bündel von Bambusspeeren hervorholten. Ob uns gleich Hunger und Beschwerden ermüdet hatten, so waren wir doch noch nicht muthlos und kamen ihnen daher bald zur Seite. Ich gab ihnen darauf durch Zeichen zu erkennen, daß wir Mangel an Nahrungsmitteln litten, die wir von ihnen zu erkaufen wünschten. Sie sagten sogleich, daß sie uns etwas ablassen wollten, und fragten: wo mein Schiff sey? worauf ich ihnen zu verstehen gab, daß es sich in einer kleinen Entfernung auf dem Meere befinde. Da diese Malaien oder Eingebornen jetzt bemerkten, daß wir in unserem Boote keine Waffen hatten, steckten sie ihre Krißе an, welches stählerne Dolche mit kurzen Griffen sind, die ohngefähr zwei Fuß Länge und gegen die Spitze zu geschlängelte Klingen haben.

Wir fuhren aber dessen ohngeachtet fort sie um einige Lebensmittel, sie möchten nun in Indischem Korn oder Kokosnüssen bestehen, zu bitten, allein sie schlugen uns diese Bitte schlechterdings ab. Drei von meinen Leuten

sprangen an Bord der nächsten Proa, und baten um etwas Indianisches Korn, von dem sie auch drei bis vier kleine Aehren erhielten.*) Zugleicher Zeit bot ich

*) Bis zu diesem Augenblicke hatten die Unglücklichen schon außerordentlich viel gelitten. Ihr Boot hatte vier Ruder und Segel und sie hatten weder etwas zu essen noch auch Wasser, alles was sie besaßen, bestand in der erwähnten Flasche Branntewein. Dabei war das Wetter oft regnerisch und stürmisch und sie konnten nur wechselsweise schlafen, weil sie einander im Wachen und rudern ablösen mußten. Dabei litten sie viel vom Hunger und ganz besonders vom Durste, gegen den ihnen der nächtliche Thau, ob er gleich sehr stark und kalt war, einige Erleichterung verschaffte. Am zweiten Tage war ihr Branntewein schon verbraucht. — Den dritten Tag richteten sie sich mit der Hoffnung auf, ihr Schiff zu finden. — Den vierten fiengen die Matrosen an, sich stark über Hunger und Durst zu beklagen und einer den andern mit Aengstlichkeit und Verlegenheit anzusehen. — Der fünfte Tag war ein Tag des düstern Schweigens und der Muthloßigkeit und die Matrosen sahen einander mit so fürchterlich wilden Blicken an, daß Woodard verzweifelte Schritte von ihnen fürchtete. Ein solcher war auch wirklich das Anfallen der Proa um einige Aehren von Indianischem Korn zu bekommen, denn die dies thaten, hatten vorher erklärt: daß sie lieber durch die Malaien als vor Hunger sterben wollten. Sie versuchten mehrere Mittel den großen Durst, den sie empfanden, nur einigermaaßen zu mindern. Der Kapitän nahm, um sich den Mund feucht zu erhalten, ein Stückchen Blei in denselben und glaubte dadurch Erleichterung erhalten zu haben; *) auch ver-

*) Reisende, die sich in ähnlicher Noth befanden, haben Leder, Stücke von allen Schuhen, von Holz u. s. w. in den Mund genommen, die sie auch in vielen Fällen hinabgeschluckt haben, und vielleicht mit gutem Erfolge, weil dadurch der Magen andere Substanzen als sich selbst, zu verarbeiten bekam.

dem Anführer einen Dollar (Piaster) für zwei Kokosnüsse, worauf er mir sagte, daß er mir sie geben wolle. Allein

schluckte er ein kleines Stückchen Holz. Sein Mund war wie geröstet, und sein Körper befand sich, so wie auch die Körper seiner Leute, in einem Zustande der Erhitzung und Unbehaglichkeit. Sie ließen nur wenig Urin, den einige von ihnen tranken, welches er selbst aber nie that. Er spülte seinen Mund oft mit Salzwasser aus, das er aber nicht hinabschluckte, und alle litten viel von Verstopfung. Der Kapitän selbst schlief wenig, weil er glaubte daß es ihm wohl thue, wenn er Geist und Körper in Thätigkeit erhielte.

Er erinnerte sich vom Kapitän Inglefield gehört zu haben, daß er in einer ähnlichen Noth den Muth seiner Leute dadurch erhalten, daß er ihnen Geschichten erzählt und Lieder vorgesungen u. s. w. und er that das nämliche mit glücklichem Erfolge für seine Leute und auch sich selbst, indem sie dadurch beruhigt und aufgemuntert und mit Standhaftigkeit erfüllt wurden. Wenn sie müde waren ließ er sie schlafen, doch mußte immer einer Wache halten.

Er erzählte seinen Leuten oft Josephs und seiner Brüder Geschichte, wie auch Inglefields Schicksale und die Geschichte der schwarzen Höhle zu Eulenka, und sah immer glückliche und wohlthätige Wirkungen davon, daher er sie auch mehrmals wiederholen mußte, und er war fest überzeugt, daß sie diesen Erzählungen ihre Standhaftigkeit und ihre Erhaltung einem großen Theile nach, zu verdanken hätten. In seinem Gemüthe war die feste Ueberzeugung, daß er sein Vaterland und seine Gattin wieder sehen werde. Daher schlug er auch hartnäckig ab, sich unter den Malaien ein Weib zu nehmen, und sprach oft von dem Antheil den Mynheer Alstromers Gattin an der seinigen genommen und wie sie oft gewünscht habe, von ihnen nach seiner Zurückkunft zu hören.

Anmerk. des Engl. Herausgebers.

nachdem er den Dollar erhalten hatte, hielt er nicht Wort, sondern kam mit noch einem andern Malaien gerade in unser Boot und riß mir das Hemd auf, um nach Geld zu suchen, indem er zugleich seinen Kriß oder Dolch zog. Da ich mich in so großer Gefahr sah, so ergriff ich meine kleine Axt, um mich zu vertheidigen. So bald er sie sah, verlangte er sie auch, welches Begehren ich ihm aber abschlug. Ich befahl dann dem Manne, der sich im Vordertheile befand, das Boot augenblicklich vom Lande zu stoßen. Da die beiden Malaien die Anstalten dazu machen sahen, eilten sie nach ihrer Proa zu kommen, von wo aus der Anführer ein Pistol auf uns richtete, und dann auch noch eine Flinte auf mich anlegte, die ihm aber glücklicherweise versagte, und da wir uns indessen mit jedem Augenblicke weiter von ihm entfernten, blieb sein Schießen ohne Wirkung und bald darauf sahen wir die Fahrzeuge sich entfernen. Wir richteten nun unsern Lauf nach der anderen Proa, in der Hoffnung hier mehr Hülfe zu finden, allein die an ihrem Borde befindlichen Malaien schrien uns zu, daß wir ihnen nicht nahe kommen sollten. Wir entfernten uns also wieder von ihr, richteten aber unsern Lauf bald nachher gegen das Ufer, um wo möglich Lebensmittel und Wasser zu bekommen, dessen wir höchst bedürftig waren, da unser Zustand nun höchst verzweifelt geworden war.

Ich gieng mit einem meiner Leute auch wirklich an das Land, indem ich die andern vier mit dem Befehle in dem Boote zurückließ, nichts ihm zur Seite kommen zu lassen. Bald darauf sahen wir die Malaiischen Fahrzeu-

he vor Anker gehen und bemerkten, daß sie die bei sich führenden Kanote, die mit sechs Malaien bemannt und zum Kriege armirt waren, an das Ufer schickten. Ich lief daher sogleich nach unserem Boote, und stieß es ab. Die Malaien ruften mir zu, daß sie Indianisches Korn für mich hätten! Allein da ich nur zu gut merkte, daß sie die Absicht hatten, uns an dem Ufer zurück zu halten, um sich unseres Bootes zu bemächtigen und uns zu ermorden, segelte ich weiter, und fuhr ohngefähr vier Meilen nördlich um eine Landspitze herum, wo ich landete, ohne daß es jene Fahrzeuge bemerken konnten und wo eine große Menge Kokosbäume standen. Ich ließ zwei meiner Leute in dem Boote und gieng mit den drei andern nach den Kokosbäumen. Da wir aber zu schwach waren, um sie ersteigen zu können, waren wir genöthigt sie mit unserer Axt umzuhauen, die nun ein schätzbarer Freund für uns geworden war. Sie hatte im Boote schon mein Leben gerettet und gab uns nun auch die ersten Mittel dieses Leben zu erhalten. Nachdem wir drei Bäume umgehauen hatten und uns sehr ermüdet fühlten, that mir Archibald Millar den Vorschlag, daß er nach dem Boote gehen und mir einen der dort zurück gebliebenen Leute, der die Axt gut zu führen verstehe, herschicken wolle, um mich in dem Fällen der Bäume abzulösen. Ich war es zufrieden; Millar schickte mir beide Leute und blieb allein im Boote zurück.

Kaum aber hatte ich den vierten Baum umgehauen, als ich Millar in dem Boote ängstlich rufen hörte. Ich antwortete ihm sogleich und eilte augenblicklich

zu Hülfe. Als ich aber an das Ufer kam, sah ich unser Boot in einiger Entfernung davon und ganz mit Malaien angefüllt. Da ich hier nichts von Millar bemerkte, lief ich bis an das Wasser und rief ihn, weil ich glaubte, daß er sich noch in dem Boote befinde. Ich erhielt jedoch keine Antwort und glaubte nun, daß sie ihn, sammt unserem kleinen Vorrath, auf den allein sich die Hoffnung unserer Errettung gründete, davon geführt hätten.

Aber wie wurde mir, als ich mich umsah und den Unglücklichen gerade vor meinen Füßen am Rande des Wassers auf dem Rücken liegen sah. Sie hatten ihm die Kehle durchschnitten und auch noch zwei Schnitte in den Körper gegeben, wovon der eine an der rechten Seite zwischen den Ribben, und der andere auf der Brust war. Seine linke Hand lag auf der Brust und die rechte an der Seite. Ich schauderte zurück vor diesem Anblicke, der uns übrigen ein gleiches Schicksal anzukündigen schien, wenn uns die grausamen Malaien entdekken sollten, von denen wir alles zu fürchten hatten. Diejenigen, die unser Boot genommen hatten, waren die nämlichen Menschen, die wir mit den Kanoten von den Proa's aus nach dem Lande hatten gehen sehen. Sie waren über den schmalen Erdstrich gegangen, und hatten dort den rechten Zeitpunkt erlauert, sich des Bootes zu bemächtigen. *)

*) Nach Woodard's Rathe muß sich ein Boot, das sein Schiff auf dem Meere zu verlassen beordert wird, um sich ge-

Ich eilte nun zu meinen noch übrigen vier Leuten zurück und floh dann mit ihnen, nachdem wir unser Boot, unser Geld und die meisten unsrer Kleidungsstücke verloren hatten, in die Gebirge. Hier verbargen wir uns, so lange es noch Tag war, unter das abgefallene Laub, gequält von der beständigen Furcht entdeckt und getödtet zu werden, und mit Menschen, Thieren und Hunger kämpfen zu müssen. Den andern Vormittag erschreckte uns ein Geräusch, das aus der Gegend zu kommen schien, aus der wir gekommen waren, und da wir glaubten, daß es Malaien wären, die uns suchten, bedeckten wir uns so mit Blättern und Büschen, daß wir nicht bemerkt werden konnten. Indeß war unsere Furcht vergeblich, denn wir entdeckten zu unsrer Freude, daß jenes Geräusch von großen Vögeln gemacht wurde, die, als sie uns sahen, davon flogen.

Wir blieben den Rest des Tages ruhig liegen, und waren nun fest überzeugt, daß wir uns nicht anders retten könnten, als wenn wir es möglich machten, Ma-

gen üble Zufälle zu sichern, mit einem Kompasse, einem Glase, einer Axt, einem Hammer, mit Nägeln, Zunder und Feuerzeug, mit Messern, mit einem Kessel, einem Schießgewehre, mit Geräthe zum fischen, mit einem Seile und einem Vorrathssegel versehen. Der Schiffszwieback und das Wasser muß in kleinen Fässern aufbewahrt seyn und es ist vortheilhaft wenn man auch etwas Tabak, Geld und eine oder zwei Flaschen Rum oder Branntwein, eine Bootsdecke und wenn es sich thun läßt, ein Vorrathsbrett mit sich nimmt, weil man dann den Gefahren leichter trotzen kann.

an. Ich bat ihn sogleich durch Zeichen, meines Lebens zu schonen; aber er sprach weder Ein Wort, noch auch änderte er seine Stellung. Ich begab mich daher so nahe zu ihm hin, daß ich seinen Fuß nehmen, und ihn auf meinen Kopf setzen konnte, um ihm zu verstehen zu geben, daß ich mich gänzlich seiner Macht und seinem Willen unterwerfe. Hierauf bestieg er seinen Richterstuhl, versammelte seine Anführer um sich her und besprach sich mit ihnen, ohne daß ich hätte verstehen können, was der Gegenstand ihrer Berathschlagung wohl seyn möchte. Nachdem dieselbe vorüber war, verließ der Rajah seinen Sitz und begab sich nach seiner Wohnung, die nicht weit von dem Versammlungshause entfernt war. Hier blieb er aber nicht lange, sondern er kehrte bald von da wieder zurück, und brachte fünf Betelnüsse mit, welche die Eingebornen statt des Tabaks zu kauen pflegen. Von diesen gab er mir und jedem meiner Leute eine, als ein Zeichen der Freundschaft, indem, wie ich in der Folge erfuhr, diese Völker durch diese Sitte allemal andeuten wollen, daß sie gesonnen sind, mit dem, gegen den sie dieselbe beobachten, in Frieden zu leben. Als diese Ceremonie vorbei war, ließ er auch noch einige Kokosnüsse bringen.

Ueber diesen Vorfällen war der Tag beinahe vergangen, und mein Gemüth fieng an sich ein wenig von der ausgestandenen Unruhe und den überstandenen Gefahren zu erholen, wir zogen uns daher zurück, um uns zur Ruhe zu begeben, und da ich meine Unglücksgefährten eingeschlafen sah, so legte ich mich ebenfalls nieder, und schlief ruhig bis ohngefähr um acht Uhr. Als wir

wachten, wurden wir in ein Gemach in dem Hause des Rajahs geführt, wo wir eine Abendmahlzeit von Sagobrod und Erbsen für uns bereitet fanden, die aber so klein war, daß sie ein Mann sehr gut hätte aufzehren können, wir theilten sie indessen doch unter uns, und legten uns dann abermals zum Schlafen nieder.

So mochten ohngefähr zwei Stunden vergangen seyn, als ich von einem Haufen uns noch fremder Malaien aufgeweckt wurde, die, weil sie nicht in der Stadt gewesen waren, uns noch nicht gesehen hatten. Sie bezeigten eine große Neugierde, und befühlten meinen Körper überall, und schienen über meine Farbe und auch über meine Größe verwundert zu seyn, da ich sechs Fuß und einen Zoll hoch bin, und sie noch nie einen Menschen mit so langen Schenkeln gesehen hatten.

Als ich mich genug hatte beschauen und untersuchen lassen, legte ich mich wieder zur Ruhe, um den andern Morgen dieselbe Scene noch einmal zu beginnen, denn mit anbrechendem Tage schon wurde ich abermals von einer Menge von Weibern und Kindern aufgeweckt, die das Haus bis beinahe um zwölf Uhr anfüllten. Aber diesen ganzen Tag über bekamen wir nichts zu essen. Ich bat daher das Oberhaupt um einige Kokósnüsse und um etwas Indisches Korn, das uns auch nach einer halben Stunde gebracht wurde. Von dieser Zeit an wurde jedem von uns des Mittags eine Kokosnuß und eine Aehre von Indischem Korn, und eben so viel auch wieder des Abends gegeben. Auf diese Art lebten wir ohnge-

fähr zwanzig Tage lang, ohne daß wir in dieser ganzen Zeit anders hätten aus dem Hause gehen dürfen, als wenn wir uns baden wollten.

Um diese Zeit traten zwei alte Männer zu uns ein, die uns durch Zeichen zu verstehen gaben, daß sie zu wissen wünschten, aus welchem Lande wir wären, und uns, nachdem ich ihnen begreiflich gemacht hatte, daß wir Engländer wären, wieder verließen. Erst nach Verlauf von zwei Tagen, kam der Eine von ihnen wieder zurück, und brachte einen muhamedanischen Priester mit sich, dessen Name Tuan Hadschi war. Dieser sprach einige Worte Englisch, etwas Portugiesisch, und kannte auch einige Worte der Mauritanischen Sprache. Er war, als er nach Mekka reiste, in Bengalen und Bombai gewesen, und hatte ein Certifikat von Heinrich oder Johann Herbert, dem Gouverneur von Balambangam auf der Insel Borneo, vom Jahre 1771 datirt, das ihm das Zeugniß gab, daß er ein guter Mann sey, dem man sich anvertrauen könne, und daß er von dem Gouverneur bevollmächtiget sey, allen in Verlegenheit gerathenen Engländern beizustehen, und sie zu einem Englischen Haven zu bringen.

Es ist mir unmöglich, das was ich bei dem ersten Anblicke dieses Mannes empfand, zu beschreiben, aber mein vorherrschendes Gefühl war die Hoffnung, daß durch ihn die Nachricht von unsrer traurigen Lage bald auf irgend einer Europäischen Niederlassung in diesem Welttheile werde bekannt werden, und wir so früher oder

später, uns würden erlöst sehen. Tuan Hadschi fragte mich, woher ich käme? und als ich ihm sagte von Bengalen und zuletzt von Batavia, fragte er sogleich den Rajah: wie viel er für mich und meine Leute als Lösegeld verlange? Allein dieser antworrete ihm: daß er uns nicht weggeben würde. Tuan Hadschi bot ihm darauf hundert Dollars in Goldstaub, allein er weigerte sich nochmals uns frei zu geben. Unser guter Freund, der Priester, verließ uns darauf für diesen Abend, nachdem er mir zu meiner Beruhigung gesagt hatte, daß er unsertwegen zu dem Oberrajah gehen wolle. Aber wir sahen ihn vor der Hand nicht wieder, konnten auch nicht erfahren, wohin er gegangen sey, oder wo er sich aufhielt, und ihn selbst hatte ich nicht darum befragt, da ich hoffte ihn den anderen Tag wieder zu sehen.

Wir wurden nun als Gefangene behandelt, und beständig von zwei Personen bewacht, und in dieser Lage mußten wir einen ganzen Monat lang bleiben. Nach dieser Zeit entstand ein Mangel an Lebensmitteln, und nun wurden wir, immer zwei und zwei abwechselnd, in die Wälder geschickt, um Sagobrod zu bereiten, wobei wir den ganzen Tag arbeiten mußten, ohne etwas zu essen zu bekommen, bis wir ein sparsames Abendbrod erhielten.

Viertes Kapitel.

Unsre Gebieter lassen etwas nach in ihrer Wachsamkeit über uns. — Es ereignet sich ein lächerlicher Zufall.

Nachdem wir so zwei Monate als Gefangene gelebt hatten, wurden wir von unsern Wächtern befreit und man erlaubte uns in der Stadt und wo wir sonst wollten, umher zu gehen; indessen war dies doch nur am Tage der Fall, denn in der Nacht wurden wir beständig streng bewacht. Um diese Zeit wurden zwei meiner Leute fieberkrank und da ein Dritter derselben in den Wald war geschickt worden, um Sago zu machen, mußte ich mit jenen und dem Vierten zu Hause bleiben, indessen es mir doch unverwehrt war, in der Gegend umher zu gehen.

Als ich eines Tages von einem dieser Spaziergänge, den ich nach dem Meere, das ohngefähr eine halbe Englische Meile von Trayalla entfernt war, gemacht hatte, zurückkehrte, hörte ich in dem nicht weit von der Stadt liegenden Walde einen starken Lärm. Als ich bei dem Hause, in welchem sich meine Kranken befanden, ankam, erfuhr ich, daß derjenige meiner Leute, der noch wohl war, und den ich zu Hause gelassen hatte, mit einem Stück Holz ein Schwein getödtet habe, gegen welche Thierart die Eingebornen einen heftigen Abscheu haben. Ich lief sogleich dahin, wo der Lärm herkam und fand

hier meinen Williams mit seinem todten Schweine, das er mit einem aus Bambusrohr verfertigten Speere erlegt hatte; und von einer Menge von Weibern und Kindern umringt, die ihn mit Schreien und Lachen begleiteten, indem er das Schwein durch die Gebüsche nach dem Hause zu schleppte. Er hatte sich so abgemattet, daß er nicht mehr stehen konnte, und doch wollten ihm die Eingebornen keinen Beistand leisten. Ich gieng sogleich zu ihm, und befahl ihm das Schwein in den Wald zu bringen, um es dort zu zerlegen. Aber nun schrien und lachten die Weiber und Kinder noch ärger, spotteten meiner und nannten mich Satan oder Sytan, welches in ihrer Sprache Teufel heißt. Um ihnen zu entgehen, nahm ich das Schwein auf meine Schulter, allein der wilde Haufe lief immer hinter mir her, und machte einen solchen Lärm, daß die ganze Stadt zusammenlief und mir in einer kleinen Entfernung folgte.

Um meine Beute zerlegen zu können, schickte ich Georg Williams nach einem alten Messer, das man mir zum Holzabschneiden gegeben hatte, das ihm aber beinahe von der Menge Menschen wäre entrissen worden. So bald ich mich desselben bemächtiget hatte, rieb ich es in dem Blute des Schweines herum, weil ich ihren Abscheu vor demselben bemerkt hatte, und daraus schloß, daß sie mir das Messer so am sichersten lassen würden. Jetzt eilte ich, noch immer von einer Menge von Menschen begleitet, mit dem Schweine nach dem Ufer des Meeres, da sie nicht gestatten wollten, daß ich dasselbe in der Nähe der Stadt zerlegte. Ich begann daher dieses Ge-

schäfte, an einem schicklichen Platze nicht weit vom Meere; allein das Messer wollte nicht schneiden, und wir waren daher genöthiget uns Messer aus Bambusrohr zu verfertigen, um unsern Zweck zu erreichen. Als wir unsere Arbeit zu Stande gebracht hatten, machten wir ein Feuer an, um unser Fleisch zu räuchern, weil dies die einzige Methode war, dasselbe aufbewahren zu können.

Mit Sonnenuntergang kam nun auch John Cole, welches eben der von meinen Leuten war, den die Malaien in den Wald geschickt hatten, um Sagobrod zu bereiten, wieder zurück, und brachte uns Sago zu unserm Abendessen mit. Dieser mit dem Schweinefleische gekocht, gab uns allen ein köstliches Mahl, da es wieder das erste Fleichgericht war, das wir seit drei Monaten gegessen hatten.

Die Einfalt der Eingebornen verschaffte uns keine geringe Belustigung. — Unser geräuchertes Fleisch wikkelten wir in große Blätter einer daselbst häufigen Pflanze, und verbargen es in den Wald, weil wir es nicht in das Haus bringen durften. Es versorgte unsern Tisch acht Tage lang, während welcher Zeit die Kinder, so oft sie vor dem Hause vorüber giengen, riefen: Satan muccon Babi, das ist: die Teufel essen Fleisch. Als unser Vorrath aufgezehrt war, mußten wir wieder kärglich leben, indem wir zuweilen Sagobrod oder Kokosnüsse, zuweilen aber auch gar nichts empfiengen.

Fünftes Kapitel.

Wir entdecken unser Boot, aber um es nicht wieder zu sehen. — Wir bekommen Nachrichten von dem alten Priester. — Der Oberrajah von Parlow läßt uns zu sich gebieten. — Wir werden dahin geführt, und haben allerlei Schwierigkeiten auf dem Wege zu bestehen. — Ankunft daselbst und Erscheinung vor dem Rajah. — Wir bekommen eine schlechte Wohnung. — Den Verfasser befällt ein Fieber, gegen welches ihm ein Weib Erleichterung verschafft. — Der Oberrajah weist ihnen eine andere Wohnung an. — Anordnungen des weiblichen Arztes des Verfassers.

Als wir ohngefähr vier Monate zu Travally gewesen waren, giengen wir eines Tages an das Ufer des Meeres und sahen hier mit Verwunderung unser Boot wieder; allein es hatte keine Segel mehr und war voller Malaien, die an das Ufer kamen. Diese fragte ich, wo sie hinwollten? und erhielt zur Antwort: „zu dem Könige oder Oberrajah. Man sahe, daß ihnen alles daran gelegen war, daß wir uns dem Boote nicht nähern sollten, und daher befahlen sie uns auch, uns nach der Stadt zu begeben, und als wir am Abende dieses Tages wieder an das Ufer giengen, war das Boot verschwunden und wir sahen es nicht wieder.

Aus allen Theilen der unter des Großrajah Herrschaft stehenden Insel strömten Menschen herbei, um uns zu sehen, denn viele von ihnen hatten vorher noch nie

einen weißen Menschen gesehen. — Da ich nun aus mehreren Gründen überzeugt war, daß sie entschlossen waren uns zu behalten, wenn wir ihnen nicht eine beträchtliche Summe zum Lösegelde bieten könnten, forschte ich eifrig nach dem Aufenthalte des alten Priesters, der uns kurz nach unsrer Ankunft besucht hatte. Dabei mußte ich höchst vorsichtig zu Werke gehen, um keinen Verdacht zu erregen, und so erfuhr ich endlich, daß er in Dungally, ohngefähr acht Meilen von dem Orte unsres Aufenthaltes, lebte.

Als wir in unsrer gegenwärtigen Lage ohngefähr acht Monate zugebracht hatten, kam eine Proa von Dungally nach Travalla, um Kokosnüsse zu verkaufen, und diese Gelegenheit benutzte ich, mich bei dem Kapitain derselben nach dem alten Manne zu erkundigen und zu erforschen, wie weit es bis dorthin wäre, und welchen Weg man nehmen müßte, um dahin kommen zu können. Der Mann war auch wirklich so gefällig mir alle die Auskunft zu geben, die er mir geben konnte.

Um diese Zeit ließ uns der Oberrajah von Parlow zu sich gebieten, dessen Residenz an einer Bai gleiches Namens lag, und wir wurden zu Folge dieses Befehls zu ihm gebracht. Meine beiden Kranken wurden zu Wasser in einer Proa übergefahren, indessen ich mit meinen beiden anderen Leuten zu Lande dahin gieng, indem uns der Rajah oder das Oberhaupt von Travalla begleitete und fünf Reuter und ein Fußgänger zu unserer Bedeckung und Bewachung uns folgten. Diese waren alle

mit Speeren und Krißen oder Messern, nach der Landesart, bewaffnet. Wir brachen des Morgens auf und gingen durch verschiedene Dörfer, und da es ein sehr heißer Tag, und der Weg sehr hart war, hatte ich mir, ehe wir das Ziel unsrer Reise erreichten, die Füße so wund gegangen, daß ich kaum noch stehen konnte. Ich hatte keine Schuhe an, und die Steine waren sehr scharf, und der Weg so schlimm, daß selbst der uns begleitende unberittene Malaie in einem so hohen Grade ermüdet wurde, daß er nicht weiter gehen konnte und einer von unserer Wache absteigen und ihn reuten lassen mußte. Wenn wir nun zufällig ein wenig zurück blieben, so gebot uns sogleich der Rajah unsre Schritte zu beschleunigen; ja sie hatten sogar die Grausamkeit, über mich zu lachen, wenn ich meine Füße an den scharfen Steinen verwundete, oder wenn ich hinkte.

So kamen wir endlich, nach diesem ermüdenden Marsche, gegen zehn Uhr in der Nacht zu Parlow an, wo man uns mit einem warmen Abendessen, das aus ein wenig Reiß, mit grünen Kräutern vermengt, bestand, bewirthete. Wir wurden nun zwei Tage lang vor jedermann verborgen gehalten und dann am dritten Tage vor den Oberrajah des Stammes geführt. Hier hatten sich wohl gegen zweitausend Menschen, in der Absicht uns zu sehen, versammelt. Wir waren nackend und wahre Bilder des Mitleides. Nachdem man uns eine Zeitlang besehen hatte, wurde jedem von uns eine Muskete gebracht, mit der Frage: „ob wir sie zu gebrauchen verständen?“ Da wir jetzt ihre Sprache schon ein

wenig sprechen konnten, so bejahete ich jene Frage, weil ich die Absicht derselben nicht errieth, ohne zu ahnen, daß uns diese Antwort so nachtheilig werden könnte, wie sie uns in der Folge wirklich ward. Während der ersten vier bis fünf Tage unsers dasigen Aufenthaltes, waren wir immer mit einer großen Menge von Menschen umgeben, von der Zeit an aber, wurden ihrer immer weniger, und nach Verlauf von ohngefähr neun Tagen, sahen wir uns schon weniger belästiget.

Einige Tage lang wurden wir reichlich mit Reiß versehen. Man brachte uns in ein großes, von allen Seiten offenes Haus, das zwar sehr warm am Tage, aber auch eben so kalt in der Nacht war. Die Ursache dieser Kälte sind die von dem niedrigen Lande und von der Stadt Parlow, die ebenfalls sehr niedrig liegt, und von Reißfeldern umgeben ist, die oft vermittelst kleiner Kanäle mit frischem Wasser überschwemmt werden, aufsteigenden Nebel. Diese Abwechselung der Temperatur hatte eine sehr nachtheilige Wirkung auf mich, indem sie mir eine Erkältung verursachte, zu der sich bald ein Fieber gesellte, das in ein kaltes Fieber übergieng, als eine Krankheit, die hier sehr herrschend war. Aber demohngeachtet ließ man mich immerfort in diesem kalten Hause, ohne mir Kleider zu geben.

So hatte ich nun fünf Tage, seit mich das Fieber befiel, zugebracht, als ein Frauenzimmer zu mir kam, um mich zu besuchen. Die Dame sah mich einige Zeit an, ohne ein Wort zu sprechen, und verließ mich dann

wieder. Es währte aber nicht lange, so kam sie zu mir zurück und brachte mir Tabak und einige Bananen, die sie auf dem Basar oder Markt, der nicht weit von meiner Wohnung entfernt war, gekauft hatte, und beschenkte mich noch überdies mit einem Doppelkei, welches eine Münze, ohngefähr zwei Pence an Werth, ist. Sie fragte mich theilnehmend, ob ich keine anderen Kleider als die hätte, in welchen sie mich sähe? Und als ich ihr mit Nein! antwortete, fragte sie weiter: ob ich wohl einen Thee zu haben wünsche? Und da ich ihr sagte, daß ich dies sehr wünsche, nahm sie Georg Williams mit sich in ihre Wohnung, und gab ihm Thee für mich und auch ein Gefäß, um ihn darin zu kochen; auch schickte sie mir Reiß und einen Frauenzimmerüberrock, welches ihr Landanzug ist, nebst einem Kissen und zwei Matratzen, wobei sie dem Matrosen sagte, daß er den andern Morgen wieder zu ihr kommen sollte, da sie ihm denn noch mehr Reiß geben wolle. Dies geschah auch, und sie bewies sich, so lange wir in Parlow blieben, immer als eine sehr gute Freundin von mir. Sie war aus königlichem Blute entsprossen und hatte einen Malaiischen Kaufmann geheurathet, und ich muß es bei dieser Gelegenheit öffentlich bekennen, daß ich hier und überhaupt mehr Güte und Mitleiden bei dem weiblichen Geschlechte als bei den Männern gefunden habe.

Nach Verlauf einiger Tage traf der Graßrajah, Tommy Ganjoo, die Veranstaltung, daß ich nebst meinen Gefährten eine bessere Wohnung bekam. Da ich nicht im Stande war zu gehen, so wurde ich in dieselbe

getragen, wobei mich eine große Menge junger Frauenspersonen begleitete, die, so bald wir in dem Hause angelangt waren, ein Feuer anzündeten und anfiengen Reiß zu kochen. An dem Morgen des vierten Tages erschien eine alte Frau vor mir, die eine Hand voll Zweige von einem gewissen Baume brachte, und mir ankündigte, daß sie gekommen sey, um mich gesund zu machen, und zwar augenblicklich. Sie hatte noch vier bis fünf andere Weiber bei sich, wie dies diese Art von Aerzten in diesem Lande zu thun pflegen, wenn sie ihre Kranken besuchen. Sie brachte den ganzen Vormittag damit hin, daß sie mich mit den Baumzweigen rieb, die sie mitgebracht hatte, wobei sie einige Zauberformeln aussprach, die mir wenig Zutrauen erweckten. Mittags um zwölf Uhr kam sie wieder, um die nämliche Ceremonie zu wiederholen, so wie auch am Abend, da sie mich erst gegen zehn Uhr verließ, nachdem sie einem Mädchen befohlen hatte, den andern Morgen mit mir ins Bad in dem Flusse zu gehen, der nicht weit von dem Hause entfernt war. — Da ich indessen nicht Lust hatte, mich von dem Mädchen dahin begleiten zu lassen, so nahm ich mit dem anbrechenden Tage zwei von meinen Leuten mit dahin, badete mich, und gieng dann wieder zurück. Kurz darauf kam wirklich das Mädchen, um mich im Bade zu bedienen, und schien nicht sehr damit zufrieden zu seyn, daß ich vor ihrer Ankunft dahin gegangen war.

Sechstes Kapitel.

Das Fieber verläßt mich. — Der Rajah läßt den Holländischen Kommandanten von Priggia ersuchen nach Parlow zu kommen. — Meine Unterhaltung mit ihm und das Resultat derselben. — Schilderung der Stadt Parlow und der Gegend. — Man erlaubt mir nach Travalla zu gehen, wodurch ich Gelegenheit erhalte die Lage von Dungally zu beobachten. — Der Verfasser fühlt sich aufs neue krank.

Um diese Zeit verlor sich mein Fieber, ohne daß ich im Stande gewesen wäre, zu sagen, wodurch? Ich erholte mich sehr bald wieder, und dadurch machte wohl der Oberrajah bewogen worden seyn, einige Tage nachher einen Boten nach dem Holländischen Haven Priggia, der an der Spitze eines sehr großen, an der Ostseite, oder der entgegen gesetzten Seite der Insel befindlichen Meerbusens liegt, und einen Kommandanten hat, zu schicken, und ihn einladen zu lassen. Der Ort war von Parlow ohngefähr siebenzig Engl. Meilen, oder drei Tagereisen entfernt, aber schon nach einigen Tagen kam der Kommandant nach Parlow, und ließ mich zu sich rufen. Er war eigentlich ein Franzose, aber schon seit dreißig Jahren in Holländischen Diensten. Er trug mir an, mit ihm nach Priggia zu gehen, welches ich ihm aber sogleich abschlug, weil die Stadt im Innern des Landes liegt, und ich befürchtete, daß ich möchte gezwungen werden, Holländische Dienste zu nehmen. Er fragte mich darauf, wohin ich zu gehen gedächte? Und da ich

ihm sagte nach Batavia oder Makassar, und von da nach Bengalen, drang er wiederholt in mich, mit ihm zu gehen. Allein ich machte viele Einwendungen dagegen und schlug es ihm endlich geradezu ab, da ich wünschte nach Makassar und von da nach Batavia zu kommen. Er schien hierüber ganz beleidiget zu seyn, und ich mußte ihn verlassen, ohne daß er mir oder meinen Leuten auch nur einen Pfennig, oder Kleider, oder auch nur den geringsten Beistand angeboten hätte.

Das ist alles, was ich Merkwürdiges von unserem achtmonatlichen Aufenthalte zu Parlow zu erzählen habe, und ich will daher nur noch die Stadt kurz beschreiben.

Parlow ist eine feine Stadt; sie hat ohngefähr fünfhundert Häuser und liegt an der Spitze eines Meerbusens, in den ein beträchtlicher Fluß, der das Land einer großen Strecke nach durchfließt, fällt. Die Stadt liegt unter 1 Grad, 30 Minuten, oder beinahe 1 Grad südlicher Breite, und ist die Hauptstadt einer schönen Landschaft, welche Uncuila heißt, und einen großen Ueberfluß an Hornvieh, Pferden, Schaafen und Ziegen hat. Um die Stadt her und in ihrer Nähe sind Reißfelder, die von Zeit zu Zeit durch kleine, mit dem Flusse in Verbindung stehende, Kanäle unter Wasser gesetzt werden. Die Gegend hat einen Ueberfluß von Pisangbäumen, Bananen, süßen Kartoffeln oder Pataten, Jackäpfel, die sie wie den Kohl essen, und Chillirs oder kleinen Vogelpfeffer, der wild wächst und dessen sich die Eingebornen

bedienen. Die Einwohner rauchen auch Opium, das sie von den Holländern erkaufen.

Da ich sah, daß man nicht Lust hatte uns wegzuschicken, wünschte ich nach Travallá zurückzugehen, in der Absicht dort einen Versuch zu machen, nach Dungally zu entfliehen, wo unser guter Freund der Priester Tuan Hadschi, wohnte. Ich gieng deshalb zu dem Oberrajah, und bat ihn, mir zu erlauben, mit einer Proa, die eben im Begriff war nach Travalla abzusegeln, dahin gehen zu dürfen, indem ich als die Ursache dieser Bitte den Wunsch angab, meiner Gesundheit wegen einige Tage das Seebad zu brauchen. Er ertheilte mir zwar die gebetene Erlaubniß, ließ aber den Kapitän der Proa zu sich rufen, und schärfte ihm ein sorgfältig zu verhüten, daß ich Dungally zu sehen bekäme, und es daher so einzurichten, daß er in der Nacht daselbst vorüber führe; denn er hatte erfahren, daß der Priester sich in Travalla nach uns erkundiget hatte. Wir fuhren darauf wirklich ab; ich ließ jedoch meine Leute zurück, und hatte diesen auch nichts von meinem Plane gesagt, weil ich glaubte unsre Entweichung desto besser vorbereiten zu können, wenn ich allein wäre.

Glücklicherweise überfiel uns, als wir um Mitternacht auf unserer Fahrt bei Dungally waren, eine Windstille. Meine Malaien griffen daher zu ihren Rudern, und nöthigten mich ihnen dabei zu helfen, da uns aber die Strömung entgegen war, so konnten wir, aller Arbeit ohngeachtet nicht in der Nacht vor dem Vorgebirge

von Dungally vorbei kommen. Ich sah es am Morgen noch, und dies war ein höchst glücklicher Umstand für mich, denn nun konnte ich die ganze Stadt ungehindert übersehen, und ich merkte mir auch die Lage derselben sehr sorgfältig. Wir waren bis jetzt zwei Tage unterwegs gewesen, und den dritten langten wir an dem Orte unserer Bestimmung, nämlich in dem Haven von Travalla an. Allein die Bewohner schienen eben nicht sehr über meine Gegenwart erfreut zu seyn, da sie gerade Mangel an Lebensmitteln litten. Sie gaben mir daher hauptsächlich unreife Kürbisse zu essen, wodurch ich bald so sehr abgemattet wurde, daß ich anfieng für mein Leben zu fürchten. Indessen beschäftigten sich meine Gedanken unablässig mit meinem Plane nach Dungally zu entfliehen, ob ich gleich so sehr war geschwächt worden, daß ich kaum gehen konnte.

Um indessen doch etwas zu thun, gieng ich in ein nicht weit von der Stadt abliegendes Dorf, erbat mir dort etwas Indisches Korn, und begab mich dann an die Stelle, wo wir unsern Bootshaken, die Axt, die Messer und den Dollar vergraben hatten. Den letztern nahm ich zu mir und verbarg ihn so sorgfältig als ich konnte. Darauf gieng ich in meine Wohnung zurück, und legte ihn sowohl, als das erhaltene Indische Korn unter mein Kopfkissen, weil ich wohl wußte, daß dies die Einwohner nie anrühren würden. Ich gieng darauf täglich aus, um noch mehr Indisches Korn zusammen zu bringen, das ich allezeit zu meinem andern Vorrath legte. Darauf nahm ich einen Malaien, der mir

mier allen die meiste Freundschaft erzeigt hatte, mit dahin, wo die oben erwähnten Sachen noch vergraben lagen, und machte ihm ein Geschenk damit. Er dankte mir zwar mit vielen Worten dafür, fragte aber doch auch, wo ich mein Geld hätte? Ich versicherte ihn, daß ich keines habe, aber er wollte mir es nicht glauben, sondern wühlte den ganzen Platz um, bis er sich endlich überzeugte, daß kein Geld daselbst verborgen war, und nun mit mir nach der Stadt zurück gieng.

Allein diese Anstrengung wäre mir beinahe gefährlich geworden. Ich nahm daher den folgenden Tag eine gute Portion Salzwasser zu mir, die sehr kräftig wirkte. Und da ich nun auch meine Diät veränderte und von dem Indischen Korn aß, das ich zusammen gebracht hatte, verlor sich meine Schwäche bald, und mit meiner vorigen Stärke kehrte auch der Vorsatz wieder zurück, so bald als möglich nach Dungally zu entfliehen.

Siebentes Kapitel.

Versuch zu Wasser zu entkommen, darauf entstandene Gefahr und Nothwendigkeit zurückzukehren. — Ein anderer Versuch zu Land zu entfliehen gelingt besser. — Ankunft zu Dungally und Zusammenkunft mit Tuan Hadschi. — Auch die Leute des Verfassers kommen dahin.

Da ich beständig mit dem Gedanken an meine Flucht beschäftiget war, hatte ich mich mit einem Bambusspieße versehen, und ob ich gleich immer von drei Männern und zwei Weibern, die mit mir in einem Hause schliefen, bewacht wurde, stand ich doch in einer Nacht um zwölf Uhr heimlich auf, nahm meinen Spieß und gieng, da ich meine Wächter schlafend fand, aus dem Hause und nach dem Meere zu, wo ich mir vorgenommen hatte ein Boot zu stehlen, und zu Wasser nach Dungally zu gehen. Als ich an das Gestade kam, fand ich auch wirklich ein Kanot, das ich ohne Zeitverlust losmachte, und darauf in die See gieng. Allein kaum war ich eine Englische Viertelmeile von dem Ufer entfernt, als mein Kanot so leck wurde, daß es bald beinahe halb mit Wasser angefüllt war. Da ich nicht schwimmen konnte, war mir dies allerdings beunruhigend und ich ruderte also, weil es unmöglich war, damit weiter zu kommen, wieder nach dem Ufer zurück, und kaum hatte ich dasselbe erreicht, so füllte sich das Kanot mit Wasser an, und versank in einer Tiefe von mehr als fünf Fuß.

Ich gieng nun, nachdem ich dieser Gefahr nur mit Mühe und durch den Schutz der Vorsehung entronnen war, an das Land zurück. Hier war der erste Gegenstand den ich erblickte, ein Mann, von dem ich glaubte, daß er die Absicht habe, mich aufzusuchen. Da ich aber entschlossen war, mich von Einem Manne nicht gefangen nehmen zu lassen, gieng ich mit meinem Spieße in der Hand auf ihn zu, allein, als ich ihm nahe kam, begab er sich auf die Flucht und lief in den Wald. Es war wahrscheinlich ein Fischer. Ich selbst gieng nun, ohne mich länger zu verweilen, in die Stadt zurück, wo ich noch alles ruhig fand, und sah, daß ich nicht war vermißt worden.

Da ich mit dem Wege bekannt war, beschloß ich nun zu Lande nach Dungally zu gehen, und begann auch sogleich die Reise dahin. Ich gieng glücklich durch die Wälder und über die Berge, ohne von etwas anderem als Büffeln beunruhiget zu werden, die sich aber doch mit Steinen verjagen ließen. Ich mußte durch viele Dickichte gehen, und kam auch an zwei Dörfer, die ich aber, aus Besorgniß aufgehalten zu werden, umgieng, und sie links von mir liegen ließ.

Gerade als der Tag herauf dämmerte, hörte ich in Dungally die Hähne krähen. Ich eilte also nach der Stadt zu kommen, die ich auch bald liegen sah und mit einem hölzernen Zaune umgeben fand. Ich richtete meine Schritte nach dem Mittelpunkte derselben, und setzte mich daselbst, da ich noch keinen Menschen wachend

sah, auf einem hölzernen Block. Kaum hatte ich eine halbe Stunde so gesessen, so hörte ich in dem nächsten Hause, das, wie ich in der Folge erfuhr, der Longan oder das Gemeindehaus war, ein Geräusch und sah bald einen Mann heraus kommen, der, wie es sich bald offenbarte, ein Diener des alten Priesters war, den ich aufzusuchen gekommen war. Der Mensch lief, als er mich erblickte, sogleich zurück und schrie: „Puta Satan! Puta Satan!" welches so viel heißt als: „dort sitzt ein weißer Teufel!" In diesem Augenblicke kam einer von den Männern heraus, die mich in Travalla gesehen hatten, der mich, als er mich erkannte, bei der Hand ergriff und mich Steuermann oder Schiffsmeister nannte. Er führte mich darauf geradesweges zu meinem guten Freunde, dem Priester Tuan Hadschi, nach dem mich so ängstlich verlangt hatte.

Der Priester stand sogleich aus seinem Bette auf, welches auch seine Gattin that, die ein junges Weib, und dem Ansehen nach nicht über sechszehn Jahre alt war. Ich freute mich herzlich ihn wieder zu sehen, und bei seinem Anblicke wurde meine Hoffnung mich und meine unglücklichen Gefährten endlich wieder in Freiheit zu sehen, aufs neue belebt. — Seine erste Frage an mich war: ob ich hungrig sey? und da ich sie bejahte, ließ er mir sogleich etwas Reiß und Fisch bringen. Ich mochte in der vergangenen Nacht etwa neun Englische Meilen gemacht haben, das Frühstück war mir daher um desto annehmlicher. Da ich nur schlecht bekleidet war, und diese Kleidungsstücke voller Läuse waren, (von wel-

vom Insekte die Eingebornen sehr geplagt werden) so gab ich dem Priester meinen Dollar, den ich mitgenommen hatte, und er selbst legte noch zwei dazu, und kaufte mir Leinwand zu einem Hemde, zu einer Jacke und ein Paar Hosen, welches alles ich mir selbst verfertigte. Dies waren die besten Kleidungsstücke, die ich dort getragen habe.

Indessen hatte der Rajah von Travalla erfahren, daß ich nach Dungally entflohen war, und kaum war ich drei Tage hier, als er mich zurückfordern ließ. Allein der alte Priester und auch der Rajah von Dungally schlugen diese Forderung ab, und ich selbst war auch gar nicht gesonnen, zurückzukehren.

Der Priester und der Rajah versicherten mich nun, daß sie mich in drei Monaten nach Batavia oder Makassar bringen wollten, und befahlen mir zugleich auch meine in Parlow zurück gelassenen Gefährten kommen zu lassen. Ich ließ mir also ein Blatt Papier geben, das der Priester glücklicherweise vorräthig hatte, und schrieb mit einer aus Bambusrohr verfertigten Feder, einen Brief an meine Leute, in welchem ich ihnen auftrug zu mir zu kommen. Da gerade eine Prow dorthin abgieng, gab ich ihn dem Kapitän derselben, und bat ihn, den Brief so heimlich als möglich abzugeben. Er richtete seinen Auftrag auch wirklich pünktlich aus, und nach Verlauf von vier Tagen kamen meine Leute alle zu unserer größten Freude glücklich in Dungally an.

Sie waren von Parlow an einem Festtage, und Einbruche des Abends entflohen; da sie also die ganze Nacht vor sich hatten, kamen sie den andern Tag um zwölf Uhr nach Dungally, das ohngefähr zwölf Engl. Meilen von Parlow entfernt ist. Sie wurden von den Eingebornen mit großer Freude aufgenommen, die uns auch sogleich reichlich mit Lebensmitteln versahen. Und auch dieser glückliche Umstand belebte unsre Hoffnung, nach so vielen Gefahren, denen wir immer nur kaum entronnen waren, und nach so mancherley überwundenen Schwierigkeiten, endlich doch noch eine Europäische Niederlassung zu erreichen.

Achtes Kapitel.

Tuan Habschi genöthiget sich zu verweilen, bleibet mich bey seiner Familie. — Während seiner Abwesenheit entsteht ein großer Mangel an Lebensmitteln. — Die Rajahs von Parlow und Dungally bekriegen einander. — Abermaliger Mangel an Lebensmitteln. — Tuan Habschi beschließt eine Reise nach Sawyah, und der Rajah versagt mir die Erlaubniß ihn dahin zu begleiten. — Vorbereitungen zu einem Fluche, der aber verspielt wird.

Tuan Habschi gab mir nun die Versicherung, daß er in zwey Monaten abreisen werde, und setzte hinzu, daß er genöthiget sey, vorher eine kleine Reise zu machen, um sich Proviant zu verschaffen, und daß er diese nach

wenig Tagen antreten werde. Dies geschah auch, und er ließ mich in seinem Hause, bei seiner Gattin und zwei Bedienten zurück, meine Gefährten aber in dem Lomgar oder Gemeindehause, wo sie von dem Rajah mit Lebensmitteln versorgt wurden.

Kaum war der alte Priester aber abgereist, so entstand ein Mangel an Lebensmitteln, wodurch wir in eine große Verlegenheit gesetzt wurden und außerordentlich zu leiden hatten. In der Zeit von ohngefähr einem Monate waren fast alle Lebensmittel aufgezehrt, und wir wurden weiter in das Land hineingebracht, um dort von den Bewohnern, die zu dem nämlichen Stamme gehörten, und regelmäßig zu einer bestimmten Zeit im Jahre von dem Dorfe auf das Land giengen, um Reiß und Indianisches Korn zu bauen, dergleichen zu bekommen.

Wir blieben hier zwei Monate lang. Während dieser Zeit aber überzog der Rajah von Parlow den von Dungallly mit Krieg, weil er uns nicht ausliefern wollte. Sobald die Nachricht davon nach Dungally kam, wurden wir auch, nebst allen übrigen Einwohnern, dahin zurück gerufen, und da nun auch die Früchte reif waren, wurden sie geärndtet und in die Stadt gebracht.

Gerade um diese Zeit kam auch Tuan-Hadschi von seiner Reise zurück, und der Rajah bestand darauf, daß auch ich ein Feuergewehr nehmen und für ihn fechten sollte, und da der Krieg eigentlich entfernt geführt

wurde, so war ich es sehr gern zufrieden. Er gab mir eine Muskete und wies mir meinen Posten in einem kleinen Thurme oder Wachthause an, das bei der Umzäunung der Stadt errichtet war und wo auch eine Drehbasse stand, mit der ich, im Fall eines Angriffes, auf die Feinde feuern sollte.

Die beiden Stämme wurden auch wirklich eines Tages handgemein und auf jeder Seite mochten ohngefähr zweihundert Mann fechten. Die Feinde tödteten acht von unseren Leuten und verwundeten noch mehrere. Den Getödteten schnitten sie sogleich die Köpfe ab. Sie zogen sich aber nach diesem Gefechte mit ihren Getödteten und Verwundeten wieder nach Parlow zurück, und den erhaltenen Nachrichten zu Folge, war ihr Verlust beträchtlich. — Dies war die einzige Schlacht, die, so lange ich unter den Malaien lebte, vorfiel.

Um diese Zeit entstand ein abermaliger Mangel an Lebensmitteln und Tuan Hadschi wurde von Geschäften genöthiget, schon wieder nach dem Haven Sawyah zu verreisen, der ohngefähr drei Grade nördlich von Dungally und zwei Grade nördlich von der Linie liegt. Ich bat ihn daher, mir zu erlauben, ihn begleiten zu dürfen, und er gab mir die Versicherung, daß er nichts dagegen habe, wenn es der Rajah zufrieden sey. Ich wendete mich daher mit meiner Bitte an diesen, allein er schlug mir sie ab, indem er sagte, daß ich da bleiben und Wache halten müsse.

Ich gieng also wieder nach meinem Wachthause,

unter allen die meiste Freundschaft erzeigt hatte, mit dahin, wo die oben erwähnten Sachen noch vergraben lagen, und machte ihm ein Geschenk damit. Er dankte mir zwar mit vielen Worten dafür, fragte aber doch auch, wo ich mein Geld hätte? Ich versicherte ihn, daß ich keines habe, aber er wollte mir es nicht glauben, sondern wühlte den ganzen Platz um, bis er sich endlich überzeugte, daß kein Geld daselbst verborgen war, und nun mit mir nach der Stadt zurück gieng.

Allein diese Anstrengung wäre mir beinahe gefährlich geworden. Ich nahm daher den folgenden Tag eine gute Portion Salzwasser zu mir, die sehr kräftig wirkte. Und da ich nun auch meine Diät veränderte und von dem Indischen Korn aß, das ich zusammen gebracht hatte, verlor sich meine Schwäche bald, und mit meiner vorigen Stärke kehrte auch der Vorsatz wieder zurück, so bald als möglich nach Dungally zu entfliehen.

zu verlassen, das uns sehr bequem an dem Ufer, in einer geringen Entfernung von der Stadt, lag. Wir wollten nach Makassar, das von Dungally ohngefähr vier Grad südlich liegt, gehen. Gegen zehn Uhr des Abends verließen wir auch wirklich die Stadt, schoben das Kanot in das Wasser und unsern Proviant hatten wir an das Ufer gelegt. In dem Augenblicke aber, da ich das Segel ergriff, um es in das Kanot zu tragen, und nicht wähnte, daß irgend ein Mensch in unserer Nähe sey, wurde ich von etwa zwanzig mit Spießen bewaffneten Männern umringt. Sie machten uns zu Gefangenen und führten uns vor den Rajah, der mir befahl, mich über unser Betragen zu verantworten. Ich erklärte ihm geradezu, daß es unser Vorsatz gewesen sey, zu entfliehen, da er mir nichts zu leben gebe, und daß ich den Ort bei der ersten sich mir darbietenden Gelegenheit verlassen würde. Die Sache hatte weiter keine Folgen, und da wir jetzt die Sprache verstanden und das Volk kannten, fürchteten wir weiter keine Gefahr mehr.

Neuntes Kapitel.

Tuan Hadschi geht nach Sawyah und da uns der Rajah wiederholt die Bitte abschlägt, ihn begleiten zu dürfen, verlassen wir heimlich die Stadt, und folgen ihm in einem Kanot, dessen wir uns bemächtigen. — Wir entschließen uns nach Makassar zu segeln, werden aber durch einen Zufall genöthiget mit dem alten Priester nach Sawyah zu gehen. — Er schenkt mir eine in dem Meerbusen liegende Insel. — Wir reisen wieder zurück.

Einige Tage nach diesem Vorfalle machte der Priester Tuan Hadschi Anstalten zu seiner Reise nach Sawyah, und da ich auch dies für die einzig mögliche Gelegenheit hielt, unsere Entkommung zu bewerkstelligen, bat ich ihn wiederholt um die Erlaubniß, mit ihm gehen zu dürfen. Er war es auch zufrieden, aber der Rajah blieb bei seiner Weigerung. Ein sehr glücklicher Zufall war es daher, daß der alte Mann, der nun völlig reisefertig war, die Stadt in der Nacht gegen zwölf Uhr verließ; diese Gelegenheit zu entkommen, war zu günstig, als daß ich sie hätte ungenützt vorbeigehen lassen können, und ich folgte daher mit meinen Gefährten dem Priester auf dem Fuße nach, in der Absicht mich eines an dem Gestade liegenden großen Kanots, das glücklicherweise in jener Nacht angekommen war, zu bemächtigen. Als wir an das Thor kamen, durch welches unser Freund so eben gegangen war, fragte mich die Wache, wo ich hin wollte? Ich antwortete, daß wir bestimmt wären,

den alten Priester nach Sawyah zu begleiten, um Sago dort zu bereiten. Man war mit dieser Antwort zufrieden, und zweifelte um so weniger an der Wahrheit unsrer Aussage, da Tuan Hadschi einen Augenblick zuvor durchpassirt war. Sobald wir außer der Stadt waren, wurde das Thor verschlossen.

Tuan Hadschi hatte sich eben an Bord der Proa begeben, als wir an dem Gestade ankamen. Da wir hier das große Kanot fanden, so holten wir unsere Kanotruder, die wir uns, wie ich bereits erzählt habe, schon drei Tage früher gemacht, und in dem Gehölze versteckt hatten, und stießen mit dem Kanote vom Lande, in der Absicht, anstatt nach Sawyah, nach Makassar zu gehen, ob wir gleich für einige Zeit mit unserm alten Freunde einerlei Weg nehmen mußten.

So fuhren wir ihm nach; allein der anbrechende Tag nöthigte uns, nach dem entgegengesetzten Ufer zu fahren, um nicht entdeckt zu werden. Hier zündeten wir ein Feuer an, um so die Nacht zu erwarten. Aber auch die Proa wurde von widrigem Winde genöthiget, nach dem Lande zu gehen; glücklicherweise aber wurden wir nicht bemerkt, ob sie gleich nicht weit von uns war und vor uns vorbei fuhr, da eben die Nacht einbrechen wollte.

Mit dem Untergange der Sonne brachen auch wir wieder auf. Um unsere Fahrt zu beschleunigen, beschlossen wir, als wir ungefähr eine halbe Meile von dem Ufer entfernt waren, ein Segel von einer Matte zu ma-

chen, die wir uns zu verschaffen gewußt hatten; allein, da einer unserer Leute bei dieser Arbeit auf den Rand des Kanots trat, schlug es um und wir fielen alle in das Wasser. Da nun das Kanot verkehrt lag, suchten wir den Boden desselben, der nun oben war, zu erklimmen, um dort zu überlegen, was nun zu thun sey. Wir beschlossen, das Kanot wieder umzukehren, das Wasser mit den Händen auszuschöpfen, und dann wieder nach dem Ufer zu fahren, das wir eben verlassen hatten. Wir mitteten zwar unsere Ruder und unsere Messer, aber alle unsere Lebensmittel giengen verlozen.

Es gelang uns auch wirklich das Land zu erreichen, wo wir unser altes Feuer wieder anzündeten, um uns zu trocknen und zu erwärmen. Da wir diesen Zweck erreicht hatten, machten wir uns wieder auf den Weg und ruderten die ganze Nacht hindurch. Als der Morgen anbrach, entdeckten wir dicht neben uns eine Proa, die sogleich Besitz von uns nahm. Da ich aber die Malaien versicherte, daß wir Befehl hätten, dem alten Manne nach Sawyah zu folgen, glaubten sie uns auf unser Wort und brachten uns zu ihm, anstatt uns nach Dungaliy zu führen, und so entkamen wir glücklich der uns drohenden Gefahr. Als wir bei der Proa ankamen, sagte ich Tuan Hadschi, daß es nicht unsere Absicht gewesen sey, zu entfliehen, sondern ihm zu folgen, und setzte hinzu, daß wir sehr hungrig wären. Er befahl daher sogleich uns etwas Reiß zu geben, nahm aber auch unverzüglich Besitz von unserem Kanot, und schickte es mit

der ersten Gelegenheit nach Dungally zurück, und wir blieben nun ziemlich lange mit ihm zu Sawyah.

Während unseres Aufenthaltes daselbst gieng ich eines Tages mit ihm auf eine in der Bai von Sawyah liegende Insel, und als wir daselbst angekommen waren, machte er mir ein Geschenk damit und nannte sie Steuermannsinsel, um mir ein Kompliment dadurch zu machen, weil er mich Steuermann nannte. Er befahl mir, in voller Form Rechtens Besitz davon zu nehmen, welches ich auch that und zum Zeichen davon, ein Feuer anzündete und einen Steinhaufen errichtete. Auch schlug ich einen großen Pfahl ein, in den ich meinen Namen, so wie den Monatstag und die Jahrzahl schnitt. Die Insel war nicht bewohnt, hatte aber einen Ueberfluß an Vögeln verschiedener Art und an wilden Schweinen, so wie an Mango's, Zitronen und Limonien.

Nachdem ich auf diese Art von meinem menschenleeren Lande förmlich Besitz genommen hatte, giengen wir wieder nach Sawyah zurück. Mein Wohlthäter gab mir die Erlaubniß mit seinen Leuten Sago für mich zu verfertigen und wir bereiteten wirklich einen ziemlichen Vorrath davon, mit dem wir machen konnten, was wir wollten, und wir vertauschten daher einen Theil davon gegen Fische und einen Theil gegen Kokosnüsse. Darauf verließen wir den Platz und giengen nach Dumpalis, das ein wenig südlich von Sawyah liegt.

Zehntes Kapitel.

Tuan Hadschi geht nach Tomboo. — Während seiner Abwesenheit komme ich mit dem Kapitän einer Proa überein uns nach Sulu zu bringen. — Er hintergeht uns und führt uns nach Tomboo, wo er uns an Tuan Hadschi ausliefert. — Abermaliger Versuch zu entfliehen.

Da Tuan Hadschi wegen einiger Geschäfte nach Tomboo, welches eine Tagereise südlich von Dumpalis liegt, zu gehen genöthiget wurde, bat ich ihn um die Erlaubniß zurückbleiben zu dürfen, weil unser jetziger Aufenthaltsort ein sehr bequemer Platz zum fischen war. Er war es zufrieden und versprach mir in ungefähr zwanzig Tagen wieder zurückzukommen und uns abzuholen. Indessen kam vierzehn Tage nach seiner Abreise, eine Proa an das Land, die nach Sulu, einer kleinen zu den Philippinen gehörigen Insel, die sieben Seetagereisen von uns entfernt lag, bestimmt war. Dies schien mir eine zu gute Gelegenheit zu unserer Rettung zu seyn, als daß ich sie hätte ungenützt vorbeigehen lassen können. Ich wurde daher mit dem Accorder, oder dem Kapitän der Proa einig, uns mit nach Sulu zu nehmen, weil ich wußte, daß alle Jahre Englische Schiffe dahin kommen und die Insel überdies nicht weit von der Insel Manilla entfernt liegt, und wir daher eine desto schnellere Erlösung hoffen konnten. Wir giengen auch wirklich an Bord der Proa; aber wie groß war mein Erstaunen, als ich sah, daß der Kapitän derselben sei-

nen Lauf nach Tomboo nahm, anstatt nach Sulu zu fahren! Indessen, wir waren in seiner Gewalt, und konnten nichts dagegen thun. Wir landeten bei Tomboo, wo unser Kapitän uns an Tuan Hadschi überlieferte und ihm alle unsere Pläne entdeckte.

Bei unserer Zusammenkunft fragte er mich sogleich; was ich nun anzufangen gedächte? Worauf ich ihm ohne Zurückhaltung sagte: daß ich fest entschlossen sey, zu entfliehen, weil ich nie daran denken würde hier zu bleiben; indessen, fuhr ich fort, würde ich sehr gern mit ihm gehen, wenn er uns nach Sulu oder Makassar bringen wollte. Er gab mir aber darauf eine sehr harte Antwort, und da in diesem Augenblicke zwei Kaperkapitäne zu ihm hereinkamen, bekümmerte er sich nicht weiter um mich.

Seit dieser Unterhaltung würden wir, sowohl von dem alten Priester, als auch den übrigen Eingebornen so sehr vernachlässiget, daß es mir beinahe das Herz brach. Ich saß in dieser Gesellschaft eine ganze Stunde lang schweigend — aber länger war ich auch nicht vermögend an mich zu halten. Der Gedanke, daß diese schwarzen Wilden die Gebieter meines Schicksals seyn sollten, machte, daß ich in bittere Thränen ausbrach.

Dies bemerkte einer der Gegenwärtigen und machte den alten Mann aufmerksam darauf. Dieser kam sogleich zu mir und fragte nach der Ursache meines Kummers. — Ich antwortete ihm: daß dies nicht die rechte Art sey, einen Engländer zu behandeln; daß ich kein

Verbrechen begangen habe, und daß mein Wille sey, in mein Vaterland und zu meiner Gattin zurückzukehren, nicht aber unter diesen wilden Völkern zu bleiben. Alles das sagte ich heftig schluchzend, wodurch der alte Mann so sehr gerührt wurde, daß er ebenfalls in Thränen ausbrach. *)

Er schloß mich darauf in seine Arme und schwur mir, daß, so lange er auch nur noch einen Mundbissen haben würde, ich meinen Theil davon bekommen sollte. Dieser Beweis von Güte machte einen tieferen Eindruck auf mein Gemüth, als alles was mir bisher unter diesen Menschen begegnet war. — Der alte Priester befahl

*) Auch der Kapitän Forrest spricht von Tuan Habschi, als von einem Manne von großem Ansehen und einem wichtigen Einflusse und ihm sehr nützlich geworden.

In seinen Reisen nach den Molukken schildert er den Charakter desselben folgendermaaßen:

„Ich hatte einen Mann von Stande, Erziehung und gutem Betragen bei mir, nämlich Tuan Habschi. Er war als Pilgrim in Mekka gewesen und ein Verwandter des Sultans von Batchian. Herr Herbert, der Gouverneur von Balambangan, mochte ihn zum Buggiesen-Kapitän (captain of buggesses) und er hatte noch größere Aussichten. Ich wußte daß ich mich ganz auf seine Treue verlassen konnte und daß er mir auf der Reise sehr nützlich seyn würde da er ehedem in dem Haven Dory, an der Küste von Neu-Guinea gewesen war. Ohne einen solchen Mann würde mir mein Malajisches Schiffsvolk gefährlich geworden seyn, besonders weil ich Geld zur Bestreitung des Aufwandes den die Reise erforderte, bei mir hatte, u. s. w.“

darauf mir zu essen zu bringen, und ließ mir ein Gericht geben, das mir sehr angenehm war.

In dieser Lage blieben wir acht bis zehn Tage an diesem Orte, in welcher Zeit sich uns wenig Hoffnung zeigte, daß er uns mit sich hinwegnehmen werde. Wahrscheinlich war seine Gewalt nicht seinem guten Willen gleich, da der Ort unter den Befehlen des Rajahs von Dungally stand.

Wir faßten daher abermals den Entschluß uns eines Kanots zu bemächtigen und mit demselben bei der ersten schicklichen Gelegenheit den kühnen Versuch zu wagen, nach Makassar zu gehen. Ich begann auch wirklich sogleich die nöthigen Vorkehrungen zu treffen und verfertigte in dieser Absicht zuvörderst fünf Kanotsruder, und meine vier Leute schickte ich aus, den Eingebornen bei dem Ausdreschen des Reißes zu helfen, weil dergleichen Arbeiten durch einen Antheil von der Ausbeute bezahlt werden, und sie brachten wirklich in zwei Tagen fünf bis sechs Quarts *) davon zusammen. Obgleich ich zu keiner Zeit erlaubt hatte, etwas von Privateigenthum zu nehmen, (welcher Maaßregel wir, wie ich überzeugt bin, größtentheils unsere Sicherheit und manche kleine Gefälligkeit zu danken gehabt haben), so machten wir doch jetzt den Plan, das Kanot des Rajahs zu stehlen, das sehr klein war. Allein er mochte unser Vorhaben merken und ließ es daher von dem Ufer wegnehmen und in die Nähe seiner Wohnung bringen.

*) Ein Quart hält zwei Englische Pinten.

Indessen brachte ein glücklicher Zufall noch an dem nämlichen Tage eine Kaperproa in den Fluß und nach Tomboo, die ein sehr schönes Kanot hatte. Ich faßte den Entschluß, mich desselben zu bemächtigen, und um die Ausführung desselben zu erleichtern, bat ich den Befehlshaber, mir das Kanot zum Fischfange zu leihen, und da es nicht weit bis in die See war, wurde mir der Gebrauch desselben bewilligt. Ich war so glücklich, verschiedene Fische zu fangen, die ich mit der Mannschaft der Proa theilte, und dann um die Erlaubniß bat, mich des Kanots in gleicher Absicht in der folgenden Nacht bedienen zu dürfen. Allein dieses Begehren wurde mir abgeschlagen, ob man mich gleich versicherte, daß ich mich am Tage des Kanots sollte frei bedienen können. Aber dennoch beschlossen wir, dasselbe noch in der nämlichen Nacht zu stehlen. — Die Proa, zu der es gehörte, lag an einem steilen Ufer, und das Kanot war an dem Hintertheile desselben befestigt. Um unseren Plan zu verbergen, giengen wir alle ruhig zu Bette, wo wir bis gegen zwölf Uhr blieben; da aber, weil es eine schöne mondhelle Nacht war, noch alle Mädchen wach waren und theils im Freien spannen, theils tanzten, so mußten wir uns noch in dem Hause so lange verborgen halten, bis sie sich schlafen gelegt hatten. So bald alles ruhig war, gieng ich allein aus dem Hause und dahin, wo die Proa mit dem Kanot lag, und befahl meinen Leuten mir zu folgen, wenn es mir gelungen seyn würde, mich desselben zu bemächtigen.

Als ich mich der Proa näherte, hörte ich in derse-

ben sprechen, die darauf befindlichen Menschen konnte sich also nicht zur Ruhe gelegt haben. Ich stieg indes doch in das Kanot, das an dem Hintertheile der Proa angebunden war, hatte aber dabei die Vorsicht, meine Fischschnur in die Hand zu nehmen, um, im Fall ich sollte entdeckt werden, sagen zu können, daß ich habe fischen wollen. Glücklicherweise aber sah und hörte mich Niemand, und so gelang es mir das Kanot unbemerkt und ohne das geringste Geräusche von der Proa loszumachen. Ich brachte es nun glücklich an das nicht weit entfernte Gestade, wo ich meine Leute mit unseren noch übrigen kleinen Reichthümern fand, die bloß in vier Quarts Reiß und zwei Quarts Sago bestanden, welcher letztere noch dazu unbrauchbar war, weil er nicht gebacken war.

Aus der Verlegenheit, wie ich es anfangen sollte, Feuer zu bekommen, half mir ein glücklicher Fund. Dieser bestand in der Klinge eines Holländischen Messers, die ohngefähr sechs Zoll lang war und vortrefflich Feuer schlug. Sie war mir ein unschätzbarer Reichthum. Ich besaß auch schon einen Feuerstein und etwas Zunder, den ich von den Eingebornen erbettelt hatte, die ihn aus der Rinde eines gewissen Baumes verfertigen. Den Zunder verwahrten wir in einer aus zwei Stücken Bambusrohr verfertigten Büchse. — Die Eingebornen machen sich Feuer dadurch an, daß sie ein Stück Bambusrohr und ein Stück China an einander reiben; wir waren indessen in dieser Kunst nicht sehr erfahren, und mußten uns daher jene Materialien zu verschaffen suchen.

Eilftes Kapitel.

Wir erreichen auf unserer Flucht eine kleine Insel, wo wir aber kein Wasser finden. — Wir werden gefangen genommen und nach Pamboon gebracht, wo man uns alle unsre Habseligkeiten nimmt. — Man führt uns vor den Rajah, der uns zurück zu halten wünscht.

Wir stießen mit unserm Kanote vom Lande und richteten unsern Lauf nach einer kleinen in der Bai liegenden Insel, die etwa drei Seemeilen entfernt seyn mochte, und bei der wir mit Tagesanbruch ans Land giengen. Da wir aber hier kein Wasser fanden, verließen wir sie bald wieder, und fuhren einer Landspitze zu, von der wir wußten, daß sie unbewohnt war. Hier fanden wir etwas Wasser, und besserten auch unser Kanot aus, das sehr leck geworden war. Als wir die Landspitze verließen, wendeten wir uns südlich nach Makassar zu, welches damals ohngefähr fünf Grad nach Süden lag.

Am dritten Tage unserer Fahrt überfiel uns ein heftiger Südwind, der uns beinahe den Untergang bereitet hätte. Dies nöthigte uns den Versuch zu machen ans Land zu kommen, welches darum nicht so leicht zu bewerkstelligen war, weil wir eine unbewohnte Gegend zu treffen wünschten. Aber das Glück begünstigte uns nicht in dieser Rücksicht, denn gerade als wir an das Land gehen wollten, entdeckten wir in einer geringen Entfer-

nung von uns eine kleine Proa, die aus allen Kräften auf uns zu ruderte. Als ich sie bemerkte, lavirten wir sogleich und fuhren fort; allein die Proa spannte ihre Segel aus, uns kam so bald dicht neben uns unter den Wind. Ich kannte alle am Bord derselben befindliche Malaien sehr gut. Sie fragten mich, wohin ich gehen wollte? und als ich ihnen antwortete: nach Makassar! sagten sie augenblicklich, daß ich mit ihnen zurückkehren müsse. Sie hatten indessen ihr Segel eingezogen, und sich dicht an unser Fahrzeug vor den Wind gelegt, und befahlen uns an Bord zu kommen.

Da ich aber sah, daß die Proa nur schwach bemannt war, indem sie nur fünf Menschen am Bord hatte, und ihrer folglich nicht mehrere waren als wir, war ich entschlossen, mich nicht von ihnen nehmen zu lassen, und wir strengten daher alle unsere Kräfte an, und segelten gerade windwärts. Sie versuchten zwar anfänglich uns zu verfolgen, änderten aber nach wenig Minuten ihren Vorsatz, weil sie, da ihre Proa schwer war, und nur fünf Mann am Bord hatte, nicht so schnell gegen den Wind rudern konnten als wir es mit dem Kanote vermochten. Sie fuhren also wieder nach dem Ufer zurück.

Da der Wind noch immer heftig blieb und die See hohl gieng, so war unser Kanot wieder in großer Gefahr. Ich beschloß daher in einer gewissen Entfernung von der Proa wieder ans Land zu gehen. Wir thaten dies an einer Stelle, wo wir nach angestellter Untersuchung

keine Menschen sahen, und zwar bei einem Orte, der Tannamare heißt, und ohngefähr zehn bis zwölf Seemeilen südlich von Travalla liegt. Nachdem wir ans Land gegangen waren und unser Kanot befestiget hatten, zündeten wir Feuer an, um uns etwas Reiß zu kochen. Bei dieser Gelegenheit zerbrach einer meiner Leute sein Kanotruder, und gieng deshalb an dem Gestade hin, um eine Stange zu suchen, und es wieder auszubessern; allein als er ziemlich weit von uns entfernt war, wurde er von zwei Malaien ergriffen, die ihn zu unserm Kanot brachten. Zu meinem großen Erstaunen erkannte ich sie beide, und der eine von ihnen war der Kapitän der Proa, die mich von Parlow nach Travalla gebracht hatte. Dieser fragte mich sogleich: wohin ich zu gehen gedächte, und was ich hier thun wolle? Ich sagte ihm, daß ich nach Makassar gehen wolle, und nahm zugleich mein großes Messer und einen Spieß. Als er das sah, fragte er mich: ob das Messer gut sey? und da ich ihm antwortete, daß es dies allerdings sey, verlangte er, daß ich es ihm zur Untersuchung geben sollte, das ich ihm aber abschlug. Er bestand nun darauf, daß wir mit ihm zurückgehen sollten, ich sagte ihm aber: daß ich entschlossen sey, dies nicht zu thun, und damit sprangen wir in unser Kanot und ruderten davon.

Er rufte uns zwar zu, daß wenn wir noch eine kleine Strecke uns an das Ufer halten wollten, er uns mit etwas Fischen versehen wolle, allein ich fand keine Neigung in mir ihm Gehör zu geben, weil ich fürchtete noch mehr Malaien zu finden.

Wir mußten nun an der Stelle vorüber fahren, wo die Proa lag, die uns an dem heutigen Morgen gejagt hatte, allein die einbrechende Nacht begünstigte uns, daß wir glücklich vorüber kamen, und da jetzt auch ein heftiges Gewitter kam, das mit einem starken Regen begleitet war, so wurden wir dadurch auch aus unserm Wassermangel gerissen. Wir ruderten nun die ganze Nacht hindurch an dem Ufer hin, und mit anbrechendem Tage waren wir eine große Strecke südlich gefahren. So schifften wir zwei bis drei Tage lang, ohne daß uns etwas besonders Merkwürdiges begegnet wäre, und dieser Theil der Insel schien unfruchtbar und unbewohnt zu seyn.

Am achten Tage nach unserem Abgange vom Tomboo näherten wir uns einem Theile der Insel Celebes der stark bewohnt war, und auch das Land schien sehr kultivirt zu seyn. Wir fuhren bei vielen Städten vorüber, in deren Häven wir viele Proas bemerkten. Endlich landeten wir an einem einsamen Platze, um den Versuch zu machen, uns ein wenig Wasser zu unserem rohen Reiße zu verschaffen. Wir fanden auch dergleichen, hatten aber kaum einige Mal getrunken, als wir drei Kanote auf uns zukommen sahen. Wir führen daher sogleich davon, ohne so viel Zeit zu haben, auch nur etwas Wasser mitnehmen zu können, und ruderten den ganzen Tag fort. Bei Sonnenuntergang sahen wir nicht weit von uns zwei Kanote, deren Mannschaft sich mit Fischen beschäftigte. Wir fuhren daher dicht zu ihnen hin, in der Absicht uns bei ihnen zu erkundigen, wie

weit wir noch nach Makassar hätten, allein so bald sie weiße Menschen in uns erkannten, eilten sie so sehr sie konnten, um das Ufer zu erreichen. Ich rufte ihnen zu uns zu erwarten, und sie verlangten dagegen, daß wir an das Ufer kommen sollten. Da ich hierzu aber keine Lust hatte, und überdies in einiger Entfernung zwei Proas vor Anker liegen sah, ruderten wir auf die letzteren zu. In der einen bemerkte ich einen alten Mann, den ich fragte: wo der Kapitán sey? Er antwortete mir: daß er sich unter dem Verdecke befinde und schlafe, und gieng sogleich ihn aufzuwecken. Er kam auch unverzüglich auf das Verdeck, mit einem Spieße in der Hand bewaffnet. Ohne noch ein Wort mit mir gesprochen zu haben, rufte er vier seiner Leute, die in dem Raume waren, auf das Verdeck zu sich, die auch sogleich mit Spießen bewaffnet hinauf eilten, und jetzt erst fragte er mich: woher ich käme und wohin ich gehen wollte? Ich sagte ihm, daß ich nach Makassar wollte, und bat ihn, mir zu sagen, wie weit es noch von hier bis dahin wäre? Seine Antwort war, daß ich gewiß einen Monat und einen Tag brauchen würde, um dahin zu kommen. Als ich ihm darauf geradezu sagte, daß dies nicht wahr sey, lud er mich ein an Bord seiner Proa zu kommen, oder auch an das Ufer zu gehen, welches ich ihm aber beides abschlug, ihm eine gute Nacht wünschte, und so schnell als möglich davon fuhr. Er ließ sich augenblicklich ein Kanot mit vier Mann besetzt, vom Ufer kommen, das uns verfolgen mußte; es that dies auch wirklich bis in die Nacht hinein, da wir es

endlich zwischen zehn und eilf Uhr aus dem Gesichte verloren, und nun wieder nach dem Lande zu führen.

Als es Tag wurde entdeckten wir mehrere Fischerkanote, von denen zwei auf uns zu kamen, welches wir auch, da in jedem nur ein Mann befindlich war, geschehen ließen. Der eine von diesen Männern, ein alter und sehr verständiger Mann, kam zu uns an Bord, und ich that nun meine gewöhnliche, Makassar betreffende Frage an ihn. Anfänglich sagte er mir, daß ich dreißig Tage brauchen würde, um dahin zu kommen, und bat mich darauf an das Ufer zu gehen und dem Rajah einen Besuch zu machen, welches ich ihm aber abschlug, und ihn dagegen fragte, wie viel Tage eine Proa brauche um nach Makassar zu kommen? Diese Frage schien er mir erst nicht beantworten zu wollen, sagte aber endlich doch, daß man mit einer Proa in zwei Tagen dahin kommen könne. Dies war in der That eine sehr erfreuliche Nachricht für uns, die unsern Muth mitten unter unsern Unfällen und Beschwerden wieder aufrichtete.

Wir verließen nun dies Kanot und fuhren längs der Küste hin, wobei wir zwar guten Wind, aber kein Segel hatten. Gegen Abend, gerade da die Sonne untergieng, sahen wir eine Proa, die voller Menschen war, vom Lande stoßen und auf uns zu fahren. Sie ruderten sehr frisch, und kamen so bald ganz nahe an uns. Als sie uns erreicht hatten, hielten sie auch sogleich unser Kanot an, und vier bis fünf Männer sprangen mit so

großer Heftigkeit ein, daß es beinahe umgeschlagen wäre. Dadurch wurden alle meine Hoffnungen aufs neue vernichtet — ich sah mich noch einmal in der Gefangenschaft der Malaien! — Diese sagten uns, daß wir augenblicklich vor dem Rajah erscheinen müßten, denn eben auf seinen Befehl wären sie gekommen, uns gefangen zu nehmen.

Da wir uns so sehr übermannet sahen, blieb uns nichts übrig, als uns zu unterwerfen, und wir gehorchten also, wie wohl nur mit Widerwillen ihrem Befehle. Sie führten uns an das Ufer und von da weiter nach der Stadt Pamboon, nachdem sie uns vorher alles, was wir besaßen, und welches wahrhaftig wenig genug war, genommen hatten. So brachten sie uns in die Wohnung des Rajah, wo sich indessen alle angesehene Männer der Stadt versammelt hatten. Er that die gewöhnlichen Fragen an mich: woher ich käme und wohin ich gehen wollte? die ich auch eben so, wie immer beantwortete und noch hinzusetzte: daß ich unverzüglich weiter gehen, und nicht aufgehalten werden müsse. — Wir waren nun mit Gefahren und Gefangenschaften so vertraut geworden, und Makassar schon viel näher gekommen, als wir bei jenen Gefahren, denen wir mit genauer Noth entgangen waren, hoffen konnten, daß wir immer verzweifelter und kühner wurden und unsere Ueberzeugung: daß wir doch endlich in den gewünschten Haven einlaufen würden, sich immer mehr befestigte.

Der Rajah von Pamboon erwiederte meine oben gegebene Antwort mit der neuen Frage: ob ich gut mit

einer Muskete umzugehen wisse? Da mir die Bejahung dieser Frage zu Dungally und Parlow so nachtheilig geworden war, beantwortete ich dieselbe jetzt mit Nein! Aber demohngeachtet zeigte er mir hundert Schießgewehre und verlangte von mir, daß ich bei ihm bleiben und die Besorgung derselben übernehmen solle, welches ich ihm aber abschlug. Er sagte mir darauf: er wisse wohl, daß alle weiße Leute mit Gewehren umzugehen verständen, und nun suchte ich mir damit zu helfen, indem ich ihm sagte: daß Schiffer nichts davon verständen, sondern bloß die Soldaten, daß ich aber kein Soldat sey. — Er versuchte daher mich auf eine andere Art zum Dableiben zu reizen, indem er mir den Vorschlag that, mir eine Frau auszusuchen, oder daß er eine für mich wählen wolle. Dies war ein junges Mädchen, das auch sogleich zu mir kam, und sich neben mich setzte und den Rajah versicherte, es würde ihr Freude machen, ein weißes Kind zu sehen. Darauf wendete sich die Dirne an mich, und that mir den Antrag mit ihr zu Bette zu gehen. Als ich ihr dies abschlug, rufte sie ihre Schwester und wohl noch zwanzig andere Mädchen herbei, ließ sie niedersezzen und verlangte von mir, eine davon mir auszusuchen. Aber auch dies schlug ich ihr ab, wünschte ihr eine gute Nacht und verließ das Haus. Sie brachte mir darauf etwas zu essen, und nachdem ich die Mahlzeit verzehrt hatte, legte ich mich mit meinen Leuten auf die Erde nieder, und so verschliefen wir den noch übrigen Theil der Nacht, indem wir von mehr als zwanzig Menschen bewacht wurden.

Zwölftes Kapitel.

Wir verlassen Pamboón und kommen endlich zu Makassar an.

Den andern Morgen gieng ich wieder zu dem Rajah und bat ihn, uns nach Makassar zu senden, welches ich leicht thun konnte, da ich die Malaische Sprache sehr gut sprechen konnte. Ich setzte hinzu: daß mich der dortige Gouverneur habe rufen lassen, und ich also sobald als möglich dahin abreisen müsse, und um seine Einwilligung desto eher zu erhalten, versicherte ich ihn, daß, wenn er mich nicht würde gehen lassen, der Gouverneur auch alle seine Proa's zu Makassar zurückbehalten würde. — Nachdem er eine kurze Zeit über das, was ich ihm gesagt hatte, nachgedacht hatte, rufte er den Kapitain eines nach Makassar gehenden Proa zu sich, übergab ihm mich und meine Leute und sagte ihm zugleich, daß, wenn er etwas für uns bekommen könnte, er es annehmen möchte, daß er aber, im Fall man ihm nichts geben wolle, uns solle gehen lassen.

Da die Proa noch nicht segelfertig war, mußten wir uns einige Tage hier aufhalten, und wir fiengen erst in dieser Zeit der Ruhe an, unsere Leiden recht zu fühlen. Die vielen ausgestandenen Mühseligkeiten und Beschwerlichkeiten, drückten uns beinahe zu Boden. Da ich kein Hemde hatte, war die eine meiner Schultern so von der Sonne verbrannt worden, daß ein bösartiges Geschwür

dadurch auf derselben entstanden war, und jetzt zog ich mir noch eine Erkältung zu, von der ein heftiges Fieber die Folge war. Indessen war die Proa segelfertig geworden, da ich nicht vermögend war zu stehen. Ich wurde aber doch an das Ufer geführt, daselbst in ein Kanot gelegt und durch dieses an den Bord der Proa gebracht. Hier nun wurde ich auf das Verdeck gelegt, ohne daß man mir nur eine Matte, oder Kleider oder irgend eine andere Bedeckung gegeben hätte, und dabei waren die Nächte kalt und mit häufigen Regenschauern vergesellschaftet, und die Tage waren sehr heiß. Ich wurde daher so sehr krank, daß ich gewiß, wenn mich nicht die Hoffnung erhalten hätte, Makassar bald zu erreichen, gestorben wäre; diese Hoffnung belebte unsern Muth, auch noch dieses Leiden zu überstehen.

Nachdem alles eingeschifft war, verließen wir Pamboon, welches ohngefähr neunzig bis hundert Meilen von Makassar entfernt ist, und einem Stamme gehört, der sich Tramany nennt. Nach Verlauf von drei Tagen kamen wir an eine kleine Insel, welche San-Bottam heißt, und ohngefähr noch neun Seemeilen von Makassar entfernt ist, und bei welcher ich zwei Tage lang am Bord der Proa bleiben mußte, da man uns, ich weiß nicht warum, nicht erlauben wollte, an das Ufer zu gehen. Ich befahl daher Georg William an das Ufer zu gehen, und wenn man ihm dies nicht erlauben wolle, entweder dahin zu schwimmen oder sich eines Kanots zu bemächtigen, um es dem Rajah zu

sagen, daß ich mich am Bord der Proa befinde, sehr krank sey und deshalb an das Ufer gebracht werden müsse. Der Anschlag glückte, und William kam bald wieder mit der erfreulichen Nachricht zurück, daß uns der Rajah sogleich wolle abholen lassen. Nach Verlauf einer halben Stunde geschah dies auch wirklich, indem sein Sohn selbst kam, und dem Kapitain der Proa den schriftlichen Befehl brachte, uns ihm sogleich auszuliefern und uns an das Ufer gehen zu lassen. Dies geschah auch; wir wurden augenblicklich frei gelassen, und vor den Rajah geführt. Ich erzählte ihm meine Geschichte und schloß sie mit der Versicherung: daß ich sogleich nach Makassar abgehen müsse. Da der Rajah unsern elenden Zustand bemerkte, befahl er uns etwas Reiß zu geben, und zugleich ertheilte er auch Ordre, eine Proa fertig zu halten, daß ich noch diesen Nachmittag mit meinen Leuten abgehen könnte.

Wir segelten auch wirklich, da es eben Nacht werden wollte, ab, konnten aber Makassar doch nicht eher als am folgenden Tage erreichen. Wir landeten daselbst am fünfzehnten Junius des Jahres 1795, nachdem wir ohngefähr neunzehn Tage von Tomboo aus, auf der Reise und zwei Jahre und fünf Monate in der Gefangenschaft gewesen waren. In dieser ganzen Zeit, hatte ich mich bloß um einen einzigen Tag verrechnet.

Dreizehntes Kapitel.

Wir werden zu Makassar sehr gut aufgenommen und besonders zeigt sich der Guverneur großmüthig gegen uns. — Wir gehen nach Batavia ab. — Ankunft und Aufnahme daselbst.

Es ist unmöglich die Gefühle zu beschreiben, die mein Herz in dem glücklichen Augenblicke bestürmten, da ich mich und meine vier Unglücksgefährten nun endlich wieder in Freiheit sah. Wir dankten der Vorsehung für diese Wohlthat, und ich konnte nicht umhin, meine Lage mit dem Schicksale Josephs zu vergleichen, dessen Geschichte schon in meiner frühesten Jugend den tiefsten Eindruck auf mein Gemüth gemacht hatte.

Als wir zu Makassar ans Land gesetzt wurden, gab man uns zwanzig Mann zur Bewachung — eine Vorsichtsmaaßregel, die wahrhaftig sehr unnöthig war, da nicht abzusehen war, was uns hätte bewegen sollen, davon zu laufen. — Der Gouverneur war höchst verwundert über unsern Zustand und über unsere Erscheinung, und auch wir selbst waren es nicht weniger, da wir nun wieder Wesen unsers Gleichen sahen, nachdem wir so lange und auf eine so traurige Art unter jenen halbwilden Stämmen gelebt hatten.

Der Gouverneur von Makassar hieß William Pitts Jacobson, war ein geborner Amsterdammer

und aus einer angesehenen Familie. Seine erste Frage, die er an mich that, war nach meinem Vaterlande, und ob ich holländisch oder Französisch sprechen könne? Da ich aber keine dieser beiden Sprachen verstand, der Gouverneur hingegen sehr gut Malaiisch sprach, so theilte ich ihm meine Geschichte in dieser Sprache mit.

Meine Lage und besonders auch der Anblick meiner tiefen Wunde auf meiner Schulter, die bis auf den Knochen gieng, rührten diesen theilnehmenden Mann bis zu Thränen. Er verließ uns auf einige Minuten, indem er in seine Wohnung gieng und von dortaus mir und auch jedem meiner Leute durch einen Bedienten ein Glas Branntewein schickte. Indessen kam er auch selbst bald wieder zurück und brachte mir ein Paar Beinkleider und eine Jacke von seinem Sohne und auch drei Rupien in Münze. Darauf ließ er seinen Dollmetscher holen und gab ihm den Auftrag, mich zu sich in seine Wohnung zu nehmen, und mich mit allem was ich bedürfen würde zu versehen, indem er hinzusetzte, daß er die Auslagen erstatten wolle. Meine vier Gefährten bekamen ihr Quartier bei den Matrosen der Kompagnie, und übrigens ebenfalls alles, was sie bedurften.

Als ich bei meinem Wirthe eine gute Abendmahlzeit zu mir genommen hatte, wurde ich zu Herrn Sisos, einem reichen Kaufmanne, eingeladen, der sich sehr gütig gegen mich bezeigte und mich mit einer schwarz seidenen Jacke, ein Paar Beinkleidern, einem Hut, einem Hemde und Tüchern beschenkte. Freudig kehrte ich damit nach

meiner Wohnung zurück, wo ich mich, nachdem ich mich gehörig gereinigt hatte, in saubere Kleider kleidete, welches wieder die ersten waren, die ich seit zwei Jahren und fünf Monaten getragen hatte. Ich bekam hier auch ein gutes Bette, welches sehr viel zu meiner Erholung beitrug, so daß ich jetzt selbst wieder anfieng, mich für einen Christen zu halten und in einem christlichen Lande zu seyn glaubte.

Den andern Morgen wurde ich mit meinen Leuten auf das Rathaus beschieden, wo wir jeder eine besondere Untersuchung und Befragung aushalten mußten, worauf ich wieder zu dem Dolmetscher zurück gebracht wurde. Den Tag darauf ließ mich der Gouverneur wieder zu sich kommen und fragte mich: ob ich auch genug zu essen bekäme, und ließ mit von seinem Schneider das Maaß zu zwei Jacken, zwei Paar Beinkleidern und einem Rocke nehmen, welches alles von Nankin gemacht wurde. Auch gab er mir noch sieben Paar Strümpfe, sieben Paar Schuhe und fünf Paar Beinkleider.

Als ich ihn verließ, befahl er mir, nach zwei Tagen wieder zu ihm zu kommen, welches ich auch that, da ich denn von ihm die Nachricht bekam, daß er dafür gesorgt habe, daß ich bald würde abreisen können. Zugleich gab er mir noch mehr Kleidungsstücke und auch zwei Rupien in Münze. Als ich fast betäubt von der Güte des Gouverneurs wieder in meine Wohnung zurückkam, erwartete mich schon wieder eine neue Freude. Ich fand nämlich hier wieder einen Schneider, den der Kapitän der

Kompagnie geschickt hatte, um mir ebenfalls einen neuen Anzug zu verfertigen.

Dieser brachte mir auch schon nach zwei Tagen von äußerst feinem Tuche einen Rock, zwei Westen, zwei Paar Beinkleider und noch außerdem zwei feine Hemden und zwei Halstücher, als ein Geschenk von dem Kapitän der Kompagnie, Herrn Alstromer, und kurz darauf erhielt ich auch die mir von dem Gouverneur geschenkten Kleider von dem Schneider. Ich besaß also nun eine gute Garderobe, die mehr Kleider enthielt, als ich während meiner Gefangenschaft auch nur gesehen hatte. Auch meine Leute wurden nicht nur von dem Gouverneur und dem Kapitän der Kompagnie unterhalten, sondern auch mit den nöthigen Kleidungsstücken versorgt.

Auch erhielt ich Besuche von allen angesehenen Personen des Ortes, die mich häufig beschenkten, und da meine Gesundheit fast ganz wieder hergestellt war, und ich mich in jeder Rücksicht wieder erholt hatte, war es mir sehr angenehm, daß mich der Gouverneur eines Tages rufen ließ, um mir zu sagen, daß ich mich reisefertig halten sollte, indem wir in zwei Tagen abgehen müßten, und das Versprechen hinzufügte, daß er für die zu meiner Reise nöthigen Bedürfnisse sorgen werde.

Ich wurde auch wirklich bald darauf mit meinen Leuten in das Fort gerufen um dort unsern Proviant abzuholen, der in eingepöckeltem Rindfleische, in Reiß, Arrak, Fischen, Essig u. dergl. m. bestand.

Den Tag vor unserer Abreise wartete ich dem Gouverneur in den neuen Kleidern auf, die er mir hatte machen lassen, um ihm für die uns erwiesene Güte zu danken, und ihn um die Rechnung über seine Auslagen, die er für mich gehabt hatte, zu bitten. Aber er wollte nichts von einer Rechnung hören, sondern sagte mir, daß er mir alles aus gutem Willen gegeben hätte, nicht aber um dafür bezahlt zu werden, und schloß mit der Frage: ob ich noch irgend etwas bedürfe? die ich mit Nein! beantworten mußte, da wir mit allen Bedürfnissen im Ueberflusse von ihm waren versehen worden.

Ich dankte ihm daher noch einmal herzlich für Alles, und nahm nun Abschied von diesem wohlthätigen Manne. Er beschenkte mich noch mit acht Rupien in baarem Gelde und vergoß Thränen, als ich ihn, tief gerührt von seiner Güte, verließ.

Kaum hatte ich mich einige Schritte von ihm entfernt, so rufte er mich noch einmal zurück und wiederholte die Frage: ob ich noch irgend etwas brauche? Da ich ihm antwortete: daß ich mit allem in Ueberfluß versehen sey, sagte er: Nun! das ist gut, wobei er mit beiden Händen auf den Bauch schlug, daß er schütterte. Er war ein großer und starker Mann und ich werde unsern Abschied nie vergessen. Ich mußte ihm auch noch versprechen, daß, wann ich je wieder nach Makassar kommen sollte, ich ihn besuchen wolle, da mir gewiß sein Haus immer offen stehen werde. Er gab mir auch ein Schreiben an den General von Batavia mit, in welchem

er ihn mit der Verfassung bekannt machte, in welcher wir nach Makassar gekommen waren, und mir trug er zuletzt noch auf, ihm zu melden, wie man uns dort behandeln werde.

Ich gieng nun zu meinem Freunde John Sennet, dem Dollmetscher, zurück, der sich mir als einen wahren Freund bewiesen hatte. Hier zog ich nun die Kleider an, die ich von dem Kapitän Alstromer bekommen hatte, um auch ihm für die Güte zu danken, die er mir und meinen Leuten bewiesen hatte. Ich fand ihn mit seiner Gattin und zwei Kindern beim Mittagsessen, aber er stand vom Tische auf, als ich mich seinem Hause näherte, da er wußte, daß die Proa, mit der wir hinwegreisen sollten, im Begriff war abzusegeln. Ich eilte zu ihm und dankte ihm, so gut ich es vermochte. Auch er war sehr gerührt und redete mir zu, noch länger bei ihnen zu bleiben; indessen war auch seine Gemahlin herbei gekommen, die, wie er, mit thränenden Augen von mir Abschied nahm. Er ließ mich einige Augenblicke mit ihr allein und gieng in ein anderes Zimmer, aus dem er aber bald wieder zurückkam, und mir acht Rupien brachte, die er mir noch als ein Geschenk gab. Er ergriff noch einmal meine Hand, wünschte mir daß ich glücklich in Batavia ankommen möchte, und nahm mir das Versprechen ab, ihm von dort aus zu schreiben, welches ich auch mit der zurückgehenden Proa gethan habe.

Ich verließ nun Makassar mit dankerfülltem Herzen und hatte in diesem Augenblicke alle unter den Ma-

dadurch auf derselben entstanden war, und jetzt zog ich mir noch eine Erkältung zu, von der ein heftiges Fieber die Folge war. Indessen war die Proa segelfertig geworden, da ich nicht vermögend war zu stehen. Ich wurde aber doch an das Ufer geführt, daselbst in ein Kanot gelegt und durch dieses an den Bord der Proa gebracht. Hier nun wurde ich auf das Verdeck gelegt, ohne daß man mir nur eine Matte, oder Kleider oder irgend eine andere Bedeckung gegeben hätte, und dabei waren die Nächte kalt und mit häufigen Regenschauern vergesellschaftet, und die Tage waren sehr heiß. Ich wurde daher so sehr krank, daß ich gewiß, wenn mich nicht die Hoffnung erhalten hätte, Makassar bald zu erreichen, gestorben wäre; diese Hoffnung belebte unsern Muth, auch noch dieses Leiden zu überstehen.

Nachdem alles eingeschifft war, verließen wir Pamboan, welches ohngefähr neunzig bis hundert Meilen von Makassar entfernt ist, und einem Stamme gehört, der sich Tramany nennt. Nach Verlauf von drei Tagen kamen wir an eine kleine Insel, welche Sanbottam heißt, und ohngefähr noch neun Seemeilen von Makassar entfernt ist, und bei welcher ich zwei Tage lang am Bord der Proa bleiben mußte, da man uns, ich weiß nicht warum, nicht erlauben wollte, an das Ufer zu gehen. Ich befahl daher Georg William an das Ufer zu gehen, und wenn man ihm dies nicht erlauben wolle, entweder dahin zu schwimmen oder sich eines Kanots zu bemächtigen, um es dem Rajah zu

Vierzehntes Kapitel.

Meine vier Gefährten werden von dem Kapitän eines Amerikaniſchen Schiffes in ſeinen Dienſt genommen. — Kapitän Sands macht mich zu ſeinem Oberſteuermann und wir ſegeln nach Calcutta. — Hier erhalte ich das Kommando über ein Kabotage-Schiff. — Unerwartete Zuſammenkunft mit dem Kapitän Hubbard. — Ich gehe mit ihm nach der Inſel Mauritius, und werde hier ſein Nachfolger in dem Kommando des Schiffes.

Nachdem mich die gütige Vorſehung in ſo manchen Gefahren beſchützt und erhalten hatte, begann nun das Glück mich wieder anzulächeln, und es ſind mir ſeitdem ſehr viele glückliche Fälle begegnet, die mir eben ſo unerwartet waren, als unſre Befreiung. Meine Geſchichte iſt zwar kurz, aber ſie kann doch nützlich für andere ſeyn.

Meine vier Matroſen waren kaum ans Land geſetzt, als ich ihnen auch Dienſte am Bord der Betſy, eines Amerikaniſchen Schiffes, verſchaffte, das nach Boſton, meiner Vaterſtadt, ſegeln wollte. Es wurde von dem Kapitän Miller kommandirt, der um Matroſen ſehr verlegen war, und mir verſprach, ſich gütig gegen meine Leute zu beweiſen. Sie wünſchten ſehr bei mir zu bleiben, — allein ich machte ihnen begreiflich, daß ich kein Schiff habe, und daß es nun, da ich ſie wieder in ein chriſtliches Land gebracht habe, ihre Pflicht ſey, ſelbſt für ſich zu ſorgen.

Dreizehntes Kapitel.

Wir werden zu Makassar sehr gut aufgenommen und besonders zeigt sich der Guverneur großmüthig gegen uns. — Wir gehen nach Batavia ab. — Ankunft und Aufnahme daselbst.

Es ist unmöglich die Gefühle zu beschreiben, die mein Herz in dem glücklichen Augenblicke bestürmten, da ich mich und meine vier Unglücksgefährten nun endlich wieder in Freiheit sah. Wir dankten der Vorsehung für diese Wohlthat, und ich konnte nicht umhin, meine Lage mit dem Schicksale Josephs zu vergleichen, dessen Geschichte schon in meiner frühesten Jugend den tiefsten Eindruck auf mein Gemüth gemacht hatte.

Als wir zu Makassar ans Land gesetzt wurden, gab man uns zwanzig Mann zur Bewachung — eine Vorsichtsmaaßregel, die wahrhaftig sehr unnöthig war, da nicht abzusehen war, was uns hätte bewegen sollen, davon zu laufen. — Der Gouverneur war höchst verwundert über unsern Zustand und über unsere Erscheinung, und auch wir selbst waren es nicht weniger, da wir nun wieder Wesen unsers Gleichen sahen, nachdem wir so lange und auf eine so traurige Art unter jenen halbwilden Stämmen gelebt hatten.

Der Gouverneur von Makassar hieß William Pitts Jacobson, war ein geborner Amsterdammer

und aus einer angesehenen Familie. Seine erste Frage, die er an mich that, war nach meinem Vaterlande, und ob ich Holländisch oder Französisch sprechen könne? Da ich aber keine dieser beiden Sprachen verstand, der Gouverneur hingegen sehr gut Malaiisch sprach, so theilte ich ihm meine Geschichte in dieser Sprache mit.

Meine Lage und besonders auch der Anblick meiner tiefen Wunde auf meiner Schulter, die bis auf den Knochen gieng, rührten diesen theilnehmenden Mann bis zu Thränen. Er verließ uns auf einige Minuten, indem er in seine Wohnung gieng und von dortaus mir und auch jedem meiner Leute durch einen Bedienten ein Glas Branntewein schickte. Indessen kam er auch selbst bald wieder zurück und brachte mir ein Paar Beinkleider und eine Jacke von seinem Sohne und auch drei Rupien in Münze. Darauf ließ er seinen Dollmetscher holen und gab ihm den Auftrag, mich zu sich in seine Wohnung zu nehmen, und mich mit allem was ich bedürfen würde zu versehen, indem er hinzusetzte, daß er die Auslagen erstatten wolle. Meine vier Gefährten bekamen ihr Quartier bei den Matrosen der Kompagnie, und übrigens ebenfalls alles, was sie bedurften.

Als ich bei meinem Wirthe eine gute Abendmahlzeit zu mir genommen hatte, wurde ich zu Herrn Sisos, einem reichen Kaufmanne, eingeladen, der sich sehr gütig gegen mich bezeigte und mich mit einer schwarz seidenen Jacke, ein Paar Beinkleidern, einem Hut, einem Hemde und Tüchern beschenkte. Freudig kehrte ich damit nach

mehr unter den Lebendigen sey, alle meine Kleider, und was mir sonst noch gehörte, nach Boston an meine Gattin geschickt, wie er mir durch einen Schein, den ihm der Kapitain des Schiffes, durch welches er sie abgesendet hatte, ausgestellt hatte, bewies.

Diese meine Gattin mußte zwar freilich viel gelitten haben; ich war jedoch während unserer Trennung nicht ängstlich um sie besorgt, da ich wußte, daß sie gut aufgehoben war, und an nichts Mangel leiden würde, indem mir mein großer Freund und Beschützer, der Esqr. Thomas Rußel in Boston, die Versicherung gegeben hatte, daß er es ihr an nichts wolle fehlen lassen.

Auf der Mauritiusinsel traf ich auch wieder mit drei von meinen Leidensgefährten, nämlich John Cole, George Williams, und William Gideon zusammen, die mir sagten, daß der Vierte, nämlich Robert Gilbert, nach Amerika gegangen sey. Wir freuten uns nicht wenig, uns in einer bessern Lage wieder zu sehen, und ich beschenkte sie mit Kleidern und Schuhen.

Kapitain Hubbard empfahl mich dem Eigenthümer des Schiffes, der ein Amerikaner war, so nachdrücklich, daß ich als Kapitain von ihm auf demselben angestellt wurde.

Fünfzehntes Kapitel.

Schluß der Reisegeschichte des Verfassers.

Von der Mauritiusinsel segelte ich mit meinem Schiffe Amerika nach der Insel Bourbon, wo wir

unsere volle Ladung von Baumwolle und Kaffee, auf Rechnung der Eigenthümer desselben, welche Amerikaner waren, einnahmen und dann von hier am zehnten April des Jahres 1796 wieder abfuhren. Mein Schiff war nach einem neutralen Europäischen Haven bestimmt, ich sollte jedoch zunächst nach der Insel Wight gehen und dort nähere Verfügungen erhalten.

Als ich um das Kap der guten Hoffnung segelte, überfiel mich ein Sturm, der mein Schiff beschädigte und mich nöthigte in St. Helena einzulaufen, um es auszubessern und frische Lebensmittel einzunehmen. Ich kam daselbst am sechs und zwanzigsten Mai an, und erhielt von dem Gouverneur den Beistand, dessen ich bedurfte. Auch unterstützte mich der Kapitain Ellison, der das Brittische Schiff Standarte, von 64 Kanonen kommandirte, und hier auf eine Indische Kauffahrteiflotte wartete, um sie nach England zu konvoyiren.

Er schickte mir Kalfaterer und Schiffszimmerleute, und bot mir alles an, was ich brauchen könnte. Dadurch wurde ich in den Stand gesetzt, nach wenig Tagen schon wieder in See gehen zu können, und da indessen auch die Indienfahrer angekommen waren, segelte ich mit ihnen unter Konvoi der Standarte am ersten Junius des Jahres 1796 wieder ab. Unsere Flotte bestand aus dreizehn Ostindienfahrern, neun Kabotage-Schiffen, zwei Wallfischfängern aus der Südsee und einem Portugiesischen Schiffe.

Als wir zwei Tage in See waren, trennte ich mich von der Flotte, weil sie mir zu langsam segelte, mein Schiff aber, dessen Boden mit Kupfer bedeckt war, ein

sehr guter Segler war, und richtete meinen Lauf nach der Ascensionsinsel, da ich mir in St. Helena nicht Proviant genug hatte verschaffen können.

Ich blieb zwei Tage daselbst, um zu fischen und Schildkröten zu fangen. Ich fieng auch wirklich einige Fische und tödtete eine große Menge von Vögeln mit Knitteln, konnte aber keine Schildkröte bekommen. Wir verließen also diese unbewohnte Insel und eilten um so sehr wir konnten die Insel Wight zu erreichen, bei der ich auch am sieben und zwanzigsten Julius des Jahres 1796 in dem Haven von Cowes (dem Kuhhaven) einlief und die erste Nachricht von der baldigen Ankunft der Ostindischen Flotte, mit der ich von St. Helena abgesegelt war, überbrachte, die auch wirklich eine Woche später glücklich hier einlief.

Da ich hier ein nach Boston gehendes Schiff fand, schrieb ich an meine Gattin und an die Eigenthümer meines Schiffes, dann brach ich nach London auf, wohin ich von hier aus beordert wurde. Ich war an die Herren Vaughan und Sohn adressirt, die mich auch sehr gut aufnahmen, und Hrn. Vaughan interessirte die Geschichte meiner Gefangenschaft unter den Malaien so sehr, daß er mich beredete sie aufzuschreiben, um dadurch, wie er sagte, anderen ein ermunterndes Beispiel zu geben, wenn sie in ähnliche Lagen kommen sollten. Ich gab seinem Verlangen nach mit dem Wunsche: daß keiner meiner Leser jemals ein gleiches Schicksal mit mir erfahren möge.

Ich bin überzeugt, daß es nur wenig Menschen giebt, die in gleichem Grade als ich und meine Gefähr-

ten mit Hunger, Blöße und Feinden haben zu kämpfen gehabt. Aber ein festes Vertrauen auf eine gütige Vorsehung hat mich in allen Gefahren unterstützt und erhalten, und so habe ich die große Lehre gelernt, die kein Mensch vergessen sollte: Hoffe und daure aus!

Ich unterhielt bei mir immer die Ueberzeugung: daß es mir noch gelingen würde, jenes Land verlassen zu können, und sie wurde mit jeder gelungenen Flucht fester. Freilich hatte ich mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen und zuweilen war auch die Regierung meiner eigenen Leute keine sehr leichte Sache, indessen habe ich doch, im Ganzen genommen, Ursache gehabt, mit ihrem Betragen zufrieden zu seyn. Ich suchte vor allen Dingen, ihren und meinen eigenen Muth aufrecht zu erhalten, und theilte ihnen daher nie meinen Kummer mit, sondern ich behielt meine Besorgnisse und meine bangen Ahnungen für mich selbst, und ich danke jetzt noch Gott, daß er mir die Kraft dazu gab und mich beschützte.

Was unser Benehmen gegen die Eingebornen betrifft, so suchte ich alles zu vermeiden, was sie hätte beleidigen oder Veranlassung zu Streitigkeiten geben können, und machte dies auch meinen Untergebenen zur Pflicht.

Entstanden auch Irrungen unter uns, so fand ich daß es immer die beste Partei war, mich deshalb an den Rajah oder die Priester zu wenden, und waren wir beleidigt worden, so war uns Nachsicht immer vortheilhafter, und ich hielt es für besser, die gute Freundschaft zu erhalten, als mit den Eingebornen unnöthige Streitigkeiten anzufangen.

So oft ich daher ihre Freundschaft mir durch Achtung, Zutrauen und Gefälligkeit erwerben zu können glaubte, that ich es auch, und ich bin überzeugt, daß wir eben dadurch so gut durchgekommen sind, wobei ich jedoch nicht vergessen darf zu erwähnen, daß unser guter Freund, der Priester Tuan Hadschi, der in großem Ansehen stand, auch sehr viel dazu beigetragen hat. Er that alles was er vermochte, uns die Last unseres Schicksals zu erleichtern, ob er uns gleich unsere Freiheit nicht verschaffen konnte.

Ich schrieb auch von London aus, durch ein nach Boston gehendes Schiff, an meine Gattin und die Eigenthümer des Fahrzeugs, erlebte aber den Kummer, bei meiner Ankunft in Europa, meinen großen Freund Rußel unter den Todten zu finden.

Eben so schickte ich ein Danksagungsschreiben an den Kapitän Ellines, so bald er in England angekommen war, und schrieb auch an den Gouverneur von Makassar Jacobson und den Kapitän der Kompagnie Alstromer, um ihnen für die vielen Beweise von Güte zu danken, die sie mir und meinen Leuten gegeben hatten, und ich freue mich, daß ich durch diese Schrift Gelegenheit erhalten habe, ihnen meine Dankbarkeit öffentlich darbringen zu können.

Zweite Abtheilung.

Kapt. D. Woodard's

Nachrichten

von der Insel Celebes und ihren Bewohnern.

Erstes Kapitel.

Beschreibung der Insel, ihrer Häven, Flüsse, Städte u. s. w. — Quarantala. — Priggia. — Kap Dundo. — Sawyah. — Dumpalis. — Tomboo — Parlow. — Dungally — Travalla. — Tannamare. — Koßelaur. — Pamboon. — Makassar. — Tremany- und Malayo-Stämme.

Die Insel Celebes, die nur wenig besucht worden ist, hat eine ganz andere Beschaffenheit, als ihr die Nachrichten, die man von ihr hat, beilegen. Ich habe versucht, eine einfache Beschreibung von ihr zu entwerfen, und diese gründet sich zum Theil auf eigene Beobachtungen, indem ich theils zu Wasser und theils zu

Während meines Aufenthaltes zu Batavia [illegible] ich einige von den Malaien wieder, die ich in ihr[illegible] Lande hatte kennen lernen. Auch sie erinnerten sich u[illegible] ser und verwunderten sich nicht wenig uns hier zu finde[illegible]

Nachdem ich meine Pflicht gegen meine Leute u[illegible] Unglücksgefährten beobachtet hatte, fieng ich nun a[illegible] an, auf mich selbst zu denken. Während meiner Abw[illegible] senheit zu Batavia entdeckte ich einen alten Bekan[illegible] ten von mir, einen Kapitain Sands, der ein Kabot[illegible] ge-Schif kommandirte und nach Bengalen zu gehen i[illegible] Begriffe war. Dieser machte mich zu seinem Obersteuer[illegible] mann und gab mir viele Geschenke. Ich schiffte mich au[illegible] wirklich an dem zwanzigsten Julius des Jahres 179[illegible] mit ihm in dem Amerikanischen Schiffe, der Amerik a[illegible] ner, ein, und wir kamen den zwanzigsten Septembe[illegible] des nämlichen Jahres, glücklich zu Calcutta an.

Hier nun wurde durch den Kapitain Sands meine Geschichte bald bekannt, und ich fand auch alte Freunde daselbst wieder. Da unser Schiff seine Ladung bald ans Land gebracht hatte, war ich nun frei, und nahm daher den Befehl über ein Kabotage-Schiff an, das eben auf dem Werft lag, um ausgebessert zu werden.

Ich wurde daher täglich durch die Aufsicht über die Arbeiter an demselben beschäftigt, die mich nöthigte immer auf dem Werfte zu seyn. Als ich eines Tages auch dort war, lief ein Amerikanisches Schiff ein, das zu meinem großen Erstaunen und meiner eben so großen

hude, von meinem alten Freunde, dem Kapitain Hubbard kommandirt wurde, welches eben der nämliche war, mit dem ich vor ohngefähr drei Jahren in der Unterhaltung gesegelt war, als wir in der Straße von Makassar von einander getrennt wurden. Dieses Zusammentreffen war uns beiden, besonders aber mir unerwartet, denn er hatte sein Schiff mit einem andern vertauscht, das den Namen Amerika führte, und mit dem ich vormals selbst als Offizier verschiedene Theile Indiens besucht hatte. Er war außer sich vor Freude mich wieder zu sehen, weil er mich für verloren gehalten hatte, da er drei Tage vergeblich auf die Rückkehr des Bootes gewartet hatte. Er hatte zwar unser Feuer gesehen, es aber für ein Malaiisches gehalten.

Kapitain Hubbard drang nun in mich, mit ihm nach der Mauritiusinsel (Ile de France) zu gehen und versprach mir, daß ich bei unserer Ankunft daselbst, ihm in dem Kommando des Schiffes folgen sollte. Da nun meine Umstände eben nicht die besten waren, und es über dies nicht den Anschein hatte, als ob das Schiff, zu dessen Kapitain ich war ernannt worden, vor Verlauf von drei Monaten aus den Docken würde kommen können, so nahm ich sein Anerbieten an, und wir segelten wirklich am ersten Januar des Jahres 1796, in dem Schiffe Amerika ab, und kamen zwei und vierzig Tage darauf in dem Haven an, wohin unsere Ladung bestimmt war.

Schon auf unserer Reise überzeugte er mich davon, daß er mich während meiner Abwesenheit nicht vergessen habe. Er hatte nämlich, weil er glaubte, daß ich nicht

mehr unter den Lebendigen sey, alle meine Kleider, und was mir sonst noch gehörte, nach Boston an meine Gattin geschickt, wie er mir durch einen Schein, den ihm der Kapitain des Schiffes, durch welches er sie abgesendet hatte, ausgestellt hatte, bewies.

Diese meine Gattin mußte zwar freilich viel gelitten haben; ich war jedoch während unserer Trennung nicht ängstlich um sie besorgt, da ich wußte, daß sie gut aufgehoben war, und an nichts Mangel leiden würde, indem mir mein großer Freund und Beschützer, der Esqr. Thomas Rußel in Boston, die Versicherung gegeben hatte, daß er es ihr an nichts wolle fehlen lassen.

Auf der Mauritiusinsel traf ich auch wieder mit drei von meinen Leidensgefährten, nämlich John Cole, George Williams, und William Gideon zusammen, die mir sagten, daß der Vierte, nämlich Robert Gilbert, nach Amerika gegangen sey. Wir freuten uns nicht wenig, uns in einer bessern Lage wieder zu sehen, und ich beschenkte sie mit Kleidern und Schuhen.

Kapitain Hubbard empfahl mich dem Eigenthümer des Schiffes, der ein Amerikaner war, so nachdrücklich, daß ich als Kapitain von ihm auf demselben angestellt wurde.

Fünfzehntes Kapitel.

Schluß der Reisegeschichte des Verfassers.

Von der Mauritiusinsel segelte ich mit meinem Schiffe Amerika nach der Insel Bourbon, wo wir

unsere volle Ladung von Baumwolle und Kaffee, auf Rechnung der Eigenthümer desselben, welche Amerikaner waren, einnahmen und dann von hier am zehnten April des Jahres 1796 wieder abfuhren. Mein Schiff war nach einem neutralen Europäischen Haven bestimmt, ich sollte jedoch zunächst nach der Insel Wight gehen und dort nähere Verfügungen erhalten.

Als ich um das Kap der guten Hoffnung segelte, überfiel mich ein Sturm, der mein Schiff beschädigte und mich nöthigte in St. Helena einzulaufen, um es auszubessern und frische Lebensmittel einzunehmen. Ich kam daselbst am sechs und zwanzigsten Mai an, und erhielt von dem Gouverneur den Beistand, dessen ich bedurfte. Auch unterstützte mich der Kapitain Ellison, der das Brittische Schiff Standarte, von 64 Kanonen kommandirte, und hier auf eine Indische Kauffahrteiflotte wartete, um sie nach England zu konvoyiren.

Er schickte mir Kalfaterer und Schiffszimmerleute, und bot mir alles an, was ich brauchen könnte. Dadurch wurde ich in den Stand gesetzt, nach wenig Tagen schon wieder in See gehen zu können, und da indessen auch die Indienfahrer angekommen waren, segelte ich mit ihnen unter Konvoi der Standarte am ersten Junius des Jahres 1796 wieder ab. Unsere Flotte bestand aus dreizehn Ostindienfahrern, neun Kabotage-Schiffen, zwei Wallfischfängern aus der Südsee und einem Portugiesischen Schiffe.

Als wir zwei Tage in See waren, trennte ich mich von der Flotte, weil sie mir zu langsam segelte, mein Schiff aber, dessen Boden mit Kupfer bedeckt war, ein

sehr guter Segler war, und richtete meinen Lauf nach der Ascensionsinsel, da ich mir in St. Helena nicht Proviant genug hatte verschaffen können.

Ich blieb zwei Tage daselbst, um zu fischen und Schildkröten zu fangen. Ich fieng auch wirklich einige Fische und tödtete eine große Menge von Vögeln mit Knitteln, konnte aber keine Schildkröte bekommen. Wir verließen also diese unbewohnte Insel und eilten um so sehr wir konnten die Insel Wight zu erreichen, bei der ich auch am sieben und zwanzigsten Julius des Jahres 1796 in dem Haven von Cowes (dem Kuhhaven) einlief und die erste Nachricht von der baldigen Ankunft der Ostindischen Flotte, mit der ich von St. Helena abgesegelt war, überbrachte, die auch wirklich eine Woche später glücklich hier einlief.

Da ich hier ein nach Boston gehendes Schiff fand, schrieb ich an meine Gattin und an die Eigenthümer meines Schiffes, dann brach ich nach London auf, wohin ich von hier aus beordert wurde. Ich war an die Herren Vaughan und Sohn adressirt, die mich auch sehr gut aufnahmen, und Hrn. Vaughan interessirte die Geschichte meiner Gefangenschaft unter den Malaien so sehr, daß er mich beredete sie aufzuschreiben, um dadurch, wie er sagte, anderen ein ermunterndes Beispiel zu geben, wenn sie in ähnliche Lagen kommen sollten. Ich gab seinem Verlangen nach mit dem Wunsche daß keiner meiner Leser jemals ein gleiches Schicksal mit mir erfahren möge.

Ich bin überzeugt, daß es nur wenig Menschen giebt, die in gleichem Grade als ich und meine Gefähr

ten mit Hunger, Blöße und Feinden haben zu kämpfen gehabt. Aber ein festes Vertrauen auf eine gütige Vorsehung hat mich in allen Gefahren unterstützt und erhalten, und so habe ich die große Lehre gelernt, die kein Mensch vergessen sollte: Hoffe und daure aus!

Ich unterhielt bei mir immer die Ueberzeugung: daß es mir noch gelingen würde, jenes Land verlassen zu können, und sie wurde mit jeder gelungenen Flucht fester. Freilich hatte ich mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen und zuweilen war auch die Regierung meiner eigenen Leute keine sehr leichte Sache, indessen habe ich doch, im Ganzen genommen, Ursache gehabt, mit ihrem Betragen zufrieden zu seyn. Ich suchte vor allen Dingen, ihren und meinen eigenen Muth aufrecht zu erhalten, und theilte ihnen daher nie meinen Kummer mit, sondern ich behielt meine Besorgnisse und meine bangen Ahnungen für mich selbst, und ich danke jetzt noch Gott, daß er mir die Kraft dazu gab und mich beschützte.

Was unser Benehmen gegen die Eingebornen betrifft, so suchte ich alles zu vermeiden, was sie hätte beleidigen oder Veranlassung zu Streitigkeiten geben können, und machte dies auch meinen Untergebenen zur Pflicht.

Entstanden auch Irrungen unter uns, so fand ich daß es immer die beste Partei war, mich deshalb an den Rajah oder die Priester zu wenden, und waren wir beleidigt worden, so war uns Nachsicht immer vortheilhafter, und ich hielt es für besser, die gute Freundschaft zu erhalten, als mit den Eingebornen unnöthige Streitigkeiten anzufangen.

So oft ich daher ihre Freundschaft mir durch Achtung, Zutrauen und Gefälligkeit erwerben zu können glaubte, that ich es auch, und ich bin überzeugt, daß wir eben dadurch so gut durchgekommen sind, wobei ich jedoch nicht vergessen darf zu erwähnen, daß unser guter Freund, der Priester Tuan Hadschi, der in großem Ansehen stand, auch sehr viel dazu beigetragen hat. Er that alles was er vermochte, uns die Last unseres Schicksals zu erleichtern, ob er uns gleich unsere Freiheit nicht verschaffen konnte.

Ich schrieb auch von London aus, durch ein nach Boston gehendes Schiff, an meine Gattin und die Eigenthümer des Fahrzeugs, erlebte aber den Kummer, bei meiner Ankunft in Europa, meinen großen Freund Rußel unter den Todten zu finden.

Eben so schickte ich ein Danksagungsschreiben an den Kapitän Ellines, so bald er in England angekommen war, und schrieb auch an den Gouverneur von Makassar Jacobson und den Kapitän der Kompagnie Alstromer, um ihnen für die vielen Beweise von Güte zu danken, die sie mir und meinen Leuten gegeben hatten, und ich freue mich, daß ich durch diese Schrift Gelegenheit erhalten habe, ihnen meine Dankbarkeit öffentlich darbringen zu können.

Zweite Abtheilung.

Kapt. D. Woodard's

Nachrichten

von der Insel Celebes und ihren Bewohnern.

Erstes Kapitel.

Beschreibung der Insel, ihrer Häven, Flüsse, Städte u. s. w. — Quarantala. — Priggia. — Kap Dundo. — Sawyah. — Dumpalis. — Tomboo — Parlow. — Dungally — Travalla. — Tannamare. — Koßelaur. — Pamboon. — Makassar. — Tremany- und Malayo-Stämme.

Die Insel Celebes, die nur wenig besucht worden ist, hat eine ganz andere Beschaffenheit, als ihr die Nachrichten, die man von ihr hat, beilegen. Ich habe versucht, eine einfache Beschreibung von ihr zu entwerfen, und diese gründet sich zum Theil auf eigene Beobachtungen, indem ich theils zu Wasser und theils zu

Lande, die westliche Seite derselben, von dem Kap Dundo an, das ungefähr zwei Grad nördlich von der Linie liegt, bis nach Makassar, welches unter dem fünften Grade südlicher Breite liegt, bereist habe. Die östliche Küste habe ich zwar nicht besucht, aber doch von Malaien, die am besten mit ihr bekannt waren, Nachrichten von ihr eingezogen.

Die Skizze, die ich von der Insel und von einigen ihrer Meerbusen und Häven gegeben habe, habe ich bei meinen Herumwanderungen entworfen und aufgenommen, indem ich die Küste zuweilen zu Lande und zuweilen in Kanoten und, sowohl in Gesellschaft von Eingebornen, als auch allein bereist habe; auch habe ich dabei die Beobachtungen, die ich auf meiner Ueberfahrt von Tomboo nach Makassar und bei unserem Aufenthalte in der Straße, ehe ich das Schiff verließ, und welcher zwei und vierzig Tage dauerte, gemacht habe, zu Hülfe genommen.

Sie macht daher auch keine Ansprüche auf eine vollkommene Genauigkeit, zumal, da sie unter vielen ungünstigen Umständen und ohne Instrumente ist aufgenommen worden. So unvollkommen sie indessen auch seyn mag, kann sie doch denen einigermaaßen zum Wegweiser dienen, die so unglücklich seyn sollten, wie ich, an jene Küsten verschlagen zu werden.

An der Nordostseite der Insel, ist eine ungeheuere große Bai befindlich, an der zwei Holländische Nieder-

lassungen sind. Die eine derselben wird von den Malaien Quarantala genannt, ist eine Havenstadt und liegt an der Nordseite dieser Bai, an der auch eine Goldmine befindlich ist. Die andere heißt Priggia, liegt an dem Ende der Bai, und zwar an der Südseite derselben, ein wenig in das Land hinein. Von Parlow, das ihr an der anderen Seite der Insel gegenüber liegt, ist sie ungefähr drei Tagereisen, oder siebenzig Meilen entfernt.

An der Südseite der Insel, befindet sich eine andere große und tiefe Bai, die aber, wegen ihrer Untiefen und Felsen, nur von kleinen Proa's befahren werden kann. Dies westliche Ufer dieser Bai, wird von einem reichen und großen Stamme, den Tabogees, und von Holländischen Bukkaniers oder Buggiesen bewohnet.

Das zwischen diesen beiden Baien, nämlich zwischen der südlichen und östlichen liegende Land, bildet eine Halbinsel und wird von einem Stamme bewohnt, der Boreo genannt wird; allein ich bin nicht im Stande genauere Nachrichten von ihm zu geben.

Die westliche Küste dieser Insel aber kann ich beschreiben, da ich zwei Jahre und fünf Monate unter den Malaien gelebt habe. Sie wird von wilden Stämmen bewohnt, von denen einige sehr volkreich sind, und hat auch viele Städte. Im ganzen genommen ist es eine steile Küste und enthält eine Menge sehr guter Häven und Busen.

Die Insel Celebes ist unter viele Völkerschaften oder Stämme vertheilt, und die Holländer üben nicht sowohl eine allgemeine und festgegründete Herrschaft über die Insel aus, als daß sie einige Häven, mit einem eingeschränkten Einflusse besitzen. Makassar, Gaua, Quarantala und Priggia sind die vier hauptsächlichsten, den Holländern gehörige Niederlassungen. Sie standen aber mit den Theilen, die ich besucht habe, in gar keiner oder doch nur geringen Verbindung. Indessen erfuhr ich doch, daß die Holländer fünf Jahre vor meiner Ankunft auf der Insel, den Versuch gemacht hätten, sich der Stadt Tolatola zu bemächtigen, welches ein beträchtlicher Ort, an dem Nordende der Insel ist, der an einem guten Haven liegt, welcher einen Ueberfluß an Fischen hat und von einer fruchtbaren Landschaft umgeben ist. In der Nähe dieser Stadt, nämlich in der Entfernung von einer Tagereise gegen die Gebirge hin, befindet sich eine Goldmine. — Diese Nachrichten habe ich von mehreren achtungswerthen Malaien erhalten, die selbst bei der Mine gewesen waren.

Westliche Küste.

Häven, Meerbusen und Städte.

Kap Dundo

ist eine Landspitze an der Nordwestseite der Insel, welche die, durch die Straße von Makassar gehenden Schiffe

als ein Vorgebirge des Abschiedes betrachten. Das Land ist hoch und das Ufer steil.

Sawyah

ist eine gute, tiefe und sandige Bai; sie ist den Westwinden ausgesetzt, liegt ein wenig südlich von dem Kap Dundo und für die schwersten Schiffe bequem. An der Südseite der Bai, befindet sich eine kleine Insel, mit der mein guter Freund Tuan Hadschi mich beschenkte und sie mir zu Ehren Steuermannsinsel nannte. Zwischen dieser Insel und dem Hauptlande ist ein schmaler Kanal, der ungefähr zehn Faden Wasser hat. Es ist ein sicherer Haven und gegen alle Winde geschützt, und auf dem Lande giebt es einen Ueberfluß von süßem Wasser.

Bis nach Sawyah vom Meere an, das ungefähr fünf Meilen davon im Lande und zwar an der Nordseite der Bai liegt, ist das Land unbewohnt. Die Stadt Sawyah selbst liegt an einem kleinen Flüßchen und hat, außer daß sie Sago verfertigt, wenig Handel.

Dumpalis

ist eine schöne, große, offene und tiefe Bai, ein wenig südlich von Sawyah gelegen, in die sich zwei Flüsse, welche süßes Wasser haben, ergießen. Wenn man an der Nordseite in diese Bai fährt, muß man sehr auf seiner Huth seyn, indem ungefähr zwei Seemeilen von dem Lande, eine Untiefe befindlich ist.

An dieser Bai befinden sich zwei Städte; die eine

heißt Dumpalis und liegt an dem Ende der Bai, und die andere liegt an der Nordoſtſeite derſelben. Bei Dumpalis iſt ein guter Ankerplatz, wo man von zehn bis zwölf Faden Waſſer über einem ſandigen Boden hat. Die Südküſte dieſer Bai iſt ſteil, hat hohe ſchwarze Klippen und iſt mit Holz bedeckt. Man findet hier einen Ueberfluß von Indiſchem Korne, Reiß, Kürbiſſen, Piſang, ſüßen Pataten und Yammswurzeln; auch iſt die Fiſcherei daſelbſt beträchtlich; in dieſer Kunſt beſitzen die Eingebornen eine große Geſchicklichkeit und ſie fangen auch Fiſche in großer Menge und von vielerlei Arten.

Die tiefer im Lande wohnenden Eingebornen, kommen hieher, um mit den hier wohnenden ſchwarzen Kaufleuten Handel zu treiben. Dieſe geben jenen Tabak, weiße Leinwand, Meſſer, Krieße, Eiſen, Opium u. dergl. m. und bekommen dagegen von ihnen Goldſtaub und ein gewiſſes mediziniſches Ingredienz, welches Timpoſt heißt und aus dem Teſtikel eines Thieres und dem Blute eines Vogels beſteht. Den erſteren trocknen ſie in der Sonne und wenn er ein wenig trocken geworden iſt, ſo legen ſie ihn in eine Schüſſel, tödten einen Vogel und laſſen das Blut deſſelben darüber herlaufen und ſetzen nun das Ganze wieder in die Sonne zum trocknen. Wenn dieſes Verfahren mehrere Male iſt wiederholt worden, ſo wird das Präparat in ein hohles Bambusrohr gethan, um es gegen die Inſekten zu verwahren, und dann an die Holländer zu einem theuren Preiſe verkauft.

In dieſer Gegend führen die Eingebornen ihre

Kriege mit vergifteten gefiederten Pfeilen, die sie aus Blaserören schießen,*) die aus schwarzem Ebenholz verfertigt, und ohngefähr vier bis fünf Fuß lang sind. Sie sind in dem Gebrauche derselben sehr erfahren und töpten mit ihnen aus einer Entfernung von zwanzig Ellen. Das Gift wirkt schnell; der davon Getroffene stirbt bald, aber unter großen Schmerzen, und sein Körper schwillt stark auf. —

Während meines Aufenthaltes in Dumpalis hatten wir viele Gewitter, wodurch die Eingebornen sehr beunruhiget wurden; auch erlebte ich drei Erderschütterungen daselbst, deren Stöße sehr stark waren. Wenn ein Sturm nachläßt, so ist die ganze Stadt außer sich vor Freude.

Tombo

ist eine feine offene Bai, deren südlichste Spitze ein langes Vorgebirge, oder eine ziemlich weit in das Meer hineinlaufende Landspitze macht und gerade unter der Linie liegt. Diese Landspitze aber ist nicht bewohnt. Die Bai selbst ist den Westwinden, die vier Monate im Jahre; nämlich von der Mitte des Novembers an, bis zur Mitte des März daselbst die herrschenden sind, ausgesetzt. Es liegen acht bis neun kleine Inseln in derselben, von denen ich die beiden größten besucht habe. Beide liegen eine Viertelmeile von einander und bilden so einen Kanal,

*) Dies ist auch auf der Insel Borneo bei den Eidahans gebräuchlich. D. H.

der zehn Faden Wasser hat. Die größte dieser Inseln hat ohngefähr fünf Meilen im Umfange und ein hohes steiles Ufer, bei dem sich ein Schiff anlegen und auch zum Kielen auf die Seite legen kann.

Diese Insel hat einen Ueberfluß an großen Bäumen verschiedener Art, als Mangobäumen, Mahagonybäumen, Sternapfelbäumen,*) Bambusrohr und Schilf. Der zwischen den Inseln befindliche Haven ist gegen alle Arten der Winde geschützt und hat einen großen Ueberfluß an Fischen. — Wir fiengen hier unter andern Keymers einen großen Schellfisch, der beinahe so dick als eine Englische Metze (peck) oder ein Bushel ist, sich gut essen läßt, und von den Malaien sehr geschätzt wird. Die Eingebornen fangen ihn entweder, indem sie untertauchen und ihn ergreifen, oder daß sie, wenn er seine Schale geöffnet hat, ein Stück Bambusrohr dazwischen stecken, daß er sie nicht wieder schließen kann, dann tauchen sie noch einmal unter, schneiden den Fisch mit einem Messer aus der Schale und bringen ihn über das Wasser. Wir fiengen einen der so groß war, daß dadurch unser Kanot in Gefahr gerieth.

Die Stadt Tomboo liegt an einem Flusse an der Nordseite der Bai und in einiger Entfernung von dem Meere. An der Mündung des Flusses stehen einige Häuser, die von den Proas, die Seeräuberei treiben, besucht werden, weil sie hier Proviant und Wasser finden. Die

*) Chrysophylum.

Häuser der Stadt selbst, deren ohngefähr hundert und fünfzig sind, die etwa von siebenhundert Menschen bewohnt werden, welche einige Feuergewehre zu ihrer Vertheidigung besitzen, stehen zerstreut auseinander. Ohngefähr zwei Tagereisen von der Stadt liegt tiefer im Lande eine Goldmine, die dem Rajah von Dungally gehört, und ich habe selbst Gold aus derselben gesehen, das sehr fein war. Ich erinnere mich auch, bei dem Rajah ein Stück hier gewonnenes Gold gesehen zu haben, das neun Penny wog. Es wurde in meiner Gegenwart mit Gewichten gewogen, die er von den Holländern gekauft hatte. Der hiesige Handel ist Tauschhandel, und betrifft die nämlichen Gegenstände, wie der in den anderen Malaiischen Häven.

Die Produkte der Stadt sind Reiß, Indisches Korn, Tabak, Kokosnüsse und Jacks *) in großem Ueberflusse. Dagegen tauschen sie weiße Leinwand, Pulver, Feuersteine, Musketen, Eisen, Messingdrat und rohe Baumwolle ein, welche letztere sie selbst verarbeiten. Die Einwohner von Tomboo sowohl, als die der meisten andern Städte, verkaufen ihre Lebensmittel, wenn sie einen großen Ueberfluß davon haben, wie sie sind, ohne davon etwas zurückzulegen; daher sie nicht selten genöthiget sind, dergleichen wieder von andern Orten zu kau-

*) Jack fruit ist eine Frucht, die mit Stacheln besetzt und einem Apfel ähnlich ist, knoblauchartig riecht, und einen süßen Geschmack hat. Man findet sie besonders auf der Küste Koromandel.

fen, und dadurch sind sie oft schon dem größten Mam Preiß gegeben gewesen.

Die Einwohner sind ein kriegerisches Völkchen un stammen eigentlich von dem Tremanystamme a Sie stehen unter dem Schutze des Rajah von Du gally, der, wenn er in den Krieg zieht, Soldaten un Beistand von ihnen fordert.

Zwischen Tomboo und Dungally liegen ver schiedene kleine Städte, die aber von keinem Belan sind, und nur von wenigen Tagelöhnern bewohn werden.

Parlow.

Die Mündung der Parlowbai ist ohngefähr ei nen Grad südlich von der Linie, und mehr gegen die See geschützt als die anderen Meerbusen. An der Spitze des südlichen Kaps oder Eingangs in diese Bai, die ge gen zwanzig Meilen lang ist, liegt der Hügel, und die Stadt Dungally; die Stadt Parlow aber liegt an einem Flusse ohngefähr eine halbe Meile von der Spitze der Bai. Der beste Ankerplatz sowohl für kleine als große Fahrzeuge, ist der Südostheil der Bai; er ist ge gen alle Winde gut geschützt; die Nordnordwestwinde ausgenommen, welche in den Monsunmonaten wehen. An dem westlichen Ufer ist das Wasser seicht und hat Ko rallenfelsen.

Die Reißfelder von Parlow liegen in einem lan gen flachen Thale oder einem Landstriche, der gegen fünf

ilen breit und fünfzehn Meilen lang ist, und in sei- Mitte von einem Flusse durchströmt wird. Die nd- und Seewinde herrschen hier das ganze Jahr hin- ch. Zur Fluthzeit steigt der Fluß neun Fuß und zur t der Ebbe gegen sechs Fuß. Es ist ein seichter Fluß; r der Stadt aber und neben ihr, befindet sich ein berfluß von Wasser, das bei niedrigem Stande drei den Tiefe hat.

Der Handel der Stadt ist ohngefähr der nämliche ie der der übrigen Städte. Von hier aus gehen die roas des Handels wegen fast nach allen Gegenden hin durch die Straße. Einige gehen nach Makassar, an- dere nach Batavia und einige sogar nach Malakka, welches doch sehr weit ist; ja man hat Beispiele, daß sie sogar bis zur Prinz Wales-Insel in der Straße von Malakka gegangen sind, ob dies gleich nicht oft geschehen ist. Während meines dortigen Aufenthaltes kam eine große Proa von Malakka, welche weiße Leinwand, Opium, Schießpulver, Feuergewehre, Ei- sen, Stahl, Messingdrat und noch verschiedene andere Artikel einführte. — Man hat zu Parlow verschie- dene Arten von Künstlern, die nach der Mode des Lan- des arbeiten. Es giebt Schmiede und Zimmerleute da- selbst, auch findet man Gold- und Silberarbeiter, wel- che Ringe, Ohrenringe und anderen Putz verfertigen. Es leben auch viele reiche schwarze Kaufleute hier. Die Stadt ist auch noch überdies der Sitz des Rajah des Stammes der Uncuiller, und steht nicht unter der

Herrschaft von Dungally, vielmehr führen beide Städte häufig Kriege mit einander.

Dungally.

Diese Stadt liegt auf der südlichen Landspitze, welche die eine Seite der Parlowsbai bildet. Die Stadt wird gut durch ein auf einem Hügel liegendes Fort vertheidigt, in welchem sich ohngefähr fünfzehn Drehbassen, dreißig große Musketen und zweihundert kleine Gewehre befinden. Die Einwohner von Dungally sind Abkömmlinge von dem Tremanystamme und beherrschen einen großen Theil des dem Uncuillastamme gehörigen Landes und nördlichen Gebietes. Sie sind kriegerisch und unternehmend. Die Stadt ist die Residenz des Großrajah und treibt einen beträchtlichen Handel. Es ist hier ein guter Ankerplatz, den die Stadt südwest liegt. Man findet hier einen Ueberfluß von Fischen, aber dagegen belästigen eine Menge von Alligators oder Krokodillen die Stadt und in der That die ganze Küste. Die Malaien nennen sie Kanpooners.

Wenn ich zu Dungally war, habe ich oft einige von den nördlichen Sternen, die Hunde (Pointers *) über einem auf dem nördlichen Vorgebirge, das den südlichen

*) Canes venatici, von Hevel entdeckt; dicht hinter dem großen Bären unter dessen Schwanze. Sie werden vom Bootes an der Leine gehalten; der nördliche heißt Asterion, der südliche Chara. D. H.

theil der Bai von Tomboo bildet, liegenden großen Berge beobachtet. Dieser Berg liegt nach meiner Schätzung vierzig bis fünfzig Meilen von Dungally und gerade nach Norden.

Travalla.

Dies war die erste Stadt nach der wir gebracht wurden, als wir uns den Malaien übergeben hatten. Sie liegt an einem kleinen Waldstrome (creek) an der Spitze einer kleinen Bucht oder Bai und ungefähr unter 1 Grad 10 Minuten südlicher Breite, und steht unter der Herrschaft des Rajah von Parlow. Wenn man zu Lande geht, liegt sie etwa neun Meilen südlich von Dungally. Die Stadt ist klein und hat nur gegen zweihundert Einwohner und wenig Handel. Die Gegend liefert einen Ueberfluß von Kokosnüssen und erzeugt auch noch Indisches Korn, Kürbisse, süße Pataten, Yamswurzeln und Sago, aber keinen Reiß. Die Küste ist steil.

Tannamare

ist ein kleines Dorf, das zu Travalla gehört, und ohngefähr neun Seemeilen südlich davon liegt. Es ist ein Landort ohne Handel oder Gewerbe und steht unter der Herrschaft des Rajah von Parlow, wird aber von dem Thale von Parlow durch eine Reihe von Bergen getrennt.

Koßelaur

liegt ohngefähr hundert Meilen südlich von Travalla. Man hat mich versichert, daß es ein sehr feiner Ort sey

und einen Ueberfluß von Reiß, Indischem Korn, Callavances, oder kleinen, schwarz punktirten Bohnen u. s. w. hat.

Der Ort gehört dem Rajah von Parlow.

Pamboon.

Dies ist die Hauptstadt des Tremanystammes, der südlich von den Uncuillas der nächste ist. Meiner Schätzung nach, liegt die Stadt ungefähr hundert Meilen von Makassar. Sie ist nicht befestigt, hat aber eine offene Rheede und einen schlechten Haven. Die Tremaner sind ein sehr alter, zahlreicher und unabhängiger Stamm. Sie besitzen viele Proas und bauen Indisches Korn, aber keinen Reiß. Sie erzeugen auch Baumwolle und verfertigen eine große Menge Tuch, das sie gegen Reiß und Goldstaub vertauschen. Sie gehen mit ihren Proas nach Makassar, Batavia u. s. w. Dieser Stamm besitzt viele Musketen, die von den Holländern sind erkauft worden.

Das Gebiete der Malaier.

Das Gebiete des Stammes der Malaier liegt in dem südwestlichen Theile der Insel. Sie sind den Holländern unterwürfig und bezahlen ihnen einen Tribut. Das Land hat einen Ueberfluß an Schaafen, Hornvieh, Pferden und Ziegen, und erzeugt auch viel Reiß. Dieser Stamm beschäftigt eine große Menge Fischerproas, die zwischen den Inseln und Untiefen oder Sandbänken den Fischfang treiben und besonders Trepinen fangen,

eine Fischart, die auf dem Grunde der Untiefen liegt. Sie sind in der Rundung so dick als ein Männerarm, ja man findet einige von dem Umfange eines Männerschenkels, gehören zu den Knorpelfischen und haben eine schwarze Farbe. Die Eingebornen fangen sie mit kleinen Spießen. Wenn sie selbige ans Ufer gebracht haben, so schneiden sie sie auf und nehmen alle Eingeweide heraus, dann werfen sie den Fisch in einen Kessel und kochen ihn so lange, bis sich die äußere Haut ablöst. Sobald dies der Fall ist, werden sie aus dem Kessel genommen und auf einen Rost gelegt, unter welchen Feuer gemacht wird, und auf welchem sie so lange liegen bleiben, bis sie geräuchert, hart und trocken geworden sind. Wenn sie zum Verkaufe fertig sind, überläßt man sie den Sinesen.

Da das Gebiete dieses Stammes den Holländischen Niederlassungen so nahe ist, so steht er auch mit ihnen in einem größeren Verkehre, als irgend einer der anderen Stämme, ist aber auch daher ihrer Gewalt und ihrem Einflusse mehr unterworfen. — Ich habe, als wir uns zu San Bottan befanden, die Bemerkung gemacht, daß man uns darum mit mehr Achtung und Aufmerksamkeit, als wir unseren armseligen Umständen nach erwarten konnten, behandelte, weil wir so nahe an Makassar waren und ich die Malaiische Sprache konnte und ein weißer Mensch war. Der Oberrajah dieses Stammes lebt zu Makassar.

Makassar

ist ein schwer zugänglicher Haven, weil der Kanal desselben von vielen Felsenbänken und Inseln umgeben ist. Der

Haven selbst ist gut und der Ankergrund besteht in einem feinen Schlamme. Die Stadt ist angenehm, gesund und von einiger Größe und etwas befestiget. Sie hat ungefähr zweihundert und fünfzig weiße Einwohner und zehntausend Schwarze, von denen zweitausend waffenfähig sind. Sie hat ein respektables Fort, das von Steinen erbauet und mit Laufgräben umgeben ist. Das Klima ist sehr warm aber gesund. Sie liegt unter dem fünften Grade südlicher Breite.

Makassar ist eine Holländische Niederlassung, die einen Gouverneur, einen Gouverneurfiskal, einen Kapitän der Kompagnie und einen Artilleriekapitän hat, und ich werde nie anders als mit der größten Dankbarkeit von der humanen Behandlung sprechen, die ich daselbst erhalten habe.

Es dürfen hier keine fremden Fahrzeuge einlaufen, eine Sinesische Junke jedoch ausgenommen, welche jährlich hieher kömmt. Die Kompagnie hat wenig Einkünfte von der Niederlassung; die meisten wirft der Verkauf der Güter ab.

Zweites Kapitel.

Klima und Produkte der Insel. — Art die letzteren zu gewinnen.

Da die Insel Celebes so sehr unter der Linie liegt, so ist zwar das Klima daselbst warm, aber im Ganzen genommen doch gesund, indessen machen doch die niedrigliegenden und sumpfigen Reißfelder, daß zuweilen kalte Fieber herrschen. Acht Monate lang hat man hier schöne Witterung und die Regenzeit, die auch weniger gesund ist, dauert von der Mitte des Novembers bis zur Mitte des Monats März und ist von starken Westwinden begleitet, die man hier Monsoons nennt. Während derselben nimmt die Strömung in der Mitte der Straße eine südliche Richtung, an dem Ufer aber bleibt die Ebbe und Flut regelmäßig.

Die Produkte des Landes sind Indisches Korn, Reiß, Sago, Jaks, Kokosnüsse, Kürbisse, schwarzer Pfeffer, Callivances oder Bohnen, Melonen, Pisangs, u. dergl. m., und es wird auf dieselben ziemlich viel Arbeit gewendet. — Die Felder sind durch Zäune oder Befriedigungen (Finzen genannt) von einander unterschieden, so daß jeder sein Eigenthum für sich hat, das auch sehr gut geachtet wird. Die Grundstücke, die dem Rajah oder dem Priester gehören, werden überall als geheiligtes Land betrachtet.

Zu den Reißfeldern wählt man oft abhängig liegendes Land und durchzieht sie mit kleinen Kanälen, die ungefähr zwanzig Ellen von einander entfernt sind, um sie bewässern zu können. Diese Abtheilungen werden dadurch eben gemacht, daß man das Erdreich von den höher liegenden Theilen, auf die niedriger liegenden bringt, woraus Stufen entstehen. Diese Arbeit wird von Weibern und Kindern verrichtet, die sich kleiner Körbe dazu bedienen. Das Land wird vierzehn bis sechzehn Tage lang sechs Zoll hoch unter Wasser gesetzt, wovon es sehr viel Feuchtigkeit annimmt. Wenn dies geschehen ist, so werden ungefähr zwanzig Ochsen darauf herumgetrieben, um die Feuchtigkeit in das Land hineinzutreten (poaching), welches die Malaien Pruning nennen. Nachdem die Ochsen ihre Arbeit verrichtet haben, wird das Land noch einmal überschwemmt, wodurch es nun geschickt wird, bepflanzt zu werden. Dies geschieht, indem die Reißpflanzen von den Beeten auf welchen sie bisher standen, durch die Malaiischen Weiber, auf jenes Land versetzt werden, da denn jede Pflanze acht Zoll tief in den Schlamm gepflanzt wird. Darauf werden diese Ländereien abermals so lange unter Wasser gesetzt, bis der Reiß die Hälfte seines Wachsthums erreicht hat, weil dann derselbe selbst das Land feucht erhält, da er es beschattet und das Ueberschwemmen des Bodens also nicht mehr nöthig ist. Wenn er reif ist, wird er mit der Hand abgeschnitten, und zwar immer ein Stängel (spear) auf einmal, und dann in Büschel gebunden, von denen jeder etwa ein Quart giebt. Wenn er trocken ist, wird er in Haufen gelegt, und mit Mat-

ten bedeckt. So bleibt er ungefähr vierzehn Tage liegen, dann wird er eingefahren und nach Bedürfniß ausgedroschen.

Ihre Wirthschaftsgeräthe sind einfach, und sie haben deren nur wenige, — eine Hacke oder Haue, ein Messer und eine Axt. Der Boden des Landes, das nicht zu Reißfeld bestimmt ist, wird mit zwei Grabestäben (Kicks) umgegraben.

Das Indische Korn läßt man so lange in den Aehren bis man es nöthig hat, um die Kornwürmer davon abzuhalten. Die Eingebornen binden zwei und zwei Aehren zusammen und binden sie dann in Büschel, die sie auf einer, auf zwei Krücken ruhenden, Stange aufhängen und dann mit einer Matte bedecken, um sie vor dem Regen zu bewahren. So habe ich Indisches Korn sechs Monate lang erhalten sehen.

Auch der Reiß bleibt in Büscheln und wird nicht eher ausgehülset, als bis er soll gebraucht werden, ebenfalls der Kornwürmer wegen. Er wird in den Wohnungen oder in den an denselben befindlichen Scheuern aufbewahrt, und hält sich so, wenn er von Zeit zu Zeit gelüftet wird, zwei Jahre lang sehr gut. Reiß ist die gewöhnliche Nahrung, und man ißt ihn entweder allein, oder mit Jaks, Gartengewächsen, Fischen und Kurrie Wie der Reiß zu Parlow gebaut wird, habe ich schon vorhin gemeldet.

Der Sagobaum ist vorzüglich auf Sawyah

und Tolatola beschränkt. Man bekömmt den Sago von einem großen Baume, der ungefähr zwei Fuß im Durchmesser hat, keine Früchte trägt und dessen Blätter den Blättern der Kokospalme gleichen, ausgenommen daß sie viel größer als diese sind. Der Sagostamm hat eine harte, dünne Rinde, unter welcher ein weißes Mark befindlich ist, aus dem der Sago bereitet wird. Wenn der Baum gefällt worden ist, so wird der Stamm in Stücken von zehn Fuß Länge zertheilt, die dann durch Keile der Länge nach zerspalten werden. Das Mark wird mit einem Instrumente, das einem Hammer nicht unähnlich ist, gestoßen, und dann an das Wasser gebracht, um gewaschen zu werden. Der auf diese Art von den Kleien gereinigte Sago nun, wird in kleinen Körbchen oder Fäßchen, die von den Blättern des nämlichen Baums gemacht werden, nach Hause gebracht. Hier nun wird er apretirt, oder ohne Wasser in kleinen Töpfen, die vorher heiß gemacht werden, gebacken. Der Sago wird trocken hinein gethan, wird aber, da er bald feucht wird, zu einer Art von Kuchen und hält sich so mehrere Tage. Wenn man ihn nicht brauchen will, wird er in einen Bach gelegt, daß das Wasser darüber hinläuft, da er sich dann sechs bis acht Monate hält. Die Aeste des Baums braucht man bei dem Bauen der Häuser und mit den Blättern desselben decken sie ihre Dächer.

Die Jacks wachsen an einem großen Baume, der einer Eiche sehr ähnlich ist und neun Monate lang des Jahres Früchte trägt. Die Frucht hat eine Größe wie zwei Quartbouteillen zusammengenommen und einen

markigen Theil, gleicht aber übrigens dem Kohle, und ist mit Saamen vermischt, die wie Pataten schmecken. Die Eingebornen essen diese Früchte sowohl geröstet als auch gesotten; sie sind schmackhaft und auch nährend.

Die Früchte der Insel sind Mango's, Zitronen, Pomeranzen, Limonen, Pinien, Pisangs, Bananas, Mangostihns, wilde Pflaumen u. dergl. m.

Die auf derselben wachsenden Bäume sind groß und man findet sie im Ueberfluß. Aus den größeren machen die Eingebornen ihre Proas oder Fahrzeuge. — Schwarze Ebenholzbäume, Bullotbäume und Kokospalmen giebt es in Menge, und eben so häufig sind die Mangobäume und Indisches Rohr (rottans).

Ihre Erdfrüchte und Gemüsearten bestehen in Yamswurzeln, süßen Pataten und Callivances, welches eine Art von Bohnen sind.

Das Zuckerrohr wird hier viel größer als ich es jemals in Westindien gesehen habe; ob ich gleich fast alle Westindische Inseln besucht habe. Die Malaien schneiden das Rohr in Stücke, schälen die äußere Haut davon ab, und stoßen dann das abgeschälte Rohr in großen Mörsern, wodurch es weich wird. Dann wird es ausgepreßt und der Saft so lange gekocht, bis er bis zu einem gewissen Grade eingedickt ist. Hierauf wird er vom Feuer genommen und abgekühlt, worauf er in Kuschari-Töpfe gethan und darinne aufbewahrt wird, bis sie

Konfekt machen wollen, weil sie ihn zu sonst nichts brauchen. Ihr Konfekt hält sich aber nicht lange.

Die Bienen sind häufig auf der Insel und sie bauen in hohle Bäume. Wenn die Eingebornen Wachs und Honig zu haben wünschen, so machen sie Feuer um den Baum her, bis alle Bienen getödtet sind, und hauen dann den Baum um.

Drittes Kapitel.

Von den vierfüßigen Thieren, den Vögeln und den Fischen dieser Insel.

Die Insel ist sehr reichlich mit Pferden, Büffeln, Hornvieh, Hirschen, Schafen, Schweinen, Ziegen, Katzen und Affen versehen.

Die Pferde sind zwar von einer kleinen schwarzen Rasse, aber lebhaft. Die Sättel, die man ihnen auflegt, sind mit Tuch gefüttert. Die Eingebornen reuten schwerfällig, daher auch die Rücken ihrer Pferde von dieser Art zu reuten meistens wund sind. Die Malaien legen einen großen Werth auf ihre Pferde, und man schätzt sie so sehr, daß die Rajahs einander damit beschenken.

Das Fleisch von Kühen essen sie; aber ich konnte sie

nie bereden, sie oder oder ihre Ziegen zu melken. Sie schlagen ihr Schlachtvieh selten, sondern schneiden ihm die Haut auf.

Die Büffel sind sehr häufig; sie sind wild, werden gejagt und sind gut zu essen.

Das Land hat einen Ueberfluß an wilden Schweinen; da aber die Eingebornen Muhamedaner sind, so dürfen sie das Fleisch derselben nicht essen.

Ziegen findet man in Menge, und ihr Fleisch wird zwar gegessen, aber sie werden nie gemolken.

Ihre Schafe sind groß und gleichen denen auf dem Kap. Sie haben aber keine Wolle, sondern Haare. Des Nachts werden sie jedesmal in die Horden getrieben. Wenn die Malaien Gelegenheit haben, ein Schaf zu tödten, so wird es vorher zu dem Priester des Orts geführt. Hier wird es von zwei Menschen gehalten, der Priester ergreift ein Messer und legt es dem Thiere an die Kehle. Dann ruft er Muhamed an, dasselbe zu segnen, und wenn Muhamed nicht hört, so wendet er sich an Abraham. Wenn dies geschehen ist, so macht er zwei Schnitte in die Kehle, bis auf den Knochen. Dann wird das Thier auf einen großen Haufen von Kokosblättern oder anderen trocknen Blättern gelegt, und auch mit dergleichen bedeckt, worauf man diese Blätter anzündet, um die Haare wegzubrennen. Nun bringt man das Thier an ein Wasser, um es zu waschen, worauf

es dann geöffnet und alles in dem Leibe befindliche herausgenommen wird. Die Eingeweide, die Haut und die Leber werden für die besten Stücke gehalten, die Leber wird jedoch allen anderen noch vorgezogen. Nach allen diesen Zubereitungen wird endlich das Schaf in das Haus desjenigen gebracht, dem es gehört, und dieser schickt nun dem Priester eine Portion davon, welche roh, aber auch gekocht seyn kann; ist sie gekocht, so giebt man gewöhnlich auch Reiß dazu.

Ihre Vögel bestehen in Tauben, Papagaien, Perrokets und zahmen und wilden Enten; aber sie essen nie weder Enten noch anderes wildes Geflügel.

Sie haben auch einen Vogel von der Größe eines wälschen Hahns, dessen Eier sie sehr schätzen. Der Kopf des Vogels gleicht dem Kopfe einer Moskowitischen Ente, nur daß der Schnabel anders ist, indem er dem des wälschen Hahnes gleicht. Diese Vögel fliegen mit einer großen Gewalt und einem starken Geräusche. Es giebt auch eine Menge wildes Geflügel, und ich habe viele mit einer Schneüschlinge gefangen, die ich an dem Ende eines kleinen Astes befestigte, der bis an die Erde nieder gebogen und hier durch eine Vorrichtung niedergehalten wurde. Unter die Schlinge wurde dann etwas Indisches Korn gestreut, um die Vögel anzulocken. Wenn der Vogel durch die Schlinge gieng, so fiel einer von den Stäben um, der Ast schnellte in die Höhe und der Vogel wurde, indem sich die Schlinge zuzog, gefangen, da er mit seinem Fuße darinnen hängen blieb. Aber nun

durfte ich ihn nicht sogleich herausnehmen, weil ich mich vor den Malaien fürchten mußte, die der Vogel durch das große Geräusch, das er würde gemacht haben, leicht herbei locken konnte. Ich brachte ihn daher immer des Nachts in Sicherheit So verhalfen wir uns zu mancher guten Mahlzeit. Einstmals fieng ich einen von ihren Kampfhähnen auf diese Art, welches beinahe üble Folgen für mich gehabt hätte.

Die Küste und die Flüsse haben einen Ueberfluß an Muschelfischen und anderen Fischen. Barrakutas giebt es in großer Menge und auch Barben, Zauberfische oder Drachenköpfe *) Sprotten, Hundsfische, Aale und Haifische; von der letzteren Art essen die Eingebornen den Schwanz.

Schildkröten giebt es in Menge, und ob sie gleich die Eingebornen nicht essen, so fangen sie sie doch der Schaalen wegen, die sie dem Thiere abnehmen, ohne dieses selbst zu beschädigen, da sie es dann wieder laufen lassen. Von der Schaale machen die Eingebornen Ringe und Armbänder oder Spangen. Ich lernte bald auch die Kunst diesen Thieren ihr Gehäuße abzunehmen, aber die Malaien sahen es nicht gern, daß wir diese Thiere aßen. Einst bat ich einige von ihnen, die eine Schildkröte gefangen und ihr Haus ihr genommen hatten, mir dieselbe zu schenken, aber sie schlugen mir meine Bitte ab. Ich wendete mich daher mit derselben

*) *Groopers*, Scorpaena. Vielleicht Scorpaena volitans oder der fliegende Drachenkopf, der in diesen Gegenden einheimisch ist. D. H.

an den Rajah, dem sie eben keine große Freude zu machen schien, der mir dieselbe aber doch gewährte. Wir aßen nun einen Theil des Thieres und salzten das übrige ein, welches wir auch sehr wohlschmeckend fanden.

Die Eingebornen sind geschickte Taucher und gute Fischer. Ihre Angelschnur wird von Baumwolle gemacht; sie ist zart, fest und stark und mit Gummi steif gemacht, wodurch das Wasser von ihr abgehalten wird. Ihre Angeln machen sie sich meistens selbst von Messingdrat und versehen sie mit Widerhaken. Sie haben sie von verschiedener Größe und als Köder bedienen sie sich der Garneley. Sie machen auch Netze aus der Haut eines Baumblattes. Sie fangen endlich die Fische auch in weidenen Reußen oder Körben.

Ich lernte hier auch selbst Körbe flechten, wozu man die Blätter der Kokos- und der Sagopalme nimmt. Diese Körbe leisteten mir gute Dienste, indem ich in ihnen das einsammelte, was ich von den Eingebornen bekam, und wir sie auch mit in die Wälder nahmen, wenn wir uns Mangos holen wollten, die gegen den November anfangen reif zu werden.

Viertes Kapitel.

Beschreibung der körperlichen Beschaffenheit, der Kleidungen und der Lebensart der Eingebornen, nebst noch einigen anderen Bemerkungen.

Sowohl die Männer als auch die Weiber auf der Insel Celebes sind weder groß noch schön und wohl gewachsen, sondern klein und dick untersetzt. Sie haben ein plattes Gesicht, aber keine dicke Lippen und eine gelbliche Kupfer- oder röthlich gelbe Farbe; auch ihr Betragen ist nicht angenehm, und dabei sind sie auch noch rachgierig und eifersüchtig.

Die Männer sind sehr geschickt in Verfertigung von Schneidewerkzeugen. Sie sind die Krieger, und besorgen das Feld, das Erbauen der Wohnungen und die Verfertigung der Kanote und der Proa's, worinne sie sehr geschickt sind.

Die Weiber beschäftigen sich mit der Besorgung der Küche, der Gärten, des Stoßens des Reißes und Korns und überhaupt mit allen häußlichen Angelegenheiten.

Die Kinder werden nicht in Achtung gegen ihre Aeltern und in Ordnung gehalten, und diese strafen sie wie es ihnen einfällt, oder wie es ihre Laune und ihr Eigensinn eben mit sich bringt. Ich habe oft gesehen, daß Mütter, die eben unzufrieden waren, Steine und Holzscheite nach ihren Kindern warfen.

Die Männer können große Lasten auf ihrem Rücken tragen, große Beschwerlichkeiten aushalten und lange hungern. Es ist ihnen ein Leichtes, mit Bequemlichkeit vierzig bis fünfzig Meilen des Tages zu gehen. Sie leben mäßig und werden alt.

Die Trunkenheit ist nicht häufig unter ihnen, indessen trinken sie sich doch zuweilen in Toddy lustig, welches ein Saft ist, den sie auf folgende Art von der Kokospalme bekommen:

Wenn die Zweige, an denen die Nuß wächst, noch jung sind, bindet man sie zusammen, um das Wachsen der Nuß zu verhindern; dann schneidet man die Zweige ohngefähr einen Fuß lang von dem Stamme oder Aste ab, und befestigt ein Bambusrohr an denselben, daß der Toddy (Kokoswein) hinein läuft. Dieses wird Abends und Morgens ausgeleert, und die Zweige dann abermals ohngefähr um ein Achtel eines Zolles weggeschnitten, um eine neue Wunde zu machen, worauf denn der Saft von neuem anfängt herauszulaufen und auf gleiche Art aufgefangen wird. Bei trockner Witterung bewässert man die Wurzeln der Bäume, um den Toddy zu vermehren, der dann auch auf diese Art sehr leicht abfließt. Dieser Saft ist von angenehmem Geschmack und berauschend. *)

*) Die Indier nennen diesen Wein Soury oder auch Sura. An Geschmack und Stärke gleicht er dem Most. An die Sonne gestellt, nimmt er eine Süßigkeit an, und heißt

Die Kleidung der Männer ist einfach, da das Klima nicht viel Bedeckung nöthig macht. Sie besteht in kurzen, bis auf die Hälfte der Schenkel reichenden Beinkleidern, die dicht an die Beine anschließen, um die Insekten abzuhalten. Diejenigen, die es bestreiten können, tragen auch noch einen Umhang von Tuch, das im Lande gemacht ist, ja einige treiben sogar den Luxus so weit, daß sie sich einen weißen Mantel oder Shawl anschaffen, den sie noch überhängen, wenn sie im vollen Anzuge oder Putze erscheinen wollen.

Die Weiber tragen einen Umhang und, wenn sie es bestreiten können, einen kurzen, von rother seidener Gaze gemachten Rock (gown). Wenn sie aber diesen nicht haben können, so schmücken sie ihre Füße und Arme mit Spangen, die von dickem Messingdrat gemacht sind. Vornehme oder modische junge Frauenspersonen lassen den Nagel ihres Daumens bis zu einer großen Länge wachsen und ziehen eine Art Futteral darüber, das sie jedoch herabnehmen, wenn sie im vollen Putze sind.

Einige Rajahs und Priester tragen hölzerne Schuhe, um ihre Füße gegen die Nässe zu verwahren. Diese Schuhe haben eine hölzerne Nadel mit einem Kopfe, der in die obere Sohle des Schuhes gesteckt wird. Wenn sie den Schuh anziehen, so bringen sie, um ihn an dem

alsdann Oracca. Er hält sich aber nur wenige Tage, daher man ihn bald überziehen oder destilliren muß. Dann ist er aber auch eigentlich der beste Arrak.

Fuße zu erhalten, diese Nadel zwischen die große und die ihr zunächst stehende Fußzehe, wozu aber auch noch eine besondere Haltung der Zehen selbst erforderlich ist.

Ihre Art zu essen und ihre Kocherei ist einfach, da sie bloß von Reiß, Indianischem Korn, Kokosnüssen und Sago leben. Das Indianische Korn kochen sie oft in Ommann. Sie halten des Tags nur zwei Mahlzeiten; die eine Mittags gegen zwölf Uhr und die andere unmittelbar nach dem Untergange der Sonne. Ihre Speisen bereiten sie gewöhnlich in Holländischen kupfernen Kesseln, oder in den in ihrem eigenen Lande verfertigten Töpfen, die von Thon gemacht sind, aber das Feuer nicht lange aushalten.

Wenn sie essen, so bedecken sie ihre Gerichte mit einem Deckel, den sie aus einem Nissablatte machen, das viele Aehnlichkeit mit dem Sagobaumblatte hat. Diesen Blättern geben sie zierliche Farben und oft werden sie eingelegt. Sie sehen sehr niedlich aus und halten lange. Die Malaien haben die Gewohnheit mit der rechten Hand zu essen, sich zu waschen aber mit der linken.

Ihre Lebensart ist einfach und sie kennen wenig Krankheiten. Von der Arzneikunst verstehen sie nicht viel, und sie behaupten, viele ihrer Uebel durch Zauberei heilen zu können. Die Betelnuß ist ihr vorzüglichstes Arzneimittel.

Wenn sie an irgend einem Theile des Körpers einen

Schmerz empfinden, so schickt der Patient nach dem Rajah, der, sobald er kömmt, die leidende Stelle befühlt, dann ein großes Stück Betelnuß kauet, und es, indem er etliche Worte dazu vor sich hin spricht, auf dieselbe aus dem Munde bläßt. Dies hält man für ein sehr vollkommenes Heilmittel. Besteht aber die Krankheit in einem Fieber, so bringen sie oft eine Trommel zu dem Patienten, die dann oben und unten, also von zwei Menschen geschlagen wird. Thut dies keine Wirkung, so schlagen sie bisweilen an eine Messingkette, das sie so lange thun, bis der Patient geneset oder stirbt. Erfolgt das letztere, so wird die Trommel und die Kette sogleich aus dem Hause geworfen und der Trommelschläger und der Arzt dazu.

Ich war einst bei dem Gebrauche eines solchen Trommelrezeptes gegenwärtig und der Augenzeuge von dem Tode eines armen Mädchens.

Einstmals verlangte ein alter Rajah von mir kurirt zu werden; allein ich schüttelte mit dem Kopfe und sagte ihm, daß dies nicht in meiner Macht stehe, weil er zu alt sey.

Eines Tages arbeitete ein junger Priester in der Sonnenhitze in seiner Proa, wodurch er sich einen heftigen Kopfschmerz zuzog, und auch dieser wendete sich an mich, daß ich ihm helfen möchte. Da ich nun wohl wußte, daß sein Uebel bloß eine Wirkung der Sonnenhitze war, so that ich ihm den Vorschlag, ihm eine Ader zu lassen.

welches bei ihnen eine unbekannte Sache ist. Anfänglich verwarf er meinen Vorschlag mit Abscheu, befolgte ihn aber endlich doch, da ich ihn versicherte, daß ich mit meinem Leben für allen Nachtheil stehen wollte. Ich setzte darauf einen Hahnensporn recht spitzig und ließ ihm damit zur Ader.

Sowohl er als alle diejenigen, die um ihn waren, wurden anfänglich, da sie das Blut hervorquellen sahen, sehr beunruhiget. Ich sprach ihnen aber Muth ein, und nachdem ich dem Patienten ein Pfund Blut genommen hatte, so verband ich die Wunde und verordnete ihm, sich zwei bis drei Tage ruhig zu halten. Er fühlte sich schon den andern Tag besser und wollte wieder an seine Arbeit gehen, welches ich ihm aber nicht erlaubte. Nach zwei Tagen war sein Kopf nicht mehr so sehr erhitzt und er gieng wieder, wie gewöhnlich, an seine Arbeit.

Nach diesem Falle wendeten sich mehrere Kranke an mich, allein da ich nicht gerne die Ehre von meiner Heilung des jungen Priesters verlieren wollte, und noch weniger Lust hatte, mein Leben in Gefahr zu setzen, so gab ich mich nicht mehr mit dem Praktiziren ab und ließ auch keinem wieder zur Ader.

Die Malaien haben den Glauben, daß, wenn ein Kranker essen könne, er wieder werde gesund werden, daß er aber sterbe, wenn er es nicht könne. Ich sah daher zwei Männer, die in der Schlacht von Dunglah waren verwundet worden, eifrig Reiß essen, — aber sie wurden nicht hergestellt.

Die Eingebornen baden sich des Tages zweimal in einem Flusse. Dies ist indessen zuweilen wegen der Alligatoren oder Krokodille gefährlich, welche die ganze Küste und zuweilen auch die Mündungen der Flüsse belästigen.

Auch die Weiber nehmen täglich zweimal ein Bad, und das eine des Morgens, unmittelbar nach dem Aufstehen aus dem Bette. Wenn sie aus dem Bade kommen, so wird das Haar auf eine zierliche Art aufgebunden; dann pflücken sie eine Blume, oder brechen irgend einen zarten Zweig ab und stecken ihn oben auf den Kopf, eine kleine eben aufgeblühte Blume aber stecken sie in jedes Ohr zu den Ohrringen. Dies ist ihr Schmuck für den Tag, und sie halten ihn für ein Zeichen eines guten Glückes.

Wenn die Gemahlin des Rajah ins Bad geht, so wird sie dabei von vier bis fünf vornehmen Frauen des Ortes bedient, und sie erscheint auch nie öffentlich, ohne diese Begleiterinnen um sich zu haben.

Die Weiber haben auch die Gewohnheit sich den zweiten Tag nach ihrer Niederkunft zu baden; in diesem Falle aber ziehen sie Salzwasser dem süßen vor.

Sie ergötzen sich an bunten Farben und lieben besonders die grellen, glänzenden und stark melirten, zum Beispiel roth und gelb. Sie verstehen die Kunst zu färben und wissen ihre Farben sehr gut aufzutragen, doch setzen sie dieselben nicht viel der Nässe aus.

Sie machen baumwollene Tücher, die sie weben, und die sehr gut und stark sind. Baumwolle wächst hier in großem Ueberflusse, und sie reinigen dieselbe vermittelst einer Drehmaschine, wodurch sie es auf eine sehr vollkommene Art bewirken.

Fünftes Kapitel.

Regierungsform. — Krieg. — Huldigungsart. — Bestrafungen und Sklaverei unter den Malaien.

Die Regierungsform dieser Völker ist willkührlich. Es giebt einen Ober- oder Großrajah, der über viele andere gebietet. Dieser hat seine Residenz in einem von allen anderen Gebäuden entfernt stehenden Hause. Bei demselben ist sein Richterstuhl, auf dem er den größten Theil des Tages zubringt, und alle die, welche etwas bei ihm zu thun haben, wenden sich hier an ihn. Wenn ein Rajah stirbt, so wird sein ältester Sohn sein Nachfolger. —

Wer mit dem Großrajah zu sprechen wünscht, muß vor seinen Richtstuhl gehen; indem er sich diesem nähert, muß er sich niederkauern und ihm seine Unterwürfigkeit bezeugen, welches dadurch geschieht, daß man seine Hände zusammenlegt, und sie dann bis zu der Stirne erhebt. Wenn dies geschehen ist, fragt der Rajah den Bittenden

was er begehre, der ihm dann seine Angelegenheiten vorträgt.

Die Kleidung der Rajahs besteht in einem Ueberrocke, den sie Segoun nennen, und in kurzen Beinkleidern und um den Kopf wickeln sie ein Tuch. Ihre Priester aber tragen einen Turban.

Diese Völker führen nicht häufig Kriege mit einander; wenn aber ein Rajah den andern bekriegen will, so berathschlagt er sich vorher mit dem Priester darüber, und befragt ihn, ob er wohl glücklich seyn werde? Der Priester fragt ihn darauf: wenn er den ersten Gedanken daran gehabt habe, schlägt dann ein kleines Buch nach, das er in dieser Absicht führt, und sagt ihm endlich, ob er glücklich oder unglücklich seyn werde. Verspricht ihm der Priester das erstere, so schreitet der Rajah zum Kriege; verspricht er ihm aber Unglück, so steckt der Rajah die ihm von dem andern angethane Beleidigung ein und giebt seinen Vorsatz auf.

Wenn ein Rajah in den Krieg zieht, so wendet er sich an den Priester wegen eines Schutzzeddels, den ihm dieser auch giebt. Er ist, wie ich glaube, mit Arabischen Buchstaben geschrieben und wird von einigen an den Arm, von andern aber an die Stirne gebunden, weil sie glauben, daß sie so lange nicht getödtet werden, als sie den Zeddel an sich tragen.

Die Männer sind muthig, verschlagen und unter-

nehmend und Feige werden von ihnen verachtet. Diejenigen, die sie im Kriege zu Gefangenen machen, werden als Sklaven betrachtet und verkauft, und der Werth eines solchen Sklaven beträgt von zwanzig bis zu dreißig Thaler.

Ihre Hauptwaffe ist der Kriß; es ist dies ein langer eiserner Dolch mit einem kurzen Griffe. Der Knopf eines solchen Griffs ist zuweilen ein Geschenk des Rajah, das nur diejenigen erhalten, die Beweise von Muth gegegeben haben, und welches für eine große Ehre geachtet wird. Diese Knöpfe werden von dem Ende der Hörner von Schlachtvieh gemacht, und man legt, wenn sie als Belohnung der Tapferkeit gegeben werden, einen großen Werth auf sie.

Ihre Spieße machen sie von dem Holze des Betelbaums; sie sind ohngefähr acht Fuß lang und mit Eisen beschlagen. Sie werfen sie nie, ohne den Gegenstand, nach dem es geschieht, bestimmt zu treffen.

Ein Caliavo ist ein von Holz gemachter Schild, dessen sich der Krieger in der Schlacht bedient.

Als der Rajah von Dungally mit dem Rajah von Parlow Krieg anfangen wollte, gab er ein Gastmal, bei dem auch ich gegenwärtig war, und alle dabei vorkommenden Ceremonien als Augenzeuge beobachtete. Alle diejenigen, die nicht von seinem Stamme waren, wurden herbei gerufen, um ihm den Eid der Treue zu

schwören. Dies geschah auf folgende Art: man reinigte einen Platz, der sechs bis acht Ellen (yards) ins Gevierte hatte und machte nun an dem einen Ende desselben eine Schranke von Sagozweigen, die vier Fuß hoch war, und hinter welcher der Rajah Arvo auf einer Matte saß.

Da auch Tuan Hadschi ein Ausländer war, so mußte auch er diesen Eid der Treue schwören, und als ein wichtiger Mann, that er es zuerst. Er that dies dadurch, daß er einen Kriß und einen Schild nahm, und damit die Kriegsmanöver mit außerordentlicher Heftigkeit und mit mächtigen Bewegungen machte, und dabei die verschiedenen Stämme, mit denen dem Rajah Krieg führte oder jemals geführt hatte, nannte, und ihnen Rache, dem Rajah aber Treue schwur. Darauf warf er den Kriß und den Schild zur Erde, gieng zu dem Rajah und setzte sich neben ihm nieder.

Darauf nahm ein anderer den Kriß und den Schild von der Erde auf, riß sein Tuch von seinem Kopfe, zog die Haare über das Gesicht und wiederholte nun die nämlichen Ceremonien, schien aber dabei in der größten Wuth zu seyn, und stach zuweilen mit seinem Kriß in die Schranken, hinter welchen der Rajah saß. Als er fertig war, legte er ebenfalls den Kriß und den Schild auf die Erde, da sie dann wieder von einem anderen aufgenommen und die nämlichen Ceremonien so lange wiederholt wurden als noch einer da war, der diesen Eid der Treue schwören mußte.

Wenn einer ein kleineres Verbrechen begangen hat, auf welches keine Todesstrafe gesetzt ist, so wird er zum Sklaven verkauft, um den Schaden ersetzen zu können, und einen Theil des für ihn gelösten Geldes bekömmt der Rajah. Reicht dies aber nicht hin die nöthige Summe zu bezahlen, so werden auch das Weib und die Kinder eines solchen Menschen verkauft. Der höchste Preis für einen jungen Mann ist ohngefähr dreißig Dollars oder sechs Pfund Sterling und fünfzehn Schilling. Andere werden nach ihrer bessern oder geringeren Beschaffenheit bezahlt. — Hat ein Malaie dem Rajah oder dem Priester etwas gestohlen, so wird er außerhalb des Landes verkauft; hat er aber nur ein kleines Verbrechen begangen, so verkauft man ihn im Lande. Die Sklaven kosten sehr wenig zu unterhalten; da das Klima warm ist, so haben sie wenig Kleider nöthig, und auch wenig Bedürfnisse. Zur Ernährung und Bekleidung eines Sklaven mögen jährlich etwa drei Pfund erforderlich seyn, und die Arbeit derselben besteht in der Reinigung der Ländereien, in dem Anbau der Lebensmittel und in gewöhnlichen häußlichen Verrichtungen.

Sechstes Kapitel.

Religion. — Art des Gottesdienstes. — Hochzeit- und Begräbnißceremonien der Malaien.

Die Eingebornen bekennen sich zur Muhamedanischen Religion, und feiern daher den Freitag statt des Sonntages der Christen. Ihre Mannspersonen werden beschnitten, nicht aber die Frauenspersonen, und die Christen sind ihnen ein Abscheu. Die Priester haben eine große Gewalt über das Volk und selbst über ihre Rajahs.

Die Priester stehen mit Anbruch des Tages vom Schlafe auf und waschen ihre Füße, Arme und Ohren; dann legen sie ihre Hände an die Ohren und rufen: „O Wackabuck! Wackabuck!“ welches so viel heißt als: Gott erhöre mich! — dann machen sie eine Pause, worauf sie wieder ausrufen: „O Madama su ma la!“ und dann auf ihre Kniee fallen, ihren Kopf zur Erde niederbücken, wieder aufstehen, und wieder auf die Kniee fallen, um noch einmal zu beten. Darauf bewegen sie ihren Kopf in einem weiten Schwunge hin und her und rufen: „Oh Hela la! Hel-a la! und wackeln zugleich mit dem Kopfe dazu, der mit ihren Worten gleichen Takt hält. Dies dauert eine halbe Stunde lang so fort, indem ihre Stimme immer schwächer, ihre Sprache aber immer geschwinder wird. Endlich machen sie eine lange Schwingung und endigen ihr Gebet dadurch, daß sie

beide Hände erheben, und sich das Gesicht damit streichen.

In Privatfamilien werden diese Ceremonien von den Familienhäuptern beobachtet, und an ihrem Sabbath haben die Priester eine Zusammenkunft mit diesen Familienhäuptern, um mit ihnen diese Ceremonien zu beobachten.

Für den Neumond haben sie eine große Verehrung und gegen ihre Priester beweisen sie eine große Unterwürfigkeit. Besonders wurde Tuan Hadschi, weil er der Hoheprieſter war, und eine Reise nach Makka gemacht hatte, überall mit der größten Ehrerbietung behandelt.

Tuan heißt so viel als Prieſter, und Tuan Hadschi Hoherprieſter oder Oberprieſter, das heißt ein Mann der eine Wallfahrt nach Mekka gethan hat. Tuan Mooda heißt ein junger Prieſter. Als ich unter den Malaien war, war mein Freund Tuan Hadschi Oberprieſter. *)

*) Wir hatten diesem Manne sehr viel, und nach meiner Ueberzeugung größtentheils unsere Erhaltung zu danken.

Er sprach oft von den Engländern mit mir, und sagte mir eben so oft, daß er in einer Englischen Schaluppe, die, (wie er ihn nannte), von dem Kapitän Pareſt, richtiger Foreſt kommandirt worden, eine Entdeckungsreise von Balambangan nach Papua oder Neuguinea gemacht, und daß die Malaien während seiner Abwesenheit Balambangan weggenommen hätten.

Es ist jedem Manne erlaubt so viel Weiber zu nehmen, als er erhalten kann. Aber jede Frau muß ihr

Er war ehedem ein starker Seeräuber gewesen und war von der Insel Micandano gebürtig. Auch hatte er mit einer Nation bei der Wegnahme von Oreo, einer Holländischen Niederlassung auf der Insel Bantang, in der Straße von Malakka, in Verbindung gestanden. Er kommandirte dabei eine Praa von vier Kanonen (carriage guns) und trieb nach dieser Blokade Seeräuberei. Er sagte mir, daß er mehrere Holländische Schaluppen habe wegnehmen helfen, wie auch eine große Zahl von Tabogees oder schwarzen Kauffahrteiproas, daß bei der Verfolgung einer von den letzteren beinahe seine eigene Proa umgeschlagen sey, wobei er sein ganzes Vermögen, ohngefähr aus zweitausend Dollars bestehend, verloren habe und eben dadurch in seine jetzige ungünstige Lage versetzt worden sey.

Er war damals ohngefähr sechzig Jahre alt, und seine Familie bestand aus seiner etwa sechzehnjährigen Gattin, zwei erwachsenen Söhnen aus einer vorhergehenden Ehe, und sieben Sklaven, die er gekauft hatte. Sein eigentlicher Wohnort war Dungally, wo er sehr angenehm lebte, allein er machte oft Abstecher von einer Stadt zur andern und überall wurde er, weil er ein Oberpriester war, gut aufgenommen, und ehrerbietig behandelt. Auch wir bewiesen ihm sehr gern eine große Ehrerbietung, weil dies nicht nur sein Gewicht und Ansehen unter den Malaien vermehrte, sondern auch machte, daß er selbst mit größerer Aufmerksamkeit für uns sorgte. Ob er uns gleich bei unseren Planen unsere Flucht zu bewerkstelligen unterstützte, so machte er uns doch unsere Lage leichter und erträglicher, und ich fühle mich noch dafür zum Dank gegen ihn verpflichtet.

eigenes Haus haben, da nie zwei Weiber zusammen leben. Auch erbt nur eine von ihnen, und wie ich glaube, die erste, das Vermögen des Mannes.

Wenn ein Mann Lust hat eine Frau zu nehmen, so wendet er sich an den Großrajah, der dann alle seine Anführer zusammen berufet, und wenn die Aeltern der beiden Parteien ihre Einwilligung geben, so macht der Bräutigam dem Vater der Braut ein Geschenk.

Während des Krieges zwischen den Bewohnern von Dungally und Parlow, kam eine Seeräuber Proa von Magindano oder Mindanao nach Dungally, die einem Rajah Namens Tomba gehörte, der ein ältlicher Mann war, und sich mit seinem Sohne, einem jungen Manne von ohngefähr zwanzig Jahren, am Bord derselben befand. Sowohl er als auch sein Schiffsvolk, waren mit Tuan Hadschi sehr gut bekannt, da der letztere ehemals in Magindano gelebt hatte.

Der Sohn dieses Rajahs Tomba nun, sah die Tochter Tova's, des Rajah von Dungally, (der die Regierung seinem Sohne Arvo abgetreten hatte, der also nun der regierende Rajah von Dungally geworden war) und verliebte sich heftig in sie. Sie war ein

Da ich einmal die Malaiische Sprache sprechen konnte, so unterhielt ich mich oft mit ihm und fand in ihm einen verständigen Mann und einen großen Wanderer und Reisenden. Er spielte sehr gern und gut das Brettspiel, war aber immer verdrüßlich, wenn ich etwa einmal ein Spiel gewann.

artiges Mädchen und ohngefähr neunzehn Jahre alt. Der junge Mann wendete sich deshalb an Tuan-Hadschi, und bat ihn um seine Vermittelung. Der Priester betrieb die Sache auch mehrere Tage, und endlich kamen beide Parteien dahin überein, daß der junge Mann oder sein Vater, der Rajah Tomba drei messingene Drehbassen und zwanzig Stücke weißes Tuch geben sollte, welches man für eine große Aussteuer hielt. Darauf mußten sich alle bei der Sache interessirten Personen nach dem Longar oder dem Hause der öffentlichen Geschäfte begeben, wo sie erst sorgfältig über diese Angelegenheit befragt wurden, ehe die Erlaubniß zur Verheurathung der jungen Frauensperson gegeben wurde.

Die Hochzeit gewährte ein eben so sonderbares als prächtiges und interessantes Schauspiel, das ich kurz beschreiben will. — An dem zur Hochzeit bestimmten Tage mußten alle Krieger des Platzes unter die Waffen treten, und gegen ein Uhr Nachmittags kam auch der junge Mann nebst seinem Vater dem Rajah und allen Matrosen der Proa, bewaffnet, als wenn sie in die Schlacht ziehen wollten, an das Ufer, wohin ihnen Tuan Hadschi und der Rajah Arvo von Dungally entgegen giengen, um sie dort zu empfangen. Darauf führten sie dieselben in eine kleine Hütte, die ausdrücklich in dieser Absicht war errichtet worden. Hier bekleidete Tuan Hadschi den jungen Mann mit ein Paar seidenen Hosen und zog ihm fünf seidene Röcke von verschiedenen Farben an, setzte ihm eine kleine seidene Mütze auf und über diese einen Turban, und um

den Anzug vollständig zu machen, that er ihm noch über dies alles einen Umhang (a wrapper) um, ohne welchen er nicht gehörig würde geschmückt gewesen seyn.

Als er vollkommen angethan war, wurde er nun heraus vor die Hütte geführt; neben ihm bekam der Rajah von Dungally, neben diesem aber Tuan Hadschi, und nach diesem endlich der angesehenste Mann der Proa seinen Platz.

Von der Mannschaft der Proa wurden nun ohngefähr zwanzig Mann ausgelesen, um als eine Garde vor dem Bräutigam herzugehen. Diese waren alle nach ihrer Landessitte mit Spießen und Schilden bewaffnet. Die Prozession gieng von dem Gestade bis nach der Stadt, die nicht weit davon entfernt war. Als sie sich ihr näherten, eilten aus dieser ohngefähr dreißig Mann ihnen entgegen, um sich ihnen zu widersetzen und ein Scheingefechte zu beginnen, welches sie außerordentlich gut ausführten. Indessen zogen sie sich doch allmählig nach der Stadt zurück, so wie die Partei des Rajahs und seines Sohnes immer weiter vorrückte, bis sie an das Stadtthor kamen.

Hier aber war quer über den Weg ein Pakempore, oder ein Stück Zitz gezogen, als ob man ihnen den Eingang verwehren wollte, das aber hinweggenommen wurde, so bald der Sohn des Rajah den Dungallyern ein kleines Geschenk gegeben hatte, das in eini-

gen Betelnüssen und etwas Serrie,*) den sie mit dem Betel kauen, bestand.

Als er nun wieder eine Strecke gegangen war, wurde der Palempor abermals vorgezogen, und nun schienen seine Leute und die des Rajah von Dungally heftig gegen einander erbittert zu seyn, indem sie ihre Spieße einander über den Köpfen schwangen, bis der junge Rajah sich abermals mit einem Geschenke löste, dann wurde der Palempor wieder zurückgezogen, und der junge Rajah rückte mit seinen Leuten ein wenig weiter vor, und so wurde das nämliche Schauspiel so lange wiederholt, bis der Bräutigam endlich das Haus der Braut erreichte.

Er stieg nun die Stufen hinan, um in das Haus zu gehen, aber auch hier versperrte ihm der wohlbekannte Palempor noch einmal den Eingang; er mußte also wieder Halt machen und zwar wurde er jetzt aufgehalten, weil man ein reichlicheres Geschenk von ihm erwartete. Er zog daher endlich eine Handvoll Serrie und Betelnuß aus seiner Tasche hervor, und hielt es denen, die ihn aufhielten, in einiger Entfernung vor. Aus Begierde die Gabe zu erhaschen, gaben sie nicht gehörig auf ihren Palempor acht, sondern ließen das eine Ende desselben fallen, und dies benutzte der Bräutigam, um in das Haus zu dringen, ohne ihnen das angebotene Geschenk zu geben, welches ein allgemeines und lautes Gelächter unter den Zuschauern verursachte.

*) Ohne Zweifel Muschelkalk. D. H.

Der Bräutigam wurde hierauf in das große Zimmer geführt, wo ihn die Braut schon erwartete, da er sich denn sogleich neben sie setzte. In dem Hause hatten sich alle obrigkeitlichen Personen und angesehene Männer der Stadt versammelt.

Jetzt trat nun auch Tuan Hadschi herein, und stellte sich an dem andern Ende des Zimmers dem Bräutigam und der Braut gegenüber, um die Trauung zu verrichten. Er traute zuerst den Bräutigam der Braut an, indem er ihm zur Pflicht machte, ihr ein Haus und Sklaven zu verschaffen und sie gut zu behandeln. Dann vermählte er auch sie mit ihm, indem er ihr einschärfte, alle andere Menschen um seinetwillen zu verlassen, ihm zu folgen und ihn als ihren Oberherrn anzuerkennen. Als die Trauung vorüber war, thaten sie einen Salam, oder ein Dankgebet.

Hierauf stimmte Tuan Hadschi einen gewissen Gesang an, der harmonisch, munter und angenehm war, und bloß bei solchen Gelegenheiten gebraucht wird. Gegen das Ende desselben stimmten alle Gäste im Chorus mit ein.

Als auch dies vorbei war, wurde die Mahlzeit aufgetragen, und nun aßen die Braut und der Bräutigam zum erstenmale aus der nämlichen Schüssel. Von den übrigen aßen drei bis vier, wie es sich eben thun ließ, zusammen.

Nach der Mahlzeit wurden Braut und Bräutigam,

da es indessen dunkel geworden war, in ihr Zimmer geführt, das reichlich mit Palempors behangen war. Hierauf wurden ihnen mit Wasser angefüllte Bambusrohre gebracht, und nun ließ man sie hier, nicht nur für diese Nacht, sondern sieben Tage lang, in welcher Zeit sich Braut und Bräutigam nie öffentlich zeigen. Indessen wurde ihnen täglich des Morgens und Abends Wasser gebracht, und auch täglich Speisen im Ueberflusse. Sie nahmen zwar Besuche an während dieser Zeit, sie selbst aber gienzen nicht öffentlich hervor.

Als der Rajah Tomba Dungally verließ, blieb sein Sohn noch daselbst zurück; als ich indessen den Ort verließ, sprach er auch davon nach Hause zu gehen, obgleich ohne seine Gattin.

Ich war auch einst bei einer anderen Verehelichung gegenwärtig, die in Tuan Hadschi's Hause vollzogen wurde; da die neu Verehelichten aber nur vier Tage in ihrem Zimmer blieben.

Ich habe nie gesehen, daß Malaien einander, oder auch nur ihre Kinder geküßt hätten; die Kinder lächeln sie bloß an. Indessen spielen doch die Aeltern oft mit ihren Kindern, wenn diese noch klein sind.

Wenn ein Anführer oder ein Rajah stirbt, so wird der Leichnam desselben sogleich auf den Longar, oder in das Haus der öffentlichen Geschäfte gebracht, und vor ihm zieht das Volk her, und singt und wirft Steine vor

ihm her, indem sie zugleich alle ihre Kriegsinstrumente bei sich tragen. Auch hat jeder einen Palempore, welches eine Bettdecke ist, wie die unserigen, die sie um den Longar herum hängen, so daß er ganz damit bedeckt wird. Auch machen sie Fächer von weißem Tuche. An jeder Seite des Leichnams sitzen vier Mädchen, um ihn zu fächeln, welches zwei Tage und eine Nacht lang geschieht, auch werden dabei zwei Lampen brennend erhalten.

Nach dieser Zeit bekömmt der Körper den Todengeruch und wird deshalb nun in einen Sarg gelegt, den sich jeder Rajah, nach der Sitte des Landes, gewöhnlich noch bei seinem Leben selbst machen läßt. Ist dies nicht geschehen, so bedient man sich statt desselben eines Kanots, von dem man die beiden Enden hinweg nimmt und dann den Körper hinein legt.

Wenn nun dieser von dem Longar hinweg gebracht wird, so geschieht es unter Begleitung aller Soldaten und Krieger des Ortes, die mit ihren Spießen bewaffnet und ihre Kanonen und übrigen Kriegsinstrumente mit sich führend, vor dem Leichnam hergehen, ein verstelltes Gefecht machen und mit ihren Spießen in die Luft streichen, um den Satan abzuhalten.

Der Sarg wird zierlich mit weißen Tüchern, die über einem Gestelle von Bambusrohr, wie ein Zelt, ausgespannt sind, verdeckt, und wenn er bei dem Grabe, das gewöhnlich vier Fuß tief ist, angekommen ist, auch

sogleich hinein gesenkt. Dann setzt sich der Oberpriester an der Seite des Grabes nieder, indem sich der im Range zunächst auf ihn folgende Priester zu seiner rechten Hand, und der auf diesen folgende zu seiner linken stellt, hinter diese aber wieder drei geringere Priester treten und sofort. Alle diese Priester sprechen zugleich Gebete, indem sie zugleich die Köpfe hin und her bewegen und ausrufen: „Oh hela la! Hela!" das heißt: O mein Gott, mein Gott!

Diese Zeremonie dauert gegen eine halbe Stunde, da denn der Ton ihrer Stimme immer schwächer und schwächer wird, sie aber alle ihre Köpfe zugleich und nach einem Tempo und einerlei Richtung immer schneller bewegen, bis sie endlich ganz aufhören es zu thun.

Jetzt verläßt alles das Grab, und die vier oder fünf Männer, die es gegraben hatten, füllen es nun auch wieder zu, und bewachen es die Nacht hindurch, wobei sie dicht am Grabe ein Feuer unterhalten. Den andern Morgen wird neben diesem Platze ein Haus errichtet, in welches sich die Wittwe des Verstorbenen begiebt, um einen Monat lang, oder einen Mond darinnen zu wohnen. Auch zäunen sie um das Grab her noch einen Raum ein, und bauen über dasselbe einen Schuppen. Die Wittwe wird von allen jungen Frauenzimmern ihrer und des Verstorbenen Verwandtschaft hieher begleitet, von denen einige jene ganze Zeit über bei ihr bleiben.

Bei diesem Volke herrscht auch die Sitte, einen

Monat nach dem Tode des Rajah, wenn nun die Wittwe das Grab wieder verlassen will, ein junges Mädchen auf eine höchst barbarische Weise zu tödten. Zwei junge Heerführer fangen die That dadurch an, daß sie ihre Spieße in das Schlachtopfer stoßen, da dann eine Menge anderer Anführer sogleich dem Beispiele jener folgen und unter Anstimmung ihres Kriegsgeschreies, den Körper, wie wüthend, mit Wunden bedecken. Endlich wird der Ermordeten, zur Ehre des Rajah der Kopf abgeschnitten und seinem Nachfolger präsentirt. — Das Schlachtopfer geht ihrem Tode mit Standhaftigkeit entgegen, da es für eine Ehre gehalten wird, des Rajah wegen zu sterben.

Siebentes Kapitel.

Sitten und Gebräuche. — Vergnügungen u. s. w. der Malaien.

Bei den Malaien ist die Beschneidung gewöhnlich. Männliche Personen werden gegen ihr fünfzehntes Jahr, oder ein Jahr zuvor ehe sie cäfired werden, beschnitten.

Cäfired werden alle junge Männer und Frauenspersonen: dies geschieht dadurch, daß man ihnen die Zähne befeilt und sie dann schwarz färbt, welches man für eine Schönheit hält. Ich befand mich einmal gerade zu Dungally, als die Tochter des Rajah sollte cäfired

werden, und da ich wünschte an diesem Feste, an welchem der Rajah seine Gäste mit gekochtem Reiß, Fischen und Konfekt, welcher letztere köstlich ist, bewirthet, Theil zu nehmen, sprach ich mit meinem alten Freunde Tuan Hadschi darüber, der mir sagte, daß ich Niemand etwas davon sagen sollte — und ich befolgte seinen Wink.

Als der Rajah und die Häupter des Volks aber abgespeist hatten, näherte ich mich ihnen und stellte mich so, daß mich der alte Mann sehen mußte, der mich auch sogleich bei meinem Namen rufte und sagte: Steersmann, morri de cini, oder komm her. Zugleich nahm er aus mehreren Schüsseln Konfekt, füllte damit eine leere Schüssel an, und überreichte diese mir; und ich trug sie nach Hause und theilte sie mit meinen Leuten. Das war ein Traktament für uns, und gab uns wahrhaftig ein köstliches Mahl. In der Folge benutzte ich immer Gelegenheiten der Art, wobei wir uns nicht schlechter befanden.

Ihre größten Feste aber sind ihre Aerndtefeste. An diesen bringen sie einen großen Baum mit allen seinen Aesten und Zweigen, von denen sie vorher die Blätter abgestreift haben, in die Mitte der Stadt, schneiden die Spitzen der Zweige ab, und befestigen ihn in der Erde. Darauf nehmen sie Zweige von der Kokos- oder der Sagapalme, und spalten sie der Länge nach auf, und binden die eine Hälfte eines solchen Zweiges an einen Ast jenes Baumes, die andere aber an einen anderen, so, daß die Blätter niederwärts hängen und so behängen sie den gan-

zen Baum. Dann kochen sie Reiß, thun ihn in kleine Kokosblätter und hängen auch diese an den Baum.

Wenn dieser nun so verziert worden, so bereitet man Vormittags in allen Häusern des Festes wegen gute Gerichte von Reiß, Fischen, Vögeln u. s. w., und gegen Abend versammeln sich alle Malaien bei dem Baume und tanzen um ihn her. Den auswendigen Kreis machen die Alten, den zweiten die Krieger und Weiber, und den inneren alle junge Mannspersonen und Mädchen. So tanzen sie bis gegen zwölf Uhr, da sie dann auf dem Tanzplatze ihre Abendmahlzeit einnehmen, indem sie den Platz durch ein großes Feuer, und wenn es nicht windig ist, auch mit kupfernen und messingenen Lampen erleuchten. Wenn die Mahlzeit vorbei ist, tanzen sie noch eine kurze Zeit, und dann fallen alle über den Baum her, um den Reiß zu plündern, und hat sich dieser Plünderungstumult, der eigentlich das Hauptvergnügen dabei ausmacht, wieder gelegt, so ist das Fest zu Ende.

In Dungally bekamen wir bei Gelegenheit dieser Feste immer auch unseren Antheil. An dem Aerndtefeste aber, das wir zu Travalla mit feierten, wo der Baum statt des Reises mit Indianischem Korne behangen wurde, gab man uns nichts.

Wenn der Rajah krank ist, oder eine Reise machen will, läßt er sich von dem Priester einen Gesundheitszedul holen. Dieser wird auf ein ohngefähr acht Zoll ins Gevierte haltendes Stück Papier geschrieben, und der

Priester bekömmt ein gutes Geschenk dafür. Ein solcher Zeddul wird aber auf nicht länger als auf sechs Monate bewilligt. Der Rajah bekömmt ihn verschlossen, und er wird auch nicht eher als bis die Zeit verlaufen ist, geöffnet. Wenn er einen anderen Gesundheitszeddul haben will, so wird er ihm wieder auf sechs Monate ausgestellt.

Die Malaien legen einen großen Werth auf alles gemünzte Geld. Sie heben es auf und geben es, selbst wenn sie etwas zu kaufen nöthig haben, nicht aus. Ihr vornehmster Handel ist Tauschhandel gegen Goldstaub. — Wer es bewirken kann, der läßt seinen Kindern angeschmürte Dollars als Halsband tragen.

Wer eine Drehbasse oder großes Gewehr besitzt, wird für einen großen Mann gehalten, und er gilt viel und genießt große Ehrfurcht. Kehrt ein solcher von einer Reise zurück, so nimmt er sein Geschoß mit sich in sein Haus, und ist so sehr besorgt um dasselbe, daß er es oft in seine Schlafkammer stellt.

Wenn die Eingebornen Tuch kaufen, so messen sie es nach Klaftern oder Faden (Fathoms), welche sie dadurch bestimmen, daß sie ihre Arme ausstrecken und nun von einem Finger bis zu dem anderen messen. Ich habe daher oft bemerkt, daß sie ihre Hände dabei so weit als möglich rückwärts bogen, um eine längere Klafter dadurch zu machen.

Die Malaien verfertigen sehr gute und starke bunte

baumwollene Tücher. Ihre Baumwolle ist außerordentlich fein und gut ausgezupft, und sie reinigen sie mit einer Art von Handspinnmaschine (Ienny). Sie sind auch in der Färbekunst erfahren und lieben besonders die grellen Farben außerordentlich.

Ihre Proas sind, in Ansehung der Größe, von fünf bis zu dreißig Tonnen, und haben viel Aehnlichkeit mit den Wallfischbooten. An dem hinteren Theile der Proa ist eine Art von Haus oder Kajüte angebracht. Ihre Anker sind von Holz, groß und stark und ihre Taue machen sie von zusammengedrehtem Rohr (rattan) daher sie zwar stark, aber nicht sehr biegsam sind. Ihre Segel sind besonders leicht und stark und von der Haut eines gewissen Blattes gemacht, die in der Sonne gar gemacht oder zubereitet und dann zusammengeknüpft und gewebt wird. Das Segeltau wird aus der Rinde eines Baumes gemacht und ist biegsam und stark. Dieser Baum aber ist ein anderer als der, von dessen Blättern die Segel gemacht werden. Die Proas werden theils zum Rudern, theils zum Segeln eingerichtet, und man bedient sich ihrer überhaupt zur Fischerei, zum Handel, zum Transport von Lebensmitteln oder zur Seeräuberei und sie sind auch ihrer jedesmaligen Bestimmung gemäß eingerichtet und ausgerüstet. Die Proa gehört immer dem Kapitän, und ist, wenn sie eine Kauffahrteiproa ist, mit ungefähr zwölf Mann besetzt, die in dem Kapitän, welcher Akkorderz in dem Steuermann, welcher Jere-Mode; in dem Bootsmann, welcher Jere-Bottoo heißt und in neun Matrosen, welche Durari

genannt werden, bestehen. Die Leute bekommen keinen Sold, sorgen selbst für ihre Beköstigung, theilen aber auch ihre Beute, oder ihren Profit.

Die Proas sind stark und nett gebauet und haben einen Kiel, Rippen oder Auslanger und Breter. Die Breter werden mit vieler Mühe gemacht, indem aus einem Baume zwei Breter gearbeitet werden, deren jedes zwei Zoll stark ist. Die Malaien haben sehr viel Harz, waraus sie eine Substanz verfertigen, die sie Dama nennen, und sie statt des Pechs brauchen, um die Fugen ihrer Proas zu verpichen.

Die Kanote führen drei oder vier, zuweilen aber auch wohl zwanzig Menschen. Sie sind nicht alle von gleicher Größe, aber alle lang und schmal und haben Ausleger, welches Queerstangen sind, die mit dem Kanote einen rechten Winkel machen und mit anderen, mit dem Kanote parallellaufenden Stangen verbunden sind, um es gerade zu erhalten und das Umschlagen desselben zu verhüten.

Die Malaien bestimmen ihre Zeitrechnung nach dem Laufe des Mondes, und zwölf Monde machen bei ihnen ein Jahr. Sie unterscheiden zwar die Tageszeiten durch Morgen, Mittag und Nacht, aber sie zählen die Zeit nicht nach Stunden, wie wir, sondern sie bestimmen und beschreiben die jedesmalige Tageszeit nach der Höhe oder dem Stande der Sonne.

Sechzehn Monate lang habe ich während meines

Gefangenschaft, die Zeit regelmäßig berechnet und bestimmt, indem ich sie durch Kerben, die ich in einen Stab schnitt, bemerkte. Nach dieser Zeit bekam ich von meinem guten Freunde, dem alten Priester, einen Bleistift und ein Stück von ihrem Papier, das mir so lange die Zeitordnung zu bemerken diente, bis ich unglücklicherweise mit dem Kanote umschlug, und so mein Tagebuch und meinen Bleistift verlor. Da ich indessen die Zeit und den Tag wußte, fieng ich meine Rechnung von neuem vermittelst der Kerben an, und es fehlte mir, wie ich in meiner Geschichte schon gesagt habe, als ich nach Makassar kam, nur ein einziger Tag, den ich zu wenig angerechnet hatte, seit ich mein Schiff verlor, bis zu meiner Befreiung, welches eine Zeit von zwei Jahren und fünf Monaten war. Daß die Malaien einen Sabbath feierten, erleichterte mir meine Rechnung gar sehr.

Die Vergnügungen der Malaien bestehen in Hahnengefechten, im Schlagen des Ballen mit dem Fuße, im Würfeln, im Kartenspiel und im Bretspiel. Meine Leute spielten oft mit den Eingebornen die Karte; sie spielen aber andere Spiele als wir.

Es ist eine allgemeine Regel, jeden Nachmittag Hahnengefechte zu halten, wobei sich die Männer der ganzen Stadt versammeln. Sie haben einen eigenen, zu diesem Zwecke gehörig eingerichteten Platz dazu und verstehen sich sehr gut auf die Sache. Sie schneiden den Hahnen die Sporen ab und befestigen ihnen dagegen unten an dem Fuße einen stählernen Sporen oder Haken,

welches sie so zu machen wissen, daß er fest und steif stehen bleibt. Aber nur ein Fuß, und gewöhnlich der rechte, wird auf diese Art bewaffnet. Wenn dieser Zeitvertreib zu Ende ist, welches gewöhnlich erst mit Sonnenuntergang der Fall ist, so gehen sie alle nach Hause, um ihr Abendessen einzunehmen und wenn dies geschehen ist, versammeln sie sich wieder in dem Longar, oder dem Hause der öffentlichen Geschäfte, und bleiben hier die halbe Nacht hindurch, um die Würfel oder die Karten zu spielen.

Die Weiber sind indessen mit Baumwollenspinnen beschäftigt und die Baumwolle findet sich in manchen Gegenden des Landes in großem Ueberflusse und dabei sehr fein.

Die Malaien reuten auf Pferden. Ihre Sättel sind von Tuch gemacht und mit Baumwolle, wie unsere Weibersättel, gepolstert. Sie reuten schnell, bedienen sich aber der Pferde nie im Kriege.

Se binden ihre Pferde an Stricke von mehreren Klaftern (Fathoms) an; ein solcher Strick hat an dem einen Ende eine Schlinge, die dem Pferde um den Hals gelegt wird, indeß man das andere Ende des Strickes an dem Boden fest macht. Diese Thiere aber wissen sich sehr geschickt loszumachen, wenn sie die Schlinge reibt. Wenn ein Pferd los kömmt, so fangen es die Malaien wieder mit besonderer Geschicklichkeit ein, indem sie eine Schlinge an eine Stange befestigen und sie dem Thiere

über den Kopf werfen. Die Race ihrer Pferde ist klein und muthig, aber nicht sehr fleischigt. Die Eingebornen essen indessen doch das Fleisch derselben.

Ihre Hirsche jagen die Malaien mit Hunden, zuweilen zu Pferde, zuweilen aber auch zu Fuße. Sie gehen in Gesellschaft auf die Jagd, stellen sich an und schlagen entweder die Hirsche, wenn sie vorbeilaufen, todt, oder schießen sie mit Feuergewehr.

Erster Anhang.

Einige Briefe des Verfassers enthaltend.

I.

An den Esq. Vaughan in London, einen Theil der Westküste von Nordamerika betreffend.

Manilla, im Febr. 1803.

Theurer Sir!

Ich ergreife diese sich mir darbietende Gelegenheit, Ihnen Nachricht von mir geben zu können. — Ich bin auf der Rückkehr von einer langen Reise begriffen, auf der ich Chili, Peru und Mexiko besucht habe, und in dem Meerbusen von Kalifornien weiter hinauf gesegelt bin, als vor mir noch kein Schiffer gethan hat. Auch habe ich einen Besuch von dem Gouverneur und den angesehensten Männern von Neu-Mexiko erhalten, und bin von ihnen allen auf die einnehmendste Art behandelt worden. Ich habe in dem Meerbusen einen guten Haven und Ankerplatz entdeckt, der, wie ich glaube, für alle Schiffe ohne Aus-

nahme gleich nützlich seyn wird. Er liegt unter dem acht und zwanzigsten Grade nördlicher Breite, gewährt einen guten Ankergrund und ist gegen alle Winde geschützt. Der Name desselben ist Port Guimar und er ist an der Ostseite des Meerbusens von Kalifornien. Wenn man den Meerbusen hinaufährt, muß man aber sorgfältig dahin sehen, daß man dem östlichen Ufer nicht zu nahe komme, weil an dieser Seite verschiedene seichte Sandstellen sind und man überhaupt heftigen Landwindstößen, die von dem tiefer hineinliegenden hohen Lande herkommen, ausgesetzt ist. Man muß daher bis zum sieben und zwanzigsten Grad fünf und vierzig Minuten nördlicher Breite das westliche Ufer im Gesichte behalten und dann so lange östlich steuern bis ein hoher Rücken von klüftigem Lande Nordnordost zu liegen kömmt, und eine kleine flache und ebene Insel sichtbar wird, die von der Spitze des hohen Landes westlich liegt. Dann muß man seinen Lauf nach demjenigen Theile des hohen Landes richten, der am östlichsten liegt und wie durch einen Fluß von dem anderen Lande getrennt zu werden scheint, welcher anscheinende Fluß aber bloß ein niedriger Landstrich ist, der bei dem Meere anfängt und sich dreißig bis vierzig Meilen weit in das Land hineinzieht. So wie man sich dem Lande nähert, sieht man die Gipfel der Bäume hervorkommen. Der Haven liegt an der Ostspitze des hohen Landes. An der Nord- und Westseite ist er gegen Südsüdwest von sehr hohem Lande umgeben, an der Ostseite aber befindet sich das vorhin erwähnte niedrige Land und an der Südostseite liegt die Pelikan-Insel, welche hoch und steil ist. Bei dem Ein-

laufen in den Haven, muß man diese Insel an der Steuerbordseite behalten. Die Durchfahrt ist enge, aber vollkommen sicher und man findet einen guten Ankergrund und ist gegen alle Winde geschützt. Innerhalb desselben muß man den Lauf so lange nach Nordnordwest richten, bis man ein großes weißes Haus zu Gesichte bekömmt, dann wirft man Anker in fünf Faden, in einem aus Schlamm und Sand vermischten Grunde. Die Stadt ist klein und liegt in einer Entfernung von ungefähr zehn Meilen von der Bai. Man muß gegen Nordwest und Südost Anker werfen. Man findet hier hinlängliche Erfrischungen und zwar um einen sehr wohlfeilen Preis.

II.

Abschrift eines Briefes des Verfassers an die Direktoren der Holländischen Ostindischen Kompagnie in Amsterdam.

London, den 23. Aug. 1796.

Verehrte Herren!

Ohnmöglich kann ich London verlassen, ohne Ihnen meinen herzlichen Dank dargebracht zu haben, für die menschenfreundliche und großmüthige Behandlung, die ich und vier Matrosen, nachdem wir den Malaien auf der Insel Celebes glücklich entkommen waren, zu Makassar erhalten habe.

Ich kam mit fünf Matrosen, in der Straße von Makassar, in einem Boote von unserm Schiffe ab, und wir waren gezwungen, nachdem wir mehrere Tage lang weder Wasser noch Lebensmittel gehabt hatten, und einer unserer Gefährten war getödtet worden, uns an die Eingebornen zu übergeben. Diese hielten uns zwei Jahre und sechs Monate in Gefangenschaft, in welcher Zeit wir viel zu leiden hatten, indem wir weder Kleider noch gehörige Nahrungsmittel hatten und jede Bequemlichkeit des Lebens entbehren mußten. Unsre Rettung war ein Werk der Vorsehung, denn als ich mit meinen Gefährten zu Makassar ankam, waren wir, ohne Kleider, und von Kummer, Beschwerden und Mangel an Nahrung ganz entkräftet. Aber hier fanden wir bei dem Gouverneur von Makassar, William Pitts Jacobson, und dem Kapitän der Kompagnie, Alstromer, die menschenfreundlichste Aufnahme, indem sie uns nicht nur nährten und kleideten, sondern uns auch mit Gelde versahen und durch eine Proa auf ihre Kosten nach Batavia bringen ließen. Ich werde, so lange ich lebe, mich ihrer Güte und ihres Wohlwollens gegen uns dankbar erinnern.

Ich ersuche Sie, die eingeschlossenen Danksagungsschreiben nach Makassar zu befördern und unsere Dankgefühle öffentlich bekannt zu machen u. s. w.

III.

Abschrift eines Briefes des Verfassers an den Gouverneur von Makassar.

London, den 23. Aug. 1796.

Sir.

Ihrer Güte und Humanität hab ich es zu danken, daß ich mich jetzt in England befinde, und ich ergreife die erste sich mir darbietende Gelegenheit, Ihnen meinen aufrichtigen und herzlichen Dank für Ihre Freigebigkeit und Vorsorge für mich und meine vier Unglücksgefährten als wir uns zu Makassar befanden, darzubringen. Sie bekleideten und speisten mich und machten mir es möglich, nach Batavia kommen zu können. Von dort bin ich nach Bengalen und endlich nach Europa gegangen, aber überall hin werden mich die Gefühle des wärmsten Dankes gegen sie und die Einwohner von Makassar, für die Güte, mit der sie mich und meine vier Unglücksgefährten, aufgenommen haben, begleiten. Empfangen Sie gern dagegen meine heißesten Wünsche für ihre Wohlfahrt. Ich werde sie zum Gegenstande meines täglichen Gebetes machen und Gott bitten, daß er Sie nie in eine der unsrigen ähnliche Lage kommen lasse.

Haben sie die Güte, dem Dolmetscher, Herrn Sennet, der mich so freundschaftlich beherbergte, so wie

auch Herrn Siße und allen, die mir in meiner Verlegenheit beistanden, mich zu empfehlen. Ich bin u. s. w.

IV.

Schreiben des Verfassers an den Hauptmann Alströmer auf Makassar.

London, den 23. Aug. 1796.

Ich freue mich, Ihnen melden zu können, daß ich glücklich zu Batavia und von da in Bengalen angekommen bin und eine Menge von meinen Freunden angetroffen habe, die mich alle gütig aufgenommen haben. Jetzt bin ich in London, nach einer frohern Reise, als die war, die mich zuerst nach Makassar brachte, angekommen, und ergreife die erste sich mir darbietende Gelegenheit, Ihnen meinen herzlichsten Dank für die gütige Behandlung, die ich von Ihnen erfahren, darzubringen und Sie zu versichern, daß ich sie nie vergessen werde. Meine vier Matrosen gab ich zu Batavia an ein Schiff ab, das ihrer bedurfte, und ich selbst gieng, nachdem sie versorgt waren, von da mit einem Schiffe nach Bengalen. Jetzt bin ich in London und werde von hier zu meiner Gattin und meinen Freunden zurückkehren u. s. w.

Zweiter Anhang.

Zeugnisse für die Wahrheit der vorstehenden Geschichte.

An den Esq. W. Vaughan in London.

London, den 17. Sept. 1795.

Ich habe die Geschichte des Kapitän David Woodard's Unglücksfällen und Leiden unter den Malaien gelesen und gefunden, daß sie der Hauptsache nach mit seiner eigenen Erzählung davon übereinstimmt, die ich von ihm selbst und von den Kapitäns Hubbard und Millar in Ile de France oft gehört habe, da besonders der letztere die Wahrheit derselben sehr gut bezeugen konnte, weil er die vier Gefährten des Kapitän Woodards in Batavia an Bord seines Schiffes nahm. Ich kommandire das Amerikanische Schiff die Ascension, und befand mich zu gleicher Zeit mit dem Kapitän Woodard zu Bourbon, wo wir fast einen ganzen Monat zusammenblieben, und so wie ich ihn habe kennen lernen, bin ich überzeugt, daß seine Erzählung vollkommen Glauben verdiene.

Samuel Chase.

An den Esq. W. Vaughan in London.

Sir.

Ich habe die Geschichte des Kapitän Woodard mit Vergnügen gelesen und sie mit seiner eignen Erzählung, die ich oft von ihm selbst, als wir zu Cowes zusammenlagen, gehört habe, übereinstimmend gefunden. Auch hab ich den Kapitän Bádcock und den Kapitän Hubbard, die mit mir zugleich in Ile de France waren und die allen Glauben verdienen und in Indien sehr bekannt und verehrt sind, von den Leiden des Kapitän Woodard und seiner Gefährten unter den Malaien sprechen hören, ja diese Geschichte ist mir sogar von zwei der Matrosen Woodards selbst erzählt worden, und alle diese Erzählungen stimmten in den Hauptsachen vollkommen überein u. s. w.

Elisha Shepherd.

Kapitän Woodard lebt jetzt auf einem kleinen Gute bei Boston in einer anständigen Unabhängigkeit.

Dritter Anhang.

Kurzes Wörterbuch der Malaiischen Sprache.

Salam, wie befinden sie sich?
Buoy, ich befinde mich sehr wohl.
Tama, Land.
Cayo, Holz.
Wato, Stein.
Ire, Wasser.
Appee, Feuer.
Lout, das Meer.
Pulo, eine Insel.
Copal oder Capal, ein Schiff.
San Pan, ein Boot.
Ayo, die Sonne.
Bullon, der Mond.
Popie, die Sterne.
Room oder Rooma, ein Haus.
Jara, ein Pferd.
Curriboa, ein Ochse.

Palam poam curriboa, eine Kuh, oder ein weibliches junges Rind.
Palam Poam, das Weibchen eines Thieres.
Bavee, ein Schwein.
Bou na vou oder auch Cabie, eine Ziege.
Beenbeer, ein Schaaf.
Lacki lacki, ein Mann.
Palam Poam, eine Frau.
Arna, ein Kind.
Marti, der Tod.
Tombola, die Musik.
Arantola, Gott.
Ougan, der Regen.
Mahomet, (das ist: Gott wird wiederkommen,) Mahomed.
Satan, der Teufel.
Marea, eine Kanone.
Snappar, eine Flinte oder Schießgewehr.
Nantuker, eine Drehbasse.
Pisou, ein Messer.
Vio, ein Spiegel.
Cress, ein Schwerdt oder Dolch.
Unbuno, ein Spieß.
Amas, Gold.
Ringee, ein Dollar.
Passeer, Eisen.
Tuan, ein Priester.
Tuan Hadjee, ein Hoherpriester.
Cuind, Tuch.

Banna, Zwirn.
Mejoa, ein Koch.
An angio, eine Thräne.
Pogunto, der Donner.
Punchuri, Diebstahl.
Bucharre, Krieg.
Teda bucharre, Frieden.
Ton rajah curritace, an den Rajah schreiben.
Moda, jung.
Tua, alt.
Pangang, lang.
Teda pangang, kurz.
Bannia Ougan, naß.
Teda ougan, trocken.
Panus, heiß.
Dinging, kalt.
Eyo, ja.
Teda, nein.
Capallo, der Kopf.
Paule, die Arme.
Bocha, die Beine.
Tie, der Unterleib, Bauch.
Bonnia sochet, sehr schlimm.
Buoy, sehr gut.
Giou, ein Ruder.
Liar, ein Segel.
Accorder, ein Kapitän.
Jeremoude, ein Steuermann.
Ouran, ein Schiffer.

Tedaer, schlafen.
Majolancruss, laufen.
Piggie de jaro, reuten.
Majolan, gehen.
Ouchou toau, piggie de ire, schwimmen.
Mundeo, baden.
Barrut, Südwind.
Timolout, Westwind.
Tarra, Ostwind.
Bossa ire, hohes Wasser.
Teda bossa ire, niedriges Wasser.
Ire delout, oder ire gura, Salzwasser.
Seda gara, süßes Wasser.
Proa, eine Kauffahrtei-Proa.
Garer, ein Seeräuber.
San pan oder auch lepa lepa, ein Kanot.
Echon, ein Fisch.
Satoo, Eins.
Dua, zwei.
Tega, drei.
Ampa, vier.
Leema, fünf.
Nam, sechs.
Tujou, sieben.
Delapa, acht.
Sambelan, neun.
Sopoulo, zehn.
Dua poulo, zwanzig.
Tega Poulo, dreißig.

Ampa poulo, vierzig.
Lema poulo, fünfzig.
Nam poulo, ſechzig.
Tujou poulo, ſiebenzig.
Delapa poulo, achtzig.
Sambelan poulo, neunzig
Seratos, hundert.
Mille, tauſend.
Harri ini, heute
Esso, morgen.
Sautou bulon, ein Monat.
Sapua duo bulon, oder auch sauta toun ein Jahr.
Demingo, Sonntag.
Sautoo harri abysh, Geſtern.
Demana duan? Wo iſt der Tuan?
Teda de room, er iſt nicht zu Hauſe.
Demana majolan chou? wo geht ihr hin?
Disanna de room, hinter jenes Haus.
Apa mau chou? was begehrt ihr?
Muchon, etwas zu eſſen.
Sauda maou muchon? wollt ihr eſſen?
Apa mau nassi oder jagou? wollt ihr Reiß oder Korn?
Nassi buoy, der Reiß iſt gut.
Coco buoy, Piſang iſt gut.
Ochou maou piggie delot ambe echon, ich will fiſchen gehen.
Ouchon piggie mundeo, ich will baden gehen.
Piggie room de rajah, ich will zum Rajah gehen.
Ochou maou via Tuan Hadjee, ich wünſchte Tuan Hadjee zu ſehen.

Demanna didolam de Dungally? welches iſt der Weg nach Dungally?

Adda jou? Teda jou? Iſt es weit? Iſt es nicht weit?

Jou, es iſt weit.

Teda jou cediqui, es iſt nicht weit.

Chou muchon bannia, ihr eſſet viel.

Narra tycormi, ich war ſehr hungrig.

Ada umpon? habt ihr etwas Geld bekommen?

Cidequi, wenig.

Banya, viel.

Banboun chou, ihr lüget.

Teda panboun, ich lüge nicht.

Ochou menta timiloca, gebt mir einige Pataten.

Ochou menta clappar, gebt mir einige Kokosnüſſe.

Ochou menta nassi, gebt mir etwas Reiß.

Ochou menta triboli, gebt mir einige Kürbiſſe.

Janga tachou, ſeyd unbeſorgt.

Merri decini, kommt her.

Me capal pitcher, ich bin verſchlagen worden.

Capal apysh, ich hab mein Schiff verloren.

Ochou menta chidegru muchou, gebt mir zu eſſen.

Langee, ich bin müde.

Ochou maou teda, ich möchte ſchlafen.

Ochou adda Ingris, Bengal, commide room, ich bin ein Engländer und komme von Bengalen.

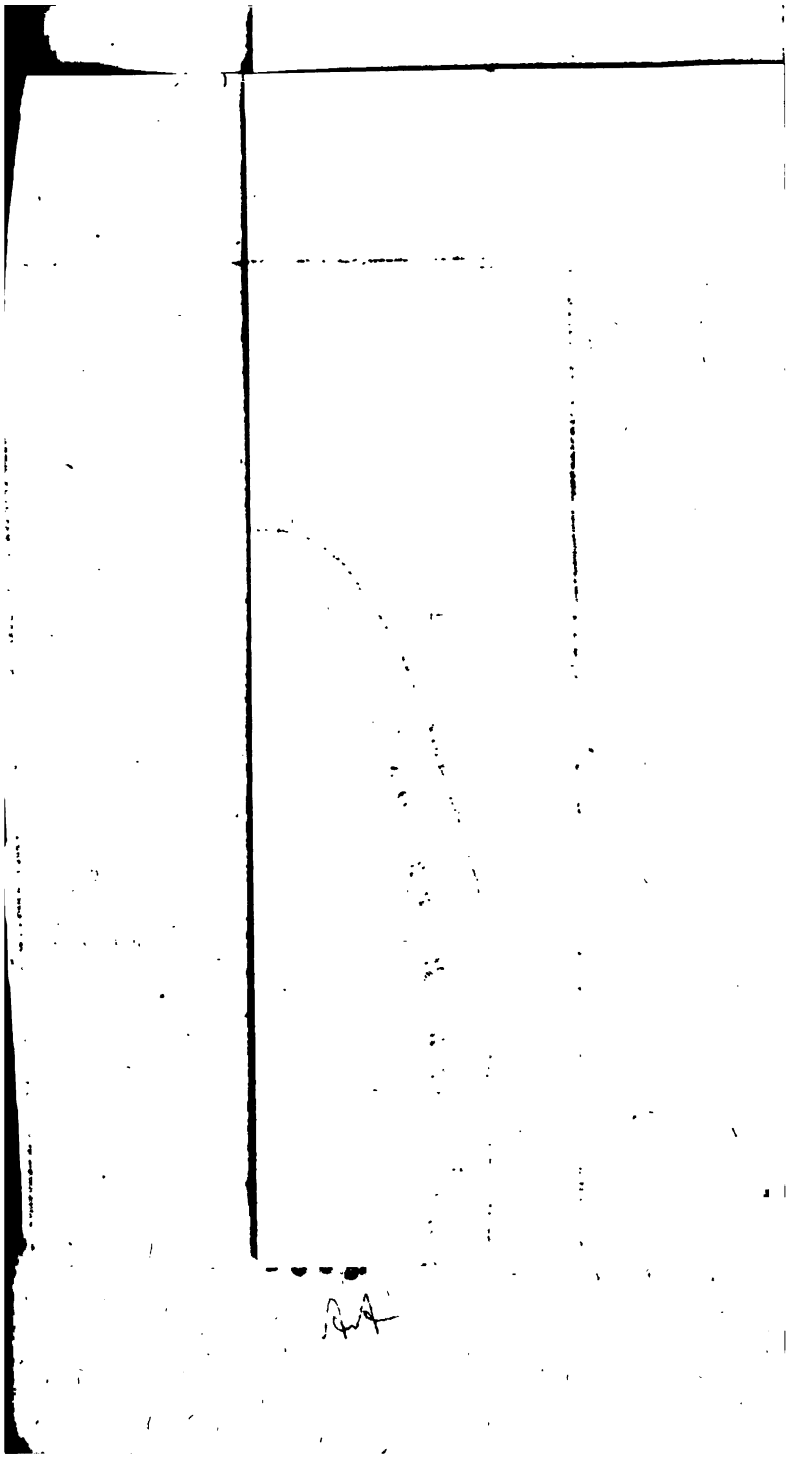
Ochou maou piggie Macassar, ich will nach Makaſſar gehen.

Sausu palam poam currabo buoy meechan ana, Ihr

sollet eure Kühe melken und die Milch euern Kindern zum Frühstück geben.

Ktou ouran toude dolan, ein Führer, (das heißt: dieser Mensch weiß den Weg.)

Jang assouca, seyd zufrieden.



J. H. Tuckey's, Esq.
Ersten Lieutenant's auf dem Schiffe Kalkutta.

Bericht von einer Reise

nach

Neu-Süd-Wallis,

um

zu Port-Philipp in der Bass's Straße eine Kolonie anzulegen.

Gethan in dem Schiffe Kalkutta in den Jahren 1802, 1803 und 1804.

Aus dem Englischen.

Weimar,
im Verlage des F. C. priv. Landes-Industrie-Comptoirs
1805.

Vorerinnerung.

Die ganz neue, kleine Reise, die wir hier in Teutscher Uebersetzung dem Publikum vorlegen, ist erst in diesem Jahre zu London erschienen, unter dem Titel:

An Account of a Voyage to establish a Colony at Port-Philipp in Bass's Strait, on the South-Coast of New-South-Wales, in his Majesty's Ship Calcutta in the Years 1802-3-4. By *I. H. Tuckey*, Esq. First Lieutenant of the Calcutta.

Mit dem Motto:

„Bear Britain's thunder, and her cross display,
To the bright regions of the rising day;
Tempt icy seas, where scarce the waters roll,
Where clearer flames glow round the frozen pole,
Or under southern skies, exalt their sails,
Let by new stairs, and borne by spicy gales."
POPE'S Windsor Forest.

London, 1805 — 239 Seiten in 8.

Die Kapstadt. — Simon'sstadt. — Holländer. — Abreise vom Vorgebirge der guten Hoffnung. — Die St. Pauls Insel. — Ankunft zu Port-Philipp. 64

Fünftes Kapitel.

Erzählung dessen, was zu Port-Philipp während der Zeit vorfiel, als das Schiff Kalkutta daselbst vor Anker lag. — Besichtigung des Hafens. — Einwohner. — Kommunikation mit Port-Jackson. — Die Kolonie wird verlegt. — Untersuchung von Western-Port. 84

Zusätze.

I. Meteorologisches Tagebuch. 120
II. Ueber die verschiedenen Arten des Bauholzes, welches in Neu-Süd-Wallis wächst. 125
III. Ueber die Auswahl der zur Transportirung verurtheilten Missethäter, und die Mittel, sie während der Reise bei guter Gesundheit zu erhalten. 130

J. H. Tuckey's

Engl. Marineoffiziers,

Reise

nach

Neu-Süd-Wallis.

Aus dem Englischen.

Reise
nach
Neu-Süd-Wallis.

Erstes Kapitel.

Was die Regierung veranlaßte, zur Transportirung der Missethäter nach Neu-Süd-Wallis, königliche Schiffe zu gebrauchen. — Ueber das Vorhaben, in Bass's Straße eine Kolonie anzulegen. — Mit dem Schiffe Kalkutta geht der erste Transport der dahin bestimmten Kolonisten ab. — Fahrt von England nach Teneriffa und den Inseln des grünen Vorgebirges.

Als die Regierung im Jahr 1802 den Beschluß faßte, die Missethäter, welche nach Neu-Süd-Wallis gebracht werden sollten, durch königliche Schiffe transportiren zu lassen, konnte sie mit Gewißheit vorhersehen, daß sie auf diese Art nicht nur beträchtliche Ausgaben ersparen, sondern zugleich auch die Absicht erreichen würde, sich dadurch mehrere andere Vortheile zu verschaffen. Man hatte nämlich bis zu diesem Zeitpunkte jedesmal mit Kauffahrern

Kontrakte abschließen müssen, so oft es darauf ankam, jene Schlachtopfer des Lasters und Leichtsinns an den Ort ihrer Bestimmung zu schaffen. Diese Ausgabe war nicht nur reiner Verlust für die Regierung, sondern es giengen auch auf dergleichen Schiffen zum öftern Dinge vor, die der Menschheit zur Schande gereichten, und auf deren Abhülfe man schlechterdings Bedacht nehmen mußte. Wenn man hingegen zu diesem Dienstgeschäfte königliche Schiffe gebrauchte, so war dies nicht nur die schicklichste Gelegenheit, eine Menge Offiziere und Seeleute zu versorgen, die sonst in auswärtige Dienste gegangen und für ihr Vaterland auf immer verloren gewesen wären, sondern es ließ sich auch überdies von dergleichen Offizieren, die bei einer solchen Reise weder mit Geld, noch auf andere Art interessirt waren, erwarten, daß sie nach ganz andern Grundsätzen handeln würden, als jene rohen und geldgierigen Kaufleute; nicht zu gedenken, daß dieselben zugleich im Stande waren, die Missethäter weit besser in Schranken zu halten, und vermöge der Reinlichkeit, wodurch die Brittische Marine vor allen andern so rühmlich sich auszeichnet, für ihre Gesundheit zu sorgen. Zu diesen unverkennbaren und von selbst in die Augen fallenden Vortheilen, kam noch ein anderer, der wenn er gleich noch zur Zeit weiter nichts als eine Spekulation war, im Fall eines glücklichen Erfolgs alle übrigen weit überwog. Es war nämlich mit vieler Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, daß man im Stande seyn werde, in Neu-Süd-Wallis, mit wenig oder gar keinen Kosten, eine Menge Zimmerholz zu bekommen, insonderheit solches, das man zum Schiffsbau be-

darf. Da dieser Handelsartikel bei uns immer höher im Preise steigt, und das Bedürfniß desselben sowohl von Seiten der Admiralität als der Privatrheeder, immer lebhafter empfunden wird, so ist leicht zu erachten, daß dieser Gegenstand für die ganze Nation von der äußersten Wichtigkeit war. Man entschloß sich daher den gedachten Entwurf auszuführen, und zwar um so mehr, da es das Ansehen hatte, als wenn nunmehro der Friede mit Frankreich zu Stande gekommen sey, und die Englische Nation Zeit haben werde, nach einem eben so langwierigen als hartnäckigen Kampfe, wieder zu sich selbst zu kommen. Die Schiffe, welche zu Ausführung dieses Vorhabens am tauglichsten schienen, waren unstreitig die Ostindienfahrer, welche man während des Kriegs für königliche Rechnung gekauft und unsern Flotten einverleibt hatte. Dem zufolge gieng im September der Glatton in See, um dreihundert und dreißig Personen männlichen und hundert und siebenzig Personen weiblichen Geschlechts, die ihrer Verbrechen wegen außer Landes geschafft wurden, nach Port-Jackson zu bringen.

Der Kalkutta, ein Schiff, das zu derselben Klasse gehörte, war ebenfalls bestimmt, diese Fahrt zu machen, und erhielt im nächstfolgenden Monat Oktober Befehl dazu;*) während der Zeit aber, daß man es aus-

*) Der Glatton und der Kalkutta waren beide auf einerlei Art ausgerüstet. Sie waren nämlich als Flutschiffe bewaffnet, führten auf dem obern Verdeck nur achtzehn Kanonen, waren aber als Schiffe von sechs und fünfzig Kano-

rüstete, erhielt es eine ganz andere Bestimmung. Die Regierung hatte nämlich seit der Entdeckung von Bass's Straße *) in Erwägung gezogen, daß es, sowohl aus merkantilischen als politischen Gründen, sehr zweckmäßig seyn würde, an der westlichen Einfahrt der gedachten Straße eine Niederlassung anzulegen. Denn, was den erstern Punkt anbetrifft, so mußte es denen, welche sich damit beschäftigten, auf den in den dasigen Meerengen befindlichen Inseln Seekälber und See-Elephanten zu tödten, und mit dem Ertrage dieser Thiere zu handeln, zu keiner geringen Aufmunterung gereichen, wenn in der Nähe ein sicherer Haven befindlich war, wo sie ihre Waaren so lange niederlegen konnten, bis sich eine schickliche Gelegenheit zu deren Versendung zeigte; und zweitens wurden andere mit uns rivalisirende Nationen durch jene Maaßregel verhindert, an der dasigen Küste sich festzusetzen, und unsere Kolonie zu Port-Jackson zu beunruhigen, die bei so bewandten Umständen nun

nen getakelt, und hatten hundert und siebenzig Mann mehr zur Besatzung, als sonst.

*) Bass's Straße sondert Neuholland unterm 39. Grade südlicher Breite von van Diemens-Land ab. Sie ward im Jahr 1799 von Hrn. Bass, der als Schiffschirurg auf der Reliance angestellt war, in einem offenen Wallfischboote entdeckt. Herr Bass und der Unterlieutenant der Reliance, Herr Flinders, machten nachher gemeinschaftliche Sache, dieselbe genauer zu untersuchen. Sie fanden, daß sie zwischen 100 und 130 Meilen breit war, und daß man durch dieselbe aus der Südsee in den Indischen Ocean schiffen kann.

nicht länger unter den Brittischen Besitzungen eine unbedeutende Rolle spielte, und zu welcher wir, wenn wir uns der Bass's Straße versicherten, auf einem viel kürzern und weniger beschwerlichen Wege gelangen konnten. Hierzu kam noch der Umstand, daß man Port-Philipp,*) am westlichen Gestade der Meerenge, als einen ganz vortrefflichen Haven rühmte, der, vermöge seiner geographischen Lage, ganz dazu geeignet wäre, die projektirte Kolonie daselbst anzulegen. Es wurden daher in der Ausrüstung des Kalkutta einige unumgänglich nöthige Abänderungen getroffen, und Kapitän Woodriff ein erfahrner Marineoffizier, welcher schon ehedem als Agent bei dem Transportwesen in Neu-Süd-Wallis gedient hatte, erhielt das Kommando darüber. Da der Kalkutta nicht groß genug war, um alle für die Kolonisten erforderlichen Bedürfnisse einnehmen zu können, so wurde der Ocean, ein Kauffahrteischiff von fünfhundert Tonnen, hiezu bestimmt, mit dem Befehle, seine Fahrt nachher weiter fortzusetzen, nach China zu segeln und sich daselbst mit Thee zu befrachten. Am Bord desselben befanden sich die Civilbeamten, ein Theil der Offiziere und Kolonisten nebst dem größern Theile des Proviants, der Ackergeräthschaften und sonstigen Provisionen. Auf dem Kalkutta hingegen schiffte man ein Detasche-

*) Port-Philipp wurde zuerst von John Murray entdeckt, welcher auf der Brig Lady Nelson als Lieutenant diente. Der Gouverneur King veränderte nachmals diese Benennung in Port-Philipp, und zwar nach dem Namen des Kapitän's Arthur Philipp, des erstern Gouverneurs in Neu-Süd-Wallis.

ment Gefangenen ein, nebst dem größten Theile der Missethäter, die Weiber und Kinder derselben, zugleich auch die übrigen Vorräthe, und noch außerdem eine beträchtliche Quantität dessen, der für Port-Jackson bestimmt war. *)

Der Kalkutta kam in der Mitte des Februar 1803 aus dem Flusse Medway zu Portsmouth an,

*) Der Etat der neu anzulegenden Kolonie war dieser:

Civil-Beamte.

Vice-Gouverneur . . .	480 Pfund jährlich.
1 Deputirter Gerichtsadvokat *)	10 Schilling täglich.
1 Kaplan	10 Schilling täglich.
1 Deputirter Kommissär . . .	7 Schill. 6 Pence.
1 Chirurg	10 Schilling.
2 Unter-Chirurgen, der erste mit 7 Schill. 6 Pence der zweite mit	5 Schilling.
1 Feldmesser	7 Schill. 6 Pence.
1 Mineralog	7 Schill. 6 Pence.
2 Oberaufseher über die Missethäter, jeder	50 Pfund jährlich.
4 Unteraufseher, jeder . . .	25 — —
1 Aufseher über die Handwerksleute	45 — —

Militär Personen.

1 Kapitän-Kommandant. (Vice-Gouverneur) — 2 Oberlieutenants — 1 Unterlieutenant — 3 Serjeanten — 3 Korporals — 2 Trommelschläger — 39 Gemeine — 5 Weiber und 1 Kind.

Der Missethäter waren 307 nebst 17 Weibern und 7 Kindern.

*) Dieser Beamte blieb in England zurück.

und mußte daselbst, um in Gemeinschaft mit dem Ocean absegeln zu können, bis zum 8ten April liegen bleiben. In den ersten Wochen dieses Monats hatten wir beinahe immer Ostwind; aber einige unbedeutende Zufälle, wodurch dergleichen Expeditionen gewöhnlich verzögert werden, erlaubten uns nicht, denselben zu benutzen; und als nun endlich auch diese Hindernisse beseitigt waren, setzte sich der Wind plötzlich gegen Westen um, und stürmte so heftig, daß wir die Hoffnung, den Kanal hinabsegeln zu können, ganz aufgeben mußten. Für einen Seemann giebt es nicht leicht eine verdrießlichere und ärgerlichere Lage, wie diese. Immer beschäftigt er sich in Gedanken mit seiner bevorstehenden Abreise, und betrachtet daher alles, wodurch dieselbe verzögert wird, als ein ihm zugestoßenes Unglück. Und dennoch handelt er auf der andern Seite so widersprechend, daß er die Beseitigung dieser Hindernisse fürchtet, und nichts sehnlicher wünscht, als daß sie noch fortdauern möchten, um wenigstens noch ein Paar Tage verweilen zu können, wäre es auch nur, um noch dies und das zu besorgen, oder einem Freunde, bei dem er wohl zehnmal schon Abschied genommen hat, noch ein einzigesmal Lebewohl zu sagen.

Am 26sten des Morgens giengen wir mit dem ersten günstigen Winde von St. Helens ab, da sich aber derselbe am Abend des anderen Tages schon wieder umsetzte, und stark aus Westen wehte, so sahen wir uns genöthiget, durch die sogenannten Needles zu segeln, und in den Kanal von Yarmouth zu steuern. Am

folgenden Morgen giengen wir jedoch mit einem frischen Nordwinde wieder in die offene See, und am neun und zwanzigsten segelten wir zum Kanal hinaus. Dieser Theil einer Seereise, die nach fernen Weltgegenden gerichtet ist, macht zwar gleichsam nur einen Punkt aus, aber dennoch sind die Seefahrer einstimmig der Meinung, daß man auf demselben die meisten Schwierigkeiten zu überwinden habe; denn der Englische Kanal ist, seiner Lage nach, so beschaffen, daß er fast immer vom Westwinde bestrichen wird, und es folglich außerordentlich viele Mühe kostet aus demselben hinaus zu kommen, besonders im Winter.

Unfehlbar wird man sich vorstellen, daß das Gesindel, welches wir am Bord hatten, bei unserer Abfahrt aus England seine Empfindungen auf mancherlei Art an den Tag gelegt habe, je nachdem es seine individuellen Verhältnisse, Aussichten und Gesinnungen erwarten ließen; ich muß aber offenherzig gestehen, daß ich an ihnen sammt und sonders die größte Gleichgültigkeit wahrnahm. Nur einige Frauenspersonen, die vermöge ihrer Geburt und Erziehung gerechte Ansprüche auf ein besseres Schicksal gehabt hatten, nahmen sich ihre zwar freiwillige aber äußerst schmerzliche Verbannung aus ihrem Vaterlande zu Herzen, und sahen von Zeit zu Zeit mit weinenden Augen nach Albions Ufern zurück.

Unter den Missethätern, die wir an Bord nehmen mußten, befanden sich einige, die durch ihre Verschwen-

dung und die daraus entstehenden Laster, von einem sehr ansehnlichen Range, den sie ehemals in der bürgerlichen Gesellschaft bekleideten, bis zur niedrigsten Stufe ganz gemeiner Verbrecher herabgesunken waren, und es lediglich der Schonung ihrer gerichtlichen Verfolger zu danken hatten, daß sie mit dem Leben davon kamen. Einige dieser Elenden hatten ihre Weiber bei sich, die ehedem bessere Tage mit ihnen verlebt hatten, und es nun nicht über ihr Herz bringen konnten, sie in ihrem jammervollen Zustande zu verlassen. Man muß die traurige, mit der tiefsten Herabwürdigung vereinbarte Lage eines zur Transportirung verurtheilten Verbrechers ganz kennen, um die eheliche Zärtlichkeit und Liebe zu würdigen, wodurch sich diese Weiber bewogen fanden, ihren strafbaren, des Landes verwiesenen Männern Gesellschaft zu leisten. Es ist bloß Sache der Gesetze in Ansehung der Verbrechen einen gewissen Unterschied zu bestimmen, und diejenigen, welche sich auf einerlei Art vergangen haben, ohne Rücksicht auf ihre vormaligen Lebensverhältnisse auf gleiche Weise zu bestrafen. Es hieng daher lediglich von uns ab, ihren Zustand zu verbessern und sie mit so vieler Schonung zu behandeln, als sie es nach der Beschaffenheit und dem Grade ihrer Vergehungen, so wie nach Maaßgabe ihres Betragens und den Verhältnissen eines Arrestanten, verdienten. Ihren unglücklichen Gattinnen erwiesen wir alle mögliche Liebesdienste, welche wir ihnen ohne Verletzung unserer Dienstpflichten erweisen durften; da aber ihr Schicksal mit jenem ihrer strafbaren Männer zu eng verwebt war, als daß es bei jeder Gelegenheit möglich gewesen wäre, zwi-

schen beiden einen Unterschied zu machen, so läßt sich leicht denken, daß ihnen viel, nur allzu viel abgehen mußte, um sich in einer erträglichen Lage zu befinden. Eine derselben, die in kurzer Zeit ihrer Entbindung entgegen sah, konnte die Beschwerlichkeiten der Reise nicht aushalten, und starb, ehe wir noch die Insel Teneriffa erreichten.

Den 17ten Mai ließen unsere beiden Schiffe vor Santa-Cruz die Anker fallen, und nachdem wir hier unsern Wasservorrath ergänzt und einige Fässer Wein an Bord genommen hatten, giengen wir den 21sten wieder unter Segel. Während unseres Aufenthaltes zu Santa-Cruz wurde unter unser sämmtliches Schiffsvolk frisch geschlachtetes Rindfleisch vertheilt, und da sich unter unsern Gefangenen einige, wiewohl unbedeutende Kennzeichen des Scharbocks äußerten, so versorgten wir uns mit einem sehr ansehnlichen Vorrathe von Vegetabilien, insonderheit aber Zitronen. Auch gestatteten wir ihnen den freien und ungehinderten Gebrauch frischen Wassers, um ihre Kleidungsstücke zu waschen; eine Vergünstigung, die man den Seefahrern, ihrer heilsamen Folgen wegen, nicht genug anrühmen kann. Denn, da auf einer solchen Reise, wie die unsrige war, eine große Anzahl Menschen in einen sehr engen Raum zusammen gedrängt sind, und es an Gelegenheit fehlt, ihnen so viele Bewegung zu verschaffen, als ihre Gesundheit erfordert, so ist Reinlichkeit das einzige Mittel, sie bei guter Gesundheit zu erhalten. Dieses einzigen Umstandes wegen, sollte man sich die Mühe nicht verdrießen lassen, in einen

schicklichen Haven einzulaufen, wenn man auch sonst daselbst weiter nichts zu suchen, oder zu erwarten hätte.

Es schien uns, als wenn die Insel Teneriffa den guten Ruf, daß daselbst das Klima der Gesundheit ganz außerordentlich zuträglich sey, mit Recht verdiene. Wir wohnten daselbst der Beerdigung eines Mannes bei, dessen Lebensziel volle sechs und zwanzig Jahre über jene Periode hinausreichte, von welcher es heißt, sie sey weiter nichts als Mühe und Arbeit gewesen. Sein Bruder, der ihn ebenfalls mit zu Grabe begleitete, hatte bereits sein vier und neunzigstes Jahr erreicht und schien noch gar keine Lust zu haben, an den Tod zu denken.

Das Thermometer stand hier auf siebenzig bis zwei und siebenzig Grad; eine Temperatur, die der menschlichen Gesundheit weit zuträglicher zu seyn scheinet, als jede andere.

Der berühmte Pik stellt dem Auge des Reisenden bei weitem keinen so imposanten Anblick dar, als man es erwarten sollte. Dies kömmt aber davon her, daß seine scheinbare Höhe, durch die der umliegenden Berge vermindert wird. Ueberhaupt hat man nicht die mindeste Veranlassung, sich von dem Werthe dieser Insel, wenn man sie von der Ostseite betrachtet, einen vortheihaften Begriff zu machen; denn das Auge erblickt hier weiter nichts, als eine Menge felsichter Anhöhen, die in allen möglichen Richtungen über einander her liegen, wie die Meereswellen, wenn sie von Sturmwinden

und Strömungen durch einander gepeitscht werden. diesen jähen Abhängen ist fast nirgends eine Spur Vegetation wahrzunehmen, außer etwas Strauch das zwischen den Lavamassen, kümmerlich genug her wächst, und einzelne Plätze, wo der Mensch durch se unermüdeten Fleiß eine dürftige, aus etwas Mais Gerste bestehende Aerndte, aus dem unfruchtbaren Bo hervorlockt. Je weiter man sich aber von der See entfernt, ein desto besseres Ansehen gewinnt das La und man erblickt hie und da romantischgroße Ansich und einen üppigen, ungemein fruchtbaren Boden.

Die Stadt Santa-Cruz ist ziemlich regu gebauet und liegt auf einer sanft emporsteigenden Höhe, auf der westlichen Seite der Bai. Der Landun platz ist gegen die See durch eine hervorspringende La spitze gesichert und vermittelst eines starken steinern Dammes. Da hier keine andere, als nur königli Schiffe, vor Anker gehen dürfen, so hat dieser Ort w nig oder gar keine Vortheile vom Handel, welcher si bloß auf den Haven von Orotava beschränkt, der a der westlichen Seite dieser Insel liegt. Teneriffa h keine Fabrikate von einiger Bedeutung, ausgenomm seinen Wein; auch wächst daselbst nicht einmal so v Getraide, als es zu seiner eigenen Konsumtion bedar Mit diesem Artikel und mit Geflügel wird es von d andern Inseln versorgt, besonders von Groß-Kana ria, weshalb denn auch beständig eine Menge Boote a und zu fahren. Die Einfuhr im Auslande verfertigt Leinwand und baumwollener Zeuche ist streng verboten

es hat natürlicherweise die Folge, daß die Englischen Spirituosen immer höher im Preise steigen und allgemein trauchbar sind. Ein abermaliger Beweis, daß die allzu große Beschränkung der Handelsfreiheit zu weiter nichts dienet, als den Werth der Waaren zu erhöhen, zu bemerken, daß solche immer begieriger gesucht werden, und folglich die Schleichhändler auf tausenderlei Mittel und Wege denken, sie heimlich ins Land zu bringen. Ausdem ließen sich besonders die Mönche und Nonnen, welche nie visitirt werden, dazu gebrauchen, eine Menge solcher Waaren heimlich ans Ufer zu schaffen. Sie dürfen sich daher heut zu tage nicht eher auf ein Schiff begeben, bis sie hierzu vom Gouverneur ausdrückliche Erlaubniß erhalten haben. Die Einfuhr des Tabaks durch Kaufleute, welche damit einen Privathandel treiben, ist ebenfalls verboten; denn das Gouvernement hat sich den ausschließlichen Verkauf dieses Waarenartikels vorbehalten, und er macht einen sehr ansehnlichen Theil der dasigen Kolonial-Revenüen aus.

In Santa-Cruz sind nur drei Kirchen. Diese Anzahl ist in der That zu gering, wenn man bedenkt, daß die Bewohner dieser Stadt, vermöge ihrer Religionsgrundsätze, steif und fest glauben, wer etwas der Kirche verehre, der leihe es dem Herrn. Der Aberglaube macht einen Hauptzug ihres Charakters aus und von Toleranz scheint man auf dieser ganzen Insel noch gar keinen Begriff zu haben. Jeder, er sey von welcher Religion er wolle, muß sich den Gebräuchen der herrschenden Kirche unterwerfen. Kein Ketzer wird in ge-

weihter Erde begraben, und nur den Rechtglaubigen ist das Glück vorbehalten, ein Ruheplätzchen in der Kirche zu finden. Bei der Beerdigung ihrer Todten ist jedoch ein Gebrauch eingeführt, den man überall nachahmen sollte. Sie thun nämlich keine Deckel auf die Särge, sondern überschütten die Leichen mit ungelöschtem Kalk. Wenn dieser das Fleisch verzehrt hat, werden die übrig gebliebenen Knochen ins Beinhaus gelegt. Vor die Thüre oder über ein Fenster des Hauses, worin sich eine Leiche befindet, wird gewöhnlich ein Palmzweig gesteckt.

Die Sitten und Gebräuche der Einwohner überhaupt sind genau dieselben, wie in ihrem Vaterlande. Nur einige wenige Familien, unter welchen die des Vicegouverneurs obenan steht, richten sich in Ansehung ihrer Kleidung und des gesellschaftlichen Tones, nach den Franzosen. Man kann sich daher leicht vorstellen, daß die Lebhaftigkeit und das liberale Betragen der letztern, gegen die affektirte Gravität und die zimperliche Zurückhaltung der ersteren ganz gewaltig absticht. Ungeachtet der Friede wieder hergestellt ist, sind die Engländer, welche durch den Krieg aus dieser Insel vertrieben wurden, noch immer nicht zurückgekehrt. Die Geschäfte, welche Englische Seefahrer daselbst abzuthun hatten, wurden durch einen gewissen Herrn Amstrong besorgt, der aus dieser Insel gebürtig ist.

In seinem dermaligen Zustande würde sich Santa-Cruz gegen eine gute eingeleitete Ueberrumpelung

schwerlich vertheidigen können; denn die Festungswerke sind ganz in Verfall, und die Besatzung besteht größtentheils aus elenden Kerls, die, allem Vermuthen nach, auf den ersten Schuß davon laufen würden. Indessen ist nicht zu läugnen, daß der Damm (pier) von einer Batterie vertheidigt wird, die dem angreifenden Feinde allerdings vielen Schaden zufügen könnte. Diese müßte man daher vor allen Dingen zum Stillschweigen bringen, und hierzu bedürfte es weiter nichts, als eines einzigen Linienschiffes. Ein Kanonenschuß von dieser nämlichen Batterie, welcher leider nur allzu gut traf, entriß unsrer Marine den braven Bowen, und nahm zugleich dem Admiral Nelson einen Arm weg. In der Kirche de Nuestra Sennora de Constantia ist die Unionsflagge aufgehangen, welche Nelson bei dem unglücklichen Angriffe, den er im Jahre 1799 gegen diese Insel unternahm, zurücklassen mußte. Der Mann, welcher uns dieselbe zeigte, that sich nicht wenig darauf zu gut, und konnte gar nicht fertig werden, den Muth der dasigen Besatzung zu rühmen. Ganz trocken gab ihm endlich ein Englischer Offizier den wohlmeinenden Rath, dieses Siegeszeichen ja recht sorgfältig aufzubewahren, weil über kurz oder lang sich der Fall ereignen könne, daß solches Lord Nelson wieder abhole.

Das Wasser auf dieser Insel, hat einen milden seifenartigen Geschmack, und ich vermuthe, daß es die Eigenschaft habe, gelind abzuführen. Es wird aus dem Gebirge in einen steinernen Brunnenkasten geleitet, aus welchem es in drei verschiedenen Wassersäulen hervor-

springt. Es wachsen auf dieser Insel eine Art Fichten, welche man dazu anwendet, Häuser und kleine Fahrzeuge zu bauen. Die Obstgarten, welche man sonst nirgends als unter den Wendezirkeln antrifft, waren zu der Zeit, als wir hier anlegten, noch nicht reif. Gemüse gab es im Ueberflusse, besonders sehr schmackhafte Zwiebeln. Die Seefahrer thun wohl, wenn sie einen beträchtlichen Vorrath davon mitnehmen, da dergleichen auf Rio de Janeiro nicht zu bekommen sind. Ein Stück Geflügel kostet ungefähr eine halbe Krone; Schafe giebt es hier wenig, und sie taugen nicht viel; die Schweine sind weder wohlfeil noch guter Art. *) Die einzige Gattung Fische, welche wir hier zu sehen bekamen, waren große Menge Makrelen, die bei der jetzigen Jahreszeit sich häufig in der dasigen Bai einfinden. Sie werden mit der Angel gefangen, und damit sie den Booten sich nähern, zündet man Feuer von dürrem Fichtenholze an, welches einen hellen Schimmer verbreitet. Die Menge dieser Feuer macht, daß die ganze Bucht, wenn eben ein schöner windstiller Abend ist, nicht anders aussieht, als wenn sie auf das prachtvollste illuminirt wäre.

Auf der Fahrt von England nach Teneriffa, giengen vier von den Missethätern, welche wir am Bord hat-

*) Das Pfund Rindfleisch kostete vier Pence. — Die Weine auf Teneriffa sind in Zeit von wenigen Jahren ganz außerordentlich im Preise gestiegen. Von der besten Sorte kostet daher das Faß zwanzig Pfund Sterling; die geringere wird mit sechzehn Pfund bezahlt.

nie, mit Tod ab. Sie waren schon äußerst entkräftet, als man sie einschiffte, hofften aber noch immer, ihre Gesundheit unter einem wärmeren Himmelsstriche wieder zu erlangen.

Von Teneriffa setzten wir unsere Fahrt nach den Inseln des grünen Vorgebirges fort, und den fünf und zwanzigsten Mai segelten wir an der Insel Sal vorüber. Ungeachtet wir sechs bis sieben Meilen weit längs derselben hinsteuerten, so kam uns dennoch auf diesem ganzen Striche nicht das mindeste zu Gesicht, was den Seefahrer veranlassen könnte, von freien Stücken daselbst anzulegen. Nirgends erblickten wir eine Spur, woraus man hätte schließen können, daß diese Insel angebaut, oder bewohnt wäre; nirgends wuchs nur ein Strauch, oder eine Staude, aus dem schwarzbraunen überall von der Sonne verbrannten Boden hervor. Nur dann und wann finden hier Menschen sich ein, um Salz zu holen, und sowohl die Amerikaner als auch die Bewohner der Westindischen Inseln damit zu versorgen.

Am sechs und zwanzigsten des Morgens befanden wir uns gerade vor der Insel St. Jago, der größten unter den grünen Vorgebirgsinseln, an welcher wir auf der südöstlichen Seite in einer Entfernung, welche bald eine bald zwei Meilen betrug, vorbei segelten. Auf dieser Seite ist die eben genannte Insel überall zerrissen und uneben; an einigen Stellen ragen große Felsenbänke hervor, die unaufhörlich von den Wellen unterwaschen und ausgehöhlt werden; an anderen erblickt man kleine

sandige Buchten, die von Riffen umgeben sind, an welchen die See eine heftige Brandung verursacht. Uebrigens bietet diese Insel dem ermatteten und nothleidenden Seemanne eine reizende Ansicht dar. Die minder steilen Hügel sind auf den Seiten überall mit Gras bewachsen, auf welchem zahlreiche Viehheerden weiden, und in den Thälern erblickt man ganze Haine von Kokos- und Bananenbäumen, zwischen welchen die Häuser der Einwohner liegen. Im Haven Praya, auf der südlichen Seite der Insel, sind die Schiffe zur Zeit, wo der gewöhnliche nordöstliche Passatwind weht, vollkommen gegen die Stürme gesichert, desto mehr aber haben sie hier im August und September von den Taxnados zu fürchten, welche dann gewöhnlich aus Süden kommen.

Die Einwohner hätten es, allem Vermuthen nach, sehr gern gesehen, wenn wir hier angelegt hätten, denn sie winkten uns, indem wir vorbei fuhren, mit ihren Schnupftüchern vom Felsen herab. In der Hoffnung, daß sie uns vielleicht etwas Obst an Bord bringen würden, legten wir, der Bucht gegenüber, bei; da sich aber kein Kanot sehen ließ, so hielten wir es nicht der Mühe werth, deshalb ein Boot ans Land zu senden, und unnöthigerweise zu verweilen. Die Stadt, von welcher wir nur etwa fünf Meilen entfernt seyn mochten, ist der Aufenthaltsort der Regierung. Dem Ansehen nach bestand sie nur aus einer kleinen Anzahl Lehmhütten, welche man unweit dem Fort erbauet hatte, und nur dieses allein war weiß angestrichen. Die Bewohner dieser Insel treiben einen sehr einträglichen Handel mit Maul-

eseln, welche sie nach Amerika und Westindien versenden. Dadurch, daß sie sich mit der Zucht dieser Thiere beschäftigen, und die Schiffe mit frischen Lebensmitteln versorgen, ernähren sie sich. Im Vaterlande wird auf diese Inseln so wenig Rücksicht genommen, daß man es kaum der Mühe werth hält, für ihre Vertheidigung zu sorgen. Nicht selten ist hier ein Kreole Generalgouverneur, und die kleineren Inseln werden oftmals sogar von Mulatten regiert.

Immer ruhet ein dicker Nebel auf diesen Inseln, so daß man dieselben, ob sie gleich eine ziemlich hohe Lage haben, in einer verhältnißmäßigen Entfernung nicht wahrnehmen kann. Dieser Nebel entsteht, allem Vermuthen nach, aus den vasigen Salzseen; auch ist er allemal viel dicker und dunkler, wenn sich die Sonne im nördlichen Wendekreise befindet.

Zweites Kapitel.

Fahrt von den Inseln des grünen Vorgebirgs nach Rio de Janeiro. — Der nördliche Atlantische Ocean. — Sankt Sebastian. — Bevölkerung. — Sitten und Gebräuche. — Klima. — Krankheiten.

Von den Inseln des grünen Vorgebirgs bis in die Nähe der Linie, trieb uns der nordöstliche Passatwind mit einer Schnelligkeit fort, welche sich immer gleich

blieb. Auf diesem ganzen Striche erblickt man des Abends allemal das prachtvollste atmosphärische Farbengemälde, das sich nur denken läßt. In derselben Richtung, in welcher sich die Sonne zum Untergange neigt, prangt dann der ganze Horizont mit dem feurigsten Gelb und Purpurroth, woraus die mannichfaltigsten Farbenmischungen entstehen, welche allmählich im reinsten lichtblauen Aether verschmelzen, und in diesem letztern, sieht man den Abendstern, nebst den anderen Gestirnen, welche sich früher als die übrigen am Horizonte zeigen, in ihrem hellsten Silberglanze flimmern. Diese schöne Ansicht des Himmels, bemerkt man sonst nirgends, als unter dem nördlichen Wendezirkel. Unter dem südlichen ist die Luft meistens mit trüben und dicken Dünsten angefüllt, die, wenn sie sich vom Horizonte herabsenken, jene Art von Atmosphäre bilden, welche man neblicht (hazy) nennt.

In den Gewässern unter dem nördlichen Wendezirkel giebt es besonders viele Delphine, Bonitos, Albakoren, Gelbschnäbel (Skip-jak) und fliegende Fische. Letztere schwingen sich in die Luft, um den Verfolgungen des Delphins zu entgehen, und werden dann, wenn ihre Floßfedern trocknen, und sie wieder in die See fallen, von den Haifischen verschlungen. Alle Seeleute ohne Ausnahme, betrachten den Haifisch als ihren Erbfeind. Wenn sich einer nur blicken läßt, greift die ganze Mannschaft sogleich zu den Waffen. Oft lassen sie ihr Essen stehen, um nur in aller Geschwindigkeit den Angelhaken zurecht zu machen, und vermittelst desselben ihren gefräs-

sigen Gegner zu fangen. Andere suchen indessen ihre Harpunen und andere dergleichen Wurfwaffen hervor, damit sie ihm auf der Stelle den Rest geben können. Wenn ihnen nun ihr Vorhaben gelingt, und sie den Haifisch glücklich an Bord ziehen, so fallen sie gierig über ihn her, reißen ihm das Eingeweide aus dem Leibe, und sehen nach, was er im Magen hat. Hier finden sie oftmals die Stücken Fleisch wieder, welche sie als Köder an die Angel hängen, und die er ihnen wegschnappte. Endlich schneiden sie ihm die Floßfedern ab *), bewahren zur Kuriosität die Kinnbacken auf, schneiden vielleicht noch einige Stückchen vom Schwanze, um sie zu kochen, und werfen das Uebrige wieder ins Meer.

Die Luft unter den Wendezirkeln hat bekanntlich die sonderbare Eigenschaft, daß sie in kurzer Zeit das Eisen zerfrißt. In der That ist es beinahe nicht möglich, etwas das aus diesem Metalle besteht, nur eine Stunde lang vor dem Roste zu bewahren, wenn man es nicht mit Oel bestreicht. Wahrscheinlich rührt dies von den allzu häufigen Dünsten her, welche unter den tropischen Himmelsstrichen sowohl aus dem Erdboden, als aus der See, emporsteigen. Diese Eigenschaft der Luft nimmt

*) Aus den silberfarbigen Floßfedern des Haifisches verfertigen sie eine Art Machwerk, das wie ein fliegender Fisch aussieht, um Delphine und andere dergleichen Fische damit zu fangen. Mit diesen nämlichen Floßfedern wird von Indien aus ein beträchtlicher Handel nach China getrieben; denn die Chineser thun dieselben in ihre Suppen.

in eben dem Verhältnisse ab, je weiter man sich von der Linie gegen Norden oder Süden entfernt.

Unter dem sechsten Grade nördlicher Breite, verloren wir den nordöstlichen Passatwind, und nun hatten wir einige Tage lang, wie es sich zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche, nicht anders erwarten ließ, mit Windstillen, Windstößen, heftigen Regengüssen und starken Strömungen zu kämpfen, die ihren Lauf gegen Osten nahmen. Im 25sten Grade westlicher Länge passirten wir die Linie, *) bei welcher Gelegenheit Herr Neptun nebst

*) Die Seefahrer sind zwar noch immer verschiedener Meinung, welchen Meridian man eigentlich wählen müsse, wenn man die Linie passirt; doch stimmen sie sammt und sonders darin überein, daß solches zwischen dem 20ten und 25ten Grade westlicher Länge geschehen müsse. Allein, wenn man sie so weit ostwärts wie unterm 20sten Grade passirt, so hat man zu fürchten, von lange anhaltenden Windstillen überfallen zu werden, und in starke östliche Strömungen zu gerathen, die ihren Lauf nach dem Meerbusen von Guinea nehmen; passirt man sie aber so weit westwärts, wie unter dem 25sten Grade, so wird man hier von westlichen Strömungen fortgetrieben, welche sich in die unermeßliche Bucht zwischen dem Vorgebirge St. Auguſtin und Florida ergießen. Der Meridian von 23 Grad westlich der Linie, scheint die Gränzlinie dieser verschiedenen Strömungen zu seyn. Mich dünkt aber, daß man bei der Verschiedenheit der Meinungen, in Betreff dieses Gegenstandes, zu wenig Rücksicht auf die Beschaffenheit der Jahreszeiten genommen habe. Wenn die Sonne im nördlichen Wendezirkel weit vorgerückt ist, so wehen die Winde südwärts der Linie mehr südlich, in der entgegengesetzten Jahreszeit aber,

Frau und Kinder wie gewöhnlich seinen Besuch abstattete. Diese Posse ist zwar lächerlich genug, aber bei dem allen doch ziemlich unterhaltend, wenn sie gut vorgestellt wird. Die Matrosen suchen nämlich zwei der häßlichsten Personen unter der gesammten Mannschaft aus, um die Rolle des Neptun und der Amphitrite zu spielen. (Da es ihnen zu schwer fällt, den Namen dieser letztern gehörig auszusprechen, so nennen sie dieselbe gewöhnlich Frau Neptunin.) Die bemalen die Gesichter dieser beiden Gottheiten so possierlich, als sie nur können, und ma-

wehen sie mehr nördlich, als der Passatwind, welcher regelmäßig seinen Strich hält. Wenn ich daher die Absicht hätte, Rio de Janeiro in der Zwischenzeit vom März bis zum September zu besuchen, so würde ich die Linie lieber im 26sten Grad westlich passiren, und hinwiederum vom Sept. bis März im 28sten Grade. Wenn ich hingegen die Absicht nicht hätte, Rio de Janeiro zu besuchen, so würde ich während der erstern Jahreszeit die Linie im 23sten Grade und während der letztern im 25sten Grade passiren. Sollte der Fall eintreten, daß ich die Linie von Süden her zu passiren hätte, so würde ich den 27sten Grad für den besten Meridian halten, fürs erste, weil man hier nicht leicht von einer Windstille überfallen wird, und zweitens, weil es sehr wahrscheinlich ist, daß man hier mit dem Passatwinde ostwärts, ja sogar gegen Süden von Osten fahren kann. Wenn sich die Sonne im nördlichen Wendezirkel befindet, so würde ich den Seefahrern anrathen, den letzten Meridian bis nordwärts von den grünen Vorgebirgsinseln beizubehalten; denn wenn man bei dieser Jahreszeit in die Nähe der eben genannten Inseln kömmt, so treten entweder Windstillen ein, oder man hat zu erwarten, daß der Wind sich jeden Augenblick umsetzt.

chen ihnen Frisuren von Vorstwischen, welche sie tüchtig einschmieren und pudern. Der Bart des Neptun besteht aus dem nämlichen Material, und anstatt des Dreizacks geben sie ihm einen Bootshaken in die Hand. Dann setzen sie ihn und seine Frau, statt des Triumphwagens, auf ein Paar Stühle, welche sie auf einem Protzwagen befestigen, oder in Schiebkarren, und in dieser Attitüde werben sie von einer Anzahl Matrosen, welche Tritonen vorstellen, vom Vorderkastell auf das Hinterdeck gefahren. Hier erkundigen sie sich nach der Bestimmung des Schiffs, bekomplimentiren ihre alten Bekannten, und machen dem Schiffskapitain ein oder das andere Geschenk, worüber es etwas zu lachen giebt; z. B. einen Hund, oder eine Katze, unter der Benennung eines Kanarienvogels. Hierauf führt man sie wieder fort, und nun beginnt die Ceremonie, vermöge welcher sie diejenigen, die ihnen zum erstenmal ihren Besuch abstatten, barbieren und tauchen lassen. Zu dem Ende steht ein großes Kübel voll Seewasser in Bereitschaft, über welches eine Stange gelegt wird, auf die sich der Besuchende setzen muß. Der Barbier des Neptun beschmiert ihm das Gesicht tüchtig mit einer Salbe, die aus Theer und Fett besteht, nimmt ihm unter allerlei Grimassen, mit einem Stücke eines eisernen Reifs, der über und über verrostet ist, den Bart ab, und stößt ihn sodann rücklings in das Kübel, worin er so lange bleiben muß, bis er es nicht mehr aushalten kann.

Die Witterung ist unter der Linie weit veränderlicher, als sonst an keinem Orte in der ganzen Welt.

Oft, wenn die Sonne in ihrem prachtvollsten Glanze am Himmel steht, und nirgends ein Wölkchen zu sehen ist, zieht plötzlich ein Gewitter hera.., das den ganzen Horizont in dicke Finsterniß hüllt, und mit unbeschreiblicher Wuth auf der See tobt. Eben so schnell legt sich der Sturm; die Wetterwolken verschwinden; und die Sonne scheint nun wieder so hell, wie zuvor.

Zwei Grad nordwärts der Linie, kamen wir in den Passatwind, mit welchem wir unsere Fahrt, bis zum 30ten Grad südlich, fortsetzten. Hier hatten wir es aber mit Winden zu thun, welche jeden Augenblick abwechselten, und aus allen Gegenden des Himmels wehten. *) Demungeachtet wäre unsere Ankunft zu Rio de Janeiro zuverlässig weit früher erfolgt, wenn wir nicht den Ocean bei uns gehabt hätten, welcher bei weitem nicht so gut segeln konnte, wie der Kalkutta. Wir erreichten diesen Haven am letzten Junius, und machten sogleich Anstalt unser Schiff auszubessern, um den anhaltenden Stürmen Trotz bieten zu können, die wir, da die Jahreszeit schon so weit vorgerückt war, auf unserer Fahrt nach Neu-Holland zu erwarten hatten.

*) In der Theorie der Winde kömmt zwar der allgemein angenommene Grundsatz vor, daß in allen zwischen dem 5ten und 25sten Grade liegenden Gewässern, der südöstliche Passatwind wehe. In dieser Hinsicht treten aber im Süd-Atlantischen Weltmeere, und zwar auf eine Strecke von wenigstens zwei hundert Meilen längs der Amerikanischen Küste, sehr große Irregularitäten ein; welches vermuthlich von der hohen Lage dieses Kontinents herrührt.

zu dem Ende nahmen wir, mit Erlaubniß des Vicekönigs, gegen Erlegung eines Pfunds Sterling des Tages, die kleine nur zwei Meilen von der Stadt liegende Insel Enchardos in Bestand, um unsere Wasserfässer ausbessern, und durch die an Bord befindlichen Frauenspersonen unsere Wäsche reinigen zu lassen. Diese Wäscherinnen, so wie die Soldatenwache, fanden in einem verfallenen Kloster eine ganz leidliche Unterkunft.

Die Einfahrt von Rio de Janeiro ist zwar nur eine Viertelmeile breit, sie wird aber nach und nach weiter und bildet ein sehr geräumiges Bassin, worin die Schiffe gegen die Winde gedeckt sind. Dieses Bassin ist unweit der Stadt fünf Meilen breit, und erstreckt sich so weit als das Auge reicht in das Land hinein. Zu beiden Seiten liegen hie und da kleine Inseln, die mit den schönsten Pomeranzenwäldern bedeckt sind, deren Früchte uns an die goldenen Aepfel der Hesperiden erinnerten.

Die Ufer, welche den Haven umgeben, sind sehr bergig, und bilden eine Menge steiler und rauher Anhöhen, deren sonderbare bizarre Formen äußerst frappant sind. Die Einfahrt des Havens erkennet man an einer überaus hohen Felsenklippe, die auf der südlichen Seite desselben schnurgerade aus der See hervorragt, und an der Spitze des Havens erblickt man eine Menge Berge, die über einander emporstehen, und deren Gipfel sich zum Theil in den Wolken verlieren. Alle diese Berge bestehen aus Granit, und bilden eine Art von Damm, den

die Meereswogen schlechterdings nicht zu zertrümmern vermögen. Sie sind überall, wo der Boden nur im mindesten fruchtbar ist, mit Bäumen und Buschwerk bedeckt; und selbst auf dem kahlen von Erde entblößten Felsen, wachsen hie und da Kräuter und Pflanzen, die vermuthlich keine andere Nahrung haben, als die Feuchtigkeit, welche sie aus der Luft einsaugen. Man erblickt hier mehrere zwar schmale, aber malerisch schöne Thäler, welche sich in mannichfaltigen Krümmungen am Fuße der Gebirge hinziehen, an den Ufern des Hafens ihren Anfang nehmen, und sich von da weiter landeinwärts winden. In diesen Thälern herrscht eine ganz außerordentliche Fruchtbarkeit, die ihren Grund in der vereinten Wirkung einer vorzüglich starken Erwärmung und Befruchtung des Erdbodens hat. Erstere wird dadurch verursacht, daß die Sonnenstrahlen von den Bergen zurückprallen, und in einem engen Raume beisammen bleiben; letztere erfolgt durch die Verdichtung der Dünste, die entweder von der Hitze herbeigezogen, oder von den Winden an die Seitenwände der Berge getrieben werden. Die zahlreichen kleinen Buchten am Eingange dieser Thäler, sind von einer Einfassung umgeben, die aus sehr schönem Sande besteht. Hier haben eine Menge Menschen, welche sich mit dem Fischfange beschäftigen, ihre Wohnungen erbauet, die in der Ferne so sauber und nett aussehen, wie bei uns in England die schönsten Dörfer. Sobald man aber in eines dieser Häuser kömmt, sieht man gleich auf den ersten Blick, daß seine ganze Schönheit bloß in dem weißen Anstriche besteht.

und daß es in seinem Innern voll Schmutz und Unreinlichkeit ist.

Die Stadt St. Sebastian ist durchgehends von Granitstein gebauet; denn außerdem giebt es hier keine Steine, als eine Art schwarzen und weißen Marmor. Wenn man sich in der Bai befindet, und die Stadt vorher betrachtet, so nimmt sie sich eben nicht übel aus; diese Täuschung verschwindet aber, so bald man sie näher in Augenschein nimmt. Die Straßen sind zwar ganz regelmäßig und nach der Schnur angelegt, übrigens aber so unsauber und dabei so eng, daß die Fenstergesimse fast an einander stoßen. Die Häuser sind meistens zwei Stockwerk hoch, und haben noch außerdem ein Erdgeschoß, worin Keller, oder Kramläden angebracht sind. In diesen Häusern ist es warm, schmutzig und unbequem; sie haben steile und dunkle Treppen; und bei Einrichtung der Zimmer, ist eben so wenig auf die freie Cirkulation der Luft, als auf den Genuß einer schönen Aussicht, Bedacht genommen worden. Die innere Einrichtung ist zwar kostspielig, beleidigt aber das Auge durch die plumpen geschmacklosen Verzierungen, die es überall angebracht sieht, indessen die Wände und die Vertäfelungen überall mit Spinnweben überzogen sind. In den Häusern der Reichen sind die Fenster von Glas, welches aber zu weiter nichts dienet, als daß die Sonnenstrahlen desto stärker abprallen und in den Zimmern eine unerträgliche Wärme verursachen. Sonst aber sind die Fenster mit engen hölzernen Gitter verwahrt, hinter welchen des Abends die Frauenspersonen ihren Platz

einnehmen, um, ohne gesehen zu werden, der kühlen Luft zu genießen, die aber zuweilen eben keinen gar aromatischen Geruch hat. In den Englischen Niederlassungen unter den Wendezirkeln, bestrebt man sich, allerlei Mittel zu erdenken, um die Hitze des Klima zu mildern, damit sie die Kolonisten, welche aus nördlichen Gegenden dahin versetzt werden, ohne Nachtheil ihrer Gesundheit, ertragen können. In Brasilien hingegen, wird der schädliche Einfluß des Klima noch überdies durch die Fahrlässigkeit und Unreinlichkeit den Einwohner vermehrt. Dies hat seinen Grund in der verschiedenen Beschaffenheit der Länder, aus welchen die Kolonisten abstammen. Da nämlich das Klima in Portugal mit dem in Brasilien viel Aehnlichkeit hat, so bemerken die Europäer, welche sich von dort aus hieher begeben, eben keinen sonderlichen Unterschied. Ganz anders verhält es sich aber mit den Kolonisten in unsern unter den Wendezirkeln befindlichen Niederlassungen; denn dort ist das Klima, von jenem an welches sie in ihrem Vaterlande gewöhnt waren, so sehr verschieden, daß sie schlechterdings auf Mittel bedacht seyn müssen, den Einfluß der Sonnenhitze zu mäßigen, wenn anders nicht ihr ganzes Nervensystem in Unordnung gerathen, und sowohl die Kräfte ihres Geistes, als ihres Körpers äußerst geschwächt werden sollen.

In St. Sebastian sind achtzehn Kirchspiele, nebst vier Mönchs- und drei Nonnenklöstern; auch giebt es noch außerdem mehrere kleine, dem öffentlichen Gottesdienste gewidmete Gebäude, in den Vorstädten und auf

den benachbarten Inseln. Das Hospital der barmherzigen Brüder ist ebenfalls eine Art von Kloster, wo Kranke von allen Klassen und Ständen, vermittelst mildes Beiträge unentgeldlich verpflegt und kurirt werden. Hierzu kömmt noch das Haus der Büßerinnen (Penitentiary House), in welchem ausschweifende Frauenzimmer eingesperrt werden, um hier in gänzlicher Abgeschiedenheit von der Welt ihre Sünden zu bereuen. Die Aufnahme in die Nonnenklöster kostet sehr ansehnliche Geldsummen, und ich hörte eine Mutter bitterlich darüber klagen, daß sie nicht reich genug sey, um eine ihrer lieben Töchter unserm Herrgotte zu widmen. Der Klerus besitzt hier unermeßliche Reichthümer an Ländereien, Gebäuden und baaren Kapitalien. Als darauf angetragen wurde, daß von den Einkünften der Kirche eine Abgabe von zehen Procent erhoben werden solle, erboten sich die Benediktinermönche, alle Jahre vierzig tausend Kronen zu bezahlen, wenn sie von dieser Auflage verschont blieben. Die dasigen Mönche sind sehr intolerante Menschen, und fallen oft den Fremden durch ihren unbescheidenen Bekehrungseifer äußerst beschwerlich. *)

*) In der Bibliothek der Antonitermönche zeigte man uns ein Englisches Buch, welches Thomas Muir derselben zum Geschenk gemacht, und worin folgende Zeilen standen:

Bibliothecae
Ordinis Sancti Antonii Fratrum
Observantiae suae signum
Thomas Muir de Hunters-hill
Gente Scotus, Anima Orbis Terrarum Civis
Obtulit.

Es ist keinem Fremden erlaubt, sich hier aufzuhalten, wenn er nicht ein Gewerbe treibt, oder ein öffentliches Amt bekleidet. Müßiggänger, welche sich heimlicher Weise in die Kolonie einzuschleichen suchen, werden ernstlich gewarnt, und man läßt es ihnen nicht an Gelegenheit fehlen, sich aus dem Staube zu machen. Wenn dieses nicht hilft, so nimmt man sie beim Kopfe, und verwahrt sie einstweilen auf der Insel Kobras, wo sie alsdann mit einem der nächst ankommenden Schiffe entweder in ihr Vaterland zurückgeschickt, oder als Gefangene nach Lissabon transportirt werden.

Der Palast des Vicekönigs macht die eine Seite eines länglichen Vierecks aus, das gegen den Landungsplatz Front macht. Gleich daneben, und zwar ganz nahe bei einander steht das Opernhaus, der Marstall, das Gefängnißhaus *) und die Münze. Das Opernhaus,

O Scotia! O longum felix longumque superba
Ante alias patria! Heroum sanctissima tellus,
Dives opum, foecunda viris, laetissima campis!
Aerumnas memorare tuas, summamque malorum,
Quis queat? Et dictis nostros aequare dolores,
Et turpes ignominias, et barbara jussa?
Nos patriae fines, et dulcia liquimus arva, et
Cras ingens iterabimur aequor.

Civitate Sancti Sebastiani, d. 23. Jul. 1794.

*) Jeder Fremde, der bei diesem Gefängniß vorübergeht, ekelt sich vor dem Anblicke der halbverhungerten und unbekleideten Arrestanten, welchen man große eiserne Ketten um den Hals geschmiedet hat, die gerade so lang sind, daß sie von der Thür ihres Kerkers bis an die Straße oder den

welches ungefähr sechs hundert Personen faßt, wird Donnerstags, Sonnabends, und an den meisten Festtagen geöffnet. Man führt darin alle mögliche Arten von Theaterstücken auf; Tragödien, Komödien, oder Opern, mit Intermezzo's und Nachspielen. Der Dialog ist in Portugiesischer Sprache abgefaßt, die Musik aber und die Gesänge in Italienischer. Die innere Einrichtung ist elend, und die Dekorationen taugen vollends gar nichts. Wenn in einer Scene Laubwerk erforderlich ist, putzen sie das Theater zugleich mit natürlichen Baumzweigen auf, die oft halb verwelkt sind; mithin tritt nicht selten der Fall ein, daß die künstliche Dekoration in der ganzen Farbenpracht des Sommers prangt, während die natürliche die Zuschauer an den Herbst erinnert. Das Volk erwartet, daß sich der Vicegouverneur bei jeder Vorstellung einfinde. Sobald er sich sehen läßt, stehen die Zuschauer von ihren Sitzen auf, kehren das Gesicht nach seiner Loge und setzen sich nachher wieder nieder. In Privatgesellschaften darf Niemand sich setzen, so lange der Gouverneur steht; es müßte denn seyn, daß er es ausdrücklich verlangte.

Die Stadt wird von einer Anhöhe mit Wasser versorgt, und zwar vermittelst einer Leitung die aus einer doppelten Reihe Schwibbögen besteht. Sie ist von Backsteinen und in einem ziemlich kühnen, nicht unelegantem Styl gebauet. Der öffentliche Garten hält ungefähr drei

Fußweg reichen, damit diese Elenden die Vorübergehenden um ein Almosen ansprechen können.

bis vier Morgen (Aanes) und liegt an der See. Die Gänge sind nach der Schnur angelegt, und werden von Mangobäumen beschattet, deren üppiges dunkelgrünes Laub ganz dazu geeignet ist, das Auge zu erquicken; welches ihm um so mehr behagt, da es täglich vom Glanz der Sonne geblendet wird. Am Ende des Gartens, nicht weit vom Strande, ist eine längliche Terrasse, und ein Saal, den man mit Landschaftsgemälden und andern Sehenswürdigkeiten, verziert hat. Auch ist ein Springbrunnen im Garten, welcher denselben bewässert und zugleich auch die Luft kühlt. Im Winter wird dieser öffentliche Belustigungsort gar nicht besucht; denn die Damen bleiben während dieser Jahreszeit beständig zu Hause, und die Mannspersonen, denen mit einem bloßen Spaziergange nicht gedient ist, verkriechen sich mittlerweile wie die Schwalben, und kommen, wie diese, nicht eher wieder zum Vorschein, bis sie der Frühling herbellockt.

Die verhältnißmäßigen Abstufungen der Vermögensumstände, welche man in andern gut eingerichteten Staaten bemerkt, und ohne welche dieselben schlechterdings nicht bestehen würden, sind in Brasilien nicht wahrzunehmen. Der ganze Unterschied zwischen den dasigen Einwohnern, besteht bloß darin, daß es hier Reiche und Arme giebt. Jene sind eben so stolze als unwissende, eben so großthuende, als geizige Menschen, und letztere haben nicht nöthig zu betteln, da ihnen die Natur alles von freien Stücken gewährt, was sie zur Leibesnahrung und Nothdurft bedürfen. Jeder, der im Stande

ist, sich ein halb Dutzend Sklaven zu halten, lebt von dem Ertrage ihrer Arbeiten, und bringt seine Zeit blos damit zu, daß er in stolzer Selbstgenügsamkeit auf den Straßen herumschlendert. Wenn sie Geld ausgeben sollen, knickern sie bis auf den Pfennig; auf der andern Seite verfallen sie aber oft in die alberensten Extreme, besonders wenn es darauf ankömmt, ihre Kinder auszustatten. So zeigte man mir z. B. ein Brauthemde, an welchem die Stickerei nicht weniger als fünfzig Pfund Sterling kostete, und eben so prächtig war verhältnismäßig auch alles Uebrige, was die Braut zur Mitgift erhielt. Bei ihren Gastereien herrscht eine Verschwendung, die um so größer ist, je seltener sie dergleichen veranstalten. Uebrigens sind dieselben äußerst geschmacklos, und oftmals vermißt man dabei sogar die Reinlichkeit. *) Die Equipagen reicher und vornehmer Leute, bestehen aus Kabriolets, die mit Mauleseln bespannt sind; auch lassen sie sich in Tragsesseln, die ringsum mit Vorhängen versehen sind, von ihren Negersklaven über die Straßen tragen. Von diesem letztern Vehikel pflegen auch die Damen Gebrauch zu machen. Die Mannspersonen sind große Liebhaber von der Jagd, dem gewöhnlichen Zeit-

*) Man beliebe den Umstand nicht aus der Acht zu lassen, daß ich die Sitten der Brasilianer hier blos im Allgemeinen schildere. Mit wahrem Vergnügen lege ich bei dieser Gelegenheit das Zeugniß ab, daß ich zu Rio de Janeiro verschiedene Personen kennen lernte, die sich in Ansehung der Gastfreundschaft, des Geschmacks, und der Politesse auf die vortheilhafteste und ehrenvollste Art auszeichneten.

zeitreibe der Müßiggänger. Ihr Lieblingsspiel ist das Pharao, in welchem hier oft eben so große Summen gewonnen und verloren werden, wie bei uns Engländern; doch muß ich den Brasilianerinnen die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß sie an diesem verderblichen Zeitvertreibe keinen Antheil nehmen; ob aber dies aus Zwang, oder freiem Willen geschieht, muß ich dahin gestellt seyn lassen.

Die Sitten der Brasilianer fangen jedoch allmählich an, sich jenem liberalen Systeme zu nähern, welches von Tage zu Tage in allen Welttheilen immer mehr Festigkeit gewinnt, und, allem Vermuthen nach, über kurz oder lang, überall befolgt werden wird, je nachdem solches die physische und moralische Beschaffenheit des Menschen, nach der Verschiedenheit des Himmelsstrichs zuläßt. Die Mannspersonen sowohl, als die Frauenzimmer, tragen sich hier nach Französischer Art; die Degen und Federhüte sind ganz aus der Mode gekommen; und in Mänteln erscheinen nur noch Leute, die zur niedrigsten Volksklasse gehören. Mannspersonen, die mit Engländern in einiger Verbindung stehen, lassen es sich äußerst angelegen seyn, sie bis auf den kleinsten Umstand zu kopiren, so, daß man nunmehro abgestutztes Haar, runde Hüte und Halbstiefeln nicht mehr für eine Tracht hält, die bloß dem Ausländer geziemt. Die Frauenzimmer tragen sehr kurze Taillen, entblößen den Busen mehr als sonst, und schmücken das Haar und die bloßen Arme mit einer außerordentlichen Menge glänzender Steine, z. B. Topasen, Amethysten, Chrysolithen u. d. g., welchen man in Brasi-

lien einen geringen Werth beilegt. Jene sowohl, wie diese, kleiden sich jedoch weit lieber à la mode d'Angleterre, wenn es nur irgend in ihren Kräften steht. Eine Englische Modehändlerinn, die sich, auf ihrer Reise nach Indien, eine Zeitlang hier aufhielt, bewirkte unter den jungen Frauenzimmern weit frappantere Metamorphosen als je Ovid in den seinigen beschrieben hat. Uebrigens erinnere ich mich nicht, daß mir nur ein einziges zu Gesicht gekommen wäre, welches Anspruch auf Schönheit zu machen gehabt hätte; die meisten sind nicht einmal hübsch, wiewohl sie große schwarze Augen haben, deren Glanz ihren dunkelbraunen Gesichtern ein brillantes Ansehen giebt, und ihnen einen gewissen Ausdruck mittheilt, der aber nicht sowohl von sanften Empfindungen, als vielmehr von Sinnlichkeit zeugt. Sie haben schöne schwarze Augenbranen, lange seidenweiche Augenwimpern, und langes schwarzes Haar, das ihnen wild um den Kopf flattert, und, nach gewissen Bewegungen der Finger zu urtheilen, wohl nicht immer von kleiner Einquartirung verschont bleibt. Ueberhaupt vermißt man an ihnen jene bewunderungswürdige Reinlichkeit, wodurch unsere Engländerinnen vor den Frauenzimmern aller anderen Europäischen Nationen sich auszeichnen. Zu den Gewohnheiten, die dem schönen Geschlechte eben nicht zur Zierde gereichen, gehört unter andern auch diese, daß die Brasilianerinnen jeden Augenblick ausspucken, ohne hiebei auf Zeit und Ort, oder irgend einen andern Umstand, die mindeste Rücksicht zu nehmen.

Die Bewohner von Brasilien, sowohl männli-

chen als weiblichen Geschlechts, sollen andere Völkerschaften im Singen und Musiciren weit übertreffen. Die Frauenzimmer sind ausserordentliche Liebhaberinnen vom Tanzen, und zeigen bei dieser Gelegenheit ungemein viel Grazie. Außer ihren Nationaltänzen und den Englischen, veranstalten sie zuweilen auch welche nach Art der Indianer, die in Ansehung der Geberden und Stellungen die Delikatesse eben so sehr beleidigen, wie der Timoradee der Otaheiter. Zu Rio de Janeiro soll sich die Anzahl der Personen weiblichen Geschlechts, zu jenen, die männlichen Geschlechts sind, wie eilf zu zwei verhalten. Zwischen den verschiedenen Perioden des Reifwerdens und Hinwelkens einer Brasilianerin, findet beinahe kein Zwischenraum statt. In ihrem vierzehnten Jahre wird sie Mutter, im sechzehnten stehen ihre Reize in voller Blüte, und im zwanzigsten sind sie verblichen. Die Lebenszeit von drei solchen Töchtern der Sonne, dauert folglich kaum so lange, wie die einer einzigen Europäerin. Von dem Tage an, wo hier ein Mädchen mit ihrem Geliebten Verlöbniß hält, hat sie alles Mögliche von seiner Eifersucht zu befürchten. Sollte der Fall eintreten, daß er noch vor der Hochzeit verreisen muß, so kann sie sicher darauf rechnen, daß sie unter einem oder dem andern Vorwande in ein Kloster gesteckt, und so lange daselbst aufbewahrt wird, bis er wieder zurückkömmt. Aus diesem Argwohn entstehen oft während der Ehe Vergehungen, die der mißtrauische Gatte auf eine blutige Art rächt, und die er, im Grunde betrachtet, doch einzig und allein sich selbst beizumessen hat. Die Strafe des Ehebruchs besteht gewöhnlich darin,

daß diejenigen, welche sich dieses Verbrechens schuldig machen, des Landes verwiesen, und auf die Afrikanische Küste gebracht werden. Ereignet es sich, daß der Ehemann seine Frau auf frischer That ertappt, so ist er befugt, sowohl sie als seinen Nebenbuhler auf der Stelle ums Leben zu bringen.

Da die Stadt St. Sebastian überall von Anhöhen umgeben ist, die der Luft keinen freien Durchzug gestatten, so ist es hier ungesunder als an anderen unweit der Seeküste liegenden Ortschaften. Auch trägt die Unreinlichkeit der Einwohner nicht wenig dazu bei, die Uebel zu vergrößern, welche aus der schlechten Lage dieser Stadt natürlicherweise entstehen müssen. Allerlei Arten von Fiebern, die rothe Ruhr, und Wasserbrüche sind hier die gewöhnlichsten Krankheiten. Die Fieber mögen wohl hauptsächlich von den schädlichen Ausdünstungen herrühren, welche der Koth und Unflath verursacht, den man auf freier Straße liegen läßt; wenigstens ist es nicht anders denkbar, als daß solches zur Verbreitung dieser Krankheiten beitragen muß, da man des Abends alle Unreinigkeiten, die sich den Tag über gesammelt haben, zu den Fenstern herausschüttet. *) An Entstehung

*) Miß Jenkins hat die Stadt St. Sebastian, was diesen Punkt anbelangt, sehr treffend geschildert, und der Leser wird es mir hoffentlich verzeihen, daß ich ihn auf diese Beschreibung verweise. Hier will ich nur noch anmerken, daß jeder, der des Nachts um zehn Uhr unter einem Fenster hingeht, jeden Augenblick in Gefahr steht, ausrufen zu müssen: Herr sey mir gnädig und barmherzig!

der Ruhr ist wahrscheinlich die Lebensart der Einwohner Schuld; denn ihre Nahrung besteht größtentheils aus Fischen, Zuckerwerk und Obst. Die gemeinen Leute essen desto mehr eingesalzenes Rind- und Schweinefleisch, das kaum halb durchgepökelt ist, und von Rio-Grande hierher gebracht wird. Hierzu kömmt noch, daß sie sich eines sehr starken, der Gesundheit höchst nachtheiligen Getränks bedienen, und sich um so mehr darin übernehmen, da es sehr wohlfeil ist. — An den Wasserbrüchen, wodurch diejenigen, welche damit behaftet sind, oft in den erbarmenswürdigsten Zustand versetzt werden, sind sie ebenfalls selbst Schuld; denn der allzu häufige Gebrauch warmer Bäder, muß natürlicherweise die Folge nach sich ziehen, daß dadurch ihr ohnehin nicht gar starkes Nervensystem nur noch mehr geschwächt wird. In unseren Englischen Niederlassungen, wo man sich täglich in kaltem Wasser badet, ist diese Krankheit wenig oder gar nicht bekannt. *) Das Thermometer steigt hier im Winter selten höher als auf 74 Grade und fällt zuweilen bis auf 65 Grade herab. Bei dieser Jahreszeit fällt des Nachts immer ein starker Thau, und des Morgens ist der Himmel mit einem dicken Nebel überzogen; sobald aber die Sonne zum Vorscheine kömmt, wird die Atmosphäre wieder hell und klar. Der Land- und Seewind wechseln regelmäßig mit einander ab. Der erstere weht

*) Mir sind in der ganzen Welt nur zwei Gegenden bekannt, wo diese Krankheit stark im Schwange gehet; nämlich zu Cochin auf der Küste von Malabar, und auf der Insel Barbados.

gewöhnlich des Morgens, und zwar ziemlich gelind. Des Mittags hingegen sieht man den Seewind schon von weitem die Wellen kräuseln; es dauert aber gewöhnlich bis gegen zwei Uhr, ehe man ihn in der Stadt spürt. Er weht meistens nicht gar stark, und ist dabei kühl und erquickend.

Die Kreolen haben bei dieser Jahreszeit eben so viel auszustehen, wie mitten im strengsten Winter. Indessen wir in der leichtesten Sommerkleidung hätten zerschmelzen mögen, hüllten sie sich in ihre Mäntel ein, machten alle Thüren und Fenster zu, und thaten als wenn sie erfrieren wollten. Die regnigte Jahreszeit fängt im August an. Alsdann gehet sechs bis acht Wochen lang kein Tag vorüber, an dem nicht der Regen in Strömen vom Himmel schießt, und die Luft bis zum Ersticken kompakt ist. Auf diese Regengüsse folgen nun die trocknen fürchterlich heißen Monate November und December, in welchen die Kreolen gleichsam von neuem beseelt werden. Von der Sonnengluth erwärmt, sieht man sie, wie von einem langen Winterschlafe erwacht, wieder an ihre Arbeiten gehen, oder sich vermittelst ihrer gewöhnlichen Belustigungen die Zeit verkürzen.

Drittes Kapitel.

Rio de Janeiro. — Produkte. — Handel. — Sklaven. — Indianer. — Polizei und Gerichtshöfe. — Vertheidigungsmittel. — Politische Verhältnisse.

Die vorzüglichsten zum Pflanzenreiche gehörigen Produkte im Bezirke von Rio de Janeiro, bestehen in Zucker, Kaffee, Baumwolle, Kakao, Tabak und Indigo. Von diesen allen ist nur das Zuckerrohr daselbst einheimisch, welches die ersten Kolonisten hier in seinem wilden Zustande fanden. Der Brasilientabak wird hier theils in Sigaro's (segars) theils als Schnupftabak konsumirt, und der Anbau des Indigo ist, seit der Zeit, daß man die Europäischen Marktplätze von Ostindien aus mit dergleichen Waare versieht, sehr in Verfall gerathen. Der Boden ist überall so außerordentlich fruchtbar, daß der Landmann vollauf zu thun hat, der allzu üppigen Vegetation Einhalt zu thun, und zu verhindern, daß weder Gestripp noch Gesträuch darauf wächst. Wenn er dies einige Monate unterläßt, so schießt daselbst eine große Menge in einander verwickeltes Buschwerk hervor, und wird dergestalt von Schlingpflanzen durchflochten, daß man fast nicht im Stande ist, hindurch zu kommen. Es werden zu Rio de Janeiro nicht weniger als zwölf verschiedene Arten Pomeranzen gezogen, und alle andere Südfrüchte kommen hier, so zu sagen, ohne Wartung und Pflege fort. Auch hat man gefunden, daß

die Indischen Spezereien in dem dasigen Boden trefflich gedeihen; und schon jetzt wird daselbst Pfeffer gebauet, der ziemlich gut zu gerathen scheint. Kurz, alle Arten von Vegetabilien, die unter dem heißen Erdgürtel einheimisch sind, finden hier ihr Fortkommen.

Die Brasilianischen Pferde sind klein, und können nicht viel vertragen. Sie laufen heerdenweise in den innern Gegenden des Landes umher, und werden nicht eher eingefangen, bis einer oder der andere Einwohner Willens ist, eine Reise zu machen. Wenn sie nicht mehr fort können, oder die Reise beendigt ist, spannt man sie aus, und läßt sie wieder laufen. Die Maulesel, welche in ganzen Heerden unweit der Stadt weiden, werden hauptsächlich zum Lastentragen gebraucht, und man kann sich, da das Land überall mit steilen Anhöhen bedeckt ist, weit besser auf sie verlassen, als auf andere Thiere. Ochsen werden von Rio-Grande hieher gebracht, wo das Stück nur acht Schillinge kostet, und man sie bloß in der Absicht schlachtet, die Häute und den Talg zu gewinnen. Ungeachtet sie bei ihrer Ankunft zu Rio Janeiro ganz erbärmlich aussehen, weil sie unterwegs sehr schlecht gehalten werden, so wird dennoch das Stück mit fünfzig Schilling, bis vier Pfund Sterling bezahlt. Die Pachtgüter sind mit Hecken von Lemonien- und Pomeranzenbäumen verzäunt, zwischen welchen allerlei Strauchwerk angebracht ist, das ungemein schöne Blüten trägt, und einen köstlichen aromatischen Geruch verbreitet. Bei Nachtzeit sehen die Bäume nicht anders aus, als wenn sie in Feuer stünden; denn unter ihren Zweigen halten

sich Myriaden Johanniswürmchen auf, die hier ihr Spiel treiben.

Der Distrikt, in welchem die Bergwerke liegen, nimmt ungefähr sechzig Meilen von Rio seinen Anfang. Die Ausbeute wird auf Maulesein hieher transportirt, und es ist allemal ein Detaschement Kavalerie dabei, wovon ein ganzes Regiment zu Minas, der Hauptstadt dieses Distrikts, welche, dem Vernehmen nach, sehr groß und stark bevölkert seyn soll, in Besatzung liegt. Diese Provinz erstreckt sich bis an die Niederlassungen der Spanier in Paraguay. Die Reise nach Matto Grosso, dem entlegensten unter allen den Portugiesen zugehörigen Plätzen, geschieht auf dem Rio-Grande. Stromaufwärts soll zu dieser Fahrt ein volles halbes Jahr erforderlich seyn; auf dem Rückwege bringt man aber nicht länger als drei Monate zu. Von dorther kömmt die Sassaparilla und der Kopaibalsam. Alle diejenigen, welche die Bergwerke in Augenschein nehmen, werden bei ihrer Rückkunft, ohne Ansehen der Person auf das strengste visitirt, um zu sehen, ob sie keine Diamanten versteckt haben. Sie selbst werden nicht nur mutternackt ausgezogen und auf das genaueste durchsucht, sondern man giebt sogar ihren Pferden und Maulthieren Purgiermittel ein. Demungeachtet giebt es oft Fälle, wo die Visitatoren, bei aller ihrer Wachsamkeit dennoch hintergangen werden. So gelang es einst einem Mönche, welcher die Bergwerke ebenfalls in Augenschein genommen hatte, drei kostbare Diamanten in einem Muttergottesbildchen von Wachs zu verbergen, welches

er bei sich in der Tasche trug. Die Offiziere ließen sich bei Erblickung desselben nichts Arges träumen, küßten es sehr andächtig, und gaben es dem ehrwürdigen Vater ohne weitere Untersuchung zurück.

Der Zehnte, welchen der König vom Golde bezieht, wird von dem Erz erhoben, welches man ins Schmelzhaus schafft, wo Klumpen daraus gegossen werden, die man mit einem Stempel bezeichnet, worauf der Werth angegeben ist, für welchen sie in Handel und Wandel anzunehmen sind. Will der Eigenthümer diese Goldklumpen ausprägen lassen, so muß er dafür dritthalb Procent bezahlen. Die Goldmünzen, welche in der Kolonie kursiren, bestehen aus Stücken, zu viertausend Rees, oder fünf und zwanzig Schilling Sterling. Sie sind sehr stark legirt, damit sie nicht außer Landes geschaft werden sollen. Die Goldstücke, welche nach Portugal gehen, sind meistens halbe Joes (Josephsd'or), und betragen zwei Pfund Sterlinge an Werth. Die Ausfuhr des ungemünzten Goldes nach der Küste von Guinea ist bei Todesstrafe verboten.

Der Gehalt des Vicekönigs, beträgt jährlich ohngefähr zweitausend sechshundert Pfund Sterling; er hat aber noch außerdem sehr einträgliche Accidenzen, so daß er es jährlich auf fünfzehn bis zwanzigtausend Pfund bringen kann. Sie entspringen hauptsächlich aus dem Verkaufe der Dienststellen, die der Gouverneur sammt und sonders besetzt, und wovon er sich, wie man sagt, den dritten Theil der Einkünfte vorbehält. Eigentlich

soll er seine Stelle nur drei Jahre bekleiden, gemeiniglich aber läßt man ihm dieselbe so lange, bis er ein ansehnliches Vermögen zusammengebracht hat; denn der Hof vergiebt dieses einträgliche Gouvernement nur an solche Grands, die von Haus aus nicht reich sind. Der dermalige Vicekönig stammt aus der Familie De Valencia, und steht, vermittelst des Hauses von Braganza, mit dem Könige von Portugal in Verwandtschaft. Er ist ein Mann von Kenntnissen, liberalen Gesinnungen und sehr einnehmendem Betragen. Für die Engländer scheinet er eine besondere Vorliebe zu haben. Der Hofstaat des Vicekönigs ist bei weitem nicht so glänzend, wie der unsers Generalgouverneurs von Indien, ob man gleich vorgiebt, daß sie in Ansehung der Einkünfte so ziemlich auf einerlei Fuß stehen.

Jener Argwohn, vermöge dessen man noch vor wenig Jahren zu Rio de Janeiro alle Tritte und Schritte der Fremden belauschte, ist dermalen gänzlich verschwunden. Während der ganzen Zeit unsers dasigen Aufenthaltes durften wir überall frei und ungehindert umher reuten oder gehen, ohne daß man uns eine Wache mitgab, oder sich sonst Jemand darum bekümmerte. Diese Nachsicht hatte jedoch ihren Grund lediglich in den liberalen Gesinnungen des Vicekönigs und erstreckte sich bloß auf Offiziere, die in königlichen Diensten standen; und da hiernächst die gegen die Fremden erlassenen Verordnungen nicht förmlich aufgehoben waren, so konnte man dieselben jeden Augenblick nach ihrer ganzen Strenge wieder geltend machen. Man gestattete uns, auf der

östlichen Seite des Havens Besen zu schneiden; auch durften wir überall auf die Jagd gehen, ohne daß man uns das mindeste Hinderniß in den Weg legte. Wenn einer von uns *) botanische Kenntnisse gehabt hätte, so würde er hier die schönste Gelegenheit gefunden haben, seinen Geschmack zu befriedigen, denn die mannichfaltigen Geschlechter der Blumen, Pflanzen und Kräuter waren unzählbar.

Die Kultur im Distrikte von Rio de Janeiro ist zwar noch lange nicht das, was sie seyn würde, wenn derselbe von einer Nation, welche mehr Kunstfleiß angewendet hätte, kolonisirt worden wäre; indessen kann man doch nicht in Abrede stellen, daß sie, im Verhältniß gegen die den Portugiesen eigene Trägheit und Unthätigkeit, noch so ziemlich schnell von statten gegangen ist. Portugal hat aber auch vor allen Europäischen Mächten, die in Amerika Kolonien angelegt haben, in so fern einen sehr wesentlichen Vortheil, als es von der gegenüber liegenden Afrikanischen Küste Kolonisten herbeiziehen und die Anzahl seiner Sklaven ohne sonderliche Mühe wieder ergänzen kann. Das Vaterland ist aber auf diese seine Kolonien so eifersüchtig, daß es nicht einmal die Einfuhr der unbedeutendsten Manufakturwaaren von dorther gestattet. Man hat sogar den Bewohnern derselben bei schwerer Strafe das Glockengießen verboten, vermuthlich deswegen, weil man befürchtet, sie möchten über kurz oder lang einsehen lernen, daß man aus dem

*) S. Cook's Reisen.

chen als weiblichen Geschlechts, sollen andere Völkerschaften im Singen und Musiciren weit übertreffen. Die Frauenzimmer sind außerordentliche Liebhaberinnen vom Tanzen, und zeigen bei dieser Gelegenheit ungemein viel Grazie. Außer ihren Nationaltänzen und den Englischen, veranstalten sie zuweilen auch welche nach Art der Indianer, die in Ansehung der Geberden und Stellungen die Delikatesse eben so sehr beleidigen, wie der Timoradee der Otaheiter. Zu Rio de Janeiro soll sich die Anzahl der Personen weiblichen Geschlechts, zu jenen, die männlichen Geschlechts sind, wie eilf zu zwei verhalten. Zwischen den verschiedenen Perioden des Reifwerdens und Hinwelkens einer Brasilianerin, findet beinahe kein Zwischenraum statt. In ihrem vierzehnten Jahre wird sie Mutter, im sechzehnten stehen ihre Reize in voller Blüte, und im zwanzigsten sind sie verblichen. Die Lebenszeit von drei solchen Töchtern der Sonne, dauert folglich kaum so lange, wie die einer einzigen Europäerin. Von dem Tage an, wo hier ein Mädchen mit ihrem Geliebten Verlöbniß hält, hat sie alles Mögliche von seiner Eifersucht zu befürchten. Sollte der Fall eintreten, daß er noch vor der Hochzeit verreisen muß, so kann sie sicher darauf rechnen, daß sie unter einem oder dem andern Vorwande in ein Kloster gesteckt, und so lange daselbst aufbewahrt wird, bis er wieder zurückkömmt. Aus diesem Argwohn entstehen oft während der Ehe Vergehungen, die der mißtrauische Gatte auf eine blutige Art rächt, und die er, im Grunde betrachtet, doch einzig und allein sich selbst beizumessen hat. Die Strafe des Ehebruchs besteht gewöhnlich darin,

ses Gesetz zu handhaben, liegen zu Rio jederzeit ein Linienschiff und zwei bewaffnete Briggs in Bereitschaft.

Die jährliche Ausfuhr zu Rio de Janeiro verhält sich, wie wir aus einer sichern Quelle in Erfahrung gebracht haben, folgendermaaßen:

Ausfuhr.	Quantität.	Preis zu Rio.	Total-Werth.
			Pf. Sterl.
Zucker . .	13,000 Kisten, jede zu 1500 Centr.	4 Pence per Pf.	325,000
Rum a) .	5,000 Leggers, jeden zu 150 Gallons	15 Pence per Gallon	46,875
Kaffee b) .	800,000 Pfund	6 Pence per Pf.	40,000
Gold . .	400,000 halbe Josephs	2 Pf. St. jeder	800,000
Silber c) .	700,000 Spanische Thaler	5 Schilling jeder	175,000
Rohe Häute d)	3,000 Tonnen	. . .	90,000
Reiß . .	500 Tonnen	25 Pf. die Tonne	7,500
Baumwolle .	800 Tonnen	1 Schill. per Pf.	89,600
Indigo . .	unbedeutend, vielleicht	. .	10,000
Coschenille e)	veränderlich, vielleicht	. .	30,000
Kakao f) .			
Färbeholz .			
Apotheker-waare .			
	Total-Werth der Ausfuhr . .		1,613,975

a) 200 Leggers gehen jährlich nach Angola, um Sklaven dafür einzukaufen.

b) Im Jahr 1794 wurden nur allein 40,000 Pfund Kaffee versendet.

c) Geht nach Indien und China. Die Brasilianer haben keine Silberbergwerke, sondern bekommen ihr Silber, in Thalern ausgeprägt, aus den Spanischen Kolonien. Ein Theil dieser Thaler wird zu Kronen umgeprägt.

d) Wird von Rio Grande hieher gebracht.

e) Beziehen die Brasilianer aus den Spanischen Besitzungen am Platafluß.

f) Nimmt zu.

Aus dem dasigen Haven segeln jährlich ungefähr fünfzig Schiffe, jedes zu achthundert Tonnen, nach Europa. Die meisten dieser Schiffe werden in Brasilien gebaut; denn man sagt, daß das dasige Bauholz eben so fest und dauerhaft sey, wie das eichene. Die Waaren, welche daselbst eingeführt werden, bestehen aus wollenen und gedruckten baumwollenen Zeuchen, aus Eisenwaaren, Schneidewerkzeugen, Weinen und allen jenen Artikeln, welche die Europäer in ihrem Hauswesen bedürfen. Der Handel mit Afrika beschäftigt fünf und zwanzig Schiffe, von hundert und fünfzig bis vierhundert Tonnen, die mit Rum, Schießpulver, Gewehr, groben baumwollenen Zeuchen und allerlei Tand betrachtet werden, und dafür auf ihrer Rückfahrt Sklaven, Wachs und Elfenbein mitbringen, welches letztere hinwiederum nach Europa versendet wird. Mehl und Getraide wird von Rio-Grande hierher gebracht, und mit diesem Handel sind hundert und dreißig Schiffe, von fünfzig bis hundert Tonnen beschäftigt, welche diese Waarenartikel heimlicherweise aus den Niederlassungen der Spanier fortschaffen; denn da diese Nation ihre Kolonien mit eben so neidischen Augen betrachtet, wie die Portugiesen die ihrigen, so ist aller Handelsverkehr mit den Amerikanern aufs strengste verboten. Dies veranlasset (unter stillschweigender Einwilligung der beiderseitigen Kolonial-Gouvernements) einen sehr ausgebreiteten Schleichhandel, wodurch sich zwar einzelne Personen bereichern, übrigens aber die Einkünfte beider Königreiche geschmälert werden.*)

*) Die Englischen Ostindienfahrer und Wallfischfänger, welche

Von jedem Konsumtions- und Waarenartikel, er mag nun in der Kolonie erzeugt, oder durch Einfuhr dahin gebracht werden, bezieht die Krone den zehnten Theil des Werthes, bevor er verkauft werden darf. Diese Abgaben sind meistens verpachtet, und nur allein die, welche von der Fischwaare bezahlt werden muß, bringt jährlich fünfzehntausend Kronen ein. Die Pachter dieser Abgaben sind berechtigt, das Militär zu Hülfe zu nehmen, wenn die Beitreibung derselben Schwierigkeit findet. Der ganze Betrag der Einkünfte, welche im Distrikte von Rio de Janeiro erhoben werden, beläuft sich jährlich auf vier Millionen Pfund Sterling.

Die jährliche Einfuhre der Negersklaven soll aus zehn bis zwölf Tausend Seelen bestehen. Sie werden um folgende Preise verkauft: ein völlig erwachsener Mann kostet vierzig Pfund Sterling, eine Frauensperson zwei und dreißig Pfund, und ein junger Mensch zwanzig Pfund. Wenn sie bereits die Pocken gehabt haben, so werden sie verhältnißmäßig theurer bezahlt. Ihre gewöhnliche Kost besteht in Kassadabrod und gerö-

in den Fluß Janeiro einlaufen, um sich mit frischen Lebensmitteln zu versehen, finden daselbst immer Gelegenheit, in aller Stille Stückwaaren, Eisenwerk, Mützen und Strümpfe, Hüte, Porterbier, Butter und Käse zu verkaufen. Die Zollbeamten und die Offiziere auf den Wachtschiffen, welche diesen Schleichhandel eigentlich verhüten sollten, verstehen sich darauf, ihn auf eine sehr feine Art einzuleiten und zu benutzen.

stetem Mais; an der Seeküste bekommen sie mitunter auch Fische. Im Lande selbst brauchen die Grundeigenthümer für die Verköstigung derselben gar nicht zu sorgen; sondern sie überlassen ihnen ein kleines Stück Feld, und geben ihnen wöchentlich einen Tag frei, an welchem sie dasselbe bearbeiten dürfen. Von dem Ertrage dieses Grundstücks muß der Neger sodann sich und die Seinigen ernähren. Die, welche auf den Pflanzungen arbeiten, gehen ganz nackt; in den Städten hingegen wird von ihren Gebietern einige Rücksicht auf den Wohlstand genommen.

Wenn ein Schiff mit Negern ankömmt, so dürfen dieselben nicht eher zum Verkauf ausgeboten werden, bis sie getauft sind. Zu dem Ende müssen sie nach einem Kirchhofe marschieren, wo man sie, nach Verhältniß der Namen, die ihnen beigelegt werden sollen, in mehrere Haufen absondert. Alsdann tritt ein Priester in die Mitte eines solchen Haufen, und fährt so lange mit dem Weihwedel über ihren Köpfen hin und her, bis sie sammt und sonders tüchtig mit Weihwasser besprengt sind, wobei er zugleich mit lauter Stimme die Namen hersagt, nach welchen sie künftig genannt werden sollen.

Die meisten der neuangekommenen Neger werden in die Bergwerke geschickt, um die Stelle derjenigen zu ersetzen, deren Lebensziel durch die ungesunde Luft in den Minengängen verkürzt worden ist. Einige gehen gleich in der ersten Zeit nach ihrer Ankunft mit

Tode ab, weil sie die Veränderung des Klima und der Nahrungsmittel nicht vertragen können; andere sterben an einer Art Gemüthskrankheit, welche man hier zu Lande — schändlich genug! — Starrsinn nennet.

Kurz vor unserer Ankunft zu Rio de Janeiro, zeichnete sich ein Negersklave durch eine That aus, die hier Erwähnung verdient. Nach den Gesetzen ist jeder Eigenthümer von Sklaven verbunden, sie loszugeben, so bald sie die Summe zusammen bringen können, die er allenfalls bekommen würde, wenn er sie verkaufte; dies ist aber auch die einzige Wohlthat, welche man diesen tief herabgewürdigten Menschen zu Theil werden läßt. Unter einer Menge von Sklaven, die dem Gennor D... einem reichen Plantagenbesitzer im Distrikte der Bergwerke gehörten, befand sich ein gewisser Hanno, der auf dem dasigen Gute geboren war, und welchen sein Herr, wegen der feinen Naturgaben, die er an ihm wahrnahm, zu einem weit höhern Preise anschlug, als alle andern Sklaven, die neben ihm dienten. Kaum hatte dieser Hanno das Alter erreicht, in welchem der Naturtrieb im Menschen zu erwachen beginnt, als er sich in eine junge Negerin, Namens Zelida, verliebte, die mit ihm von gleichem Alter war, und ebenfalls bei seinem Gebieter in Diensten stand. Er fand Gegenliebe, und diese Leidenschaft nahm bei beiden in eben dem Verhältnisse zu, je mehr sie heran wuchsen, und ward immer stärker, je älter sie wurden. Hanno war aber kein Sklave gemeiner Art; er war ein Mann, der Verstand und Gefühl besaß. Er entsetzte sich daher vor dem Ge-

danken, Kinder zu zeugen, welchen vermöge ihrer Geburt das traurige Schicksal bevorstand, ebenfalls Sklaven zu werden. Zu großen und heldenmüthigen Aufopferungen entschlossen, bot er alle seine Kräfte auf, das ihm zugetheilte Tagwerk früher als andere zu vollenden, und sich etwas durch Nebenarbeiten zu verdienen. Auf diese Art, und da er Alles, was er nur irgend zu ersparen vermochte, zu Geld machte, ward er in Stand gesetzt, sich nach und nach ein kleines Kapital zu sammeln, ohne daß er den Dienst seines Herrn im mindesten vernachlässigte. Nach Verlauf von sieben mühseligen Jahren hatte er endlich so viel zusammengespart, als der Kaufpreis einer Sklavin betrug. Während dieser Zeit war in seiner Liebe für Zelinden nicht die geringste Veränderung vorgegangen; im Gegentheil hatten sich beide durch die Bande wechselseitiger Zärtlichkeit nur noch fester an einander gekettet. Mittlerweile hatte Sennor D... eine Reise unternommen, so daß zwei Jahre verstrichen, ehe Hanno seinen sehnlichen Wunsch, Zelinden die Freiheit zu erkaufen, demselben vortragen konnte, und in dieser Zwischenzeit hatte sie ihn mit einem Sohne und einer Tochter beschenkt. Wiewohl nun diese Kinder, ihrer Geburt nach, Sklaven waren, so empfand Hanno demungeachtet nicht den mindesten Kummer darüber; denn sein zusammengespartes Kapital hatte nun dergestalt zugenommen, daß er sich dadurch in Stand gesetzt sah, auch ihnen die Freiheit zu erkaufen. Sobald nun Sennor D... von seiner Reise zurückkam, hatte Hanno nichts Dringenderes zu thun, als ihn um Vollziehung des bestehenden Gesetzes zu bitten; da er aber nur allzu

gut wußte, daß sein Gebieter ein Geizhals war, so machte er ihm weiß, einer seiner Freunde sey erbötig, ihm das Geld, welches er für die Befreiung seiner Frau und Kinder erlegen müsse, vorzuschießen. Senor D... kam mit ihm wegen des Kaufpreises überein, und bestimmte einen Tag, an welchem der Kontrakt im Beiseyn einer obrigkeitlichen Person schriftlich ausgefertigt werden sollte. Als dieser längst erwünschte Tag endlich erschien, eilte Hanno auf den Fittigen der Hoffnung und Liebe zur Wohnung seines Gebieters; ganz außer sich vor Freude, daß nun der Augenblick da sey, die Lieblinge seines Herzens von den Banden der Sklaverei zu befreien. Er überreichte ihm den Beutel mit dem Gelde und Senor D... nimmt denselben in Beschlag, unter dem Vorwande, daß dieses Geld sein gestohlnes Eigenthum sey. Hanno, der nicht im Stande ist, den vorgeblichen Darleiher namhaft zu machen, wird zur gesetzlichen Strafe verurtheilt, und sein Tyrann treibt die Grausamkeit so weit, daß er der Vollziehung dieser Strafe selbst beiwohnt. Von Peitschenhieben zerfleischt und noch von Blute triefend, wankt Hanno in seine Hütte zurück. als er hinein tritt, erblickt er seine Frau, die ihrem jüngsten Kinde die Brust reicht, und mit ihrem Söhnchen tändelt, das gern von der Erde aufstehen möchte, und es noch nicht vermag. Ohne der erschrockenen Zelide auf ihre ängstlichen Fragen zu antworten, redet er sie mit folgenden Worten an: „Du weißt, meine Liebe, daß „ich alles Mögliche gethan habe, dir deine Freiheit zu „erkaufen, die mir theurer ist, als meine eigene. Du „wirst dich erinnern, daß ich zu dem Ende seit dem er-

„sten Tage unserer Bekanntschaft jedem Lebensgenusse ent-
„sagte, der den Stand der Sklaverei und Knechtschaft
„erträglich macht; daß ich mich sogar in meinen Erho-
„lungsstunden mit Arbeit beschäftigte; daß ich mich kaum
„nothdürftig satt aß, um mein erspartes Kassadabrod,
„so wie jedes Stückchen Tabak*) zu Geld zu machen;
„und daß ich sowohl in der brennendsten Sonnenhitze,
„als bei der strengsten Winterkälte**) nackend und bloß
„einhergieng. Das Ziel meiner Wünsche, der Zweck
„meiner Entbehrungen war nun erreicht, und ich über-
„brachte diesen Morgen unserm Tyrannen das Geld,
„welches er für deine und unserer Kinder Befreiung ver-
„langte. Als aber der Kaufkontrakt in Beisein einer obrig-
„keitlichen Person unterzeichnet werden sollte, nahm er
„dasselbe als sein Eigenthum in Beschlag, erklärte mich für
„einen Dieb, und ließ mich wegen eines Verbrechens be-
„strafen, das ich von jeher verabscheute. Du siehst demnach,
„liebes Weib, daß alle meine Bemühungen, dir die Frei-
„heit zu verschaffen, umsonst waren. Aber noch giebt
„es ein Mittel, freilich ein fürchterliches Mittel, dich
„der Grausamkeit und den viehischen Lüsten unsers Ty-
„rannen zu entreißen, und zugleich unsere Kinder von

*) Nächst dem Rum, gehört der Tabak zu den vorzüglichsten Lebensgenüssen der Negern.

**) Vom Seeufer an, bis zu den Cordilleras, wird die Provinz Brasilien nach und nach immer höher, und folglich nimmt hier die Kälte in eben dem Verhältniß zu. In dem Distrikte wo die Bergwerke befindlich sind, wachsen Europäische Früchte, und es ist daselbst ziemlich kalt.

„der Sklaverei zu befreien.“ Mit diesen Worten stieß er Zeliden sein Messer ins Herz, und während es noch von ihrem Blute rauchte, ermordete er auch seine beiden Kinder damit.

Hanno ward vor Gericht geführt, und wegen dieser dreifachen Mordthat verhört. „Es ist wahr, sprach „er, ich habe die Lebenstage meines Weibes und meiner „Kinder verkürzt; aber ich that es, um sie von dem un„erträglichen Joche der Knechtschaft zu befreien. Wenn „ich mich nicht ebenfalls umbrachte, so geschah es bloß „deswegen, um meinem unmenschlichen Peiniger zu zei„gen, daß es mir ein Leichtes gewesen wäre, mich seiner „Tyrannei zu entziehen. Ich kann mir leicht vorstellen, „was ich von euch zu erwarten habe; zum Beweis aber, „daß ich alle eure Martern und Qualen nicht achte, seht „her!“ Indem er dies sagte, schlug er seinen Arm in einen eisernen Haken und riß sich denselben durchs Fleisch. Diese zwar kurze, aber desto nachdrücklichere Appellation an das Menschengefühl, erweichte sogar die Herzen der sonst so übermüthigen und gefühllosen Portugiesen. Man begnadigte den Sklaven, und gab ihm die Freiheit. Gennor D... wurde nach der Strenge bestraft, und der schlechte Kerl von Rathsherrn, welcher zu Ausführung jener Schandthat behülflich gewesen war, verlor seine Stelle.

Die neuangekommenen Negern stehen in dem Wahn, ihre Pfaffen könnten sie fest machen. Sie fangen daher oft mit ihren Kameraden, die von einem andern Volks-

stamme entsprossen sind, Händel an, wobei von den streitenden Parteien viel Blut vergossen wird. Noch zur Zeit hat man es durch die härtesten Strafen nicht dahin bringen können, diesen Balgereien Einhalt zu thun.

Im Distrikte von Rio de Janeiro sind heut zu Tage wenig ursprüngliche Indianer mehr anzutreffen. Die dasigen Portugiesen geben ihnen Schuld sie arbeiteten nicht gern, und gebrauchen sie daher nur als Boatsknechte. Das Gouvernement hat sie für freie Leute erkläret, und es ist streng verboten, sie auf andere Art als durch gütliches Zureden zum christlichen Glauben zu bekehren. Es giebt daher eine Menge Missionarien, die sich mit diesem Bekehrungswerke beschäftigen, und ihre Bemühungen haben bereits den Erfolg gehabt, daß im Distrikte de las Minas schon jetzt einige Städte existiren, welche bloß von getauften Indianern bewohnt werden.

Für die Vertheidigung des Havens zu Rio Janeiro, ist durch Anlegung zweckmäßiger Batterieen und Forts gesorgt; auch liegen daselbst vier tausend Mann regulärer Truppen in Besatzung, welche sehr respektabel aussehen, und ungemein gut disciplinirt zu seyn scheinen. Zehn tausend Weiße, von allerlei Klassen und Ständen, machen noch überdies eine Art Landwehr aus, und werden alljährlich einen Monat lang in den Waffen geübt. Dieser buntschäckigte Haufe würde aber zur Zeit eines ernstlichen Angriffs eben keinen sonderlichen Widerstand leisten.

Was die politischen Verhältnisse zwischen dieser Kolonie und dem Mutterlande betrifft, so können wir mit voller Gewißheit versichern, daß die Unterwürfigkeit der erstern nur noch an einem ganz dünnen Faden hängt, welcher leicht bei der geringsten Berührung zerreißen kann. Die Einschränkungen des Handels, die zehen Procent betragende Vermögenssteuer, welche mit der größten Strenge beigetrieben wird (eine Abgabe, von welcher man in den Englischen Kolonien gar nichts weiß) und die Bestechlichkeit derer, die in öffentlichen Aemtern stehen, dies alles sind Bedrückungen, welche so deutlich in die Augen fallen, daß die Brasilianer stockblind seyn müßten, wenn sie dieselben nicht wahrnehmen sollten. Der Geist der Unzufriedenheit, welcher sein Werk schon seit geraumer Zeit im Stillen getrieben hatte, zeigte sich vor einigen Monaten öffentlich, als man in der Kolonie eine Stempelakte geltend zu machen suchte. Diese Maaßregel fand allgemeinen Widerstand von Seiten der Kolonisten; um aber der auf die Widerspenstigkeit gesetzten Strafe zu entgehen, machten sie alle ihre Geldgeschäfte mündlich unter sich ab, und trauten einander aufs Ehrenwort. *) Sollte Portugal die ohnehin schon erbitterten Kolonisten aufs Aeußerste treiben, so dürfte es vielleicht zu spät einsehen lernen, daß es leichter ist, politischen Uebeln durch gelinde Mittel vorzubeugen, als sie in der Folge, wo sie schon mehr überhand genommen haben, durch die gewaltsamsten zu heilen. Der Revo-

*) Diese Stempelakte ist aber nachher dennoch eingeführt worden.

lutionsgeist, welcher sich in unserm Zeitalter, wie ein verzehrendes Feuer, über den ganzen Erdball zu verbreiten scheint, macht in diesen transatlantischen Weltgegenden sehr starke Fortschritte. Die Grundsätze eines Helvetius, Voltaire, Rousseau und Volney, haben hier ihre Bewunderer und Lobredner, die bloß auf einen günstigen Zeitpunkt lauern, um die schon glimmenden Funken zur lichten Flamme anzufachen. Diese Grundsätze werden hauptsächlich durch eine gewisse Sekte von Freimaurern verbreitet und in Umlauf gebracht, welche zeither weder die Macht der weltlichen Obrigkeit, noch die Denunciationen der Klerisei zu unterdrücken, oder zu zügeln vermochten. Im Jahre 1803 bestand diese Gesellschaft nur aus fünf und zwanzig Mitgliedern; im verwichenen Jahre hat sich aber die Anzahl derselben bis auf hundert vermehrt. Die Inquisition hat zwar aus Portugal einige ihrer Beamten hieher gesendet, um sie zu unterdrücken; bis jetzt aber sind ihre dieserhalb angewandten Bemühungen fruchtlos gewesen. Die Gegenwart dieser geistlichen Schackalls beunruhigt die gedachte Sekte wenig oder nicht, da sie in weltlichen Angelegenheiten keine Autorität haben, und nichts weiter bewirken können, als daß die Schuldigbefundenen nach Europa zurückgeschickt werden. Die Stifter der Französischen Republik, welchen es eifrigst darum zu thun war, die ganze Welt zu revolutioniren, und denen es übrigens gleich viel galt, ob sie ihre Absichten durch Gewalt oder Intriguen erreichten, haben unter andern auch Brasilien nicht aus der Acht gelassen, sondern einige ihrer Emissarien hieher gesendet, die es sich sehr ange-

legen seyn lassen, Verwirrung und Anarchie zu stiften. Die Portugiesen, sehen nur allzu gut ein, daß es sehr ungewiß ist, ob und wie lange sie sich im Besitzstande dieser Kolonie erhalten dürften. Sie sind daher, wie alle schwache und furchtsame Despoten, auf den Einfall gekommen, keine Druckerei daselbst zu gestatten.

Sollte sich Brasilien von seiner Verbindung mit dem Mutterlande losreißen, welches nach dem gewöhnlichen Gange der Weltbegebenheiten leicht möglich seyn kann, und wozu bei den jetzigen Zeitumständen aller Anschein vorhanden ist, so würde dies Beispiel die Bewohner des Spanischen Amerika unfehlbar zur baldigen Nachfolge reizen. Diese Weltgegend scheint vor allen andern dazu geeignet, in ihrem unermeßlich großen Umfange mächtige Staaten zu gründen; und sowohl nach Maaßgabe ihrer natürlichen Gränzabtheilungen, als ihres äußern Ansehens, läßt es sich nicht anders erwarten, als daß hier die Freiheit vorzüglich gedeihen werde. Denn, obgleich dieses Land, seiner Ausdehnung nach, den ganzen ungeheuern Raum einnimmt, über welchen sich die heiße Zone verbreitet, so verursacht doch seine hohe Lage, daß das Klima hier eben so temperirt ist, wie in den südlichen Provinzen Europens, und eben dies ist es, was die Freiheit zu ihrem Fortkommen bedarf. Wäre Südamerika von einem der nördlichen Völker kolonisirt worden, welches die Freiheit gleich Anfangs mit dahin gebracht und diese zarte Pflanze gehörig gepflegt hätte, so würde dasselbe heutiges Tages ein ganz anderes Ansehen haben, als es wirklich der Fall ist.

Viertes Kapitel.

Fahrt von Rio de Janeiro, bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung — Die Inseln Tristan d'Acunha's. — Die Kapstadt. — Simon'sstadt. — Holländer. — Abreise vom Vorgebirge der guten Hoffnung. — Die Sankt Pauls Insel. — Ankunft zu Port-Philipp.

Wenn der Seefahrer die Amerikanische Küste, unter dem Wendekreise des Steinbocks verläßt, dann mag er sich immer gefaßt machen, daß er auf seiner Fahrt durch die südliche Halbkugel nun nicht wieder in Gewässer kommen werde, wo angenehme Lüftchen wehen, und der Sommer regiert. Seine ganze Sorgfalt muß nun darauf gerichtet seyn, sein Schiff dergestalt in Stand zu setzen, daß es den stürmischen Elementen, mit welchen er zu kämpfen hat, Trotz bieten kann. Doch der Sturm, welcher den Bewohner des festen Landes oft so sehr in Schrecken setzet, daß er alle seine Sünden bereut, und für sein ganzes Leben Buße und Besserung gelobt, ist dem erfahrnen Seemanne willkommen; denn er weiß, daß er seine Fahrt fördert. Was fragt er nach der Heftigkeit des Windes, wenn er ihm nur günstig ist, und sein Fahrzeug im schnellen Fluge über die Fluthen des Meeres hinwegführt. Ist er ihm ungünstig, so tröstet er sich von einem Tage zum andern mit der Hoffnung, daß er sich doch nun bald umsetzen müsse, da er ihm bereits so und so lange zuwider gewesen sey.

Bei dieser Jahreszeit wehen die herrschenden Winde, südwärts des Parallelkreises vom 36. Grade südlich, aus Westen, und toben oft Monate lang, mit immer gleich starkem Ungestüm in einem fort. Die Eismassen am Südpol, welche den Sommer hindurch, in Gestalt grosser abgerissener Inseln, auf der See schwimmen, sind nunmehro bei der strengen Winterkälte an einander gefroren, oder an die antarktischen Felsen gefesselt, wo sie der vereinten Gewalt der Winde und der Strömungen widerstehen. Nur allzu bald merkt man aber, daß man ihnen sich nähert, weil die Kälte, vom Wendezirkel an, immer mehr und mehr zunimmt. Dies dauert so fort, bis zum vierzigsten Grade der Breite, wo das Thermometer bis auf fünfzig Grad fällt, und es entweder schlosset, oder zu gleicher Zeit regnet und schneiet.

Wir verließen Rio de Janeiro den neunzehnten Julius, als der Wind eben aus Osten nordöstlich wehte, so daß wir unsern Lauf gegen Süden richteten, um in die Gegend der westlichen Winde zu gelangen. Diese stellten sich zwar nach und nach ein, verwandelten sich aber zuletzt in ungestüme Nordwestwinde. Jetzt machten wir die Bemerkung, daß es uns schlechterdings nicht möglich sey, unsere Fahrt noch länger in Gesellschaft des Oceans fortzusetzen, ohne mit den Polarwinden zu segeln, die unser Schiff ganz entsetzlich zusammenarbeiteten. Wir trennten uns daher unweit der Inseln des Tristan d'Acunha, von welchen wir die größte am zweiten August zu Gesicht bekamen. Den Abend zuvor hatte es heftig gestürmt und die See

gieng außerordentlich hohl; als wir uns aber der Insel näherten, ließ der Wind allmählich nach, die Wellen wurden ruhiger, die Wolken verzogen sich, und wir sahen endlich den Vollmond im reinsten Aether am Himmel schweben. Von seinem milden Schimmer geleitet, entdeckten wir Morgens um vier Uhr das Land, welches nur noch sechs Meilen weit von uns lag. Mit Tagesanbruch, wo der Horizont nebelicht wurde, verloren wir es zwar aus den Augen; als aber die Sonne aufgieng und die Dunstwolken zertheilte, konnten wir es wieder bis gegen Mittag sehr deutlich erkennen, und mochten wir damals ohngefähr vierzehn Meilen von demselben entfernt sind.

Die Inseln des Tristan d'Acunha, wurden von den Portugiesen auf einer ihrer ersten Reisen nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung entdeckt. Es sind deren drei, und die größte darunter war diejenige, an welcher wir in einer Entfernung von etwa zwei Meilen vorbei segelten. Man nimmt fast nirgends eine Spur von Vegetation darauf wahr, als nur auf der nördlichen Seite, von wo sich ein Landstrom ins Meer ergießt. Ueberall, nur nicht an dieser Stelle, bildet die nördliche Seite der Insel einen sehr steilen Pik, dessen Gipfel wir aber nicht wahrnehmen konnten, da er, als wir hier vorbei fuhren, in Wolken verhüllt war. *) An

*) Wenn der Wind aus Norden wehet, so muß er nothwendig an dieser Seite der Insel eine so starke Brandung verursachen, daß große Schiffe, hier eben so wenig vor Anker gehen, als vor

allen drei Inseln giebt es viele See-Elephanten, deren Oel weit mehr geschätzt wird, als das von andern Amphibien. Die eingesalzenen Zungen dieser Thiere schmecken eben nicht übel, wenn man an andern Lebensmitteln Mangel leidet. *)

Als wir die Inseln des Tristan d'Acunha zurück gelegt hatten, befanden wir uns, nach einer kurzen Fahrt von eilf Tagen, seitwärts vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Schon gedachten wir mit einem günstigen Winde an demselben vorüber zu steuern, als sich derselbe plötzlich gegen Südosten umsetzte, so daß

ans Land fahren können, ohne sich der augenscheinlichsten Gefahr auszusetzen. Wir fanden, daß sie unter 37° 9′ südlicher Breite lag. Ihre Länge bestimmten wir, nach drei Chronometern und mehrern auf einander folgenden Mondsbeobachtungen (welche bis auf zehen Meilen mit einander übereinstimmten) zu 11° 29′ 30″ östlich.

*) Das Thier, welches die Matrosen den See-Elephanten nennen, ist wahrscheinlich dasselbe, welches beim Anderson und andern Reisebeschreibern, unter der Benennung See-löwe vorkömmt. Das Oel des See-Elephanten bedarf weiter nichts, als einer ganz einfachen Zubereitung, um in der Malerei dieselben Dienste zu thun, wie das Leinöl. Man thut nämlich unter zwanzig Galonen dieses Oels, wenn es am stärksten kocht, ein Viertelpfund weißen Vitriol, zwei Pfund Bleiglätte, oder Mennig, und ein halbes Nößel Terpentingeist, und läßt diese Mischung eine halbe Stunde lang mit einander kochen. Wenn sie kalt geworden ist, gießt man das Oel vom Bodensatze ab, und somit ist es zum Gebrauch fertig.

wir genöthigt waren, unsern Lauf nordwärts zu richten, und uns nach Land umzusehen. Nach reifer Ueberlegung kamen wir darin überein, daß es auf jeden Fall besser sey, gerade nach dem Kap zu segeln, als bei dieser stürmischen Jahreszeit die offene See zu halten, und die Gesundheit unsers Schiffsvolks, so wie die der Missethäter, welche wir am Bord hatten, in Gefahr zu setzen. Dem zufolge steuerten wir nach der Simmons-Bai, und giengen daselbst vor Anker.

Das Vorgebirge der guten Hoffnung, ist bereits von Reisenden aus allen Klassen und Ständen so oft und vielfältig beschrieben worden, daß selbst der scharfsichtigste Beobachter kaum noch etwas entdecken kann, dessen umständlichere Schilderung sich der Mühe verlohnt. Da jedoch eine und dieselbe Sache gewöhnlich aus ganz verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet wird, so möchte sich gleichwohl noch eines und das andere finden, das wenigstens in sofern nicht ganz uninteressant seyn dürfte, als ich die Wahrheit der Darstellung als Augenzeuge verbürgen kann.

Die Kapstadt ist unstreitig eine der interessantesten Kolonialstädte, die man irgendwo antrifft. Ihre breiten schnurgeraden Straßen, werden im besten Zustande erhalten, und sind reihenweise mit Eichen und Fichten besetzt. Die Häuser sind in einem sehr eleganten Stil gebauet, und in ihrem Innern nimmt man überall eine ganz außerordentliche Reinlichkeit und Ordnung wahr. Nur ist zu bedauern, daß man die Zimmer nicht genug lüftet, um

dem faden Tabaksdampfe, der besonders den Fremden äuſserst zuwider ist, hinlänglichen Abzug zu verschaffen. Das Schauspielhaus ist ein neues von den Engländern aufgeführtes Gebäude, worin von gewissen Privatpersonen wöchentlich zwei Stücke, das eine in Französischer, das andere in Holländischer Sprache, gegeben werden.

Der öffentliche Garten, worin ehedem eine zahlreiche aus allerlei seltsamen Afrikanischen Thieren bestehende Menagerie war, ist von den Engländern äuſserst vernachlässigt worden. Innerhalb dieses Gartens steht das Gouvernementhaus, ein niedliches überaus bequemes Gebäude, ohne allen äuſsern Prunk, ganz in dem einfachen anspruchlosen Geschmacke der alten Bataver. Während der nassen Jahreszeit, wird die Stadt oft von den Regenbächen überschwemmt, welche vom Tafelberge herabstürzen. Man hat daher in den Hauptstraſsen Kanäle angelegt, aus welchen das Wasser in den Festungsgraben, und von da in die See, fliesst.

Die Tafelbai und die Falschebai, sind vermittelst einer Erdzunge von einander abgesondert, welcher man es offenbar ansieht, daſs sie noch vor wenigen Jahrhunderten von der See bedeckt war; denn sie bildet eine Fläche, die aus feinem mit Muschelschaalen vermischten Sande besteht, und nicht viel höher liegt, als die Meeresfläche. *) Der Südostwind, welcher hier sehr ungestüm

*) M. s. die Beschreibung bei Percival (Bibl. d. R. XVIII. B.) und Barrow's Charte (im XVII. B. ders.)

D. H.

wehet, hat diesen Sand hie und da zu Bergen aufgethürmt, die an einigen Stellen ganz kahl, an anderen aber mit Blumengesträuch und allerlei Arten von Haidekraut bewachsen sind, so daß die lockere Sandmasse zusammenhält. Der Zwischenraum von einer Bai zur andern, beträgt zu Lande vier und zwanzig Meilen. Der Weg von Simon'sstadt bis nach Mäuseberg (einem kleinen Posten, welcher nur etwa sechs Meilen von dort entfernt ist) läuft am Strande hin, der hie und da so flach ist, daß er von den Meereswellen bespült wird; an anderen Stellen windet er sich um steile Anhöhen herum, und geht unter ungeheuern Felsenmassen weg, die, dem Ansehen nach, nur der leisesten Berührung bedürfen, um jeden Augenblick herabzustürzen. Die Seitenwände dieser Anhöhen, sind mit Staudengewächsen und Kräutern bedeckt, die im Frühjahre mit Blüten von allerlei Farben prangen; auch giebt es hier eine Menge Hirsche und anderes Wild. Hinter den herabhängenden Felsenstücken halten ganze Heerden Affen sich auf, welche diese lockern Massen nicht selten auf die Vorbeireisenden herabwälzen. Auch fehlt es hier nicht an Wölfen, welche von da herabkommen, und die Ochsen, oder Ziegen, welche sich von der Heerde verirrt haben, fortschleppen. In den Schluchten rieseln einige kärgliche und trübe Wässerchen herab, denen man es ansieht, daß sie stark mit Eisentheilchen geschwängert sind, und von welchen nicht ein einziges so stark ist, daß es den Namen eines Baches verdiente. Zu Mäuseberg führt der Weg durch eine Salzlache, die ungefähr eine halbe Meile breit, aber zu allen Jahres-

zeiten so seicht ist, daß man ohne Gefahr hindurch kann. Etwa acht Meilen von der Kapstadt, kömmt man über einen zwar flachen, aber aus schwerem Sande bestehenden Boden, wo man den Weg nur an den Fahrgleisen erkennet, welche die Wagen hinterlassen haben. Zu beiden Seiten dieses Sandstrichs, wachsen unzählige Kräuter und Gesträuche, deren Balsamdufte die Luft durchwürzen. Der übrige Theil des Weges nach der Kapstadt, besteht aus Eisenstein, welcher hier häufig zu finden ist, und wird im besten Zustande erhalten. Rechts und links erblickt man sehr niedlich gebaute Landhäuser, deren Einfassung von außen mit sehr hohen Eichen, und von innen mit einzelnen Gruppen von Fichten besetzt ist, so, daß das Ganze einer im Englischen Geschmacke angelegten Landschaft nicht unähnlich sieht. Unweit der Kapstadt geht der Weg über einen Sandhügel an der linken Seite des Tafelberges, und von da führt er rechter Hand in ein fruchtbares Thal hinab, in welchem hie und da einzelne den Pachtern zugehörige Häuser und Windmühlen liegen. Die Seitenwände der benachbarten Hügel sind fleckweise mit Silberbäumen besetzt, deren glänzendes Laub gegen die braune Farbe des Haidekrauts und die kahlen unfruchtbaren Felsen sehr absticht.

Simon'sstadt *) liegt an einer kleinen Bai, die eben so genannt wird, und enthält ungefähr hundert und fünfzig gut gebaute Häuser. Die Einwohner näh-

*) M. s. die Schilderungen die Percival und Barrow davon geben. D. H.

ren sich größtentheils davon, daß sie die Schiffe, welche sich hier, in den Monaten, wo sie in der Tafelbai nicht genugsam geschützt sind, vor Anker legen, mit frischen Lebensmitteln versorgen. Am östlichen Ende der Stadt haben die Engländer ein kleines Blockhaus, nebst einer Batterie en barbette, errichtet. Der Posten Mäuseberg ist ebenfalls mit einer kleinen Batterie versehen, und längs dem Strande hat man an jedem zugänglichen Orte einige Kanonen aufgepflanzt. Auf dem Wege nach Mäuseberg sind einige Pässe, die mit weniger Mannschaft gegen eine weit größere Anzahl feindlicher Truppen vertheidigt werden könnten. In Simonsstadt liegt ein dreihundert Mann starkes Detaschement, welches Befehl hat, im Fall einer feindlichen Landung sich sogleich nach der Kapstadt zurückzuziehen, wo die Besatzung dreitausend Mann stark ist. Letztere besteht aus Schweizern und dem Regimente Waldeck, welches zur Zeit des Amerikanischen Krieges in Englischem Solde stand.

In dem kurzen Zeitraume, während welchem die Engländer Meister vom Kap waren, waren die Preise aller Arten von Konsumptibilien um zweihundert Procent gestiegen. Das Holländische Gouvernement läßt es sich aber sehr angelegen seyn, sie wieder auf den vorigen Fuß zu setzen, und kargt überhaupt bei allen Gelegenheiten, um seine Ausgaben auf Kosten der Kolonie zu bestreiten. Diese und andere dergleichen Maaßregeln sind in der That nichts weniger, als populär, und haben bereits mehr als hundert, theils wirkliche, theils vorgebliche Bankerotte verursacht. Daher die sichtbare Abneigung für

die Engländer. Wenn diese je wieder das Kap in Besitz nehmen sollten, so würden sie selbst von ihren ehemaligen Todfeinden mit offenen Armen empfangen werden.

Die Holländer sowohl, als die Engländer, welche viel baares Geld haben, das nicht ganz sicher unterzubringen ist, sind ängstlich dafür besorgt, es nach England zu spielen. Im Wechselkurs werden daher dreißig bis fünf und dreißig Procent Prämie bezahlt; jedoch nur im Papiergelde, welches sich von sechs Pence bis auf hundert Reichsthaler *) erstreckt. Die Engländer brachten zwar eine Quantität Kupfermünze in Umlauf; als sie aber sahen, daß es nicht wohl möglich sey, den innern Werth derselben nach dem Kolonialkurs zu reguliren, ohne entweder im Handel und Wandel Verwirrung zu verursachen, oder die Einbringer (importers) in Verlust zu sezzen, so beschloß man, den Nominalwerth dieser Münzsorten zu verdoppeln. Durch diese Veranstaltung gewann das Gouvernement sechzig Procent, und zugleich würden sich Privatleute strafbällig gemacht haben, wenn sie dergleichen Kupfergeld ins Land gebracht hätten.

In der Simonsbai wird das Wasser durch Röhren in die Schiffe geleitet, und zwar an einem Landungsplatze, wo die Boote fast zu allen Zeiten ohne Gefahr anlegen können. Brennholz ist hier außerordentlich selten, und dieses rührt davon her, daß die heißen Südostwinde das Wachsthum des Holzes hindern, so, daß in dem da-

*) Dies schrieb der Verfasser im August 1803.

sigen Boden nur der Silberbaum und die Zwergeiche ihr Fortkommen finden. Das Fuhrwerk, welches zwischen beiden Städten hin und her gehet, besteht aus Wagen, die mit vierzehn bis sechszehn Pferden bespannt sind, wofür fünf und dreißig Reichsthaler Miethlohn bezahlt werden. Die Pferde sind zwar klein, aber muthig, und können viele Strapazen ertragen. Zuweilen spannt man vor die Frachtwagen auch Ochsen.

In ihren jüngern Jahren haben die Frauenspersonen auf dem Kap oftmals ein ganz hübsches Ansehen; bei reifern Alter werden sie aber außerordentlich dick und unförmlich, es sey nun, daß sie sich zu wenig Bewegung machen, oder zum Fettwerden eine ganz besondere Anlage haben. Sie kleiden sich nach Art der Engländerinnen.

Wenn man die Meinungen und Gebräuche verschiedener Völkerschaften mit einander vergleicht, so begeht man nicht selten die Ungerechtigkeit, daß man dem Launen des menschlichen Gemüths Dinge zuschreibt, die bloß von Ursachen herrühren, welche der Mensch nicht in seiner Gewalt hat. So macht z. B. die Reinlichkeit und Industrie der Holländer einen sehr auffallenden Kontrast mit der Unsauberkeit und Faulheit der Portugiesen; aber im Grunde betrachtet, ist diese Verschiedenheit eben nicht größer, als die des Klimats in Holland und Portugal. In Ansehung ihrer religiösen Gesinnungen sind diese beiden Völkerschaften vielleicht eben so sehr verschieden, als in ihren äußeren Gebräuchen, und am Ende rühren doch

wohl auch dies von der nämlichen Ursache her. Man betrachte Rio de Janeiro von welcher Seite man will, so fallen einem überall eine Menge Kirchthürmer in die Augen; auf den Straßen wimmelt es von Pfaffen jeder Art und Tracht; die Luft erschallt unaufhörlich vom Geläute der Klosterglocken, und wenn der Abend herannaht, vernimmt man den harmonischen Gesang der Vesper, deren langsam feierliche Melodie selbst den leichtsinnigsten Spötter rührt. Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung hingegen, begnügen sich die Einwohner mit zwei Kirchen, und zwei Predigern; und zu Simon's-Stadt wird weder Sonntag noch Festtag gefeiert; denn alles Dichten und Trachten, ist hier bloß darauf gerichtet, Geld zu verdienen. Geld ist die Gottheit, welche der Holländer verehrt; und dieser zu Liebe opfert er seine Religion, seine Frau und Kinder, seine besten Freunde, kurz Alles auf.

Die Sklaven auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, sind entweder Neger von Mosambique, oder Malaien, die von der gegen Osten liegenden Inselgruppe, hieher gebracht werden, und man muß ihren Herren nachrühmen, daß sie dieselben weit menschlicher behandeln, als solches in anderen Kolonien gebräuchlich ist. Aus Furcht vor der Strafe flüchten die Sklaven oftmals auf den Tafelberg, wo sie alsdann der Polizei überaus viel zu schaffen machen.

Als wir hinlänglich für die Gesundheit unserer Mannschaft gesorgt, täglich frisches Fleisch und Brod

unter sie vertheilt, und zum Behufe der neu anzulegenden Niederlassung fünf Kühe, einen Stier, und zwölf Schafe, an Bord genommen hatten, giengen wir den fünf und zwanzigsten desselben Monats mit einem frischen Nordwestwinde wieder in See. Da wir uns mit der Hoffnung schmeichelten, diesen Wind zu behalten, und mit Beihülfe desselben in kurzer Zeit an die Küste von Neuholland zu gelangen, so steuerten wir südwärts, um die Gegend zu gewinnen, wo er, unserer Voraussezzung zufolge, am stärksten wehte. In diesen südlichen Gewässern waren wir beständig von Wallfischen umgeben, so, daß wir uns oft in der Nothwendigkeit befanden, unsern Lauf zu ändern, um nicht auf sie zu stoßen. Oft kommen sie in die Baien am Kap, schäkern auf der Oberfläche des Meeres, und werden mitunter weile von Wind und Wellen so nahe an den Strand getrieben, daß sie nicht wieder zurück können, sondern ihr Leben einbüssen. Gewisse von der Regierung hiezu privilegirte Leute, schneiden ihnen alsdann den Speck ab, und sieden Oel daraus. Ganze Schaaren von Albatrossen, und verschiedene Gattungen Peterellen, ziehen den Wallfischen nach, und nähren sich von den belichten Substanzen, welche sie ausschwitzen.

Kaum hatten wir uns vom Lande entfernt, als uns der günstige Wind verließ und sich gegen Osten umsetzte, aus welcher Gegend er nunmehro eilf Tage lang immer gleichen Strich hielt. Indessen sahen wir uns mit Beihülfe starker östlicher Strömungen *) in Stand gesetzt,

*) Die Gelehrten haben sich zwar sehr angelegen sein lassen,

die Distanz, in welcher wir uns vom Lande entfernt hielten, beizubehalten. Die anhaltend kalte und feuchte

die Ursachen zu erklären, woher die Strömungen in der See entstehen; noch immer fehlt es aber an einer allgemeinen Theorie, die unter allen und jeden Umständen anwendbar wäre. Ich sollte doch meinen, es ließe sich annehmen, daß die Strömungen in der See von eben den Ursachen abhängen, wie die Strömungen in der Luft; daß Wärme und Kälte eben so gut auf jene, wie auf diese wirken, und daß hiebei der Einfluß der Himmelskörper ebenfalls in Betracht kömmt. Um so mehr ist es daher zu bedauern, daß die Seefahrer noch nie auf den Einfall gerathen sind, die jedesmalige Richtung und Verschiedenheit der Strömungen, mit dem Umlaufe und Standpunkte der Sonne und der Planeten zu vergleichen. Obrist Capper sagt: „Die Strömungen im „nördlichen Indischen Weltmeer, im Meerbusen von Sindi, und „in der Bai von Bengalen, halten fast immer einerlei Strich „mit dem Winde. Die Ursache dieses Zusammenhangs zwischen „Wind und Wasser, fällt von selbst in die Augen. In der Zwi„schenzeit, welche vom Frühlings-Aequinoctium bis zum „Herbst-Aequinoctium verstreicht, das ist, zu derselben Zeit, „wo der südöstliche Passatwind wehet, wird nämlich die „untere Luft, so wie die See in der südlichen Hemisphäre, „in Bewegung gesetzt, um die Leere wieder auszufüllen, „welche in der nördlichen Hemisphäre durch die Verdünnung „der Luft und das Verdünsten der Gewässer entsteht; denn „jene, wie dieses ist alsdann unweit dem Lande weit stär„ker, als sonst. Da hingegen zwischen dem Herbst- und „Frühlings-Aequinoctium, wo die Sonne aus dem Wende„kreis des Steinbocks zurückkehrt, die Atmosphäre der süd„lichen Halbkugel mehr als gewöhnlich verdünnet wird, „folglich dies ebenfalls auf Wind und Wasser wirkt, so be„wegen sie sich in entgegengesetzter Richtung von Nordosten

Witterung, welche jetzt eintrat, machte es nunmehro zur dringenden Nothwendigkeit, solche Veranstaltungen zu treffen, die darauf abzweckten, die Gefangenen bei guter Gesundheit zu erhalten; und zwar um so mehr, da es Leute darunter gab, die bei dem zeitherigen warmen Wetter auf die Ausbesserung ihrer Kleidungsstücke so wenig Bedacht genommen hatten, daß sie beinahe ganz nackend giengen. Wir setzten daher unsere Schneider in Arbeit, und ließen eine Menge Jacken und Pantalons verfertigen, welche unter die Gefangenen, die deren am meisten bedurften, vertheilt wurden. Es hatten sich zeither einige Spuren von Ruhrkrankheiten unter ihnen geäußert; allein durch die unermüdete Sorgfalt unsers Schiffschirurgus, und die äußerste Reinlichkeit, sowohl in den Gefängnissen als im Anzuge der Arrestanten, brachten wir es dahin, daß an der eben erwähnten Krank-

„gegen Südwesten. Diese Hypothese wird unter andern „auch dadurch bestätigt, daß die Gewalt der Strömungen „in eben dem Verhältniß zunimmt, wie die Stärke des „Windes, und daß sowohl die Winde als die Strömungen „zur Zeit des Aequinoctiums immer schwächer werden." Die Strömungen, deren Lauf zwischen dem Frühlings- und Herbst-Aequinoctium nordwärts nach dem Indischen Weltmeere gerichtet ist, werden vielleicht dadurch verstärkt, daß alsdann die Eismassen am Südpol schmelzen; denn dies ist gerade der Zeitpunkt der Sonnenwende, im südlichen Welttheile. Wahrscheinlich wirkt dies Naturereigniß so lange, obgleich immer schwächer, bis die Sonne auf ihrer Rückkehr nach der südlichen Hemisphäre den Aequator erreicht. Mehrern Aufschluß hierüber findet der Leser in Les Etudes de la Nature par Saint-Pierre.

heit nur ein einziger Mann starb. Desto nachtheiliger wirkte hingegen die kalte und rauhe Witterung auf das für unsere Kolonisten bestimmte Vieh; denn nicht lange nachher, als wir das Kap verlassen hatten, krepirten drei Kühe.

Wir hatten uns zwar vorgenommen, bei der St. Pauls-Insel zu verweilen und hier unsere Chronometer *) zu berichtigen, die, nach unserer Berechnung

*) Die Chronometer, welche wir am Bord hatten, waren von Herrn Mudge verfertigt, und mit Numer 8 und Numer 12 bezeichnet. Bis zu den Inseln des Tristan d'Acunha, nahmen wir in dem Gange derselben nicht die mindeste Veränderung wahr; aber auf unserer Fahrt von da nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, bemerkten wir einen Irrthum von einem halben Grad der Länge, folglich einen Verlust von zwei Minuten an Zeit. Den neun und zwanzigsten August, blieb Numer 8 ohne alle Veranlassung stehen; setzte aber des andern Tages ihren Gang wieder fort. Dies machte, daß wir uns nicht länger auf die Richtigkeit dieses Instruments verlassen konnten. Zu Port-Philipp und Port-Jackson, berichtigten wir unsere Chronometer abermals nach den täglichen Beobachtungen, und beide stimmten mit einander überein. Wenige Tage vor unserer Abreise von Port-Jackson, blieb jedoch No. 8 abermals stehen. Numer 12 stimmt zwar völlig mit der Entdeckung des Kap Horn überein, als wir aber zu Rio Janeiro anlangten, bemerkten wir einen Irrthum von fünf und siebenzig Meilen der Länge westlich. Da dieses von Port-Jackson bis nach Rio, einen Verlust von fünf Minuten an Zeit ausmachte, so konnten wir uns auf die angezeigte Länge von Kap H.rn nicht verlassen.

um nicht weniger als sechs Grade zu früh giengen; da uns aber die Nacht überfiel und wir mit einem frischen günstigen Winde segelten, so fuhren wir in der Dunkelheit an derselben vorbei. Daß wir aber nicht weit mehr davon gewesen waren, das zeigten des andern Morgens die großen Stücken Klippmoos, dessen außerordentlich breite Blätter beinahe so aussahen, wie die des Aegyptischen Feigenbaums (Sycomore). *)

*) Da man, wie es seit Cook's Reisen schon oftmals geschehen ist, die Inseln St. Paul und Amsterdam, dem Namen nach, mit einander verwechselt, und in Ansehung ihrer beiderseitigen Lage keine volle Gewißheit hat, so läßt sich leicht denken, daß dem Seefahrer eben nicht gar wohl zu Muthe seyn müsse, wenn er in einer stürmischen Nacht bei diesen Inseln vorüber schifft. Ein Holländischer Schiffskapitän, mit welchem ich hierüber auf dem Kap sprach, versicherte mich, daß sie nur zwölf Meilen gegen Norden und Süden auseinander lägen. (Er mochte wohl, wie ich nicht anders vermuthen kann, hierunter Holländische Meilen verstehen, die eben nicht größer sind, wie die Englischen.)

Nach einer Angabe in Malhams Schiffszeitung (Naval Gazette) von 1801 soll die St. Pauls Insel in der Breite von 37° 56′ und in der Länge von 77° 22′, Amsterdam aber in 36° 40′; 75° 15′ liegen. Wenn dies mit andern Berechnungen übereinstimmen soll, so muß man annehmen, daß die Breite durch einen Druckfehler um zwei Grade zu gering angegeben ist, so daß es eigentlich heißen müßte 38° 40′; welches einen Unterschied von 44′ ausmacht.

Herr Bowdich, der überhaupt die Längen und Breiten am richtigsten bestimmt, nimmt das Mittel zwischen Kapitän Blighs und Stauntons Beobachtungen an. Dem zu-

Von der St. Pauls-Insel bis an die Küste von Neuholland blieb der Wind fast immer zwischen Nord- und Südwesten, so daß wir uns während unserer Fahrt bloß auf die Parallelkreise von 38° und 39° einschränken mußten. Wenn der Wind aus Norden wehte, war die See allemal ziemlich ruhig, so bald sich aber der Südwind erhob, so schwoll sie, auch wenn er eben nicht gar stark gieng, außerordentlich auf, welches uns von der ungeheuern Länge der dasigen Gewässer überzeugte, und zum Beweis diente, daß die Witterung in den höheren südlichen Breiten überhaupt sehr stürmisch seyn müsse. Nach diesen Umständen zu urtheilen, sollte man nicht glauben, daß ein südlicher Kontinent existire, wenn Kapitän Cook nicht vermittelst seiner Reisen das Gegentheil dargethan hätte.

folge versetzt er diese Inseln unter einerlei Länge, nämlich 77° 11′. Was aber die Breite betrifft, so bestimmt er die der St. Pauls-Insel zu 37° 52′ und die von Amsterdam zu 38° 42′. Differenz 50′.

Herr Maskeline sagt in seinen Hülfstafeln die St. Pauls-Insel (und unter dieser Benennung versteht er, allem Vermuthen nach, die Insel Amsterdam) liege in der Breite von 38° 44′ und in der Länge von 77° 18′.

Hamilton Moor verlegt die St. Pauls-Insel in die Breite von 37° 31′ und in die Länge von 77° 56′, Amsterdam aber in 38° 15′ und 78° 00′. Aus diesem allen erhellet, daß die nördlichste dieser Inseln in 37° 55′ und die südlichste in 38° 40′ der Breite liegt.

Schon in der Breite von 125° östlich nahmen die Seevögel, welche zeither in Menge auf den Wellen herumflatterten, nach und nach ab, und in 137° ließ sich fast gar keiner mehr sehen. Da jetzt in der südlichen Hemisphäre der Frühling begann, so blieben sie vermuthlich auf den Felsen, um Eier zu legen und sie auszubrüten.

Sonnabends den 10ten Oktober entdeckten wir endlich die Kings-Insel *) am Eingange von Bass's Straße, nach welcher wir uns an den beiden vorhergehenden Tagen überall umgesehen hatten. Da der Wind aus Nordosten wehte, so mußten wir uns drei Meilen von der Insel entfernt halten; so viel wir aber durch den Nebel wahrnehmen konten, schien sie ziemlich hoch und eben zu seyn. Auch erblickten wir beinahe mitten auf derselben drei Sandhügel. Genauer konnten wir dieselbe noch zur Zeit nicht betrachten; denn da die Heftigkeit des Windes mehr und mehr zunahm und der Himmel sich zusehends trübte, so mußten wir uns darauf gefaßt machen, einen Sturm auszuhalten. Ein großes Glück war es, daß wir uns in Zeiten von der Insel entfernt hatten und in die offene See gegangen waren; denn während der Nacht verwandelte sich der Wind in einen vollkommenen Orkan, welcher aus der Gegend zwischen Nordwesten und Südwesten stürmte. Auf diese unruhige und gefahrvolle Nacht folgte jedoch ein heiterer ungemein

*) Sie wurde deswegen sogenannt, weil der erste Gouverneur von Neu-Süd-Wallis King hieß.

schöner Morgen, der uns die südliche Küste von Neu-Süd-Wallis deutlich wahrnehmen ließ. Da wir mit der Ansicht des Landes noch gar nicht bekannt waren, so befanden wir uns in einiger Verlegenheit, und giengen, um uns der Küste zu nähern, äußerst behutsam zu Werke. Endlich erblickten wir zwar den Landbruch, welcher die Einfahrt von Port-Philipp bildet, da wir aber quer vor derselben eine Brandung bemerkten,*) so zweifelten wir anfänglich, ob es wirklich dieselbe sey. Als aber der wachthabende Matrose vom Mastkorbe herabrief, daß er daselbst ein Schiff vor Anker liegen sähe, und wir dasselbe für den Ocean erkannten, so hörten nun alle Bedenklichkeiten auf und wir liefen ohne weitern Anstand in den Haven ein. Die Fluth und ein günstiger Wind führten uns schnell hindurch. Nach Verlauf von wenigen Minuten erblickten wir eine ganz andere Scene, als jene, die wir erst unlängst vor Augen gehabt hatten. Wir sahen nämlich eine außerordentlich große Wasserfläche vor uns, die hier und da nur vom Horizonte begränzt wurde und dennoch überall so glatt wie ein Spiegel war. Die näher gelegenen Ufer, an welchen wir in der Entfernung von einer Meile vorüber fuhren, ließen uns Gegenden wahrnehmen, die zum Entzük-

*) Dies rührte, wie wir nachher gewahr wurden, davon her, daß die See zur Zeit der Ebbe sehr schnell zurücktrat, und ihr der Wind entgegen wirkte. So oft dies der Fall war, brachen sich die Wellen so gewaltsam an einander, daß sie unfehlbar jedes offene Fahrzeug zertrümmert haben würden, wenn es auch noch so dauerhaft gebaut gewesen wäre.

ken schön waren und uns an das erste jugendliche Zeitalter der Welt erinnerten. Kurz Alles, bis auf den kleinsten Umstand, trug vereint dazu bei, unser Gemüth aufzuheitern und in unsern Herzen Empfindungen zu erregen, die sich in Dankgebeten gegen den Allmächtigen ergossen, der uns so glücklich über die Fluthen des unermeßlichen Weltmeeres hinweggeleitet und an den Ort unserer Bestimmung gebracht hatte.

Fünftes Kapitel.

Erzählung dessen, was zu Port-Philipp während der Zeit vorfiel, als das Schiff Kalkutta daselbst vor Anker lag. — Besichtigung des Havens. — Einwohner. — Kommunikation mit Port-Jackson. — Die Kolonie wird verlegt. — Untersuchung von Western-Port.

In der nächstfolgenden Woche nach unserer Ankunft zu Port-Philipp, sahen wir uns nach einem schicklichen Platze für unsere neu anzulegende Kolonie um. Da wir hierbei hauptsächlich Bedacht darauf nehmen mußten, das Ein- und Ausschiffen zu erleichtern, so untersuchten wir vor allen Dingen die Mündung des Havens. Hier mußten wir zu unserm größten Leidwesen wahrnehmen, daß es überall an Wasser fehlte; auch war der Boden so sandig und locker, daß daselbst schlechterdings nichts gedeihen konnte. Da wir nun aber durchaus nicht umhin konnten, unsere Leute ans Land zu setzen, so

wählten wir zu diesem Behufe eine kleine Bucht, die ungefähr acht Meilen von der Mündung des Havens entfernt seyn mochte. Hier schlugen wir unser Lager auf, gruben Fässer in die Erde und verschafften uns auf diese Art trinkbares Wasser, das von ziemlich guter Beschaffenheit war. Den sechzehnten Oktober wurden die Gefangenen nebst den Seesoldaten ans Land gesetzt und gleich nachher löschten beide Schiffe ihre Ladungen.

Gleich in den ersten Tagen nach unserer Ankunft und ehe noch Alles ausgeschifft wurde, hatte Kapitän Woodriff, Obrist Collins und der Premierlieutenant vom Kalkutta verschiedene Zusammenkünfte mit den Eingebornen, welche sich unbewaffnet bei den Booten einfanden und nicht das geringste Kennzeichen von Furcht äußerten. Man beschenkte sie mit einigen Decken, Schiffszwieback u. dergl., worauf sie friedlich und vergnügt wieder abzogen. Nur ein einziger hatte sich gegen uns vergangen. Er fand nämlich, an unserer ins Boot geschafften Wäschstreiche ein so außerordentliches Wohlgefallen, daß er sie ohne weitere Umstände ergriff und in das Gebüsch warf. Um sowohl ihm als seinen Landsleuten die Unschicklichkeit dieses Betragens einleuchtend zu machen, nahmen wir ihnen die geschenkten Decken wieder ab, und gaben ihnen zu verstehen, daß sie dieselben nicht eher zurückerhalten würden, bis sie den entwendeten Tisch wieder herbeigeschafft hätten. Dies geschah denn auch endlich, wiewohl nach langem Zaudern und mit sichtbarem Widerwillen.

Wiewohl sich nun an der Mündung des Havens

kein schicklicher Ort zeigte, wo unsere Kolonisten sich etabliren konnten, so mußten wir doch natürlicher Weise erwarten, in dem Umfange des Havens (dessen äußerste Enden sich unter dem Horizonte verloren) einen oder den andern hierzu tauglichen Platz ausmitteln zu können. Um diesen so wichtigen Punkt zu berichtigen, wurde der erste Schiffslieutenant vom Kalkutta nebst zwei Booten detaschirt und ihm der Auftrag ertheilt, den gedachten Haven so genau zu besichtigen, als solches wegen Kürze der Zeit geschehen konnte. Aus seinem über diese Besichtigung an Kapitän Woodriff erstatteten Berichte ist Folgendes entlehnt.

Port-Philipp liegt im Hintergrunde einer tiefen Bai (bight), zwischen dem Vorgebirge Albany-Otway, und der Landspitze Schank (Point Schank). Wenn man aus Westen kömmt, so ist der dasige Haven an einer einzelnen kühn hervorstehenden Felsenspitze kennbar, auf welcher nicht ein einziger Baum wächst, da hingegen das tiefer liegende Land dick mit Holz bewachsen ist. Sie liegt ungefähr vier Meilen westwärts der Einfahrt, und wir nannten dieselbe, der Aehnlichkeit wegen, Wallfischkopf (Whale-head). Da der Wind meistens aus Westen wehet, so kostet es zwar den Seeleuten keine sonderliche Mühe, zu Port-Philipp einzulaufen; desto schwerer ist es aber, von da wieder herauszukommen. Denn da sich die Landspitze gegen Südosten, und das Vorgebirge Otway gegen Südwesten zieht, so ist leicht zu erachten, daß die Schiffe eben so wenig an diesem, als an jener, mit dem Südwinde vorbeifahren

können. Hierzu kömmt noch, daß zwischen Port-Philipp und Western-Port die See immer in großen Wogen an die Küste schlägt, so daß es oftmals (besonders wenn der Wind nicht gar stark geht) unendlich viel Mühe kostet, das Gestade zu vermeiden; ein Umstand, der desto gefährlicher ist, da solches hier durchgehends aus Felsen besteht, und folglich jedes Schiff, welches das Unglück hätte, an die Küste geworfen zu werden, unfehlbar zerschmettert würde.

Das Land, welches zunächst an den Haven gränzt, hat ein malerisch schönes Ansehen. Es erhebt sich in sanften Abstufungen, die mit dem schönsten Grün prangen; hie und da stehen einzelne Baumgruppen, die so schön angebracht sind, als wenn sie durch Kunst hierher verpflanzt wären; der Boden ist mit unzähligen Blumen von allen möglichen Gattungen und Farben geschmückt; kurz, nach dem äußern Anscheine zu urtheilen, konnten wir uns nichts anderes vorstellen, als daß hier Alles im Ueberflusse wachsen und gedeihen werde.

Der Boden bestand aber durchgehends (nur wenige Stellen ausgenommen, wo wir mit Mergel vermischte Gartenerde vorfanden) aus Sand, und seine scheinbare Schwärze rührte bloß davon her, daß er mit Asche von verbranntem Grase bedeckt war, welches die Eingebornen ihrer Gewohnheit nach angezündet hatten. Der Sand hatte sich bald mehr bald weniger angehäuft, und an einigen Stellen schien der Boden nahrhaft genug, um Pflanzen, vielleicht auch Mais, hervorzubringen. Uebri-

gens läßt sich mit Wahrheit versichern, daß (mit Ausnahme einiger Acres ganz vorn am Haven) innerhalb fünf Meilen von der See, kein Fleckchen zu finden ist, wo Waizen oder irgend eine andere Getraideart, gedeihen würde, zu deren Fortkommen viele Feuchtigkeit oder ein fruchtbarer Boden erforderlich ist. Auf einigen der größten Anhöhen findet man eine Art dürren Seesand, welcher nichts weiter aufkommen läßt, als Haide- und Farrnkraut. Die Grundlage der umliegenden Hügel besteht aus gemeinem Granit, welchen man hier in allen Arten der Gestaltung antrifft, in kleinen kaum an einander klebenden Körnern, die man mit den Fingern zerreiben kann, bis zum festen felsenharten Gestein, welches dem Meißel trotzt.

Der gänzliche Mangel an Quellwasser gereicht den Gegenden, die nicht weit vom Haven liegen, hauptsächlich zum Nachtheil. In den schmalen Thälern zwischen den Anhöhen bemerkt man zwar Spuren von kleinen Wasserbächen; aber bei der jetzigen Jahreszeit (im Monat Oktober) waren sie ganz ausgetrocknet. Unweit dem Haven giebt es ebenfalls hie und da Lachen, welche trinkbares Wasser enthalten; dies entspringt aber aus Moräften, und ist, da es keinen Abfluß hat, mit allerlei darin verfaulten Vegetabilien imprägnirt.

Auf der östlichen Seite des Havens, acht und zwanzig Meilen von der Einfahrt, ergießt sich ein Strom süßen Wassers in den Haven. Dieser Strom nimmt seinen Lauf durch einen großen Sumpf, und ist vermuth-

lich ein Arm von einem andern großen Strome, auf der nördlichen Seite des Havens, den wir aber aus Mangel an Zeit, und des schlechten Wetters wegen nicht aufsuchen konnten. Auf dem Flußbette dieses Stromes wächst die mica foliacea sehr häufig, welche unsere Matrosen von weitem für Goldstaub ansahen, so daß sie bereits glaubten ein zweites Eldorado entdeckt zu haben.

Auf der westlichen Seite des Havens ist ein See, der zwar einen sehr großen Umfang hat, aber so seicht ist, daß er sogar zur Zeit der Fluth nicht einmal von kleinen Booten befahren werden kann. Nebstdem trifft man auch noch hie und da Salzseen an, welche gemeiniglich vom Strande eingefaßt sind, und worauf es eine Menge Enten, Kriechenten und Schwäne giebt.

Am Strande wächst in einem Umkreise von fünf Meilen fast kein anderes hochstämmiges Holz als die weibliche Eiche,*) welche aber nur zu Tischlerarbeiten anwendbar ist. Die Bäume stehen ganz frei, und nirgends bemerkt man Gestripp, als an sumpfigen Orten, die jederzeit mit undurchdringlichem Strauchholze bedeckt sind. Andere Gattungen von Bauholz, sind in dem gedachten Umkreise sehr selten; doch findet man hie und da folgende: den blauen Gummibaum (blue-gum), Zaser-

*) Engl. *She-Oak* Lat. Quercus foeminea, in Teutschland Stiel-Eiche, Sommereiche — eine Abart von Quercus robur. D. H.

um nicht weniger als sechs Grade zu früh giengen; da uns aber die Nacht überfiel und wir mit einem frischen günstigen Winde segelten, so fuhren wir in der Dunkelheit an derselben vorbei. Daß wir aber nicht weit mehr davon gewesen waren, das zeigten des andern Morgens die großen Stücken Klippmoos, dessen außerordentlich breite Blätter beinahe so aussahen, wie die des Aegyptischen Feigenbaums (Sycomore). *)

*) Da man, wie es seit Cook's Reisen schon oftmals geschehen ist, die Inseln St. Paul und Amsterdam, dem Namen nach, mit einander verwechselt, und in Ansehung ihrer beiderseitigen Lage keine volle Gewißheit hat, so läßt sich leicht denken, daß dem Seefahrer eben nicht gar wohl zu Muthe seyn müsse, wenn er in einer stürmischen Nacht bei diesen Inseln vorüber schifft. Ein Holländischer Schiffskapitän, mit welchem ich hierüber auf dem Kap sprach, versicherte mich, daß sie nur zwölf Meilen gegen Norden und Süden auseinander lägen. (Er mochte wohl, wie ich nicht anders vermuthen kann, hierunter Holländische Meilen verstehen, die eben nicht größer sind, wie die Englischen.)

Nach einer Angabe in Malhams Schiffszeitung (Naval Gazette) von 1801 soll die St. Pauls Insel in der Breite von 37° 56′ und in der Länge von 77° 22′, Amsterdam aber in 36° 40′; 75° 15′ liegen. Wenn dies mit andern Berechnungen übereinstimmen soll, so muß man annehmen, daß die Breite durch einen Druckfehler um zwei Grade zu gering angegeben ist, so daß es eigentlich heißen müßte 38° 40′; welches einen Unterschied von 44′ ausmacht.

Herr Bowdich, der überhaupt die Längen und Breiten am richtigsten bestimmt, nimmt das Mittel zwischen Kapitän Blighs und Stauntons Beobachtungen an. Dem zu-

Von der St. Pauls-Insel bis an die Küste von Neuholland blieb der Wind fast immer zwischen Nord- und Südwesten, so daß wir uns während unserer Fahrt bloß auf die Parallelkreise von 38° und 39° einschränken mußten. Wenn der Wind aus Norden wehte, war die See allemal ziemlich ruhig, so bald sich aber der Südwind erhob, so schwoll sie, auch wenn er eben nicht gar stark gieng, außerordentlich auf, welches uns von der ungeheuern Länge der dasigen Gewässer überzeugte, und zum Beweis diente, daß die Witterung in den höheren südlichen Breiten überhaupt sehr stürmisch seyn müsse. Nach diesen Umständen zu urtheilen, sollte man nicht glauben, daß ein südlicher Kontinent existire, wenn Kapitän Cook nicht vermittelst seiner Reisen das Gegentheil dargethan hätte.

folge versetzt er diese Inseln unter einerlei Länge, nämlich 77° 11′. Was aber die Breite betrifft, so bestimmt er die der St. Pauls-Insel zu 37° 52′ und die von Amsterdam zu 38° 42′. Differenz 50′.

Herr Maskeline sagt in seinen Hülfstafeln die St. Pauls-Insel (und unter dieser Benennung versteht er, allem Vermuthen nach, die Insel Amsterdam) liege in der Breite von 38° 44′ und in der Länge von 77° 18′.

Hamilton Moor verlegt die St. Pauls-Insel in die Breite von 37° 31′ und in die Länge von 77° 56′, Amsterdam aber in 38° 15′ und 78° 00′. Aus diesem allen erhellet, daß die nördlichste dieser Inseln in 37° 55′ und die südlichste in 38° 40′ der Breite liegt.

Schon in der Breite von 125° östlich nahmen die Seevögel, welche zeither in Menge auf den Wellen herumflatterten, nach und nach ab, und in 137° ließ sich fast gar keiner mehr sehen. Da jetzt in der südlichen Hemisphäre der Frühling begann, so blieben sie vermuthlich auf den Felsen, um Eier zu legen und sie auszubrüten.

Sonnabends den 10ten Oktober entdeckten wir endlich die Kings-Insel *) am Eingange von Bass's Straße, nach welcher wir uns an den beiden vorhergehenden Tagen überall umgesehen hatten. Da der Wind aus Nordosten wehte, so mußten wir uns drei Meilen von der Insel entfernt halten; so viel wir aber durch den Nebel wahrnehmen konten, schien sie ziemlich hoch und eben zu seyn. Auch erblickten wir beinahe mitten auf derselben drei Sandhügel. Genauer konnten wir dieselbe noch zur Zeit nicht betrachten; denn da die Heftigkeit des Windes mehr und mehr zunahm und der Himmel sich zusehends trübte, so mußten wir uns darauf gefaßt machen, einen Sturm auszuhalten. Ein großes Glück war es, daß wir uns in Zeiten von der Insel entfernt hatten und in die offene See gegangen waren; denn während der Nacht verwandelte sich der Wind in einen vollkommenen Orkan, welcher aus der Gegend zwischen Nordwesten und Südwesten stürmte. Auf diese unruhige und gefahrvolle Nacht folgte jedoch ein heiterer ungemein

*) Sie wurde deswegen sogenannt, weil der erste Gouverneur von Neu-Süd-Wallis King hieß.

schöner Morgen, der uns die südliche Küste von Neu-Süd-Wallis deutlich wahrnehmen ließ. Da wir mit der Ansicht des Landes noch gar nicht bekannt waren, so befanden wir uns in einiger Verlegenheit, und giengen, um uns der Küste zu nähern, äußerst behutsam zu Werke. Endlich erblickten wir zwar den Landbruch, welcher die Einfahrt von Port-Philipp bildet, da wir aber quer vor derselben eine Brandung bemerkten,*) so zweifelten wir anfänglich, ob es wirklich dieselbe sey. Als aber der wachthabende Matrose vom Mastkorbe herabrief, daß er daselbst ein Schiff vor Anker liegen sähe, und wir dasselbe für den Ocean erkannten, so hörten nun alle Bedenklichkeiten auf und wir liefen ohne weitern Anstand in den Haven ein. Die Fluth und ein günstiger Wind führten uns schnell hindurch. Nach Verlauf von wenigen Minuten erblickten wir eine ganz andere Scene, als jene, die wir erst unlängst vor Augen gehabt hatten. Wir sahen nämlich eine außerordentlich große Wasserfläche vor uns, die hier und da nur vom Horizonte begränzt wurde und dennoch überall so glatt wie ein Spiegel war. Die näher gelegenen Ufer, an welchen wir in der Entfernung von einer Meile vorüber fuhren, ließen uns Gegenden wahrnehmen, die zum Entzük-

*) Dies rührte, wie wir nachher gewahr wurden, davon her, daß die See zur Zeit der Ebbe sehr schnell zurücktrat, und ihr der Wind entgegen wirkte. So oft dies der Fall war, brachen sich die Wellen so gewaltsam an einander, daß sie unfehlbar jedes offene Fahrzeug zertrümmert haben würden, wenn es auch noch so dauerhaft gebaut gewesen wäre.

ken schön waren und uns an das erste jugendliche Zeitalter der Welt erinnerten. Kurz Alles, bis auf den kleinsten Umstand, trug vereint dazu bei, unser Gemüth aufzuheitern und in unsern Herzen Empfindungen zu erregen, die sich in Dankgebeten gegen den Allmächtigen ergossen, der uns so glücklich über die Fluthen des unermeßlichen Weltmeeres hinweggeleitet und an den Ort unserer Bestimmung gebracht hatte.

Fünftes Kapitel.

Erzählung dessen, was zu Port-Philipp während der Zeit vorfiel, als das Schiff Kalkutta daselbst vor Anker lag. — Besichtigung des Havens. — Einwohner. — Kommunikation mit Port-Jackson. — Die Kolonie wird verlegt. — Untersuchung von Western-Port.

In der nächstfolgenden Woche nach unserer Ankunft zu Port-Philipp, sahen wir uns nach einem schicklichen Platze für unsere neu anzulegende Kolonie um. Da wir hierbei hauptsächlich Bedacht darauf nehmen mußten, das Ein- und Ausschiffen zu erleichtern, so untersuchten wir vor allen Dingen die Mündung des Havens. Hier mußten wir zu unserm größten Leidwesen wahrnehmen, daß es überall an Wasser fehlte; auch war der Boden so sandig und locker, daß daselbst schlechterdings nichts gedeihen konnte. Da wir nun aber durchaus nicht umhin konnten, unsere Leute ans Land zu setzen, so

wählten wir zu diesem Behufe eine kleine Bucht, die ungefähr acht Meilen von der Mündung des Havens entfernt seyn mochte. Hier schlugen wir unser Lager auf, gruben Fässer in die Erde und verschafften uns auf diese Art trinkbares Wasser, das von ziemlich guter Beschaffenheit war. Den sechzehnten Oktober wurden die Gefangenen nebst den Seesoldaten ans Land gesetzt und gleich nachher löschten beide Schiffe ihre Ladungen.

Gleich in den ersten Tagen nach unserer Ankunft und ehe noch Alles ausgeschifft wurde, hatte Kapitän Woodriff, Obrist Collins und der Premierlieutenant vom Kalkutta verschiedene Zusammenkünfte mit den Eingebornen, welche sich unbewaffnet bei den Booten einfanden und nicht das geringste Kennzeichen von Furcht äußerten. Man beschenkte sie mit einigen Decken, Schiffszwieback u. dergl., worauf sie friedlich und vergnügt wieder abzogen. Nur ein einziger hatte sich gegen uns vergangen. Er fand nämlich, an unserer ins Boot geschafften Wäschstreiche ein so außerordentliches Wohlgefallen, daß er sie ohne weitere Umstände ergriff und in das Gebüsch warf. Um sowohl ihm als seinen Landsleuten die Unschicklichkeit dieses Betragens einleuchtend zu machen, nahmen wir ihnen die geschenkten Decken wieder ab, und gaben ihnen zu verstehen, daß sie dieselben nicht eher zurückerhalten würden, bis sie den entwendeten Tisch wieder herbeigeschafft hätten. Dies geschah denn auch endlich, wiewohl nach langem Zaudern und mit sichtbarem Widerwillen.

Wiewohl sich nun an der Mündung des Havens

kein schicklicher Ort zeigte, wo unsere Kolonisten sich etabliren konnten, so mußten wir doch natürlicher Weise erwarten, in dem Umfange des Havens (dessen äußerste Enden sich unter dem Horizonte verloren) einen oder den andern hierzu tauglichen Platz ausmitteln zu können. Um diesen so wichtigen Punkt zu berichtigen, wurde der erste Schiffslieutenant vom Kalkutta nebst zwei Booten detaschirt und ihm der Auftrag ertheilt, den gedachten Haven so genau zu besichtigen, als solches wegen Kürze der Zeit geschehen konnte. Aus seinem über diese Besichtigung an Kapitän Woodriff erstatteten Berichte ist Folgendes entlehnt.

Port-Philipp liegt im Hintergrunde einer tiefen Bai (bight), zwischen dem Vorgebirge Albany-Otway, und der Landspitze Schank (Point Schank). Wenn man aus Westen kömmt, so ist der dasige Haven an einer einzelnen kühn hervorstehenden Felsenspitze kennbar, auf welcher nicht ein einziger Baum wächst, da hingegen das tiefer liegende Land dick mit Holz bewachsen ist. Sie liegt ungefähr vier Meilen westwärts der Einfahrt, und wir nannten dieselbe, der Aehnlichkeit wegen, Wallfischkopf (Whale-head). Da der Wind meistens aus Westen wehet, so kostet es zwar den Seeleuten keine sonderliche Mühe, zu Port-Philipp einzulaufen; desto schwerer ist es aber, von da wieder herauszukommen. Denn da sich die Landspitze gegen Südosten, und das Vorgebirge Otway gegen Südwesten zieht, so ist leicht zu erachten, daß die Schiffe eben so wenig an diesem, als an jener, mit dem Südwinde vorbeifahren

können. Hierzu kömmt noch, daß zwischen Port-Philipp und Western-Port die See immer in großen Wogen an die Küste schlägt, so daß es oftmals (besonders wenn der Wind nicht gar stark geht) unendlich viel Mühe kostet, das Gestade zu vermeiden; ein Umstand, der desto gefährlicher ist, da solches hier durchgehends aus Felsen besteht, und folglich jedes Schiff, welches das Unglück hätte, an die Küste geworfen zu werden, unfehlbar zerschmettert würde.

Das Land, welches zunächst an den Haven gränzt, hat ein malerisch schönes Ansehen. Es erhebt sich in sanften Abstufungen, die mit dem schönsten Grün prangen; hie und da stehen einzelne Baumgruppen, die so schön angebracht sind, als wenn sie durch Kunst hierher verpflanzt wären; der Boden ist mit unzähligen Blumen von allen möglichen Gattungen und Farben geschmückt; kurz, nach dem äußern Anscheine zu urtheilen, konnten wir uns nichts anderes vorstellen, als daß hier Alles im Ueberflusse wachsen und gedeihen werde.

Der Boden bestand aber durchgehends (nur wenige Stellen ausgenommen, wo wir mit Mergel vermischte Gartenerde vorfanden) aus Sand, und seine scheinbare Schwärze rührte bloß davon her, daß er mit Asche von verbranntem Grase bedeckt war, welches die Eingebornen ihrer Gewohnheit nach angezündet hatten. Der Sand hatte sich bald mehr bald weniger angehäuft, und an einigen Stellen schien der Boden nahrhaft genug, um Pflanzen, vielleicht auch Mais, hervorzubringen. Uebri-

gens läßt sich mit Wahrheit versichern, daß (mit Ausnahme einiger Acres ganz vorn am Haven) innerhalb fünf Meilen von der See, kein Fleckchen zu finden ist, wo Waizen oder irgend eine andere Getraideart, gedeihen würde, zu deren Fortkommen viele Feuchtigkeit oder ein fruchtbarer Boden erforderlich ist. Auf einigen der größten Anhöhen findet man eine Art dürren Seesand, welcher nichts weiter aufkommen läßt, als Haide- und Farrnkraut. Die Grundlage der umliegenden Hügel besteht aus gemeinem Granit, welchen man hier in allen Arten der Gestaltung antrifft, in kleinen kaum an einander klebenden Körnern, die man mit den Fingern zerreiben kann, bis zum festen felsenharten Gestein, welches dem Meißel trotzt.

Der gänzliche Mangel an Quellwasser gereicht den Gegenden, die nicht weit vom Haven liegen, hauptsächlich zum Nachtheil. In den schmalen Thälern zwischen den Anhöhen bemerkt man zwar Spuren von kleinen Wasserbächen; aber bei der jetzigen Jahreszeit (im Monat Oktober) waren sie ganz ausgetrocknet. Unweit dem Haven giebt es ebenfalls hie und da Lachen, welche trinkbares Wasser enthalten; dies entspringt aber aus Moräften, und ist, da es keinen Abfluß hat, mit allerlei darin verfaulten Vegetabilien imprägnirt.

Auf der östlichen Seite des Havens, acht und zwanzig Meilen von der Einfahrt, ergießt sich ein Strom süßen Wassers in den Haven. Dieser Strom nimmt seinen Lauf durch einen großen Sumpf, und ist vermuth-

lich ein Arm von einem andern großen Strome, auf der nördlichen Seite des Havens, den wir aber aus Mangel an Zeit, und des schlechten Wetters wegen nicht aufsuchen konnten. Auf dem Flußbette dieses Stromes wächst die mica foliacea sehr häufig, welche unsere Matrosen von weitem für Goldstaub ansahen, so daß sie bereits glaubten ein zweites Eldorado entdeckt zu haben.

Auf der westlichen Seite des Havens ist ein See, der zwar einen sehr großen Umfang hat, aber so seicht ist, daß er sogar zur Zeit der Fluth nicht einmal von kleinen Booten befahren werden kann. Nebstdem trifft man auch noch hie und da Salzseen an, welche gemeiniglich vom Strande eingefaßt sind, und worauf es eine Menge Enten, Kriechenten und Schwäne giebt.

Am Strande wächst in einem Umkreise von fünf Meilen fast kein anderes hochstämmiges Holz als die weibliche Eiche,*) welche aber nur zu Tischlerarbeiten anwendbar ist. Die Bäume stehen ganz frei, und nirgends bemerkt man Gestripp, als an sumpfigen Orten, die jederzeit mit undurchdringlichem Strauchholze bedeckt sind. Andere Gattungen von Bauholz, sind in dem gedachten Umkreise sehr selten; doch findet man hie und da folgende: den blauen Gummibaum (blue-gum), Faser-

*) Engl. *She-Oak* Lat. Quercus foeminea, in Teutschland Stiel-Eiche, Sommereiche — eine Abart von Quercus robur. D. H.

rinde*), Geißblatt, Buchsbaum, und eine Art Fichten. Die drei ersteren werden groß und stark, und würden, wenn sie gesundes Holz haben, wahrscheinlich zum Schiffsbau gut zu gebrauchen seyn. Da der Boden sehr leicht und noch überdies nicht tief genug ist, so treiben die Bäume ihre Wurzeln in horizontaler Richtung, und die Folge davon ist, daß deren eine Menge umgeworfen werden, wenn und so oft ein Sturm entsteht.

Was die Küchenkräuter betrifft, so fanden hier unsere Leute eine Menge wilden Sellerie, wilde Pastinaken, Löffelkraut, Meerfenchel und mehrere andere Gattungen, welche sie kochten und aßen. **) Von Obst gab es hier aber weiter nichts, als Eicheln von der weiblichen Ei-

*) Stringy-bark.

**) Im Oktober, November und December 1803, fanden wir zu Port-Philipp folgende Pflanzen: Bachbungen. — Das kleinere Schellkraut. — Immergrün; in verschiedenen Spielarten. — Indigo. Indigo fera latissima Linnaei. — Flachs. — Disteln; verschiedene Gattungen. — Löwenzahn. — Teufelsabbiß. — Wegbreite. — Klee; verschiedene Gattungen. — Katzenmünze. — Römischer Lavendel, Spieke; eine Spielart, die weiße Blumen trug. — Geranium verschiedene Gattungen. — Haidekraut, verschiedene ungemein schöne Gattungen und Spielarten. — Zaunwinde. — Wilde Petersilie. — Wicken, verschiedene Gattungen. — Meerfenchel. — Kängurugras. — Zittergras, unter andern verschiedene Gattungen, die man auch in England antrifft. — Gänseblumen, Maßliebe. — Schwartzes Tausendgüldenkraut. — Schafgarbe. — Nesseln. — Wilde Pastinaken. — Wilder Selleri. — Wilde Himbeeren. — Ranunkeln. — Farrnkraut, verschiedene Spielarten.

che, *) die, so lange sie grün sind, einen angenehmen säuerlichen Geschmack haben und außer diesen noch eine Art kleiner Beeren, welche die Kolonisten Port-Jacksons-Kirschen nannten.

Das größte Thier, welches man bis jetzt in Neu-Holland entdeckt hat, ist der Känguru. Es wiegt fünfzig bis hundert und fünfzig Pfund, und hält sich in beträchtlicher Anzahl in der Nähe von Port-Philipp auf. Der allhier einheimische Hund, das Beutelthier, (opossum) das fliegende Eichhorn und die Feldratte (Kängururatze?) machen das ganze Verzeichniß der Thierarten aus, die uns hier zu Gesichte kamen.

Auf den dasigen Seen giebt es eine Menge Wasservögel; als: schwarze Schwäne, Enten, Kriechenten, schwarze und bunte Meerraben, Pelikane, Seemöven, Rothschnäbel (eine Art Strandvögel), Reiher, Schnepfen, und Sandlerchen. Die Landvögel sind: Adler, Krähen, Raben, Wachteln, Tauben mit kupferfarbigen Flügeln, und allerlei schöne Spielarten von Papageien, besonders der große schwarze Kakadu. Der Neuholländische Kasuar (emue) ist hier ebenfalls einheimisch; denn wir fanden Eier, die er gelegt hatte. Von Schlangen sahen wir dreierlei Arten, und alle drei schienen giftig zu seyn. Die verschiedenen Gattungen der Insekten waren nicht zu zählen; unter andern gab es darunter hundert und fünfzigerlei schöne Motten; mehrere Würmer, das soge-

*) The cone of the she-oak.

nannte lebende Stroh (animated straw) u. s. w. Die Moräste erzeugen Myriaden Muskitos, die außerordentlich groß sind Auch schwärmt hier die gemeine Fliege in ungeheurer Menge, und ihr Stich verursacht die nämlichen mit Entzündung verbundenen Schmerzen, wie der Stich der Muskitos. An Wespen fehlt es hier auch nicht; aber Bienen sahen wir nirgends.

Fische sind hier so selten, daß man schlechterdings nicht darauf rechnen darf, sie zur Zeit des Mangels einem andern Nahrungsmittel zu substituiren. Was wir fiengen waren meistens Rochen, Barben und andere kleine Fische. Ueberhaupt mußten unsere Leute oft den ganzen Tag mit dem Schlagnetze fischen, ehe sie ein derbes Gericht Fische zusammenbrachten. Dies rührt vermuthlich von den vielen Haifischen her, welche sich in dem dasigen Haven aufhalten, und die kleinern Fische verschlingen. Auf den Klippen vor der Mündung des Havens, finden sich von Zeit zu Zeit Seekälber und See-Elephanten ein. Von Schalthieren gab es hier Austern, Tellermuscheln, gezähnte Muscheln, Kammuscheln und Seeohren. Zwischen den Klippen halten sich außerordentlich große Krebse auf.

Da sich voraussehen ließ, daß sowohl Mineralien, als auch insbesondere Kalk, Steinkohlen, Lehm und Thon für die Kolonisten unentbehrlich seyn würden, so gaben wir uns alle erdenkliche Mühe dergleichen aufzusuchen. Das einzige Mineral, was uns zu Gesicht kam, waren große Massen Eisenstein, die, nach ihrer Gestalt, Farbe,

und Schwere zu urtheilen, ziemlich reichhaltig zu seyn schienen.*) An manchen Orten fand sich auch Kalk; aber alles Nachsuchen, um da oder dort Steinkohlen aufzufinden, war vergebens. Einige Arten von Thon, woraus man Töpfergeschirre, Backsteine u. dgl. verfertigen konnte, waren zwar in Menge vorhanden, aber allemal mehr oder weniger mit Sand vermischt. Ueberhaupt bestand der Boden, so bald wir eine dünne Schicht Sand und Asche weggeräumt hatten, fast überall aus mürbem zerbrechlichem Sandstein, welcher gelblich aussah.

Was das Klima betrifft, so war unser Aufenthalt viel zu kurz, als daß wir beurtheilen konnten, welchen Einfluß dasselbe auf die menschliche Gesundheit hat. Wärme und Kälte wechselten aber oft stark mit einander ab, so daß das Thermometer an einem und demselben Tage, von Sonnenaufgang an bis zur Mittagsstunde, zuweilen von fünfzig bis auf sechs und neunzig Grad stieg, oder fiel. Den neunzehnten und ein und zwanzigsten Oktober, hatte es an der Einfahrt des Havens stark gefroren. Die Nordwestwinde, welche hier heftige Windstöße verursachen, haben alle Eigenschaften wie der Sirokko in der Levante. Sie halten aber selten länger an, als eine Stunde, und setzen sich alsdann unter Donner, Blitz und Regen gegen Südwesten um.**)

*) Allem Vermuthen nach pulverisiren die Wilden dergleichen Steine und erhalten dadurch die rothe Farbe, womit sie sich die Gesichter bemalen.

**) S. das meteorologische Tagebuch, in den Zusätzen.

Die nordwestliche Seite des Havens, wo das Land, so weit das Auge reicht, überall eben und flach ist, scheint am stärksten bevölkert zu seyn. Hier wurden die Boote, welche wir auf Rekognoscirung ausgeschickt hatten, von mehr als zweihundert Wilden umrungen, und da die feindseligen Absichten derselben nicht zu verkennen waren, so sahen wir uns genöthiget auf sie zu feuern. Bei dieser Gelegenheit ward einer getödtet, und zwei oder drei wurden verwundet. Ehe sich dieser Vorfall ereignete, hatten unsere Leute mit einzelnen Parteien dieser Wilden verschiedene Zusammenkünfte, wobei sowohl diese als jene ganz freundschaftlich mit einander zu Werke giengen. Unserer Seits suchte man das gute Vernehmen noch überdies dadurch zu befestigen, daß man sie mit Decken, Glasperlen u. s. w. beschenkte. Da man bemerkte, daß ihnen der Gebrauch unserer Schießgewehre nicht unbekannt war, weil sie bei deren Erblickung allemal in Schrecken geriethen, so suchte man dieselben sorgfältig vor ihnen zu verbergen. Bei der letzten Zusammenkunft, welche sich auf eine so unerwartet feindselige Art endigte, hatten sie sich Anfangs ebenfalls ganz friedlich betragen. Es kamen nämlich ihrer drei, die völlig unbewaffnet waren, an unsere Boote, und man gab ihnen Fische, Brod und Decken. Unser erster Schiffslieutenant, der von drei nackten und unbewaffneten Wilden nicht die mindeste Gefahr fürchtete, gieng mit dem einen Boote ab, um die benachbarte Gegend in Augenschein zu nehmen. Das andere Boot aber blieb da, und die am Ufer befindliche Mannschaft beschäftigte sich indessen mit Kochen und Wassereinnehmen. So bald

man das erstere Boot aus den Augen verloren hatte, entfernten sich die drei Wilden, kamen aber in weniger als einer Stunde nebst vierzig andern zurück, und hatten einen Anführer an ihrer Spitze, der viel über sie zu vermögen schien. Diese Partei machte sogleich Anstalt sich zu vertheilen; einige suchten unsere Leute zu unterhalten, damit sie nicht auf das Zelt Acht geben sollten, worin sich Herr Harris, der designirte Aufseher unserer Kolonie befand; die anderen umringten das Boot, aus dem man die Masten, Ruder und Segel, genommen hatte, um hievon unser Zelt zu verfertigen. Jetzt sahen wir offenbar, daß diese Wilden mit dem Vorhaben umgiengen, uns zu plündern. Bei aller ihrer Aufmerksamkeit konnten unsere Leute doch nicht verhindern, daß sie ihnen eine Streitart, ein Beil und eine Säge stahlen. Bei so bewandten Umständen war es nicht möglich, das Boot von der Stelle zu bringen; denn alles was dazu gehörte, befand sich am Ufer. Man erachtete daher für das Beste, zu temporisiren, die Rückkunft des andern Bootes abzuwarten, und nur im äußersten Nothfalle auf die Wilden zu feuern. Zu dem Ende theilte man Brod, Fleisch, und Decken unter sie aus. Diese Nachgiebigkeit machte sie aber nur noch dreister, zumal da immittelst noch zwei andere Haufen zu ihnen gestoßen waren, so, daß ihrer nunmehro wohl zweihundert beisammen seyn mochten. In diesem kritischen Zeitpunkte kam das andere Boot wieder zum Vorscheine, und da die darin befindliche Mannschaft den Auflauf und das Getümmel um das Zelt her gewahr wurde, eilte sie so geschwind als möglich herzu. Als sie dem Ufer sich näherte, kam ihr so-

gleich das ungewöhnlich kriegerische Ansehen der Wilden bedenklich vor, und da es schien, als hätten sie sich des Zeltes bemächtigt, so war man sehr ängstlich für Herrn Harris und zwei von unseren Leuten, besorgt, welche sich nicht mit im Boote befanden. In eben dem Augenblicke, wo man aus dem Boote des Lieutenants den Anker hob, damit es nicht auf den Grund stoßen sollte, packte einer von jenen Wilden, den Unterschiffer, welcher die Aufsicht über das andere Boot führte, an, und schloß ihn fest in seine Arme. Jetzt vernahm unser Schiffslieutenant den allgemeinen Zuruf: Feuer, Sir! Um Gotteswillen, Feuer! In der Hoffnung, daß schon der Knall zureichend seyn würde, die Wilden in Schrecken zu setzen, ließ er ein Paar Kugeln über ihre Köpfe fliegen. Sie stutzten, und einige versteckten sich hinter die Bäume. Bald darauf aber kamen sie wieder zum Vorscheine, klatschten in die Hände, und erhoben ein großes Freudengeschrei. Hierauf geschahen vier Schüsse, aus eben so vielen Flinten, die mit Hirschposten geladen waren, und einige im Boote befindliche Herren feuerten aus ihren mit Schrot geladenen Vogelflinten. Sie mußten getroffen haben; denn die Wilden ließen abermals ein entsetzliches Geschrei hören, das aber von dem vorigen sehr verschieden war. Jene Schüsse hatten sie so sehr in Schrecken gesetzt, daß sie ihre Mäntel im Stiche ließen, und in allen Richtungen die Flucht nahmen. Nun glaubten wir nicht anders, als daß die Sache damit abgethan sey. Man machte daher Anstalt, das Zelt abzubrechen, und eine Gegend zu verlassen, wo so unfriedliche Menschen wohnten. Indem wir aber da-

mit beschäftigt waren, wurden wir gewahr, daß sich von neuem ein starker Trupp Wilde hinter dem Hügel versammelte, an dessen Fuß unser Zelt stand. Sie schlossen sich dicht an einander, und rückten bis an die Spitze dieser Anhöhe vor. Jeder war mit einer Lanze bewaffnet, und einige, die eine Art Waffenträger zu seyn schienen, trugen ganze Bündel derselben. Als sie sich uns bis auf hundert Schritte genähert hatten, machten sie Halt, und ihr Anführer kam mit einem der gedachten Waffenträger an unser Zelt. Hier fieng er nun an, sehr heftig zu peroriren, und schwang dabei seine ungewöhnlich große Lanze, nicht anders, als ob er Willens sey, sie jeden Augenblick nach Jemand zu werfen. Der erste Schiffslieutenant, dem es noch immer darum zu thun war, wo möglich, Friede und Ruhe wieder herzustellen, legte seine Flinte auf die Erde, gieng zu dem Anführer hin, und überreichte ihm einige Mäntel, Halsbänder und Lanzen, welche die Wilden auf ihrer Flucht im Stiche gelassen hatten. Der Anführer suchte sich den ihm zugehörigen Mantel nebst dem Halsbande heraus, und gab das Uebrige seinem Waffenträger. Seine Mienen und Geberden zeigten die ganze Zeit mehr von Zorn, als von Furcht, und er fuhr noch immer fort, mit seiner Lanze zu drohen. Als die Wilden alle ihre Mäntel zurück erhalten hatten, marschirten sie die Anhöhe herab, erhoben ein gräßliches Geschrei, und schwangen ihre Lanzen hin und her. Jetzt erhielten unsere Leute Befehl, sich in Ordnung zu stellen, und ihre mit Kugeln geladene Flinten gegen die Wilden zu richten. Zugleich aber machten wir einen nochmaligen Versuch, den Anführer zu über-

zeugen, daß wir unfehlbar auf seine Landsleute feuern würden, wenn sie uns näher auf den Leib rückten. Es sey nun aber, daß er unsere Drohungen nicht verstand, oder sie nicht verstehen wollte, genug, wir sahen uns, um unserer Sicherheit willen, genöthigt, die Wilden von der Wirkung unserer Schießgewehre zu überzeugen, ehe sie uns so nahe kamen, daß wir Ursache hatten, uns vor ihren Lanzen zu fürchten. Zu dem Ende nahmen wir einen der vordersten, der es am tollsten trieb, aufs Korn, und ließen, den anderen zum warnenden Beispiele, in einer Entfernung von fünfzig Schritten, drei Schüsse nach ihm thun. Zwei derselben trafen so gut, daß er auf der Stelle todt darnieder stürzte. Der Anführer drehte sich um, sah ihn fallen, und lief zwischen den Bäumen davon. Seine Leute ergriffen nun ebenfalls die Flucht, und ließen den Getödteten auf dem Platze liegen.

Daß unter diesen Wilden in Ansehung des Ranges gewisse Abstufungen Statt fanden, konnten wir sehr deutlich wahrnehmen, und es mochten sich dieselben, allem Vermuthen nach, auf persönliche Vorzüge und äußeres Ansehen gründen. In dieser Hinsicht zeichnete sich nun freilich der mehrerwähnte Anführer vor seinen übrigen Kameraden sehr vortheilhaft aus; denn er war ein grosser gut gewachsener Mann, aus dessen Gesichtszügen etwas Kühnes und Gebieterisches hervorblickte. Als er zum erstenmale zu uns ans Boot kam, ward er von zwei Männern auf den Schultern getragen, indessen ihn die anderen umrungen hielten, in die Hände klatschten und jauchzten. Sein Mantel zeichnete sich weiter durch nichts

aus, als daß er ungewöhnlich groß war. Nebst diesem trug er ein Halsband von Schilfrohr, und auf seiner Brust hingen einige Schnuren von Menschenhaar. Auf dem Kopfe trug er einen Kranz, der aus den Schwungfedern eines Schwanes bestand, welche sehr niedlich geordnet waren, und ungemein gut ins Auge fielen. Einige seiner Leute hatten sich das Gesicht mit rothem, weißem, und gelbem Thone bemalt; andere hatten ein Rohr, oder einen Knochen, durch das Nasenbein gesteckt, dessen Länge vermuthlich nach dem Range bestimmt wird; denn das, welches der Anführer trug, war bei weitem das größte, und wenigstens zwei Schuh lang. Fast alle hatten, als einen besondern Zierrath, tiefe Einschnitte auf den Schultern, und einer war so voll Narben, als wenn er die Pocken gehabt hätte, wiewohl diese Krankheit in Neu-Holland noch gar nicht bekannt ist. *) In Ansehung der Reinlichkeit, bemerkten wir

*) Man hat zwar zweimal darauf angetragen, in Neu-Süd-Wallis die Kuhpocken zu impfen, das einemal durch den Glatton, das anderemal durch den Kalkutta, aber beidemal ohne den gewünschten Erfolg. Läßt sich wohl mit Gewißheit erwarten, daß die Einführung einer solchen Krankheit in der dasigen Kolonie von Nutzen seyn würde? Man höre, was hierüber ein berühmter Schriftsteller sagt:

„Krankheiten die ihrem Ursprunge nach bloß lokal sind, „wüten in den Gegenden, wohin sie verpflanzt werden, „weit ärger wie in ihrer Heimath. So wurde z. B. von „der Pockenkrankheit, die doch in Europa so wenig zu bedeuten hat, beinahe ganz Amerika entvölkert, und so richtet die Pest in Europa weit größere Verheerungen an,

an diesen Wilden einen auffallenden Unterschied. Einige waren dergestalt mit Unflath bedeckt, daß man sie unmöglich ohne Ekel und Abscheu ansehen konnte; andere hingegen beleidigten wenigstens das Auge nicht durch ihren widrigen Anblick. Erstere ließen ihre starken struppichten Bärte wachsen; letztere hatten sich aber dieselben mit einem scharfen Instrumente, vermuthlich einer Muschelschaale, dicht an der Haut abgeschnitten.

Das einzige Kleidungsstück, womit sie sich gegen die Kälte verwahren, ist ein viereckigter Mantel von Opossumfellen, welche sehr sauber an einander genäht sind, und den sie nachlässig über die Schultern werfen. Die glatte Seite dieses Mantels ist einwärts gekehrt, und mit allerlei Parallellinien bemalt, welche regelmäßige oder länglichte Quadrate u. s. w. bilden. Zuweilen kritzeln sie ungestalte menschliche Figuren darauf, welche Tänzer und Tänzerinnen vorstellen sollen.

Ihre Waffen bestehen aus Lanzen, welche sie, wie die Wilden zu Port-Jackson, mit Beihülfe eines

„als im Morgenlande, wo sie einheimisch ist. Die Ursache „ist leicht zu erklären; der Körper des Menschen wird näm„lich durch Gewohnheit und Klima auf dergleichen Krank„heiten vorbereitet, was aber keineswegs der Fall ist, wenn „sie verpflanzt werden."

Was würden wir denken, wenn Jemand bei uns in England eine neue Krankheit einimpfen wollte, um dadurch den Uebeln vorzubeugen, die aus der Pest entstehen?

Werfstocks fortschleudern. Ihre Schilde verfertigen sie aus hartem Holze, und verzieren sie mit niedlichem Schnitzwerke. Ihre Kriegsspieße haben Widerhaken von weißem Selenit, oder Haifischzähnen, welche sie mit rothem Gummi befestigen, und mögen wohl in einer gewissen Entfernung sehr furchtbare Stoßwaffen seyn. Die Spitzen ihrer Fischpfeile verfertigen sie aus den Knochen des Känguru, und sie bedienen sich derselben um Rochen zu erlegen, die sich in seichtem Wasser lagern. Angelhaken, oder andere Geräthschaften, welche dazu erforderlich sind, in tiefem Wasser zu fischen, nahmen wir eben so wenig bei ihnen wahr als Kanote, oder andere Fahrzeuge. *) Ihre Nahrung besteht größtentheils in Schaalthieren, und ihre Erfindsamkeit, sich nebenher auch noch andere substantiösere Nahrungsmittel zu verschaffen, erstreckt sich nicht weiter, als daß sie auf den Felsen, an der Einfahrt des Havens, eine Art plumper Schlingen legen, in welchen sich dann und wann bei Nachtzeit einige Seevögel verwickeln und gefangen werden. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß diese Wilden oftmals den bittersten Hunger leiden müssen. Wann sie sich von der Seeküste entfernen müssen, so haben sie zuverlässig weiter nichts zu essen, als Eideren, Regenwürmer, und etwa einige Beutelthiere, die ihnen von ungefähr in den Wurf kommen; denn daß sie im Stande seyn sollten das Känguru zu erlegen, welches eben so schlau als behend

*) Nach der Zeit habe ich in Erfahrung gebracht, daß man allerdings einige den Wilden zugehörige Kanote auf dem Flusse an der Mündung des Havens fand.

ist, kömmt mir, sowohl wegen ihrer Einfalt, als nach Beschaffenheit ihrer Waffen zu urtheilen, nicht wahrscheinlich vor. In dieser Vermuthung ward ich um so mehr bestärkt, da wir nie Felle von dergleichen Thieren bei den Wilden ansichtig wurden. Die Knochen derer, woraus die Spitzen ihrer Fischpfeile bestanden, hatten sie vermuthlich nur von solchen genommen, die eines natürlichen Todes gestorben waren. Daß sie kein Bedenken tragen, Eidexen, Regenwürmer, und noch eine andere Art überaus großer Würmer zu essen, die in den Gummibäumen anzutreffen sind, davon waren wir selbst Augenzeugen; letztere halten sie sogar für eine außerordentliche Delikatesse. Wenn wir ihnen Brod, Fleisch, oder Fische gaben, so fraßen sie dies alles hastig hinein, und schlangen ganze Stücke hinunter, ohne sie einmal zu kauen; nicht anders, als wenn sie befürchteten, daß wir ihnen das Geschenkte wieder aus den Händen reißen würden. Um keinen Preis hätten sie von uns etwas zu trinken angenommen. Gebrannte Wasser waren ihnen schon dem Geruche nach zuwider, und wenn wir ihnen Punsch gaben, so kosteten sie ihn zwar, spuckten ihn aber gleich nachher mit allen Kennzeichen des Abscheues wieder aus. Sie kauen die grünen Blätter einiger Pflanzen, die einen adstringirenden Geschmack haben, und einen aromatischen Geruch von sich geben.

Ihre Hütten sind bloß darauf eingerichtet, ihnen bei schlechtem Wetter eine Zeitlang zur Zuflucht zu dienen. Sie bestehen aus quer über einander gelegten Bäumen, und sind allezeit auf der Seite, die dem Winde ge-

genüber liegt, offen. Wenn eben ein umgefallener Baum bei der Hand ist, so bedienen sie sich dessen, die Hütte zu stützen, und wenn sie nicht weit nach Riedgras zu gehen brauchen, so durchflechten sie die Zweige damit. Wenn sie Feuer anmachen, so geschieht solches allemal vor dem Eingange der Hütte, und die Folge davon ist, daß sie es gleich wieder bei Seite schaffen müssen, wenn sich der Wind dreht. Wir konnten nicht dahinter kommen, wie und auf welche Art sie sich Feuer verschafften; denn jede der Parteien, die uns zu Gesichte kamen, hatte einen Brand bei sich, so, daß sie nur ein wenig dürres Gras nehmen durften, um ein Feuer anzuzünden, das sogleich zur hellen Flamme aufloderte.

Der einzige Umstand, woraus wir schließen konnten, daß diese Wilden in Gesellschaft leben, war der, daß wir einst an einen Ort kamen, wo sie ganz nahe bei einander fünf Hütten erbauet hatten. Sie standen an einer salzigten Quelle, welche vermuthlich die einzige Veranlassung seyn mochte, daß sie hier so nahe bei einander wohnten. Wo aber die anderen Wilden Wasser hernehmen, ist schwer zu errathen; denn nach der sorgfältigsten Untersuchung, welche wir dieserhalb anstellten, war in einem Umkreise von mehreren Meilen schlechterdings keines anzutreffen, als nur an dem Platze, wo die gedachten Hütten standen.

Wie sie ihre Todten begraben, konnten wir leicht daraus schließen, daß eines Tages unsere Leute, als sie nach Wasser gruben, ein Menschengerippe fanden, das

man drei Schuh tief in die Erde verscharrt hatte. Da solches schon stark von der Verwesung gelitten hatte, so ließ sich nicht anders vermuthen, als daß es schon längst an dieser Stätte gelegen haben mußte, ehe je ein Europäer hieher gekommen war.

Das einzige Hausgeräthe, welches wir bei diesen Wilden wahrnahmen, war ein Strohkorb, der eben nicht übel aussah. Ihre ganze Kochkunst besteht bloß darin, daß sie die Speisen auf Kohlen braten, wobei sie eben nicht gar reinlich zu Werke gehen. Zuweilen verschlangen sie die Fische, welche wir ihnen schenkten, wenn sie kaum halb durchgebraten waren, und ohne sie vorher geschuppt oder ausgeweidet zu haben. Nie waren sie vergnügter, als wenn wir sie mit Decken beschenkten; wiewohl nun aber verschiedene von denen, die dergleichen erhalten hatten, sich nach der Zeit wieder bei uns sehen ließen, so brachten sie doch nie ihre Decken mit, sondern stellten sich, als wenn sie vor Kälte zitterten und bebten. Allem Vermuthen nach, hatten sie es darauf angelegt, um nochmals ein ähnliches Geschenk zu erhalten; man müßte denn annehmen, daß sie die Decken ihren Weibern gegeben hätten; dies würde jedoch einen Grad von Civilisirung voraussetzen, von welchem diese rohen und unwissenden Menschen noch zur Zeit himmelweit entfernt sind. Bei ihren ersten Besuchen ließen sie nicht die mindeste Neugierde blicken, sondern begafften sowohl uns selbst, als auch unsere Boote mit stierer Gleichgültigkeit; zuletzt aber gaben sie dennoch durch ihr Betragen zu erkennen, daß ihnen unsere Europäischen Geräthschaften

gefielen, und wenn sie uns dieselben nicht mit Gewalt entrissen, so geschah solches bloß deswegen, weil sie sahen, daß wir ihnen überlegen waren, nicht aber aus dem Grunde, als wenn sie gewußt hätten, was recht oder unrecht ist.

Die Bewohner dieses Theils von Neu-Süd-Wallis, scheinen von denen bei Port-Jackson wenig oder gar nicht verschieden zu seyn. Ihre Gesichtszüge verrathen einerlei Abkunft; ihre Waffen, Zierrathen und Tänze, haben eine auffallende Aehnlichkeit; kurz der ganze Unterschied besteht bloß darin, daß sie eine andere Sprache reden, und daß sich die Mannspersonen einen der Vorderzähne ausbrechen lassen, statt daß das Gebiß der Wilden bei Port-Jackson ganz vollständig ist. Von den Frauenspersonen bekamen wir nur eine einzige zu sehen, und auch diese mußte sich auf Befehl der Männer entfernen, als wir derselben uns näherten. So besuchte uns auch nur ein einziger junger Mensch, der sich aber so unartig aufführte, daß wir uns von der Subordination, die unter diesen Wilden in Ansehung des Alters Statt findet, eben keinen vortheilhaften Begriff machen konnten; denn ob er gleich unter dem ganzen Haufen der jüngste war, so hatte er dennoch das Maul immer vorweg, und war überhaupt in seinem ganzen Betragen weit ungestümer als die andern, welche schon bei Jahren waren.

Der ungünstige Bericht, welchen der erste Schiffslieutenant des Kalkutta über die Beschaffenheit von

Port-Philipp erstattete, überzeugte uns sogleich von der Nothwendigkeit, die Kolonie an einen schicklichern Ort zu verlegen. Da wir aber nicht wußten, ob und was für neue Entdeckungen man vielleicht an den benachbarten Küsten gemacht habe, so erachteten wir für das rathsamste, uns dieserhalb von dem Generalgouverneur zu Port-Jackson nähere Verhaltungsbefehle zu erbitten. Mittlerweile hatte der Ocean seine Ladung gelöscht, und da er seine Fahrt nach China fortsetzen sollte, so konnten wir ihn nicht länger aufhalten, ohne der Regierung schwere Kosten zu verursachen. Bei so bewandten Umständen blieb uns nichts weiter übrig, als ein offenes Fahrzeug nach Port-Jackson abgehen zu lassen. Wir rüsteten daher ein sechsruderiges Boot aus, und Herr Collins (welchem es ohnehin darum zu thun war, eine Spekulation auf Seekälber zu machen) übernahm es, dem Generalgouverneur die Depeschen zu überbringen. Nachdem er neun Tage in See gewesen war, und sehr schlechtes Wetter gehabt hatte, ward er vom Ocean, welcher sechs Tage später abgesegelt war, und nur noch sechzig Meilen bis nach Port-Jackson zu machen hatte, an Bord genommen, und an den eben genannten Ort gebracht. Der Gouverneur King, welcher schon vorher aus einem sehr korrekten Plan von Port-Philipp, welchen Herr Grimes, Generalinspektor der dasigen Kolonie, entworfen hatte, ersah, daß dieser Platz zu einer Niederlassung ganz unschicklich sey, ließ sogleich dem Ocean die nöthigen Befehle zufertigen, die Kolonisten entweder nach Port-Dalrymple, auf der nördlichen Seite von Van-Die-

mens Land, oder an den Fluß Derwent, auf der südlichen Küste dieser nämlichen Insel, zu transportiren, wo sich bereits ein kleiner Haufe, von Port-Jackson aus, angesiedelt hatte.

Da nun die Verlegung der Kolonie unwiderruflich beschlossen war, und folglich der Kalkutta, durch längeres Verweilen, die Absicht seiner Sendung, welche hauptsächlich darin bestand, eine Ladung Schiffsbauholz nach England zu schaffen, ganz außerordentlich verzögert haben würde, ohne daß dieses für die Kolonie nur den mindesten Nutzen gehabt hätte, so verließ er Port-Philipp den achtzehnten December, als man eben im Begriff war, die Kolonisten am Bord des Oceans wieder einzuschiffen.

Während der Zeit, daß der Kalkutta zu Port-Philipp vor Anker lag, wurde die Mannschaft, außer den gewöhnlichen Schiffsarbeiten, hauptsächlich damit beschäftigt, solche Arten von Schiffsbauholz aufzusuchen, die in der dasigen Gegend wuchsen. Dem zufolge wurden mehr als hundert und fünfzig Stück Kompaßholz, meistens Geißblatt, zusammengebracht und abgeliefert.

Da sich nicht mit Gewißheit vorhersehen ließ, wenn das abgeschickte Boot zu Port-Jackson ankommen, und was für Depeschen von dort eintreffen würden, so machte sich der erste Schiffslieutenant des Kalkutta, nebst einigen andern Offizieren, zu Lande auf den Weg,

um Western-Port *) noch genauer zu besichtigen, und nahm zugleich einige Gefangene mit, welche die Lebensmittel nachtragen mußten. Hierbei lag hauptsächlich die Absicht zum Grunde, zu untersuchen, ob die Schilderung, welche die ersten Entdecker von diesem Lande entworfen hatten, zutreffe, und ob solches wirklich einen so großen Schatz an Steinkohlen enthalte, als ihrem Vorgeben nach daselbst vorhanden seyn sollte. Vom Lager aus giengen wir quer über die Halbinsel, wo sich die Bergkette, genannt Arthurs Sitz (Arthur's Seat), bis herab an die See erstreckt. Diese Halbinsel besteht durchgehends aus Sand, welcher sich hier in Gestalt runder Hügel angehäuft hat, die mit einzeln stehenden Büscheln groben Grases bedeckt sind. Es wachsen hier keine andern Bäume als weibliche Eichen welche klein sind, und überall frei stehen. Als wir über die Bergkette, genannt Arthurs Sitz, hinaus waren, schlugen wir uns geradenwegs gegen Osten, und blieben fast immer in paralleler Richtung mit dem Seegestade, welches wir dann und wann ansichtig wurden, bis wir an eine in die See hervorragende Spitze kamen, welche wir für das Vorgebirge, oder die Landspitze Schanck, hielten. In diesem Bezirke wird das Land immer höher, und bildet immer größere und steilere Anhöhen, welche durch schmale Thäler von einander abgesondert sind. Der Boden bleibt aber noch immer sehr sandig, und nirgends ist Wasser zu finden, wenn man auch wirklich in

*) Western-Port ward im Jahr 1799 vom Lieutenant Flinders entdeckt.

den Hohlungen mehrere Fuß tief nachgräbt. So bald man über die Landspitze Schanck hinweg ist, bekömmt das Land ein ganz anderes Ansehen; der Boden besteht aus festem Thon; statt der weiblichen Eichen, erblickt man den blauen Gummibaum, und unmittelbar unter dem Vorgebirge fallen zwei ziemlich starke Bäche in die See. Jetzt machten wir Halt, um hier zu übernachten; errichteten, wie die Wilden, eine Hütte, und machten einige Schuh weit vom Eingange Feuer an. Unserer Berechnung zufolge, war dieses Fleck etwa fünf und zwanzig (Englische) Meilen vom Lager entfernt. So bald der Tag anbrach setzten wir unsern Marsch wieder fort, richteten uns nach einem Taschenkompaß, giengen immer in einer Entfernung von drei bis fünf Meilen längs der See hin, und kamen um Mittagszeit nach Western-Port, ungefähr zwei Meilen von der Mündung desselben. Von der Landspitze Schanck an, besteht das Land abwechselnd aus Hügeln und Thälern. Der Boden auf den erstern ist fester Thon, trägt aber dennoch sehr hohe Gummibäume, in den letztern hingegen, findet man mehrere Fuß tief eine sehr fruchtbare schwarze Gartenerde, nur einzelne Flecken ausgenommen, wo wir auf eine Art schwarzer Torferde stießen. Das Gras in diesen Thälern hat einen sehr üppigen Wuchs. Einige sind überall mit Gestrüpp bedeckt; in andern nimmt man kaum hie und da einen Strauch wahr. In dieser Gegend giebt es verschiedene kleine Bäche, die sich durch tiefe Schluchten in die See ergießen.

Wir mußten es, gern oder nicht, dabei bewenden

lassen, die Gegend um Western-Port, nur auf ein kleine Strecke von wenigen Meilen am westlichen Uf besichtigt zu haben. Hieran war hauptsächlich der Un stand schuld, daß der Mann, welcher unsern ganze Brodvorrath trug, nicht lange nach unserm Abmarsch aus dem Lager, davon lief. Auch hatten wir uns, s wohl in Ansehung des Umfangs als der Entlegenheit de Havens gar sehr geirrt; denn jener wie diese waren wei beträchtlicher, als wir geglaubt hatten.

Wir hatten uns nur auf vier Tage mit Brod ver sehen, und unsere Portionen noch überdies spärlich be rechnet. Denn eines Theils hofften wir unterwegs eini ges Geflügel oder Wild zu schießen; andern Theils muß ten uns fast alle unsere Lastträger Wasser nachschleppen weil wir nicht wußten, ob wir auf unserm Streifzuge welches antreffen würden.

Von der Mündung des Havens, bis auf eine Strecke von zwölf Meilen am westlichen Ufer hin, giebt es nur einen einzigen Platz, der zum Landen für Boote bequem ist; denn der Strand besteht fast überall aus schwarzen Steinplatten, oder aus einer Sandbank, welche sich eine Viertelmeile weit in die See zieht, und wo die Wel len eine sehr ausgedehnte und äußerst gefährliche Bran dung verursachen. In der Nähe des vorerwähnten Plat zes rinnen drei ziemlich starke Wasserbäche die Anhöhen herab, bilden am Fuße derselben einige Lachen, und ver lieren sich alsdann in dem lockern Sande, woraus das Gestade besteht. Es giebt auf diesen Lachen überaus viele

unten, wovon wir einige schossen. Sie hatten ein schönes Gefieder, und was uns natürlicherweise noch weit lieber seyn mußte, einen köstlichen Geschmack.

Da wir uns auf der Tour nach Western-Port nie über fünf Meilen vom Seeufer entfernt hatten, so nahmen wir uns vor, auf dem Rückwege einen Versuch zu machen, ob wir vielleicht in der Richtung gegen Nordwesten hindurchdringen könnten, in der Voraussetzung, auf diese Art nach Port-Philipp zu gelangen; denn von dortaus hatten wir alsdann nur noch einen Marsch von ungefähr zwanzig Meilen zu machen, um wieder in unser Lager zu kommen. Dem zufolge brachen wir am dritten Tage, so bald nur der Himmel graute, von unserm Nachtlager auf, welches nicht über fünf Meilen von der Einfahrt in Western-Port entfernt seyn mochte. Kaum hatten wir eine Viertelmeile zurückgelegt, als wir an einen unübersehbaren aus ungewöhnlich hohen Gummibäumen bestehenden Wald kamen. In dieser Gegend fängt das Land an sehr bergig zu werden, und in den Thälern, oder vielmehr Klüften, welche sich zwischen den Bergen hinziehen, giebt es hier und da kleine Wässerchen, die aber von dicht verwachsenem und von allerlei Schlingpflanzen, in einander geflochtenem, stachlichtem Gestripp dergestalt in ihrem Laufe gehemmt werden, daß sie fast nicht hindurch können. Als wir, auf einer Strecke von sechs Englischen Meilen, acht dieser Klüfte passirt hatten, welches sich nur mit vieler Mühe in Zeit von vier Stunden bewerkstelligen ließ, fanden wir, daß nun schlechterdings nicht mehr fortzukommen war; denn bei jedem Tritt und

Schritt verwickelten wir uns in Gestripp, das eben so starke und zahlreiche Stacheln hatte, wie in Europa der Stachelginst. Dies und der Umstand, daß einige unserer Wasserträger gänzlich an Kräften erschöpft waren, bewog uns zu dem Entschluß, unser Vorhaben aufzugeben. Als wir daher ein wenig ausgeruht hatten, richteten wir unsern Marsch gegen Südwesten, und zwar in der Absicht, uns dem Seeufer zu nähern, wo das Land offen und weniger bergig ist. Auf diesem Striche fanden wir das Land überall gut bewässert, einen fruchtbaren Boden und mitunter Wiesen von fünfzig bis hundert Acres, die mit fünf Schuh hohem Grase bewachsen waren und von keinem einzigen Baume beschattet wurden. Mit Sonnenuntergange erreichten wir endlich das Seeufer bei der Landspitze Schanck, wo wir die Nacht zubrachten; und am nächstfolgenden Nachmittage kamen wir wieder im Lager an.

Alles Nachforschens ungeachtet, war es uns nicht geglückt, irgendwo Steinkohlen zu finden, wiewohl man uns versichert hatte, daß dergleichen bei Western-Port in Menge vorhanden seyen. Uebrigens will ich gar nicht in Abrede stellen, daß unser Nachsuchen viel zu beschränkt und oberflächlich war, als daß sich die Wahrheit obiger Versicherung gänzlich bezweifeln ließe.

Die Seeküste zwischen der Bergreihe, genannt Arthurs Sitz, und dem Haven von Western-Port, besteht aus schwarzen Steinen, die gut zum Kalkbrennen taugen. Die hervorragenden Landspitzen sind hoch, rau-

und völlig perpendikulär, so daß sie der See einen undurchdringlichen Damm entgegenstellen. Diese schlägt hier, selbst bei dem schönsten Wetter, mit solchem Ungestüme an, daß nicht nur kein großes Schiff vor Anker gehen kann, sondern daß selbst das kleinste Boot nicht einmal im Stande ist, sich dem Lande zu nähern.

Außer ganzen Heerden von Kängurus, sahen wir auch noch vier große Wölfe bei Western-Port. In den dasigen Wäldern halten sich sehr schöne kupferfarbige Tauben, schwarze und weiße Kakatu's und eine ungeheure Menge Papagaien auf.

Wir verfehlten zwar auf diesem Streifzuge des Zwecks, uns eine ausgebreitete Kenntniß des Landes zu verschaffen; in der Folge dürfte er aber dennoch vielleicht einigen Nutzen stiften. Denn wo wir nur irgend einen schicklichen Platz antrafen, pflanzten wir die Sämereien, welche wir ausdrücklich zu diesem Behufe von Rio-Janeiro und dem Vorgebirge der guten Hoffnung mitgebracht hatten; nämlich: Pomeranzen, Zitronen, Melonen, Kürbisse, Mais und mehrere Arten von Gartengewächsen.

Auf unserer ganzen Tour trafen wir nur zwei Hütten an und von den Wilden kam uns nicht ein einziger zu Gesichte. Wirklich hat es das Ansehen, als wenn der Känguru in den dasigen Gegenden unumschränkter Herr sey, und es ist leicht möglich, daß er, nachdem man nunmehr Port-Philipp geräumt hat, mehrere Men-

schenalter hindurch von Niemanden im Besitz dieser seiner Herrschaft beeinträchtigt wird.

Gleich in den ersten Tagen nach unserer Landung hatten sich einige unserer Arrestanten aus dem Lager geflüchtet und in der benachbarten Gegend versteckt; wahrscheinlich in der trüglichen Hoffnung, nach Port-Jackson zu gelangen, oder von einem Wallfischfänger, der wie diese unwissenden Menschen sich vorstellten, vielleicht an der dasigen Küste vor Anker gehen dürfte, an Bord genommen zu werden. Einige wurden von unsern Seesoldaten, die ihnen nachsetzten, wieder eingeholt; andere kehrten, nachdem sie beinahe verhungert waren, von freien Stücken ins Lager zurück. Nur von zwei dieser Unglücklichen haben wir seitdem nichts weiter gehört noch gesehen. Der eine war Georg Lees; ein Mann, der verschiedenen achtungswürdigen Personen in England hinlänglich bekannt ist.

Als der Kalkutta Port-Phillipp bereits verlassen hatte, sandte man ein Schiff nach Dalrymple, um die Beschaffenheit der dasigen Gegend zu erforschen. Da die Nachrichten, welche dasselbe mitbrachte, nicht ganz so günstig lauteten, wie man erwartet hatte, so ward endlich beschlossen, die Kolonie an den Fluß Darwent zu verlegen, welches denn auch wirklich geschah, ehe noch der Kalkutta Port-Jackson verließ. Die neu angelegte Kolonie ward Hobart genannt, und der Generalgouverneur konnte in seinen darüber erstatteten Berichten von der dasigen Lage, dem Boden und dem

Klima nicht Rühmens genug machen. In Ansehung des letztern bediente er sich unter andern des Ausdrucks, die dasige Niederlassung sey als das Montpellier von Neu-Süd-Wallis zu betrachten.

Uebrigens ereignete sich auf der Fahrt, welche der Kalkutta noch zurückzulegen hatte, nicht das mindeste, was hier Erwähnung verdiente. Er segelte den achtzehnten December von Port-Philipp ab, passirte durch Bass's Straße, und kam den sechs und zwanzigsten ohne widrigen Zufall zu Port-Jackson an. Hier nahm er eine Ladung (ungefähr sechshundert Stämme) Schiffsbauholz ein und gieng den 17ten März 1804 wieder in See. Jetzt richtete er seinen Lauf südwärts von Neu-Seeland, welches er den neun und zwanzigsten ansichtig wurde, fuhr den sieben und zwanzigsten April um das Kap Horn, und lief den zwei und zwanzigsten Mai im Haven von Rio-Janeiro ein, so daß er in Zeit von eilf Monaten die Welt umsegelt, seine Ladung gelöscht und wieder eine andere an Bord genommen hatte.

Auf unserer langwierigen Fahrt zwischen Neu-Seeland und dem Kap Horn ereignete sich schlechterdings nichts, was den Seefahrer oder Naturforscher interessiren könnte. Nur selten setzte sich der Wind gegen Norden nordwestlich, oder gegen Süden südwestlich um; alsdann wehte er aber auch so stark, daß wir neun und zwanzig Tage nach einander, im Durchschnitt gerechnet, täglich hundert und achtzig Meilen zurücklegten.

Die Mannichfaltigkeit und Menge der Südseevögel, welche uns auf diesem Striche nachflogen, war außerordentlich groß. Wir bemerkten als etwas Besonders, daß sie sich nie in stärkerer Anzahl sehen ließen, als bei stürmischem Wetter. Vermuthlich rührte dies davon her, daß alsdann die Winde die Gewässer von grundaus aufwühlen, und folglich eine größere Menge Insekten und andere Substanzen, welche diese Vögel gern fressen, auf der Oberfläche des Wassers zum Vorschein kommen, als solches zu andern Zeiten der Fall ist. Bei schönem Wetter haben sie ihren Aufenthalt vermuthlich auf den Klippen und Felsen,*) wo es ihnen an dergleichen Futter

*) Verschiedene Umstände führen auf die Vermuthung, daß in dem Südlichen Weltmeere manche noch zur Zeit völlig unbekannte Inseln, Felsen und Untiefen vorhanden seyn müssen. Dies läßt sich theils daraus schließen, daß oft in Gegenden, wo mehrere hundert Meilen weit gar kein bekanntes Land ist, eine Menge Seemoos auf der Oberfläche des Meeres schwimmt; theils aus dem Umstande, daß die See zuweilen ungewöhnlich ruhig ist, ohne daß sich hievon eine scheinbare Ursache angeben läßt. So wurden z. B. die Bounty-Inseln, in 47° 32′ Südlicher Breite und 175° 10′ Oestlicher Länge, zufälliger Weise vom Kapitän Bligh entdeckt; und Kapitän Waterhouse machte, in der Breite von 49° 19′ südlich, und in der Länge von 179° 20′ östlich, ebenfalls eine Insel ausfündig, die er Pen-antipode nannte. Keine von diesen beiden Inseln ist noch zur Zeit genauer untersucht worden. Sollte sich es nicht der Mühe verlohnen, daß die Regierung von Großbritannien, diesen Umstand ihrer Aufmerksamkeit würdigte, um in den Sommermonaten ein Schiff in den dasigen Gewässern kreuzen

ebenfalls nicht fehlen wird. Diese Vögel waren meistens Albatrossen, schwarze Sturmvögel, Pintados, schwärzliche Petrellen, kleine graue Seemöwen u. s. w.

Als wir uns am dritten April in der südlichen Breite von 48½° und in der östlichen Länge von 186½° befanden, wurden wir Abends um neun Uhr am Himmel, gegen Süden zu, einen hellen goldgelben Glanz gewahr. Er erstreckte sich am Horizonte bis zu der Höhe von dreißig Grad, und sah völlig so aus, wie der Himmel in Westen, wenn im Sommer die Sonne schon untergegangen ist und ihn noch mit ihren letzten Strahlen beleuchtet. Diese Naturerscheinung dauerte eine volle Stunde, bis sie sich endlich in dem sie umgebenden Dunkel verlor.

Der Kalkutta fuhr zwischen der Insel Diego Ramirez und den Eremiten-Inseln hindurch und hielt sich von den erstgenannten etwa sechs Meilen entfernt. Der Wind gieng zu stark, als daß wir das Senkblei auswerfen konnten; aber nach dem schlammichtem Ansehen des Wassers zu urtheilen, konnte dessen Tiefe nicht über dreißig Faden betragen. Wir bemerkten hier einen starken Seestrom, der seine Richtung gegen Südosten nahm. Diego-Ramirez ist zwar auf verschiedenen Charten als eine einzelne Insel angegeben; sie besteht aber eigentlich aus zwei von einander abgesonderten felsichten Inselgruppen, wovon sich die eine nördlich nach

zu lassen, und sich in Betreff dieser Inseln mehrere Gewißheit zu verschaffen?

Westen und die andere südlich nach Osten zieht. Das Fahrwasser zwischen diesen beiden Inseln ist drei Meilen breit, und (wie mich ein Wallfischfänger versicherte) ohne die mindeste Gefahr zu passiren. Auf diesen Inseln ist keine Spur von Vegetation zu bemerken; überall sieht der kahle felsichte Boden hervor. An dem Kap Horn fuhren wir in einer Entfernung von etwa vier Meilen vorüber, und bemerkten auf den Seiten desselben einige Plätze, wo Schnee lag. Der Wind war West, das Thermometer stand auf acht und vierzig Grad und wir hatten ungemein schönes und helles Wetter. Nach dem Ansehen der Eremiten-Inseln zu urtheilen, müssen daselbst einige gute Seehäven seyn. Den Tag nachher, als wir Kap Horn umsahren hatten, segelten wir bei Staatenland vorüber, welches wir von einem Ende zum andern sehr deutlich übersehen konnten. Eine traurigere und unfreundlichere Ansicht als diese, ist schwerlich irgendwo anzutreffen.

Von der Küste Patagoniens flogen drei Landvögel zu uns an Bord und wurden gefangen. Am Leibe, dessen Länge acht Zoll betrug, sahen sie wie Krähen aus; der Schnabel war anderthalb Zoll lang; die Federn auf dem Vordertheile des Kopfes hiengen über denselben in Gestalt eines Büschels herab; sie waren über und über schneeweiß und nur die Füße und Krallen waren schwarz. Kaum hatten wir sie gefangen, als sie schon zahm wurden und Fleisch fraßen. Sie blieben etwa sechs Wochen am Leben, und an ihrem Tode mochte wohl nichts ande-

res Schuld seyn, als das außerordentlich warme Wetter. *)

In den Gewässern diesseits Kap-Horn war die See oftmals mit leuchtenden Insekten bedeckt, deren Länge neun Zoll betrug. Der Glanz, welchen sie von sich strahlten, war dem eines Wachslichtes nicht unähnlich. So oft sie sich sehen ließen, war dies ein sicheres Kennzeichen, daß wir stürmisches Wetter zu erwarten hatten.

Als wir zu Rio-Janeiro frisches Wasser eingenommen hatten, giengen wir den ersten Junius wieder unter Segel, und kamen nicht lange nachher, ohne widrigen Zufall, in England an.

*) Wahrscheinlich gehörten diese Vögel zu derselben Gattung, die bereits vom Kapitän Cook beschrieben worden ist.

Zusätze.

I.

Meteorologisches Tagebuch für die Monate Oktober, November und December, zu Port-Philipp.

Datum	Thermometerstand bei Tagesanbruch	Thermometerstand des Mittags	Winde	Wetter Morgens	Wetter Mittags	Wetter Abends	Bemerkungen
Oct. 11.	68	70	S. S. O.	hell, angenehm	stark. W.	windstill	
12.	74	76	S. W.	schön	stark. W. trübe	regnicht	
13.	59	65	S. W.	trübe, regnicht	stark. W. trübe	sehr windig	
14.	59	59	S. W. W.	stark. W. trübe	wenig W. Regen	schön	
15.	64	64	W. N.	schön	schön	schön	
16.	66	66	O. S. O. S. O.	schön	stark. W. trübe	schön	

Datum	Thermometerstand bei Tagesanbruch	Thermometerstand des Mittags	Winde	Wetter Morgens	Wetter Mittags	Wetter Abends	Bemerkungen
Oct. 17.	72	76	S. O.	schön	schön	schön	
18.	58	64	S. O. S.	schön	schön	schön	
19.	74	80	O. S. W.	schön	dunkel	schön	
20.	68	70	veränd. windstill	schön	schön	schön	
21.	66	66	veränd. windstill	schön	schön	schön	
22.	74	74	O. S. O. S. W.	schön	schön	schön	
23.	76	76	S. S. W.	schön	stark. W. trübe	schön	
24.	76	76	S. S. W. W.	schön	schön	schön	
25.	60	64	windstill	schön	schön	schön	
26.	59	60	windstill	schön	schön	schön	
27.	71	71	W. W. aus S.	schön	dunkel	schön	
28.	67	67	S. W. S.	schön	schön	schön	
29.	69	69	S.	stürmisch	schön	schön	
30.	73	74	N.	Regen	dunkel	dunkel	
31.	—	—	S. W.	trübe, dunkel	dunkel	stürmisch	Heftige Donnerschläge u. Blitze;
Nov. 1.	70	76	W. S. W.	stark. W. Regen	Regen	Regen	

Datum	Thermometerstand bei Tagesanbruch	Thermometerstand des Mittags	Winde	Wetter Morgens	Wetter Mittags	Wetter Abends	Bemerkungen
Nov. 2.	72	75	S. W.	stark. W. Regen	stürmisch	Regen	starker Regen,
3.	69	80	W. S. W.	stark. W.	Regen	Regen	um 8 Uhr
4.	68	81	S. W.	Regen	Regen	Regen	Vormittags.
5.	70	74	aus S. W.	dunkel	dunkel	dunkel	
6.	76	78	S. W.	trübe	trübe	trübe	
7.	68	69	S. W.	stark. W. Regen	trübe	Regen	
8.	65	70	S.	trübe	trübe	trübe	
9.	66	70	S. aus O.	schön	schön	schön	
10.	70	74	N.	schön	schön	schön	
11.	73	75	N. N. O.	schön	schön	schön	
12.	75	75	S. S. O.	Regen	trübe	schön	
13.	69	71	S.	stark. W. trübe	trübe	trübe	
14.	58	74	S. S. O.	stark. W.	stürmisch, Regen	Regen	
15.	64	70	S.	trübe	trübe	trübe	
16.	59	72	S. S. W.	schön	schön	schön	
17.	58	62	S. W. N.	schön	schön	schön	
18.	60	74	W. S. W.	schön	schön	schön	
19.	57	64	S. O.	sehr stürmis. Reg.	schön	Regen	
20.	59	64	S. S. W.	stürm. R.	schön	schön	

Datum	Thermometerstand bei Tagesanbruch	Thermometerstand des Mittags	Winde.	Wetter Morgens	Wetter Mittags	Wetter Abends	Bemerkungen
21.	77	80	windstill	schön	schön	schön	
22.	64	70	S.W.N.	sehr stürmisch. Reg.	Windst., Regen		
23.	52	60	N.W.W.	heftige Windstöße; Donner, Blitz und Regen, den ganzen Tag.			
24.	72	76	S.W.S.	trübes dunkles Wetter, Windstöße und Regen, den ganzen Tag.			
25.	74	74	W.S.W. S.	schön	trübe	trübe	
26.	76	78	windstill	schön	schön	schön	
27.	70	76	veränd.	schön	stürmisch, Regen	schön	
28.	69	71	N.W.S. W.	heftige Windstöße, Donner, Blitz und Regen den ganzen Tag.			
29.	70	74	N.O.S. W.	heftige Windstöße, mit Blitz, Donner und Regen, nebst starkem Hagelschlag, Vormittags 11 Uhr.			
30.	70	72	W.N.W.	heftige Windstöße und anhaltender Regen.			
Dec. 1.	58	59	W.N.W.	Sturm, nebst starken Donnerschlägen, Blitzen und Regen.			
2.	58	76	N.W.S. W.	heftige Windstöße, nebst Donner, Blitz und Regen.			
3.	74	78	W.S.W.	schön	schön	schön	

Datum		Thermometerstand bei Tagesanbruch	Thermometerstand des Mittags	Winde	Wetter Morgens	Wetter Mittags	Wetter Abends	Bemerkungen
Dec.	4.	74	76	windstill	schön	schön	schön	
	5.	74	78	O. N. O.	schön	schön	schön	
	6.	60	90	Windstille; N. W.	schön	schön	schön	Um 11 Uhr Vormittags kam ein starker Windstoß aus N. W. in wenigen Minuten stieg das Thermometer von 70 bis auf 90 Grad.
	7.	77	80	S. W. W.	stark. W.	trübe	trübe	
	8.	75	77	S. W.	stürmisch	trübe	trübe	
	9.	69	75	S. W. S.	schön	schön	schön	
	10.	70	74	S. W.	schön	schön	schön	
	11.	60	70	S. W.	schön	schön	schön	
	12.	59	61	S. aus O.	schön	schön	schön	
	13.	61	73	S. S. O.	schön	schön	schön	
	14.	68	72	S.	schön	schön	schön	
	15.	70	76	S. S. W.	sehr trübe	trübe	trübe	
	16.	70	75	S. W.	schön	schön	schön	
	17.	58	59	W.	schön	schön	schön	

II.

Ueber die verschiedenen Arten des Bauholzes, welches in Neu-Süd-Wallis wächst.

Neu-Süd-Wallis bringt allerlei Arten von Bäumen hervor, die als Bauholz zu gebrauchen sind. Die Benennungen, welche die Kolonisten denselben beigelegt haben, sind theils von ihrer Beschaffenheit entlehnt; theils von der Aehnlichkeit, welche sie in Ansehung des Laubes, der Frucht, oder des Holzes, zwischen diesen und andern Bäumen wahrnahmen. Zu den erstern gehören der blaue, der rothe, und der schwarz getupfte Gummibaum, die Zaserrinde (Stringybark) der Eisenbaum (Ironbark) der Terpentinbaum, und das Leichtholz (ligtwood); zu den letzteren aber die Stiel-Eiche (she-oak) der Mahagonibaum, die Ceder, der Buchsbaum, das Geisblatt, der Theebaum, Birnbaum, Aepfelbaum und Feigenbaum. Diese Bäume werfen ein Jahr wie das andere, und zwar am Ende desselben, ihre Rinde ab, und sind immer belaubt, weil die neu hervorkommenden Blätter die alten abstoßen.

Die blauen und rothen Gummibäume haben fast einerlei Holz; sie sind rauh und fest; im Schiffsbau taugt dieses Holz gut zu Rahmen; am besten ist es zu gebrauchen, wenn seine Dicke zwei bis drittehalb Schuh beträgt; denn wenn es dicker ist, so taugt es ge-

wöhnlich im Innern nichts. Am Stehen wird der blaue Gummibaum stark von einem gewissen ganz kleinen Wurme beschädigt, welcher unzählige Löcherchen hineinbohrt, die mit bloßem Auge kaum wahrzunehmen sind.

Der blaue und rothe Gummibaum sind weder nach ihrer innern Beschaffenheit, noch in ihrem äußern Ansehen verschieden. Beide haben viel festeres und zäheres Holz, als in England die Eichen. Sie sind besonders zu Planken gut anwendbar. Auch lassen sich kleine Maste, Raen, Stangen, und sonst noch allerlei daraus verfertigen, wozu gerades Holz erforderlich ist. Wenn sie zu Sparren bestimmt sind, so hat man darauf zu sehen, daß sie genau die erforderliche Dicke haben, denn ihre Festigkeit besteht bloß in den äußern Theilen, im Innern aber sind sie meistens faul. Das Eisenholz ist zwar nicht so zähe, wie die beiden erst genannten Gattungen; aber sehr hart und fest. Es muß zwei bis vier Fuß dick seyn, wenn man Rahmen, Stangen u. dgl. daraus verfertigen will. In Neu-Süd-Wallis gebraucht man sie hauptsächlich um Häuser davon zu bauen, und allerlei Geräthe daraus zu verfertigen. Der Terpentinbaum taugt zu weiter nichts, als zu Fußböden. Das Leichtholz wird zwanzig Zoll dick, und ist wegen seiner Schwimmkraft (woher es den Namen erhalten hat) hauptsächlich zu Booten und andern kleinen Fahrzeugen zu gebrauchen.

Was die Eichen betrifft, so kömmt es darauf an, ob sie auf Anhöhen, oder in sumpfigen Gegenden wach-

sen. Das Holz von den erstern muß zwölf bis acht zehn Zoll stark seyn; wenn es stärker ist, so ist es meistens im Innern nicht gar fest, sondern brüchig und verwachsen, springt und wirft sich auch leicht. Es wird hauptsächlich von den Schreinern verbraucht, besonders zu eingelegter Arbeit. Die Sumpfeiche wird eben so stark wie jene, und unterscheidet sich von derselben nur dadurch, daß ihr Inneres aus gleichförmigern Theilen besteht und folglich viel zäher ist. Im Schiffbau würde sie gut zum Ausbessern zu gebrauchen seyn. In Neu-Süd-Wallis verfertigt man aus diesen beiden Holzarten theils Pfähle, theils Schindeln.

Der Mahagonibaum wird gut drei Schuh dick, und ist seiner Beschaffenheit nach von dem auf Jamaika fast gar nicht verschieden. Im Schiffbau ist er hauptsächlich zu Rahmen und Einfassungen gut zu gebrauchen.

Die Ceder hat in Ansehung ihres Holzes überaus viele Aehnlichkeit mit dem Mahagoni in der Hondurasbai. Wenn sie noch in vollem Wuchs ist, gleicht sie der Bergesche, sowohl in Ansehung des Laubes, als auch der Beere.

Der Buchsbaum (welcher bloß der Blätter wegen so genannt wird) hat gesundes und sehr zähes Holz. Seine Dicke beträgt dritthalb Schuh, und er ist im Schiffbau zu allerlei zu gebrauchen.

Das Geißblatt (welches diese Benennung ebenfalls

wegen Aehnlichkeit der Blätter erhalten hat) ist eine weiche Holzart, welche besser zu Schreinerarbeit als zum Schiffbauen taugt. Zu Port-Jakson wird dieses Holz nie über zwei Fuß dick, zu Port-Philipp aber wenigstens vier Fuß. Es hat krumme Aeste, und würde daher im Schiffbau gut als Knieholz zu gebrauchen seyn.

Der Theebaum (und auch dieser wird der Blätter wegen so genannt) ist klein und sehr windisch. Meines Wissens hat man noch nie einen Versuch gemacht, sich dessen beim Schiffbau zu bedienen, aber nach dem äussern Ansehen zu urtheilen, sollte ich allerdings glauben, daß man ihn bei Booten und kleinern Fahrzeugen anwenden kann.

Der sogenannte Birnbaum trägt eine Frucht, die zwar wie eine Europäische Birne gestaltet, übrigens aber so hart wie Holz ist. Er wächst schnurgerade und seine stärkste Dicke beträgt achtzehn Zoll; übrigens taugt er zu weiter nichts als Schreinerarbeit.

Der Apfelbaum, welcher diese Benennung seiner Blätter wegen erhielt, hat große und krumme Aeste, ist zwei bis dritthalb Schuh dick, und würde beim Schiffbau wahrscheinlich zu Rahmen und Knien anwendbar seyn; noch zur Zeit aber hat man damit keinen Versuch gemacht.

Der Feigenbaum ist kein anderer, als der Ostindische Banianenbaum, dessen Zweige bekanntlich abwärts sprossen, und, sobald sie die Erde erreichen, wieder

neue Schößlinge treiben. Sein Holz taugt schlechterdings zu gar nichts.

Bemerkenswerth ist es, daß in Neu-Süd-Wallis alle Arten von Bauholz, nur jenes ausgenommen, das auf sumpfigen Boden wächst, nur äußerst selten durchaus gesund sind. Dies mag wohl davon herrühren, daß es dem Boden an Feuchtigkeit fehlt, zugleich auch von dem Umstande, daß die Wilden das Gras in den Wäldern verbrennen, und folglich den jungen Bäumen der Saft benommen wird. Ferner verdient noch bemerkt zu werden, daß mehrere Arten von Bäumen, die gleich in der ersten Zeit gefällt wurden, als man hier eine Kolonie anlegte, noch immer vollkommen gesund sind, ob sie nun gleich bereits seit fünfzehn Jahren Wind und Wetter ausgehalten haben.

Aus der Gegend am Fuße der blauen Berge (Blue mountains) *) brachte man uns drei bis vier Arten

*) So nennt man eine hohe Bergreihe, welche sich zwischen Osten und Ost-Nordosten hindurch zieht, und von den Ufern des Hawkesbury, bei Richmondhill, nicht weiter als fünf Meilen entfernt ist. Alles, was jenseits dieser Berge liegt, ist im eigentlichen Wortverstande unbekanntes Land. Man hat zwar verschiedenemal versucht, über diese Berge hinwegzusetzen, noch zur Zeit aber ist kein einziger dieser Versuche gelungen. Der Fehler mag aber wohl mehr an zweckmäßigen Veranstaltungen und Beharrlichkeit gelegen haben, als an andern Hindernissen; denn jene Berge, an und für sich betrachtet, sind eben nicht höher, als die in der Provinz Wallis und in Irland.

Bauholz, die zu Port-Jackson gar nicht bekannt sind, und nach der Meinung sachverständiger Leute ebenfalls beim Schiffbau gute Dienste leisten würden; zumal da die eine dieser Holzarten in nichts von der Buche verschieden ist.

III.

Ueber die Auswahl der zur Transportirung verurtheilten Missethäter, und die Mittel, sie während der Reise bei guter Gesundheit zu erhalten.

Von einer zweckmäßigen Auswahl der Uebelthäter, die nach einer neuen Kolonie transportirt werden sollen, hängt das Aufkommen und Gedeihen derselben größtentheils ab. Man sollte daher nie unterlassen, den Rath zu beherzigen, welchen Lord Baco, in seinem Versuche über die Pflanzungen (essay on Plantations) hierüber ertheilt hat. „Die Leute, sagt er, welche ihr auf eure Pflanzungen versetzen wollet, müssen „Gärtner, Ackerleute, Tagelöhner, Schmiede, Zimmerleute, Schreiner, Fischer und Vogelsteller seyn, und „nebst diesen habt ihr einige Apotheker, Chirurgen, „Köche und Becker nöthig." Wie wenig man aber dieses bei Transportirung der nach Neu-Süd-Wallis bestimmten Missethäter berücksichtigt, zeigte sich nur allzu deutlich am Bord des Kalkutta, wo unter dreihundert

und sieben Gefangenen sich nur acht Zimmerleute und Schreiner, drei Schmiede, ein Gärtner, zwanzig brauchbare Feldarbeiter, zwei Fischer, neun Schneider und vier Steinmetzen befanden. Die übrigen waren vormalige Bedienten, Perückenmacher, Miethkutscher, Sesselträger, Seidenweber, Kattundrucker, Uhrmacher, Steinhauer, Kaufmannsdiener und Leute von guter Geburt (gentlemen). Es bedarf wohl keines Beweises, daß mit solcher Waare in einer neu anzulegenden Kolonie wenig oder gar nichts zu machen ist, wenn man bedenkt, daß hier Handarbeiten weit nöthiger und nützlicher sind, als künstliche Beschäftigungen. Der Uhrmacher arbeitet freilich eben so gut in Metall wie der Schmied, indeß ist sehr zu zweifeln, ob er mit aller seiner Anstrengung im Stande seyn würde, in einem Tage hundert Stück Nägel zu verfertigen. Was die Vornehmen unter den Missethätern betrifft, so sind diese bei weitem die unbrauchbarsten, denn sie halten nie Ruhe und haben immer etwas mit andern vor, wie solches das dermalige Gouvernement von Neu-Süd-Wallis hinlänglich bezeugen kann. Die Erziehung und Manieren dieser Leute geben Veranlassung, daß sie gewöhnlich mit Handarbeiten verschont werden; denn sie finden fast immer eine gewisse Fürsprache im Gefühl derer, mit welchen sie ehedem von gleichem Stande waren, und dies macht, daß man sie gewissermaßen vor ihren übrigen Unglücksgefährten auszeichnet. Wiewohl sie sich der mit ihrem vormaligen Stande verbundenen Vorzüge verlustig gemacht haben, so behalten sie doch noch immer einen Schatten davon bei, und zugleich einen Theil

der Gesinnungen, die ihren ehemaligen Charakter ausmachten. Sie können daher nie an ihre Herabwürdigung denken, ohne in eine Art von Wuth zu gerathen. Dies hat die Folge, daß sie (besonders im Reden) äußerst unbescheiden sind, und immer Unruhen veranlassen, welche dem Gouvernemente desto mehr zu schaffen machen, da es die Mitglieder des kleinen Staates, über welchen es die Aufsicht führt, bloß durch Zwangsmittel zügeln kann, und mithin immer darauf bedacht seyn muß, einen Aufruhr zu verhüten.

In Ansehung der Missethäter, die mit dem Kalkutta nach Neu-Süd-Wallis gesendet wurden, hätte man allerdings eine bessere Auswahl treffen können. Man überschickte dem Schiffschirurg eine Liste von vier hundert Verbrechern, aus welchen er sich dreihundert auslesen sollte. Bei dieser Auswahl zog er aber bloß die Gesundheitsumstände und das Alter in Betracht, denn er bekam für jeden Arrestanten, den er in Neu-Süd-Wallis frisch und gesund ablieferte, eine Belohnung von zehn Pfund Sterling. Um ihren persönlichen Charakter bekümmerte er sich weiter gar nicht; auch stand kein Wort davon in seiner Instruktion, daß er auf dies oder jenes Gewerbe besondere Rücksicht zu nehmen habe.

Die außerordentliche Sterblichkeit, welche sich zuweilen auf verschiedenen nach Neu-Süd-Wallis bestimmten Transportschiffen geäußert hat, rührte hauptsächlich davon her, daß man sowohl die Gefangenen als

auch das Schiff selbst nicht reinlich genug hielt; denn in andern Fällen, wo man diese Vorsichtsregeln nicht aus der Acht ließ, fand eine solche Sterblichkeit nie Statt. Da die Gefangenen ohnehin nicht viel auf Reinlichkeit halten, und an die Lebensart auf den Schiffen wenig oder gar nicht gewöhnt sind, so lassen sie oft so viel Schmutz und Unflath zusammenkommen, daß man schlechterdings Zwangsmittel anwenden muß, um zu verhüten, daß sie nicht von Maden und Würmern zerfressen werden. Reinlichkeit ist das einzige Mittel, wodurch Krankheiten verhütet werden können; besonders wenn man Breiten zu passiren hat, wo es sehr warm ist. Folgende Vorsichtsregeln, die aber auf das strengste beobachtet werden müssen, tragen nicht nur dazu bei, dem Ausbruche von Krankheiten vorzubeugen, sondern auch ihrer weitern Verbreitung Einhalt zu thun, wenn auch wirklich das Schiff noch so stark mit Menschen angefüllt wäre.

Ist das Gefängniß auf dem Mitteldeck angebracht, wo ohnehin wenig frische Luft hinkömmt, so darf man nie daselbst feuern lassen, sondern der Koth muß alle Morgen weggekratzt, und sodann das Verdeck mit sogenannten Bibles*) und trocknem Sande abgerieben werden.

Jeder Theil des Gefängnisses muß rein seyn, so daß

*) So nennen die Schiffleute eine Art hölzerner Blöcke, die einen Schuh lang, sechs Zoll dick, und eben so breit sind.

man nie Knochen oder andern Unrath darin findet. Alles, was hier aufbewahrt wird, es sey, was es nur immer wolle, muß in besondern dazu bestimmten Verschlägen aufbewahrt werden. Insonderheit aber hat man darauf zu sehen, daß in dem Gefängnisse keine Betten oder Kleidungsstücke aufgehangen werden, die naß sind.

Jeder Gefangene sollte mit einer Hangematte, einer dünnen Matratze und einer Decke versehen seyn. Man muß streng darauf halten, daß jeder die seinige an den bestimmten Ort hängt; denn die meisten Gefangenen sind so träge, daß sie dieselben bloß auf dem Verdeck ausbreiten, und sogar in der Nässe hier schlafen. Bei trocknem Wetter muß das Bettzeug so oft als möglich an die freie Luft gehangen, und die Hangematten müssen alle Monate wenigstens einmal tüchtig abgerieben werden.

Wenn das Schiff bei Teneriffa oder Madeira vor Anker geht, oder diese Inseln passirt hat, müssen sämmtliche Arrestanten ihre Bettücher, Decken, Jacken, Schuhe, Strümpfe, und alle ihre wollenen Kleidungsstücke abliefern; denn sonst verkaufen sie dieselben aus

*) Dies geschah zwar am Bord des Glatton und des Kalkutta; aber auf den gemietheten Transportschiffen werden den Missethätern hölzerne Bettstellen angewiesen, in welchen man das Bettzeuch, ohne es je zu waschen oder zu reinigen, aller Wahrscheinlichkeit nach, so lange liegen läßt, als sie sich am Bord befinden.

Leichtsinn, ohne nur daran zu denken, daß sie dies alles unter den höhern südlichen Breiten wieder nöthig haben. Man muß die Flocken aus den Matratzen nehmen, an die Sonne legen und wieder umstopfen. Alle wollene Bekleidungsstücke, müssen oft (wo es sich thun läßt in frischem Wasser, und wenn keines zu haben ist, in Seewasser) gewaschen, nachmals in Kalkwasser getaucht, und getrocknet werden, ohne daß man sie ausringt. Das Räuchern mit sogenannten Sprühteufeln, welches man nicht selten, besonders bei kalter oder nasser Witterung zu übertreiben pflegt, ist nicht zu empfehlen; denn so bald man die solchergestalt durchräucherten Zimmer wieder öffnet, dringt sogleich die kalte Luft wieder hinein, verdichtet den noch darin befindlichen Dampf, und hinterläßt eine Art von Dunst, welcher der Gesundheit nachtheilig ist. Ueberhaupt ist es bei nassem Wetter nicht möglich, nach dem Räuchern eine hinlängliche Quantität Luft in die Zimmer zu lassen, ohne daß zugleich eine verhältnißmäßige Quantität Feuchtigkeit mit eindringt. Wenn nun die Leute, wie es meistens der Fall ist, wieder hineingehen müssen, ehe sich der Dunst verzogen hat, so athmen sie natürlicher Weise einen Theil davon ein, und dieses ist der Lunge sehr schädlich. Die Witterung sey übrigens wie sie will, so ist ein Feuer von Steinkohlen (denn gegen das Räuchern mit Holzkohlen, lassen sich dieselben Einwendungen machen, wie gegen das Schießpulver) weit besser dazu geeignet, die verdorbene Luft aus den Zimmern zu schaffen, als jede andere Art von Rauchwerk. Das Räuchern mit Essig ist meistens so ökonomisch eingerichtet, daß ich nicht einsehe, wozu

es dienen soll, wenn es auch wirklich anderm Rauchwerke vorzuziehen wäre.

Wenn man im Breiten kömmt, wo es sehr warm ist, so hat man vorzüglich darauf zu sehen, daß sich die Gefangenen wöchentlich wenigstens zweimal baden müssen. Diese Veranstaltung kann nicht genugsam empfohlen werden. Man kann es dergestalt einrichten, daß sich täglich nur eine gewisse Anzahl badet, mithin nicht die geringste Unordnung hierbei vorgeht; und wenn dies unter der Aufsicht eines Mannes geschieht, dem es nicht an ärztlichen Kenntnissen fehlt, so kann hieraus für die Gesundheit nicht der mindeste Nachtheil entstehen. Kurz gesunde Kost, hinlängliche Bewegung und strenge Aufsicht auf Reinlichkeit, sind die zweckmäßigsten Mittel, die Leute auf langwierigen Seereisen gesund zu erhalten. Für das Erstere sorgt das Englische Gouvernement nach seiner bekannten Generosität von selbst; und letzteres beruht lediglich auf der Sorgfalt des Mannes, welchem das Geschäft anvertraut wird, eine so beträchtliche Anzahl seiner Nebenmenschen wohlbehalten an Ort und Stelle zu bringen.

Register

über die ersten

vier und zwanzig Bände

der

Bibliothek

der

neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen

zur

Erweiterung der Erdkunde

herausgegeben

von

M. C. Sprengel,

fortgesetzt

von

L. F. Ehrmann.

Weimar

im Verlage des F. C. privil. Landes-Industrie-Comptoirs.

1806.

Register

über

die ersten vier und zwanzig Bände

der

Bibliothek

der

neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen.

I.

Alphabetisches Verzeichniß

der

in den ersten 24 Bänden der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen enthaltenen See- und Land-Reisen und Länderbeschreibungen.

Aegypten, s. Sollard.

Barrow's, J., Reisen durch das südliche Afrika. 1r Th. V.; 2r Th. XVII. — Reise durch China. 1r Th. XIV.; 2r Th. XVI.

Beaujour, Felix, Schilderung des Handels von Griechenland, besonders der Stadt Thessalonich. III.

Bory de St. Vincent's, J. B. G. M., Geschichte und Beschreibung der Canarien-Inseln. XII.

Broughton's, W. Rob., Entdeckungsreise in das stille Meer, und vorzüglich nach der Nordostküste von Asien. XIX.

Brown's, W. G., Reisen in Afrika, Aegypten und Syrien. I.

Dallas's, R. C., Geschichte der Maronen-Negern auf Jamaika. XXII.

Degrandpré's, L., Reise nach der westlichen Küste von Afrika. V.

Devezin's, Mich., Nachrichten über Aleppo und Cypern. XII.

Durand's, F. P. L., Nachrichten von den Senegalländern. IX.

Duvallon's Schilderung von Louisiana. X.

Elmore's, H. M., vermischte Nachrichten über Ostindien. XI.

Esprit de St. Chastenay's London und die Engländer. XX.

Golberry's Reise nach der Insel Gorée. IX. Dut. 213 f.

(Goldard's,) A., Reise nach Aegypten. XXI.

Grasset-St.-Sauveur's Beschreibung der ehemaligen Venetianischen Besitzungen auf dem festen Lande und an den Küsten von Griechenland. III.

Hockin's, J. P., Bericht von den neuesten Reisen nach den Pelew-Inseln. XXIII.

Hornemann's, Fr., Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Murzuk. VII.

Jacken's, A., Tagebuch einer Landreise von Ostindien nach Europa. VIII.

Labarthe's, P., Reise nach der Küste von Guinea. IX.

Labillardiere's Seereise zur Aufsuchung von Lapérouse. II.

Lajaille's, P., Reise nach Senegal. VII.

Louisiana, s. Duvallon.

Mackenzie's, Alex., Reise nach dem nördlichen Eismeere. VII.

Machinnen's, Dan., Reise nach dem Brittischen Westindien. XXII.

Malouet's, H. P., Reisen nach dem Französischen Guiana und nach Surinam. XV.

Martinique, Reise nach, von J. R***. XIX.

Michaux's, F. A., Reise in das Innere der Nordamerikanischen Freistaaten. XVII.

Olivier's, G. A., Reise durch das Türkische Reich, Aegypten und Persien. 1r u. 2r Th. VI.; 3r u. 4r Th. XXI.

Paultre's, K., Nachrichten von Syrien. XI.

Percival's, Rob., Beschreibung von Ceylon. XI. — Beschreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung. XVIII.

Rochon's, A., Reise nach Maroko und Indien. X.

Rubault's Landreise nach Galam. IX. Dur. 109 ff.

Saint-Papon's Reise in das Departement der See-Alpen. XIX.

Sauer's, Mart., Reise nach den nördlichen Gegenden des Russischen Asien und Amerika. VIII.

Semple's, Rob., Schilderungen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung. XVIII.

Sprengel's, M. C., Uebersicht des Mysorischen Reichs. IV.

Symes's, Mich., Reise nach dem Königreiche Ava. IV.

Tartarei, Beiträge zur Länder- und Staatenkunde der XIV.

Tone's, W. H., Bemerkungen über die Mahratten. III. Beauj. 231 f.

Tuckey's, J. H., Reise nach Neu-Süd-Wallis. XXIV.

Turner's, Sam., Reise nach Butan und Tibet. IV.

Volney's, C. F., Schilderung der vereinigten Staaten von Nordamerika. XV.

Wilson's, W., Geschichte einer Missionsreise in den stillen Ocean. II.

Winterbottom's, Thom., Nachrichten von der Sierra-leonaküste. XXIII.

Wittmann's, W., Reisen nach der Türkei, Klein-Asien, Syrien und Aegypten. XVI.

Woobard's, Dav., Geschichte seiner Schicksale und seines Aufenthalts auf der Insel Celebes. XXIV.

II.

Register

über die

Bibliothek

der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen,
Band I bis XXIV.

(Die Römische Zahl zeigt die Anzahl des Bandes, die darauf folgende Abkürzung des Namens des Bfs. die Reise und die Arabische Zahl die Seite derselben an. Z. B. XIV. Barr. 126. heißt im XIVten Bande in Barrow's Reise Seite 126. — Wenn auf die Römische Zahl des Bandes noch eine Römische kleiner gedruckte Zahl folgt, so bezieht sich diese auf die Einleitung. So heißt IV. Sym. xx. die xxte Seite der Einleitung zu Symes's Reise im IVten Bande.)

A.

Aa, van der. IV. Sym. ix.

Aahye, Albicore, Fisch, Fang dess. II. 433.

Aal, sonderbare Art. XII. Bory. 418.

Ababde, Ababdes, Arabischer Stamm. I. 131. 203. 285. XIII. 217 f. 330 f. 567 f.

Abaco, Abacao, Abacoa, Bahama-Insel. XXII. M. Kinn. 70. 159.

Abadioten, Volk. VI. 535 f.

Abas. XXI. 588.
Abassan, Königr. IX. Lab. 25.
Abassiden. XXI. 170.
Abatardi, Araber. XIII. 407.
Abats, Art grobes Tuch. III. Beauj. 35. 56. 105.
Abavi. XXI. 248.
Abba Manko's Eroberung von Bambuk. VII. Laj. 113.
Abba Thulle, Kön. der Pelew-Inseln. XXIII. Hock. 15 f. — dess. Tod. 74.
Abbe, Decken. VII. Hornem. 48. 77. 85.
Abbi auf Tongatabu. II. 150.
Abgaren. XXI. 547.
Ablaktes, Fl. im Kirgisenland. XIV. Tart. 73.
Abli-Calir, Kön. v. Kordofan. I. 359.
Abo. VII. Hornem. 127.
Abomeh, Hauptst. IX. Lab. 35. 142. vgl. Bomeh.
Abou-Obeidah. XXI. 494.
Abo-el-Asis, Bf. XXI. 684.
Abd-el-Awi. I. 295.
Abd-el-Aziz, Ibn-Messoud-el-Wahabbee, neuer Prophet. I. 465 f. XXI. 722 f.
Abd-el-Casim. I. 359.
Abd-el-Dschelil. XXI. 592.
Abd-el-Rachman, Sultan v. Darfur. I. 164. 236 f. 251. 255 f. 274. 324.
Abd-ul-Duhab, Abd-ul-Wehab, s. Abd-el-Aziz.
Abdair, Capitain. XXII. Dall. 136 f.
Abdallah, Pascha von Damask. I. 454. 481. 484.
Abdama. XXI. 472 f.
Abderaman, Pascha von Aleppo. XXI. 505 f.
Abdi Pascha. XII. Devez. 13.
Abdulrizak's Bibl. v. Bisnagar. IV. Spr. 4.
Abelany, Simia Aethiops. I. 306.
Abendthau, heil., zuerst in Otaheite ausgetheilt. II. 128.
Abercrombie, General. IV. Spr. 43.
Abercrombie, Engl. Fort auf den Pelew-Ins. XXIII. Hock. 33.
Aberdeen. XX. 390.
Abesode. XXI. 286.
Abord, Fl. X. Roch. 159. 165.
Abtey, Grotte. XXII. M. Kinn. 107.
Abu-Hanifa. XXI. 632.
Abu-Hailnes. XXI. 154.
Abu-Kure', Nashorn. I. 304.
Abu-Mandar, Schloß. I. 35. XXI. 89.
Abu-Nemrus, Kopt. Kloster. I. 185.
Abubekr. XXI. 495. 548.
Abuhadjadj. I. 135. 136 f.
Abuhannes, Vogel. XVI. Wittm. 136.
Abukekre. XXI. 629.
Abukir, Rhede von. I. 34. XI. Paultr. 40. XXI. 11. 17. 77 f. 383. — Treffen bei. XIII. 24.

Aburu, Landspitze. II. 249.
Abydos, Ruinen von. VI. 323. XVI. Wittm. 29.
Abyssinien, — r. I. 169. XXI. 203. 264.
Acaymo, Prinz. XII. Bory. 172. 174.
Acca, s. Acre.
Accompognotown, Maronenstadt. XXII. Dall. 142.
Acesinus. XXI. 603.
Acheron. XXI. 145.
Achimensey. XII. Bory. 99.
Achin, Atschin. XI. Elm. 28.
Achmed. XXI. 629. 653. — Aga aus Zanthe. I. 164. — Bekir, arab. Stamm. XI. Paulkr. 31. — Dgezar, Pascha v. Acre. XXI. 412. — el-Uali. I. 141. — Iby-Thulun. XXI. 171. — Pascha. I. 436. XXI. 174. — Schah. IV. Spr. 50.
Achmim. I. 123. 127 f. XIII. LX.
Acker, Nordamerik. Flächenmaaß (= 1 Arpens weniger 34 □ Ruthen). XVII. Mich. 2.
Acklins Kai. XXII. M. Kinn. 93 f. — Neger das. 108 f. — Baumwollenkultur 109 f. — Thiere 112. — Temperatur 114.
Acky, 1/16 einer Goldunze auf der Goldküste. XXIII. Winterb. 226.
Acre, s. Akre.
Ada, Fluß. I. 308. — Insel. IX. Lab. 227.
Adaier, Volk. X. Lavis. 336.
Adam, Kaboschier. IX. Lab. 93. — Oglu. XVI. Wittm. 30.
Adampi, Land. IX. Lab. 119.
Adamsberg. XI. Perc. 45. 228 f.
Adamsbrücke. XI. Perc. 62.
Adanaque, Ort. VIII. Jacks. 80.
Adanson, Mich., Histoire natur. du Senegal. IX. Dur. 13. 116. 161. 163. 223.
Adansonia digitata, s. Affenbrodbaum.
Adargoma, König. XII. Bory. 185. 190 f.
Adaunzu, König. IX. Lab. 122.
Addison, Anekdote von. XX. 242.
Adel auf Corfu. III. Grass. 56 f. — in England XX. 146 f. — auf Celebes XXIV. Wood. XXIII f.
Adere, Hptst. XII. Bory. 171. — Kirchspiel 289.
Adhadh. XXI. 172.
Adiantum, s. Venushaar.
Adigar, Minister. XI. Perc. 275. 280 f.
Adigene, Chines. Kirgisen. XIV. Tart. 69.
Adile-Chatun. XXI. 653.
Adis, Linsen. I. 295.

Abur, Momordica Elaterium. I. 318.
Adler, R. Amerik. Goldmünze von 10 Dollars. XVII. Rich. 2.
Admiralitäts-Gebäude in London. XX. 18. 52 f.
Adonis, Fluß. I. 451. XXI. 444.
Adouar, Lager. X. Roch. 24.
Adow, Land. IX. Lab. 95.
Adu, Inf. X. Roch. 69. 73.
Adventurebai, s. u. Gr. II. 482.
Adytum. der Orakeltempel. VII. Hornem. 103.
Aegypten, allg. Ueberf. XXI. 167 f. — Abgaben I. 63 f. 109. — Ackerbau. I. 66. 70 f. XIII. 211. 369 f. 411 f. 436. XXI. 272 f. — Alterthümer I. 120. XIII. 110. 212. — Bauern in I. 480. — Boden XIII. XLII. 376. XVI. Wittm. 123. 126. XXI. 5 f. — Dörfer XVI. Wittm. 124. — Einwohner XIII. LI. (vgl. Aegypter). — Entfernungen verschiedener Orte in XIII. 235. — Geschichte I. 110 f. XXI. 193. — Gewässer XIII. XLI. — Größe XIII. XXXVII. XXI. 224. — Handel I. 91 f. 109. 277. 353. 419. XIII. LVI. 211. 431. XXI. 298 f. — Industrie I. 94 f. XIII. LVI. 136. XVI. Wittm. 151. 172. XXI. 95. — Klima XIII. XXXVIII. 105. 382 f. XVI. Wittm. 125. 133. 157. 159. XXI. 225. — Krankheiten I. 368 f. XIII. 106 f. 130 f. 213 f. XXI. 231 f. — Lage XIII. XXXVI. — Literatur der Kunde von XIII. X f. — Manufakturen und Fabriken, s. vorher: Industrie. — Name XIII. XXXVI. — Ortsbestimmungen XIII. 234. 282 f. — Produkte XIII. XLV f. 103 f. XVI. Wittm. 126. 139. 151. 155. XXI. 276 f. — Sandwüsten in XVI. Wittm. 120. — Sklaven in I. 54. XIII. 88. — Städte I. 140. — Topographie XIII. LVII. 213. — Vegetabilien I. 126. XIII. 438. 441. XXI. 276 f. — Verfassung I. 51. 68. 113. XIII. LXI. 203. 390. — Witterung, s. oben: Klima. — Volksmenge I. 86. — Zollwesen I. 161 f. — Zuckersiedereien I. 94. — Vgl. Kahira, Ober-Aegypten.
Aegypter XIII. 84. 390 f. — alte I. 167 f. XIII. 242. — Arzneimittel derf. I. 400. — Ehe I. 111 f. XIII. 98 f. — Eifersucht I. 345. — Eigenheiten XIII. 91. — Industrie XIII. LVI. 88. — Kleidung XIII. 81 f. — Religion XIII. LV. 95. — Polygamie XIII. 98. — Sitten XIII. LV. 46. 58. 84. XVI. Wittm. 139. — Sprache XIII. LII. — Tänze

sen XII. 88. — Unterricht der Jugend XIII. 91. — Wohlstand XXI. 270.

Aegypterinnen I. 85. 399. 407. XIII. 83. 86 f.

Aelian XXI. 557.

Aeſtey, Eph., Engl. Dichter XX. 465.

Aethiopien, — r. VII. Hornem. 214. XXI. 230.

Aetolien III. Beauf. 12.

Affen, Anekdote von einem XI. Perc. 117. — am Kap XVIII. Perc. 217. — in Guiana XV. Mal. 35 f. — in Sudan I. 306. — kleine ſchneeweiſſe IX. Dur. 164.

Affenbrodbaum, Adansonia digitata V. Degr. 8. VII. Laj. 31. IX. Dur. 116. 161. 222. 230.

Afnu I. 366.

Aſiahu, ſ. Groß-Popo IX. Lab. 121. 280.

African Researches. Vol. 2d. VII. Vorrede 11.

Afrika XXI. 405. — Berge in V. Barr. 239. — Bevölkerung 296 f. — Charten von den Küſten deſſ. IX. Lab. 46. — Geſellſchaft zur Erforſchung des innern VII. Vorrede 1 f. Hornem. XXI f. — Handel im nördl. VII. Hornem. XXVI. — Krankheiten I. 368 f. — Reiſen darin I. 283 f. — Städte in XXIII. 109. 117 f. — Vgl. Süd-Afrika.

Afrikaniſche Wüſte I. 287.

l'Afrique hollandaiſe, Überſ. von X. E. Lüder. 1786. XVIII. Perc. XVIII.

Aga in der Türkei III. Beauf. 21. VI. 235 f. XXI. 19 f. — in Creta VI. 529 f.

Agadeß, Reich VII. Hornem. 78. 130. 224.

Agadſcha Trudu, König IX. Lab. 131. 137 f.

Agala, Of. auf Zante III. Graff. 212.

Agama, Eidechſe XXI. 702.

Agaſanghi, König XII. Bory. 300. — Thal ebend.

Agathon, Ort IX. Lab. 193. 255.

Agattu, Inſ. VIII. Cau. 212.

Agau, Obergeneral IX. Lab. 139.

Agenor XXI. 399.

Agera, ſ. Aſchera.

Agerkuf XXI. 704 f.

Aghe, Theil einer Unze, IX. Lab. 70. 80.

Agiru, Theil von Corfu III. Graff. 11.

Agio, Engl. Hauptmann IX. Dur. 178.

Aglikit, Fl. VIII. Cau. 51.

Agnam, Reſidenz IX. Dur. 29.

Ago-dad-dy, Hafen auf Inſu XIX. Brought. 248. 254.

Agona, Ort IX. Lab. 142.

Agonna, Kaſtel, ſ. Barku, Sinpan.

Agraffi IX. Lab. 228. — Neger Ebend.

Agrippa XXI. 351.

Agrmie, Df. VII. Hornem. 18 27.
Aguimez, Ort XII. Bory. 233.
Agula, Distrikt XII. Bory. 236.
Agunna IX. Lab. 256.
Aguti, Ferkelkaninchen IX. Lab. 163. XXII. Dall. 62.
Agyia-Kyriaki, Kloster VI. 520 f.
Ahaheinah, Distr. II. 245.
Ahaldi IX. Lab. 138.
Aheine Eno II. nach 223.
Ahifo, Distr. II. 154. 307.
Ahmed, s. Achmed.
Ahoren, Art Brod XII. Bory. 81.
Ahorn auf Stancho XVI. Wittm. 52. — in Darfur I. 313. — breitblätteriger IX. Dur. 224. — Zucker XVII. Mich. 58.
Ahui, Handelsplatz IX. Lab. 193.
Ajamique, St. VIII. Jacks. 152.
Aigues-Mortes XXI. 253.
Ajin-Akbery IV. Sym. 142.
Aiho, Strauch II. 449.
Aikin, Engl. Philolog XX. 534.
Ain-el-Sire I. 105.
Ainé-Dizé I. 201.
Ainta I. 459.
Aintab I. 495.
Ajoer, Volk IX. Lab. 36. 126. 136 f. 186. 240.
Aion-Vassali, Provinz VI. 555.
Aitoezu, Fluß VIII. Jacks. 152.
Aiuan-Kesre XXI. 709 f.
Ajub-Bey-el-Zogheir I. 115.
Ajun Musa I. 189.
Aizoon Canar. s. Immergrün.
Akadier, Volk X. Luis. 49. 245.
Akajubaum XXII. Dall. 72.
Akanni, Df. IX. Lab. 79.
Akazie, Aegyptische, Mimosa nilotica IX. Dur. 20. XXI. 290.
Akensihde, Engl. Dichter XX. 459.
Akychidi XXI. 171.
Akoda, s. Hollandia.
Akon, Art Schiffe in Guiana XV. Mal. 61.
Akothim IX. Lab. 231.
Akra, Df. IX. Lab. 79. — Landschaft 215. — Rhede 116.
Akre I. 455 f. XI. Paulitr. 1. XXI. 281 f. — Pascholik XI. Paulitr. 27. XXI. 382. — Rhede XXI. 408. — Belagerung von 410 ff. — Volksmenge I. 136. XXI. 401. Vgl. Djezar Pascha.
Akron, Kastel, s. Apam.
Aksor I. 131. Vgl. Theben in Aegypten.
Al-Jakir XII. Bory. 129.
Al-Kadelat XII. Bory. 129.
Al-Mansur-Abu-Djafar XXI. 696. 712.

Al-Mostassem-Billah-Ahmed XXI. 628. 631.
Al-Raschid-Haran XXI. 632.
Alabaster in Darfur I. 312.
Alabaster-Insel XXII. M. Kinn. 157.
Alachune, Fl. VIII. Sau. 40.
Alack-Tufeckchesee XII. Devez. 34.
Aladjiats, leichte Zeuche aus Seide und Baumwolle III. Beauj. 27.
Alaid, Bg. VIII. Sau. 152.
Alasey, Bg. L. u. Br. VIII. Sau. 64.
Alatau, Gebg. XIV. Tart. 9. 69.
Alaun, natürl., bei Sheb I. 203.
Alban, Bg. in Frankreich XIX. S. Pap. 24.
Albatrosse XIX. Brought. 15.
Albemarle, Eph. Herz. v. Gouv. v. Jamaica XXII. Dall. 33.
Albi, Lazarus VI. 493.
Albicorazye, Kön. XII. Bory. 173.
Albin, Eleazar, Botaniker XX. 585.
Albreda, Franz. Fort und Handelscomptoir VII. Laj. 59. 61. IX. Dur. 32.
Albuquerque II. 3. XI. Perc. 10. XXI. 245.
Alcanna, Arabische VII. Laj. 35.
Alco, Art Hund XXII. Dall. 62.
Aldan, Fl. VIII. Sau. 35.
Aldea de San Nicolas XII. Bory. 234.
Alderney, Ins. V. Barr. 174.
Alecka, Gewicht XII. Devez. 27.
Alemdar XXI. 504.
Aleppo, Haleb XII. Devez. 4 f. XXI. 229. — Abgaben das. XII. Devez. 54 f. — Ackerbau um XXI. 517. — Beschreibung I. 459 f. XII. Devez. 4 f. 10. XXI. 492 f. — Breite XII. Dev. 3. XXI. 497. — Einwohner I. 460. 464. XXI. 499 f. — Gegend um XXI. 412 f. — Handel I. 461 f. XXI. 373. 502. 561. 730. 738. — Klima XII. Devez. 7. XXI. 486. 497 f. — Länge XII. Devez. 3. — Manufakturen I. 461. — Scherifs das. XXI. 504 f. — Unruhen das. I. 493. XXI. 490 f. — Verfassung das. XII. Devez. 42 f. — Vielweiberei das. XXI. 411. 439. 472. — Volksmenge XII. Dev. 8. XXI. 493.
Aletris fragrans IX. Dur. 153. — uvaria XVII. Barr. 94.
Aletti-Neur, St. XI. Perc. 259.
Aleutische Inseln — über Religion und Sitten ihrer Einwohner VIII. Sau. 252 f.
Alexander (d. Gr.) I. 442.

XXI. 382. 385. 391. 602 f. 613.
Alexander's VI., Papst, Demarcationslinie zwischen Spanien u. Portugal II. 3.
Alexandkette XI. Poulk. 36. XXI. 442.
Alexandria-Troas VI. 354 f.
Alexandrien (in Aegypten) I. 25. 67. 186. XIII. 26. 29. — Abgaben I. 4. 10. — Ackerbau XXI. 16. 35. — Alterthümer I. 8. XIII. 17. 29. XXI. 49. — Beschreibung I. 3 f. 6. XIII. 12 f. XXI. 7 f. 24. 26. 32. — Einwohner I. 9. 12. XIII. 17 f. XXI. 15. — Franken das. I. 10. — Franzosen das. XIII. 12 f. 24. 32. — Gegend I. 7 f. — Haven I. 5. 6. XI. Poulk. 40. XIII. 260. XXI. 10. — Handel I. 11. — Kanal XIII. 34. XXI. 78. — Manufakturen I. 12. XXI. 17. — Länge u. Br. XIII. 16. — Unruhen I. 13. XXI. 24. — Verfassung XXI. 18 f. — Volksmenge I. 9. XIII. LVIII. XXI. 15. — Wasserbedürfniß XIII. 33. XXI. 59.
Alexandrien (in N. Amerika) XVII. Mich. 85.
Alexero, Ort XII. Bory. 236.
Aley, Eley, Häuptl. d. Jakuten VIII. Sau. 118 f.
Alfatak, Gummiwald IX. Dur. 68. 77.
Alghemi, Geg. u. Ort IX. Lab. 239. 258.
Algoa-Bay, Beschreibung V. Barr. 126 f. XVII. Barr. 96. XVIII. Perc. 275 f. — Einwohner XVII. Barr. 97 f. — Klima 242. — wird ein militärischer Posten 100. Vgl. Lagoa.
Alhauli XXI. 687.
Ali XXI. 178 f. 416. 626. 630. 693. — Aga XXI. 653 f. — Bey I. 111. 114. 425. — Ibrahim Khan's Beschr. der Ordalien in Indien IV. Sym. 238.
Alida XV. Mal. 294.
Alikuri, Maurenfürst IX. Dur. 61.
Alimabons, Volk X. Luis. 184.
Alipitti, Ort XI. Perc. 413.
Alison, Engl. Kritiker XX. 523.
Alkao XXI. 553.
Alkaoui XXI. 551.
Alkmar, Pflanzung XV. Mal. 190.
Alkohol, Bereitung des XI. Elm. 25.
All-Souls-College in Oxford XX. 381 f.
Allahyssont, Art Flußpferde in Sennaar XIII. 565.
Alleghany, Fluß XVII. Mich. 57. — Gebirge XV. Volm. 15 f. 30 f. XVII. Mich. 39. 208 f.
Allegranza, Insel XII. Bory. 149. 225.
Alleja I. 477.

Allemann's, Rud. Siegfr., Commend. am Wgbg. d. g. Hoffnung, Lebensgeschichte XVIII. Perc. xvii f.
Alligator, s. Krokodil.
Allioter IX. Lab. 186.
Allouant, Capt. X. Roch. 100.
Almanzur XXI. 171.
Almeida, Admiral XI. Perc. x. 5.
Almen, Tänzetinnen in Aegypten XIII. 175. XVI. Wittm. 151.
Almany Abdulkader, Neger-Marbutte IX. Dur. 60. 100. 180. 235.
Almora IV. Turn. 112.
Aloe arborea, s. Baum-Aloe — Caballina IX. Elm. 15. — Hepatica Ebend. — krautartige IX. Dur. 152. — perfoliata V. Barr. 85. — Socotrina IX. Dur. 153. XI. Elm. 14. XVII. Barr. 285 f.
Alompra, König der Birmanen IV. Sym. 39.
Alopecurus, s. Fuchsschwanz.
Alphonso XI., König XII. Bory. 134.
Alquarona, Fürst XII. Bory. 173.
Alt-Kalabar, Fl. IX. Lab. 37.
Alta Vela XXII. M. Kinn. 46.
Altai, Gebg. XIV. Kart. 11.
Alte Haven XXII. Bell. 17. Vgl. Alexandrien, Haven; Port Esquivel.
Alter XX. 305.
d'Alton, Mme. XX. 629.
Alton-Kuppri, Altun-Kupri, St. VIII. Jacks. 88. XXI. 609.
Alton-Strom VIII. Jacks. 88.
Amadan XXI. 648. 686.
Amadi, Häuptling IX. Dur. 169 f.
Amadien XXI. 591. 604.
Amai, Baum II. 446.
Amakan, Häuptling IX. Dur. 133 f.
Amakie, Faktorei IX. Lab. 29. 45. 78. 89. 221.
Amaku, Niederlassung und Fort IX. Lab. 91—105.
Amalahuige, König XII. Bory. 157. 159.
Amallikala, Haven auf Oxulong XXIII. Hock. 21 f.
Amana, Amaguana XXII. M. Kinn. 172.
Amargura II. 57.
Amari, Provinz VI. 555.
Amaryllis disticha V. Barr. 385.
Amasia, St. VIII. Jacks. 147.
Amasigh, Sprache VII. Horn. 236 f.
Amarichi, Hauptst. von S. Maura III. Graff. 169 f.
Ambelakia, Df. im Thal Tempe III. Beauj. 90 f.
Ambler, Joh. II. 145-154. 282 f.
Amboina, Insel II. 479 f.

Ambozes, Insel IX. Lab. 195. 197.
Ambra XXI. 749 f.
Ambris, Ambriz, Rhede V. Degr. 108. IX. Lab. 200 f. 201.
Amde IX. Lab. 240.
Ameisen XI. Perc. 330 f. — auf Martinique und ihre Vertilgung XIX. Mart. xxx. 26. 29. 33. — fliegende V. Barr. 319. — weiße (Termiten) I. 309. 318. XVIII. Perc. 236.
Ameisenbär XVIII. Perc. 216.
Amerika XXI. 368.
Amga, Fl. VIII. Sau. 35.
Ammarapura, Hptstdt. in Ava IV. Sym. 76.
Ammonier VII. Horn. 95. 172 f. 239.
Ammonstempel in Siwah I. vrii. 16. 22. VII. Vorrede 11. Horn. 31. 98 f. 172 f.
Amok = Laufen, das XI. Perc. 175 f.
Amomum Granum Paradisi, s. Paradieskörner.
Amoy, Hav. XIX. Brought. 335.
Amphibien am Kap XVIII. Perc. LXI. — in Darfur I. 308.
Amphimale, Ruinen von VI. 524.
Amphipolis, Meerb. von III. Beauj. 7.
Ampularia XXI. 65. 66.
Ampu XXI. 109.
Amschitka, Ins. VIII. Sau. 157.
Amseln, weiße behaubte IX. Dur. 165.
Amsterdam, Batterie am Kap XVII. Barr. 207. XVIII. Perc. 140. Sempl. 46. — Citadelle in Surinam XV. Mal. 202 f. — Fort auf Celebes XXIV. Wood. XVIII. XXV. — Kastell, s. Normantin. — Insel II. 52. XI. Perc. 60.
Amstrong, Engl. Dichter XX. 459.
Amul = Daria, Fluß XIV. Tart. 45.
Amur, Fl. VIII. Sau. 287.
Amurat XXI. 630.
Amyris, s. Weihrauchsstrauch.
Anabu, Bg. II. 225.
Anamabu, Kastell IX. Lab. 89.
Anamuka, Ins. II. 52 f.
Anana, Pflanze XXII. M. Kin. 101.
Ananas IV. Turn. 7. XXII. Dall. 71.
Anas galericulata XVI. Barr. 179.
Anastasius XXI. 562.
Anaterve, Prinz XII. Bory. 172. 196.
Anatomisches Theater in London XX. 589.
Anau = pectau = miau IV. Sym. 63.
Anchovies, Fische VI. 103.
Ancona XXI. 605.
Andaman = Inseln IV. Sym. 4 f. 57. Bevölke-

rung 6. — Einwohner derf. 6 - 11. — Gefangennehmung zweier Frauen 7. — Schiffbau 8.
Andamana XII. Bory. 140.
Anderſon II. IV. XII. Bory. 10. 50 f. — Engl. Hiſtoriker XX. 551. 554. — Aeneas, Reiſe nach China 565.
Andorn, Pflanze XXII. M. Kinn. 103.
Andrachne, Baum VI. 316.
d'Andrada, Miſſionair IV. Turn. VI. 49.
Andrea, Hauptſt. IX. Lab. 20.
Andreas (Cornelius Lind) Dollmetſcher der Miſſionare auf Otaheite II. 104. 118.
Andreas-Fluß IX. 23 f. 45. 54 f. 56. 62. — Anwohner 64 f.
Andreas-Thal XII. Bory. 283.
Andreoſſy XXI. 263. — ſ. Beſchreibung der Natron-Seen I. VIII.
Andrews, Oberaufſeher XI. Perc. 87. 418. — John, Engl. Hiſtoriker XX. 552.
Andromeda arborea XVII. Mich. 183.
Andros, Inſel im Archipelagus VI. 418 f. XXI. 333. — in Weſtindien XXII. M. Kinn. 70. 154 f.
Andu, Volk XIV. Tart. 81 f.
Anduſchan, Kirgiſenſtamm XIV. Tart. 69.
Anepa, Fahne XII. Bory. 124.
Anga, ſ. Amga.
Anglebeck, van, Gouverneur XI. Perc. 136.
Angoi IX. Lab. 205 f.
Angola IX. 2 b. 202 f. — Abgaben V. Degr. 87. — Bevölkerung 98. — Boden 4. — Kolonie, Plan zu einer 22 f. — Einwohner 44. — Juſtiz 99. — Negerhandel 98. 100 f. — Produkte 7 f. 10. 21. — Religion 26. — Regierungsform 84. 90 f. —
Angora I. 499 f. — Fluß 503.
Angoriſche Katzen I. 502. — Ziegen I. 501. VI. 273.
Angra, Bai IX. Lab. 198.
Angra Pequena, Bucht am Kap XVII. Barr. 12.
Angrart, Diſtr. auf den Pelew-Inſeln XXIII. Hock. 48.
Angurien XVI. Wittm. 154.
Anjengo, Feſtung in Travancore IV. Spr. 38. XXIII. Hock. 4.
Animok, Olonei, Inſ. VIII. Sau. 168.
Ankava, St. VIII. Jackſ. 90.
Anna Labu, Ort XI. Elm. 36.
Anna Maria, Hav. auf den Marqueſas II. 78 f. 186.
Annagundi IV. Spr. 84.
Annapolis X. Luiſ. 228.

Annarodgburro XI. Perc. 31. 260.
Annenbank IX. Lab. 50.
Annenkap IX. Lab. 18.
Anni-Gumba, Kloster IV. Turn. 142.
Annies IV. Turn. 142.
Annona, Baum XVI. Barr. 293. — squamosa XXI. 292.
Anon-Kiup, Fl. IV. Sym. 229.
Anquetil-du-Perron's Reise nach Ostindien IV. Spr. 15.
Ansarié, Sekte I. 458.
Ansarier, Volk XI. Paultr. 25.
Anse à la Graisse, s. Schmeerbai.
Anson's Reise um die Welt XVIII. Perc. xxiv.
Ansons-Insel II. 478.
Antab XXI. 502.
Antaeopolis I. 126.
Antáki, s. Antiochia.
Antelope I. 301. VIII. Jacks. 8. XVI. Wittm. 118. XVII. Barr. 47 f. — blaue 95. — Bubalis XXI. 71. — Cervicapra, s. Hirschziege. — Dorcas, Gazella, Oryx XXI. 71. — sylvatica V. Barr. 134.
Antes, John Bemerkungen über Aegypten VI. 195. 209. XIII. xxvi.
Anthimus, Patriarch von Jerusalem I. 514.
Anti Libanon I. 489. XI. Paultr. x. 19.
Antibes XIX. S. Pap. 3.
Antigua XXII. M. Linn. 28 45. — Beschreibung 35 f. — Boden 37. 41. — Einwohner 42. — Geschichte 43. — Klima 28. 37. — Namen 42. — Produkte 36. — Sklaven 41. 44. — Städte 37.
Antillen, natürl. Beschaffenheit der XIX. Mart. xxx. 49.
Antinopolis I. 120.
Antinous XXI. 383.
Antiochia, Antáki I. 467 f. XI. Paultr. 31. XXI. 502. 560.
Antiochus XXI. 403.
Antiparos, Ins. VI. 436.
Antiparo, Ins. III. Graff. 132.
Anton, Capellan XII. Bory. 178.
Antonio, S., Capverdische Ins. XIX. Brought. 10.
Antura I. 451 f.
Apalache, Fluß u. Bg. in N. Amerika X. Luis. 4. XV. Main. 16. — Posten X. Luis. 62 f.
Apam, Kastell IX. Lab. 13.
Apanomería XXI. 345.
Aphaka XXI. 512 f.
Aphrositus, s. Unzugängliche.
Apocorona, Provinz VI. 555.
Apolipitti, Ort XI. Perc. 397.
Apollinaire, Augustiner und Wundarzt IX. Dur. 86.
Apollinopolis, Klein- I. 130.
Apollonia, Fort IX. Lab. 73.

Uppi, Fl. IX. Lab. 125 f. 136. 184. 235.
Uppu, Fl. IV. Sym. 202.
Upruage, Fl. in Guiana XV. Mal. 29. — Wilden an demſelben 85.
Uptera, Lage deſſelben VI. 521.
Uquiſir XXI. 145.
Urabarb, Art Wagen XVI. Wittm. 196.
Araber VIII. Jacks. 12. XIII. 332 f. 404 f. — in Darfur I. 333. 351 f. — Beduinen XIII. 56. XVI. Wittm. 87. 89. — Charakter XIII. 51. XVI. Wittm. 89 f. — Eintheilung 86. — Erziehung I. 519. — Fellahs XIII. 56. XVI. Wittm. 87. — Induſtrie XIII. 49. — Kleidung XIII. 50. 162. — Nomadiſche XI. Pault. 26. — Religion XIII. 161. XVI. Wittm. 132. — Reiſen derſ. in d. Wüſten VII. Horn. 7. 45. 49. 64 f. — Sitten XIII. 55. 57 f. 160. 602. — Tarabiniſche XI. Pault. 30. — Verfaſſung XIII. 56. — Verſtellungskunſt I. 245. — Waffen XIII. 54. 162. Vgl. Beduinen.
Araberinnen XIII. 55. — Entbindung derſ. I. 399. — Gewandheit im Brodbacken VIII. Jacks. 34.
Arabien XXI. 367 f.
Arabiſche Pferde XIII. 52. — Stadt XXI. 26 f.
Arabo, Arbon IX. Lab. 256.
Arabier XXI. 446.
Aradus XXI. 276. 403. 447.
Araki I. 84.
Aramfayho, Vorbitter bei Gott XII. Bary. 102.
Aral, See XIV. Tart. 43 f.
Aralzen, Tatariſches Volk XIV. Tart. xxvi.
Aramatua, Regententitel auf Celebes XXIV. Winterb. xxiii.
Araſchié I. 25.
Aratjies, Korporale XI. Perc. 245.
Arauari, Fl. XV. Mal. 54.
Arbela XXI. 603 f.
Arbo, Fl., ſ. Benin.
d'Arbois (Gebrüder) Mém. sur les 3 Dép. de Corcyre, d'Ithaque et de la Mer Egée. III. Graff. iii.
Arbutus laurifolia, ſ. Sandbeere.
Archangel XXI. 332.
Archdall, Schriftſteller XX. 640.
Arche Noah's, Klippe in der falſchen Bai XVIII. Perc. 59.
Archenholz's, v., Regiſter der Freudenmädchen in London XX. 169. — über das Thürenklopfen daſ. 173.
Archipelagus XXI. 254. 336 f. — der drei Brüder, ſ. Seſchellen. — gefährlicher II. 40.
Archive, Londner, im Tower XX. 74.
Ardeb, Getraidemaaß in der

Annarodgburro XI. Perc, 31. 260.
Annenbank IX. Lab. 50.
Annenkap IX. Lab. 18.
Anni-Gumba, Kloſter IV. Turn. 112.
Annies IV. Turn. 142.
Annona, Baum XVI. Barr. 293. — squamosa XXI. 292.
Anon-Kiup, Fl. IV. Sym. 229.
Anquetil-du-Perron's Reiſe nach Oſtindien IV. Spr. 15.
Anſarié, Sekte I. 458.
Anſarier, Volk XI. Paultr. 25.
Anse à la Graisse, ſ. Schmeerbai.
Anſon's Reiſe um die Welt XVIII. Perc. xxiv.
Anſons-Inſel II. 478.
Antab XXI. 502.
Antaeopolis I. 126.
Antáki, ſ. Antiochia.
Antelope I. 301. VIII. Jacſ. 8. XVI. Wittm. 118. XVII. Barr. 47 f. — blaue 95. — Bubalis XXI. 71. — Cervicapra, ſ. Hirſchziege. — Dorcas, Gazella, Oryx XXI. 71. — sylvatica V. Barr. 134.
Antes, John Bemerkungen über Aegypten VI. 195. 209. XIII. xxvi.
Anthimus, Patriarch von Jeruſalem I. 514.
Anti Libanon I. 489. XI. Paultr. x. 10
Antibes XIX. 3.
Antigua XXII. M. Kin 28 45. — Beſchreibun 35 f. — Boden 37. 4 Einwohner 42. — Ge te 43. — Klima 2 Namen 42. — Pro 36. — Sklaven 4 Städte 37.
Antillen, natürl. Bil heit der XIX. Ma 49.
Antinopolis I. 120.
Antinous XXI. 383.
Antiochia, Antáki X. XI. Paultr. 31. 502. 560.
Antiochus XXI. 40
Antiparos, Inſ. VI
Antipaxo, Inſ. III 132.
Anton, Capellan ry. 178.
Antonio, S., Inſ. XIX. Bro
Antura I. 451 f.
Apalache, Fluß v N. Amerika X. XV. Valn. 16. X. Luiſ. 62 f.
Apam, Kaſtell IX
Apanomeria XXI
Aphaka XXI. 512
Aphroſitus, ſ. Un
Apocorona, Provi
Apolipitti, Ort 307.
Apollinaire, Au Wundarzt IX.
Apollinopolis, K
Ap Gor.

...i, K.
...36. 184
..., Kl. I.
...ge, Kl. ...
... 20.
...en 85.
... Lage ...
... XI. 145
... Bad ...
... Zeit ...
... B ...
... X.
... 2 f.
... Pfen-
... III.
... 244.
... m, f.
... 480.
... VII.
... 12.
... XVII.
... 0.
... V. Turn.
... Jacks. 146.
... 119 f. 122.
... Hölen das.
... dukte d. Ge-
... Verfassung
... menge 125.
... IX. Lab. 25.
... I. 123. 143 f.

XIII. 1x. — Insel bei I. 175.
Astaboras XXI. 247.
Astchyta, Höle XII. Bory. 102.
Asterias V. Barr. 29.
Astle, Thom., Engl. XX. 537.
Astley in London XX. 123.
Astmoos, streifenähnliches XII. Bory. 357. — der Quellen 358.
Astronomie der Braminen IV. Sym. 161. — der Chineser XIV. Barr. 341-349. — der Tibetaner IV. Turn. 120.
Asyohis XXI. 138.
Asyle in London XX. 103 f.
Atak XXI. 685. 733.
Atakapas, Gebiet der X. Luis. 31 f. 56. 69. 126. 335.
Atalik, Obrigkeit in China XIV. Tart. 55.
Atchinsky-Krepost VIII. Sau. 8.
Athabasca, Fl. VII. M. Kenz. 29.
Athecambey XXII. M. Kinn. 172.
Athen III. Beauj. 11. 65. XXI. 254.
Athos, Bg. III. Beauj. 7.
Atkins, Joh. IX. Lab. 3. 7 f.
Atlantis XII. Bory. XII. 127.
Atlantische Inseln XII. Bory. 220.
Atlantische Küste, östl. Theil der N. Amer. V. Staaten XV. Volk. 17 f.
Atlas-Holz XI. Perr. 355.
Atlasse, gestreifte IX. Lab. 177.
Atmeidan XVI. Wittm. 20.
Atooi XIX. Brought. 45. 70.
Atractylis gummifera VI. 429.
Atschim, Dorf IX. Lab. 79.
Attahuru II. 249.
Attaquas XVII. Barr. 79.
Attemon, Distr. II. 244 f.
Attica, Bienenzucht III. Beauj. 59 f. — Handel 64. — Oelbau 65 f. — Volksmenge 64.
Attische Versammlung in London XX. 419.
Attonga-Gesellschaft in Bulam XXIII. Winterb. 303.
Attorneys XXII. Dall. 326.
Atuh, Ins. VIII. Sau. 212.
Atwood's Gesch. von Dominica XXII. M. Kinn. 32.
Au-Long-Schuh, Sterculia plantanifolia XVI. Barr. 293.
Auaner, Krieg derf. mit d. Dänen IX. Lab. 118.
Auarahs, Arab. Stamm XIII. 454.
Auassi, s. Uassi.
Aubert Dubayet I. 440.
Augarten in Wien XVI. Wittm. 201.
Augenkrankheiten in Aegypten I. 369 f.
Augila, Gebiet und Stadt VII. Horn. 46 f. 179. — Einwohner 47 f. 78.

Augusta XXI. 355.
Aula XXI. 363.
Aulad-al-Hadschi, s. Darmankor.
Aunah, Aunaer IX. Lab. 32. 229.
Aungwa, Alt-Ava, Stadt IV. Sym. 88.
Aurelia, Via XIX. S. Pap. 28 f.
Auripigmentum VI. 283.
Aurotapala, s. l'Orotava.
Aussatz in Aegypten I. 392. 486. — in Anamuka II. 53.
Ausschneidung der Mädchen I. 410 f. — IX. Dur. 141 f.
Aussenac, Generaldirektor IX. Dur. 88. — dess. Reise nach Bambuk VII. Laj. 28.
Auswüchse an Thieren und Pflanzen V. Barr. 384 f.
Australien, s. Polynesien.
Au-tscheh, Ort in China XVI. Barr. 167.
Autiniquas-Land XVII. Barr. 345.
Autumn II. 12. 16. X. Roch. 104.
Ava, Gränzen IV. Sym. 28. — Nachrichten von einer Gesandtschaft dahin XX. 566. — Rangunterschied das. IV. Sym. 68.
Ava, Trank II. 151. XXIII. Winterb. 105.
Ava-Aepfel II. 17.
Ava-Strauch II. 451.
Avatscha, Bai VIII. Sau. 155. 270. — Gegend um 272.
Avawurzel XXIII. Winterb. 105.
Aveiro, Alfons von IX. Lab. 243.
Averrhoa Carambola XVI. Barr. 293.
Avicenna XXI. 557.
Avis XXI. 629.
Avisio XIX. S. Pap. 30.
Avitus, Heiliger XII. Bory. 128.
Avocadobirnbaum XXII. Dall. 71.
Avoyellen, Canton der X. Luis. 56.
Avril, Phil. XIV. Tart. x.
Awerri, Königr. IX. Lab. 37. 194. 246. 249. — Fluß 252. 256.
Axim, Fort IX. Lab. 71. 79.
Axo auf Cephalonien III. Grass. 195 f.
Axona, Prinz XII. Bory. 173
Aya IX. Lab. 240. — Amme am Kap XVII. Barr. 124.
Ayams, Türkische Beamte VI. 248.
Ayose, König XII. Bory. 150.
Azabe I. 97.
Azabs XXI. 21 f.
Azalea XVII. Mich. 44.
Azanaghis, Azeneghen, s. Senhagi.
Azederach XXI. 290.
Azorische Inseln XVIII. Mich. 4. XXII. M. Linn. 3.

B.

Baakens, Gränzpfähle VXII Barr. 358.
Baal XXI. 402.
Bab-el-Mandeb XI. Pault. 16. XXI. 307.
Bab-el-Nasser, Thor in Kahira XVI. Wittm. 147.
Baba, Städt VI. 364. XXI. 332. 338.
Baba-Schikr, Beamter zu Ranguhn IV. Sym. 18. 21.
Babacos-Inseln II. 49.
Babaghe, Inf. IX. Dur. 37. — Df. 113. 213.
Babakuri, König IX. Dur. 130.
Babala XXI. 531.
Babel-Karefe XXI. 171.
Babel-Thouup, Inselgruppe II. 322. XXIII. Hack. 48.
Babuhm XVI. Barr. 306.
Babylon XXI. 606-616. 713. — in Aegypten I. 99. 186.
Babylonien XXI. 630. 692 f. — Boden 692. — Klima 692. 694. — Ueberschwemmungen 693 f.
Bachbungen XXII. Dalt. 70.
Backen für Schiffe XVI. Wittm. 174.
Badagri IX. Lab. 125 f. 136. 184. 193. 235.
Bäder — der Cleopatra XVI. Wittm. 175. XXI. 46 f. — der Türken XVI. Wittm. 38. — warme am Kap XVIII. Perc. 203-209. Sempl. 82 f. — Nutzen geg. d. Lustseuche I. 391.
Badjour, Art Kleidung XI. Perc. 164.
Baert, Mr. de, Tableau de la Gr. Bretagne XX. 4.
Baffa, Bosu IX. Lab. 53.
Baffo, St. XII. Devez. 75.
Baft, Baumwollenzeuch XXIII. Winterb. 135.
Bagassa, Baum XV. Mal. 105.
Bagjura I. 123.
Bagdad I. 460. VIII. Jacks. 62 f. XI. Pault. 34 f. XXI. 229. 287. 308. 363. 494. 541. 560. 577. 588. — Alterthümer 704. 709. — Beschreibung 623 f. 633 f. — Brennmateriale 729. — Einwohner 635 f. 729. — Geschichte 632. 652 f. — Größe 631. — Handel VIII. Jacks. 62. 67. XXI. 733 f. 736-754. — Klima 642 f. — Lage 620. 703. — Produkte der Gegend 723 f. — Thiergarten 698. — Volksmenge 635 f. — Vorstadt 623. — Pascha von I. 465. XXI. 648 f.
Bagnios in London XX. 167.
Bagoer, Volk IX. Lab. 17.

Bagos, Negerstadt IX. Lab. 19.
Bagwahk-Sieka, Indisches Gedicht IV. Sym. 141.
Bahama-Inseln, Anzahl XXII. M. Kinn. 68. 170. 172. — Boden 69. 176. — Einwohner 84. 176. — Entdeckung 71. 156 f. — Geschichte 175. 177. — Handel 176. — Lage 67. 69. — Meer umher 87. — Namen 69. — Produkte 71. 106. — Sandbank 70. 85. 122 f. — Urbewohner 161 f. 171.
Bahama, große XXII. M. Kinn. 160 f. — L. u. Br. 172.
Bahireh XXI. 60. 259 f.
Bahnasa VII. Horn. 175.
Bahr-bela-ma I. 181. VII. Horn. 13. 168. XXI. 263.
Bahr-el-Abiad I. 196.
Bahr-el-Abiad VII. Horn. 138. 192 f.
Bahr-el-Ada, Fl. in Sudan I. 302.
Bahr-el-Fittré VII. Hornem. 203.
Bahr-el-Gazelles, s. Wadel-Gazelles.
Bahr-el-Margi, See XI. Paultr. 20.
Bahr-Kulla VII. Horn. 198.
Bahr-Yussuf I. 182.
Bahri XIII. LVII.
Bajagulaeer, Volk X. Luis. 335.
Baidaren, Fahrzeug VIII. Sau. 14. — Muschel 216.
Bailli, Franz. Abgesandter an Djezzar Pascha I. 440.
Baillie, Mdm. Jane, Engl. Dichterin XX. 616 f.
Bailly XVI. Barr. 83.
Bailo, Amt auf Corfu III. Graff. 47. 57.
Bain, Faktorei IX. Dur. 27. 32.
Bainder, St. VIII. Jacks. 156.
Bairamfest III. Beauj. 4. — in Constantinopel XVI. Wittm. 21. — in Kuhsra 162. — Tabasghe IX. Dur. 196.
Bajutapeaux, Zeuch IX. Lab. 103.
Baka, Häuptl. IX. Dur. 134.
Bakchis XXI. 561.
Baker, Capt. — dess. Reise nach Monchabu IV. Sym. XIV. — Georg, Irländ. Gelehrter XX. 534. — Robert IX. Lab. 3.
Bakewell V. Parr. 244.
Baktonne, la Balise X. Luis. 11. 22. 64.
Balanten, Volk VII. Laj. 71.
Balafore XI. Elm. 105.
Balbek I. 488 f. XI. Paultr. 17. XXI. 513.
Balboa, Vasco Nunnez de II. 3.
Balcarres, Graf Alex., Gouv. v. Jamaika XXII. Dall. 160. 176. 190. 194.
Balch XXI. 723.
Baldäus, Phil., Beschreibung

b. Oſtindiſchen Landſchaften XI. Perc. XIII.
Balize, la X. Luiſ. II. 22. 64.
Balladen, Engliſche XX. 469.
Balletjeshoek, ſ. Rio dos Escravos.
Balli's, Caſp., Reiſebeſchreibung IV. Sym. IX.
Ballichong, Sauce XI. Elm. 94.
Balſam von Mekka XXI. 314.
Baltimore, Sonderling XX. 251 f. — Stadt XVII. Mich. 240. X. Luiſ. 227.
Balugani, Luigi I. 139.
Balulier XXI. 467.
Bambarre, Land IX. Dur. 94.
Bambuk, Land VII. Vorrede v. Laj. 93-120. IX. Dur. 30. 94. 146. 237 f. — Bäume VII. Laj. 108. — Beſchneidung 102 f. — Boden IX. Dur. 95. 107. 111. — Einkünfte 118 f. — Einwohner 96 — 114. VII. Laj. 101. — Geſchichte 113 f. — Goldminen 93. 106 f. 112. 120 f. 125. 131. 136 f. — Größe 120. — Handel 116. — Induſtrie 112 f. 115. — Klima 111. — Kupfermangel 139. — Lage 95. — Oberhäupter 117. — Produkte 108. 111. — Religion 102 f. — Sitten 98 f. 102 f. 110. — Sprache 96. — Verfaſſung 115. — Volksmenge 120.
Bambukbutter, ſ. Galam butter.
Bambuk-Tulu, ſ. Galam butter.
Bambus-Berg am Kap Barr. 300 f.
Bambus-Rohr XIV. Barb. 372.
Bambus-Spiel (der Akanker) XXIII. Winterb. 155.
Bamea I. 79. 295. 319.
Bamuh, Gouverneur von, Reiſe nach Peking IV. Sym. 137. 173.
Bananen, Inſeln IX. Lab. 19. 50. XXIII. Winterb. 8.
Bananen, Banianen, Piſang art, Musa sapientium IV. Sym. 12. VII. Laj. 66. IX. Lab. 60. XI. Perc. 232. 352 f. XXI. 295. XXII. Dall. 71.
Banc des Eguilles X. Rob. 94. — de la Fortune 99.
Bance, Inſ. XXIII. Winterb. 31. 32.
Bancroft's, Dr., Beſchreibung der Seetraube XXII. M. Kinn. 90 f.
Bandida Saigi's (Lama Chamba), Tagebuch auf ſ. Reiſe zum Dalai Lama XIV. Tart. 81.
Bandis, Karren. XI. Perc. 312.
Bandwurm I. 395.
Bang XI. Perc. 169. 174. — der Oſtindier I. 403.
Bango, Inſ. IX. Lab. 196.
Banjavies, Proviantkommiſ-

Bäre der Mahratten III. Tone. 271 f.
Bank, Londner XX. 49 f.
Banka, Ins. XI. Elm. 3. 44. 73.
Bankasoy, Handelsplatz XI. Elm. 94 f.
Bankers IV. Sym. 119.
Bankerutte in London XX. 133.
Banks, Sir Joseph, Präsident der Königl. Societät in London II. 14. XX. 403. 585.
Bannat, Provinz VIII. Jack. 187.
Bannister, Schauspieler XX. 499.
Banqueting-House, Flügel des Pallasts Whitehall XX. 18. 39.
Banse, Bense V. Degr. 35.
Banze, Banza IX. Lab. 17.
Baobab, s. Affenbrodbaum.
Baol, Königr. IX. Dur. 27.
Baptizadoras XII. Bory. 107.
Bar, Reich VII. Laj. 59.
Bär, schwarzer Amerikanischer XVII. Mich. 211 f.
Barabra I. 170. 175. 279. 281. Vgl. Berbern.
Baraco-Undo, Ort XII. Bory. 231.
Barabat, Fl. XIV. Tart. 79.
Barade, Fl. I. 476. 492.
Bäraffe XVII. Perc. 85.
Baralinsky, Steppe VIII. Sau. 10.
Baranco, Schlucht XII. Bory. 300.
Barataria, See X. Luis. 101.
Barats, Freibriefe in d. Türkei VI. 299.
Barbados XXII. M. Kinn. 5-24. — Abgaben XXII. Dall. 32. — Ameisen XIX. Mart. xxx. 31. — Boden XXII. M. Kinn. 14. — Einwohner 21 f. — Fruchtbarkeit 6. — Geschichte 15. — Größe 6. — Hauptstadt 7. — Klima 21. — Name 16. — Pflanzungen 22. — Produkte 18. — Volksmenge 14. 17. — Zuckerbau 18.
Barbak, Baum VII. Laj. 31.
Barbar, Staat zu Sennaar gehörig XIII. 545. — natürliche Beschaffenheit 553. — Garnison 567. — Dorf 571.
Barbareen, Barbereen, Os. u. Haven XI. Perc. 44. 142.
Barbas, Land IX. Lab. 185. 240.
Barbault, Mdm., Schriftstellerin XX. 600.
Barber, Capt. II. 64.
Barberinen XXI. 317.
Barbesin, Fürst von Sin IX. Dur. 28.
Barbessa's, Eduard, Nachr. von Ava und Pegu IV. Sym. vi.
Barbets, Barbetismus XIX. S. Pap. 90 f.
Barbogé, Bg. I. 270.
Barbot IX. Lab. 4. 7 f.

Annarodgburro XI. Perc. 31. 260.
Annenbank IX. Lab. 50.
Annenkap IX. Lab. 18.
Anni-Gumba, Kloster IV. Turn. 142.
Annies IV. Turn. 142.
Annona, Baum XVI. Barr. 293. — squamosa XXI. 292.
Anon-Kiup, Fl. IV. Sym. 229.
Anquetil-du-Perron's Reise nach Ostindien IV. Spr. 15.
Ansarié, Sekte I. 458.
Ansarier, Volk XI. Paultr. 25.
Anse à la Graisse, s. Schmeerbai.
Anson's Reise um die Welt XVIII. Perc. xxiv.
Ansons-Insel II. 478.
Antab XXI. 502.
Antaeopolis I. 126.
Antáki, s. Antiochia.
Antelope I. 301. VIII. Jacks. 8. XVI. Wittm. 118. XVII. Barr. 47 f. — blaue 95. — Bubalis XXI. 71. — Cervicapra, s. Hirschziege. — Dorcas, Gazella, Oryx XXI. 71. — sylvatica V. Barr. 134.
Antes, John Bemerkungen über Aegypten VI. 195. 209. XIII. xxvi.
Anthimus, Patriarch von Jerusalem I. 514.
Anti Libanon I. 489. XI. Paultr. x. 19.
Antibes XIX. S. Pap. 3.
Antigua XXII. M. Kinn. 28. 45. — Beschreibung 35 f. — Boden 37. 41. — Einwohner 42. — Geschichte 43. — Klima 28. 37. — Namen 42. — Produkte 36. — Sklaven 41. 44. — Städte 37.
Antillen, natürl. Beschaffenheit der XIX. Mart. xxx. 49.
Antinopolis I. 120.
Antinous XXI. 383.
Antiochia, Antáki I. 467 f. XI. Paultr. 31. XXI. 502. 560.
Antiochus XXI. 403.
Antiparos, Inf. VI. 436.
Antiparo, Inf. III. Graff. 132.
Anton, Capellan XII. Bory. 178.
Antonio, S., Capverdische Inf. XIX. Brought. 10.
Antura I. 451 f.
Apalache, Fluß u. Bg. in N. Amerika X. Luis. 4. XV. Valn. 16. — Posten X. Luis. 62 f.
Apam, Kastell IX. Lab. 13.
Apanomeria XXI. 345.
Aphaka XXI. 512 f.
Aphrositus, s. Unzugängliche.
Apocorona, Provinz VI. 555.
Apolipitti, Ort XI. Perc. 397.
Apollinaire, Augustiner und Wundarzt IX. Dur. 86.
Apollinopolis, Klein- I. 130.
Apollonia, Fort IX. Lab. 73.

Uppi, Fl. IX. Lab. 125 f. 136. 184. 235.
Uppu, Fl. IV. Sym. 202.
Upruage, Fl. in Guiana XV. Mal. 29. — Wilden an demſelben 85.
Uptera, Lage deſſelben VI. 521.
Uquiſir XXI. 145.
Urabars, Art Wagen XVI. Wittm. 196.
Araber VIII. Jacks. 12. XIII. 332 f. 404 f. — in Darfur I. 333. 351 f. — Beduinen XIII. 56. XVI. Wittm. 87. 89. — Charakter XIII. 51. XVI. Wittm. 89 f. — Eintheilung 86. — Erziehung I. 519. — Fellahs XIII. 56. XVI. Wittm. 87. — Induſtrie XIII. 49. — Kleidung XIII. 50. 162. — Nomadiſche XI. Paultr. 26. — Religion XIII. 161. XVI. Wittm. 137. — Reiſen derſ. in d. Wüſten VII. Horn. 7. 45. 49. 64 f. — Sitten XIII. 55. 57 f. 160. 602. — Tarabiniſche XI. Paultr. 30. — Verfaſſung XIII. 56. — Verſtellungskunſt I. 245. — Waffen XIII. 54. 162. Vgl. Beduinen.
Araberinnen XIII. 55. — Entbindung derſ. I. 399. — Gewandheit im Brodbacken VIII. Jacks. 34.
Arabien XXI. 367 f.
Arabiſche Pferde XIII. 52. — Stadt XXI. 26 f.
Arabo, Arbon IX. Lab. 256.
Arabier XXI. 446.
Arabus XXI. 276. 403. 447.
Araki I. 84.
Aramſayho, Vorbitter bei Gott XII. Bory. 102.
Aral, See XIV. Tart. 43 f.
Aralzen, Tatariſches Volk XIV. Tart. xxvi.
Aramatua, Regententitel auf Celebes XXIV. Winterb. xxiii.
Araſchié I. 25.
Aratjies, Korporale XI. Perc. 245.
Arauari, Fl. XV. Mal. 54.
Arbela XXI. 603 f.
Arbo, Fl., ſ. Benin.
d'Arbois (Gebrüder) Mém. sur les 3 Dép. de Corcyre, d'Ithaque et de la Mer Egée. III. Graſſ. iii.
Arbutus laurifolia, ſ. Sandbeere.
Archangel XXI. 332.
Archdall, Schriftſteller XX. 640.
Arche Noah's, Klippe in der falſchen Bai XVIII. Perc. 59.
Archenholz's, v., Regiſter der Freudenmädchen in London XX. 169. — über das Thürenklopfen daſ. 173.
Archipelagus XXI. 254. 336 f. — der drei Brüder, ſ. Seſchellen. — gefährlicher II. 40.
Archive, Londner, im Tower XX. 74.
Ardeb, Getraidemaaß in der

Levante XXI. 97. — 144. Boissaux XIII. 462. — etwa 2 Franz. Septiers I. 464.
Ardrah, Königreich IX. Lab. 34. 123. 184. — König von 223 f. 229.
Areka-Nuß XI. Perc. 347. Elm. 132 f.
Argana, Fl. VIII. Jack. 118. XXI. 683.
Argenteria, Inſ., Nachrichten von VI. 442-451.
Argentiera XXI. 344.
Argonauta Argo V. Barr. 29.
Argoſtoli, Hptſtdt. v. Cephalonien III. Graff. 192-195.
Argote de Molina XII. Bory. 74.
Arguin, Inſel IX. Dur. 8. 21. — Fort daſ. VII. Laj. 3.
Arico, Of. XII. Bory. 290.
Arippo, Of. XI. Perc. 68 f. 76.
Arisba, Stadt VI. 324.
Ariſtoteles XVI. Wittm. 192. XXI. 519.
Ark, Fl. VIII. Sau. 51.
Arkannas X. Luiſ. 58.
Arkanſas X. Luiſ. 184. 337.
Arks X. Luiſ. 58.
Arlioti III. Graff. 127.
Armadill XXII. Dall. 62.
Armänkor, Volksſtamm IX. Dur. 117.
Armata grossa, suttile, Abtheilungen der Venetianiſchen Seemacht III. Graff. 86 f.
Armeniſches Brod, Semmel VI. 286.
Arment I. 135.
Armiro, Fort VI. 517.
Armenſchulen, Engliſche XX. 353.
Armenien XXI. 367. 442.
Armenier in der Türkei, Charakter VI. 21 f. — Handel 267. — Induſtrie 21. 101. 267. — Kenntniſſe 21. 267. — Sitten 56. — Weiber 91.
Arna VII. Hornem. 128.
Arnauten III. Beauj. 210. XVI. Wittm. 103.
Arnould's Bericht vom Franz. Handel in die Levante VI. 268.
Aronswurz, ſ. Arum.
Aroſca, Häuptl. X. Roch. 90.
Arowauken XXII. Dall. 9.
Arpa Emenee, Officiant XII. Devez. 36.
Arra, Getränk der Butaner IV. Turn. 13.
Arracan, Fl. IV. Sym. 129.
Arrak XI. Elm. 24.
Arreoy's auf Otaheite II. IV. IX. 35. 106. 113. 191 f. 214 f. 248. 351.
Arrian XXI. 718.
Arrobe, Maaß XII. Bory. 240.
Arrowſmith, Geograph XIX. Brought. 136. — deſſ. Charte v. Afrika IX. Dur. 252. — von Ceylon XI. Perc. VI. — v. Senegambien IX. Dur. 17.
Arſaciden-Inſel II. 478.

Arſinoe I. 178. 190.
Arſous XXI. 505.
Artocarpus integrifolia IV. Turn. 17.
Arta, Meerb. von III. Graff. 145 f. 149.
Artemi Sidan, König XII. Bory. 148. 165. 189.
Artemiſia VII. Laj. 35. XVI. Barr. 294.
Artenaza, Ort XII. Bory. 233.
Artingall, Pelew-Inſel XXIII. Hock. 48.
Arucas, Ort XII. Bory. 234.
Arum, Aronswurzel XII. Bory. 364. XXII. Dall. 70. — Aegyptiſcher XVI. Wittm. 82. — Colocasia XVI. Wittm. 138. Vgl. auch Colocaſie.
Arundelſche Marmortafeln XX. 382.
Arundinaria macrosperma XII. Mich. 138.
Arundo sacharifera, ſ. Zuckerrohr.
Artus, M. Gotth. IX. Lab. 244
Arzneikunde der Afrikaner XXIII. Winkerb. 318 f. — der Chineſer XIV. Barr. 413 f. 416. 419.
Aſ-Eide, Polenta I. 265.
Asa foetida, ſ. Aſſa.
Aſad Paſcha I. 483.
Aſappi I. 97.
Aſben, Reich VII. Horn. 130. 134. 142. 224.
Aſcenſions-Inſel X. Roch. 79 f. 140 f.
Aſchdod, Moſchee daſ. XVI. Wittm. 116.
Aſche XXI. 297.
Aſchee-Baſchee, Mundkoch XII. Dever. 29.
Aſchera, Agera IX. Lab. 125.
Aſhay-Kiup, Fl. IV. Sym. 229.
Aſhmunein I. 121.
Aſhruſi, Münze IV. Sym. 192.
Aſhumah, Inſel. XIX. Brought. 188.
Aſien XXI. 369.
Aſnu VII. Hornem. 132 f.
Aſognan, Inſ. VIII. Sau. 188.
Aſpalar XXI. 518.
Aſper, Münze. = (¼ Pfennig =) ½ Para I. 96. III. Beauj. 226.
Aſphodill XII. Bory. 244.
Asplenium latifolium, ſ. Streifenfarrn.
Aſproniſi, Inſ. VI. 480.
Assa foetida, Aſand VII. Laj. 35. XXI. 312.
Aſſabs I. 97.
Aſſagaye, Waffe XVII. Barr. 134. 140.
Aſſam, L. u. Br. IV. Turn. 43.
Aſſin, St. VIII. Jack ſ. 146.
Aſſiût I. 67. 80. 119 f. 122. XIII. LX. — Hölen daſ. I. 123. — Produkte d. Gegend 124. — Verfaſſung 125. — Volksmenge 125.
Aſſoke, Hptſt. IX. Lab. 25.
Aſſuan, (Syene) I. 123. 143 f.

XIII. LX. — Insel bei I. 175.
Astaboras XXI. 247.
Astchyta, Höle XII. Bory. 102.
Asterias V. Barr. 29.
Astle, Thom., Engl. XX. 537.
Astley in London XX. 123.
Astmoos, streifenähnliches XII. Bory. 357. — der Quellen 358.
Astronomie der Braminen IV. Sym. 161. — der Chineser XIV. Barr. 341-349. — der Tibetaner IV. Turn. 120.
Asyohis XXI. 138.
Asyle in London XX. 103 f.
Atak XXI. 685. 733.
Atakapas, Gebiet der X. Luis. 31 f. 56. 69. 126. 335.
Atalik, Obrigkeit in China XIV. Tart. 55.
Atchinsky-Krepost VIII. Sau. 8.
Athabasca, Fl. VII. M. Kenz. 29.
Athecambey XXII. M. Kinn. 172.
Athen III. Beauj. 11. 65. XXI. 254.
Athos, Bg. III. Beauj. 7.
Atkins, Joh. IX. Lab. 3. 7 f.
Atlantis XII. Bory. XII. 127.
Atlantische Inseln XII. Bory. 220.
Atlantische Küste, östl. Theil der N. Amer. V. Staaten XV. Voln. 17 f.
Atlas-Holz XI. Perc. 355.
Atlasse, gestreifte IX. Lab. 177.
Atmeidan XVI. Wittm. 20.
Atooi XIX. Brought. 45. 70.
Atractylis gummifera VI. 429.
Atschim, Dorf IX. Lab. 79.
Attahuru II. 249.
Attaquas XVII. Barr. 79.
Attemon, Distr. II. 244 f.
Attica, Bienenzucht III. Beauj. 59 f. — Handel 64. — Oelbau 65 f. — Volksmenge 64.
Attische Versammlung in London XX. 419.
Attonga-Gesellschaft in Bulam XXIII. Winterb. 303.
Attorneys XXII. Dall. 326.
Atuh, Ins. VIII. Sau. 212.
Atwood's Gesch. von Dominica XXII. M. Kinn. 32.
Au-Long-Schuh, Sterculia plantanifolia XVI. Barr. 293.
Auaner, Krieg derf. mit d. Dänen IX. Lab. 118.
Auarahs, Arab. Stamm XIII. 454.
Auassi, s. Uassi.
Aubert Dubayet I. 440.
Augarten in Wien XVI. Wittm. 201.
Augenkrankheiten in Aegypten I. 369 f.
Augila, Gebiet und Stadt VII. Horn. 46 f. 179. — Einwohner 47 f. 78.

Augusta XXI. 355.
Aula XXI. 363.
Aulad-al-Hadschi, s. Darmankor.
Aunah, Aunaer IX. Lab. 32. 229.
Aungwa, Alt-Ava, Stadt IV. Sym. 88.
Aurelia, Via XIX. S. Pap. 28 f.
Auripigmentum VI. 283.
Aurotapala, s. l'Orotava.
Aussatz in Aegypten I. 392. 486. — in Anamuka II. 53.
Ausschneidung der Mädchen I. 410 f. — IX. Dur. 141 f.
Aussenac, Generaldirektor IX. Dur. 88. — dess. Reise nach Bambuk VII. Laj. 28.
Auswüchse an Thieren und Pflanzen V. Barr. 384 f.
Australien, s. Polynesien.
Au-tscheh, Ort in China XVI. Barr. 167.
Autiniquas-Land XVII. Barr. 345.
Auturn II. 12. 16. X. Roch. 104.
Ava, Gränzen IV. Sym. 28. — Nachrichten von einer Gesandtschaft dahin XX. 566. — Rangunterschied das. IV. Sym. 68.
Ava, Trant II. 151. XXIII. Winterb. 105.
Ava-Aepfel II. 17.
Ava-Strauch II. 451.
Avatscha, Bai VIII. Sau. 155. 270. — Gegend um 272.
Avawurzel XXIII. Winterb. 105.
Aveiro, Alfons von IX. Lab. 243.
Averrhoa Carambola XVI. Barr. 293.
Avicenna XXI. 557.
Avis XXI. 629.
Avisio XIX. S. Pap. 30.
Avitus, Heiliger XII. Bory. 128.
Avocadobirnbaum XXII. Dall. 71.
Avoyellen, Canton der X. Luis. 56.
Avril, Phil. XIV. Tart. x.
Awerri, Königr. IX. Lab. 37. 194. 246. 249. — Fluß 252. 256.
Arim, Fort IX. Lab. 71-79.
Aro auf Cephalonien III. Graff. 195 f.
Arona, Prinz XII. Bory. 173
Aya IX. Lab. 240. — Amme am Kap XVII. Barr. 124.
Ayams, Türkische Beamte VI. 248.
Ayose, König XII. Bory. 150.
Azabe I. 97.
Azabs XXI. 21 f.
Azalea XVII. Mich. 44.
Azanaghis, Azeneghen, s. Senhagi.
Azederach XXI. 290.
Azorische Inseln XVIII. Mich. 4. XXII. M. Kinn. 3.

B.

Baakens, Gränzpfähle VXII Barr. 358.
Baal XXI. 402.
Bab-el-Mandeb XI. Pault. 16. XXI. 307.
Bab-el-Nasser, Thor in Kahira XVI. Wittm. 147.
Baba, Stadt VI. 364. XXI. 332. 338.
Baba-Schik, Beamter zu Ranguhn IV. Sym. 18. 21.
Babacos-Inseln II. 49.
Babaghe, Inf. IX. Dur. 37. — Df. 113. 213.
Babakuri, König IX. Dur. 130.
Babala XXI. 531.
Babel-Karefe XXI. 171.
Babel-Thouup, Inselgruppe II. 322. XXIII. Hack. 48.
Babuhm XVI. Barr. 306.
Babylon XXI. 606-616. 713. — in Aegypten I. 99. 186.
Babylonien XXI. 630. 692 f. — Boden 692. — Klima 692. 694. — Ueberschwemmungen 693 f.
Bachbungen XXII. Dalt. 70.
Backen für Schiffe XVI. Wittm. 174.
Badagri IX. Lab. 125 f. 136. 184. 193. 235.
Bäder — der Cleopatra XVI. Wittm. 175. XXI. 46 f. — der Türken XVI. Wittm. 38. — warme am Kap XVIII. Perc. 203. 209. Sempl. 82 f. — Nutzen geg. d. Lustseuche I. 391.
Badjour, Art Kleidung XI. Perc. 164.
Baert, Mr. de, Tableau de la Gr. Bretagne XX. 4.
Baffa, Bosu IX. Lab. 53.
Baffo, St. XII. Devez. 75.
Baft, Baumwollenzeuch XXIII. Winterb. 135.
Bagaffa, Baum XV. Mal. 105.
Bagjura I. 123.
Bagdad I. 460. VIII. Jacks. 62 f. XI. Pault. 34 f. XXI. 229. 287. 308. 363. 494. 541. 560. 577. 588. — Alterthümer 704. 709. — Beschreibung 623 f. 633 f. — Brennmateriale 729. — Einwohner 635 f. 729. — Geschichte 632. 652 f. — Größe 631. — Handel VIII. Jacks. 62. 67. XXI. 733 f. 736-754. — Klima 642 f. — Lage 620. 703. — Produkte der Gegend 723 f. — Thiergarten 698. — Volksmenge 635 f. — Vorstadt 623. — Pascha von I. 465. XXI. 648 f.
Bagnios in London XX. 167.
Bagoer, Volk IX. Lab. 17.

Bagos, Negerstadt IX. Lab. 19.
Bagwahr-Gieta, Indisches Gedicht IV. Sym. 141.
Bahama-Inseln, Anzahl XXII. M. Kinn. 68. 170. 172. — Boden 69. 176. — Einwohner 84. 176. — Entdeckung 71. 156 f. — Geschichte 175. 177. — Handel 176. — Lage 67. 69. — Meer umher 87. — Namen 69. — Produkte 71. 106. — Sandbank 70. 85. 122 f. — Urbewohner 161 f. 171.
Bahama, große XXII. M. Kinn. 160 f. — L. u. Br. 172.
Bahireh XXI. 60. 259 f.
Bahnasa VII. Horn. 175.
Bahr-bela-ma I. 181. VII. Horn. 13. 168. XXI. 263.
Bahr-el-Abiad I. 196.
Bahr-el-Abiad VII. Horn. 138. 192 f.
Bahr-el-Ada, Fl. in Sudan I. 302.
Bahr-el-Fittré VII. Hornem. 203.
Bahr-el-Gazelles, s. Wadel-Gazelles.
Bahr-el-Margi, See XI. Paultr. 20.
Bahr-Kulla VII. Horn. 198.
Bahr-Yussuf I. 182.
Bahri XIII. LVII.
Bajagulaeer, Volk X. Luis. 335.
Baidaren, Fahrzeug VIII. Sau. 14. — Muschel 216.
Bailli, Franz. Abgesandter an Djezzar Pascha I. 440.
Baillie, Mdm. Jane, Engl. Dichterin XX. 616 f.
Bailly XVI. Barr. 83.
Bailo, Amt auf Corfu III. Graff. 47. 57.
Bain, Faktorei IX. Dur. 27. 32.
Bainder, St. VIII. Jacks. 156.
Bairamfest III. Beauj. 4. — in Constantinopel XVI. Wittm. 21. — in Kahira 162. — Tabasghe IX. Dur. 196.
Bajutapeaur, Zeuch IX. Lab. 103.
Baka, Häuptl. IX. Dur. 134.
Bakchis XXI. 561.
Baker, Capt. — dess. Reise nach Monchabu IV. Sym. XIV. — Georg, Irländ. Gelehrter XX. 534. — Robert IX. Lab. 3.
Bakewell V. Parr. 244.
Baktonne, la Balise X. Luis. 11. 22. 64.
Balanten, Volk VII. Laj. 71.
Balasore XI. Elm. 105.
Balbek I. 488 f. XI. Paultr. 17. XXI. 513.
Balboa, Vasco Nunnez de II. 3.
Balcarres, Graf Aler., Gouv. v. Jamaika XXII. Dall. 160. 176. 190. 194.
Balch XXI. 733.
Baldäus, Phil., Beschreibung

Bolin, Gebirg XIV. Karte 8.
Bolabola, Inſ. II. 39.
Bolas, Juan de XXII. Dall. 109.
Bolbitine XXI. 89. 256.
Bole, Df. VII. Laj. 73. — Fluß auf Celebes XXIV. Wood. xx.
Boley, Anna XX. 72.
Boli, St. VIII. Jackſ. 158.
Bolſcherezk, Df. VIII. Gau. 270.
Bombax Ceiba, ſ. Wollenbaum.
Bombay XI. Perc. 52. XXI. 735.
Bombe, Gefängniß V. Degr. 113.
Bome, Hauptſtadt IX. Lab. 142. 184.
Bonaparte I. vii. VII. Horn. ix f. xxiv. XI. Paultr. ix, xi. — zu Malta XIII. 10. — Proclamationen in Aegypten II. 32. 60. — Einzug in Kahira 24. — Beſucht Suez 65. — Brief an den Scherif von Mekka und Antwort 66 f. — Feldzug nach Syrien 76. — Abreiſe aus Aegypten 118. 130. — Brief des Divans an ihn 162.
Bondu, Reich, Armee IX. Dur. 181. — Einwohner 187. VII. Laj. 116. — Goldbäche 132. — Handel 116. IX. Dur. 186. — Harem des Königs 180. — König 172 f. — Land 30. — Lage 185. — Reſidenz 171, 175. — Trauerfeſt 180.
Bonhote, Mdme, Schriftſtellerin XX. 603.
Bonlak XXI. 133.
Bonnaventure, Denys IX. Lab. vi f. 44. 48. 54. 64. 78. 82. 90. 96. 103. 108. 113. 183 f. 192.
Bontadak, Reſidenz d. Kön. v. Bony XXIV. Wood. xxiii.
Bontebocks V. Barr. 258. XVIII. Perc. 216.
Bonthier, P. et J. le Verrier, Histoire . . . . des Canaries XII. Bory. xv f.
Bony, Pony, Bucht von XXIV. Wood. xviii. — Diſtr. v. Celebes xxi f.
Bonzoni, Louis, Traité des Canaries XII. Bory. 135.
Booshuanas, Hottentotten-Stamm XVII. Barr. 17. 232.
Böotien III. Beauj. 12.
Borabora, Inſ. II. 39.
Borassus, ſ. Weinpalme.
Borda XII. Bory. 9 f. — deſſ. Charte 20.
Bordelle in London XX. 165.
Boreo, Volk auf Celebes XXIV. Wood. 89.
Borgo, Maske der Frauen in Alexandrien XIII. 20.
Borhek's Erdbeſchr. von Afrika XII. Bory. xv.
Borodo, Inſel IX. Lab. 37. 104. 224. 248. 258.
Borras, Aufſatz I. 392. 486.
Borrichius XXI. 518.
Börſe, Londner XX. 47.

Borsita XXI. 717.
Bory de St. Vincent Essay sur les Canaries XII. Bory. VIII. XIX. Brought. 9.
Bos XVI. Barr. 121.
Bos. poephagus V. Barr. 254.
Boscawen's Insel II. 60. — Straße X. Roch. 54.
Bosjesmans, s. Buschmänner.
Boskils, s. Buschmänner.
Besmann IX. Lab. 4.
Bosphorus, thracischer VI. 91 f. XVI. Wittm. 13.
Bossu n. Voy. aux Indes occidentales — dans l'Amérique septentr. X. Luis. XXV.
Bostan I. 497.
Bostangi-Baschi VI. 37. XVI. Wittm. 109.
Bostangis VI. 37.
Boston XVII. Mich. 248.
Botaniker in England XX. 585.
Botas, Tonne XII. Bory. 251.
Botol Tobago Xima XIX. Brought. 142. 164. 192 f.
Botro IX. Lab. 80.
Bott-Fluß am Kap XVII. Barr. 42. 330. 340. XVIII. Sempl. 82. — Einwohner der Gegend XVII. Barr. 42 f.
Bottlers-Klipp, Felsen am Kap XVIII. Sempl. 101.
Botton-Wood XXII. M. Kinn. 90.
Boufflers, Ritter IX. Dur. 237.
Bougainville, de II. 12. 66. X. Roch. 86. 104. — Reise um die Welt XVIII. Perc. XXV.
Bougainvilles Hafen auf Otaheite II. 227.
Bouges, s. Kauris.
Boundaw, musikal. Instrument IV. Sym. 128.
Bourbon, Ins. XII. Bory. 339. Vgl. Isle de la Réunion.
Bourbon, Fort auf Martinique XIX. Mart. 15.
Bourdonnais, Schreiber IX. Dur. 70 f.
Bourg, Handels-Direktor IX. Lab. 122.
Bourna-Baschi, Of. XVI. Wittm. 31.
Bourville XXI. 466.
Bouvet, Gouverneur X. Roch. 166.
Bow-Church in London XX. 69.
Bowell, Missionar II. 302.
Bowles, John, Dichter XX. 467.
Boxen in England XX. 192.
Boyd's, Hugh, Gesandtschaftsreise nach Ceylan XI. Perc. XVI. XIX. 853. 386. XX. 566.
Boydel, Biograph XX. 553.
Brac, Negerkönig VII. Laj. 19. 20. IX. Dur. 26. 53. 55.
Brack-Fluß XVIII. Sempl. 101.

Brahm, van XVI. Barr. 137.
Brak, ſ. Brac.
Brakmas, Volk IX. Dar. 61 68.
Braminen, Charakter III. Tone. 250. — Sitten 236. 240. 241. — Einfluß 238. — im Birmaniſchen Reiche IV. Sym. 61. 100. 161. — aſtronomiſche Kenntniſſe 161.
Brand, Jam., Hiſtoriker XX. 540.
Brandon, Borondon, Heiliger XII. Bory. 128. 295 f. — Inſel Ebendaſ.
Brandthal am Kap XVII. Barr. 340.
Branntwein IX. Lab. 46. — am Kap XVII. Barr. 270. XVIII. Perc. 257.
Bras de la Fourche, ſ. Gabelarm.
Braſilien, Bergwerke XXIV. Luc. 45 f. — Einwohner 35 f. — Handel 49. — Klima 31. 41. — Krankheiten 40. — Neger 53. — Produkte 43. — Verhältniß zu Portugal 61.
Braſilien-Holz XXII. M. Kinn. 106.
Braſilien-Tabak IX. Lab. 134. 175.
Brassica orientalis XVI. Barr. 293.
Brauerei am Kap, ein Gut XVIII. Sempl. 67.
Bravos-Inſeln, ſ. Banana-Inſeln.
Brayne, Gouv. von Jamaika XXII. Hall. 21 f.
Breber-Sprache VII. Horn. 236.
Breccien in Aegypten XIII. 301 f.
Bredouillen X. Luiſ. 32.
Bredow's Unterſuchungen IX. Dar. 8.
Breede River am Kap V. Barr. 69. XVII. Barr. 315. 340. XVIII. Sempl. 87.
Breite Fluß, ſ. Breede River.
Brena Bara, Gerichtsbezirk XII. Bory. 240.
Breskes, Schiff, ſ. Tagebuch einer Reiſe nach Inſu XIX. Brought. 88.
Breugnon X. Roch. 34.
Breyapfelbaum X. Roch. 59.
Briareus XVI. Barr. 137.
Bridewell, Zuchthäuſer in London XX. 89.
Bridge's, Ingenieur, Meſſung des Tafelbergs V. Barr. 31.
Bridgetown XXII. M. Kinn. 7-24. — Einwohner 23.
Briet, Phil., Jeſuit VI. 485.
Brighton, Seebad XX. 200.
Brillantais-Marion IX. Lab. 247.
Brillenſchlange V. Barr. 136. XVIII. Perc. 230.
Brimſtone-Inſel XIX. Brought. 222.
Britten, alte XX. 8.

Brittisches Museum XX. 412 f.
Broad-Street in London XX. 20.
Broccoli III. Graff. 211.
Brod in Constantinopel VI. 286. — auf der Sierra-Leona-Küste XXIII. Winterb. 93.
Brodfruchtbaum II. 413. XI. Perc. 340 f. Clm. 71. XVIII. Perc. LVII. XXII. Dall. 324.
Brodwürmer, Art sie auf Schiffen zu tödten XIX. Brought. 33.
Broken Island XIX. Brought. 129 f.
Brooklyn, St. XVII. Mich. 240.
Broomhall, Missionar II. 206.
Broughton, W. R., Entdeckungsreise an der Ostküste Asiens XIX. Brought. XV. 63. — entdeckt eine Insel 28. — Unannehmlichkeiten mit den Bewohnern von Ohehow 73. — fährt nach den Lieuchieux-Inseln 133 f. — leidet Schiffbruch 174.
Brougnon, Franz. Botschafter X. Roch. 3.
Broussonnet, Naturforscher VII. Horn. VI. XII. Bory. 5. 350.
Brown II. 28.
Brown, Dr. S., Arzt XVII. Mich. 108.
Browne's, W. G., Reisen nach Syrien, Aegypten und Afrika I. VII. VII. Horn. 192. 194. XIII. XXVII. XX. 567. — Reise nach Siwah I. 21 f. VII. Horn. 148 f. — Aufenthalt in Sweini I. 207 f. — Behandlung in Darfur 210. — Kabalen gegen ihn 211 f. — Krankheit 214. — wird beraubt 221 f. — Aufenthalt in Cobbe 224 f. — Händel zu El Fasher 231. — Audienzen beim Sultan von Darfur 237 f. 261. — Arzt in Darfur 250 f. — Lebensgefahr 258. 202. — Bemerkungen über Nordafrikanische Krankheiten I. 368 f.
Bruce, Jam. I. VII. IX. 138. 195. 396. VII. Horn. 193. XXI. 246.
Bruce's, Pet. H., Memoirs XIV. Tart. XI.
Brüche in Aegypten I. 396.
Brue, General-Direktor IX. Dur. IV. 12. 41. 82. 86. 95. 179.
Bruguier's Reise nach der Türkei und Persien VI. 3 f. XVII. Barr. 7. XXI. 223. 554. 672 f.
Bruis, Engpaß XIX. S. Pap. 54.
Bruns, P. J., Versuch einer Erdbeschreibung der entferntesten Welttheile XII. Bory. XV. XIII. XXXI. XVIII. Perc. X.
Brunnen des Salomo XXI. 388. — in der Wüste IX. Dur. 215.

Brusniki, Vaccinium Vitis idaea VIII. Sau. 101.
Brussé XXI. 717.
Brussii, Guil., Diarium de Tartaris XIV. Tart. rx.
Bruſtbeerbaum VI. 409. XXI. 290. 725.
Bruyntjes-Hoogte, Diſtrikt am Kap V. Barr. 225. XVII. Barr. 149 f. 352 f.
Bryan, Mdm. XX. 604.
Bryant XVI. Barr. 84.
Bryant, Jac., Alterthumsforſcher XX. 537.
Brydell's maler. Geſch. der Hauptflüſſe Englands XX. 573.
Brydone's Reiſe nach Sicilien XX. 559.
Bua, Baum II. 439.
Buali IX. Lab. 210.
Bubal XXI. 72.
Bubaſtis XXI. 304.
Bucali, Df. bei Vopizza III. Graff. 163.
Buchan, Arzt XX. 592.
Buchanan IV. Sym. 3. 28. 49. 51. 75. 77. 142.
Buchdruckerei in China XIV. Barr. 373. — in Otaheite II. 209. — in Tibet IV. Turn. 136.
Buchsbaumholz, Handel damit in der Levante VI. 282.
Buceros africanus V. Barr. 220. — nasutus IX. Dur. 165.
Bucintro in Albanien III. Graff. 136-139.
Buckhu X. Roch. 136.
Budakan IX. Lab. 247.
Budh, Budha, Buddub IV. Sym. 97. XI. Pers. 221 f. — Prieſter des XVI. Barr. 134.
Buée, Mr. XXII. Dall. 323.
Büffel I. 303. V. Barr. 124. VI. 275 f. XI. Perc. 313. XVIII. Perc. 216.
Büffel-Fluß V. Barr. 86.
Büffel-Häute XXI. 296.
Büffel-Jagd-Fluß XVIII. Sempl. 88. 91.
Büffel-Leder VI. 276.
Büffel-Zungen VI. 277.
Büffon XII. Bory. 77. 331. XXI. 700.
Buggeß-Bay auf Celebes XXIV. Wood. xvrii.
Buhurdange Baſcher, Staatsbeamter XII. Devez. 19.
Bujak, blaues Baumwollenzeuch aus Chiwa XIV. Tart. 62.
Bujurdee, Reſkript XII. Devez. 27.
Bujukdere, Df. VI. 88. 90. XVI. Wittm. 14 f.
Bukanier XXII. Dall. 25 f.
Bukareſt, St. VIII. Jacſ. 177.
Buka Tigris, ſ. Bocca.
Bulak, Stadt bei Kahira I. 50. 99 f. XIII. 38. XVI. Wittm. 152. XXI. 109. 112. 320. — in der groſſen Oaſe I. 202.
Bulam, Inſel, Engl. Colonie auf derſelben VII. Laj. 68-71. — Land IX. Lab. 19. XXIII. Winterb. 28 f.
Bulamer, Volk IX. Lab. 17.

— Sprache XXIII. Winterb. 358 f.
Bulbul XXI. 362.
Bulimus, großlippiger XXI. 356. — ovularis und Zebra VI. 314.
Bulls, Irische XX. 179.
Bulti, Labrus niloticus I. 78.
Bumadus XXI. 600.
Bumellus XXI. 600. 607.
Bunar-Baschi, Df. VI. 345.
Bunch-Fluß IX. Lab. 17.
Bundu, Inquisitionsgericht bei den Timmamern XXIII. Winterb. 185 f.
Bungaloes XI. Perc. 345.
Bunkal, Gewicht XI. Elm. 30 f.
Buonavista, Kirchspiel XII. Bory. 288.
Burar, Insel IX. Dur. 39.
Burattische Steppen VIII. Sau. 117.
Burba Ualoff, König IX. Dur. 26. — dess. Reich 28. 138. 235.
Burgas, St. VIII. Jacks. 168. XVI. Wittm. 43.
Burgeß, Thom., Philolog XX. 533. 536.
Burgoyne, General XX. 492.
Bürgu, Reich VII. Horn. 127. 143.
Burgurlu, Berg VI. 61.
Buri, Meeräschen I. 422.
Burlington, Hotel von XX. 37.
Burlos XXI. 259.
Burney, K., Biography XX. 554. — Miß, Dichterin 619.
Burnu, Reich VII. Horn. 78. 122. 135 f. 138. 211 f. 223.
Burramputer, Fluß IV. Turn. 173.
Burre, Reich XXIII. Winterb. XXVII.
Burrel, Lady, Dichterin XX. 613.
Burfalum, Reich VII. Laj. 58.
Burum, Häuptling IX. Dur. 224. 229.
Busa, Dattelwein VII. Horn. 88.
Buschakmedscha, St. VIII. Jacks. 165.
Buschbock V. Barr. 134. XVII. Barr. 95.
Buscher XXI. 740 f.
Buschmänner, Bosjesmans, Buschhattentotten V. Barr. 229 f. 270-294. 393. X. Roch. 138. XVIII. Perc. LXV. 118. 128. — Begräbnisse V. Barr. 284. — Charakter 277. XVII. Barr. 54. — Erziehung XVIII. Perc. 118. — Fischfang V. Barr. 294. — Grausamkeit V. Barr. 393. — Höhlen 300. — Körperbau 271. 283. XVIII. Perc. 128. — Kleidung V. Barr. 271. — Lebensart 229. 236. 278 f. 282. — Nahrung 278. 294. — Sitten 272 f. — Sprache 285. — Ursprung 276. — Waffen XVIII. Perc. 119. — Wohnungen V. Barr. 270. — Zeichnungen 233 f. 301. 305 f.

Buſchuanah, Hottentottenſtamm XVI. Barr. 17. 232.
Buſinello VI. 37. — Bemerkungen über das Türkiſche Pulver 75. — über die Verſchnittenen des Sultans 141. — über die Einkünfte des Mufti 214. — über die Zaimiten 235.
Buſiris XXI. 145.
Butan, Boden IV. Turn. 29. 30. 75. — Brücken 26. 29. 75. — Gränzzeichen gegen Tibet 77. — Handel 150. — Klima 28. 48. 58. 73. — Produkte 43. — Vergleichung mit Tibet 84.
Butaner XVI. Barr. 85. — Aufruhr IV. Turn. 53. — Charakter 13. 44. — Kleidung 89. — Kriege 54. — Krankheiten 43. — Papierbereitung 50 f. — Religion 15 f. 49. — Sitten 41. — Taktik 54. — Waffen 55.
Buteahmu II. 226.
Butteik, Cucurbita Citrullus I. 317.
Butten XIX. Brought. 15.
Butter, Verfertigung in Bambuk VII. Laj. 110. — in Butan IV. Turn. 59. — auf d. Sierra-Leona-Küſte XXIII. Winterb. 98.
Butterbaum XXIII. Winterb. 99.
Butterſtrauch XXII. M. Kinn. 102.
Butteru, ſ. Botro.
Buradewar, Feſtung IV. Turn. 18 f.
Buza, gegohrnes Getränk I. 206. 341.
Bweri I. 270.
Byron's, J., Reiſe um die Welt XVIII. Perc. xxv.

C.

Cabalen, öffentl. Luſtbarkeiten der Congo-Neger V. Degr. 62. 64 f. — Kriminal-Cabalen 99 f.
Cabatte-Curundu XII. Perc. 366.
Cabo de Nada, ſ. Kanaba.
Cabo de tres puntas, ſ. Dreiſpitzen-Kap.
Cabo dos tormentos V. Barr. 12. Vgl. Kap.
Cabenda, Bucht — Fort der Portugieſen, deſſen Zerſtörung V. Degr. 105.
Cabi VII. Horn. 134. 138. 142 f.
Cacalia Kleinia, ſ. Kleins Peſtwurzel.
Cacencaymo, Kön. XII. Bary. 174.
Cacheo, Provinz, Einkünfte VII. Laj. 77. — Größe 75. — Handel 76. — Stadt 75.

Cacongo, Gebirge V. Degr. 104.
Cacovuglia, Capitanie von Maina III. Graff. 266.
Cactus cochenilifer, ſ. Kochenillen-Pflanze.
Cadamoſto, Aloyſio XII. Bory. 5 f.
Cadis I. 60. VI. 218.
Cadillac, Lamotte X. Luiſ. XVIII.
Caeſarea XXI. 420.
Caffee, ſ. Kaffee.
Caffea abſus XXI. 295.
Caffler-es-Sudan, Sudan-Kiermane I. 107.
Cagneux, ſ. Kaignu.
Cahone, Hptſt. v. Burſalum VII. Laj. 58.
Caiken, Caicos oder Caucus-Inſeln XXII. M. Kinn. 78 f. 172. Vgl. Türken-Inſeln.
Cajor, Kanal von VII. Laj. 19.
Caiquen, Fahrzeuge VI. 40.
Cairy, ſ. Kahira.
Caiſſa, Df. XVI. Wittm. 65.
Calalue XXII. Dall. 71.
Calamo, Bg. VI. 461 f.
Calanca, Art Kattun III. Beauj. 148.
Calao, Vogel VII. Laj. 33.
Caldera de Turbiente XII. Bory. 241.
Calebaſſier, ſ. Affenbrodbaum, Kalebaſſenbaum.
Calgang, Handelsſtadt in China XIV. Tart. 72.
Caliavo, Schild der Malayen XXIV. Wood. 122.
Calichiopulo, Teich auf Corfu III. Graff. 5. 10.
Calicut IV. Spr. 18.
Caliſthenes XXI. 370.
Calka Kilatonga, Gottheit auf Tongatabu II. 309.
Calligmaſchy, Df. XVI. Wittm. 189.
Callivances, ſ. Kalevanzen.
Caloni, Hafen VI. 369.
Calpenteen, Poſten und Haven XI. Perc. 44. 98.
Caltura, Df. XI. Perc. 100, 106. 138. 140. — Fort 139. 144. — Haven, 44.
Calu, Palmwein V. Degr. 9.
Cama, Weiber des Königs von Loango V. Degr. 90.
Cambaye XXI. 745.
Cambridge, Beſchreibung XX. 386. — Botaniſcher Garten 388. — Sternwarte 389. — Univerſität 341 f. 364-386.
Cambeboo, am Kap V. Barr. 104. 226. XVII. Barr. 16.
Camelford, Lord XX. 250.
Camellia Seſanqua XVI. Barr. 215.
Camene, Mikra Caimeni, Inſ. VI. 481. — Alt- 483. — Neu- 482.
Campbell, Donald XXII. Dall. 241. 325. — Thomas XX. 463. 566.
Camporoſſo XIX. S. Pap. 57.
Camtoos-Bay V. Barr. 137.
Can, Diego V. Degr. VII.
Canada X. Luiſ. XV. —

Geschichte der Entdeckung des innern, und des hasigen Pelzhandels VII. Mack. 11 f.
Canadischer Luchs oder wilde Katze XVII. Mich. 143.
Canal, angeblicher, zw. d. rothen u. d. mittelländischen Meere I. 153. — kaiserlicher oder großer in China XIV. Barr. 403 f. — von Alexandrien XXI. 32. 53. 59. 78. 104. 120. 304 f. — von Birket-es-Sheib nach Suez I. 190. — von Menuf I. 37. Vgl. Kanal.
Canara, Königreich IV. Spr. 15. 34.
Canava, Indischer Volksstamm in Dekan III. Kosne. 244.
Canda, Zierrath der Congo-Neger VI. Degr. 39.
Candahar XXI. 734.
Candellaria, u. L. Frau von XII. Bory. 87 f. 178. 267.
Candia, Insel, s. Kreta — Provinz VI. 558. — Stadt 503-511.
Canea, Stadt VI. 518.
Canjia, kleines Nil-Boot I. 48. 415.
Canna, Salzpflanze am Kap V. Barr. 87 f. XVII. Barr. 283.
Cannabis sativa V. Barr. 399.
Cannettes, kleine Flaschen IX. Cab. 209.
Cano, Sebast. II. 5.
Canope XXI. 27. 216.
Canots, s. Kanots.
Cantar, Türkisches Gewicht von 44 Oka's oder 137½ Pfund I. 45.
Canton, Faktoreien in XVI. Barr. 294. — Handelsbedrückungen daselbst 303. Vgl. Quantong.
Canton de la fourche, s. Gabel-Kanton.
Canun-Namé XXI. 177.
Cap Blanc, s. Weißes Vorgebirge.
Cap Coast, s. Kap Corse.
Cap de la bonne Esperance, s. Kap.
Cap de Tourmentes, s. Kap.
Cap Mirik VII. Laj. 80.
Cap Tagrin VII. Laj. 80.
Cap Verde, s. Grünes Vorgebirge.
Capidgis, Pförtner VI. 40.
bachis 40. 247.
Capin, Art Eheverbindung bei den Türken VI. 121.
Capitain, Titel bei den Negern V. Degr. 43.
Capparis XVI. Wittm. 53.
Capper's, Jam. Observations on the passage to India through Egypt and across the grand deserts XIII. xxv.
Caprus XXI. 609.
Capsicum XVI. Barr. 293.
Capu Agassi VI. 35.
Capudan Pascha VI. 43. 258.
Capuru-Curundu, s. Kampher-Zimmtbaum.
Cara-Moskof XXI. 557.
Caracalla XXI. 547.

Caraiben, rothe, auf Dominica XXII. M. Kinn. 33.
Caranga, Minister XI. Elm. 4.
Caragrusch, Thaler III. Beauj. 227.
Carbo, Art Pelikan XVI. Barr. 178.
Cardim, A. F. et Franc. Barette, Rélation des missions en l'Isle de Ceylan XI. Perc. XII.
Cardium edule XXI. 65.
Cardonel, Schriftsteller XX. 575.
Carduken XXI. 686.
Carianer, Volksstamm IV. Sym. 51.
Carlet, Dav. IX. Lab. 3.
Carleton, Hotel von, zu London XX. 37.
Carlisle, Gouverneur von Jamaika XXII. Dall. 31.
Carlisle XVII. Mich. 31. — Bay XXII. Dall. 39. M. Kinn. 8.
Carlyle, Orientalist XX. 545.
Carmel, Bg. I. 436. XXI. 492.
Carnatik, Hungersnoth daselbst IV. Spr. 29.
Carnolet, Schloß XIX. S. Pap. 52.
Carolina, s. Karolina.
Carondelet, Statthalter X. Luis. 25. 203.
Carouge XXI. 445.
Carpani, IV. Spr. III.
Carra-Saint-Cyr XXI. 346.
Carracal, Thier V. Barr. 227.
Carrangues, Richter XI. Elm. 402.
Carrick, Ins. VIII. Jacks. 9.
Carro, Dr. XVI. Wittm. 202.
Carter's Schicksale der Mannschaft des Groß-Venor an der Küste der Kaffern XVIII. Perc. 30.
Carthaginienser I. 280.
Carthamus XVI. Barr. 294. — sativus Wittm. 136.
Cartier, Jac. X. Luis. XVI.
Cartonga Lahei, großes Tanzfest auf Tongatabu II. 287.
Cartua, Gottheit auf Tongatabu II. 309.
Carvel's Hof XVIII. Sempl. 105.
Cary, Speise der Congo-Neger V. Degr. 54.
Casamanca, Fluß und Insel VII. Laj. 63 f.
Casbin XXI. 746.
Cascarille, s. Croton.
Caschaco-Stauden XXII. M. Kinn. 60.
Caschemire, s. Kaschemir.
Cashef, Casheflik in Aegypten I. 10.
Casius XXI. 492.
Cassaat-el-Moluk I. 105.
Cassave, Wurzel XXIII. Winterb. 80. 105.
Cassayer, Volk IV. Sym. 86.
Cassia fistula XI. Elm. 16. XVI. Wittm. 138. XXI. 289.
Cassini, Dominicus XIX. S. Pap. 76 f.

Cassob I. 290.
Castaglione, Missionar XIV. Barr. 390.
Castan Agassi, Staatsbeamter XII. Devez. 19.
Castle Island XXII. M. Kinn. 88.
Castor moschatus VII. Mack. 19.
Castro, Df. VI. 469. — Stadt auf Mitylene XVI. Wittm. 192-194. Vgl. Mitylene.
Catabaw, Fluß in N. Karolina XVII. Mich. 207. 219.
Catadupa XXII. Dall. 205.
Catesby XXII. M. Kinn. 112. 126.
Catirga-Cimani, Hav. VI. 80.
Cato von Utica VII. Horn. 114 f.
Catron, s. Gatron.
Cattaro, Stadt und Meerbusen von III. Graff. 253 f.
Cattawoods XXII. Dall. 113.
Catty, Gewicht XI. Elm. 39. 50.
Caucasus XI. Paultr. 15.
Cauga, s. Kauga.
Caughi, Chinesischer Kaiser IV. Turn. 11.
Caumrk, Caumrup, Fürstenthum IV. Turn. 5.
Cavagee Bashee, Staatsbeamter XII. Devez. 19.
Cavalle, Df. und Fluß IX. Lab. 55.
Cavala, Distrikt Macedoniens III. Beauj. 33.
Cavalchina, außerordentliches Geschenk an Schauspieler in Corfu III. Graff. 124.
Cavazzi, J. Ant., de Monte Cucullo, Missionar, dessen Nachricht von den westlichen Negerländern in Afrika V. Degr. XIII.
Cave, Fl. XXII. Dall. 117.
Cavendish-Platz XX. 32.
Cavia Capensis, s. Kapscher Klippdachs.
Caviar VI. 290.
Cavy, Thier XVII. Barr. 95.
Cawaß XII. Devez. 26.
Cayenne XXII. Dall. 323. — Beschreibung XV. Mal. 19. — Einwohner 22. — Justiz 23. — Krankheiten 21. — Militär 27. — Neger 24. — Polizei 24. — Religion 26.
Cayenne-Pfeffer I. 319. XI. Perc. 348.
Cayman, s. Krokodill.
Cedern I. 496. XI. Paultr. 21. — kriechende VIII. Sau. 101.
Cedrenus XXI. 399.
Cels XXI. 355.
Celebes, Ins. XXIV. Wood. 90 f. — Ackerbau 103 f. — Bäume 107. — Eintheilung XX. — Einwohner XVIII. XXVI f. 113 f. 139. 142 f. — Fischerei 112. — Flüsse XIX. — Geschichte XIII. — Größe XVII. — Industrie XXVI. — Justiz 124. — Klima XIX. 103. — Sage XIII. XVII. — Literatur über XV. —

Manufakturen 120 f. — Münzen 139. — Namen XVII. — Parlament von Bony XXII. — Produkte 103 f. — Regierungsform 120 f. — Reißbau 104. — Schaafzucht 109. — Sklaven 124. — Thiere 108 f. — Weiber 113 - 119. — Zeitrechnung 141. — Zukkerbau 107.

Cent, $\frac{1}{100}$ Dollar XVII. Mich. 2.

Centaurea, Pflanze VI. 429.

Cephalonien, Beschreibung III. Graff. 184 f. — Einwohner 200 f. — Erdbeben 190. — Handel 186. 200. — Hölen 185. — Krankheiten 192. — Prälat auf 197 f. — Produkte 186 f. — Regierung 199. — Religion 196. — Volksmenge 192.

Ceratonia Siliqua I. 316.

Cercopithecus Senex, s. Bart-Affe.

Cere, Koloniſt X. Roch. 121.

Ceremonieen-Collegium in China XIV. Barr. 216 f.

Cereus, Peruvianiſcher XXII. M Kinn. 61. 101.

Cerigo XXI. 327 f. — Beſchreibung III. Graff. 256 f. — Einwohner 264. — Erdbeben 260. — Höle 259. — Induſtrie 265. — Klima 259. — Krankheiten 259. — Namen 259. — Produkte 258 - 262. — Regierung 264. — Religion 262. — Stadt 261. — Volksmenge 263.

Cerigotto III. Graff. 269. XXI. 327 f.

Cerinthium vulgatum XXI. 65.

Cerne, s. Isle de la Réunion.

Ceylon XXI. 314. — Beſchreibung XI. Perc. 38 f. — Boden 47. — Denkmäler 435. — Einkünfte 380. — Eintheilung 48. — Engländer daſelbſt XX. — Flüſſe 44. — Geſchichte 3 f. — Klima 42 f. 56 f. — Kriege 21 f. 28. — Lage 38. — Mineralien 377. — Namen X. — Perlenfang 71. — Pflanzen 336. — Reiſepäſſe in 290. — Roſenkränze 233. — Thiere 303 f. — Unruhen daſelbſt 67.

Chabir I. 263 f.

Chabocean XXI. 374. 412.

Chaboras XXI. 564.

Chabur XXI. 262.

Chachan-Oſſian XX. 476.

Chacherquen, Syrup XII. Bory. 380.

Chafadh, Ausſchneiden der Mädchen I. 411.

Chafy-Mufti XXI. 23.

Chagaing, Feſtung IV. Sym. 207.

Chached, Dorfſchulze in Aegypten XIII. 402.

Chaktas, Volk XV. Volt. 228.

Chalcedon, St. VI. 67.

Chalcidiſche Halbinſel III. Beaui. 7 f.

Chalife-Sultan, Reichsverweser in Darfur I. 323. 350.
Chalige, Fluß I. 75. 80. — Kanal 103. 383.
Chalkis, Insel VI. 109-111.
Chally, Topf XI. Perc. 344.
Chalus XXI. 497.
Chalybon XXI. 497.
Chama, Kastel IX. Lab. 80. 127. — Vgl. Villaflor.
Chamäleon I. 308. V. Barr. 298.
Chamberlain XXII. Dall. 277.
Chambers XXII. Dall. 194.
Champaca, Blume XI. Perc. 356.
Champagne, Obrist XI. Perc. 43. 46. 53. 181.
Champagny IX. Lab. 106 f.
Champigny Etat present de la Louisiane und Louisiane ensanglantée X. Luis. XXVI. XXVII.
Chan, Haupt der Regierung zu Chiwa XIV. Tart. 54.
Chandler, Reisender und Antiquar XX. 538.
Changa, St. VIII. Jacks. 173.
Channa V. Barr. 18.
Chaoui, Fuchsart X. Luis. 98.
Chaous XVI. Wittm. 30.
Chapitoules-Strand X. Luis. 47.
Chapman, Kolonist in Kentucky XVII. Mich. 120.
Chapmansbay am Kap V. Barr. 13. XVII. Barr. 211. XVIII. Perc. XLV. — im Tartarischen Meerbusen XIX. Brought. 274.
Chapone, Mdm., Schriftstellerin XX. 600.
Chappel-Insel, Kapellen-Ins. XIX. Brought. 335.
Charage, Abgabe I. 64.
Chareśm, s. Chiwa.
Charjé, I. 67. 133. 201. VII. Horn. 150.
Charkieh XXI. 416.
Charlestown XXII. Dall. 113. 142. — Beschreibung XVII. Mich. 9 f. — Gelbes Fieber das. 4 f.
Charlevoix, Pater IX. Luis. XXI. — Histoire de la nouvelle France XXIII.
Charmelik XXI. 532.
Charmat, Fisch I, 78.
Charób, Ceratonia Siliqua I. 316.
Charpentier, Kommandant IX. Dur. 85.
Charpoe XXI. 559.
Charter-House in London XX. 103.
Charter-House-Platz in London XX. 31.
Chartier-Creek XVII. Mich. 66.
Chartres, Fort am Missisipi XV. Bolt. 202.
Chasné I. 64.
Chasnadar, Amt I. 57.
Chatam, Lord XX. 45.
Chatams-Insel IV. Sym. 4.
Chateau de la Mine, s. El-Mina.

Chatsworth, Holländerei XXII. Dall. 144.
Chauderlos, Franz. Generalconsul in Syrien I. 456.
Chaudiere, Wasserfall XV. Boln. 85.
Chaus, Boten XII. Devez. 26. 30. 39.
Chavallon, Thib. de, Voyage à la Martinique XIX. Mart. IV.
Chavonne, Chevone, Batterie am Kap XVII. Barr. 297. XVIII. Perc. 140.
Cheapside, Straße in London XX. 19.
Chechim XXI. 295.
Chejar, Cucumis sativus I. 318.
Chelsea, Hospital von, in London XX. 108.
Chemiker in England XX. 584.
Chemnis I. 127.
Chems, Oberhaupt eines Maurenstamms IX. Dur. 67.
Chenando, Fluß XV. Boln. 59.
Chenguza, König von Birma IV. Sym. XIX.
Chenier Recherches histor. sur les Maures X. Roch. 4.
Chennecally, St. XVI. Wittm. 32 f.
Cheoli XIX. Brought. 219.
Cheollow, s. Chilou.
Cheops XXI. 123 f.
Chepewyan, Fort VII. Mack. 4. 29.
Chepewyans VII. Mack. 31 f.
Cherigna, St. XII. Devez. 75.
Chermek XXI. 685.
Cherſones, thraziſcher VI. 330 f.
Cheſter, Stadt in Süd-Carolina XVII. Mich. 217 f.
Chetavi, Ackerarbeit mit Wäſſerung in Aegypten XIII. 461.
Cheteries, Kriegerkaſte der Hindus III. Tone. 245.
Chetti, Tchetti, Cayenne-Pfeffer I. 389. XI. Perc. 348.
Chevone, s. Chavonne.
Chevrette, Kressart X. Luiſ. 100.
Chevrotin, s. Rehböckchen.
Chiapakchur XXI. 685.
Chiaour XVI. Wittm. 42. XXI. 337 f. — Baſchi XVI. Wittm. 132.
Chiaum, Churm, Regent von Myſore IV. Spr. 7.
Chicha, berauſchendes Getränk XXIII. Winterb. 106.
Chichacotta, St. IV. Turn. 8.
Chichflit, Pachtgut XII. Devez. 65.
Chiconavro, König XII. Bory. 174.
Chicots, s. Stöcke.
Chierri, Of. u. Haven auf Zante III. Graſſ. 203 f. — mineraliſche Quellen daſelbſt 206 f.
Chik Dewa IV. Spr. 7. 9.
Chiloe, Meerb. II. 83.

Chilou, Bav. XI. Perc. 44.
Chillicothe, St. XVII. Mich. 55.
Chilly, s. Chetti.
China II. 83. XIV. Barr. 6 f. — Abgaben XVI. Barr. 53. 55. 307. — Ackerbau 50. 207 f. 218. 236. 251. — Armee 60. 64. — Ausländer in 281. 295. — Baukunst XIV. Barr. 168. 396 f. — Bildhauerkunst 395 f. — Boden XVI. Barr. 160. 210. 239. 290. — Brücken XIV. Barr. 406. XVI. Barr. 196. — Civilbeamte 57. — Christenthum in 104. 108. 111. — Despotie XIV. Barr. 70. 196. — Einkünfte XVI. Barr. 61. — Einwohner XI. Elm. 52 f. XVI. Barr. 84. 192. 199. 220. 240. Vgl. Chineser. — Erbrecht 27. — Entenzucht 242. — Fabriken 213. — Findelhäuser XIV. Barr. 214. — Gelehrsamkeit XVI. Barr. 35. 43 f. — Geschichte 2. 68. 72. 100. — Grabmäler 198. — Handlung XI. Elm. 47 f. 50. 60. XIV. Barr. 104. XVI. Barr. 52. 204. 302 f. — Hinrichtungen 26. — Hof, s. Chinesischer Hof. — Hungersnoth in XVI. Barr. 274 f. — Justiz 11 f. 313 f. — Kindermord XIV. Barr. 204-210. — Kaiser, s. Chinesischer Hof. — Kanäle XIV. Barr. 50. 403. XVI. Barr. 186. 19 — Klima XIV. Barr. 159. 196. 211. 232. 236. 243. 258. 262. — Laternenfest XVI. Barr. 153. — Literatur XIV. Barr. 329 f. — Mauer, große 401 f. — Manufakturen 357 f. — Münzen 310 f. — Name Tart. 89. — Oeffentliche Anstalten XVI. Barr. 177. 184 f. 188. 196. 219. — Politik, s. Chinesischer Hof. — Preßfreiheit XVI. Barr. 43. — Produkte XI. Elm. 56. XVI. Barr. 162 f. 175 f. 178. 180. 195 f. 201. 247. 258. 292 f. — Rebellion in 72. — Reisen in 77 f. 186. — Reise nach XI. Elm. 46 f. — Regierung, s. Chinesischer Hof. — Religion XIV. Barr. 187. XVI. Barr. 79 f. 112 f. 133 f. 149. 154. 212. 287. — Seidenbau 257. — Schiffahrt XIV. 43 f. 51 f. 65. 82 f. XVI. 52. 172. 214. 221 f. — Sprache XIV. Barr. 284 f. XVI. Barr. 309 f. — Tempel 77. 132 f. — Verfassung 4 f. 46. 57 f. — Vergleichung mit Holland 271. — mit Ireland 266. — Verhältniß zu Rußland 33. — Viehzucht 237. — Volksmenge 262 f. 271. — Wissenschaften XIV. Barr. 329 f. 341. XVI. Barr. 35. 43 f. — Zollbeamte XVI. Barr. 306 f. —

Zollschiffe XVI. Barr. 212. — Vgl. Chinesen, Chinesischer Hof.
China-Rinde, s. Fieber-Rinde.
China-Wurzel, Smilax China, XXII. M. Linn. 103.
Chineser — am Kap XVII. Barr. 28. — Aberglaube XIV. Barr. 343 f. — Arithmetik 356 f. — Artillerie 363. — Arzneikunde 413 f. — Astronomie 341 f. XVI. Barr. 116. — Bauern XVI. Barr. 229. — Baukunst XIV. Barr. 168. 396 f. — Begräbnisse 213 f. 409. XVI. Barr. 151 f. 167 f. — Bildhauerkunst XIV. Barr. 395 f. — Candidaten, deren Prüfung 317 f. — Charakter 29 f. 101. 194 f. 215 f. 227 f. 427 f. — Chronologie 352 f. — Erziehung 173 f. — Eide 62. — Feuerwerke 250. — Fischfang XVI. Barr. 210. 241. — Fuhrwerke XIV. Barr. 110. — Gastmale 189 f. — Grausamkeit 196 f. — Hausgötter XVI. Barr. 149. — Heurathsgebräuche XIV. Barr. 177 f. — Höflichkeit 216. 231 f. — Jugend der 187. 317. — Kindermord 204-210. — Kleidung 73 f. 88. — Knabenliebe 183. — Körperbau 224. XVI. Barr. 84. 143. — Krankheiten XIV. Barr. 419 f. — Künste 357 f. 370. — Kunststücke 241 f. 247 f. — Malerei 389. 395. — Mechanik XIV. Barr. 3 5. XVI. Barr. 185. 219 249. — Musik XIV. Barr. 377 f. — Nahrungsmittel 135. XVI. Barr. 226 f. 230. 235. — Namen XIV. Tart. 89. — Orakel XVI. Barr. 149. — Pagoden XIV. Barr. 43. — Polygamie XIV. Barr. 179. — Priester XVI. Barr. 78. 127. — Religion, s. China. — Schiffergesang XIV. Barr. 99. — Selbstmord 217. — Sitten 185. 194 f. 215 f. — Soldaten XVI. Barr. 64. — Spiele XIV. Barr. 191 f. — Sprache 131. 284-325. XVI. Barr. 309 f. — Strafen 29. — Tempel der 77. 154. — Theater XIV. Barr. 244 f. 263 f. — Unsauberkeit XIV. Barr. 93. — Ursprung XVI. Barr. 83. — Vergleichung mit den Birmanen IV. Sym 98. — mit den Hindus XVI. 84. 143. — mit den Hottentotten V. Barr. 276. XIV. Barr. 58. — mit den Sumatranern 60. — mit den Tartaren 224 XVI. Barr. 85. — Volkslieder XIV. Barr. 382 f. — Vergnügungen XVI. Barr. 198. — Wahrsagerei 382 f. — Weiber XIV. Barr. 88. 120. 171 f. XVI. Barr.

27. — Weiberhandel 194. — Wohnungen 223 f. — Wucher 246.

Chineſiſcher Hof, Beluſtigungen XIV. Barr. 241 f. 244 f. 250. 256 f. 261 f. 271 f. — Charaktere 233. — Ceremoniell 236. 242. 252 f. — Etiquette 4. — Eunuchen 277 f. — Feſt des Ackerbaus XVI. Barr. 145. — Geburtsfeſt des Kaiſers XIV. Barr. 143 f. 242 f. — Geſandten, fremde an demſelben XVI. Barr. 296. — Geſandtſchaft, Engliſche XIV. Barr. 8. 238. XVI. Barr. 297 f. XIX. Brought. 219. — Europäiſche ſeit 200 Jahren 27. — Holländiſche 10. 252 f. — Huldigung des Kaiſers XVI. Barr. 4. — Hofſtaat XIV. Barr. 235. — Kaiſer 271 f. — deſſen Brief an Holland 16. — deſſen Palläſte 263. — Prinz, verbannter XI. Perc. 438 f. — Politik in Rückſicht der Ausländer XVI. Barr. 74. — der Staatsbeamten 34. — Stolz XIV. Barr. 24 f. — Verſchnittene 278 f. — Weiber des Kaiſers 282.

Chinganes, Zauberer in Syrien XXI. 514 f.

Chinquapins, Eichen XVII. Mich. 176. 183.

Chinrana, Fluß XXIV. Wood. XVIII.

Chio, Inſel XVI. Wittm. 184-192. — Stadt 185-191. — Spital 191.

Chiofalo III. Graff. 147. — Anhöhe an der Rhede von Preveſa 160.

Chiop, Freipaß XI. Elm. 47.

Chiostra degl' arlioti, publica, Carnevalsluſt auf Corfu III. Graff. 125.

Chipul, Diſtrikt XII. Bory. 236 f.

Chirbaniania, Sandbank XI. Elm. 73.

Chitnaveſe, Staatsſekretär in Punah III. Toue. 248.

Chittys, Volksſtamm XI. Perc. 59.

Chiwa, Chareſm, Chowareſm XIV. Tart. XXVI. — Boden 58. — Einkünfte 55. — Einwohner 53. 56. — Handel 62. — Hauptſtadt 49 f. — Häuſer 52. — Klima 58. — Kriegsmacht 56. — Manufakturen 62. — Produkte 60 f. — Sklaven 64. — Topographie 47. 57. — Verfaſſung 54. — Volksmenge 54. — Weg von Orenburg nach Chiwa 37.

Chloranthus inconspicuus XVI. Barr. 292.

Choarbaſchi, Oberſter XVI. Wittm. 76.

Choban-Begui XXI. 538.

Chong, Getränk in Butan IV. Turn. 12.

Cholet, ſeine Leinwand IX. Lab. 108. 104.

Choliahs, Choliars, Volksſtamm XI. Perc. 59. 369 f.
Choſan XIX. Brought. 345. — Vgl. Tſchoſan.
Choſango, Land XIX. Brought. 317-320.
Chout, Tribut an die Mahratten III. Tone. 249.
Chowaresm, ſ. Chiwa.
Chowries IV. Turn. 74.
Chriſt-Church-College in Oxford XX. 381. 384.
Chriſten in Myſore IV. Spr. 33 f. — im innern Nordafrika VII. Horn. 131. 144. 225. — in der Türkei VI. 249. 576.
Chriſtiansburg, Kaſtell IX. Lab. 30. 113 f. 115. 117.
Chriſtina, Inſ. II. x.
Chriſtophs-Bucht XXII. Dall. 5.
Chriſtus-Hoſpital in London XX. 101 f.
Chriſtus-Palme XXI. 295. XXII. M. Kinn. 103.
Chryſorrhoas I. 492.
Chubilganeu, Wiedergeborne XIV. Tart. 87 f.
Chuka, Bergſchloß IV. Turn. 27.
Chummari I. 69.
Chumlu, St. VIII. Jacſ. 175.
Chumulari, Bg. IV. Turn. 80.
Chunam XI. Elm. 33.
Churchill, Dichter XX. 459. — Engländer auf Otaheite II. 29 f.
Churm, ſ. Chiaum.
Chutalkar, Of. XVI. Wittm. 184.
Chutukta und Gegen-Chutukta XIV. Tart. 86 f.
Chwangho, Fl. XVI. Barr. 243.
Cidonia, Provinz auf Creta VI. 554.
Cilicien XXI. 405. 441.
Cimiez, Kloſter und Ruinen XIX. S. Pap. 7.
Cimolis, Inſ. VI. 444.
Cincinnati, St. in N. Amerika XV. Volu. 63.
Cingaleſen, Ackerbau XI. Perc. 211 f. — Bauart 190 f. — Begräbniſſe 236. — Bußen 91 f. — Gelehrſamkeit 208 f. — Heurathen 198 f. — Krankheiten 203 f. — Religion 215 f. — Sitten 187. 192 f. — Sprache 205 f. — Tempel 225 f. — Urſprung 185. — Vergleichung mit den Kandiern 237. 262 f. — Zeitrechnung 207 f.
Cintra, Piedro de IX. Lab. 16.
Ciquatro, Inſel XXII. M. Kinn. 172.
Circaſſier, Circaſſierinnen VI. 133. XXI. 173.
Circeſium XXI. 564.
Cirier, ſ. Wachsbaum.
Ciſſée, ſ. Siſſeh.
Ciſtenröschen, weißes XI. Bory. 302.
Ciſternen XXI. 32 f. 61.
Cistus canus XI. Bory. 302.

Citrulla Cucurbita, ſ. Giraumons, Waſſermelonen.
Citrus Aurantium, ſ. Pomeranzenbaum — decumana II. 421.
Cittac, Provinz der Carolinen XXIII. Hock. xvi f.
City von London XX. 14 f. 130.
Ciuçadarys, Officiere XII. Devez. 39.
Ciudad de las Palmas, ſ. Palmſtadt.
Civette, ſ. Zibethkatze.
Clarendon, Rebellen von XXII. Dall. 109 f.
Clargee, Kellermeiſter XII. Devez. 29.
Clarkson's Letters on Slave-Trade IX. Dur. 15.
Claſſet, Cap XIX. Brought. 55.
Clavaria Lauri, ſ. Lorbeer-Keulenſchwamm.
Clavigo, Ruy Gonzalez de I. 478.
Clavijo XII. Bory. 53.
Clemens VI., Pabſt, Verſchenkung der Canarien XII. Bory. 131.
Cleopatras = Nadel XVI. Wittm. 143.
Clergee = Baſchee, Officiant XII. Devez. 24.
Clerk, Charles, Botaniker XX. 588.
Cleyborn, Obriſter XXII. Dall. 39.
Clinch, Fl. XVII. Mich. 189.
Coati, ſ. Ursus lotor.
Cobb, Dichter XX. 495.
Cobbé, St. I. 213. 223 f. 273. 276. — Beſchreibung 268 f. — Einwohner 278. 332. — L. u. Br. 268. — Mektebs, Fukkara, Cadi 281. — Markt 280. — Sprache 279.
Cobra Capella V. Barr. 136. 249. Vgl. Hutſchlange. — Manilla XI. Perc. 326.
Cobras, Inſ. XIX. Brought. 12.
Cobre, Fluß XXII. Dall. 36. 41.
Cochorus olitorius VI. 567.
Cockneys, die Londner XX. 247.
Cocordilos, Eidechſe VI. 572.
Cocos, ſ. Kokos.
Codrington's Colonie auf Antigua XXII. M. Kinn. 44 f.
Cogan, Reiſebeſchreiber XX. 562.
Cohorra, Bg. XII. Bory. 313. 319.
Coik, Fl. I. 459. XII. Devez. 5.
Cold = bath = Fields in London XX. 89.
Coleridge, Dichter XX. 467.
Coleſyrien XXI. 493.
Colez, Fl. VII. Laj. 96.
Collin, Prediger zu Philadelphia XVII. Mich. 22.
Collins, Dichter XX. 459.
Collogan XIX. Brought. 9.
Colman, Dichter XX. 459. 495.

Colocasie, Arum Colocasia XII. Bory. 364.
Cologan, Bernh. XII. Bory. 4. 11. 219. 340.
Coloquinten I. 154.
Colorados XXII. Dall. 211.
Columba viridis, ſ. Taube, grüne.
Columbia, Landhaus XXII. M. Kinn. 120. — Stadt in S. Carolina XVII. Mich. 219 f.
Columbus, Chriſtoph XII. Bory. 15. XXII. Dall. 4. — Diego, deſſen Proceß gegen Ferdinand 6. — nimmt Jamaika in Anſpruch 7. — gründet St. Jago de la Vega 13.
Comewine, Fl. XV. Mal. 202.
Commabey II. 154.
Commanderia-Wein XII. Devez. 80.
Commerſon X. Roch. 43 f. 104 f.
Common Sense XX. 339.
Compagnon IX. Dur. 86. 167. 178. — deſſ. Charte 180. 233. 237.
Compaß, Chineſiſcher XIV. Barr. 74 f.
Compaß-Berg V. Barr. 237.
Comptrollers-Bay II. 186.
Concannon XXII. Dall. 136.
Concert, großes, in der Weſtmünſter-Abtei XX. 55.
Conchs auf den Bahama-Inſeln XXII. M. Kinn. 84. 124.
Conciva XXII. M. Kinn. 172.
Condé, Haarnadel XI. Perr. 156. 166.
Condorcet XVI. Barr. 180.
Condus, Maaß VII. Laj. 117.
Cone, Conopolis I. 129.
Conferva, ſ. Waſſerfaden.
Conſibulation der weiblichen Schaamtheile I. 412.
Confucius, deſſen Haus XVI. Barr. 122. — Lehre XIV. Barr. 333. 339. XVI. Barr. 113. 115. 119. — Tempel 125.
Cong-fu-tſe, ſ. Confucius.
Congo, ſ. Kongo.
Connelly, Joh. II. 145 f. 284. 319 f.
Connor, Irelander II. 131. 266 f.
Conſolation-Inſel II. 62.
Conſtantia-Wein V. Barr. 22 f.
Conſtantin XXI. 513. — Nachrichten von den Biſſagos-Inſeln VII. Laj. 70.
Conſtantinopel I. 108. — Aerzte XVI. Wittm. 25. — Bäder 37. — Beſchreibung 11 f. 35. VI. 11 f. 181. — Einkünfte 28. — Einwohner 24 f. — Erdbeben 97 f. — Feuersbrünſte 18. 185 f. — Freudenmädchen 126. — Gegend 69 f., 150. — Geſandtſchaften in 296. — Haven 51 f. — Handel, Ausfuhr 270. 272. 277. 279. — Einfuhr 285. 288 f. 292 f. — nach

Aleppo I. 462. — nach Kahira I. 93 f. — Hunde VI. 187 f. — Kleidung 184. — Klima 175. XVI. Wittm. 36. 36. 44. — Krankheiten VI. 192 f. XVI. Wittm. 25. 43. — Lage VI. 10. XVI. Wittm. 10. — M. u. Br. VI. 175. — Lustbarkeiten XVI. Wittm. 40 f. — Moscheen VI. 181. — Münze XVI. Wittm. 19. VI. 27. — Polizei 18. 185. XVI. Wittm. 13. 19. 43. — Produkte um VI. 84. — Seemesen 26. Serail 31 f. — Sieben Thürme XVI. Wittm. 35. — Sitten VI. 182 f. — Sklavenmarkt 138. — Vergnügen 84. — Volksmenge 23 f. XVI. Wittm. 11.

Conti, Nik. di, Reise nach Ava IV. Sym. 1v.

Convolvulus Batatas II. 417. VII. Laj. 68. XVI. Barr. 293. — Canariensis, s. Winde. — Persica VI. 101.

Coombcally, St. XVI. Wittm. 195.

Cook, Dr., Philolog XX. 525. 539.

Cook, Capt. Jam., II. 111. X. Roch. 103 f. 124. XII. Bory. 9. 48. XIX. Brought. VII f. 111. 123. — dessen Aufenthalt auf Anamuka II. 52. — auf Eimeo 136. — auf Habae 56. — auf den Marquesas 70 f. — auf Otaheite II. 13 f. 16 f. 19 f. 28. — auf Palmerstons Insel 140 f. — auf Tongatabu 44 f. — dess. Beschreibung eines Fests auf Tongatabu 299. — der Gottesverehrung der Otaheiter 368. — dess. Bild II. 23 f. 106. — Reisen um die Welt XVIII. Perc. XXVI f.

Cook's-Brunnen auf Hollisa II. 274.

Cook's, John, Reisen durch Rußland, die Tartarei und Persien XIV. Tart. XI.

Coote, Biograph XX. 553.

Copten, s. Kopten.

Coptis I. 130.

Coquelaure XXI. 117 f.

Coquet, berüchtigtes Haus X. Luis. 181.

Coram, Thom., Schiffskapitain XX. 98.

Corbis, Pet., Hydrauliker XX. 84.

Corchorus XVI. Barr. 294.

Cordia myxa, sebestana XXI. 294.

Cordiner, Schriftsteller XX. 574.

Corey, Biograph XX. 553.

Corfu, Insel — Aberglaube III. Grass. 28. 32. — Abgaben 111. — Adel 56. — Ackerbau 104. — Begräbnisse 39. — Carneval 124 f. — Cassinos 119 f. — Contumaz-Anstalt 61 f. — Eintheilung 11. — Einwohner 103. 107 f. — Feste 25. 27 f. — Flüsse 6. — Haven 4. — Handel 105.

110 f. — Heurathsgebräuche 33 f. — Inquisition 68 f. — Justiz 66. — Industrie 107. — Kanal von 4. — Kanzler 45. — Kirchen 13 f. — Kleidung 116. — Klima 6. — Klöster 16. 31. — Lage 3. — Marine 86 - 100. — Militair 72 - 85. — Priester 15. 20. 23. — Produkte 7 - 10. 104. — Protopapa 17. — Regierung 44 f. — Religion 13 - 32. — Schatzmeister von 44. — Schiffahrt 110. — Sitten 113 f. — Stadt 4 f. — Syndici 58. — Taufen 39. — Theater 121 f. — Topographie von 11 f. — Volksmenge 12. 103. — Zölle 111.

Corinth, Stadt III. Beauj. 11.

Corinthen III. Graff. 208. Beauj. 72 - 76.

Corkwood XXII. M. Kinn. 103.

Cormery IX. Lab. 107.

Corner's Bemerkungen über Tavoy II. 390.

Corneille XII. Bory. 80.

Cornhill in London XX. 19.

Cornwallis, Grafsch. XXII. Dall. 42. — Haven IV. Sym. 6. — Lord IV. Spr. 40 f.

Corobati, Stamm I. 276.

Coromantees XXII. Dall. 112.

Corbnelli, Vinc., Memorie historiografiche delli regni di Morea etc. III. Graff. 11.

Coroniſi, Felſen an der Albaniſchen Küſte III. Graff. 163.

Corundu = Mahabadda, ſ. Zimmt-Capitain.

Corunna, St. X. Roch. 24.

Cochenille, ſ. Koſchenille.

Cosroes II. xxi. 496.

Coß, Indiſche IV. Spr. 36.

Coſſigny XVI. Barr. 234.

Coſſir I. 67. 146. — Entfernung u. Weg von Ghenné 147. 151. — Handel und Produkte 149.

Costa de malas gentes, ſ. Küſte der böſen Leute.

Coſtara, Fl. (Edriſi's) VII. Horn. 173.

Cottica, Fluß XV. Mal. 204.

Cottoni I. 477.

Cotylus, Gebirge VI. 347.

Coulcas, Wurzel XVI. Wittm. 83.

Courlevitanies, Unterbeamte XI. Perc. 283.

Cours I. 271. 274.

Court of Chancery XXII. M. Kinn. 134.

Couſſa, Art Kürbis XVI. Wittm. 82.

Coutumes, jährliche Geſchenke der Negerhändler an die Negerfürſten VII. Laj. 19. IX. Dur. 132. Lab. 130. 210.

Couga, ſ. Kauga.

Covel, Tempel XI. Perc. 227.

Cover's Predigten zu Ota-

heite II. 103. 127. 201. 203.
Coventgarden, Platz in London XX. 30. — Theater 12.
Cowel, Cawel, Pflanze I. 319. 329.
Cowley, Mdm., Dichterin XX. 613 f.
Cowper, Dichter XX. 463. 530.
Coxe, Reisebeschreiber XX. 558.
Coya-Seile XI. Perc. 343.
Crabbe, Dichter XX. 464.
Crafford, Insel VII. Laf. 79.
Craig, Sir Jacob, Gouverneur auf dem Kap V. Barr. 49.
Craisthi I. 477.
Cranganor, Festung IV. Spr. 39.
Cravee, Mylady, Reisebeschreiberin XX. 609.
Crawfurd's Sketches IV. Turn. 31. 41.
Cremont, Intendant X. Roch. 42 f. — deff. Reise 149.
Crescentia Cajete, s. Kalebassenbaum.
Crescent-Insel II. 161.
Creta, Insel VI. 501-584. XXI. 3 f. 225. — Abgaben VI. 529. — Ackerbau 573. — Boden 511. — Dörfer, Türkische auf 574. — Eintheilung 528. — Einwohner 533 f. 566 f. 569. — Erdbeben 527. — Geschichte 505 f. 535. — Größe 548. — Handel 578-584. — Industrie 573. 580 f. — Klima 524 f. — Krankheiten 577. — Nahrungsmittel 566 f. 569. — Produkte 550 f. 566 f. — Regierung 529 f. — Volksmenge 549.
Crevecoeur, Kastel IX. Lab. 115.
Critia, Of. VI. 329.
Croft, Dichter XX. 506.
Cromwell XXII. Dall. 14. 19. 21.
Crook, Missionar II. x. 159. 167 f. 182.
Crooked-Island XXII. M. Kinn. 89-96. — Boden 93 f. — Geschichte 91 f. — Größe 94. — Höle auf 96. — Klima 93. — Kultur 92. 96. — Name 89. — Produkte 93. — Salzsee 92.
Croombe, Dichter XX. 464.
Croton Cascarilla XXII. M. Kinn. 102. 108.
Crotularia juncea V. Barr. 399.
Crozat X. Luis. xx.
Crozet, Unterlieutenant X. Roch. 109 f.
Cteſiphon, Trümmer von VIII. Jacks. 59. XXI. 626. 709.
Cuba XXII. M. Kinn. 158.
Cubba-Beesch, Arab. Stamm I. 206. 285. 292.
Cubcabia I. 271. 273.
Cubitus, Maaß XVI. Wittm. 198. 165.

Cuchbehar, Fürſtenthum IV. Turn. 5 f.
Cuculus indicator, ſ. Honigvogel. — Persa V. Barr. 318.
Cudjoe, Rebellenanführer XXII. Dall. 112. 121 f. 128.
Cuffa, Körbe XVI. Wittm. 173.
Cuffee, Rebell XXII. Dall. 285 f.
Cugu, Kuku VII. Hornem. 137. 141 f.
Cuhn's Samml. merkw. Reiſen nach Afrika IX. Dur. 14. Lab. 4.
Cuka, ſ. Kauga.
Culebras, las, Inſeln II. 57.
Culeciucadaree, Commendant XII. Devez. 34.
Cumberland, Rich., Dichter XX. 492. 503 f.
Cumberland-Fluß XVII. Mich. 163. 172. 188.
Curateo XXII. M. Kinn. 173.
Curcuma, Turmerik XVI. Barr. 294. XXI. 314.
Curden, Curdiſtan, ſ. Kurden, Kurdiſtan.
Curſi, Thron des Sultans in Darfur.
Curtesia faginea V. Barr. 129.
Curundu, ſ. Zimmtbaum.
Cutaye, ſ. Kintaja.
Cutberth, Lewis XXII. Dall. 346.
Cutting, John Browne, Eſq. XXII. Dall. v.
Cyanen, Inſeln VI. 92 f.
Cyclus — der Tibetaner IV. Turn. 135. — der Chineſer XIV. Barr. 352.
Cyclostoma bulimoides, unicolor XXI. 67.
Cydamus des Plinius VII. Hornem. 183. 189.
Cynomorium coccineum XXI. 75.
Cynosurus cæracanus V. Barr. 399.
Cypern, Inſel XXI. 348 f. XII. Devez. 63-85. XVI. Wittm. 52 f. — Diſtrikte XII. Dev. 85. — Handel 84. — Heuſchrecken XVI. Wittm. 52. — Krankheiten 52. — Produkte XII. Dev. 77. — Regierung 64. 67. — Volksmenge 63.
Cyperngras, Cyperus XII. Bory. 365.
Cypraea moneta, ſ. Venusſchnecke.
Cypreſſen XXI. 291. — Holz X. Luiſ. 107.
Cyrus XXI. 602. 690.
Cytisus Cajan XVI. Barr. 293.

D.

D'Aché, Admiral X. Roch. 54.
D'Alembert X. Roch. 40.
D'Anville VII. Hornem. xxix. XI. Pault. xx. — deſſ. Charte v. Aegypten I. 180.
D'Avendano, Mart. Ruiz XII. Bory. 144.
D'Elbee IX. Lab. 4.
D'Entrecaſteaux, Capt. Reiſe zu Aufſuchung la Pérouſe's II. 48. 474 f. — deſſ. Tod 485.
D'Entrecaſteaux-Haven II. 477.
D'Iſraeli, Kritiker XX. 523.
D'Oyley, Edw. XXII. Dall. 19-30. — Gouverneur von Jamaika 19. — wird ſuſpendirt 21. — von Cromwell von neuem beſtätigt 23 f. — veranlaßt die Entſtehung der Maronen 25. — unterdrückt Unruhen durch die Bucanier 26. — läßt Tyſon und Raymond hinrichten 26 f. — wird von Karl II. beſtätigt 30. — vertreibt die Spanier vom Rio Nuevo 108.
Da Cunha de Azevedo-Coutinho, Biſchoff V. Degr. IV.
Da's Bauch (Dahomeh) IX. Lab. 236 f.
Dabu, Abgott — Schlange IX. Lab. 149.
Dacha V. Barr. 18.
Dachsſchwein, Kaſſu IX. Lab. 163.
Dacil, Prinzeſſin XII. Bory. 172.
Dacoron, Oelbaumart III. Graſſ. 209.
Dädalus XXI. 329. — Schiff II. 186.
Dadar I. 477.
Daeb Najah, Hof deſſelben IV. Turn. 30. 33. 36 f — Kleidung 37. — Kenntniſſe 63. — Paläſte 46 f.
Dageu, Regentenſtamm in Darfur I. 326. 333. 358.
Daher XXI. 417.
Dahr-el-Chur, Berg I. 489.
Dahrut, Df. XVI. Wittm. 168 f.
Dahomeh, Reich IX. Lab. 35. 125. 236. — Einwohner 123. 130. 136 f. 141. 146. 155. — Menſchenopfer 145 f. — Regierung 138 f. — Sitten 141 f. 145 f. — Volksklaſſen 141. — Weiber, bewaffnete 141. 143.
Daif-es-Sultan I. 207.
Dakar, Negerdorf IX. Dur. 230.
Dalai Lama XVI. Barr. 128.
Dallaway, Alterthumsforſcher XX. 540. 565.
Dalrymple's, Al., Oriental

Repertory IV. Sym. XIII. 86. 118. 123. 201. Syn. 32.
Dalzel's Schrift über Dahomeh IX. Lab. 5. 8. 238.
Damanhur, Hauptst. von Bahira I. 38. XIII. LVIII. XXI. 96.
Damaras, Kafferstamm V. Barr. 389 f. XVII. Barr. 144.
Damaschk, s. Damaskus.
Damaskus I. 108. 472-492. XI. Paultr. 31. XXI. 179. 229. 373. 417. 484. 501. 561. 627. 657. 730 f. 744. 750 f. — Beschreibung I. 475 f. 482. 492. XXI. 627. — Einzug der Hadjis in I. 472. — des Pascha 473. — Einwohner 481 f. — Handel 477. XXI. 373. 501. 561. 657. 730. — Klima 229. — Lebensmittel I. 485. — Manufakturen 477 f. — Produkte 476. XXI. 744. 756. — Volksmenge I. 479. — Zollfreiheit 485.
Damaskus, Paschalik I. 481. 485. XI. Paultr. 28 f.
Damaste IX. Lab. 177.
Damel, Negerfürst VII. Laj. 55. IX. Dur. 27. 62. 114. 235.
Damer, Fluß I. 449.
Damiatt, Damiette I. 67. 128. 415 f. XXI. 18. 231. 440. — Savaresi's topographischer Versuch über XIII. 268-275.
Damiattischer Arm des Nils XVI. Wittm. 126.
Dämoneſi XVI. Wittm. 47.
Dampogeh IX. Lab. 35.
Dani, Dorf IX. Lab. 35.
Dania, Fluß XXIII. Winterb. XIX.
Dapper's, Oliv., Afrika V. Degr. XV. IX. Lab. 7. 243. 254. XII. Bory. XV. XVIII. Perc. X.
Daprès X. Roch. 36.
Dar-al-Sani XXI. 626.
Dar-Berti I. 333.
Dar-Fungara I. 320.
Dar-Fur, s. Darfur.
Dar-Kuka, s. Kauga.
Dar-Kulla I. 360. VII. Horn. 198.
Dar-Runga I. 333. — Sprache 365.
Dardanellen VI. 321 f. 333 f. XVI. Wittm. 33. XXI. 333. 338.
Dardanus, Stadt VI. 324.
Darekli I. 477.
Darfur I. IX. 206. VII. Horn. 122. 138. 200 f. 211 f. — Ackerbau 294 f. 328. 330 f. — Armee 253. 260. 331. 337. 348. 351. — — Arzneikunst 260. — Bauart 332. 334 f. — Charakter 342 f. — Einkünfte 349. — Einwohner 224 f. 230. 337 f. 342 f. — Geistliche 349. — Geld 359. — Geschichte 323 f. — Getränke 255. 341. — Handel 92 f. 277. 284 f. 288. 293 f. 353 f. — Hinrich-

tungen 254. — Industrie 310. — Justiz 349. — Klima 294 f. 327 f. — Krankheiten 368 f. — Krieg mit Kordofan 339. — Paukenbespannung, Fest 252 f. 351. 357. — Polygamie 344 f. — Produkte 254 f. 296-321. — Regierungsform 321 f. 358. — Religion 357. — Sitten 341-347. 357 f. — Sprache 348. 365. — Sultan von 236 f. — dessen Audienzen 237 f. — dessen Domainen 353. — Topographie 268 f. — Volksmenge 331 f. — Weiber 344 f. — Vgl. Abd-el-Rachman.

Daribeau, Franz. Kapitain II. 487.

Darius XXI. 240. 304. 605 f.

Darmankor, Mauren-Stamm IX. Dur. 67. 117.

Darwin, Dichter XX. 461.

Das, Cavy, Dachs, Klippdachs am Kap V. Barr. 25. XVII. Barr. 95.

Daschi, Geschenk IX. Lab. 78.

Dashur, Pyramiden von I. 182 f.

Dassen-Insel XVIII. Perc. XLV.

Dattelbaum, Dattelpalme, Phoenix dactylifera I. 295. XII. Bory. 368. XIII. 484. XXI. 287 f.

Datteln VII. Hornem. 15 f. 20. 77. 178 f. XXI. 723 f.

Dattu XI. Elm. 29. 45.

Daui IX. Lab. 237.

Daura VII. Horn. 142.

Dauuren, Tartarisches Volk XIV. Tart. 80.

David, Generaldirektor am Senegal VII. Laj. 27 f. 133 f. IX. Dur. 87. — dessen Tagebuch über seinen Aufenthalt in Bambuk VII. Laj. 136 f.

Dawkins, Lieuten. XXII. Dall. 39.

Dawul-Curundu XI. Perc. 366.

De Balboa, s. Balboa.

De-Beer-Valley V. Barr. 99. 324.

De Bellefond, s. Bellefond.

De Bethencourt, s. Bethencourt.

De Brosses über den Fetisch-Dienst IX. Lab. 15. Dur. 128.

De Bry IX. Lab. 244.

De Cabrera Soler, Alonzo XII. Bory. 169 f.

De Chavallon, s. Chavallon.

De Esquevil, Juan XXII. Dall. 7 f.

De Cintra, s. Cintra.

De Clavigo, s. Clavigo.

De Flotte IX. Lab. VII. 57. — Reisebericht 59-66. 83. 91. 96. 103. 110 f. 192. 250.

De Guignes XVI. Barr. 81.

De Jong, C., Reizen naar den Kaap enz. XVIII. Perc. XXXI.

De la Caille, Astronom, Reise nach dem Kap und Mes-

sung daselbst V. Barr. VI. 360. XVIII. Perc. XXVIII.
De la Cerda, Don Luis XII. Bary. 131 f.
De la Jaille, Capit., Reise nach Senegal VII. Laj. IX. Dur. 14. Lab. V. VII. — Abreise von Brest VII. Laj. 3. — Ankunft am Senegal 7. — ist in Lebensgefahr 66. — Ankunft auf der Insel Loß 79. — wird krank 82. — Fahrt nach Goree 88. — Rückkehr nach Frankreich 88.
De la Luz, Haven XII. Bory. 231.
De la Rochette's Charte vom Cap XVII. Barr. 13.
De la Rocque's Fahrt nach Salam IX. Dur. 95.
De Marée, Peter IX. Lab. 243.
De Pommegorge, Pruneau, Déscription de la Nigritie IX. Dur. 14. 225. Lab. 4. 7 f. 154. 184 f. 238. 244. 249.
De Santo Stephano, Hieron., Reise nach Pegu IV. Sym. V.
De Suffrein X. Roch. 25. 65.
De Vergennes, Mémoire sur la Louisiane X. Luis. XXVII.
De Vries XIX. Brought. 283.
De Vries'ens Straße XIX. Brought. 122.
Del Campo XVI. Mittm. 190.
Des Cotils XXI. 281.
Des Marchais IX. Lab. 4. 7 f. 52. 64.
Des Odoarts-Fantin IX. Luis. 215.
Décade philosophique IX. Lab. VI.
Decan, Theil Ostindiens III. Tone. 243 f.
Deemi XXI. 557.
Defterdar, Amt I. 59.
Dehlis XVI. Mittm. 63.
Dehr, Kloster in Aegypten XIII. 390.
Deilbasch, Türkischer General.
Dejoces, König von Ekbatana XVI. Barr. 5.
Deir-Saideh, Syrisches Kloster XIII. 225.
Deirut I. 38.
Delagoa Bay, s. Lagoa Bay.
Delaware, Fluß XVII. Mich. 241. 249.
Delatia, Türkische Reuter XII. Devez. 33.
Delectetas, Stadt VIII. Jacs. 139.
Deleib, Thorn I. 313.
Delft, Insel XI. Perc. 60.
Deli-Abas XXI. 618 f.
Delibaches, s. Delis.
Deliciae Salomonis I. 430.
Delis, Dellis, Delibaches, Türkische Reuter I. 473. VI. 241 f.
Delos, Insel VI. 420 f.
Delphine VII. Laj. 5. — Fang II. 432.
Delphin-Haven VI. 401.
Delta, Aegyptisches I. 416. XXI. 6. 89. — Bau der

Kap XIII. 41. — Beſchaffenheit 38. — Bildung 38. XVI. Barr. 89. — Producte XXI. 89 f. — Trennung der Städte des XIII. 344.
Delu, Schöpfmaſchine in Aegypten XIII. 463.
Demanet nouv. Histoire de l'Afrique française IX. Dur. 13.
Demba-Sego-Schalla, Königl. Familie IX. Dur. 92.
Dembea XXI. 247.
Dembia, Fluß XXIII. Winterb. xix.
Demenhur, ſ. Damanhur.
Demerary, Holl. Kolonie XV. Mal. 202. 208.
Dendera I. 329.
Denker, Thier V. Barr. 25 f.
Denkmäler XXI. 26.
Denon, Viv., Voyage dans la basse et la haute Egypte XIII. xxix.
Deraa, Aegyptiſches Maaß = 20 Par. Zoll XIII. 75.
Deraleff, Kommandeur auf Kodiak VIII. Sau. 175.
Derna, Derne VII. Horn. 150. 153. XXI. 317.
Derwiſche, Türkiſche VI. 62 f. XVI. Wittm. 39.
Deſair, General XVI. Wittm. 88.
Descorches, Franz. Geſandter in der Türkei VI. 11. 14. XXI. 199. 333.
Deſſideri, Jeſuit, Nachrichten von Tibet IV. Turn. vii.
Destouches IX. Lud. 107.
Détour des Anglais, ſ. Engländer-Krümmung.
Détroit, Meerenge XXII. Dall. 257.
Devan, Miniſter zu Punah III. Tone. 248. 250.
Deventers Hof am Kap XVIII. Semple. 86.
Devezin, Mich., Conſul XII. Devez. I.
Devil XXI. 751.
Devildar, Officiant XII. Devez. 18.
Devonſhire, Hotel von, in London XX. 36.
Dgezar Paſcha, ſ. Djezzar.
Dha, Bambus, Längenmaaß der Braminen IV. Sym. 120.
Dherma-Sath, Saſtra, Geſetzbuch der Birmanen IV. Sym. 98.
Dherna, Art Schulden einzucaſſiren bei den Mahratten III. Tone. 257 f.
Dhummies in Aegypten I. 64.
Di Conti, Nicol., Reiſe in das Königr. Ava IV. Sym. iv.
Dia, Inſel VI. 559. XXI. 3 f.
Diala XXI. 618 f. 709.
Diamant XXI. 14.
Dianaum XXI. 751.
Dianentempel in Roſette XVI. Wittm. 175.
Djanid, Spiel XVI. Wittm. 20.
Djaour-Kiouri XXI. 552.

Diarbekr VIII. Jacks. 112 f. XXI. 335. 502. 560. 581.
Dias, Bartolomeo X. Roch. 126.
Diau, Vorgesetzter der Trommelschläger IX. Lab. 140 f.
Dibeh XXI. 305.
Dichotoma V. Barr. 372.
Dichter, Englische XX. 459-476. — Dichterinnen 610-614.
Dicks-River XVII. Mich. 114.
Dickschnabel, Vogel V. Barr. 238.
Dictaeus, Berg VI. 564 f.
Diebôel Dukhan, der Rauchberg XIII. 382.
Diebs-Insel XIX. Brought. 200. — Inseln, s. Ladronen.
Diego-Garcia-Insel X. Roch. 76.
Diego-Ramirez XXIV. Tuck. 117.
Dienstboten in England XX. 151 f.
Djerid VI. 35. 72.
Djezzar, Pascha v. Acre I. 111. 426 f. 433. 437 f. 449 f. 483 f. 490 f. XI. Paultr. 28. XIII. 76 f. XVI. Wittm. 75. XXI. 352. 373. 412 f.
Digliggy, Gebirg XI. Perc. 24.
Digliggy-Neur, Stadt XI. Perc. 258.
Dilkes, Capt. XVI. Barr. 314.
Dillon, Talbot, Reise nach Spanien XX. 561.
Dimbalama, Dorfeigenthümer IX. Dur. 154.
Dimby, Fluß VII. Laj. 77.
Dimes, Amerikanische Münze XVII. Mich. 2.
Dimittes XXI. 95.
Dio Cassius VI. 485.
Diodor von Sicilien XXI. 588. 597. — dessen Schilderung der Aethiopier V. Barr. 277.
Dioecia, besondere Gattung aus dieser Classe XVII. Mich. 43 f.
Dioscorea II. 417. — aculeata VII. Laj. 68. — pentaphylla, s. Igname.
Dioscorides XXI. 557.
Diosma X. Roch. 136.
Diospiros lotus VI. 289.
Diospolis I. 127. 186.
Diplolepis Gallae tinctoriae VI. 350.
Dips, Art Confekt I. 496.
Diptamwurzel X. Luis. 337.
Dixom's Narrative IV. Spr. 111. 32.
Disa, Dorf IV. Sym. 48.
Disdarchae, (Szistowe) VIII. Jacks. 174.
Disputir-Gesellschaft in London XX. 420.
Dissapointment, Ins. II. 319.
Dissavas, Statthalter XI. Perc. 282.
Divan, Türkisches Ministerium VI. 255 f. XXI. 175.
Divan Effendi, Officiant XII. Devez. 27.
Divve, Wurzel II. 418.

Diwans der Aegypter XIII. 45.
Diwani, Münze I. 96.
Dixcove, Kastell IX. Lab. 80.
Dixon XIX. Brought. IV.
Dobson, Mdm., Engl. Biographin XX. 607.
Doc-Khalir XXI. 618 f.
Dock-Gnagnak, Negerdorf IX. Dur. 220. 222.
Doe-River XVII. Mich. 205.
Dokn, Hirse I. 280. 294 f.
Dokuma, Fluß XVIII. Sempl. 105.
Dolichos Lablab XXI. 295. — Soja XVI. Barr. 293.
Dollar, Münze in N. Amerika = 1 Rthlr. 8 gr. XVII. Mich. 2. — in der Türkei = 16 gr. XII. Devez. 12.
Dolon, Fluß IX. Lab. 125.
Pomburg, Pflanzung in Surinam XV. Mal. 190.
Domingo, s. St. Domingo.
Dominica, Markesas-Insel II. 76.
Dominica, westindische Insel, Beschreibung XIII. M. Kinn. 27. 29 f. — Caraiben daselbst 33. — Klima 32. — Meerenge bei 27. — Produkte 32 f. — Sprache 32. — Vulkane 30. — Zuckerplantagen 32.
Dompfaffe, langgeschwänzter XVIII. Perc. 228.
Donaufahrt XVI. Wittm. 198.
Donek, Kiraffe, Art Fahrzeug VIII. Jacks. 26.
Donga, Art Häuser in Darfur I. 334 f. — Land VII. Horn. 195 f.
Dongola I. 170. 253. 270. 296. VII. Horn. 205.
Donies, Reisebote XI. Perc. 61. 63. 122.
Donna-Maria-Lajara, Insel XIX. Brought. 49.
Doorboom, Dornbaum V. Barr. 84.
Doramas XII. Bory. 180. 185. 192.
Dorf, Carianisches IV. Sym. 235. — der goldnen Bote 79.
Dormieur, XI. Perc. 6.
Dormur, Insel IX. Dur. 38.
Dornenfluß V. Barr. 371.
Dos Verdes, Höle XII. Bory. 94.
Doschenning, Fahrzeug VIII. Sau. 28.
Doucolla VIII. Jacks. 78.
Douglas, Capt. II. VII. — Obrist auf Acklins Insel XXII. M. Kinn. 100 f. — James, Alterthumsforscher XX. 539.
Dover in N. Amerika. XVII. Mich. 29. 30.
Dow, Fahrzeug VIII. Jacks. 3.
Dowa-Ruja, Negerdorf IX. Lab. 20.
Doyley, s. D'Oyley.
Drachenbaumholz XII. Bory. 96.
Drachenblut XI. Elm. 9.

— Drachenblutbaum, Dracaena Draco XII. Bory. 369 f.
Dragomans, Türkische VI. 294 f. XII. Devez. 65 f.
Dragme, Türk. Gewicht III. Beauj. 222.
Drake, Kritiker XX. 523.
Drakensteen, Distrikt am Kap V. Barr. 59 f. XVII. Barr. 328 f. XVIII. Sempl. 141 f. Vgl. Stellenbosch. — Boden XVII. Barr. 333. — Branntweinbrennereien V. Barr. 61. — Dorf XVIII. Sempl. 111. — Produkte 111. — Topographie XVIII. Perc. LXXIII. — Weinbau V. Barr. 60 f.
Dramanet, Dorf IX. Dur. 41. 82.
Drei-Dörfer, s. Issini.
Dreieinigkeits-Kloster auf Kreta VI. 522.
Dreyers House am Kap XVIII. Sempl. 90.
Dreyspitzen-Kap, Cabo de tres puntas IX. Lab. 23. 26. 78 f.
Dreyzehn Inseln II. 321.
Drillpflug XVI. Barr. 249. — -wirthschaft 236.
Dripping Spring, Ort XVII. Mich. 119.
Dris-wa-talaite, Spiel I. 342.
Drogman, s. Dragoman.
Dromedare in Aegypten werden von den Franzosen statt Pferde gebraucht XVI. Wittm. 55. — in Sudan I. 300.
Dromwa Petri, Ort IX. Lab. 24.
Drooge-Ruggens XVII. Barr. 330. 340.
Drossel, rosenrothe XXI. 696.
Drostei, Dorf am Kap XVII. Barr. 350 f.
Druin, Land IX. Lab. 56.
Drummond XVI. Barr. 308. — Alexander XII. Devez. 12.
Drurylane, Theater in London XX. 118 f.
Druſen, Volk XI Paultr. 27. XXI. 352. 416 f.
Dryden, Dichter XX. 459.
Dsch, s. auch Ge, Gi, J.
Dschambo, Art Apfel XVI. Barr. 201.
Dschaten, Volk III. Tone. 243.
Dschauaschaer, Volk X. Luis. 334.
Dschecho, Stadt und Residenz des Chinesischen Kaisers XIV. Barr. 129. 136. 156-167. 242. 259. 275.
Dschegura, Pflanze XIV. Tart. 60 f.
Dschengal, Baum XIV. Tart. 44.
Dschengis-Khan XVI. Barr. 101.
Dscherme, Aegypt. Fahrzeug XIII. 39.
Dschermilly, Stadt VIII. Jacs. 121.
Dschesar, Dschezzar, s. Djezzar.

Dſchidda XI. Elm. 79.
Dſchin = ſing XVI. Barr. 233.
Dſchiſe XVI. Wittm. 129. — Pyramiden von XIII. 166. 172.
Dſhiggetäi IV. Turn. 81.
Dſjaiji, Gegen = Chutukta XIV. Tart. 88.
Dſjarri = Zaade XXI. 718.
Du Boiſon, Franzöſ. Emiſſar XXII. Dall. 288.
Du Halde, Descript. gén. de la Chine IV. Turn. 148.
Du Mont Mémoires historiques sur la Louisiane X. Luiſ. XXVI.
Du Roché VII. Horn. VI.
Dubayet, Aubert I. 440.
Dubba, Hyäne I. 301.
Dubbus, Waffe I. 56.
Dublin, Univerſität daſelbſt XX. 392.
Dubludda II. 311.
Dubroca Itinéraire des François dans la Louisiane X. Luiſ. XXVII.
Dud, Bandwurm I. 395.
Duffs Berge II. 162. — Inſeln 318.
Dufr I. 355.
Dugers, Fiskal in Surinam XV. Mal. 113.
Dugonagabula, König in Tongatabu II. 291. 294. 296. 302.
Dugum, Getraide in Gennaar XIII. 547.
Dukba, Volk IV. Turn. 74.
Dukka = ſeung, Df. IV. Turn. 73.
Dumontet, Franz. Gouverneur auf S. Louis VII. Laj. 10.
Dumpalis, Bai auf Celebes XXIV. Wood. 91. — Gegend 92 f. — Einwohner 93. — Stadt 92.
Dun, Dr. John, Kanzelredner XX. 520.
Dunbar XXII. Dall. 242 f. 252.
Duncan As. Researches IV. Turn. 113.
Dundo, Kap auf Celebes XXIV. Wood. 88. 90.
Dungally, Stadt XXIV. Wood. 98.
Dungu, Mahrattenſtamm III. Tone. 238.
Dupeyrour's Bericht IX. Lab. 68 f.
Duprè, Prediger XX. 520.
Duprès Hof am Kap XVIII. Sempl. 92.
Durand's, J. Bapt. Leonh., Reiſe nach dem Senegal IX. Dur. 111 f. 15. 208. — Brief an Rubault 202. — an Sirman Sombut 199. — Bericht von Rubaults Schickſale 204.
Durra, Holcus arundinaceus oder Sorghum I. 505. XIII. 424 f. 463. XXI. 278.
Dururmur, Inſel IX. Dur. 23.
Duſ = Hormal XXI. 613.
Düſſeldorf XVI. Wittm. 206.

Duſſera, Feſt der Mahratten III. Tone. 253.
Dwyka, Fluß V. Barr. 93.
Dyer, Georg, Dichter XX. 467.
Dyſenterie auf Broughtons Schiffe XIX. Brought. 157.

E.

Eaſe, Baum II. 447.
Eari Rahi, II. 104.
Earroy's, ſ. Arreoys.
Eaton, Gymnaſium daſelbſt XX. 356 f.
Eatua, Gott der Otaheiter II. 203. 364. — deſſen Labe 251.
Eawwa, Baum II. 448.
Eay-eay, Strauch II. 451.
Ebal, Berg I. 433.
Ebenholz XXI. 315.
Ebi-al-Alkami XXI. 628.
Ebraghena, ſ. Bracknas.
Ebraquana, Maurenſtamm am Senegal VII. Laj. 15.
Ebrickdar-Aga, Officiant XII. Devez. 23.
Ecbatana XXI. 711.
Eckbergia XVII. Barr. 93.
Ecores, Canton X. Luiſ. 48.
Edboes XXII. Dall. 71.
Edeſſa, Stadt XXI. 537. 547 f.
Edelmuth, ſeltener, bei einer Belagerung XXIII. Winterb. 210.
Edfu I. 142.
Edgeworth, Miß, Schriftſtellerin XX. 602.
Edimalpani, Ort XI. Perc. 413.
Edinburg, Societät der Alterthümer XX. 407. — der Wiſſenſchafften 406. — Univerſität 390.
Edriſi, Scheriff IX. Dur. 9. XII. Bory. 453.
Eduard, Prinz, in Jamaika XXII. Dall. 262.
Edward XXII. Dall. 165. 253.
Edwards, Capt. II. 59. 66. — Aufenthalt auf Anamuka 52. — auf Onuafou 61. — auf Otaheite 31. — auf Tongatabu 48.
Edwards Geſchichte von Weſtindien XXII. M. Kinn. 15. 19. 37. XX. 553.
Efeneque, Sekte XII. Bory. 103.
Effendi, Titel VI. 261.
Egis, Fluß XIV. Tart. 39.
Egmont-Inſel II. 82.
Egripos, (Negropont,) Paſchalik von III. Beauj. 13.
Egypten, ſ. Aegypten.
Eheya, Frucht II. 420.
Ehrmann's, Th. F., Biblio-

thek der Länder- und Völkerkunde IX. Lab. 34. — Charte von den Senegalländern IX. Lab. 239. — geogr. Uebersicht v. den Senegalländern IX. Dur. 7 f. 19 f. 231 f. — der Küste von Guinea IX. Lab. 13 f. — Geschichte der merkw. Reisen IX. passim. XVIII. Perc. x. — Uebersetzung eines Aktenstücks aus de Kersland Mémoires XXII. M. Kinn. 169.

Ehuoge, Art Farrenkraut II. 419.

Ekaterinenburg VIII. Sau. 8.

Eibisch XVI. Wittm. 82.

Eiche des Libanon XXI. 471. — Galläpfel- VI. 348. — Knoppern- 351. — Quercitron- XVII. Mich. 17 f.

Eichhornfisch, Blaukopf XXII. M. Kinn. 126.

Eichhörnchen, Karolinisches XVII. Mich. 144. — schwarzes XI. Perc. 317.

Eidechsen, besondere Art IX. Dur. 145.

Eiderente VIII. Sau. 217.

Eimeo, Insel II. 14. 21. 37. 131 f. — Cook's Aufenth. das. 22. — Einwohner 135. Unterjochung 30.

Einbalsamiren der Todten XXI. 48 f.

Einbaumsberg II. 255.

Einhorn XVIII. Perc. 213 f. — Abbildung desselben in einer Höle der Buschmänner V. Barr. 306 f. — Existenz desselben 308 f. — Vergleichung der Abbildung mit dem Gnu 308.

Eioer, s. Ajoer.

Eisen in Bambuk VII. Laj. 140. — in Guban I. 310.

Eisenholz XVIII. Perc. 198.

Eismeer, Beschreibung der Küste des VIII. Sau. 90.

El-Arisch, Of. XVI. Wittm. 120.

El-Babir, Papierstaude I. 418.

El-Berdi, Papierstaude I. 418.

El-Bard XII. Bory. 129.

El-Fasher I. 215. 339. 351.

El-Hanka XVI. Wittm. 126.

El-Henne, Pflanze I. 316.

El-Houlé, See XI. Poultr. 17.

El-Kussur. (Aksor, Luxor,) s. Theben in Aegypten.

El-Maraga I. 105.

El-Medain XXI. 713.

El-Melik el Saleh XXI. 115.

El-Mina, Kastell IX. Lab. 84 f. 97. 106. 110. 127.

El-Mota, Bg. in Siwah VII. Horn. 32 f. 97 f.

El-Wah I. 25. — el-ghurbi I. 132 f. 181.

Elais guineensis, s. Oelpalme.

Elandskloof V. Barr. 58.

Elbahar-Kaleffi, Of. VI. 329.

Elbée, (d') IX. Lab. 4.

Elemi XXI. 749.

Elemibaum XXII. M. Kinn. 109.
Elen-Fluß VII. Mack. 29.
Elenthier V. Barr. 256 f. XVII. Mich. 142.
Elephanten XI. Perc. LX. 46. 51. 98. 403. — in Sennaar XIII. 558 f. — in Sudan I. 303. — Fortpflanzung derſelben V. Barr. 167 f. — Jagd XI. Perc. 304. XIII. 558. — Zähne VII. Laj. 32. XI. Elm. 68. Vgl. Elfenbein.
Elephanten-Dorf IV. Sym. 87.
Elephanten-Fluß am Kap V. Barr. 326. 364. XVII. Barr. 313. 336. 346. XVIII. Perc. XLVIII. — Gegend und Produkte umher XVII. Barr. 336 f. 346 f. — Mündung V. Barr. 364. — Quellen, heiße, an demſelben 326. XVII. Barr. 336.
Elephanten-Füße, Krankheit XI. Perc. 121.
Elephantiaſis, Krankheit II. 464. XV. Mal. 21. XVI. Wittm. 174.
Elephantine I. 143 f.
Eleuthera, Haven VI. 80.
Eleuthera, Inſel XXII. M. Kinn. 155 f.
Eleutherus XXI. 447.
Eley, ſ. Alay.
Elfenbein XVII. Barr. 287. XXI. 315.
Elfenbein-Inſel VII. Laj. 11. IX. Dur. 40. 53. — Fort auf der VII. Laj. 21.
Elfenbein-Küſte IX. Lab. 7. 22 f. 53. XXIII. Winterb. 4.
Eliſabethtown XVII. Mich. 57.
Elleli XXI. 557.
Elm I. 281.
Elmore, H. M. XX. 566. — deſſen British Mariners Directory XI. Elm. 111.
Eloeus, Stadt VI. 329.
Elphinſton, Schriftſteller XX. 535.
Emba, Fluß XIV. Tart. 39.
Embabil I. 100.
Embah-Bichoy, Kloſter XIII. 225.
Emberiza longicauda V. Barr. 238. — oryzovora XXII. Dall. 66.
Emmeleique, Pelew-Inſel XXIII. Hock. 48.
Emgallo, Thier V. Barr. 297.
Emir XXI. 490.
Emir, Stadt VIII. Jack ſ. 129.
Emir Ahore, Officiant XII. Deveż. 28.
Emir-el-Hadi, Amt I. 60.
Emir-el-Hadje, (-Hadſchi), Fürſt der Pilgrimme, Anführer der Mekka-Karawane I. 473. XIII. 67. XVI. Wittm. 161. XXI. 433.
Emir-es-Said I. 60.
Emit, deſſen Nachrichten von Bisnagar IV. Spr. 5.
Emu, Art Kaſuar XIX. Brought. 22.
Endermo, Haven der Wul-

kansbay XIX. Brought. 101. 247 f. — Einwohner 248. — Vulkane daselbst 247.
Endles-River XVII. Barr. 62.
Enery, Gouverneur auf S. Domingo XIX. Mart. xxx. 18.
Enfield, Will., Kanzelredner XX. 520.
Engaddi, Hölen bei XI. Paultr. 42.
Engallo, Sus aethiopicus IX. Dur. 163.
England, Abgaben in, verglichen mit denen in China XVI. Barr. 56. — Klima in XX. 209. — Volksmenge I. 87. — Vgl. Engländer, Englische.
Engländer, deren Betrunkenheit XX. 255. — Boxen 192. — Charakter 126. — Egoismus 260. — Empfindsamkeit 260. — Erziehung 337 f. — Frauen 278-302. — Fremdenhaß 209. 262 f. — Freigebigkeit 229 f. — Freimüthigkeit 219. — Frugalität 256. — Gemeingeist 217. — Geschäftigkeit 252. — Geschicklichkeit zur See XVII. Barr. 225. 229. — Hahnenkämpfe XX. 190 f. — Handelsgeist 203. — Hartherzigkeit gegen Thiere 223. — häusliches Glück 282 f. — Heurathen 276 f. — Höflichkeit 173. — Humanität 221 f. — Jagdliebhaberei 185. — Lebensart 153. — auf dem Lande 203 f. — Leichtgläubigkeit 249. — Mäßigkeit 256. — Nationalstolz 212 f. — Neugierde 245. — Pferderennen 188. — Reinlichkeit 257 f. — Schwermuth 314. — Sonderbarkeiten 249 f. — Speisen 13. 155 f. — Spielsucht 179. — Trinklieder 469. — Unterhaltung 178. — Verschlossenheit 240. — Volkslieder 468. — Wahnsinn 319. — Wettwuth 179. — Wortspiele 178. Vgl. Englische.
Engländer in Nordamerika XV. Voln. 165.
Engländer-Inselchen, Ilôtaux - Anglais IX. Dur. 23. 37.
Engländer-Krümmung, Détour des Anglais X. Luis. 22.
Englische Begräbnisse XX. 325. — Erziehung 337-345. — Gesandtschaft an die Pforte (1798) XVI. Wittm. 4. — nach China XIV. Barr. 8 f. 238 f. XVI. Barr. 297 f. XIX. Brought. 219. — Juden XX. 130. — Künstler 440 f. — Maskeraden 194. — Mathematiker 581 f. — Metaphysiker 578 f. — Naturforscher 584 f. — Rechtscollegien 396 f. — Redner 508-520. — Rettungsanstalten für Ertrunkene 226 f. — Seebäder 200 f. —

Sprache 445. --- Sprachforscher 450. --- Universitäten 341. 364 f. 371. --- Wundärzte 593. --- Zollbeamte XVI. Barr. 312.
Englischer Gesandter, Anekdote von einem XII. Bory. 131. — Handelsgeist XX. 253. — Handel nach der Levante III. Beauj. 111-123.
Englisch-Ostindische Compagnie, deren Krieg mit Mysore IV. Spr. 62-83.
English Harbour auf Antigua XXII. M. Kinn. 38.
Ennabé, Wasserplatz VII. Horn. 57.
Enneb, Baum I. 315.
Enneb-el-dib, Solanum foliis hirsutis I. 318.
Enow, angebliche Pflanze II. 187.
Entrecasteaux, von XII. Bory. 14. Vgl. D'Entrecasteaux.
Enudi-Natschi (Natche), Fest auf Tongatabu II. 299.
Eowtay, Strauch II. 499.
Epée, s. Appi.
Ephesus XXI. 254.
Epirus III. Beauj. 11. 13 f.
Equiano (Olaudah) IX. Lab. 245.
Eraboo, Insel XIX. Brought. 188.
Eramagee-Baschee, Staatsbeamter XII. Devez. 20.
Eravanham, Gott XII. Bory. 102.
Erbania, s. Fortaventura.
Erbil XXI. 604 f.
Erbsen, wilde IX. Dut. 166.
Erdäpfel, süße II. 417.
Erdbeben, Mittel zu deren Wahrnehmung X. Roch. 145.
Erdbirn (Patate douce) X. Luis. 68.
Erde, Bildung der XVI. Barr. 88. — Widerlegung von Buffon's Hypothese eines Centralfeuers in ihr XV. Boln. 106.
Erde, cimolische VI. 446.
Erde, rothe, Gebrauch derf. bei den Negern V. Degr. 56.
Erdnüsse XXIII. Winterb. 100.
Erdschwein, Afrikanischer Ameisenfresser XVIII. Perc. LIX.
Eremiten-Hölen IV. Sym. 84.
Eremiten-Inseln XXIV. Tuck. 117.
Erhebung, Mirage, s. Kimmung.
Eries II. VIII.
Erigeron viscosum, s. Flöhkraut.
Erikli-Thu, Pelew-Insel XXIII. Hock. 49 f. — Bewohner 50.
Erment I. 123.
Ersische Gedichte XX. 470 f.
Erserum XXI. 683.
Erythrina corallodendrum V. Barr. 185.
Erzerum XXI. 683.
Erziehung, verschiedene, der

Morgen- und Abendländer I. 518 f.
Esach, Obsesach, Hauptstadt der Kirgisen XIV. Tart. 64.
Escale der Marduten IX. Dur. 67. — du Desert 31. 67.
Eschelskroon's Beschreibung von Ceylon XI. Perc. xvi. xix.
Esel XII. Bory. 227. — in Sudan I. 297.
Eski-Skuptschu, Dorf VI. 346.
Eso, Insu, Jedso XIX. Brought. 283.
Espinosa, Fra Alonzo XII. Bory. 7.
Esquimaux VII. Mack. 36. 38.
Esquire, Englischer Titel XX. 147.
Esseke, Holländische Colonie XV. Mal. 202. 208.
Essieps, Volk IX. Lab. 25.
Essomerie X. Roch. 90 f.
Este, Reisebeschreiber XX. 563.
Estivas, Vorgebirge IX. Lab. 199.
Etam, Felsen XVI. Wittm. 113.
Etesische Winde XX. 224 f. 246.
Eton's Survey of the turkish Empire III. Graff. 191. XX. 564. — dessen Bemerkungen über die Bevölkerung von Constantinopel VI. 23. — des Türkischen Reichs 246. — der Türkischen Staatseinkü 28.
Etschi-Baschi, Koch des nitscharen-Corps X Wittm. 95.
Eua, Insel II. 51 f.
Eugen-Fortier's Plant A. Luis. 114.
Eugenia Jambos, Rosenap XVI. Barr. 293.
Eulen in Sudan I. 306.
Eurachoron, Theil von A rus XXI. 399.
Europa, Vergleichung dess ben mit dem Nordamerik nischen Freistaate XV. Vol 141.
Europäer, Vergleichung de selben mit den Orientale I. 516 f.
Euroste XXI. 53.
Euphorbia mauritanica, s Wolfsmilch.
Euphorbium V. Barr. 113. — Art Sarcocolla IX. Bo ry. 225.
Euphrat, Schat-al-Frat VIII. Jacks. 30. IX. Lab 124. XXI. 229. 363. 442 533 f. 564. 602. 680 f. 693.
Eusebius XXI. 399. 547.
Evavye, Baum II. 448.
Evdokief-Inseln VIII. Sau. 170.
Eve, Mr. Joseph, Verbesserer der Baumwollen-Reinigungsmaschinen und Architekt XXII. M. Kinn. III. 129.
Evi, Frucht II. 419.
Evril, Stadt VIII. Jacks. 90.

pilation in Darfur I. 338.
fection, ſ. Ausſchneidung.
uma-Inſeln XXII. M. Kinn. 70. 119.
uma-Sund XXII. M. Kinn. 123.
erausbrüten in Aegypten I. 95.

Eyto, Baum II. 447.

Eyub, Dorf VI. 150.

Eza XIX. S. Pap. 29 f. — Ruinen von Auguſtus Denkmale 30.

Ezechiel XXI. 400.

F.

Fabrizius XXI. 557.
Fabrikwaaren von Bagdad XXI. 729.
Faen-Bile, Flußbewohner IX. Lab. 228.
Faerel-Curundu XI. Perc. 366.
Fahavarri de Madrigal y Valdez, Statthalter X. Luiſ. 175.
Fahnenweihe des Großweſirs XVI. Wittm. 5.
Fahrzeuge bei Kolombo XI. Perc. 124 f.
Fair-Haven XIX. Brought. 39. 44. — Anwohner deſſelben 41 f.
Faira, merkwürdiger Stein XII. Bory. 104.
Fais, Abgaben in Aegypten an die Mukhteſim XIII. 397.
Faitanu, Giftbaum auf den Freundes-Inſeln II. 54.
Fajum, Stadt I. 177 f. VII. Horn. 150. 162. 169. XIII. LIX. 510 f. XXI. 110. 250. 267 f. — Landſchaft XIII. 510-531. — Abgaben 519. — Beſchaffenheit 510 f. — Feldbau 516 f. — Handel 521 f. — Ruinen in 530. — Viehzucht 519.
Fakr-el-din, Emir der Druſen I. 444. 449. XXI. 354. 372.
Falco serpentarius V. Barr. 135.
Falconbridge V. Degr. 11. — deſſ. Nachricht vom Sklavenhandel 120.
Falconet X. Roch. 92.
Faleme, Fluß IX. Dur. 84. 178 f. 183.
Faleme, Sklavin IX. Dur. 182.
Falk, Gouverneur XI. Perc. 367.
Falmouth, Stadt auf Antigua XXII. Dall. 43. 144. M. Kinn. 38.
Falſche Bay am Kap V. Barr. 13. XVII. Barr.

37. XVIII. Perc. XLV. 57 - 63. — Lage 58. — Namen 57. — Produkte 60 f.
Falsche Fluß, Colonie X. Luis. 48.
Falsche Kap XVIII. Perc. 24.
Falupet, Karolinen - Insel XXIII. Hock. XXI.
Famaguſta, Stadt XII. Devez. 69.
Famol, Oberhaupt der Karoliner XXIII. Hock. XXVIII f.
Fan XVI. Barr. 227.
Fanam, Münze XI. Perc. 130.
Fanega XII. Bory. 238.
Fano, Inſel III. Graſſ. 4.
Faqui, Geiſtliche in Darfur I. 349.
Faqui-Abd-el-Rachman I. 281. Vgl. Abd-el-Rachman
Faqui-Seraige I. 276.
Fara, Dorfoberhaupt IX. Dur. 124.
Farbana, Ort IX. Dur. 30.
Farbanna, Staatsbeamter IX. Dur. 158.
Färberei der Afrikaner XXIII. Winterb. 128. 133.
Färberröthe, deren Cultur in Böotien III. Beauf. 77 f.
Farek, Bauhinia acuminata I. 316.
Faremba, Dorfeigenthümer IX. Dur. 156.
Fariglione de la Trizza, Inſeln XII. Bory. 337.
Farims in Bambuk VII. Laj. 115. 119 f.
Farren, Miß, Schauſpielerin XX. 499.
Farſchiut, I. 129.
Farſiſtan XXI. 749.
Fartin, Land IX. Lab. 88.
Faſces IV. Turn. 110 f.
Faſtonier, Baum IX. Lab. 166.
Fatekonda, Reſidenzort IX. Dur. 171. 184.
Fatime XXI. 633.
Fatimiten XXI. 169.
Fatme, Ali Bey's Tochter I. 116.
Fatſiſio-Inſeln XIX. Brought. 131.
Fauſta XXI. 356.
Fauvel VI. 450. — unterſucht die Trümmer auf dem Stephansberge 492.
Favillones, Felſen am Haven S. Franziſco XIX. Brought. 58.
Fawcett, Profeſſor zu Cambridge XX. 520.
Fawler, Marone XXII. Dall. 239.
Fayal, Damé de XII. Bory. 162.
Faycan, Oberprieſter XII. Bory. 99. 104. 110. 125.
Faye, Frucht II. 421.
Fayna, Königin XII. Bory. 144.
Fayrar's Reiſebericht IX. Lab. 154 f.
Fayrar, M. Joſeph, deſſen beſchworne Ausſage XXII. Dall. 348.
Fayum, ſ. Fajuch.
Febabo, Nordafrikan. Volk VII. Horn. 128. 142.

Fechen, Fecum, Feshn I. 25.
Fecum I. 25.
Federal, Inſ. II. 78.
Federalaun VI. 465.
Feddan, Feldmaaß in Aegypten XIII. 461 f.
Federkappe, Entenart XVI. Barr. 179.
Fefene Duatonga II. 305.
Feiga, Gottheiten auf Tongatabu II. 310.
Feigen XXII. Dall. 71.
Feigenbaum XIX. S. Pap. 43. XXI. 293. — Aegyptiſcher wilder, Ficus sycomorus I. 313. IX. Dur. 142. — heiliger, Ficus religiosa IV. Sym. 12. — merkwürdiger IX. Dur. 142. — wilder, Figuier franc IX. Dur. 142.
Feis, Karolinen-Inſel XXIII. Hock. XVII f.
Fejum, ſ. Fajum.
Felatia, Geſchlecht I. 274. 276.
Felinga, urſprüngliche Einwohner in Dekan III. Tone. 243 f.
Felis Caracal, ſ. Tiegerkatze. — Leopardus, ſ. Leopard. — lybica XXI. 70. — Onca, ſ. Unze. — Pardalis, ſ. Tiegerkatze. — Pardus, ſ. Panther.
Fellahs, ſeßhafte arabiſche Bauern XI. Paultr. 29. XIII. LII. 394 f. XVI. Wittm. 86. XXI. 96. Vgl. Araber.
Fellows, Collegiaten in England XX. 367.
Felſen de los Muchachos XII. Bory. 242.
Felſenbank, gefährliche X. Roch. 57.
Felſenbay II. 481.
Felu, Fluß IX. Dur. 22. Waſſerfall 22. 42. 80. 202.
Fenetsburg, Städtchen XVII. Mich. 33.
Fenulonga, Gottheit II. 310.
Ferdinand, Kön. XXII. Dall. 6.
Ferguſon, Hiſtoriker XX. 550.
Ferishta history of Dekan IV. Sym. 5 f.
Fernambuk, Statthalterſchaft IX. Lab. 174 f.
Fernandez XXII. M. Kinn. 89.
Fernandina, Name von New-providenze. XXII. M. Kinn. 142. 158.
Fernando Po, Inſel IX. Lab. 198.
Ferri de St. Constant, Londres et les Anglais XX. 111.
Ferriput, Reichspanier des Peiſchwa III. Tone. 248.
Ferro, Inſel XII. Bory. 161. Bevölkerung 245. — Namen 243. — Producte 244. — Vulkane 339. — wunderbarer Baum 245 f.
Fertit, Reich I. 320. 348.
Fertit, Guineawurm I. 385 f.
Feſhn I. 25.
Feſſan, Reich I. 25. 175. VII. Horn. 73 - 91. — Einwohner 84 f. — Handel 78 f. — Krankheiten

89 f. — Regierung 79 f. — Weg von Kahira nach I. 284. VII. Horn. 155. 184 f. 211 f.
Fest der Paukenbespannung I. 351.
Feste auf Otaheiti II. 344 f. — auf Tongatabu 286. — beim Bau der Kriegsschiffe 457.
Fetische, Fetischismus IX. Lab. 15. 92. 128. 149. 162. 164. 254. XXIII. Winterb. 290.
Fetsas VI. 213.
Feuer, Art der Malaien es anzuzünden XXIV. Wood. 60. — auf den Chinesischen Altären XVI. Barr. 149.
Feuerprobe der Neger V. Degr. 29.
Feuerstoofs, Holländische V. Barr. 75.
Feuillée, Pater XII. Bory. 17. 65.
Fezzan, s. Fessan.
Fhanow Po, Götter auf Otaheite II. 364.
Fiatuka, Begräbnißort II. 277. 289.
Fichten-Insel XXII. Dall. 210.
Fichten-Strecken in Carolina XVII. Mich. 218.
Ficus, s. Feigenbaum; Maulbeerfeigenbaum.
Fidah, Königreich IX. Lab. 33. 45. 122 f. 160. — Küstenstrich 192. — Münze das. 179 f. — Niederlassung das. 221. — Produkte 162. — Rhede von 124. — Reisen nach 113. 121. — Reise von da nach Dahomey 154.
Fidaher IX. Lab. 136 f.
Fidri, Fiddri, Fitré, Land und See VII. Horn. 137. 141. 143. 202 f. 210.
Fidschi-Inseln II. 63 f. 82. 306. — Blighs Fahrt durch dieselben 63. — Entdekkung der 63. — Einwohner 65. — Waffen 64.
Fieber, gelbes, s. Gelbes Fieber.
Fieber-Rinde XI. Elm. 67.
Figueroa, B. Cairasio de XII. Bory. 8.
Figuier franc, s. Feigenbaum, wilder.
Findelhaus in London XX. 98 f.
Fingalsgrotte XX. 476.
Finisterre, Untiefe bei X. Roch. 37.
Finley, Jak., Reisender im innern Nordamerika VII. Mack. 13.
Finsbury-Platz in London XX. 33.
Finu, Häuptling auf Tongatabu II. 147. 151 f.
Firman XXI. 20 f.
Firmanlees XII. Devez. 58.
Fisch-Bay am Kap XVII. Barr. 211.
Fisch-Fang der Neger V. Degr. 70. — auf Sierra-Leona XXIII. Winterb. 123 f. — auf den Südsee-Inseln II. 431 f.

436 f. — sonderbarer XI. Perc. 104 f.
Fisch = Fluß, großer, am Kap V. Barr. 183. XVII. Barr. 151. 316. XVIII. Perc. XLIII f. LIII. — merkwürdige Quellen an ihm V. Barr. 302.
Fische am Kap XVIII. Perc. LXI. 60 f. — in Darfur I. 308.
Fischer, Art Wiesel VII. Mack. 19.
Fischer, Pelecanus Sula XXII. M. Kinn. 5.
Fischer = Inseln XIX. Brought. 202 f.
Fischer = Kähne der Otaheiten II. 459.
Fischottern XVII. Barr. 346.
Fiskal, Fiskalisches Gericht am Kap XVII. Barr. 391.
Fistula ani I. 398.
Fitch bleibt gegen die Maronen XXII. Dall. 197.
Fitch, Ralph, dessen Nachrichten von Birma IV. Sym. IX.
Fitré, s. Flori.
Fitzroy = Platz in London XX. 34.
Flamingo, Phoenicopterus ruber IX. Dur. 99. XVIII. Perc. 227. XXII. Dall. 68.
Flangourin, Art Getränk X. Roch. 47.
Flaschenbaum XXII. Dall. 71. XVI. Barr. 293. — dreilappiger, Papaw-tree, Assiminier XVII. Mich. 29.
Flavium Brigantium, s. Corunna.
Fledermäuse in Tongatabu II. 41.
Fleet, Schuldgefängniß in London XX. 89 f. — Strasse daselbst 19.
Fleischleim VII. Laj. 35.
Fletcher, Christians, Empörung gegen Capt. Bligh II. 27. — geht nach Tubuai 98. — kehrt nach Otaheite zurück 99.
Fleurieu, Hr. von XII. Bory. 10. 20.
Fleursfonteyn, Quelle V. Barr. 376.
Fliegender Fisch VII. Laj. 5.
Fliegenträger Porte-mouche X. Luis. 330 f.
Flinten, Flintensteine IX. Lab. 104.
Flöhkraut, klebriges, Erigeron viscosum XII. Bory. 385.
Flora, Fregatte IX. Lab. 45.
Florida XV. Voln. 164 f. — Klima 169 f. — Küste 164. — natürliche Beschaffenheit 175. — Urbewohner 173 f.
Florida = Strom XXII. M. Kinn. 66. 164.
Florus, Luc. Ann. XVI. Barr. 95.
Flugsand in der Afrikanischen Wüste I. 287.
Fluß, heisser, am Kap V. Barr. 68.
Flüsse im Birmanischen Rei-

che IV. Sym. 129 f. — im Hottentottenlande XVIII. Perc. XLVII f. — im Nordamerikaniſchen Freiſtaate XV. Valn. 54 f. — auf der Sierra-Leona-Küſte XXIII. Winterb. XXII. 5. — in der Tatarei XIV. Tart. 14. 71. 74 f.
Flußpferd V. Barr. 183. 207.
Fo, Prieſter des XVI. Barr. 134 f.
Fo-kien, Provinz in China XVI. Barr. 16.
Foddan I. 66.
Fodola, Brodt in der Türkei VI. 286.
Fojer, Volk IX. Lab. 236.
Foke, Flecken IX. Lab. 37.
Folingas V. Degr. XXI.
Folſchaer, Volk IX. Lab. 20. 22.
Fonchaud XIX. S. Pap. 10.
Fons signatus I. 430.
Fontaneſie XXI. 471.
Fontenelle, Dichter XIX. S. Pap. 79.
Fork-Fort VII. Mack. 42 f.
Formoſa, Inſel XIX. Brought. 142. 161. 204. 207.
Formoſo, Fluß IX. Lab. 194 f. 252. Vgl. Benin.
Forotimah, ſ. Loß-Inſeln.
Forſter, Georg IV. Spr. 50. — Journal from Bengal to England Turn. 144.
Forſter, J. Reinh. V. Barr. IV. X. Roch. 125. 133 f. — deſſ. Bemerkungen, über Gegenſtände der phyſ. Erdbeſchreibung II. VII. — Reiſen nach Norden XIX. Brought. 80. — Reiſe um die Welt XVIII. Perc. XXVI.
Fort-Blount XVII. Mich. 168 f.
Fort-Bourbon auf Martinique XIX. Mart. 15.
Fort-de-Juda IX. Lab. 34. 45.
Fort-Libre, neuer Name von Fort-Royal XIX. Mart. XXX. 64.
Fort-National, neuer Name von Fort-Royal XIX. Mart. XXX. 64.
Fort-Royal, Stadt und Haven auf Martinique XIX. Mart. 3-12. — Boden umher 10. — Epidemie daſelbſt (1762) 9. — Feſtung 12. — Handelsvorrechte 7. — Haven 6. — Klima 3 f. 9. 11. — Krankheiten 9. — Lage 8. — Savanne bei 12.
Fortaventura, Inſel XII. Bory. 150. 160. 225. 416.
Forteſcue, Commendant und Präſident auf Jamaika XXII. Dall. 18 f.
Foſchi XVI. Barr. 92.
Foſtat I. 99. XXI. 109. 113.
Fourier's Abhandlung über die Oaſen I. VIII.
Fourneaux, Lieuten. II. 10. 20.
Foutes XXI. 96.
Foy, Landſtrich auf Sierra-Leona

Leona XXIII. Winterb. 9.
Foyas, Gerichtsbezirk XII. Bory. 235.
Frachtwagen, Birmanische IV. Sym. 71.
Francolin, s. Rebhuhn.
Frangeole, Art Brod in Constantinopel VI. 286.
Frank, Dr., über die Ausschneidung des weiblichen Geschlechts IX. Dur. 142.
Frank's, Jac., unglückliche Reise XVIII. Perc. XXIV.
Franke XVI. Wittm. 12.
Frankfurt in Kentucki XVII. Mich. 101.
Frankfurt a. M. XVI. Wittm. 206.
Franklin, Stadt am Alleghany XVII. Mich. 57.
Fransche Hoek am Kap V. Barr. 59. XVII. Barr. 233.
Franze, venerische Krankheit VII. Horn. 89.
Franzosen, deren Bemühung zur Erlernung der Chinesischen Sprache XVI. Barr. 309. — Expedition in Aegypten XIII. 10 f. 24. 32. 60 - 67. 118. 130. 135 f. 150. 185. 193. — Geschicklichkeit zur See XVII. Barr. 225 f. — Grausamkeit in Jaffa XVI. Wittm. 57. — Verachtung am Türkischen Hofe VI. 14. 16. — Vergiftung der Kranken in Jaffa XVI. Wittm. 58. — Vertreibung durch Djezzar Pascha I. 438 f. Vgl. Französische, Französischer.
Franzosen-Bucht VII. Laj. 83.
Französische Handelsagenten in der Levante VI. 300. — Handelshäuser in Kandia 580. — Handwerker in der Levante 301 f. — Karavane 303.
Französischer Handel nach Aegypten I. 160. — nach der Levante III. Beauj. 192-204. VI. 268 f. 303 f. 580.
Frappe d'abord, s. Schlage gleich zu.
Frauen der Morgenländer I. 521 f. — Vergleichung ihrer Lage mit der der Abendländer 523 f.
Fravadi, St. VIII. Jacks. 174.
Free's, Dan., Hof am Kap XVIII. Sempl. 104.
Freeport, Städtchen am Alleghany XVII. Mich. 57.
Freetown auf Sierra-Leona IX. Lab. 17. XXIII. Winterb. 46. 341 f.
Freewills-Inseln XXIII. Hock. 11.
Fregatten-Vogel XIX. Brought. 13.
Frejus XXI. 254.
Frendenburg, Jos. VII. Horn. XV. XVII.
Freron Année litteraire X. Roch. 140.
Freudenmädchen in London XX. 166 f.
Friedensburg IX. Lab. 104.

Friedensfluß VII. Mack. 30. 33. 41. 33.
Friedrich's, Cäs., Reise nach Birma IV. Sym. IX. Spr. 4.
Frobisher's Reise in das nördliche Canada VII. Mack. 14 f.
Fua, Stadt XVI. Wittm. 142 f.
Fuah XXI. 103.
Fuchs, fliegender XI. Perc. 318.
Fuchsschwanz, Alopecurus IX. Lab. 161.
Fucus, s. Tang. -giganteus, s. Riesentang.
Fuddha, Münze I. 96.
Fué I. 37.
Fuhrwerke am Kap XVIII. Perc. 75 f.
Fuin, Land IX. Dur. 237.
Fukkara, Geistliche und Richter in Darfur I. 226. 274. 276. 281. 321. 332.
Ful, Bohnen I. 316.
Fulaher auf Sierra-Leona XXIII. Winterb. 14 f. 77 f. 135 f. — Land der 14. — Tracht 135. — Viehzucht 77. Vgl. Fulier.
Fulganawy, expresser Bote in Darfur I. 235.
Fulhame, Mdm., Schriftstellerin XX. 604.
Fulier, Volk VII. Lai. 21 f. IX. Dur. 24 f. — dessen Land 29. 59. 100 f. 168. 187. — Sitten 187 f. Lab. 18 f. Vgl. Fulaher.
Fumu V. Degr. 59.
Funduklu-Zechine III. Beauj. 228.
Fungui I. 170.
Funogge, Häuptl. von Lisuka II. 272.
Fur, s. Darfur.
Furlong, Maaß von $\frac{1}{18}$ Seemeile XIX. Brought. 218.
Furnavese, Schatzmeister des Peischwa III. Tone. 248.
Furry XXII. Dall. 144.
Fusi, Berg XIX. Brought. 129 f.
Futatorra, Land IX. Dur. 29. 185. 235 f.
Futtafaihe, Oberhaupt auf Tongatabu II. 144. 146. 151. 154. 156. — bewirthet die Missionare 273. — dessen Eigenschaften 289. — göttliche Verehrung 289. 309. — Residenz 288 f. — zeigt den Missionaren die Gräber seiner Vorfahren 314.
Fwharra, Baum II. 449.
Fwharre-no-Pritane II. 106.
Fwhywhy, Baum II. 446.

G.

Gaban-Medan, Stadt VIII. Jacks. 127.
Gabaza, Gebze VIII. Jacks. 162.
Gabel-Arm, Bras de la Fourche X. Luis. 8. 55.
Gabel-Kanton X. Luis. 49.
Gabon, Fluß IX. Lab. 38. 134. 199.
Gadamis VII. Horn. 183. 189.
Gades, s. Kadix.
Gadifer de la Salle XII. Bory. 78. 148. 152. 154 f. 159.
Gärten der Königin, Inseln und Untiefen XXII. Dall. 210.
Gaffar XXI. 357 f. 479.
Gagnak, Negerdörfer IX. Dur. 220.
Gai, Haven auf Paro III. Graff. 128.
Gaika, Kafferkönig V. Barr. 190. 195 f.
Galam, Königr. VII. Laj. 22-28. IX. Dur. 30. 80. 89-92. — Einwohner VII. Laj. 23. — Goldminen 28. — Größe 23. — Handel 24. — Produkte IX. Dur. 91. — Reise dahin 95 f. — Thiere 98. — Verfassung VII. Laj. 23.
Galam-Butter IX. Dur. 80. 197.
Galangis XVI. Wittm. 46.
Galata XXI. 333.
Galatz, Stadt XVI. Wittm. 200.
Galbowie, musikalisches Instrument der Hottentotten XVIII. Perc. 123.
Galeeren, Venetianische III. Graff. 88.
Galen XXI. 557.
Galera, Insekt auf Zante III. Graff. 214.
Galet, Insel IX. Dur. 23. 38.
Galiendo, Franz Juan de Xbreu XII. Bory. 13 f. 136.
Galiläa XXI. 417. 420.
Galinassen, s. Vultur aurea.
Galiondgis, Türkische Seeleute I. 163. Val. 47 f. XXI. 454.
Galioten, Venetianische III. Graff. 88.
Galkieft, Dorf XI. Perc. 137.
Gall XVI. Wittm. 202.
Gallapfel VI. 284. 348 f.
Gallenkrankheiten in Aegypten und Sudan I. 393.
Gallimone XXII. Dall. 179. — bleibt im Treffen 191.
Gallinazo, s. Karankro.
Gallipoli, St. VI. 319. XXI. 333.
Gallipolis, Französische Emigranten-Colonie am Ohio XV. Volu. 181 f. XVII. Mich. 78 f.

Galloway XXII. Dall. 179.
Galtschah, Kirgisenstamm XIV. Tart. 70.
Galvez, Insel II. 57.
Galvez, de, Statthalter X. Luis. 216.
Gambi, Dorf IX. Dur. 161.
Gambia, Fluß VII. Laj. 60. — Anwohner 60. — Englische Handelscomptoire an ihm 61. IX. Dur. 7. 8. 24.
Gambia, Insel VII. Laj. 81. — Boden 83. — Handel daselbst 83. IX. Lab. 7. 47. XXIII. Winterb. 29. 34. 131. — Niederlassung daselbst VII. Laj. 82.
Gambras, Fluß IX. Lab. 19.
Gammo, Negerdorf IX. Lab. 25.
Gammon, Geburtsfest Mahomeds in Kajor IX. Dur. 115.
Gamona, s. Asphodill.
Ganado, Dorf IX. Dur. 169. 183.
Ganarya, Berg XI. Perc. 415.
Gandiole, Ort IX. Dur. 27. 114.
Gando, Haven XII. Bory. 168.
Gandschá, Land IX. Lab. 18.
Ganga'm-zambi, Priester der Kongoneger V. Degr. 26.
Gangamar, Dorf IV. Turn. 86. — Heiße Quelle daselbst 87.
Gangon, Hauptmann IX. Lab. 181.
Ganna-Tenna XI. Per. 414.
Garachico, Kirchspiel XII. Bory. 287. — Stadt 332.
Garama, s. Germa.
Garamanten VII. Horn. 160. 187. 191.
Garay, Franz de, dessen Unternehmung gegen Panuko XXII. Dall. 77.
Gardenia Thunbergia XVII. Barr. 93.
Gardnersinsel, s. Amargura.
Garn, Türkisches VI. 275.
Garnier, Berg auf Martinique XIX. Mart. xxx. 8. — Festung auf demselben 12.
Garizim, Berg I. 433.
Garoe, heiliger Baum XII. Bory. 249.
Garankees, Lederarbeiter XXIII. Winterb. 126.
Garteninsel XIX. Brought. 21.
Gasama, Df. IX. Dur. 196.
Gatellas, las XII. Bory. 312.
Gato, s. Agathon.
Gatron VII. Horn. 127. 188.
Gatterer's historische Bibliothek IV. Turn. ix.
Gattina, Mich. Angelo di, Missionar V. Degr. xi.
Gaua, s. Goa.
Gaubil, Missionar zu Peking XIX. Brought. 218.
Gaudma, s. Gotma.
Gauritz-Fluß am Kap, hat

flge Ueberschwemmungen desselben V. Barr. 338. XVII. Barr. 314. XVIII. Sempl. 96 f. — Gegend zwischen demselben u. Zwellendam XVII. Barr. 344.

Gaury XXI. 174.

Gautum, s. Gotma.

Gaw-es-Scherki I. 126.

Gayagá, Land IX. Dur. 237.

Gaza, St. XVI. Wittm. 117. XXI. 191. 492.

Gaze, s. Gaza.

Gazellen XVI. Wittm. 61. XXI. 71. 377. — -Jagd IX. Dur. 143.

Gazi-Ghavrinos III. Beauj 38.

Gebären, das, in Aegypten und Sudan I. 399.

Gebaïl XXI. 444.

Gebel-Cobbé, Berg I. 271.

Gebel-Cusa, Berg I. 270.

Gebel-el-Chaik, s. Anti-Libanon.

Gebel-el-Hasbanya, s. Anti-Libanon.

Gebel-es-Silsili I. 142. 171.

Gebel-Marra, Berg I. 312. 352.

Gebel-Rumli, Berg I. 200.

Gebel-Wanna, Berg I. 271.

Gebeli XXI. 583.

Gebet, Butansches IV. Turn. 49. — Türkisches XII. Devez. 23.

Gebetsmaschinen, Gebetsrädchen in Tibet IV. Turn. 79.

Gebirgspfrieme, Spartium supranubium XII. Bory. 398.

Gebze, s. Gabaza.

Gedda XXI. 397.

Geduma, Land IX. Dur. 93.

Geelbek V. Barr. 87.

Geel-Hout, Baum V. Barr. 128. XVIII. Perc. 198.

Gegabih, Ebene I. 30. — Thal VII. Horn. 178 f.

Gelbes Fieber X. Luis. 83 f. — zu Charlestown XVII. Mich. 4. — auf Martinique XIX. Mart. xxx. 45. — im Nordamerikanischen Freistaate XV. Voln. 159-161.

Gelbes Meer XIV. Barr. 65 f.

Gelb-Holz, s. Geel-Hout.

Gelbsucht in Darfur I. 395. — Aberglaube dabei 421.

Geldmünzen in Sudan I. 339.

Geled-el-Nahas, Fest der Paukenbespannung I. 252 f. Vgl. Darfur.

Gelehrte in England XX. 440 f.

Gellé I. 272. 276.

Gemsbock V. Barr. 100.

Gendee Baschee, Officiant XII. Devez. 23.

Generalproveditor auf Corfu III. Grass. 44-55.

Generoide, Art Wein III. Grass. 209.

Genesie-Fluß im Nordamerikan. Freistaat XV. Voln. 35.

Gengis = Khan XXI. 560. 628. Vgl. Dschengis = Khan.
Genista candens, s. Ginster.
Gentilly, Ort X. Luis. 22.
Gentleman, Englischer Titel XXI. 145.
Gentleman = Kerkermeister, Aufseher der Gefangenen im Tower XX. 72.
Gentry, Volksklasse in England XX. 145.
Georg, Fort XXII. M. Kinn. 38.
Georgi's Nachrichten über Tibet IV. Turn. VIII. 45. 49. 58. 79. 90. 94. 121. 126. 128. 133. 148.
Georgien, s. Karolina.
Georgierinnen VI. 133 f.
Georgische Inseln II. 41.
Gera = Petra, s. Hiera = Petra.
Gerab, Krankheit der Kameele I. 299.
Geranium V. Barr. 24. — scabrum, s. Storchschnabel.
Geraubs, lederne Kornsäcke I. 273. 356.
Gerbillon's, Jos. Franz, Reise in die Tartarei XIV. Tart. XI. XVI. Barr. 87.
Gerechtigkeitspflege der Morgen = und Abendländer in Parallele I. 527.
Gerichtshöfe des Großwesirs VI. 227. — auf dem Kap XVII. Barr. 389. — der Türken VI. 223. 226.
Geriken's Seereise von London nach Ceylon u. Kubelur XI. Perc. XVI.
Germa, Gherma, Garama, Jerma, Perma VII. Horn. 183.
Germe XXI. 82 f.
Gesandtschaft, Brittische, nach Ava im J. 1795. — Einzug IV. Sym. 142 f. — Anstalten dazu 143. — Besuch bei dem Kronprinzen 160 f. — bei der Prinzessin Medaprah 163. — bei den übrigen Prinzen von Geblüt 165 f. — bei dem Hohenpriester 174. — Behandlung am Hofe 187. — feierliche Erklärung 189. — Audienz beim Könige 192 f. — Empfang des Königl. Mandats u. der Briefe 195. — Abreise 199.
—— Brittische, nach China, s. Chinesischer Hof.
—— Brittische, an die Kaffern V. Barr. 190 f.
—— Brittische, an den Hof zu Kandi XI. Perc. 386 f.
—— Holländische, nach China, s. China, Chinesischer Hof.
Geschichtschreiber, Englische XX. 548 - 553.
Gesellschaft, Brittische, zur Entdeckung des innern Afrika I. VII.
Gesellschaftliche Inseln II. 41. Vgl. Societäts = Inseln.
Gesellschaftlicher Umgang im Morgen = und im Abendlande verglichen I. 530 f.
Gesser = Churl XXI. 476 f.
Gesundheitszettel der Ma=

laien auf Celebes XXIV. Wood. 138.
Geten XXI. 602.
Getraide in der Türkei VI. 285 f. — Ausfuhrverbot 287.
Geves, Fluß VII. Laj. 73.
Gewichte, Türkische III. Beauj. 222.
Gewürznelken XI. Elm. 22 f.
Geyer, weißköpfiger I. 306.
Gezireh XXI. 561. 567. 682.
Geziret-ed-Dahab I. 102.
Geziret-es-Sag I. 143 f.
Ghad, Ort VII. Horn. 132.
Ghafar, Wegzoll in Syrien und Natolien I. 505.
Ghamka, Fluß V. Barr. 93.
Ghassa, Stadt, heiße Quellen bei derselben IV. Turn. 60.
Ghauts, Gebirge IV. Syr. 31.
Ghawasié, Aegypt. Tänzerinnen I. 108. Vgl. Almen.
Ghazal, Antelope in Sudan I. 301. Vgl. Gazelle.
Gheber, Insel IX. Dur. 37.
Ghellabis, Sklavenhändler in Aegypten XIII. 535. 543.
Ghemlek, Of., Einwohner VI. 308. — Pflanzen daselbst 316. — Schiffsbau 309.
Ghenné I. 122 f. 129. — Fabrik von feiner Töpferwaare daselbst 154.
Gherma, s. Germa.
Ghettendar, Insel IX. Dur. 49.
Ghiamala, Giraffa Camelopardalis IX. Dur. 164.
Ghiaquiri, Of. IX. Dur. 124.
Ghiarna, Of. IX. Dur. 124.
Ghilde, Of. IX. Dur. 80.
Ghiogu, Ins. IX. Dur. 37.
Ghirard, Fluß IX. Dur. 37.
Ghiriotten, Lustigmacher IX. Dur. 125. 169. 193.
Ghonaqu'as, Volk V. Barr. 223.
Ghoudimie, kleines Thal am Kap XVII. Barr. 340.
Ghoup, Berg am Kap XVII. Barr. 339. 355.
Ghowka, Fl. V. Barr. 97.
Ghurryal, Zeitanzeiger der Indier IV. Sym. 123.
Giawr-Keuy, Of. XVI. Wittm. 30. — Alterthümer das. 31.
Gibanga, Gebäude V. Degr. 34.
Gibbon, Grimling, Bildhauer XX. 39.
Gidid I. 252. 271. 272. 276.
Gifford, Will., Engl. Dichter XX. 465. 551.
Gift-Bereitung der Sierra-Leona-Neger XXIII. Winterb. 332.
Gift-Probe der Kongo-Neger V. Degr. 29.
Gigenek, Stadt und Distrikt VIII. Sau. 145.
Gill's, Brian, Reise nach Ca-

labrien und Sicilien XX. 560.
Gillal I. 142.
Gillham, J. Thom., Wundarzt der Mission in die Südsee II. 91. 366. 380.
Gillie, Philolog und Historiker XX. 527. 550.
Gilpin, Engl. Gelehrter XX. 574 f.
Gimmeiz, wilder Feigenbaum I. 313. Vgl. Feigenbaum.
Ginäq I. 433.
Gindi, Beamter I. 202.
Ginger-Hill XXII. Dall. 205.
Gingertown-Bottom XXII. Dall. 205.
Ginsengwurzel X. Linn. 337. XI. Elm. 64. Vgl. Dschinseng.
Ginster, weißlicher, Genista candens XII. Bory. 398.
Giraffe, s. Ghiamala.
Girardin IX. Lab. VII. 106 f.
Giraumon, Cucurbita Citrullus IX. Dur. 134. Vgl. Wassermelone.
Girgi I. 122 f. 126 128.
Girsow, Stadt XVI. Wittm. 199.
Girtanner VI. 269.
Giullab XXI. 537.
Giuseppe, Pater, Nachrichten von Tibet IV. Turn. 10.
Giza XVI. Wittm. 129.
Gizeh, Städtchen I. 100. XXI. 60. 107. 118. — Pyramiden von I. 183 f. Vgl. Dschizeh.
Gladwin, Francis, Orientalist XX. 543.
Glas's History of the discovery of the Canary-Islands XII. Bory. XVII. 13.
Glasgow, Stadt in Schottland XX. 390.
Glaswaaren, Europäischer, Werth in Birma IV. Sym. 135.
Glegoi, Gregoi, Negerflecken IX. Lab. 34. 121. 124. 233. — Kastelle das. u. Besatzung 133 f. 138. — Statthalter 154 f. 157. 169.
Gljeb, Russischer Fürst VI. 177.
Glocken in London XX. 71. — deren Gebrauch auf Scios VI. 400.
Glückselige Inseln, s. Kanarien-Inseln.
Gnu, Thier V. Barr. 253.
Gnum I. 364.
Goa, Gaua, Goach, Bezirk auf Celebes XXIV. Wood. XX. — Holländische Niederlassung das. 91. — Regierung XXI.
Goarnes XXI. 514.
Godama, s. Gotma.
Godwin, Engl. Romanschreiber u. Kritiker XX. 593 f. 523.
Goetern I. 228.
Gofio, Brod XII. Bory. 80.
Gojam XXI. 247.
Gojavas, Frucht V. Degr. 6. Barr. 21. VII. Laj. 68.

Golberry, Sylv. Xav. VII. Laj. 140. — Fragmens d'un Voyage en Afrique VII. Vorr. VII. Laj. 83. IX. Dur. 15. — Reise zu Lande nach Gorée 213.
Gold in Birma IV. Sym. 79. — in Sudan I. 311. — in Tibet IV. Turn. 146. — in der Türkei VI. 266.
Gold = Adern XII. Bory. 311 f.
Gold = Fasan XI. Elm. 61.
Gold = Fluß VII. Laj. 29. 69.
Gold = Fuchs, s. Schakal.
Gold = Küste IX. Lab. 26. 79. XXIII. Winterb. 4. 131.
Gold = Staub XIII. 564. XXI. 315. XXIII. Winterb. 131.
Gold = Wein, Vino d'Oro XI. Paultr. 44.
Golden = Platz in London XX. 31.
Goldsmith, Engl. Dichter XX. 459. 470.
Golfstrom aus dem Mexicanischen Busen XV. Voln. 129. 131 f.
Gollard's, A., Reise, nach Aegypten XVI. Wittm. v. — Tableau de l'Egypte pendant le séjour de l'armée française XIII. xxx.
Golobodivilly, Dorf XI. Perc. 393.
Golombo, Df. IX. Dur. 184.
Golubniki, Bessen VIII. Sau. 102.
Gomara XII. Bory. 129.
Gomera, Insel XII. Bory. 161. 236 f.
Gonaquas, s. Ghonaqu'as.
Gong, musikal. Instrument in Tibet IV. Turn. 103.
Gongon, Trommel IX. Lab. 168.
Gongong, musikal. Instrument XI. Perc. 170.
Gonguian, Negerdorf IX. Dur. 30.
Gonies, Sekte XI. Perc. 209.
Goodin XXII. Dall. 158.
Goole, John, Engl. Dichter XX. 450.
Gorangtellu, s. Gunongtellu.
Gordische Berge XXI. 606.
Gordon V. Barr. 9.
Gordons = Bay am Kap XVII. Barr. 37.
Gordons = Quelle am Kap V. Barr. 247.
Gore, Lieuten. II. 13.
Gorée, Bai von IX. Dur. 24.
Gorée, Departement IX. Dur. 32.
Gorée, Insel VII. Laj. 56. — Einwohner 88 f. — Geschichte 57. 61. — Größe 56. — Unfruchtbarkeit 56. — Festung das. IX. Dur. 32. — Weg dahin 214.
Gosselin IX. Dur. 8.
Gosseyn Purunghir IV. Turn. 32.
Gossypium herbaceum XXI. 461. Vgl. Baumwolle.

Gotma, Godama, Gautam, Gautma, Gottheit der Birmanen IV. Sym. 97.
Gottesdienst auf hohen Bergen XVI. Barr. 113.
Götzen-Bilder, Fabrik von, in Birma IV. Sym. 208 f.
Götzen-Fluß VII. Laj. 77. 80. IX. Lab. 17.
Götzen-Inseln, Anzahl VII. Laj. 78 f. — Englische Faktoreien daf. 79. — Klima 78. — Lage 78. — Sklavenhandel daf. 79. — Vgl. Los-Inseln.
Gough's Insel XIX. Brought. 14.
Gouin, Flecken auf Corfu III. Graff. 97 f. — Haven 4. 97.
Gouley, Gebirge in Nordamerika XV. Voln. 37.
Gouneville's Reisen X. Roch. 86. 89 f.
Gourg's Reise nach Abomeh IX. Lab. 158.
Govina, Wasserfall IX. Dur. 22. 42. 91. 202.
Govind Row Guicawar, Mahrattenfürst von Guzerat III. Tone. 265.
Gowdeys XXII. Dall. 205.
Goze, Sandwüste I. 271.
Gozo, Insel XIII. 7.
Graaf-Reynett, Distrikt am Kap V. Barr. 107. — Bauernaufstand daf. XVII. Barr. 32. 108. XVIII. Perc. 270. — Boden V. Barr. 113. — Eintheilung XVIII. Perc. 350. 355. — Einwohner V. Barr. 94. XVII. Barr. 348. — Flächeninhalt 348. — Gränzen V. Barr. 107. XVII. Barr. 348. — Gröse V. Barr. 107. — Heuschrecken-Verheerungen daf. XVII. Barr. 350. — Klima V. Barr. 108. — Militairposten XVIII. Perc. 269. — Produkte V. Barr. 114. 117. XVII. Barr. 355. — Regierung XVIII. Perc. 271. — Topographie LXXVIII. — Viehzucht V. Barr. 110 f. XVII. Barr. 355. — Volksmenge V. Barr. 107. XVII. Barr. 355.
Graaf-Reynett, Dorf V. Barr. 108 f. XVIII. Perc. 269.
Grabmal eines Hottentotten V. Barr. 103. — eines Lama IV. Turn. 106-110.
Grabmäler der Könige bei Jerusalem I. 429. XVI. Wittm. 72.
Grabusa, Fort auf Kreta VI. 552.
Gracias, Indische Völkerschaft III. Tone. 243.
Gracioſa, Insel XII. Bory. 140. 225. XVII. Mich. 4.
Grain XXI. 753.
Graine, Negerdorf IX. Dur. 44.
Grammar-Shools in England XX. 341. 356. 360 f.
Grammont XVI. Barr. 45.

Granadilla, Kirchspiel XII. Bory. 290.
Granatapfel XXII. Dall. 71.
Graham, Dr. XX. 173.
Grand-Turc, Insel XXII. M. Kinn. 74.
Granger, Tourtechot de, Voyage d'Egypte etc. XIII. xxi.
Granikus, Fluß XXI. 605.
Granitblöcke am Tafelberge V. Barr. 33.
Granitregion im Nordamerikanischen Freistaat XV. Bolin. 38.
Grant, John XXII. Dall. 346.
Granville, Sharp II. 20.
Grasmücken in Ceylon XI. Perc. 324.
Grasschlange XVIII. Perc. 233.
Graue Bock, s. Grys.
Graves, Dr., Englischer Philolog XX. 528. — Richard, Romanschreiber 503.
Gray, Engl. Gelehrter XX. 459. 514. 564. — dessen Schilderung von Aegypten I. 77.
Gray's-Inn-College in London XX. 399.
Graziosa, s. Gracioſa.
Greathead's Charte der Inseln 2000 Ml. um Otaheite II. xx f. — Beschreibung der Südsee-Inseln 97.
Green-Park, Spaziergang in London XX. 16. 112.
Green-River, Fluß in Kentucky XVII. Mich. 117.
Green-Valley, Holländerei XXII. Dall. 178.
Greensbury, Teutsche Niederlassung in Pensylvanien.
Greenville, Stadt XVII. Mich. 186.
Greenville, Sir Belville XII. M. Kinn. 9.
Greenwich, Hospital von XX. 106 f.
Gregi, Ort IX. Lab. 250.
Greini, s. Glegoi.
Grenadier-Vogel XVIII. Perc. 227.
Grenier, Schiffscapitain X. Roch. 55. 65.
Gresham, Thom. XX. 19. 47.
Gretna-Green XX. 276 f.
Grey, s. Gray.
Gribuh-Machen, das IX. Lab. 127.
Griechen, Bauern III. Beauj. 207. — Charakter VI. 20 f. — Kenntnisse 21. 47. — Kleidung XVI. Wittm. 16. — Nahrungsmittel VI. 313. — Rebhühnerjagd der 330. — Religion XVI. Wittm. 45. — Sitten und Gebräuche VI. 79. — Unterjochung von den Türken 234. — Weiber XVI. Wittm. 16.
Griechen auf Creta, Abnahme derf. VI. 549. — Ackerbau 573 f. — Lage unter den Türken 529 f. 541. 576.
Griechen auf Scios VI. 384 f. 399.

Griechen auf Tenedos VI. 362.
Griechenland III. Beauj. 3 f. XXI. 276. 405. — Baumwollenbau III. Beauj. 22. — Bevölkerung 11. — Bienenzucht 50. — Eintheilung 4. — Färberröthebau 77. — Geschichte 3 f. — Handel 22. 28. 50. 65. 77. 82-107. 203 f. — Industrie 12. — Korinthenbau 71 f. — Maaße 223. — Münzen 223. 227. 229. — Physische Beschaffenheit 12. — Produkte 12. — Regenten 12. — Seidenbau 81. — Statthalterschaften 4. — Tabaksbau 28. — Victualienpreise 207.
Griel, Insel IX. Dur. 23.
Grießbock V. Barr. 25 f.
Griffith, Mdm., Engl. Schauspieldichterin XX. 615.
Griffini's Nachrichten über Ava und Pegu IV. Sym. XII.
Grigri, Amulete XXIII. Winterb. 136. 320.
Grimouard IX. Lab. VII.
Gringomy IX. Lab. 237.
Grinzacken, Art Zeug XI. Perc. 345.
Grisgris, Talismane IX. Dur. 61. 128.
Gröne-Berg, Anhöhe am Kap XVII. Barr. 334.
Gröne-Kloof V. Barr. 360.
Grog, Getränk XVII. Mich. 26.
Grora, Fluß VII. Horn. 138.
Groß-Aga XXI. 458.
Groß-Andaman, Insel, Bevölkerung IV. Sym. 6. — Boden 5. — Englische Colonie das. 5. — Größe 4. — Produkte 10. 12.
Groß-Armenien XXI. 682.
Groß-Delos XXI. 341.
Groß-Koriško IX. Lab. 38.
Groß-Popo IX. Lab. 121. 136.
Groß-Sestro, s. Sestro-Paris.
Großbrittannien XVIII. Perc. 436 f. Vgl. England.
Große Fluß, der, im Nordamerikan. Freistaat XV. Volu. 26.
Große Zitzen, les grandes mamelles IX. Dur. 230.
Großer Ocean, s. Südsee.
Grosvaters-Busch, Wald am Kap V. Barr. 340.
Grosvenor-Square in London XX. 32.
Grosvezier, dessen Audienzen VI. 254. — Divan 255. — Fahnenweihe XVI. Wittm. 5. — Gerichtshöfe VI. 227. — Gewalt 250 f. — Lage 251.
Growa, Flecken IX. Lab. 22.
Grüne Spitze des Kaps XVIII. Perc. 140 f.
Grüner See am Kap V. Barr. 331.
Grünes Vorgebirge VII.

Laj. 86. IX. Dur. 24. 211.
Grus pavonina V. Barr. 227.
Gruß der Chineſen und anderer Völker XIV. Barr. 231.
Gruſch, Aslanli, Türk. Silbermünze III. Beauf. 224.
Gryps, grauer Bock XVIII. Perc. 215.
Guachap, Baum XIII. 562.
Guadorſia, König XII. Bory. 145. 149. 152.
Guahani, Guanahani, S. Salvador XXII. M. Kinn. 121. 173.
Guajacum afrum L. V. Barr. 186.
Gualdar, Ort XII. Bory. 234.
Guamina, Inſel XXII. M. Kinn. 173.
Guanahani, ſ. Guahani.
Guanarame, Prinz XII. Bory. 144.
Guanartemen XII. Bory. 166. 234.
Guanchen, Volk XII. Bory. 52. — Adelſtand unter den 99. — Charakter 77. — Dichtkunſt 444. — Einbalſamirung der Todten 62. — Erziehung 112. — Gebräuche 109. — Geräthſchaften 95 f. — Geſetze 112. — Gottesdienſt 100 f. — Kaſten 98. — Königskrönung 120 f. — Körperbau 75. — Krankheiten 84. — Münzen 85. — Muſik u. Tänze 95 f. — Nahrungsmittel 80 f. — Spiele 125. — Sprache 53 f. — Stärke 441. — Todesverachtung 441. — Tracht 89. — Traditionen 76. — Vertilgung 218 f. — Waffen 96. — Wohnungen 94.
Guarofin, Gerichtsbezirk XII. Bory. 241.
Guarrie-Buſch V. Barr. 339.
Guatimala XXII. M. Kinn. 33.
Guave XXII. Dall. 71.
Guayota, Teufel XII. Bory. 103.
Guayren XII. Bory. 166. 179.
Guber VII. Hornem. 134-142.
Gucajoneque, Pucayoneque, Lucaiſche Inſel XXII. M. Kinn. 173.
Gughium, Of. IX. Dur. 177.
Guia, Kirchſpiel XII. Bory. 288. 313.
Guiagu, Inſel IX. Dur. 23.
Guiana XV. Mal. 3. f. XXI. 219. XXII. Dall. 9. 71. — Affen XV. Mal. 35. — Boden 55. 57. 74 f. — Fiſcherei 102. — Flüſſe 54. — Gränzen 3. — Jagd 102. — Kolonie, Franzöſiſche, in 48. 89. 91. — Miſſionen 81-88. — Negern 43. — Niederlaſſungen 10 f. — Phyſiſche Beſchaffenheit 54 f. — Reiſe durchs Land 28. — Seuche 31. — Springfluthen

an der Küste 29. — Verordnungen, Französische, in 43. — Viehzucht 98. 101.
Guiano's XIX. Brought. 22.
Guidel, Dut IX. Dur. 30.
Guilan XXI. 729.
Guildhall, Londner Rathhaus XX. 43 f.
Guilot, Gewicht VI. 23.
Guimar, Kirchspiel XII. Bory. 290.
Guimar, König XII. Bory. 77.
Guimar, Port, auf Californien XXIV. Wood. 146.
Guimidafe XII. Bory. 141.
Guinea, Küste von IX. Lab. 14. — Boden 14. — Charten der 10. — Eintheilung XXIII. Winterb. 3. — Einwohner IX. Lab. 14. — Fahrt dahin 43. — geographische Uebersicht 13 f. — Name 1.
Guinea-Wurm I. 385 f.
Guineas, Maaßstab zur Eintauschung des Gummi's VII. Laj. 17.
Guineen V. Degr. 115.
Guineische Hühner, s. Numida meleagris.
Guineische Münze, s. Kauris.
Guineischer Pfeffer V. Degr. 36.
Guisan's, Franz. Ingenieurs, Untersuchungen von Guiana XV. Mal. 59-73.
Guise, König XII. Bory. 150.
Guiseia, Nahrungsmittel der Karavanen von Fur I. 291.
Guitta, Land IX. Lab. 32.
Gulbi, Fl. VII. Hornem. 138 f. 141.
Gulibricim XXI. 289.
Gumel, Königliche Wohnung IX. Dur. 93.
Gumel, Fl. IX. Dur. 93.
Gumel, s. Agnam.
Gummi Ammoniak XXI. 309. — Arabisches VII. Laj. 12 f. XIII. 562 f. XXI. 309. — Gedda 309. — Kopal 309. — Senegal IX. Dur. 75. — Tragant III. Beauj. 85. — Turisches XXI. 309.
Gummi-Aerndte IX. Dur. 77 f.
Gummi-Baum XXI. 289. — Senegalischer, Mimosa senegalensis IX. Dur. 20. 76. — stachlichter 134.
Gummi-Handel am Senegal VII. Vorr. v. Laj. v. 12 f. 53. IX. Dur. 75.
Gummi-Schiff, Waarenverzeichniß eines VII. Laj. 13.
Gundelie XXI. 376.
Gundivanna, Indischer Völkerstamm III. Tone. 244.
Guniakary, Fl. IX. Dur. 93.
Gunning, Mdm., Engl. Romanschreiberin XX. 624.
Gunongtellu, Gorangtellu, (Berg-Haven) Name des Meerbusens von Tomini auf Celebes XXIV. Wood. XVIII.

Gure, Of. IX. Dur. 117.
Gury, Of. IX. Dur. 133.
Gurkah, wilde Pferde IV. Turn. 80.
Gurkenbaum, Cucumber-tree XVII. Mich. 35.
Gurrawaddy, Ort XI. Perc. 389.
Guru, Geiſtliche in Butan IV. Turn. 44. — in Hindoſtan III. Tone. 242.
Gut-Waſſer, Fläſchchen am Kap XVIII. Perc. XLVIII.
Guy's, Thom., Wohlthätigkeit XX. 92.
Guyavaes, Land IX. Lab. 185. 240.
Gygugu, Of. IV. Turn. 22.
Gylongs, Butaniſche Geiſtliche IV. Turn. 42. 44 f. 105.

H.

Haarfarrn, Kanariſcher XII. Bory. 363.
Habae, Inſel II. 56.
Habbeſch, Handel mit Kahira I. 92.
Habéi, Inſel II. 56.
Haddadas, Vogel V. Barr. 258.
Hadgi-Backi-Aga XII. Devez. 64. 70.
Hadjis, Mecca-Pilgrimme I. 472 f. Vgl. Hadſchi.
Hadjou, Art Kleidung XI. Perc. 164.
Hadley, Verbeſſerer der groſſen Waſſermaſchine zu London XX. 85.
Hadrian's Canal in Aegypten I. 190.
Hadſchi, Pilger XVI. Wittm. 24. Vgl. Hadjis.
Hadſchi-Hamza, Stadt VIII. Jacſ. 153.
Hadſchi-Kan, Of. VIII. Jacſ. 134.
Hafer XVII. Mich. 151.
Haſchiſch, Art Flachs I. 457.
Hagara, Stamm VII. Horn. 224. Vgl. Tuariks.
Hagel Kraal, Landhaus auf dem Kap XVII. Barr. 63 f.
Haggerſtein, Peter, Schwede auf Otaheiti II. 104. S. Peter.
Hahbahbunea, Diſtrikt II. 224.
Hahnenkämpfe, Luſt der Engländer XX. 190.
Hai-Wang, Gotth. der Chineſen, Vergleich mit der Varuna der Hinduß und dem Neptun der Griechen XVI. Barr. 136.
Haifa I. 436.
Haiſche, Arab. Volksſtamm XI. Paultr. 31.
Haiwa, Tanzfeſt auf Tongatabu II. 286.
Hakem-Beemzillah-Abou-Ali-Almanzur XXI. 172.
Hakluits principal Naviga-

tions IV. Turn. ix. VII. Laj. 38.
Halbkaninchen, Savien IX. Lab. 163.
Halbweg = Haus auf dem Kap XVIII. Perc. 206.
Haleb, Paschalik XI. Paulr. 25. — Stadt 33. Vgl. Aleppo.
Haleli = Keui, Df. VI. 338.
Halhed's Code of Gentoo Laws IV. Sym. 98. — Nachrichten vom Vf. XX. 541.
Halicarnassus, Stadt XXI. 554. 605.
Haliotis Mida V. Barr. 29.
Hallbutten = Insel, s. Samnach.
Halluan, Df. XVI. Wittm. 158.
Halys I. 499.
Hamaks, Tragbahren IX. Lab. 128. 140. 156.
Hamam. I. 154.
Hamed Moktar, Maurenfürst IX. Dur. 61. — Zusammenkunft mit Durand 68 f.
Hamel, Ukit XIII. 402.
Hamilton's, Alex., new Account of the East-Indies etc. IV. Sym. XII. 31. 68. 145. 151. 238.
Hamilton, Mdm. XX. 603.
Hammalleel, s. Adamsberg.
Hammam, Scheikh von Said XIII. 454 f.
Hamman I. 84.
Hamoa II. 62.
Hämorrhoiden I. 398.
Hamsheel, s. Jasnapatam.
Hamsheel = Point, s. Spitze Petro.
Hanau, Stadt XVI. Wittm. 205.
Handal, Colocynthis I. 318. VII. Horn. 89. 122. Vgl. Coloquinten.
Handam, Bg. XVII. Barr. 338.
Handia, König von XII. Bory. 160.
Handmühlen, eiserne X. Roch. 21.
Handschar, Dolch XVI. Wittm. 131.
Hanepod, Art Kapwein XVIII. Perc. 235.
Hanf, Bau und Gebrauch in China XVI. Barr. 174. — in Darfur I. 418. — in Kentucky XVII. Mich. 152.
Hang = tschu = fu, Stadt, Seidenhandel das. XVI. Barr. 99. 197. 204.
Hanglip, östl. Spitze der falschen Bai XVIII. Perc. XLVI. 24.
Hanno X. Roch. 126. — dessen Entdeckungsreisen IX. Dur. 8.
Hannover = Platz, freier Platz in London XX. 32.
Han's, öffentliche Gebäude XVI. Wittm. 35.
Hans = Oldson XIX. Brought. 247. 250.
Hantam = Berge V. Barr. 392. — Bestandtheile ders. Temperatur 394.
Hantam = Distrikt, Plage von Heuschrecken, Viehseuche, Wohnungen V. Barr. 394.

Haot,

Hask, ſ. Kothvögel.
Hapae, Harby-Inſeln II. 57. 272.
Haramagades, ſ. Magades.
Harbour, Little-, Inſel XXII. M. Kinn. 169.
Hardaran, Df. XXI. 532. 509.
Harder, Fiſch V. Barr. 28.
Harem's der Türken VI. 124. 144. XXI. 624.
Harem Khiajaſſe, Officiant XII. Devez. 28.
Haria, Ort XII. Bory. 224.
Harif, Regenzeit in Sudan I. 259. 313. 327. 330.
Harlem, Inſel XI. Perc. 60.
Harles, Profeſſor XII. Devez. 11.
Harmattan, heißer Wind auf der Sierraleona-Küſte IX. Lab. 14. XXIII. Winterd. 56 ff.
Harmel, Peganum Harmala XXI. 75.
Harraza I. 176.
Harreway, Knabe aus Otaheite II. 159.
Harris, Engl. General IV. Spr. 66. 69. 79.
Harris, John, Verwalter der Engl. Miſſion in die Südſee II. 91. 97. 127. 167 f. 179. 180. 219.
Harriſé I. 453.
Harrodsburg XVII. Mich. 115.
Hartebeeſt-Fluß, auf dem Kap, Namaaqua-Hottentotten-Kraal daſ. V. Barr. 373. 374.
Hartebeeſts, Antelopenart V. Barr. 185.
Hartmann's, J. M., Geographie von Aegypten ꝛc. XIII. xxxii.
Hartriegel, Aegyptiſcher XVI. Wittm. 173.
Harun-al-Raſchid, Kalife XXI. 631.
Harutſch, Gebirge VII. Hornem. 53 f. 58 f. 141. 181 f. 185. 216 f.
Harutſch-el-abiat VII. Horn. 56. 62.
Harutſch-el-aſſuat VII. Horn. 62.
Haſaquas-Kloof, Anhöhe am Kap XVIII. Semple. 87.
Haſenfelle, Türkiſche VI. 277.
Haſhiſh, Cannabis vulgaris I. 318. — ſtimulirendes Mittel 403.
Haſnacatiby, Staatsbeamter XII. Devez. 15. 20.
Haſnadar Aga, Staatsbeamter XII. Devez. 14.
Haſſagai, Gewehr V. Barr. 199. XVIII. Perc. lxiv.
Haſſagai-Buſch-Fluß V. Barr. 161.
Haſſagai-Holz V. Barr. 129. XVIII. Perc. 199.
Haſſan-Bey I. 110. 159.
Haſſan-Dſchillabi, Lager von VIII. Jacſ. 131.
Haſſan-el-Giddawi I. 141.
Haſſan-Jumbelati I. 448.
Haſſan-Paſcha VI. 44. — Anſtalten und Verbeſſerun-

gen deſſ. 341. — Einfall in Aegypten XXI. 186 f. 193 f. — Regierungskunſt 652.
Haſſan = Uſum, Uſum = Aſſam, Turkomaniſcher Fürſt XXI. 629.
Haſſan = Wullad = Naß I. 270.
Haſſeki, Aſſachi Sultana VI. 32.
Haſſel, Engl. Reiſebeſchreiber XX. 574.
Hasselquist, Fr., Iter palaestinum etc. XIII. xxiii.
Haſſide, Gewicht VII. Hornem. 7.
Hâto = Ayala XXII. Dall. 17. Vgl. Yallows.
Hato = Morante XXII. Dall. 17.
Hauhukgebirg, Gebirg am Kap XVIII. Sempl. 81.
Hauleh, Sumpf XI. Paultr. 43.
Haus der Gemeinen in England XX. 42.
Hauſſa VII. Horn. xxiii. 132 f. 138. 227.
Hautuyn, Pflanzung in Surinam XV. Mal. 190.
Hawara I. 181.
Hawkes, Dr. William XX. 226.
Hawkin, Joh. IX. Lab. 3.
Hay, (Schlange), Kanal XXI. 737.
Hay = Market = Theater, in London XX. 122.
Hayfiſch V. Degr. 20. XXIII. Winterb. 322. XXIV. Tuck. 22 f.
Hayley, Engl. Dichter und Ueberſetzer XX. 460. 505.
Hayward II. 66.
Hazir, Fl. VIII. Jackſ. 91.
Hearie, Baum II. 421.
Hearne, Engl. Reiſebeſchreiber XX. 568. — deſſen Bemerkungen über die Sorgloſigkeit der Wilden V. Barr. 282. — Samuel, Reiſen VII. Mack. 33.
Hebriden, Schottiſche Inſeln XX. 572. — neue II. 82.
Hedea, Hedeah, Diſtrikt II. 12. 227.
Hedjas, Handel mit Kahira I. 94.
Hedſchin, Art Kameele XVI. Wittm. 85.
Heemraden V. Barr. 12.
Heemskerk's Sandbänke II. 63.
Heermind, Fl. VII. Horn. 209.
Heerwagen I. 1.
Hegire XVI. Wittm. 164.
Heglig, Heylij, Baum in Darfur I. 314.
Heidelbeeren XIX. Brought. III.
Heilige Orte in Syrien XI. Paultr. 31.
Heinrich = Martins = Inſel II. 78. 186.
Heiwas, Heiva, Tanz der Otaheiten II. 188. 407.
Helenentempel XVI. Wittm. 69.
Helfachet, Reſidenz in Darfur XIII. 550. Vgl. El Faſher.

Helianthus tuberosus II. 417. Vgl. Erdbirnen.
Heliodor I. 127.
Heliopolis, Stadt I. 488. XVI. Wittm. 157. XXI. 114. 216. 512 f. — Ruinen von XIII. 230.
Heliotropium Europaeum, s. Skorpionkraut.
Helix castanea, Schneckenart VI. 313. — cariosa XXI. 350. — crenulata 68. — Janthina 406. — planorbis ebend. — zerfressende 350.
Helle, Stadt XXI. 698. 713.
Helme, Mdm., Engl. Schriftstellerin und Romanschreiberin XX. 603. 623.
Hellebardiers des Generalproveditors auf Corfu III. Graff. 53.
Hellespont VI. 321 f. XXI. 332. — Ausfuhrartikel der Städte an ihm VI. 332.
Hellet-el-Atamné I. 270.
Hellet-el-Fukkara I. 270.
Hellet-Hassan I. 270.
Hellet-Hummar I. 270.
Hellet-Jemin-Ullat I. 270.
Hemara, Of. VII. Horn. 71.
Hemmersam, Mich. IX. Lab. 4.
Heneagar XXII. M. Kinn. 80 f.
Henna, Alkanna, Lawsonia inermis III. Beauj. 220. XVI. Wittm. 16. XXI. 35. 284.
Hennestaude, s. Henna.
Henriquez III., König XII. Bory. 153.
Heracleum sphondylium, Pflanze VIII. Sau. 284.
Heraklius, Oriental. Kaiser XXI. 495 f.
Heralds-Office, Collegium in England XX. 149.
Herat, St. XXI. 734.
Herbst, Naturhistoriker XXI. 557.
Hercules Astrochiton, Tempel des XXI. 390. 397.
Herd- und Küchengeld, Abgabe am Kap XVII. Barr. 367.
Hergest, Lieuten. II. 72.
Hergest's Inseln II. 80.
Hermandad, heilige XII. Bory. 217.
Hermannstadt, St. VIII. Jacks. 184.
Hermodatteln XXI. 316.
Herodot X. Roch. 126. XXI. 715. 716. — über Aegypten I. 172 f.
Herport's, Albr., Ostindische Reisebeschr. XVIII. Perc. XXI.
Herrera, Don Diego, Spanier XII. Bory. 164. 166 f. 176 f. 181. XXII. M. Kinn. 120.
Herrnals, Ort XVI. Wittm. 202.
Herrnhuter, Mährische Brüder, deren Niederlassung auf dem Kap XVII. Barr. 48.
Hersh, Glasperlen v. Jerusalem I. 355.
Hessen's, Elias, Ostindische

Reisebeschr. XVIII. Perc. xxii.
Hete-hete II. 32. 71.
Heterington, Stifter einer Anstalt für Blinde in England XX. 225.
Heuschrecken VIII. Jacks. 50. 98. XII. Devez. 28. — Arabische I. 310. — in Babylonien XXI. 695 f. — auf dem Kap V. Barr. 236. 251 ff. XVIII. Perc. 234. — Speise VII. Horn. 71.
Heuschreckenfresser, - Vogel V. Barr. 250 f.
Hewan, Distr. II. 224.
Hexenfluß, Thal auf dem Kap XVII. Barr. 339.
Hexenmeister, in Bambuk VII. Laj. 104. — in Luisiana X. Luis. 342.
Hexflußkloef, Paß, auf dem Kap V. Barr. 70.
Heylij, s. Heylig.
Hibiscus cannabinus V. Barr. 399. — esculentus VI. 568.
Hickman-Ferry, Ort in Kentucky XVII. Mich. 112 f.
Hidalgo XII. Bory. 197.
Hie, Ort VIII. Jacks. 45.
Hiem, musikal. Instrum. der Birmanen IV. Sym. 128.
Hiera, Alt-Camene, Insel VI. 483.
Hiera-Petra, Gera-Petra, Provinz auf Creta VI. 563.
Hieratonkonne, Goldwerk in Bambuk VII. Laj. 137.
Higgins, Dr., Chemiker XXII. Dall. 316 ff.
Higgolayo, Gotth. auf Tongatabu II. 311.
High-Ballantines, Gebirg in Nordamerika XV. Bolt. 36.
Hikarkor, Residenzort im Jalofferlande IX. Dur. 28. 124. 134. 238.
Hilli Kury, s. Klikury.
Hindostan XXI. 316. 367. 697.
Hindu-Hymne XVI. Barr. 142.
Hindu's, Einwohner von Indostan III. Tone. 236. 242. 246. XI. Elm. 87. XXI. 733. Vgl. Indier.
Hinrichtungsart in Darfur I. 254.
Hippopotamus, Flußpferd, Seekuh XVII. Barr. 151.
Hiram, König von Tyrus XXI. 389. 399.
Hirschfeld's, Bibl. d. Gesch. d. Menschh. IX. Dur. 13.
Hirschhorn, Ausfuhr davon in der Türkei VI. 283.
Hirschziege, Antilope cervicapra IX. Lab. 163.
Hirse, kleine IX. Lab. 161. — ergiebiges Produkt XXII. Dall. 69.
Hirtengedichte XII. Bory. 73 f.
Hispaniola, Insel XXII. Dall. 4 f. — Einwohner 9 f. — Gouverneur 5.
Histoire de la Conquête des Canaries XII. Bory. 6.
Hit, St. XXI. 658. 741.
Ho-tschung-tang, Chines.

Staatsminister, Tyrannei deſſ. XVI. Barr. 36.
Hobart, Lord XI. Perc. 419.
Hockin's, J. P., Supplement to the Account of the Pelew-Islands etc. XXIII. Hock. 111 f.
Hodges, Cooks Reiſegefährte XX. 566.
Hoddur, große Venetianiſche Glasperlen I. 361.
Hodſchiſati, Stadt VIII. Jacks. 153.
Höflichkeit der Morgen- und Abendländer verglichen I. 528 f.
Hölleninſel, Infierna, Isle d'Enfer, ſ. Teneriffa.
Hoetjes-Bay, Bay am Kap V. Barr. 353.
Hoffnungsinſel, ſ. Onnafoa.
Hogarth, Maler XX. 99.
Hogſties XXII. M. Kinn. 82. 83.
Holborn, Straße in London XX. 20.
Holcroft, Engl. Dichter und Romanſchreiber XX. 493. 503.
Holcus arundinaceus, Sorghum, ſ. Durra. — bicolor, ſ. Pferdegras.
Holiſſa, Ort, Cooks Brunnen daſ. II. 274.
Holkar, Mahrattenfürſt III. Tone. 263.
Holländer, in Ceylon XI. Perc. 148 f. —, Geſchicklichkeit zur See XVII. Barr. 226. — auf dem Kap, Begräbniſſe der V. Barr. 333.
Holländiſche Geſandtſchaft nach China XIV. Barr. 10. 252 f.
Holländiſcher Handel in die Levante III. Beauj. 179 f.
Holland, Reinlichkeit in XVI. Wittm. 207.
Hollandia, Kaſtell IX. Lab. 79.
Holms, Robert IX. Lab. 85.
Hologu, Khan, Anführer der Mongoliſchen Tartarn XXI. 628.
Holſton, Fluß im Teneſſee-Staate XVII. Mich. 184. — Gegend an ihm 189.
Holz-Bai, Hout-Bai XVII. Barr. 211.
Holz-Inſel IX. Dur. 23. 38.
Holz-See VII. Mack. 3. 28 f.
Holz, verſteinertes, ſ. Verſteinertes.
Home, Joſ., Schottländer, Tragödienſchreiber XX. 493.
Homeny, Reibeiſen XI. Perc. 191.
Homeriſcher Nektar VI. 401.
Homerſchule auf Scios VI. 400. XVI. Wittm. 188.
Honan, Provinz in China XVI. Barr. 189.
Hondo, Land IX. Lab. 20.
Hondrews, Edelleute XI. Perc. 244. 246. 266. 285.
Honduras-Bai XXII. Dall. 4.
Hong-Kaufleute, in China

XI. Elm. 48. XIV. Barr. 220. XVI. Barr. 304.
Hongs, Faktoreien XI. Elm. 55.
Honig, Ueberfluß und Benuzzung deſſ. in Bambuk VII. Laj. 108.
Honig-Dachs V. Barr. 327.
Honig-Vogel V. Barr. 315. XI. Perc. 322. XVIII. Perc. 228.
Honig-Zimmthaum XI. Perc. 365.
Honigklippthal, Thal auf dem Kap XVIII. Sempl. 100.
Honigweiſer, ſ. Honigvogel.
Honù II. 71. — deſſ. Denkmal auf S. Chriſtina 171.
Honuwheiah, Diſtr. II. 224.
Honway, John XX. 224.
Hoodsinſel, in den Markeſas II. 78. 163.
Hop's, Heinr., Unterſuchungsreiſe der innern Gegenden des Kap V. Barr. VIII. XVIII. Perc. XIV. XXIX.
Hoppe, Holländer, deſſen Reiſebeſchr. XVII. Barr. 12.
Hoppo, Zollhaus XI. Elm. 47.
Hoppo-Boete XI. Elm. 49.
Hordeum hexastichon V. Barr. 23.
Horie, freie Leute IX. Dur. 158.
Horn, Inſel II. 11. 62.
Hornemann, Fr. VII. Vorrede 1 f. Hornem. v f. XXIX f. — Brief an Hrn. Edward vom 31. Aug. 1798. IX. — Gefahr von den Siwahern ermordet zu werden 39 f. — Ankunft in Murzuk 73. — Fernere Schickſale 117 f. — deſſen Tagebuch ſeiner Reiſe nach Kairo ꝛc. XX. 568.
Hornfiſch, Machoiron IX. Lab. 82
Hornvieh der Kaffern V. Barr. 174 f. — ſchlechtes auf dem Kap V. Barr. 83.
Hornvogel, Monoceros IX. Dur. 165.
Horſe Armoury, Theil des Towers in London XX. 74.
Hoſak, Dr. und Profeſſor der Botanik in England XVII. Mich. 16.
Hoſpitio, Name eines Einſiedlers und der Erdzunge bei Villefranche XIX. S. Pap. 28.
Hotcourly, Provinz XI. Perc. 254.
Hoti, Art Speiſe II. 271.
Hotjesbai, am Kap XVIII. Perc. XLV.
Hottentot-Hollands-Kloof, Paß auf dem Kap V. Barr. 58. 347. XVII. Barr. 36.
Hottentotten X. Roch. 128. 135 f. — Abnahme derſ. V. Barr. 140. XVIII. Perc. 112 f. — Behandlung, verſchiedene derſelben, von den Mähriſchen Brüdern und den Koloniſten XVII. Barr. 49 f. — Bildung V. Barr. 152.

XVIII. Perc. LXVII. 116. 117. — Charakter V. Barr. 147. XVII. Barr. 51. 109. 126. XVIII. Perc. LXIII. 114. — Dienstbarkeit unter den Kolonisten V. Barr. 142 f. XVIII. Perc. 111. — Grabmäler V. Barr. 103. — Hautsalbe V. Barr. 151. XVIII. Perc. 117. — Hunde 123. — Kleidung 149. XVII. Barr. 108. XVIII. Perc. LXIV. 119. — Krankheiten V. Barr. 154. — Lebensart XVIII. Perc. LXIII. 114. — Mädchen 121. — Männer 118. — Militärisches Korps 109. 126. — Mißhandlungen von den Kolonie-Bauern XVII. Barr. 111 f. — Musik V. Barr. 144. — Name, vaterländischer XVIII. Perc. LXVII. — Nahrungsmittel XVII. Barr. 97. — Nationalcharakter und alte Verfassung XVIII. Perc. 110. — Regierungsform LXIV. — Salzsurrogate 116. — Sitten und Gebräuche V. Barr. 148. 160. XVIII. Perc. 116. — Sprache V. Barr. 155 f. 215. — Stämme XVIII. Perc. LXV. — Talente V. Barr. 362. XVIII. Perc. 126. 212. — Tanz 123. — Unentbehrlichkeit bei den Kolonisten V. Barr. 159. — Vergleich mit den Chinesen 276. — Verschiedenheit von den andern Afrikanern XVIII. Perc. 114. — Waffen V. Barr. 145. XVIII. Perc. LXIV. — Weiber 120. — Wohnungen LXIV. 122. — Zeitrechnung V. Barr. 154 f.

Hottentotten-Bohne V. Barr. 186.

Hottentotten-Fisch V. Barr. 27.

Hottentotten-Holland, besonderer Landstrich im Hottentottenlande XVIII. Perc. 22. Sempl. 78 f. — Bäder, warme daf. Perc. 64. 203 f. — Strasse zwischen demf. und dem Palmitfluß Sempl. 81.

Hottentottenland XVIII. Perc. VII. IX ff. — Baien XLV. — Einwohner LXII f. LXVI. — Flüsse XLVII. — Gränzen XLIII. — Größe V. Barr. 277. — Hausthiere XVIII. Perc. 217. — Holzmangel 196. — Insekten LXI. — Klima XLVI. 178. 181 f. 184. — Mineralien LV. 200. — Physische Beschaffenheit XLVI. — Produkte, vegetabilische LVI. — animalische LIX. LXI. 213. 224. 229. — Topographie LXVIII ff. — Verfassung LXVII. — Vorboten des Winters und Sommers 181 f. — Weinbau 237.

Hotterokorley, Provinz XI. Perc. 255.

Hougthon, Maj. VII. Horn. XII. XXVIII. IX. Dur. 155. 233.
Houn, Hun VII. Hornem. 185.
Houssa, s. Haussa.
Houtbay, s. Holz-Bai.
Hoval, Reich VII. Laj. 18. IX. Dur. 26. 53.
How I. 127.
Howard, ein großer Menschenfreund in England XX. 224.
Howard, Katharina, König Heinrichs VIII. von England Gemahlin XX. 72.
Howes Inseln II. 39. 59.
Huaheine II. 38.
Hubert, Adjutant X. Roch. 156. — der Jüngere 157. 162.
Hudsonsfluß XVII. Mich. 237.
Huerro tumo, Baum II. 452.
Hughes, Sir Edward XI. Perc. 34.
Hum, Abgabe in Griechenland III. Beauj. 56. 57.
Humbé, Art geheimer Verbindung der Afrikaner XXIII. Winterb. 185.
Humphry XXII. Dall. 21. — berühmter Boxer in England XX. 193.
Hunde, in Aegypten XIII. 19. 129. — in Constantinopel VI. 188 ff. — in Darfur I. 301. — am Kap XVIII. Perc. 223. — auf Otaheite II. 392. — Speise 426. — in Südafrika V. Barr. 218 f. — in Tibet IV. Turn. 64.
Hundingford, Dr., Griech. Literator in England XX. 525 f.
Hundsribben-Indianer VII. Mack. 34.
Hundswuth I. 400. VI. 1. 87. XVII. Barr. 145.
Hünerfluß, Rio das Galinhas IX. Lab. 20. — dessen Mündung 50.
Hüneröfen in Aegypten XIII. 136.
Hünerstein, Lapis gallinaceus XII. Bory. 316.
Hunga-Hapae, Insel II. 57.
Hunga-Tonga, Insel II. 57.
Hungmau, Chines. Schimpfwort XIV. Barr. 69.
Hunt, Orientalist zu Oxford XX. 545.
Hunter, Wilh., Engl. Reisebeschreiber XX. 563. — Bericht dess. über Pegu XIV. Sym. XIV. 107. 108. 232.
Hupu, Zollbeamter in China XVI. Barr. 307.
Hurd, Dr., Engl. Kritiker XX. 592.
Hurdis, James, Engl. Dichter XX. 464.
Hurdwar, L. u. Br. IV. Turn. 43.
Hurge, tägliche Provision XII. Devez. 27 f.
Hurljan, Of. u. Fest. in China XIV. Tart. 47.
Huron, Fl. XV. Volu. 26.

Huſcheter, Volk X. Luiſ. 335.
Huſſein, Capudan-Paſcha I. 509. VI. 43 f. — Audienz deſſ. beim Sultan 154 f. — Anſtalten und Verbeſſerungen 370. — Feldzug gegen Paſwan-Oglu 168-174. — Hinrichtung XVI. Wittm. 48.
Hutdu, Baum II. 447.
Hutſchlange, Cobra Capella XI. Perc. 325. 331.
Hyäne XVIII. Perc. 105. 214. XXI. 69. — Afrikaniſche IX. Lab. 163. — in Sudan I. 301.
Hyam, Hyans, Negerdorf IX. Dur. 52. 117.
Hyan-Hiren, Ort IX. Dur. 117.
Hybaſpes XXI. 603.
Hyde, Edward, Geſchichtſchreiber XX. 386.
Hydepark, Spaziergang in London XX. 16. 112.
Hyder Aly IV. Spr. 9. — Anfechtungen deſſ. von den Mahratten 13. — Armee 10. — Einrichtungen und Verbeſſerungen 14 f. 16 f. — Eroberungen 14 f. 16 f. — Feldzug gegen die Mahratten 21. — gegen die Nairen 18 f. — Krieg mit den Engländern i. J. 1769. 23 f. — abermaliger 27 f. — Politik 12. — Unterjochung der Pataniſchen Bergfürſten 23. — Verbindung mit dem Nizam von Dekan 24. — Tod 29.
Hynde, der rothgefleckte, Fiſch XXII. M. Linn. 126.
Hypnum, ſ. Aſtmoos.
Hyrax Capensis V. Barr. 25.

J.

Jabon, ſ. Schadu.
Jack, Frucht XXIV. Wood. 95.
Jacka, ſ. Brodfruchtbaum.
Jackal I. 302.
Jackſon's-Gebirge in den Nordamerikaniſchen Staaten XV. Volt. 36. — warme Bäder daſelbſt 36.
Jackſon XXI. 703. — deſſen Reiſe von Oſtindien nach England VIII. Jackſ. 1 f.
Jacuten, ſ. Jakuten.
Jacquin, ſ. Schakin.
Jaddam, Ausſatz I. 392.
Jaddeſe, Prieſter XI. Perc. 227.
Jahnangeum, Ort in Birma, Steinölquellen daſelbſt u. Verſteinerungskraft des Bodens IV. Sym. 79.
Jaffa, St. XVI. Wittm. 57 f. XXI. 181. 418 f. 428. Vgl. Paſſe.

Jaffna, Stadt und Fort XI. Perc. 58.
Jaffnapatam, Halbinsel XI. Perc. 40. 56. 135.
Jaffnapatam, Stadt XI. Perc. 30. 39.
Jaggery, Art Zucker XI. Perc. 129. 345. 351.
Jahreszeiten in Darfur I. 294 f. — der Jakuten VIII. Sau. 131. — auf dem Kap V. Barr. 36. — auf der Sierraleona-Küste XXIII. Winterb. 32.
Jahudie VII. Horn. 9.
Jakob, Sklave X. Roch. 155. 164.
Jakuten, Volk VIII. Sau. 54. — Aberglaube 134. — Auswanderung 117. — Eidesformel 132. 133. — Gebräuche 136 f. — Jahreszeiten 131. — Krankheiten 134. — Priester 128 f. — Stämme 119 f. — Zauberer 128 f.
Jakutsk, St. VIII. Sau. 32 f.
Jakson, s. Jackson.
Jaloffer, Volk IX. Dur. 25. 52.
Jalofferländer IX. Dur. 26. 28. 53. 138.
Jama-el-Ayhar, Moschee I. 421.
Jama-el-Azher I. 80. 281.
Jamaika, kleine Negerstadt IX. Lab. 19.
Jamaika, Insel XXII. M. Kinn. 53. 55. Dall. 96. — Abgaben 50. — Aus- und Einfuhr 98. — Besitznahme von den Engländern 14. — Bevölkerung 15. 93. 101. — Boden 53. — botanischer Garten 321. — Eintheilung M. Kinn. 64. — Einwohner Dall. 9 f. 88. 92 ff. — Entdeckung 5. — Erdbeben 34. 35. — Eroberung 167. — Ertrag des gebauten Landes M. Kinn. 64. — Flächeninhalt Dall. 52. — Gebirgswege M. Kinn. 62. — Gränzen Dall. 3. — Hügel und Anhöhen M. Kinn. 62. — Holzarten Dall. 59. — Hungersnoth 20 ff. — Kaffeeausfuhr i. J. 1802. M. Kinn. 54. — Kaffeeplantagen 53. — Klima 61. 65. Dall. 53. 57. — Kolonisten 29 f. 41. — Klerus 289. — Kriegsmacht 51. — Lage 3. — Maronenstämme 25. — Münzen 51. — Orkane 55. — Polygamie 92. — Produkte des Thierreichs M. Kinn. 60. Dall. 60 f. 66 ff. — des Pflanzenreichs 69 ff. — statistischer Zustand 293 ff. — Sklaven 87. 104. 345. — Sklavenhandel 332. — Verfassung 18 f. 31 ff. 43. 46. — Winde M. Kinn. 66. — Winter 65. — Zukkerrohr Dall. 52. 71 ff. 210 f.
James, Fort VII. Laj. 60. IX. Lab. 115.
James, Fluß in Virginien XV. Volney 69. 86.

James, Herzog von Monmouth XX. 72. — John XXII. Dall. 172. 174. 195.
Janafluß VIII. Sau. 112.
Janap, Indische V. Barr. 399.
Jang-tschuh, Baum XVI. Barr. 213.
Jang-tschu-fu, St. XVI. Barr. 190.
Jang-tse-kiang, Fluß XVI. Barr. 188. 243.
Janina, Paschalik von III. Beauf. 13.
Janitscharen Aga I. 59. VI. 240.
Janitscharen I. 460 f. XXI. 505. 649 f. 668. — in Aleppo XII. Devez. 40 f. — Aufstand XVI. Wittm. 76. — Entstehung 100. 239. — Soldauszahlung 76. — Unzufriedenheit I. 508. — Verfall VI. 158. 241.
Janschak, Grasart XIV. Tart. 41.
Japan II. 82. XIX. Brought. 82. 125 f. — Fahrzeuge 339 f.
Jarra, St. VII. Hornem. XXVIII.
Jarret, John XXII. Dall. 179.
Jaruba, Negerin X. Luis. 265 ff.
Jasseminier, Baum X. Luis. 109.
Jasuer, Volk X. Luis. 337.
Jataseer, Volk X. Luis. 336.
Jätinguyabüh, Dorfoberhaupt IX. Dur. 140.
Jatte, Ins. VII. Laj. 71.
Java, Küste von XXIII. Hock. 6 f.
Jauvat XXI. 3.
Jauer, Stadt VIII. Jackf. 61.
Ibertson XX. 574.
Iberville, Hr. von X. Luis. XVII.
Iberville-Fluß, s. Manschak-Arm.
Ibis XVI. Wittm. 136. XXI. 152 f.
Ibitupaer, Volk X. Luis. 337.
Ibrahim XXI. 106.
Ibrahim-Bey I. 110 f. 114. 158. XXI. 181 ff. 190 ff.
Ibrahim-Bey-el-Kebir I. 202.
Ibrahim-Bey-el-Sogheir I. 158.
Ibrahim-Bey-el-Uali I. 115.
Ibrahim-el-Wohaishi I. 213.
Ibrahim-Kiaya XXI. 178.
Ibrahim, Melek in El Fasher I. 226 f.
Ich-Agassis XII. Devez. 14. 25.
Ich-Ciucadar, Beamter XII. Devez. 17.
Ich-Kingee-Ciucadar XII. Devez. 35.
Ich-Muktar-Baschee, Officiant XII. Devez. 22.
Ichneumon XI. Perc. 317. XXI. 97 f.
Ichoglans, Pagen des Sultans VI. 35 f.
Icod, Kirchspiel XII. Bory. 287.

Ida, Berg VI. 503. 511. XVI. Wittm. 31.
Iddea, ſ. Iddiah.
Iddeking, Kommandant IX. Lab. 74.
Iddiah, Pomarre's Gemahlin II. 25. 119. 121 ff. 189. 264. 403.
Idos, St. VIII. Jacſ. 172.
Jean-Bart, Inſ., ſ. Gore.
Jeddo, Bai von XIX. Brought. 126.
Jedſo, ſ. Inſu.
Jefferies XX. 73.
Jefferſon, Joh., Sekretär der Engl. Miſſionarien in die Südſee II. 90. 125.
Jejara I. 273.
Jelabs, Kaufleute von Darfur I. 199. 277. u. a. O.
Jembia, Art Waffe I. 148.
Jenidge, Jenitza, Kanton Griechenlands III. Beauj. 31. 33.
Jenidge-Kara III. Beauj.
Jenitſcher-Keui, Df., Spuren daſelbſt von dem alten Sigeum VI. 342.
Jenkinſon's Reiſe i. J. 1557. XIV. Tart. ix.
Jenner, Engl. Arzt XX. 593.
Jephſon, Engl. Dichter XX. 464. 493.
Jerboa, Mus jaculus I. 306. VIII. Jacſ. 82.
Jerindsja XXI. 597.
Jerma, ſ. Germá.
Jermolova Tona, Fiſcherpl. VIII. Sau. 93.
Jerningham, Engl. Dichter XX. 467.
Jeruſalem I. 427 f. XI. Paulkr. 31. — Gräber der Könige XVI. Wittm. 72. — Lage 65 f. — Moſcheen 65. — Reliquien 65. — Volksmenge I. 432.
Jeſid XXI. 719.
Jeſiden XXI. 590.
Jeſo, Land, ſ. Inſu.
Jeſuiten, Proceß mit den X. Roch. 12 ff.
Jezzar Paſcha, ſ. Djezzar.
Igname, Dioscorea pentaphylla VII. Laj. 68. IX. Lab. 88.
Iguana XXII. Dall. 60 f.
Ihanſu, Thal IV. Turn. 88.
Iidda I. 293. — Handel mit Kahira 94. Vgl. Oſiida.
Ji-king, chineſ. Gedichte XIV. Barr. 332.
Jirchojanski, Bergkette VIII. Sau. 53.
Iiza, Iizé, ſ. Gize.
Iizié, Abgabe I. 64. 67. 217.
Ikarien XXI. 329.
Ikilik, Türk. Münze III. Beauj. 227.
Iko, Prinzeſſin XII. Borp. 145 f.
Ileungs IV. Turn. 100.
Ile au morfil, ſ. Elfenbein-Inſel.
Ilehram I. 28.
Illahún I. 181.
Illineſer-Poſten, Franzöſ. Kolonie in Amerika X. Luiſ. 10. XVII. Mich. 245. 247.
Illineſiſche Pflanzſtädte X. Luiſ. 59.
Illuluk, Inſ. und Hav. VIII.

Gau. 240. — Produkte 246 ff.
Ilot aux Anglais IX. Dur. 23. 37.
Imam-Adem oder Azem XXI. 632.
Imam-Malek, Secte des I. 349.
Imam-Shafei, Grabmal des I. 102.
Iman-Ali XXI. 718.
Imans, Türk. Geistliche VI. 212. 222. XXI. 52. XXIII. Winterb. 294.
Immergrün, Canarisches, Aizoon Canar. XII. Bory. 392.
Inak, obrigkeitl. Person in Chiwa XIV. Tart. 55.
Inchbald, Mdm., Engl. Schauspieldichterin XX. 615. 622.
Inchiquin, Graf, wird Gouverneur von Jamaika XXII. Dall. 35.
Indermilly, Münze IV. Turn. 147.
Indicator, Vogel V. Barr. 315. Vgl. Honigvogel.
Indiana XVII. Mich. 244. Hauptstadt 245. — Lage, Regierungsform 244.
Indien XXI. 734 f. — Britisches IV. Sym. 231.
Indier, Verschiedenheit von den Birmanen IV. Sym. 120. Vgl. Hindus.
Indigo XXI. 283 f. XXII. Dall. 97. — Bau auf Celebes XXIV. Wood. 105. — in China XVI. Barr. 244. — Bereitung in Aegypten XIII. 428. 477. XVI. Wittm. 142. — in Birma IV. Sym. 64.
Indisches Korn, dessen Bau auf Celebes XXIV. Wood. 105.
Indostan, s. Hindostan.
Indus, s. Hindus.
Inferna, Isle d'Enfer, s. Teneriffa.
Ingraham, Capt. II. 78.
Ingram, Ant. IX. Lab. 243.
Ingwer XI. Elm. 67. XXI. 317.
Inkas XII. Bory. 72.
Innah Maduah H. 114. 227.
Insekten in Darfur I. 309. — nützliche auf dem Kap XVIII. Perc. LXI. — schädliche 229 ff.
Inschiga, Posten VIII. Gau. 42.
Inseln, Erhebung aus dem Meere VI. 485. — schwimmende IX. Dur. 103.
Insu, Jedso, Jeso, Land II. 473. XIX. Brought. 85 f. 263. — Ansicht von Süden und Nordwesten 108 ff. — Boden 106. — Einwohner 88 ff. — Feldbau 106. — Größe 248. 264. 282. — Küste 121. — Produkte, animalische 107. — vegetabilische 348. — Sprache 106. 283. 342 f. — Tagebuch des Breskes, eines Entdeckungsschiffs 88.
Intagas V. Degr. XXI.
Joal, Negerdorf IX. Dur. 28.

Reisebeschr. XVIII. Perc. xxii.
Hete-hete II. 32. 71.
Heterington, Stifter einer Anstalt für Blinde in England XX. 225.
Heuschrecken VIII. Jacks. 50. 98. XII. Devez. 28. — Arabische I. 310. — in Babylonien XXI. 695 f. — auf dem Kap V. Barr. 236. 251 ff. XVIII. Perc. 234. — Speise VII. Horn. 71.
Heuschreckenfresser, - Vogel V. Barr. 250 f.
Hewan, Distr. II. 224.
Hexenfluß, Thal auf dem Kap XVII. Barr. 339.
Hexenmeister, in Bambuk VII. Laj. 104. — in Luisiana X. Luis. 342.
Herflußkloef, Paß, auf dem Kap V. Barr. 70.
Heylij, s. Heglig.
Hibiscus cannabinus V. Barr. 399. — esculentus VI. 568.
Hickman-Ferry, Ort in Kentucky XVII. Mich. 112 f.
Hidalgo XII. Bory. 197.
Hie, Ort VIII. Jacks. 45.
Hiem, musikal. Instrum. der Birmanen IV. Sym. 128.
Hiera, Alt-Camene, Insel VI. 483.
Hiera-Petra, Gera-Petra, Provinz auf Creta VI. 563.
Hieratonkonne, Goldwerk in Bambuk VII. Laj. 137.
Higgins, Dr., Chemiker XXII. Dall. 316 ff.
Higgolayo, Gotth. auf Tongatabu II. 311.
High-Ballantines, Gebirg in Nordamerika XV. Bolt. 36.
Hikarkor, Residenzort im Jalofferlande IX. Dur. 28. 124. 134. 238.
Hilli Kury, s. Klikury.
Hindostan XXI. 316. 367. 697.
Hindu-Hymne XVI. Barr. 142.
Hindu's, Einwohner von Indostan III. Tone. 236. 242. 246. XI. Elm. 87. XXI. 733. Vgl. Indier.
Hinrichtungsart in Darfur I. 254.
Hippopotamus, Flußpferd, Seekuh XVII. Barr. 151.
Hiram, König von Tyrus XXI. 389. 399.
Hirschfeld's, Bibl. d. Gesch. d. Menschh. IX. Dur. 13.
Hirschhorn, Ausfuhr davon in der Türkei VI. 283.
Hirschziege, Antilope cervicapra IX. Lab. 163.
Hirse, kleine IX. Lab. 161. — ergiebiges Produkt XXII. Dall. 69.
Hirtengedichte XII. Bory. 73 f.
Hispaniola, Insel XXII. Dall. 4 f. — Einwohner 9 f. — Gouvernem 5.
Histoire de la Conquête des Canaries XII. Bory. 6.
Hit, St. XXI. 658. 741.
Ho-tschung-tang, Chines.

...hiere, Dorfoberhäupter ...ab. 94 f.
..., Ort XXI. 745.
...nosto, dessen Reisebe... IX. Dur. 11.
...ka, Fessanische Sänge... VII. Horn. 88.
... Türkischer Beamter ... 23. 457.
... Aschar XII. Devez.
... Asker XVI. Wittm.
... Effendi XII. Devez.
...el-Keschff XII. De... 48 f.
...el-Kesmeh XII. De... 43.
...k, Kodiak, Insel VIII. ...n. 171 f.
...end, Df. XXI. 597.
...eskir, Türkische Beamte ... 215. 253.
..., Stadt X. Roch. 8.
...nus XXI. 397.
...dakioer, Volk X. Luis. ...
...chaga, Land IX. Dur. ... 179. 185. 236.
...fee XXI. 307. XXII. ...all. 112. — Art denselben zu reinigen und zu ...ckenen 88. XV. Mal. ... ff. — Handel mit XXI. ... XXII. Dall. 98. — ...rinamischer XV. Mal.
...-Baum XI. Elm. ... XV. Mal. 173. 175. ...II. Dall. 81 f. — wil... XXII. M. Kinn. 93.

Kafferbohnenbaum V. Barr. 185.

Kafferbrodbaum V. Barr. 186.

Kafferkühlfluß XVIII. Sempl. 95.

Kafferland, Gränzen V. Barr. 198. — Regierungsform 199.

Kaffern, Abkunft V. Barr. 208. XVII. Barr. 140. — Anführer V. Barr. 172. — Begräbnisse 216 f. — Beschäftigungen 201 f. — Bildung 164. XVII. Barr. 135. — Charakter V. Barr. 164. 193. XVII. Barr. 54. — Einfälle in die Kap-Kolonie V. Barr. 105. — Feldbau XVII. Barr. 136. — Gesetze V. Barr. 204. — Handel 207. — Jagd 184. 207. — Kleidung 166. 173. — Lebensart 200. 202. — Lebensmittel XVII. Barr. 97. 136. — Mädchen V. Barr. 203 f. — Milchkörbe 166. — Musik 212. — Religion 209 ff. — Sitten und Gebräuche 211 ff. — Sprache 214 f. — Stämme XVII. Barr. 143. — Talente V. Barr. 205. — Unbekanntschaft mit Schiffahrt und Fischerei 208. — Verschiedenheit von den Hottentotten XVII. Barr. 135. — Viehzucht 136. — Waffen V. Barr. 198. — Wohnungen 167. 197. XVII.

Joal, Handelscomptoir VII. Laj. 58.
Jobiten, Kurden XXI. 172.
Johann, ein Schwede auf Eimeo II. 130.
Johannisbeeren, schwarze und rothe VIII. Sau. 101.
Johannisbrodbaum VI. 565. XIX. S. Pap. 26. Vgl. Ceratonia.
Johannisgebirge bei Jerusalem XVI. Wittm. 74.
Johanniskloster zu Pathmos XVI. Wittm. 51.
Johnny-Grow-Hill, Berg in Jamaika XXII. M. Kinn. 46.
Johnson, Engl. Kritiker XX. 450 f. XXII. Dall. 193. 236 ff. 254.
Johns-Hall XXII. Dall. 143.
Johns-Ferry, Städtchen am Ohiofluß XVII. Mich. 65.
Johnstone, Engl. Commodore V. Barr. 353.
Joinville, Dolmetscher XI. Perc. 425.
Jolbachi, Flk. in Macedonien, Tabaksbau III. Beauj. 32.
Joliba, s. Niger.
Joly, Französ. Missionär, fruchtloses Geschäft desselben unter den Negern V. Degr. 48.
Jonasinsel VIII. Sau. 152.
Jones, Orientalist in England XX. 542. — Sir William XVI. Barr. 135. — Inigo, Baumeister XX. 30. 37. 38.
Jonesborough XVII. Mich. 183. 187. 203.
Jong, Sklaven IX. Dur. 158.
Jong-Seylan, s. Junk-Ceylon.
Jordan, Fl. XI. Pault. 20.
Jordan, Mrs., Engl. Schauspielerin XX. 499.
Josaphat, Thal XVI. Wittm. 73. — auf dem Kap XVII. Barr. 334.
Josephs-Brunnen XVI. Wittm. 148.
Josephus XXI. 389. 399. 717.
Journale in England XX. 435 ff. 440.
Journu, Aubert, Senator XII. Bory. IV.
Jovian XXI. 565.
Ipsera XXI. 341.
Irak I. 65.
Iraque XXI. 170.
Irawaddy-Fluß, Ausflüsse ins Meer IV. Sym. 27. — Ueberschwemmungen 87. — Versteinerungskraft 73.
Irbit, St. VIII. Sau. 18.
Ireland, Samuel XX. 573.
Iri, Gränzstadt u. Provinz auf einer der Pelewinseln XXIII. Hock. 56.
Irkut, Fl. VIII. Sau. 16.
Irkutsk VIII. Sau. 16. 20 ff.
Irland, Vergleichung mit China XVI. Barr. 266.
Irländer, Nationalcharakter XX. 271. — in London wohnende 127.
Irländerinnen, Vergleich mit

den Weibern der Namaaqua's V. Barr. 383.
Irländiſche Societät der Wiſſenſchaften XX. 408.
Irokeſiſcher Bund XV. Boln. 244.
Irtiſch, Fl. XIV. Tart. 4. 5. 6. 14. 15.
Irwin, Engl. Dichter XX. 467.
Irwin's, Eyles, a series of adventures in the course of a voyage up the Red Sea, on the Coast of Arabia and Egypt and of a route through the deserts of Thebaïs etc. XIII. XXIV.
Iſago IX. Dar. 258.
Iſbas, Winterwohnung der Ruſſen VIII. Sau. 84.
Iſchbuna, St. XII. Bory. 453.
Iſert IX. Lab. 5. 8. 40. 115. 118. 122. 236. 238.
Iſet, Fl. VIII. Sau. 8.
Iſhkaur III. Tone. 275.
Iſis, Aegyptiſche Gotth. XVI. Barr. 139. — Geſchichte 144. — Statue in der Kirche von Saint-Germain zu Paris 146. — Vergleich mit der Indiſchen Ganga, der Griech. Ceres und der Chineſ. Schingmuh 139.
Islam, muhammedan. Rel. XIII. LV.
Isle de France X. Roch. 41. 45. 51. 110 ff.
Isle de la Réunion X. Roch. 41. — Einwohner 47. — Kaffeebau 50. — Vulkan 42 ff.
Iſmael XXI. 187.
Iſmid, Nicomedia I. 504. VIII. Jacſ. 161.
Iſmit, ſ. Iſmid.
Iſm-Ullah, magiſcher Name Gottes I. 104.
Iſna I. 123. 141.
Iſpahan XXI. 744.
Iſſini, Fluß IX. Lab. 24 f.
Iſſini, Königreich IX. Lab. 25.
Iſſini, Küſte von IX. Lab. 25.
Iſſini, Ort IX. Lab. 7. 73.
Iſſora, ſ. Guia.
Iſtago IX. Lab. 39.
Iſtanna IX. Lab. 39. 258.
Iſter XXI. 602.
Iſtiradgi, Türk. Beamter III. Beauj. 37.
Iſtira, Diſtrikt in Griechenland III. Beauj. 37.
Istoria natur. e polit. del regno del gran Mogol, dell' Indie, di Pegu, Arracan e Ceylan XI. Perc. XV.
Italieniſcher Handel nach der Levante III. Beauj. 163-175.
Italieniſche Oper zu London XX. 119.
Ithobal XXI. 402.
Itſchiusk, Df. in Kamtſchatka VIII. Sau. 270.
Ju, Volk IV. Sym. 80.
Ju-Oſchau, Friedenszeichen der Chineſer XIV. Barr. 159. 239.
Ju-Ho, Jun-Liang-Ho,

Fluß in China XVI. Barr. 166. — Begräbnisse an demselben 167. — Tempel 169.
Ju-Lan, Art Magnolie XVI. Barr. 292.
Ju-Miau, St. IV. Sym. 80.
Ju-Schan-Schien, St. XVI. Barr. 300.
Ju-Tschun, Berg XVI. Barr. 150.
Ju-Wa, Fluß IV. Sym. 80.
Juan de Fuca, Bucht XIX. Brought. 55.
Juda, s. Fort de Judah.
Juden im Türkischen Reiche, Charakter VI. 22. — Gewerbe 22. — bedrängte Lage 249 f. — werden zu Unterhändlern in Handelsgeschäften gebraucht 267. — tragen Reisende ans Land X. Roch. 15 f.
Juen-Min-Juen, Pallast des Chines. Kaisers XIV. Barr. 133. 136. 138. 150 f.
Judoma, Fl. VIII. Sau. 40.
Jugur XXI. 146.
Jukagiren, Völkersch. VIII. Sau. 71 ff.
Julian, Fort XVI. Wittm. 170. XXI. 565.
Jumbo, Fl. IX. Dur. 93.
Juniata-Fluß XVII. Mich. 35. — Pflanzen am 35.
Junk-Ceylon XI. Elm. 88.
Junko, Fluß IX. Lab. 20. 52.
Junliang-ho, s. Ju-Ho.
Juno, Fregatte IX. Lab. 59.
Jupiter XXI. 398 f.
Jupitersberg auf Naxos VI. 426.
Jury XXII. M. Kinn. 44.
Jusufat, Prinz IX. Dur. 118. 120.
Jussuf-Sia-Pascha, Großweffir XVI. Wittm. 56.
Justinus XXI. 399.
Ives XXI. 709. — Edw., Voyage from England to India XI. Perc. xv.
Izlote, (der einfache), Türk. Silbermünze am Werth 30 Paras III. Beauj. 226.

K.

Kaaba, Tempel zu Mekka XIII. 67.
Kaad, Gewächs XXIII. Winterb. 109.
Kaarta, Land IX. Dur. 94.
Kabarita XIX. Brought. 146. 150. 197.
Kaberitten, Berge auf Dominica XXII. M. Kinn. 33.
Kabey, Staatskleid XI. Perc. 156.
Kabilde, Collegium X. Luis. 177. — Rathhaus 25.
Kabinde IX. Lab. 200. 205 f. — Rhede von 205 f.

Kaboschiere, Dorfoberhäupter IX. Lab. 94 f.
Kabul, Ort XXI. 745.
Kadamosto, dessen Reisebericht IX. Dur. 11.
Kadanka, Fessanische Sängerin VII. Horn. 88.
Kadi, Türkischer Beamter XXI. 23. 457.
Kadi-Aschar XII. Devez. 44 f.
Kadi-Asker XVI. Wittm. 95.
Kadi-Effendi XII. Devez. 43.
Kadi-el-Keschff XII. Devez. 48 f.
Kadi-el-Kesmeh XII. Devez. 43.
Kadjak, Kodiak, Insel VIII. Sau. 171 f.
Kadikend, Df. XXI. 597.
Kadileskir, Türkische Beamte VI. 215. 253.
Kadiz, Stadt X. Roch. 8.
Kadmus XXI. 397.
Kadodakioer, Volk X. Luis. 336.
Kadschaga, Land IX. Dur. 30. 179. 185. 236.
Kaffee XXI. 307. XXII. Dall. 112. — Art denselben zu reinigen und zu trocknen 88. XV. Mal. 175 ff. — Handel mit XXI. 307. XXII. Dall. 98. — Surinamischer XV. Mal. 177.
Kaffee-Baum XI. Elm. 77 f. XV. Mal. 173. 175. XXII. Dall. 81 f. — wilder XXII. M. Linn. 93.
Käfferbohnenbaum V. Barr. 185.
Kafferbrodbaum V. Barr. 186.
Kafferkühlfluß XVIII. Sempl. 95.
Kafferland, Gränzen V. Barr. 198. — Regierungsform 199.
Kaffern, Abkunft V. Barr. 208. XVII. Barr. 140. — Anführer V. Barr. 172. — Begräbnisse 216 f. — Beschäftigungen 201 f. — Bildung 164. XVII. Barr. 135. — Charakter V. Barr. 164. 193. XVII. Barr. 54. — Einfälle in die Kap-Kolonie V. Barr. 105. — Feldbau XVII. Barr. 136. — Gesetze V. Barr. 204. — Handel 207. — Jagd 184. 207. — Kleidung 166. 173. — Lebensart 200. 202. — Lebensmittel XVII. Barr. 97. 136. — Mädchen V. Barr. 203 f. — Milchkörbe 166. — Musik 212. — Religion 209 ff. — Sitten und Gebräuche 211 ff. — Sprache 214 f. — Stämme XVII. Barr. 143. — Talente V. Barr. 205. — Unbekanntschaft mit Schifffahrt und Fischerei 208. — Verschiedenheit von den Hottentotten XVII. Barr. 135. — Viehzucht 136. — Waffen V. Barr. 198. — Wohnungen 167. 197. XVII.

Barr. 142 f. — Zeitrechnung V. Barr. 214.
Kaffern-Ebene X. Roch. 151.
Kasime, Of. IX. Dur. 149.
Kahira, Alt- XVI. Wittm. 152. — Bauart XIII. 276. — Handelsniederlage 277. — Höhle, merkwürdige, bei 277. XVI. Wittm. 137. — Lazareth XIII. 278. — Volksmenge 278.
Kahira, Groß- (Misr) I. 25. 185. 186. 415. VII. Horn. 150. XXI. 11. 17. 20. — Anstalten, öffentl. XIII. 48. — Astrologen und Wahrsager 59. — Bazars I. 82. XIII. 138. — Bäder I. 82. XIII. 178. XVI. Wittm. 128. — Beamte, öffentl. I. 60. — Boote 103. — Brücken XIII. 146. — Brunnen 189. 532 ff. XVI. Wittm. 148. — Brutöfen XIII. 136. — Cisternen I. 82. — Citadelle 96. XVI. Wittm. 144. — Einwohner I. 85. 86. XIII. LIX. 81-100. XVI. Wittm. 151. — Erbauung XIII. 43. XXI. 109. — Eröffnung des Kanals XIII. 118. 145. — Festlichkeiten 118. 150. 183. — Frauenzimmer 80. 86. 90. — Gegend umher XXI. 14. 131 f. — Größe XVI. Wittm. 147. — Handel I. 91 f. XXI. 94. — Häuser I. 82. XIII. 43. 47. — Hospital 63. — Hunde 129. — Jahreszeiten 182. — Kaffeehäuser I. 108. XVI. Wittm. 147. — Klima XIII. 105. 181. — Koptische Kirche 96. XVI. Wittm. 137. — Krankheiten I. 372 f. XIII. 92. — Lage I. 50. XVI. Wittm. 144. XXI. 108. — Luxus der griechischen Kaufleute daf. I. 163. — Mauern, Dimensionen und Bauart derf. I. 75. — Moscheen 80 f. XVI. Wittm. 147. — Münze I. 96. XVI. Wittm. 145. — Okals I. 82. — Palläste 83. — Pest XIII. 106. 186. XVI. Wittm. 133. — Plätze öffentl. XIII. 147. — Polizei I. 69. — Preise der Lebensmittel 109. — Produkte der Gegend XXI. 289—309. — Pyramiden und Katakomben bei 121 f. — Ramadan, Lustbarkeiten im I. 106. XIII. 183. — Rechtspflege I. 61. XIII. 190. — Religionen 94. — Salmiakfabrik I. 95. — Sklaven XIII. 139. 532-558. — Straßen I. 80. XIII. 47. XVI. Wittm. 145. — Tänzerinnen I. 105. — Theater XIII. 165. — Thore I. 104. — Umfang XIII. 43. — Ungeziefer 127. — Volksmenge LIX. 43. XVI. Wittm. 148. — Wasserleitung 128. 153. — Weibspersonen, öffentl. XIII. 107. — Woh-

nungen XVI. Wittm. 146. — Zeitung, Arabische XIII. 164. — Zuckermanufaktur I. 94.
Kähns, Kiähn, Koloun, Volksst. IV. Sym. 75. — Kleidung derf. 223. — Religion 224.
Kahnyunes XVI. Wittm. 119.
Kaho, Kahokias, Ort am Missisippi XV. Voln. 203.
Kaiasse, Fahrzeug XXI. 82. 84.
Kaick, Art Barke XVI. Wittm. 182.
Kaien, Bahamainseln XXII. M. Kinn. 70. 86.
Kaiffe, Land XXI. 420.
Kaigan, Insel VII. Laj. 136.
Kaignu, Handelsstadt IX. Dur. 30. 41.
Kaignu, Insel IX. Dur. 41.
Kaiken XVI. Wittm. 12. Vgl. Caiques; Kaick.
Kaimakan, Geschäftsvertreter des Großveziers VI. 254.
Kaiman XXII. M. Kinn. 114. — in Guiana XV. Mal. 66.
Kaimansfluß V. Barr. 336. XVIII. Sempl. 203.
Kaimsk, Stadt VIII. Sau. 11.
Kainar, Quellen in Chiwa XIV. Tart. 39. — Ruinen daselbst 39.
Kainura, Flecken IX. Dur. 178.
Kajor, See IX. Dur. 24. 44. 52.
Kajor, Staat von IX. Dur. 27. 36. 53. — Reise dahin 113 f.
Kairo, s. Kahira.
Kairun, See VII. Horn. 169 f. XIII. 530. — Stadt LIX. Vgl. Birket-el-Kerun.
Kaisarta I. 498.
Kaiskamma, Fluß im Kafferlande XVII. Barr. 14.
Kaithana, Thal XVI. Wittm. 18.
Kaka, Berg V. Barr. 317. 318.
Kaka, Of. IX. Dur. 134.
Kakadu's XIX. Brought. 13.
Kakaobaum XXII. Dall. 71. 98. — in Surinam XV. Mal. 180 ff.
Kakeraku, Posten IX. Lab. 129.
Kakwadu, Offizier IX. Lab. 222.
Kalabar, Fluß IX. Lab. 197. 251. 253.
Kalabar, Küste von IX. Lab. 37.
Kalavanzen, Art Erbsen XXII. Dall. 69. — auf Celebes XXIV. Wood. 107. Vgl. Calevances.
Kalbari IX. Lab. 196.
Kaldenan, Of. IX. Dur. 150.
Kalebassenbaum, Kürbisbaum, Crescentia Cajete IX. Dur. 160.

Jaffna, Stadt und Fort XI. Perc. 58.
Jaffnapatam, Halbinsel XI. Perc. 40. 56. 135.
Jaffnapatam, Stadt XI. Perc. 30. 39.
Jaggery, Art Zucker XI. Perc. 129. 345. 351.
Jahreszeiten in Darfur I. 294 f. — der Jakuten VIII. Sau. 131. — auf dem Kap V. Barr. 36. — auf der Sierraleona-Küste XXIII. Winterb. 32.
Jahudie VII. Horn. 9.
Jakob, Sklave X. Roch. 155. 164.
Jakuten, Volk VIII. Sau. 54. — Aberglaube 134. — Auswanderung 117. — Eidesformel 132. 133. — Gebräuche 136 f. — Jahreszeiten 131. — Krankheiten 134. — Priester 128 f. — Stämme 119 f. — Zauberer 128 f.
Jakutsk, St. VIII. Sau. 32 f.
Jakson, s. Jackson.
Jaloffer, Volk IX. Dur. 25. 52.
Jaloffer-Länder IX. Dur. 26. 28. 53. 138.
Jama-el-Aphar, Moschee I. 421.
Jama-el-Azher I. 80. 281.
Jamaika, kleine Negerstadt IX. Lab. 19.
Jamaika, Insel XXII. M. Kinn. 53. 55. Dall. 96. — Abgaben 50. — Aus- und Einfuhr 98. — Besitznahme von den Engländern 14. — Bevölkerung 15. 93. 101. — Boden 53. — botanischer Garten 321. — Eintheilung M. Kinn. 64. — Einwohner Dall. 9 f. 88. 92 ff. — Entdeckung 5. — Erdbeben 34. 35. — Eroberung 107. — Ertrag des gebauten Landes M. Kinn. 64. — Flächeninhalt Dall. 52. — Gebirgswege M. Kinn. 62. — Gränzen Dall. 3. — Hügel und Anhöhen M. Kinn. 62. — Holzarten Dall. 59. — Hungersnoth 20 ff. — Kaffeeausfuhr i. J. 1802. M. Kinn. 54. — Kaffeeplantagen 53. — Klima 61. 65. Dall. 53. 57. — Kolonisten 29 f. 41. — Klerus 289. — Kriegsmacht 51. — Lage 3. — Maronenstämme 25. — Münzen 51. — Orkane 55. — Polygamie 92. — Produkte des Thierreichs M. Kinn. 60. Dall. 60 f. 66 ff. — des Pflanzenreichs 69 ff. — statistischer Zustand 293 ff. — Sklaven 87. 104. 345. — Sklavenhandel 332. — Verfassung 18 f. 31 ff. 43. 46. — Winde M. Kinn. 66. — Winter 65. — Zukkerrohr Dall. 52. 71 ff. 210 f.
James, Fort VII. Laj. 60. IX. Lab. 115.
James, Fluß in Virginien XV. Volney 69. 86.

James, Herzog von Monmouth XX. 72. — John XXII. Dall. 172. 174. 195.
Janasfluß VIII. Sau. 112.
Janay, Indische V. Barr. 399.
Jang-tschuh, Baum XVI. Barr. 213.
Jang-tschu-fu, St. XVI. Barr. 190.
Jang-tse-kiang, Fluß XVI. Barr. 188. 243.
Janina, Paschalik von III. Beauj. 13.
Janitscharen Aga I. 59. VI. 240.
Janitscharen I. 460 f. XXI. 505. 649 f. 668. — in Aleppo XII. Devez. 40 f. — Aufstand XVI. Wittm. 76. — Entstehung 100. 239. — Soldauszahlung 76. — Unzufriedenheit I. 508. — Verfall VI. 158. 241.
Janschak, Grasart XIV. Tart. 41.
Japan II. 82. XIX. Brought. 82. 125 f. — Fahrzeuge 339 f.
Jarra, St. VII. Hornem. XXVIII.
Jarret, John XXII. Dall. 179.
Jaruba, Negerin X. Luis. 265 ff.
Jasseminier, Baum X. Luis. 109.
Jasuer, Volk X. Luis. 337.
Jataseer, Volk X. Luis. 336.
Jatinguyabuh, Dorfoberhaupt IX. Dur. 140.
Jatte, Ins. VII. Laj. 71.
Java, Küste von XXIII. Hock. 6 f.
Jauvat XXI. 3.
Jauer, Stadt VIII. Jacks. 61.
Ibertson XX. 574.
Iberville, Hr. von X. Luis. XVII.
Iberville-Fluß, s. Manskak-Arm.
Ibis XVI. Wittm. 136. XXI. 152 f.
Ibitupaer, Volk X. Luis. 337.
Ibrahim XXI. 106.
Ibrahim-Bey I. 110 f. 114. 158. XXI. 181 ff. 190 ff.
Ibrahim-Bey-el-Kebir I. 202.
Ibrahim-Bey-el-Sogheir I. 158.
Ibrahim-Bey-el-Uali I. 115.
Ibrahim-el-Wohaishi I. 213.
Ibrahim-Kiaya XXI. 178.
Ibrahim, Melek in El Fasher I. 226 f.
Ich-Agassis XII. Devez. 14. 25.
Ich-Ciucadar, Beamter XII. Devez. 17.
Ich-Kingee-Ciucadar XII. Devez. 35.
Ich-Muktar-Baschee, Officiant XII. Devez. 22.
Ichneumon XI. Perc. 317. XXI. 97 f.
Ichoglans, Pagen des Sultans VI. 35 f.
Icod, Kirchspiel XII. Bory. 287.

Ida, Berg VI. 503. 511. XVI. Wittm. 31.
Iddea, s. Iddiah.
Iddeking, Kommandant IX. Lab. 74.
Iddiah, Pomarre's Gemahlin II. 25. 119. 121 ff. 189. 264. 403.
Idos, St. VIII. Jacks. 172.
Jean-Bart, Ins., s. Sore.
Jeddo, Bai von XIX. Brought. 126.
Jedso, s. Insu.
Jefferies XX. 73.
Jefferson, Joh., Sekretär der Engl. Missionarien in die Südsee II. 90. 125.
Jejara I. 273.
Jelabs, Kaufleute von Darfur I. 199. 277. u. a. O.
Jembia, Art Waffe I. 148.
Jenidge, Jenitza, Kanton Griechenlands III. Beauj. 31. 33.
Jenidge-Kara III. Beauj.
Jenitscher-Keui, Df., Spuren daselbst von dem alten Sigeum VI. 342.
Jenkinson's Reise i. J. 1557. XIV. Tart. ix.
Jenner, Engl. Arzt XX. 593.
Jephson, Engl. Dichter XX. 464. 493.
Jerboa, Mus jaculus I. 306. VIII. Jacks. 82.
Jerindsja XXI. 597.
Jerma, s. Germá.
Jermolova Tona, Fischerpl. VIII. Sau. 93.
Jerningham, Engl. Dichter XX. 467.
Jerusalem I. 427 f. XI. Paultr. 31. — Gräber der Könige XVI. Wittm. 72. — Lage 65 f. — Moscheen 65. — Reliquien 65. — Volksmenge I. 432.
Jesid XXI. 719.
Jesiden XXI. 590.
Jeso, Land, s. Insu.
Jesuiten, Proceß mit den X. Roch. 12 ff.
Jezzar Pascha, s. Djezzar.
Igname, Dioscorea pentaphylla VII. Laj. 68. IX. Lab. 88.
Iguana XXII. Dall. 60 f.
Ihansu, Thal IV. Turn. 88.
Jidda I. 293. — Handel mit Kahira 94. Vgl. Dsjida.
Ji-king, chines. Gedichte XIV. Barr. 332.
Jirchojanski, Bergkette VIII. Sau. 53.
Jiza, Jizé, s. Gize.
Jizié, Abgabe I. 64. 67. 217.
Ikarien XXI. 329.
Ikilik, Türk. Münze III. Beauj. 227.
Iko, Prinzessin XII. Bory. 145 f.
Ilcungs IV. Turn. 100.
Ile au morfil, s. Elfenbein-Insel.
Ilehram I. 28.
Illahón I. 181.
Illineser-Posten, Französ. Kolonie in Amerika X. Luis. 10. XVII. Mich. 245. 247.
Illinesische Pflanzstädte X. Luis. 59.
Illuluk, Ins. und Hav. VIII.

Gau. 240. — Produkte 246 ff.
Ilot aux Anglais IX. Dur. 23. 37.
Imam-Adem oder Azem XXI. 632.
Imam-Malek, Secte des I. 349.
Imam-Shafei, Grabmal des I. 102.
Iman-Ali XXI. 718.
Imans, Türk. Geistliche VI. 212. 222. XXI. 52. XXIII. Winterb. 294.
Immergrün, Canarisches, Aizoon Canar. XII. Bory. 392.
Inak, obrigkeitl. Person in Chiwa XIV. Tart. 55.
Inchbald, Mdm., Engl. Schauspielbichterin XX. 615. 622.
Inchiquin, Graf, wird Gouverneur von Jamaika XXII. Dall. 35.
Indermilly, Münze IV. Turn. 147.
Indicator, Vogel V. Barr. 315. Vgl. Honigvogel.
Indiana XVII. Mich. 244. Hauptstadt 245. — Lage, Regierungsform 244.
Indien XXI. 734 f. — Brittisches IV. Sym. 231.
Indier, Verschiedenheit von den Birmanen IV. Sym. 120. Vgl. Hindus.
Indigo XXI. 283 f. XXII. Dall. 97. — Bau auf Celebes XXIV. Wood. 105. — in China XVI. Barr. 244. — Bereitung in Aegypten XIII. 428. 477. XVI. Wittm. 142. — in Birma IV. Sym. 64.
Indisches Korn, dessen Bau auf Celebes XXIV. Wood. 105.
Indostan, s. Hindostan.
Indus, s. Hindus.
Infierna, Isle d'Enfer, s. Teneriffa.
Ingraham, Capt. II. 78.
Ingram, Ant. IX. Lab. 243.
Ingwer XI. Elm. 67. XXI. 317.
Inkas XII. Bory. 72.
Innah Maduah H. 114. 227.
Insekten in Darfur I. 309. — nützliche auf dem Kap XVIII. Perc. LXI. — schädliche 229 ff.
Inschiga, Posten VIII. Gau. 42.
Inseln, Erhebung aus dem Meere VI. 485. — schwimmende IX. Dur. 103.
Insu, Jedso, Jeso, Land II. 473. XIX. Brought. 85 f. 263. — Ansicht von Süden und Nordwesten 108 ff. — Boden 106. — Einwohner 88 ff. — Feldbau 106. — Größe 248. 264. 282. — Küste 121. — Produkte, animalische 107. — vegetabilische 348. — Sprache 106. 283. 342 f. — Tagebuch des Breskes, eines Entdeckungsschiffs 88.
Intagas V. Degr. XXI.
Joal, Negerdorf IX. Dur. 28.

Joal, Handelscomptoir VII. Laj. 58.
Jobiten, Kurden XXI. 172.
Johann, ein Schwede auf Eimeo II. 130.
Johannisbeeren, schwarze und rothe VIII. Sau. 101.
Johannisbrodbaum VI. 565. XIX. S. Pap. 26. Vgl. Ceratonia.
Johannisgebirge bei Jerusalem XVI. Wittm. 74.
Johanniskloster zu Pathmos XVI. Wittm. 51.
Johnny-Grow-Hill, Berg in Jamaika XXII. M. Kinn. 46.
Johnson, Engl. Kritiker XX. 450 f. XXII. Dall. 193. 236 ff. 254.
Johns-Hall XXII. Dall. 143.
Johns-Ferry, Städtchen am Ohiofluß XVII. Mich. 65.
Johnstone, Engl. Commodore V. Barr. 353.
Joinville, Dolmetscher XI. Perc. 425.
Jolbachi, Flk. in Macedonien, Tabaksbau III. Beauj. 32.
Joliba, s. Niger.
Joly, Französ. Missionär, fruchtloses Geschäft desselben unter den Negern V. Degr. 48.
Jonasinsel VIII. Sau. 152.
Jones, Orientalist in England XX. 542. — Sir William XVI. Barr. 135. — Inigo, Baumeister XX. 30. 37. 38.
Jonesborough XVII. Mich. 183. 187. 203.
Jong, Sklaven IX. Dur. 158.
Jong-Seylan, s. Junk-Ceylon.
Jordan, Fl. XI. Pault. 20.
Jordan, Mrs., Engl. Schauspielerin XX. 499.
Josaphat, Thal XVI. Wittm. 73. — auf dem Kap XVII. Barr. 334.
Josephs-Brunnen XVI. Wittm. 148.
Josephus XXI. 389. 399. 717.
Journale in England XX. 435 ff. 440.
Journu, Aubert, Senator XII. Bory. IV.
Jovian XXI. 565.
Ipsera XXI. 341.
Irak I. 65.
Iraque XXI. 170.
Irawaddy-Fluß, Ausflüsse ins Meer IV. Sym. 27. — Ueberschwemmungen 87. — Versteinerungskraft 73.
Irbit, St. VIII. Sau. 18.
Ireland, Samuel XX. 573.
Iri, Gränzstadt u. Provinz auf einer der Pelewinseln XXIII. Hock. 56.
Irkut, Fl. VIII. Sau. 16.
Irkutsk VIII. Sau. 16. 20 ff.
Irland, Vergleichung mit China XVI. Barr. 266.
Irländer, Nationalcharakter XX. 271. — in London wohnende 127.
Irländerinnen, Vergleich mit

den Weibern der Namaaqua's V. Barr. 383.
Irländiſche Societät der Wiſſenſchaften XX. 408.
Irokeſiſcher Bund XV. Bolu. 244.
Irtiſch, Fl. XIV. Tart. 4. 5. 6. 14. 15.
Irwin, Engl. Dichter XX. 467.
Irwin's, Eyles, a series of adventures in the course of a voyage up the Red Sea, on the Coast of Arabia and Egypt and of a route through the deserts of Thebaïs etc. XIII. xxiv.
Iſago IX. Dyr. 258.
Iſbas, Winterwohnung der Ruſſen VIII. Sau. 84.
Iſchbuna, St. XII. Bory. 453.
Iſert IX. Lab. 5. 8. 40. 115. 118. 122. 236. 238.
Iſet, Fl. VIII. Sau. 8.
Iſhkaur III. Tone. 275.
Iſis, Aegyptiſche Gotth. XVI. Barr. 139. — Geſchichte 144. — Statue in der Kirche von Saint-Germain zu Paris 146. — Vergleich mit der Indiſchen Ganga, der Griech. Ceres und der Chineſ. Schingmuh 139.
Islam, muhammedan. Rel. XIII. Lv.
Isle de France X. Roch. 41. 45. 51. 110 ff.
Isle de la Réunion X. Roch. 41. — Einwohner 47. — Kaffeebau 50. — Vulkan 42 ff.
Iſmael XXI. 187.
Iſmid, Nicomedia I. 504. VIII. Jacks. 161.
Iſmit, ſ. Iſmid.
Iſm-Ullah, magiſcher Name Gottes I. 104.
Iſna I. 123. 141.
Iſpahan XXI. 744.
Iſſini, Fluß IX. Lab. 24 f.
Iſſini, Königreich IX. Lab. 25.
Iſſini, Küſte von IX. Lab. 25.
Iſſini, Ort IX. Lab. 7. 73.
Iſſora, ſ. Guia.
Iſtago IX. Lab. 39.
Iſtanna IX. Lab. 39. 258.
Iſter XXI. 602.
Iſtiradgi, Türk. Beamter III. Beauj. 37.
Iſtira, Diſtrikt in Griechenland III. Beauj. 37.
Istoria natur. e polit. del regno del gran Mogol, dell' Indie, di Pegu, Arracan e Ceylan XI. Perc. xv.
Italieniſcher Handel nach der Levante III. Beauj. 163-175.
Italieniſche Oper zu London XX. 119.
Ithobal XXI. 402.
Itſchiusk, Of. in Kamtſchatka VIII. Sau. 270.
Iu, Volk IV. Sym. 80.
Iu-Dſchau, Friedenszeichen der Chineſer XIV. Barr. 159. 239.
Iu-Ho, Jun-Liang-Ho;

Fluß in China XVI. Barr. 166. — Begräbnisse an demselben 167. — Tempel 169.
Ju-Lan, Art Magnolie XVI. Barr. 292.
Ju-Miau, St. IV. Sym. 80.
Ju-Schan-Schien, St. XVI. Barr. 300.
Ju-Tschun, Berg XVI. Barr. 150.
Ju-Wa, Fluß IV. Sym. 80.
Juan de Fuca, Bucht XIX. Brought. 55.
Juda, s. Fort de Judah.
Juden im Türkischen Reiche, Charakter VI. 22. — Gewerbe 22. — bedrängte Lage 249 f. — werden zu Unterhändlern in Handelsgeschäften gebraucht 267. — tragen Reisende ans Land X. Roch. 15 f.
Juen-Min-Juen, Pallast des Chines. Kaisers XIV. Barr. 133. 136. 138. 150 f.
Judoma, Fl. VIII. Sau. 40.
Jugur XXI. 146.
Jukagiren, Völkersch. VIII. Sau. 71 ff.
Julian, Fort XVI. Wittm. 170. XXI. 565.
Jumbo, Fl. IX. Dur. 93.
Juniata-Fluß XVII. Mich. 35. — Pflanzen am 35.
Junk-Ceylon XI. Elm. 88.
Junko, Fluß IX. Lab. 20. 52.
Junliang-ho, s. Ju-Ho.
Jupo, Fregatte IX. Lab. 59.
Jupiter XXI. 398 f.
Jupitersberg auf Naxos VI. 426.
Jury XXII. M. Kinn. 44.
Jusufat, Prinz IX. Dur. 118. 120.
Jussuf-Sia-Pascha, Großwessir XVI. Wittm. 56.
Justinus XXI. 399.
Ives XXI. 709. — Edw., Voyage from England to India XI. Perc. xv.
Izlote, (der einfache), Türk. Silbermünze am Werth 30 Paras III. Beauj. 226.

K.

Kaaba, Tempel zu Mekka XIII. 67.
Kaad, Gewächs XXIII. Winterb. 109.
Kaarta, Land IX. Dur. 94.
Kabarita XIX. Brought. 146. 150. 197.
Kaberitten, Berge auf Dominica XXII. M. Kinn. 33.
Kabey, Staatskleid XI. Perc. 156.
Kabilde, Collegium X. Luis. 177. — Rathhaus 25.
Kabinde IX. Lab. 200. 205 f. — Rhede von 205 f.

Kaboschiere, Dorfoberhäupter IX. Lab. 94 f.
Kabul, Ort XXI. 745.
Kadamosto, dessen Reisebericht IX. Dur. 11.
Kadanka, Fessanische Sängerin VII. Horn. 88.
Kadi, Türkischer Beamter XXI. 23. 457.
Kadi-Aschar XII. Devez. 44 f.
Kadi-Asker XVI. Wittm. 95.
Kadi-Effendi XII. Devez. 43.
Kadi-el-Keschff XII. Devez. 48 f.
Kadi-el-Kesmeh XII. Devez. 43.
Kadjak, Kodiak, Insel VIII. Sau. 171 f.
Kadikend, Df. XXI. 597.
Kadileskir, Türkische Beamte VI. 215. 253.
Kadiz, Stadt X. Roch. 8.
Kadmus XXI. 397.
Kadodakioer, Volk X. Luis. 336.
Kadschaga, Land IX. Dur. 30. 179. 185. 236.
Kaffee XXI. 307. XXII. Dall. 112. — Art denselben zu reinigen und zu trocknen 88. XV. Mal. 175 ff. — Handel mit XXI. 307. XXII. Dall. 98. — Surinamischer XV. Mal. 177.
Kaffee-Baum XI. Elm. 77 f. XV. Mal. 173. 175. XXII. Dall. 81 f. — wilder XXII. M. Linn. 93.
Kafferbohnenbaum V. Barr. 185.
Kafferbrodbaum V. Barr. 186.
Kafferkühlfluß XVIII. Sempl. 95.
Kafferland, Gränzen V. Barr. 198. — Regierungsform 199.
Kaffern, Abkunft V. Barr. 208. XVII. Barr. 140. — Anführer V. Barr. 172. — Begräbnisse 216 f. — Beschäftigungen 201 f. — Bildung 164. XVII. Barr. 135. — Charakter V. Barr. 164. 193. XVII. Barr. 54. — Einfälle in die Kap-Kolonie V. Barr. 105. — Feldbau XVII. Barr. 136. — Gesetze V. Barr. 204. — Handel 207. — Jagd 184. 207. — Kleidung 166. 173. — Lebensart 200. 202. — Lebensmittel XVII. Barr. 97. 136. — Mädchen V. Barr. 203 f. — Milchkörbe 166. — Musik 212. — Religion 209 ff. — Sitten und Gebräuche 211 ff. — Sprache 214 f. — Stämme XVII. Barr. 143. — Talente V. Barr. 205. — Unbekanntschaft mit Schiffahrt und Fischerei 208. — Verschiedenheit von den Hottentotten XVII. Barr. 135. — Viehzucht 136. — Waffen V. Barr. 198. — Wohnungen 167. 197. XVII.

Barr. 142 f. — Zeitrechnung V. Barr. 214.
Kaffern-Ebene X. Roch. 151.
Kasime, Df. IX. Dur. 149.
Kahira, Alt- XVI. Wittm. 152. — Bauart XIII. 276. — Handelsniederlage 277. — Höhle, merkwürdige, bei 277. XVI. Wittm. 137. — Lazareth XIII. 278. — Volksmenge 278.
Kahira, Groß- (Misr) I. 25. 185. 186. 415. VII. Horn. 150. XXI. 11. 17. 20. — Anstalten, öffentl. XIII. 48. — Astrologen und Wahrsager 59. — Bazars I. 82. XIII. 138. — Bäder I. 82. XIII. 178. XVI. Wittm. 128. — Beamte, öffentl. I. 60. — Boote 103. — Brücken XIII. 146. — Brunnen 189. 532 ff. XVI. Wittm. 148. — Brutöfen XIII. 136. — Cisternen I. 82. — Citadelle 96. XVI. Wittm. 144. — Einwohner I. 85. 86. XIII. Lix. 81-100. XVI. Wittm. 151. — Erbauung XIII. 43. XXI. 109. — Eröffnung des Kanals XIII. 118. 145. — Festlichkeiten 118. 150. 183. — Frauenzimmer 80. 86. 90. — Gegend umher XXI. 14. 131 f. — Größe XVI. Wittm. 147. — Handel I. 91 f. XXI. 94. — Häuser I. 82. XIII. 43. 47. — Hospital 63. — Hunde 129. — Jahreszeiten 182. — Kaffeehäuser I. 108. XVI. Wittm. 147. — Klima XIII. 105. 181. — Koptische Kirche 96. XVI. Wittm. 137. — Krankheiten I. 372 f. XIII. 92. — Lage I. 50. XVI. Wittm. 144. XXI. 108. — Luxus der griechischen Kaufleute das. I. 163. — Mauern, Dimensionen und Bauart derf. I. 75. — Moscheen 80 f. XVI. Wittm. 147. — Münze I. 96. XVI. Wittm. 145. — Okals I. 82. — Palläste 83. — Pest XIII. 106. 186. XVI. Wittm. 133. — Plätze öffentl. XIII. 147. — Polizei I. 69. — Preise der Lebensmittel 109. — Produkte der Gegend XXI. 289—309. — Pyramiden und Katakomben bei 121 f. — Ramadan, Lustbarkeiten im I. 106. XIII. 183. — Rechtspflege I. 61. XIII. 100. — Religionen 94. — Salmiakfabrik I. 95. — Sklaven XIII. 139. 532-558. — Straßen I. 80. XIII. 47. XVI. Wittm. 145. — Tänzerinnen I. 105. — Theater XIII. 165. — Thore I. 104. — Umfang XIII. 43. — Ungeziefer 127. — Volksmenge Lix. 43. XVI. Wittm. 148. — Wasserleitung 128. 153. — Weibspersonen, öffentl. XIII. 107. — Woh-

nungen XVI. Wittm. 146. — Zeitung, Arabische XIII. 164. — Zuckermanufaktur I. 94.
Kähns, Kiähn, Koloun, Volksst. IV. Sym. 75. — Kleidung derf. 223. — Religion 224.
Kahnyunes XVI. Wittm. 119.
Kaho, Kahokias, Ort am Missisippi XV. Voln. 203.
Kaiasse, Fahrzeug XXI. 82, 84.
Kaick, Art Barke XVI. Wittm. 182.
Kaien, Bahamainseln XXII. M. Kinn. 70. 86.
Kaiffe, Land XXI. 420.
Kaigan, Insel VII. Laj. 136.
Kaignu, Handelsstadt IX. Dur. 30. 41.
Kaignu, Insel IX. Dur. 41.
Kaiken XVI. Wittm. 12. Vgl. Caiques; Kaick.
Kaimakan, Geschäftsvertreter des Großveziers VI. 254.
Kaiman XXII. M. Kinn. 114. — in Guiana XV. Mal. 66.
Kaimansfluß V. Barr. 336. XVIII. Sempl. 203.
Kaimsk, Stadt VIII. Sau. 11.
Kainar, Quellen in Chiwa XIV. Tart. 39. — Ruinen daselbst 39.
Kainura, Flecken IX. Dur. 178.
Kajor, See IX. Dur. 24. 44. 52.
Kajor, Staat von IX. Dur. 27. 36. 53. — Reise dahin 113 f.
Kairo, s. Kahira.
Kairun, See VII. Horn. 169 f. XIII. 530. — Stadt LIX. Vgl. Birket-el-Kerun.
Kaisaria I. 498.
Kaiskamma, Fluß im Kaffernlande XVII. Barr. 14.
Kaithana, Thal XVI. Wittm. 18.
Kaka, Berg V. Barr. 317, 318.
Kaka, Df. IX. Dur. 134.
Kakadu's XIX. Brought. 13.
Kakaobaum XXII. Dall. 71. 98. — in Surinam XV. Mal. 180 ff.
Kakeraku, Posten IX. Lab. 129.
Kakwadu, Offizier IX. Lab. 222.
Kalabar, Fluß IX. Lab. 197. 251. 253.
Kalabar, Küste von IX. Lab. 37.
Kalavanzen, Art Erbsen XXII. Dall. 69. — auf Celebes XXIV. Wood. 107. Vgl. Calevances.
Kalbari IX. Lab. 196.
Kaldenan, Df. IX. Dur. 150.
Kalebassenbaum, Kürbisbaum, Crescentia Cajete IX. Dur. 160.

Kaledyma, Minister in Fessan VII. Horn. 81.
Kalender, Chinesischer XVI. Barr. 42. — der Tibetaner IV. Turn. 134.
Kalidje, Ort XXI. 61 f.
Kalifornien, Meerbusen von XXIV. Wood. 145.
Kalkstein-Region im Nordamerikanischen Freistaat XV. Volu. 47.
Kalla-Djolan XXI. 648.
Kalla-Nunia XXI. 598.
Kallaat-el-Kabsh, in Kahira; Sarkophag das. I. 8.
Kallirrhoe, Quelle XXI. 397. 537.
Kallitratta, Stadt VIII. Jack. 165.
Kalo, s. Cato.
Kamaronenfluß IX. Lab. 38.
Kamaronen, Küste der IX. Lab. 38.
Kambais, Baumwollenzeuche XXIV. Wood. XXVI.
Kambia, Df. IX. Dur. 154.
Kambeboo, Distrikt auf dem Kap XVII. Barr. 353.
Kameele, in Afrika I. 288 f. — in Darfur 299. — Eigenschaften der VII. Laj. 32. XVI. Wittm. 115. XXI. 164 ff. — schwarze I. 299. — Reisen in Körben auf denselben I. 473.
Kameelfleisch, Speise I. 300. VII. Horn. 8.
Kameelhaar VI. 271.
Kameeltreiber, Arabische XVI. Wittm. 108.
Kamelziege VI. 273.
Kamensk, Russische Niederlassung in der Tartarei XIV. Takt. 71.
Kames, Lord, Werk über den Ursprung der Amerikanischen Nationen XVI. Barr. 82.
Kamessu, Df. IX. Dur. 114.
Kamiesberg, s. Khamies-Berge.
Kamnaasie, gebirgigter Landstrich auf dem Kap XVII. Barr. 346.
Kampher XI. Elm. 12 f.
Kampher-Zimtbaum XI. Perc. 366.
Kamps-Bai, auf dem Kap XVII. Barr.
Kamtschatka, Fluß VIII. Sau. 155.
Kamtschatka, Halbinsel, Beschreib. ders. VIII. Sau. 265 ff. — Einwohner und Zahl ders. 277 f. — Gottheiten, vormalige 278. — Isthmus von 269. — Klima 266 ff. — Produkte 266. — Quellen, heiße 273 ff. — Südende derselben 265. — Verheerungen durch die Blattern 278. — Vulkane 276 ff. — Waarenpreise 282.
Kamtschatka, Nieder-, Stadt VIII. Sau. 263.
Kamtur, Fluß auf dem Kap XVII. Barr. 36. 96. XVIII. Perc. LII. — Anwohner XVII. Barr. 97. — Lauf 315.
Kan-Kerak-Feris-Bek XXI. 536.

Kan-kiang-ho, Fluß XVI. Barr. 215.
Kan-Toman XXI. 487.
Kananama, Fluß in Guiana, Anlegung einer Kolonie daselbst XV. Mal. 6.
Kanaria, Insel XII. Bory. 229. — Boden 230. — Handel 231. — Produkte ebend. — Volksmenge 235.
Kanarien-Gras, Phalaris Canariensis XII. Bory. 366.
Kanarien-Vögel XII. Bory. 225. 416.
Kanarische Inseln, Ackerbau XII. Bory. 71. — Böden 48. — Botanik 349. — Charten davon VII. 20 ff. — Einkünfte 293. — Entdeckung 453. — Geographische Uebersicht XI ff. 16 ff. — Geologie 300. — Heuschrecken 44. — Klima 41. XXII. M. Kinn. 4. — Kriege XII. Bory. 150. — Schriften davon 3 f. — Sprache 435. — Umfang 21. — Ureinwohner 52 ff. — Viehzucht 73. — Volksmenge 294. — Wassermangel 47. — Winde 44. — Zoologie 414 ff. — Zustand dermaliger 220 ff.
Kancho, Negerstadt IX. Lab. 19.
Kandaffi, Of. VII. Horn. 3. 47.
Kande-Udda, Provinz XI. Perc. 255.
Kandellaria, Kirchspiel XII. Bory. 290.
Kandi, Königreich XI. Perc. 48. 259. 261. 271. 292. — Hauptstadt 256. 421.
Kandi, König von XI. Perc. 15. 48. 223. 228. 240. — Audienz bei demf. 432 f. — öffentlicher Aufzug 228 f. — Einkünfte 285. — Gemahlin 294. — Länder 250 f. — Titel 274 f. — Truppen 287.
Kandia XXI. 3. Vgl. Candia.
Kandier XI. Perc. 184. 235. 238 ff. 263. — Kasten derf. 266 f.
Kanema VII. Horn. 136.
Kang-schih, Chines. Kaiser, Manifest desselben an die Feldherren XVI. Barr. 43. — Religionsmeinungen 126. — Verfahren gegen einen Rebellen 189. — Verordnungen und Verbesserungen 69.
Kanga VII. Horn. 202 f. 210.
Kangerli, Drogman des Kapudan-Pascha XXI. 339.
Kango, Karrofläche des Kaps, Thierarten und heiße Stahlquellen das. XVII. Barr. 344.
Känguruh's XIX. Brought. 18. 22.
Kannia, Ort XI. Perc. 381.
Kano VII. Horn. 134. 142.
Kanots, im innern Canada VII. Mack. 22. — in Kentucky XVII. Mich. 78. — in Pensylvanien 70.

Kanton, Fluß XIX. Brought. 149.
Kao, Insel II. 54. 57.
Kaouas, Gerichtsdiener von Kahira XIII. 153.
Kap, Vorgebirge der guten Hoffnung, Cabo dos Tormentos, Cap de la bonne Esperance X. Roch. 89. 127. — Baien am XVIII. Perc. LXV f. XXIV. Tuck, 69. — Befestigung XVII. Barr. 203. 213 ff. — Benennung, alte u. neue X. Roch. 89. XVIII. Perc. VII. — Berge V. Barr. 10 f. XVII. Barr. 317. XVIII. Perc. 20. — Besitznahme von den Engländern V. Barr. 4. XVII. Barr. 175. — Boden 24 f. 308. XVIII. Perc. 20. — Charten davon XVII. Barr. 15. — Entdeckung X. Roch. 126. XVIII. Perc. XXXII. — Flächeninhalt XVII. Barr. 259. XVIII. Perc. XLIV. — Flüsse XVII. Barr. 313. XVIII. Perc. XLVII. — Fruchtbarkeit XVII. Barr. 46. — Industrie am V. Barr. 36. — Klima V. Barr. 30. XVII. Barr. 43. 194. 310 ff. XVIII. Perc. XLV. 178. 181 f. 184. — Lage XVII. Barr. 14. 306. — Literatur darüber XVIII. Perc. XXXII f. — Physische Beschaffenheit V. Barr. 10 f. — Quellen, mineralische XVII. Perc. 203 f. — warme 202. — topographische Uebersicht LXX ff. — Trennung, ehemalige vom festen Lande XVII. Barr. 70. — Unruhen, vor der Ankunft der Engländer V. Barr. 48 f. — Urbewohner X. Roch. 128. — Vergleich mit Rio di Janeiro XXIV. Tuck. 74. — Vortheile das. für Seefahrer V. Barr. 4. XVII. Barr. 179 - 184. 231. 237. 294. 436 ff. — Wassermangel 69 f. 313.
Kap, Anstalten, öffentliche am, Armenanstalten XVII. Barr. 395 f. — Landstrassen V. Barr. 74. XVIII. Perc. 311. — Lazareth für kranke Ochsen LXXII. — für kranke Soldaten u. Seeleute 428.
— Bauern am, Aufstand derf. XVII. Barr. 34. — Bemerkungen allgemeine über dies. 363. 381. XVIII. Perc. 315 ff. — Charakter 304. 369. XVII. Barr. 39 f. — Eintheilung V. Barr. 381. — Gastfreiheit 78. XVIII. Perc. 307. — Gebräuche 368. — Getraidebauern XVII. Barr. 373. — Gränzstreitigkeiten V. Barr. 168. 171. 190 ff. XVIII. Perc. 305. — Grausamkeit V. Barr. 140 f. 179 f. XVII. Barr. 38 f. 111. 116. 119 f. 164. — Lebensart V. Barr.

71 f. XVIII. Perc. 276. 279. — Proceßsucht V. Barr. 73. XVII. Barr. 390. — Religion V. Barr. 77. XVIII. Perc. 365. — Schlachten, Art zu XVII. Barr. 41. — Statur V. Barr. 96. — Unterjochung der Eingebornen des Landes 7. — Unthätigkeit XVII. Barr. 27. — Unwissenheit XVIII. Perc. 312 ff. — Vertheidigung gegen die Buschmänner V. Barr. 229. — Viehbauern XVII. Barr. 376. — Weinbauern 370 ff. — sonderbare Gestalt und Wirthschaft eines V. Barr. 374. — sonderbares Geschäft zweier Europäer unter denselben 367 f.

Kap, Erziehung am XVIII. Perc. 373. — Vernachlässigung derf. V. Barr. 44.

—— Frauenzimmer am V. Barr. 74 ff. XVIII. Perc. 278. 369. — Betragen Sempl. 22. — Eigenschaften V. Barr. 46. — Heyrathen, frühzeitiges, derf. XVIII. Sempl. 20. — Heyrathen überhaupt XVII. Barr. 392.

—— Fuhrwerke am XVIII. Perc. 75 ff. — Reisewagen V. Barr. 46. 51.

—— Handel, am XVIII. Perc. 424. — Aus- und Einfuhrartikel XVII. Barr. 290 - 294. — Brittischer, dessen Vortheile daselbst 179 - 184. 294. 436 ff.

Kap, Holländisch-Ostindische Compagnie am, Ausgabe und Einkünfte derf. XVIII. Perc. 429.

—— Kolonie am, Bemerkung allgemeine über dieselbe X. Roch. 127. XVIII. Perc. 316. — Denkstein an der Gränze zwischen derf. und den Buschmännern V. Barr. 249. — Eintheilung 12. XVII. Barr. 320 - 328. XVIII. Perc. 23. — Entstehung V. Barr. 6. XVII. Barr. 234. — Erbzinsgüter 360. — Freigüter 360 f. — Gränzen V. Barr. 6 ff. 9. — Größe 9. XVII. Barr. 213. 306. XVIII. Perc. 18. — Niederlassungen, erste V. Barr. 5 f. XVIII. Perc. XXXIV f. 14 ff. — Pachtgüter XVII. Barr. 358. — Religionswesen der XVII. Barr. 395. — Steuergüter 359 f. — Volksmenge V. Barr. 6. 16. XVII. Barr. 259. 357. XVIII. Perc. 365. — Vorschläge zu Verbesserung derf. 399. — Weinschenkspachtung 201.

—— Krankheiten, am V. Barr. 39. XVIII. Perc. 212. 376. — Verheerungen der Pocken i. J. 1713. V. Barr. 40.

—— Landenge des, Vermuthungen darüber V. Barr. 53.

Kap, Oekonomie am V. Barr. 79. XVII. Barr. 373 ff. XVIII. Perc. 199 ff. 280. 308. 310 f. — Feldmessung V. Barr. 73. — Schaafzucht XVII. Barr. 272. XVIII. Perc. 221. 351.
—— Produkte am X. Roch. 130. XVII. Barr. 260. 357. XVIII. Perc. LIII. LVI. LIX. LXI. 190. 224. — Bauholz V. Barr. 19. — Baumsorten 331. — Branntwein XVII. Barr. 270. XVIII. Perc. 258. — Brennholz V. Barr. 20. XVIII. Perc. 196. 395. XXIV. Tuck. 73. — Fleischarten XVII. Barr. 280. XVIII. Perc. LXI. 60 f. 219 f. 352 f. — Gartengewächse 190 ff. — Geflügel LXI. 63. 71. 225. — Getraidearten V. Barr. 131. XVII. Barr. 260-265. — Handelsprodukte 272-290. — Hausthiere XVIII. Perc. 217 ff. — Hülsenfrüchte XVII. Barr. 264 f. — Insekten V. Barr. 30. — Käfer XVIII. Perc. 236. — Kartoffeln 193. —, Lebensmittel, verschiedene XVII. Barr. 199. — Mineralien V. Barr. 137 f. XVIII. Perc. LV. 200 ff. — Obstsorten 191. XVII. Barr. 279. — Pferde XVIII. Perc. 218. Sempl. 93. — Pflanzen V. Barr. 24. XVII. Barr. 46. 93. XVIII. Perc. LVI f. 84. 161. 190 ff. — Rindvieh 220 ff. — Schaafe V. Barr. 111. XVII. Barr. 272. XVIII. Perc. 221. 351. — Schlangenarten 137. 229 ff. — Thiere vierfüßige, wilde und zahme LIX. 72. 85. 103. 135. 213-224. — Ungeziefer 229. — Wallfische XXIV. Tuck. 76. — Weinsorten X. Roch. 130. XVII. Barr. 81. 266 f. XVIII. Perc. 106. 237. 239. 240. 243. 245. 254 f. — Zuckerrohr 259.
Kap, Regierung am, Anstalten öffentl. XVII. Barr. 395 f. XVIII. Perc. LXXII. 428. — Besatzung militärische XVII. Barr. 213. — Civilverfassung XVIII. Perc. 415. — Einkünfte XVII. Barr. 382. 388. — englische, Lage der Einwohner unter derselben V. Barr. 48. — Fiskal und fiskalisches Gericht XVII. Barr. 391. — Gerichtshöfe 103 f. 389. — Hottentottenregiment 127. — Kommission für Bagatell- und Ehesachen 391. — Landdrost, Gewalt des 318. — Polizei XVIII. Perc. 417. — Signalposten 73 f. — Weeskammer XVII. Barr. 392.
—— Sklaven am V. Barr. 42. XXIV. Tuck. 75. — Abschaffung, Plan zu V. Barr. 42 f. — Arten verschiedene XVIII. Perc. 379.

390. Gempl. 33-38. — Begräbnißplatz 48. — Behandlung 27. 31. Perc. 390. — Geburten Gempl. 29 f. — Gemüthsart V. Barr. 43. XVIII. Perc. 397. — Heyrathen Gempl. 28. — Leichenbegängnisse 30. — Spielsucht Perc. 393. — Tanz Gempl. 29. — Tracht 27. — weibliche 48. — Zeitvertreib 24.

Kap, Vergnügungen am V. Barr. 45. 46. — Sonntags-Ergötzlichkeit XVII. Barr. 44.

—— Vgl. auch Kap-Distrikt; Kap-Stadt.

Kap Antonio XXII. Dall. 211.

Kap Apollonia IX. Lab. 64.

Kap das Serras IX. Lab. 199.

Kap-Distrikt am Vorgebirge der guten Hoffnung, Baien, Buchten V. Barr. 13. — Eintheilung XVII. Barr. 320 f. — Fischarten V. Barr. 27 ff. — Futterkräuter, Versuch zu Einführung guter XVII. Barr. 327. — Garten- und Feldbau V. Barr. 23. XVII. Barr. 320 f. — Größe 320 f. 322. — Halbinsel V. Barr. 12. 32. — Insekten 30. — Klima 37 f. — Krankheiten 39. — Lage XVII. Barr. 320 f. — Produkte V. Barr. 17 f. 21. 23 f. XVII. Barr. 322. 327. — Tafelberg V. Barr. 31. — Thiere, wilde 25. — Topographie XVIII. Perc. LXX. — Ungeziefer 229. — Weinbau 237. V. Barr. 22. — Zuckerrohrbau XVIII. Perc. 257.

Kap Horn XXIV. Tuck. 115 ff. 119.

Kap Formoso IX. Lab. 196. 251.

Kap Frio XIX. Brought. 11 f.

Kap Karoubier XXI. 6.

Kap Komorin XI. Perc. 38.

Kap Korse (Cap Coast) IX. Lab. 88.

Kap Laho IX. Lab. 70 f.

Kap Ledo, s. Kap Tagrin od. Sierraleonakap.

Kap Lochias XXI. 55.

Kap Lopez-Gonsalves IX. Lab. 2. 9. 195. 200. 211.

Kap Mesurado IX. Lab. 52.

Kap Mirik VII. Laj. 6. 80.

Kap Monte IX. Lab. 20. 51.

Kap Nambu XIX. Brought. 82 f. 241 f.

Kap Padron IX. Lab. 201.

Kap Saint Blaise XVII. Barr. 78.

Kap-Stadt am Vorg. d. guten Hoffnung V. Barr. 14. X. Roch. 127. XVII. Barr. 321. XXIV. Tuck. 68. — Abgaben XVII. Barr. 323. 366 f. — Ansicht von ferne XVIII.

Perc. 83. 139. — Baraken V. Barr. 15. XVIII. Sempl. 10. — Bauart Perc. 145. XXIV. Tuck. 68. — Befestigung XVII. Barr. 204. XVIII. Perc. 140 ff. — Bevölkerung V. Barr. 16. XVIII. Perc. 365. — Botanischer Garten 159. — Compagnie-Garten V. Barr. 17. XVIII. Perc. 157. Sempl. 11. XXIV. Tuck. 69. — Consumption i. J. 1797. XVII. Barr. 325. — Einwohner V. Barr. 45 f. XVII. Barr. 120. 126. 321. 364 f. 369. XVIII. Perc. 338-347. Sempl. 17-24. (— Lebenszeit kurze derselben Perc. 379. — Leichenbegängnisse 362.) — Erziehungsanstalten V. Barr. 44. XVII. Barr. 370. XVIII. Perc. 369. 373. — Frauenzimmer V. Barr. 46. XVIII. Perc. 19. 369. — Fuhrleute, Grausamkeit der 79 f. — Fuhrwerke ebend. XXIV. Tuck. 74. — Gärten XVIII. Perc. 155. 159. 161. — Gebäude öffentl. 147 ff. 150 f. 163. Sempl. 8. 10. V. Barr. 16. XVII. Barr. 322. 369. XXIV. Tuck. 69. — Gefängnisse XVIII. Sempl. 11. — Gegend umher Perc. 28. 186. — Geldcours 349. XXIV. Tuck. 73. — Gerichtshöfe V. Barr. 15. XVII. Barr. 389. — Gouverneurshaus XVIII. Perc. 158. XXIV. Tuck. 69. — Häuser V. Barr. 14. XVII. Barr. 321. XVIII. Perc. 154 f. 359. Sempl. 23. XXIV. Tuck. 68. — Hausthiere XVIII. Perc. 217. — Holländer, Tagesordnung eines das. 350 - 361. — Holzmangel 196. 395. — Hospital 428. — Hunde XVII. Barr. 145. — Kaffee- u. Speisehäuser XVIII. Perc. 347. 349. — Kapitalverbrechen; Seltenheit daselbst XVII. Barr. 326. — Kastell V. Barr. 15. XVIII. Perc. 144. — Kirche Sempl. 8. — Klima Perc. 152. 178. 182. 184. XVII. Barr. 240. — Kontumazanstalt XVIII. Perc. 153. — Krankheiten 152. 212. 376. ff. XVII. Barr. 146. 203. — Lage V. Barr. 14. XVIII. Perc. 140. Sempl. 5. Leihbank V. Barr. 16. XVII. Barr. 386. — Literarische Anstalten 369. ff. — Logispreiß 366. XVIII. Perc. 35. 395. — Lutherische Kapelle Sempl. 9. — Menagerie Perc. 162. — Plätze, öffentl. V. Barr. 14. XVIII. Perc. 147 f. Sempl. 7. 13. ff. — Preiße der Consumtibilien und der Pferdemiethen Perc. 74. f. XXIV. Tuck 72. — Richt-

platz IX. Barr. 41. XVIII. Sempl. 61. — Sklaven V. Barr. 44. XVIII. Perc. 378—395. Sempl. 24—38. — Sklavenwohnung 10. — Stadtwache Perc. 157. — Straßen 145. f. Sempl. 12. — V. Barr. 14. — Umfang XVIII. Sempl. 7. — Verfassung Perc. 153. 415. 417. 421. XVII. Barr. 367. f. — Waisenkammer V. Barr. 16.

Kap Tagrin IX. Lab. 2. 16. 18. XIII. Winterb. XXV.

Kap Vergas IX. Lab. 16. XXIII. Winterb. XVII.

Kapellen = Insel XIX. Brought. 335.

Kapernstrauch XVI. Wittm. 53.

Kapgeelar = Buluck = Bashoefee, Officiant XII. Devez. 29.

Kapgelar = Kat = hudassi, Officiant XII. Devez. 27.

Kapi = Aga, Kapi = Agassa XVI. Wittm. 42.

Kapitän = Canella, s. Zimmtkapitän.

Kapland, Abtheilung der Kapgebirge XVIII. Sempl. 72.

Kapmeise, Vogel. V. Barr. 317.

Kaprebhuhn V. Barr. 63.

Kapscher Klippdachs, Cavia Capensis IX. Lab. 163.

Kapstrauch, wilder XVII. Barr. 93.

Kapudan = Pascha, Türk. Staatsminister. XVI. Wittm. 7. XXI. 186. 211. 338. 419.

Kapverdische Inseln XXII. M. Kinn. 5.

Kara = Amid, Ort XXI. 561.

Kara = Dagh, Kanton Griechenlands, Tabaksbau das. III. Beauj. 31.

Kara = Dere, Df. XXI. 561.

Kara = Koch, Df. XXI. 599.

Kara = Meidan I. 159.

Kara = Tepe, Df. und Ebene XXI. 618.

Kara = Youssuf, Regent XXI. 629.

Karabiner, Gewehr XVII. Mich. 26.

Karach, Karacht, Karadsch, Karatsch, Kopfsteuer III. Beauj. 18. 44. XI. Pauler. 47. XII. Devez. 54. XXI. 650.

Karadsch, s. Karach.

Karadschelar, Stadt VIII. Jacks. 155.

Karadschuri, Stadt VIII. Jacks. 154.

Karagenze, Schauspiel der Türken VI. 106.

Karaiben, Insulaner, Hängmatten derselben XXII. M. Kinn 24. — sind Menschenfresser Dall. 9.

Karaibische Inseln, Feldbau XXII. M. Kinn. 20. — Gewächse, Postschiffe 18. f.

Karak, Hauptstadt XI. Pault. 21.
Karakakua, Bai, Bewohner, Gartenbau XIX. Brought. 32 ff. — Länge derf. 32. Unruhen daf. Viehzucht 66 f.
Karakal, Felis Caracal, Tigerkatze IX. Dur. 144. — —— lybischer XXI. 70.
Karakalpaken, Tatarische Völkersch. XIV. Tart. xxii. f.
Karakasanen, Volk XIV. Tart. 33.
Karakul, Seen in der Tatarey XIV. Tart. 9.
Karakusch, Stadt VIII. Jacks. 91.
Karamanien, Prov. XXI. 474.
Karamlik = limani, Meerb. VI. 338.
Karamucko, Dichter der Sierra = leona Küstenbewohner XXIII. Winterb. 146.
Karankro, Vogel X. Luis. 99.
Karapa, Baum XV. Mal. 204.
Karasera, s. Kara = Dere.
Karatapa, Ort VIII. Jacks. 82.
Karatau, Tatarisches Gebirge XIV. Tart. 9. f. 12.
Karatsch, s. Karasch.
Karatuhulnik, Grasart XIV. Tart. 41.
Karavanen I. 202. 283 — arabische XIII. 160 f. — = Handel, französischer in der Levante VI. 303 f. — Nordafrikanische VII. Horn. 4. 6 f. 45. 49. 64. f. — von Aleppo nach Damascus I. 472 — von Fezzan, Fur und Sennaar 284 — von Mekka XVI. Wittm. 160 — von Mekka nach Damascus I. 472 f. 486 — von Mursuk VII. Horn. 73 f. — = Weg, täglicher im Durchschnitt 148 f. 158.
Karavanserai, Karavanenherberge XXI. 472.
Karavettys, Circumvallat. Linien. XI. Perc. 421.
Karda, Bg. I. 270.
Kardamomen XI. Perc. 359.
Kardomo = Hügel, warme Quelle daf. V. Barr. 398.
Karet = am = el = Sogheir I. 19.
Karien, Prov. XXI. 441.
Karka = Fluß V. Barr. 175.
Karkaly, Bg. XIV. Tart. 12.
Karl II., Anekdote von ihm XX. 111.
Karlsburg, s. Kap Korse.
Karlstown, Gegend XXII. M. Kinn. 165.
Karmel, Bg. XXI. 474.
Karnak I. 135. 136.
Karolina und Georgien, Baumsorten daf. XVII. Mich. 222. 224. Baumwollenbau 230. — Baumwollenreinigungs = Maschine 223. — Boden 221. 227. — Eintheilung 221. — Einwohner 226. — Feldbau 229. 231. — Handelsartikel u. Transport derf. 225. — Klima

226. — Lohmühlen in 216. — Pferdezucht 225. — Produkte 222. 227. 231 f. — Umfang des ebnen Landes 227. — Viehzucht 224. — — Volksmenge 233.
Karolina, Dorf XVII. Mich. 12.
Karolina, Insel XIX. Brought. 29.
Karolinen-Inseln, Bekanntwerdung XXIII. Hock, x. — Eintheilung XVI. — Lage ebend. — Verfassung XXVIII. f. — Wallfischfang XXXIII.
Karolinen-Insulaner, Bäder derf. XXIII. Hock. XXXI. — Barken XXX. — Erziehung XXIX. — Fischfang XXVIII. — Kleidung XIV. — Kriege XXXIV. — Lebensart XXXI. — Leichenbegängnisse XXV. — Nahrungsmittel XXXVI. — Religion XXI. XXVI f. — Spiele XXXIII. — Strafen XXIX. — Tanz XXXI. Vielweiberei XXVII. — Waffen XXXIV. — Weiber XXX.
Karra, Cucurbita lagenaria I. 318.
Karrastran, Stadt VIII. Jacks. 168.
Karroo, Wüste V. Barr. 71. — Boden 81. — Flüsse 93. — Klima 82. 92. 97. 101.
Karroo-Ebne V. Barr. 326. 370. 372. XVII. Barr. 309. 312.
Kars, Paschalik XXI. 686.
Karte des Glücks XVI. Barr. 205.
Kartenschlägerinnen XXI. 515.
Karthagena XXII. Dall. 4.
Karthago XXI. 367.
Karun, See, s. Birket-el-Kerun; Kairun.
Kas, Kaskaskias, Dertchen am Missisippi XV. Bolt. 202.
Kasalmak, Fl. VIII. Jacks. 141.
Kasan, Stadt VIII. Sau. 5. 6.
Kaschef, Kascheflik in Aegypten I. 10. XVI. Wittm. 86.
Kaschemire, Schaulweberstühle das. IV. Turn. 144.
Kaschna VII. Horn. 134. 142.
Käsebaum, s. Mapuh.
Kasemich, Fl. XI. Hault. 20.
Kassi-Kupri, Bach. XXI. 579.
Kasius, Bg. XXI. 232. 249.
Kaskarille, s. Croton.
Kasna VII. Horn. 229.
Kasnabak, Insel, Einwohner, Lage, Sklavenhandel VII. Laj. 72. vgl. Kasnagar.
Kassave XXII. Dall. 71.
Kasse-Burgau, Fisch X. Luis. 100 f.
Kassie, Baum XVI. Wittm. 138.
Kassob I. 335.
Kasson, Königreich IX. Dur. 30. 92. — Ausfuhrartikel

94. — Einwohner 103. — König von 103.
Kassou, Negerstamm IX. Dur. 93. — Einfälle derf. in Bambuk VII. Laj. 96.
Kassou, s. Kasson.
Kassu, s. Dachsschwein.
Kastanie II. 421.
Kastell-Rosso, Insel, Boden, Citadelle, Einwohner, Produkte, Volksmenge XVI. Wittm. 177 ff. — Stadt ebend.
Katakomben bei Alexandrien XXI. 41 ff. — bei Barut 360 f. — von Gizeh 123. — zu Latakie 453. — von Orfa 544 f. — in Siwah VII. Horn. 32. — auf Tencriffa XII. Bory 69.
Katas, Art Rebhühner XXI. 486.
Katechu, Saft XI. Elm. 34.
Katharinen-Hospital, in London. XX. 203.
Katherin, Ebene von III. Beauj. 9 f.
Katholiken auf Ceylon XI. Perc. 69.
Kats-hil, Bg. XV. Volu. 31.
Katta, Schloß XXI. 171.
Kattamaran, Art Floß in Indien XXIV. Wood. 19.
Kattron, s. Gatron.
Katu, Kadu (Kradu?) IX. Lab. 185. 239.
Katwyk, Pflanzung in Surinam XV. Mal. 193.
Katzen, Angorische I. 502. — in Darfur 301.
Katzenauge XI. Perc. 378.
Katzenfisch XVII. Mich. 89. vgl. Hornfisch.
Katzen-Insel XXII. M. Kinn. 121.
Kauga VII. Horn. 137. 202 f. 210.
Kauri, Muscheln, deren Gebrauch statt Münze IX. Lab. 126. XXIII. Winterb. 232.
Kauschasluß, Kausluß, Gauriçfluß V. Barr. 188. XVIII. Sempl. 96 ff. 110.
Kauterisiren bei Brüchen I. 397.
Kavac-serai, Pallast VI. 66.
Kaviar XXI. 236.
Kaw I. 126. — Fluß XV. Mal. 73.
Kawa II. 45.
Kawân, Cucumis melo I. 318.
Kaxo XXI. 328.
Kayassen, Fahrzeuge XXI. 60.
Kayelak, Holzart XI. Elm. 68.
Kaymannsfluß, s. Kaimansfluß.
Kays-Insel VIII. Sau. 103.
Keban, Ort XXI. 683.
Kefferi, Of. XXI. 616.
Kessin I. 457.
Keftin, Of., wollüstige Weibspersonen das. XXI. 511.
Kegwi, Aufseher eines Klosters in Tibet IV. Turn. 128.
Keidowa, Fl. IV. Sym. 229.
Keijumma, Minister in Fessan VII. Hornem. 81.

Keiskamma, Fl. V. Barr. 188.
Kelleks, Fahrzeuge XXI. 595 f. 601. 605.
Kelletbahar XVI. Mittm. 33.
Kelly, Neger IX. Lab. 55.
Kelsall, Mr. John., Pflanzer XXII. M. Kinn. 119.
Kelso, Seth, Missionar II. 127.
Kemble, Engl. Schauspieler XX. 497.
Kenga, Of. IX. Lab. 210.
Kenhaway, der große, Fluß XVII. Mich. 81. — der kleine 79.
Kenkaslik, Bg. XIV. Tart. 12.
Kenkuffies XXII. Dall. 113.
Kenman's Thor XI. Perc. 122 f. 126.
Kennedy, Kapitän XI. Perc. 407.
Kenfington XXII, Dall. 143.
Kenfington, öffentl. Gärten in London XX. 112.
Kent-Street, Hospital von XX. 92.
Kentucky, Abgaben XVII. Mich. 153. — Anbau 130. — Ansiedler, erste 92. — Baumsorten 136 ff. — Besitzungen 132. — Bevölkerung, successive 130. — Boden 127. — Branntwein aus Pfirschen 153. — Eintheilung 134. — Einwanderungen 130 f. — Einwohner u. Zahl derf. 102. 132 f. 160. — Feldbau 147. — Flüsse 128. — Gewächse in den Barrens daf. 122. 125. 138. 148 f. 229. — Gränzen 127. — Größe 127. — Handel 104. — Lage 127. — Leinbau und Leinwand 152. — Mehlhandel in 149 f. — Mineralische Wasser 108. — Münzen 107. — Platan, merkwürdiger daf. 115. — Regierung 101. — Religion 165. — Schulunterricht 163. — Schweizer-Kolonie 111. — Thierarten 142. — Viehzucht 154. 157 f. — Wassermangel 129. — Weinbau 109 f. — Wilde Pferde 156. S. auch Barrens.
Kentucky-Fluß XVII. Mich. 112 f.
Keppel's Inseln II. 60.
Kepht I. 130.
Kerbela, Ort XXI. 719.
Ker de Kersland, Jean, Mémoires XXII. M. Kinn. 169.
Kerguelen's, von, Instruktion X. Roch. 87. 94. 95. 97 f. 101.
Kerim-Khan XXI. 653 ff.
Kerkuk, Ort VIII. Jacks. 86. XXI. 595. 604. 611 ff.
Kerman, Ort XXI. 748.
Kermes, Scharlachbeere III. Beauj. 78 ff.
Kerne, s. Arguin.
Kerosmana, Of. XXI. 557. 559.
Kerfaint X. Roch. 20.

Keruang, Regent auf Celebes XXIV. Wood. xxi.
Kesher, Fisch I. 78.
Kesrawan, Kesruan, Kairuan, Gebirge I. 443. 445 f. XI. Paultr. 44. XXI. 416.
Kesrik, Stadt VIII. Jacks. 122.
Kesruan, s. Kesrawan.
Ketabgee-Baschee, Officiant XII. Devez. 20.
Ketmie, Bamie, Pflanze VI. 568.
Ketten, silberne IX. Lab. 105.
Kettenbrücken, in Butan IV. Turn. 26. 29. — in England 27.
Keurboom-Fluß XVII. Barr. 315.
Keurfonteyn, Quelle V. Barr. 325.
Keuschlammbaum XXI. 553.
Khabur, Fl. XXI. 687.
Khacharchai, Berg, Höhle in dems. VIII. Sau. 24. 25.
Khalaun, XXI. 173.
Khales, Fl. XXI. 618.
Khamies-Berge am Kap XVII. Barr. 338. — Bestandtheile ders. V. Barr. 376. — Kupferadern, Steinarten 377. — Temperatur 378.
Khamsin, Seimun, schädl. Südwind XIII. 386 f.
Kharka, Handelsstadt IV. Turn. 116.
Khaser-Soui, Fl. XXI. 600. 608 ff.
Khasnadar, Schatzmeister XXI. 678.
Khasne-Vekili VI. 34. 257.
Khasrein, Pallast XXI. 172.
Khatibs, Türk. Geistliche VI. 222.
Khiaja, Staatsbeamter XII. Devez. 14.
Khiaja Kadi XII. Devez. 46 f.
Khollie, Dorfoberhaupt XIII. 402.
Khrqlidi, Kanal zu Kahira, Feierlichkeit bei Eröffnung desselben zu Alexandrien XIII. 33. — zu Kahira 118. 145.
Khramsi, Südwind schädl. XXI. 121. 132. 226. 230 f. Vgl. Khamsin.
Khuarzem, Fürst XXI. 173.
Ki-san-su, Chines. Bai, Stadt daran XIV. Barr. 78.
Kia-king, Chines. Kaiser, Edikt desselben, den Titel eines Tempels betr. XVI. Barr. 150. — Eigenschaften 69.
Kiabey XVI. Wittm. 56.
Kiachta, Ort XIV. Tart. 73.
Kiadiómán, Marbute IX. Dur. 195.
Kiafur, Regent XXI. 171.
Kiáhn, s. Kähns.
Kiaja-Bey, Stellvertreter des Großveziers VI. 255.
Kiang-nan, Provinz XVI. Barr. 243. — Baumwollenpflanzungen das. 244. — Feldbau 247 f. — Indigbau 244. — Klima 257. — Maschine

Maschine zum Reißhälsen 249. — Pflug 249.
Kiang-si, Provinz, Boden, Fabriken XVI. Barr. 260. — Frauen, Arbeitsamkeit derf. 220. — Klima, Produkte 260.
Kiaschef, Regent XIII. 488.
Kiaya-Achmed XXI. 662 ff.
Kiaya-Selim XXI. 423 ff.
Kibotos, Haven XXI. 53.
Kichérer, Missionar XVII. Barr. 54.
Kichta, stumpfer Schuppenapfel, Annona squamosa XXI. 292.
Kien-long, Chines. Kaiser, dessen Einladung des Tschulama IV. Turn. 92 f. — Gutmüthigkeit XVI. Barr. 109. — Ode zum Lobe des Thees XIV. Barr. 337. — Privatleben 271. — Unparteilichkeit XVI. Barr. 30 — Urtheil über einen Minister 37 ff.
Kiesboden-Region, im Nordamerik. Freistaat XV. Voln. 44.
Kihtu, Vorgebirge von China XIV. Barr. 63 f.
Kii-schui-schien, Stadt XVI. Barr. 213.
Kilingi I. 362.
Killik, Stadt VIII. Jacks. 90.
Killington, Bg. XV. Voln. 31.
Killis, Ort XXI. 502.
Kimos, Stadthalter IX. Dur. 158.
Kimmung V. Barr. 102, — in Aegypten XIII. 28.
Kin-gan-fu, Stadt XVI. Barr. 213.
Kinchwa, Göttin XVI. Barr. 133.
Kindermord auf Otaheite II. 191 f. 229 f.
Kindersley, Mistreß, Briefe von der Insel Teneriffa ꝛc. XVIII. Pere. XXIV.
Kinduem, Fl. IV. Sym. 85.
Kinerin, See XI. Pault. 16.
King, Engl. Schauspieler XX. 498.
King, Edward, Präsident der Societät der Alterthumsforscher in London XX. 539.
King, Miß, Engl. Romanschreiberin XX. 597.
King-ching XIX. Brought. 218
Kings-Bench, Gefängniß in London XX. 90.
Kings-Insel VIII. Sau. 230. XXIV. Tuck. 82.
Kingston, Hauptst. v. Jamaika, Ansicht XXII. M. Kinn. 48. — Bauart 49. — Einwohner 50. Dall. 40. — Gegend umher M. Kinn. 51. — Lage 49. — Volksmenge 50. Dall. 41. — Weg nach den westl. Gegenden M. Kinn 55.
Kingstown, Städtchen im Tenessie-Staate XVII. Mich. 181.
Kinkolold, Schimpfwort der

Kongo = Neger V. Degr. 90.
Kioche, Klöge, Obriſtlieutenant IX. Lab. 117.
Kioh, Df., Zuckermanufaktur daſ. IV. Sym. 81.
Kioum des Seredah oder Oberprieſters in Birma IV. Sym. 178.
Kioumdogie, Königl. Kloſter in Birma IV. Sym. 174.
Kiosk XVI. Wittm. 6.
Kiraffe, ſ. Donec.
Kirgiſen XIV. Tart. XXIV. — Stämme u. Nachbarn 66 ff. 80.
Kirgiſenland, geograph. Ueberſicht deſſ. XIV. Tart. XXIV. — Reiſerouten durch daſſelbe 73.
Kirgiskaiſakiſche Steppe XIV. Tart. 4 ff.
Kiri, Gewehr V. Barr. 199.
Kirk = Ekkleſie VIII. Jackſ. 169.
Kirkeſieh, Ort XXI. 564. 687.
Kiſhné, Cassia Keshta I. 8.
Kiſim = Chosja, Niederlaſſung in Chiwa XIV. Tart. 45.
Kislar = Aga, Oberhaupt der ſchwarzen Verſchnittenen beim Türk. Kaiſer VI. 34. XI. Pault. 31. XVI. Wittm. 22.
Kiſna = Naige, Gebiet deſſelben, Thronerhebung IV. Spr. 86 ff.
Kisnagar, Inſel IX. Lab. 45.
Kiſſamos, Prov., Fort daſ. VI. 552. — Produkte 550. — Weinbau 551 f.
Kiſſery, Art Kuchen I. 330.
Kiſſey, Fl. XXIII. Winterb. XXI.
Kiſſy, Hausgötter der Kongo-Neger V. Degr. 27.
Kittim, Küſte XXIII. Winterb. 9.
Kitts, Kitzen, Art Fahrzeuge XVI. Wittm. 12.
Kiumſik, Ort, Baumwollenmanufaktur daſ., Indigobereitung IV. Sym. 64.
Kiutaja, Cotyaeum, Stadt VI. 233.
Klamina, Ort IX. Lab. 142. 155. 237.
Klapperſchlange X. Luiſ. 102. 342. XVII. Mich. 38.
Klappmutz, Guth am Kap XVII. Barr. 261.
Klapproth's Aſiatiſches Magazin IX. Dur. 9.
Klatſchefskoi, Df. VIII. Sau. 268.
Kleber, Franz. General XI. Pault. X. XIII. 133 f. XVI. Wittm. 55.
Klein = Dieppe, Niederlaſſung IX. Lab. 20.
Klein = Iſſini IX. Lab. 73.
Klein = Paris, ſ. Klein = Seſtro.
Klein = Rochelle X. Roch. 132.
Klein = Seſtro IX. Lab. 53.
Kleine Zizzen, die (les petites mamelles), Sandhügel IX. Dur. 218.
Kleins Peſtwurzel, Cacalia Kleinia XII. Bory. 384.

Klippen-Insel am Kap XVIII. Perc. XLV.
Klippspringer, Antilopenart V. Barr. 63.
Kloof, Benennung XVII. Barr. 38 f.
Klubs, für Damen in London XX. 422. — literarische 408.
Knabenschändung der Türken VI. 125. — der Chinesser XIV. Barr. 183.
Knight, Engl. Dichter und Alterthumsforscher, auch Griech. Literator XX. 462. 524. 538.
Knight, Mdm. Cornelie, Engl. Schriftstellerin XX. 606. 623.
Knisteneaux VII. Mack. 31 f.
Knysna, Knilsna, Fl. u. See des Kaps V. Barr. 382. XVII. Barr. 315. XVIII. Sempl. 105. 106.
Knoblauch, in Darfur I. 317.
Knokke, Fort XVII. Barr. 208.
Knoppern VI. 351.
Knorrhahn, Fisch V. Barr. 28.
Knowles XXII. Dall. 179.
Knox's, Lucubrations on Life and Lettres XX. 361. 523. — Rob., historical Relation etc. XI. Perc. XII f. — Nachrichten von ihm XVIII.
Knoxville, St., Gegend das. XVII. Mich. 183. — Handel 181. — Haynes Wirthshaus 185. — Industrie 181. — Local 181. — Magazin ebend. — Zeitung 183.
Kochenille, in Darfur I. 309.
Kochenillenpflanze, Cactus cochenillifer XII. Bory. 395. XXII. M. Kinn. 100.
Köcherbaum V. Barr. 373.
Kochin-Füße, s. Elephanten-Füße.
Kodiak, Ins., Einwohner VIII. Sau. 179 ff. — Haven ders. 186.
Kodjakians, Türk. Schreiber VI. 259. — Eintheilung ders. 261.
Koffa, Maaß in Siwah VII. Horn. 21.
Kossi, Neger IX. Lab. 67. 71.
Kossrai V. Barr. 214.
Kohassan, Kaboschier IX. Lab. 110.
Kohhel I. 340. 355. — Mittel bei Augenkrankheiten 372.
Kohlbaum II. 452.
Kohlenfeuer, Schädlichkeit XVI. Wittm. 36.
Köhler, General XVI. Wittm. 4. — Ankunft in Konstantinopel 5. — Schiffbruch ebend. — Tod 73.
Kohlpalme XVIII. Perc. 190.
Kohoz, Wasserfall XV. Volt. 85.
Kojam, Volk VII. Horn. 136.
Kokelskörner XXI. 314.

Kokosbaum II. 421. XI. Perc. 342 f.
Kokosinseln II. 60. IV. Sym. 4. XI. Elm. 36.
Kokosnüsse, deren Gebrauch auf Otaheite II. 388.
Kokosöl, dessen Bereitung II. 423.
Kokospalme V. Degr. 9. Vgl. Kokosbaum,
Kola, Frucht XXIII. Winterb. 107 f.
Kolbe, Peter, Beschreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung V. Barr. iv. XVII. Barr. 10. XVIII. Perc. xi f.
Kolibri, Vogel XXII. M. Kinn. 93. Dall. 68.
Kölluwi VII. Horn. 224. Vgl. Tuariks.
Kolokassien-Wurzeln XIII. 268. Vgl. Arum.
Kolombia, Städtchen XVII. Mich. 27.
Kolombo, St. XI. Perc. 9. 17. 19. 49. 104. 106. 108. — Bay 122. — Einwohner 121 f. 127. 138. — Fahrzeuge bei 124 f. — Fischmarkt 124. — Fort 109. — Gebäude öffentl. 112 f. 116. 118. — Haven 118. — Klima 120. — Münze 130. — Waaren 128.
Kolor, Sf. IX. Dur. 136.
Koloß von Rhodus, XVI. Wittm. 179.
Kolsum I. 190.
Kombadyrie, Goldbergwerk in Bambuk VII. Laj. 131. IX. Dur. 31.
Kombalo, Sf. IX. Dur. 149.
Komburgas, Sf. VIII. Jacs. 166.
Komet X. Koch. 67.
Kommoduh-Tempel IV. Sym. 209.
Kompagnie-Land XIX. Brought. 122 f.
Komprodore, Lieferant XX. Elm. 54.
Komri, Gebirg VII. Horn. 195 f.
Konanama, s. Kanqnama.
Konchylien XXI. 406.
Kondatchy, Bay XI. Perc. 70 f. 76.
Konganies, Feldwebel IX. Perc. 245.
Kongar, s. amerikanischer Tieger.
Kongo, Chef der Kaffern XVII. Barr. 133. 145 f. —— Küste von IX. Lab. 200. vgl. Angola.
Kongo-Neger, Aberglaube derf. V. Degr. 30 f. — Eitelkeit 41 ff. — Fischfang 71. — Hausthiere 18. — Jagd 71. — Instrumente, muskal. 47. — Kleidung u. Zierrathen 37. 39. — Nahrungsmittel 54 f. — Ordalien 29. — Rangordnung 56. — Religion 26 ff. — Schiffahrt 70. — Sitten u. Gebräuche 28 f. 40. 44. 55. ff. 62. ff. 76 ff. 107. — Sprache 31. — Städte 33. 35. — Taktik 73. — Un-

wissenheit 70. — Wohnungen 32. — Zeitrechnung. 70.
Kongo-Trommeln V. Degr. 46.
Kongre, Bipernart X. Luis. 102.
König der Drachen, Tempel XVI. Barr. 150.
Königliche Inseln XI. Bory. 291.
Königliche Societät in Groß-Brittannien, literar. Institut XX. 417 ff.
Königs-Insel IX. Lab. 199.
Königstein, Kastell IX. Lab. 119.
Konrat, Niederlassung in der Tartarei, Einwohner XIV. Tart. 44. — Fischerei, Viehzucht, Waldthiere 46.
Konschur, Hauptstadt IX. Dur. 83.
Konstantia, Freiguth auf dem Kap XVII. Barr. 362. — Boden XVIII. Sempl. 70. — Lage ebend. Perc. 103. 188. 245. — Weinpflanzungen 246 ff. Sempl. 71.
Konstantinopel XXI. 199-333. vgl. Constantinopel.
Konzscheboi, Bg. VIII. Sau. 94.
Koodo, Thierart XVII. Barr. 346.
Kooly, Taglöhner XI. Perc. 86.
Kvomi-Sang, Land XIX. Brought. 209 f.
Kyonby, Mahrattenstamm III. Tone 237 f.
Kopf, wird bei den Otaheiten als heilig angesehen II. 382. 401.
Kopfputz, sonderbarer IX. Dur. 168.
Kopten I. 67. 88 f. — Sprache ders. 169.
Koptschak, Festung XIV. Tart. 45.
Korallen, blaue IX. Lab. 197.
Korallenbaum V. Barr. 186.
Korallenfelsen, auf Makkaha II. 274.
Korallenfest IX. Lab. 249.
Korallengrotte, auf Palmerston's Insel II. 141.
Korallenriff, fruchtbares XI. Elm. 43.
Koran VI. 212.
Koranas, Koras, Hottentottenstamm V. Barr. 396. XVII. Barr. 17.
Kordofan I. 248. 253. 299. 323. 331. 333. 359. XIII. 550. vgl. Darfur.
Korea, Beschreibung geogr. XIX. Brought. 290. 309. — Dörfer 298. — Einwohner 296 f. 299. 302. 305. 309. 311. — Fahrzeuge 298. 340 f. — Feldbau 300. 310. — Gräber 298. — Handel 311. — Häuser 310. — Küste 295 f. — Militär 301. — Münzen 310. — Produkte 351. — Viehzucht 310. — Wallfische 291.
Korhäns V. Barr. 63.
Korin XVI. Wittm. 124.
Koriško-Inseln IX. Lab. 38. 103. 198.

Kork-Kloster in Portugal XVI. Barr. 287.
Korles, Distrikte XI. Perc. 48. 239.
Kormantin, Kastell IX. Lab. 89. 97.
Korn, Bau u. Gebrauch in Kentucky XVII. Mich. 151.
Korna, Of. VIII. Jacf. 29. XXI. 680. 737.
Körner-Küste, f. Pfefferküste.
Koroaer, Volk X. Luif. 337.
Koromandel, Küste von X. Roch. 52 f. XI. Perc. 37.
Korte's, Jonas, Reise nach dem gelobten Lande XIII. XXII.
Korumah XIX. Brought. 188. 210.
Kosáken, Volk. VIII. Sau. 77.
Koschtschi, Brunnen XIV. Tart. 41.
Kosia, Dorfeigenthümer IX. Dur. 150.
Kosseir, Stadt u. Haven XIII. LX. — Thal. 289-340.
Kosselaur, Ort XXIV. Wood. 99.
Kostepe, Of. XXI. 609.
Kotemal, Provinz XI. Perc. 255.
Kothvogel, Vultur aurea IX. Lab. 164.
Kotik, f. Seebär.
Koto, f. Guitta; Queta.
Kotta, Ort XI. Perc. 381.
Koulang, Ort XI. Perc. 75.
Koum-Kali XVI. Wittm. 30.
Kouna I. 135. 137. 139.
Kous I. 123. 130.
Kovid, Maaß XI. Elm. 52.
Kowaik, Fl. XI. Paultr. 16. — Thal Ebendas.
Kowie-Fluß V. Barr. 178.
Kowima, Fl. VIII. Sau. 79. — Fischarten desselben 96. — Mündung 92. — Produkte der Gegend an ihm 99 f. — Ursprung 95.
—— Mittel-, Stadt VIII. Sau. 79.
—— Nieder-, Stadt VIII. Sau. 82.
—— Ober-, Stadt VIII. Sau. 65.
Koya, Art Tauwerk XI. Perc. 64.
Kraals, V. Barr. 131. XVIII. Perc. LXIV.
Kraftwurzel, f. Ginseng.
Krähen in den Atlantischen Staaten XVII. Mich. 195. in Ceylon XI. Perc. 328 f.
Krähenaugen XXI. 314.
Krakau, St. XVI. Wittm. 201.
Krampfane, Wald IX. Dur. 223.
Krankheiten, in Constantinopel XVI. Wittm. 25. — in England XX. 308 ff. — am Kap XVIII. Perc. 209 ff. — Nordafrikanische I. 368 f.
Krasnoyarsk, Distr. VIII. Sau. 117.
Krebse, amphibische X. Luif. 103.
Krees, f. Kris.

Kreolen, Neger X. Luiſ. 250. — weiße 196 ff. 305.
Krepe, Land IX. Lab. 33. 231.
Kreuzelboom V. Barr. 19.
Kreuzbeeren III. Beauj. 82.
Kricko, Fl. IX. Dur. 93.
Krickot XV. Mal. 60.
Kricks, kleine Flüßchen IX. Lab. 252. XV. Mal. 60.
Kriß, Kriß, Dolch VIII. Jacſ. 125. XI. Perc. 173. 181. Elm. 100. XXIV. Wood. 9. 122.
Kritiker, engl. XX. 521-547.
Krokodille I. 80. XI. Perc. 327. 359. XXII. Dall. 60. — amerikaniſche X. Luiſ. 101. 262. — Jagd XXII. Dall. 233. — König derſ. I. 141. — auf der Sierraleona-Küſte XXIII. Winterb. 332.
Krokos, Fiſch IX. Lab. 82.
Krombecksfluß, XVIII. Sempl. 92.
Kroß, Pelzmantel XVIII. Perc. LXIV.
Krüger, Kommandant V. Barr. 235.
Kruhs, Krukmänner, Volk XXIII. Winterb. 15.
Krumphille I. 355.
Kuaku, Kaboſchier IX. Lab. 95.
Kuanſan, Oberkaboſchier IX. Lab. 95. vgl. Kohaſſan.
Kuba, Inſel XXII. Dall. 4. — Ankunft der Spanier von Jamaika 107. — Einwohner u. Zahl derſ. 9 ff. — Hunde und Jäger 217-225.
Kublai-Khan XVI. Barr. 101.
Kudavilli, Ort XI. Perc. 388.
Kudi, Df. IX. Dur. 169.
Kudu V. Barr. 99. 101.
Kuebang-Kioum, Kloſter IV. Sym. 177.
Kufa, St. XXI. 626. 713. 718.
Kuffes, Art Barken XXI. 633.
Kügelchen, Friedenszeichen XXIII. Hock. 40.
Kuh-tuh, Kniebeugung der Chineſ. XIV. Barr. 258.
Kuhberg, Koeberg V. Barr. 349.
Kühe, afrikaniſche, Nutzen derſ. V. Barr. 130.
Kühhorn-Baum XV. Mal. 105.
Kukan, Kirgiſenſtamm XIV. Tart. 68.
Kukazlik, Kukaslik, Gebirge XIV. Tart. 5. 11.
Kuku VII. Horn. 137. 141. 142.
Kulakou XXI. 560.
Kulla I. 176.
Kullé I. 154.
Kulou, Culu, Goldmine VII. Laj. 136.
Kum-kaleſſi, Schloß VI. 337.
Kum-Ombu I. 143.
Kumba, Pimento-Baum I. 363.
Kumiſch, Kumiß, Getränk

VIII. Sau. 125. 126. XXIII. Winterb. 105.
Kumptam, Pallaſt XIV. Tart. 41.
Kumri, ſ. Komri.
Kungur, Stadt VIII. Sau. 8.
Kuniakary, Ort. IX. Dur. 93.
Kunkul, Fl. VIII. Sau. 40.
Kupfer I. 355. 356. — in Suban 310. — in der Türkey VI. 282 f.
Kupferberge V. Barr. 377.
Kupferkeſſel, Wichtigkeit derſ. bei den Türkiſchen Truppen XVI. Wittm. 102.
Kupfermünzen-Sammlung in China XVI. Barr. 2.
Kurama, Auslagen XII. Denez. 77.
—— Kirgiſenſtamm XIV. Tart. 68.
Kuramo, See IX. Lab. 251.
Kurbaris, Hymenaea curbaril, Baum XV. Mal. 37.
Kurden, Volk I. 471. 496. XI. Paultr. 26. XXI. 481. 486. 684 ff.
Kurdiſtan XXI. 267. 587 ff. 612. 727.
Kureniſcher Gegen-Chutukta XIV. Tart. 88.
Kurilen, Inſeln II. 82. XIX. Brought. 87.
Kurma I. 271. 273.
Kurnak, Art Häuſer in Darfur I. 335.
Kurſan, Reſidenzort IX. Dur. 171. 175.
Kurtiach, Bg. III. Beauj. 10.
Kurun, Gebirg I. 496.
Kurura, Hauptſt. XXIII. Hock. 29. 30. 49.
Kuſchan, Stadt VIII. Jackſ. 162.
Kushoo-Apfel XI. Perc. 338.
Kuskus, Gericht VII. Laj. 45 IX. Dur. 115. 134. X. Roch. 26.
Kuſkuſo, Kuſkuſu, ſ. Kuskus.
Kuſſanan, Df. IX. Dur. 170.
Küſte der böſen Leute, Coſta de malas gentes IX. Lab. 24. 52 f.
Küſte der guten Leute IX. Lab. 24.
Küſte von Benin bis Angola IX. Lab. 196.
Küſte vom Kap Lahe bis zum Dreiſpitzen-Kap IX. Lab. 66 ff.
Küſte zwiſchen dem Kap Tagrin u. Andreasfluſſe IX. Lab. 48 ff.
Kutahe II. 59 f.
Kutchuk Ali I. 494.
Kutrán, Art Theer in Darfur I. 317.
Kutſchuck Huſſein XVI. Wittm. 29.
Kutteru, Koetroe, Ort IX. Lab. 24.
Kyeock-Zeit, Stadt, Götzenbilder-Fabrik daſ. IV. Sym. 208.

L.

L'Ambulante X. Roch. 117.
La Billardiere XII. Bory. 9. 14. — Beschreibung von Amboina II. 479. — Rélation du Voyage à la Récherche de la Pérouse etc. 474. 488.
La Bourdonnais X. Roch. 112.
La Bret's Vorlesungen über die Statistik III. Graff, 1.
La Caille, Astronom. X. Roch. 77. 132 f. XII. Bory. 20.
La Chapelle, Klippe X. Roch. 81.
La Croix, See VII. Mack. 15.
La Fontaine, Schiffsoffizier X. Roch. 76.
La Fuente del Guanche, Kirchspiel XII. Bory. 287.
La Harpe's, Nachricht von einem merkwürd. Sturme auf Martinique XXII. M. Kinn. 29.
La Hechois's Leichnam IX. Dur. 217.
La Joyeuse, Insel, s. Allegranza.
La Levée X. Luis. 29.
La Loubère, Sim. de IV. Sym. 90. — Rélation du Royaume de Siam XVIII. Pere. XXIII.
La Manon X. Roch. 93.
La Matanza, Gegend XII. Bory. 205. — Kirchspiel 284.
La Mobile, Bay X. Luis. 63. Vgl. Mobile.
La Pena, J. Remez de XII. Bory. 7.
La Penne, Of. XIX. Pap. 61.
La Perouse II. 59. 60. 66. XII. Bory. 11. — Ankunft in Neuholland II. 473. — Fahrt bei Tongatabu 47. — Nachricht vom Lande Jeso 473. — Sendung nach der Südsee i. J. 1785. 472.
La Pointe coupée, s. Abgehauene Spitze.
La Praya, s. Portonovo.
La Prée, Landzunge IX. Lab. 124. — Gestade derf. 129. — Hauptmann daf. 181. 185.
La Recherche, Inf. II. 483.
La Sagittaria, s. Otahiti.
La Salle, Robert de X. Luis. XVI.
La Remblette XII. Bory. 313.
L. Varenne, Gouverneur XIX. Mart. XXX. 24.
La Vilatelle, Schiffslieutenant IX. Lab. 57.
Labarthe, Voyage à la Côte de Guinée etc. IX. Lab. IV. f. 42.
Labat, I. B., Nouvelle Rélation de l'Afrique occi-

dentale IX. Dur. 10. 12 f. 178. Lab. 8. — Beschreibung der Antillen XIX. Mart. 111. — Beschr. von Bridgetown XXII. M. Kinn. 22 f.
Lablab, Dolichos lablab, Pflanze XXI. 295.
Labojee, Of. XXIII. Hock. 7 ff, 10.
Lac rouge, s. Rother See.
Laçarotes XII. Bory. 224.
Lacerta Jguana, s. Leguan. — Stellio VI. 572.
Lachenalia, Pflanze XVII. Barr. 46.
Lachoff, Reise dess. VIII. Sau. 111 ff.
Lackington, Stifter einer Lesegesellschaft XX. 426 f.
Ladak, Provinz IV. Turn. 100.
Laden, s. Elemi.
Ladronen, Entdeckung derf. II. 4.
Lady Washington, Entdeckungsschiff XIX. Brought. 53.
Laf = Sammu XIX. Brought. 145 f.
Lagaete, Ort XII. Bory. 234.
Lager, das X. Luis. 265.
Lager des Cäsar XXI. 77.
Lagoa, Bay V. Barr. 5.
Lagos, Fl. IX. Lab. 24.
—— Land IX. Lab. 35.
—— Ort IX. Lab. 239.
Laguna, Gerichtsbezirk XII. Bory. 277.
—— St. XII. Bory. 277 ff.
Laho, Negerstadt IX. Lab. 25. 68.
Lajaille's Reise nach dem Senegal VII. Vorrede v.
Laines de Chevron VI. 271.
Lalo, Gericht IX. Dur. 161.
Lama, geistl. Regent IV. Turn. 31. — Grabmal eines 106 - 119. — Mundschenk des 99 ff.
Lama Ghashatu IV. Turn. 31.
Lamaische Sekten, Uneinigkeit ehemalige derf. IV. Turn. 132. — Unterscheidungszeichen 131.
Lamay, Ins. XIX. Brought. 162.
Lambageh, Brunnquellen von XIII. 319 ff.
Lambai, ehemal. Residenz IX. Dur. 28.
Lambeth, Of. XX. 78.
Lambro Cansiani, historische Nachrichten von demselben VI. 542 ff.
Lamen, s. Lama.
Lamentin, Ebene XIX. Mart. xxx. 48 f.
Lametta, Metallblättchen XXI. 742.
Lamiral's Reise nach Galam IX. Dur. 95.
Lämmerfelle, deren Bereitung in Tibet und Handel damit IV. Turn. 125.
Lamotte = Cadillac X. Luis. xviii.
Lampsacus, St. VI. 319.
Lampyris italica VI. 100.
Lamseme, Of. IX. Dur. 154.

Lamurec, Distrikt XXIII. Hock. XVII.

Lancaster, Stadt, Einwohner XVII. Mich. 26. — Entfernung von Philadelphia 25. — Häuser 26. — Lage ebend. — Straßen u. Gegend bei 25 f.

Lancaster's, James, Reise nach Ostindien XVIII. Perc. XX.

Lancerotta, Insel XII. Bory. 144. 223. 338. 416.

Land der 24 Flüsse V. Barr. 398 f. XVII. Barr. 335.

Land von Guinea, das IX. Dur. 36. Vgl. Guinea.

Landkrabben, Tourlouroux IX. Dur. 36. 216. XXII. Dall. 63. M. Kinn. 91.

Landolphe IX. Lab. 225. 246. 249. 252.

Landovery XXII. Dall. 187.

Landdrost V. Barr. 12.

Landschnecke, die getüpfelte XXI. 546.

Lanel, Residenzort IX. Dur. 30.

Langará, Juan de II. 15.

Lange-Insel, die, Bahama-Insel XXII. M. Kinn. 170.

Lange-Kloof, (lange Paß,) Thal auf dem Kap V. Barr. 328 f. XVII. Barr. 79 f. 82 f. 347.

Längenbestimmung, X. Roch. 6 f. XII. Bory. 17 f.

Längenmaaß, birmanisches IV. Sym. 120.

Langle, Capt., dessen Ermordung II. 61. 66.

Lansdown, Hotel von XX. 37.

—— Marquis, engl. Redner XX. 514.

Lantoe XIX. Brought. 145.

Lantoe, Straße XIX. Brought. 152 f.

Lantu, Ins. IX. Dur. 42.

Lanur, Niederlassung X. Roch. 46.

Laoben, Volk IX. Dur. 29.

Laodicäa I. 455. XXI. 451.

Laokung, Stifter einer Sekte in China XVI. Barr. 128. — Priester dess. 131. — Tempel 132 f.

Läpac, Art Thee IV. Sym. 85.

Lapie's Charte v. Senegambien IX. Dur. 17.

Lapis gallinaceus, s. Hünerstein.

Laporte XX. 574.

Lappland, Plantage, Verheerung durch die Maronen XXII. Dall. 205.

Laptoten, Negerschiffer IX. Dur. 34. 99.

Laptufs Magar, Leuchtthurm VIII. Sau. 84.

Larissa, St. III. Beauj. 44. 46.

Larix, s. Lerchenbaum.

Larnaka, St. XII. Devez. 71.

Larnoch-Inseln XIX. Brought. 335.

Bevölkerung in der I. 479. — Französische Handwerker das. VI. 302. — Handel 268. 303. — Englischer III. Beauj. 108. — Französischer 192. VI. 268-282. — Holländischer III. Beauj. 179. — Indischer 129. — Italienischer 163-175. — Russischer 180. — Teutscher 139-160. — Türkischer 220.

Levanti XVI. Wittm. 30.

Levens-Schifflit, s. Levant-Chifflik.

Lewis, Schauspieldichter und Romanschreiber XX. 493. 499. 505.

Lewis, Thom., Bibliothekar der engl. Mission in die Südsee II. 91. — dess. Predigt auf Otaheite 192.

Lexington, St. XV. Boln. 218. XVII. Mich. 97. — Alter, Bauart, Druckerei, Einwohner, Fabriken 101. — Handel 104. — Häuser, Industrie, Lage 101. — Pulvermühlen 104. — Vaccination, Einführung der 108.

Leyden, Ins. XI. Perc. 60.

Leydsamheide, Kastell IX. Lab. 113.

Libanon I. 447 f. 456. XI. Paulr. 16 f. 19. XXI. 349. 492.

Lichen Canariensis, s. Orseille.

Lichieur-Inseln, s. Lieuchieux-Inseln.

Lichtbaum XV. Mal. 61.

Lichter, deren Bereitung auf dem Kap XVII. Barr. 284. — auf Otaheite II. 388.

Liebesapfel, Solanum lycopersicum XII. Bory. 377. XVI. Wittm. 83.

Lien-chwa, Blume XVI. Barr. 139.

Liessi VII. Horn. 137. 141.

Lieuchieux-Inseln, Beschaffenheit natürliche XIX. Brought. 137. — Einwohner 211. 215 ff. — Landessprache 137 ff. 211. 344. — Macartney's Bemerkungen über dieselben 219 f. — Produkte 350.

Ligany, Gebirg, Gegend um dasselbe XXII. M. Kinn. 52. — Kaffeepflanzungen, Anlegung zweier 55. — Produkte 53. — Temperatur Ebend.

Ligon, Bemerkungen über Barbados XXII. M. Kinn. 24.

Ligonier, Thal, Einwohner, Klima, Preis der Grundstücke, Producte XVII. Mich. 45.

Lih, Chines. Wegmaaß XIV. Barr. 113.

Lih-tschi, Sapindus edulis XVI. Barr. 293.

Likejos, s. Lieuchieux.

Lillabulero, Volksgesang in London XX. 467.

Lima-Inseln XIX. Brought. 145. 155. 337.

Limes Hoop, Pflanzung XV. Mal. 193.

adt XVII.
— Einwoh-
Volksmenge
eln XXII.
37.
osia.
II. 56.
helemy, wird
als Ketzer ver-
31.
s XVII. Barr.
204. 287.
. Wittm. 106.
. IX. Dur. 122.
Seeoffizier IX.
Lacerta Iguana
rokodill V. Barr.
Dur. 146. XVIII.
235. XXII. M.
114.
, Franz, und seiner
ten Reisen ꝛc. XVIII.
XXIII.
ann bei den Kongo-
n V. Degr. 58. 95.
XXII. Dall. 59.
er, Platz in London
31.
baum XXI. 294.
bau, in Aegypten XIII.
f. — in Kentucky XVII.
ich. 152.
ol, Mittel gegen die Luft-
uche I. 389.
upriere's allgem. Ueber-
ht von Jamica XXII.
r. Kinn. 55.
ka, Fl. VIII. Sau. 25.
— Namen der in dieselbe
sich ergießenden Flüsse 27.
Lennox, Mdm. Charlotte, Schriftstellerin XX. 621.
Leopard, Felis Leopardus I. 253. V. Barr. 260. IX. Dur. 145. XVII. Barr. 346.
Leontopolis, St. XXI. 358.
Lerchenbaum VIII. Sau. 100. XII. Bory. 314.
Lero, Insel XXI. 330 ff.
Leroi's, Meinung über das 40 rudrige Schiff des Ptolemäus XXI. 370.
Lesbeh, Flk. in Aegypten, Gegend daselbst, Pflanzen, Winde XIII. 271 f.
Lesbos, Insel VI. 364. XXI. 332. 338. — Besitzer verschiedne ders. VI. 373 ff. — Einwohner 376. — Geburtsort berühmter Männer 375. — Klima 376. — Produkte 377 ff. — Regierung 376. — Volksmenge Ebend.
Leschimo, Provinz auf Corfu III. Grass. 11.
Letsom, Arzt XX. 592.
Leucadia, St., Ruinen von III. Grass. 172. 175 f.
Leuchten des Meeres IX. Dur. 215.
Leuchtthürme XVI. Wittm. 186.
Levant-Chifflick, Meierei, Gewehrfabrik das. VI. 72. XVI. Wittm. 18.
Levante XXI. 209. 282. —

Bevölkerung in der I. 479. — Französische Handwerker das. VI. 302. — Handel 268. 303. — Englischer III. Beauj. 108. — Französischer 192. VI. 268-282. — Holländischer III. Beauj. 179. — Indischer 129. — Italienischer 163 - 175. — Russischer 180. — Teutscher 139-169. — Türkischer 220.
Levanti XVI. Wittm. 30.
Levens-Schifflit, s. Levant-Chifflik.
Lewis, Schauspieldichter und Romanschreiber XX. 403. 499. 505.
Lewis, Thom., Bibliothekar der engl. Mission in die Südsee II. 91. — dess. Predigt auf Otaheite 192.
Lexington, St. XV. Voln. 218. XVII. Mich. 97. — Alter, Bauart, Druckerei, Einwohner, Fabriken 101. — Handel 104. — Häuser, Industrie, Lage 101. — Pulvermühlen 104. — Vaccination, Einführung der 108.
Leyden, Ins. XI. Perc. 60.
Leydsamheide, Kastell IX. Lab. 113.
Libanon I. 447 f. 456. XI. Paultr. 16 f. 19. XXI. 349. 492.
Lichen Canariensis, s. Orseille.
Lichieux-Inseln, s. Lieuchieux-Inseln.
Lichtbaum XV. Mal. 61.
Lichter, deren Bereitung auf dem Kap XVII. Barr. 284. — auf Otaheite II. 338.
Liebesapfel, Solanum lycopersicum XII. Bory. 377. XVI. Wittm. 83.
Lien-chwa, Blume XVI. Barr. 139.
Liessi VII. Horn. 137. 141.
Lieuchieux-Inseln, Beschaffenheit natürliche XIX. Brought. 137. — Einwohner 211. 215 ff. — Landessprache 137 ff. 211. 344. — Macartney's Bemerkungen über dieselben 219 f. — Produkte 350.
Ligany, Gebirg, Gegend um dasselbe XXII. M. Kinn. 52. — Kaffeepflanzungen, Anlegung zweier 55. — Produkte 53. — Temperatur Ebend.
Ligon, Bemerkungen über Barbados XXII. M. Kinn. 24.
Ligonier, Thal, Einwohner, Klima, Preis der Grundstücke, Producte XVII. Mich. 45.
Lih, Chines. Wegmaaß XIV. Barr. 113.
Lih-tschi, Sapindus edulis XVI. Barr. 293.
Likejos, s. Lieuchieux.
Lillabulero, Volksgesang in London XX. 467.
Lima-Inseln XIX. Brought. 145. 155. 337.
Limes Hoop, Pflanzung XV. Mal. 193.

Limesol, St. XII. Devez. 75. XVI. Wittm. 52.
Limestone, St. XVII. Mich. 96.
Limestone = Cove XVII. Mich. 203.
Lincoln, Grafschaft in Nord-Carolina XVII. Mich. 215. — Kolonisten das. 215 f.
Lincoln's = Inn, Collegium in London XX. 396 f.
Lincoln's = Inn = Field, freier Platz zu London XX. 30.
Lincoln's = Inn = Garten XX. 114.
Lincolntown, Ort, Gegend umher XVII. Mich. 217. — Handel das., Häuser, Magazine, Zeitung 214.
Lind, Andr. Cornel., Schwede auf Otaheiti II. 104. — läßt sich auf einer Insel aussetzen 320. Vgl. Andreas.
Lindeboom's Hoff, Niederlassung XVIII. Sempl. 106.
Lindsay's Reisebeschreibung IX. Dur. 16.
Linie, beste Art sie zu passiren X. Roch. 40.
Linné Flora Ceylanica XI. Perc. XVII.
Linneviller Berge, in Nord-Karolina XVII. Mich. 206.
Linschoten IX. Lab. 4. — dessen Ostindische Reisebeschreibung XVIII. Perc. XX.
Linsen in Aegypten I. 125. XIII. 467 f.
Linx, Lixa, Lixos, s. Larasche.
Liquanea, Botanischer Garten, Anlegung eines das. XXII. Dall. 322. — Erdbeben 17. 37.
Liquejos, s. Lieuchieux.
Lisle, Fl. IX. Dur. 93.
Lissabon, Haven von X. Roch. 8.
Literatur über das Kap XVIII. Perc. IX-XXXII. — über die Sierraleona-Küste XXIII. Winterb. XI-XV. — die Tatarei XIV. Tart. VI ff. — Teutscher Reisebeschreibungen XVIII. Perc. IX.
—— Arabische unter den Mandingoërn u. Fuhlaërn XXIII. Winterb. 282.
—— Muhamedanische auf der Sierraleona-Küste 154.
Little-Barren, Fl. XVII. Mich. 118.
Littleton, Fort XVII. Mich.
Lixuri, Stadt III. Graff. 195.
Lizari, Färberröthe XII. Devez 80.
Loango, Haven V. Degr. 102. — Fahrt dahin 100 f. — Negerhandel in dem 103 f.
—— König von, Beamte dess. 83 f. 90 f. 93 ff. — Beschränktheit 89. — Einkünfte 82. — Rechte 85. 86. 89. — Todesfeier 62.
—— Königreich, Königswahl

daſ. V. Degr. 83. — Regierungsform 81. 83.
—— Küſte von V. Degr. 102. IX. Lab. 200.
—— Stadt, IX. Lab. 210. — Größe derſ. V. Degr. 36. — Kriminal-Kabale daſ. 99. — Volksmenge 36.
Loblolly, Art Muß. XXII. M. Kinn. 24.
Lobo, Lobos, Inſel XII. Bory 226.
Lobo Gonſalvo, ſ. Kap Lopez Gonſalves.
Lobo, Jeromo, Miſſionar XXI. 248.
Lochias, ſ. Kap.
Lock, Hoſpital von, zu London XX. 92.
Locke, Metaphyſiker XX. 578.
Löffelbaum XVII. Mich. 41.
Log-Häuſer, Art Häuſer im Nordamerikaniſchen Freiſtaat XVII. Mich. 28.
Logather-puh-Prah, Ort, Tempel daſ. IV. Sym. 212.
Lohmühlen, in Nord-Karolina XVII. Mich. 216.
Lojardiere's Reiſebeſchr. nach Afrika ꝛc. XVIII. Perc. XXIII.
Lok, Joh. IX. Lab. 3.
Lolium V. Barr. 395.
Lombardſtraße in London XX. 19.
Lomila, Bg. IV. Turn. 28.
London, Anſicht XX. 16. — Anſtalten öffentl. 91 f. 93 f. 98. 104. 337. — literariſche 350 f. 398. 404. — Arſenal 74. — Brand i. J. 1666. 10. — Brücken, ſ. Themſe — Charten von 6. — Eintheilung 14. — Erleuchtung 30. — Größe 11. — Häuſer 11. 24 f. 27. — Kaffeehäuſer 162. — Kaufläden u. Waarengewölbe 28. — Kirchen 63 f. 67. 70 f. — Klubs 161. 425. — Königlicher Circus 123. — Lage 13. — Leih- und Leſebibliotheken 424. — Magdalenen-Hoſpital 104. — Name 7 f. — Palläſte u. öffentl. Gebäude 34 ff. 53. 98. — Paſtetenbäcker 160 f. — Peſt, i. J. 1348. 10. — Plätze, freie 11. 31 f. — Revolution i. J. 1688. 11. — Schatzhaus 53. — Spaziergänge u. Vergnügungsorte 15 f. 110. 114 f. — Statüen u. Monumente 18. 32. 39 - 62. 75. 114. — Straßen 11. 18. 21 ff. — Theater 118 ff. 122. — Thore 74. — Tower 77 f. — Univerſitäten 364 ff. — Vergrößerung allmählige 7 f. — Verhältniß zu Peking XVI. Barr. 269. — Volksmenge XX. 131. — Waſſerkünſte u. Leitungen 84. — Wett-Comptoirs 180. S. auch Themſe.
—— Einwohner zu, deren Adel 145. — Bäder 198 f. — Bauluſt 13. 27. — Begräbniſſe 325 f. 330 f. — Bürger 125. — Charakter 125 ff.

225 ff. 206. 216. 219. 221. 223. 229. 240. 245. 249. 260. 262. — Dienstboten 150. — Erziehung 337 f. — Freudenmädchen 165. — Geschäftigkeit 252. — Handelsgeist 253. — Klassen 132. 145. — Korporationen 134 f. — Krankheiten 308 f. — Laster 255. — Redensart 125 ff. 153. 156. 303 f. 256 f. — Lieblingsneigungen 149. 192. — Mätressen 170. — Nationalstolz 212. — Rechtsgelehrte 142. — Sitten und Gebräuche 125 ff. 171 ff. 325. — Spielsucht 179. — Unterhaltungen u. Vergnügungen 178. 184 f. 190 f. 199 f. — Verachtung gegen Fremde 209. — Verschiedenheit 124 ff. — Wohlstand 17.

— das Hospital XX. 93.

London Bridge, Brücke über die Themse XX. 80.

London-Lying-Inn, Hospital zu London XX. 94.

Londrins, Art Tücher VI. 271. IX. Lab. 213.

Long, Obrister XXII. Dall. 31.

Long-Island, Ins. XXII. Dall. 258. — Aehnlichkeit mit Acklinskai M. Kinn. 115. — Baumwollenpflanzungen 117 f. — Boden 116. — Geschichte Ebend. — Größe Desgl. — Negersklaven. 119.

Long-Kay XXII. M. Kinn. 95.

Long-schia-tong, Fl. XVI. Barr. 209.

Longi, St., Kloster das. IV. Sym. 72. — Entstehung dieses Namens 73.

Long's Reisen VII. Mack. 31 f.

Loo-choo, Insel XIX. Brought. 217.

Loory-Fonteyn V. Barr. 97.

Lopez's, Don Thomas, Charten XII. Bory. 20.

Lopez, Edward, Beschreibung der Negerländer V. Degr. VII ff.

Lopatka, s. Kamtschatka.

Lorbeer-Keulenschwamm, Clavaria Lauri XII. Bory. 350.

Lorbeerbaum, Indianischer XII. Bory. 372. — gemeiner 373.

Lordmajor XX. 45. 47.

Lorenzbay VIII. Sau. 230.

Los Llanos, Gerichtsbezirk XII. Bory 241.

Los Muchacos, Felsen XII. Bory. 242.

Lossinseln VII. Laj. 78. 80. IX. Lab. 17. 45. Vgl. Götzeninseln.

Lotuh IV. Sym. 150.

Lotus, Neuphar, Pflanze XIV. Barr. 161. — ägyptischer XVI. Barr. 140.

Louisiana XXI. 253. — Aufnahme bess. in den Bund der vereinigten Staaten XVII. Mich. 242 — Be-

nennung X. Luſſ. XIII. — Bevölkerung 61. 159. 304. — Entdeckung XV. — Handel 133 ff. — Klima 70. 76. — Kriege XIX. — Lage I. — Plantagen 112. — Produkte 97. 116. 301 f. 322. 327-330. — Umfang I. — Ureinwohner 333 ff. — Verfaſſung 163. 172. 308. 310. 312. — Winde 73. — Zuckerſiedereien 75. — Einwohner von, Betragen derſ. 230 ff. — Freigelaſſene u. Neger 248. 297. 299. 307. — Gottesdienſt 168. 311. — Sitten u. Gebräuche 183. 273. 312. — Weiße Ausländer 243.

Louiſiane, Vüe de la Colonie espagnole du Miſſiſippi etc. X. Luiſ. IV ff. — Voyage à la, par B. 318.

Louisville, (in Kentucky) XV. Voln. 192.

Lovega, Ort XII. Bory. 234.

Löwe, Aufenthalt deſſ. XVIII. Perc. 214. — Eigenſchaften V. Barr. 124. — Gefecht mit dem Büffel 125. — verfolgt einen Hottentotten 386. — arabiſcher XXI. 698 ff. — auf dem Kap V. Barr. 124 f. XVIII. Perc. 214. — in Sudan I. 304.

Löwen- und Tiger-Geld, Abgabe auf dem Kap XVII. Barr. 366.

Löwenberg, militär. Poſten auf dem Kap XVII. Barr. 209.

Löwenfluß, ſ. Ghamka.

Löwenkopf, Bg. V. Barr. 12. 14. XVIII. Perc. 25. 139. 166 f. 168. Sempl. 7. 41 ff. 44.

Löwenrumpf, Löwenſchwanz, Bg. XVII. Barr. 208 f. XVIII. Perc. 25. 139. Sempl. 7.

Loiblá, Marattenſtamm III. Lone. 238.

Loxia caffra, Vogel V. Barr. 238. — orix 237.

Loyer's Reiſebeſchreibung IX. Labl 7. 25.

Lubbah's, Volk XI. Perc. 59. 75.

Lubi, Schminkbohnen I. 295. 309.

Lucaos XXII. M. Kinn. 67.

Lucas, Paul, premier Voyage au Levant etc. XIII. XX.

Lucaya, ſ. Abacoa.

Lucerne I. 419.

Lucolallo II. 291. — Grabmal des 294.

Lucullus XXI. 564.

Ludamar, Land IX. Dur. 93.

Luderraben, ſ. Kothvögel.

Ludwig XIII. XII. Bory. 17.

Ludwig der Heilige I. 415. — deſſ. Thurm bei Damiett. 420.

Luft, optiſche Täuſchungen derſ. V. Barr. 102. Vgl. Kimmung. — verdorbene

auf den Schiffen XIX. Brought. 81.
Luganen, Getraidefelder IX. Dur. 193.
Lugar, Pflanzung XXIII. Winterb. 67.
Lugo, Alonso Ferdinand de XII. Bory. 193. 200. 204.
Luh, Lärmbecken XIV. Barr. 378.
Luigibi, Getränk VII. Horn. 71. 88.
Luischin, Chines. Gotth., verglich. mit d. Osiris der Aegypter XVI. Barr. 136.
Luissade II. 82.
Lukiang, Fl. IV. Sym. 130.
Lumisden, Andrew, Alterthumsforscher XX. 538.
Lummerbus, Zacharias IX. Lab. 19.
Luntenbüchsen, chines. XVI. Barr. 66.
Lupelusaer, Volk X. Luis. 335.
Luschetschuier, Volk X. Luis. 336.
Luxor, St., Ruinen das. I. 135. XIII. LX. Vgl. Theben in Aegypten.
Luzerta, Luzerton, Eidechsenarten III. Grass. 214 f.
Lybische Katze XXI. 70.
Lyceum, Trümmer davon XXI. 27.
Lydien XXI. 441.
Lykus XXI. 444. 600. 606 f.

M.

Ma = Ma = Modelier XI. Perc. 245. 248.
Maaddeen Ezzummerud I. 150.
Maadem, Df. XXI. 632.
Maahehanu II. 243.
Mäander XXI. 329.
Maarah II. 249.
Maaße, türkische III. Beauj. 223.
Mabua, Kraut II. 440.
Mac Cluer's Sendung nach den Pelewinseln i. J. 1786. II. 324.
Macarey XXII. M. Kinn. 173.
Macartney, Lord XI. Perc. 35. XII. Bory 11. f. 218. 232. 245. 347. 395. 398. XXII. Dall. 345. — dessen Anordnungen auf dem Kap V. Barr. 49. — Bemerkungen über China XVI. Barr. 71. 73. III. 287. — über die Chines. Armee 60.
Macaulay, Mdm., Geschichtschreiberin XX. 605.
Macaye V. Degr. 85. 91.
Macdonald, Lieutenant XI. Perc. 370.

dentale IX. Dur. 10. 12 f. 178. Lab. 8. — Beschreibung der Antillen XIX. Mart. 111. — Beschr. von Bridgetown XXII. M. Kinn. 22 f.
Lablab, Dolichos lablab, Pflanze XXI. 295.
Labojee, Of. XXIII. Hock. 7 ff, 10.
Lac rouge, s. Rother See.
Lacarotes XII. Bory. 224.
Lacerta Iguana, s. Leguan. — Stellio VI. 572.
Lachenalia, Pflanze XVII. Barr. 46.
Lachopff, Reise dess. VIII. Sau. 111 ff.
Lackington, Stifter einer Lesegesellschaft XX. 426 f.
Ladak, Provinz IV. Turn. 100.
Laden, s. Elemi.
Ladronen, Entdeckung ders. II. 4.
Lady Washington, Entdeckungsschiff XIX. Brought. 53.
Laf = Sammu XIX. Brought. 145 f.
Lagaete, Ort XII. Bory. 234.
Lager, das X. Luis. 265.
Lager des Cäsar XXI. 77.
Lagoa, Bay V. Barr. 5.
Lagos, Fl. IX. Lab. 24.
—— Land IX. Lab. 35.
—— Ort IX. Lab. 230.
Laguna, Gerichtsbezirk XII. Bory. 277.
—— St. XII. Bory. 277 ff.
Laho, Negerstadt IX. Lab. 25. 68.
Lajaille's Reise nach dem Senegal VII. Vorrede v.
Laines de Chevron VI. 271.
Lalo, Gericht IX. Dur. 161.
Lama, geistl. Regent IV. Turn. 31. — Grabmal eines 106 - 110. — Mundschenk des 99 ff.
Lama Ghashatu IV. Turn. 31.
Lamaische Sekten, Uneinigkeit ehemalige ders. IV. Turn. 132. — Unterscheidungszeichen 131.
Lamay, Ins. XIX. Brought. 162.
Lambageh, Brunnquellen von XIII. 319 ff.
Lambai, ehemal. Residenz IX. Dur. 28.
Lambeth, Of. XX. 78.
Lambro Canfiani, historische Nachrichten von demselben VI. 542 ff.
Lamen, s. Lama.
Lamentin, Ebene XIX. Mart. xxx. 48 f.
Lametta, Metallblättchen XXI. 742.
Lamiral's Reise nach Galam IX. Dur. 95.
Lämmerfelle, deren Bereitung in Tibet und Handel damit IV. Turn. 125.
Lamotte = Cadillac X. Luis. xviii.
Lampsacus, St. VI. 319.
Lampyris italica VI. 100.
Lamseme, Of. IX. Dur. 154.

Lamurec, Distrikt XXIII. Hock. XVII.
Lancaster, Stadt, Einwohner XVII. Mich. 26. — Entfernung von Philadelphia 25. — Häuser 26. — Lage ebend. — Straßen u. Gegend bei 25 f.
Lancaster's, James, Reise nach Ostindien XVIII. Perc. XX.
Lancerotta, Insel XII. Bory. 144. 223. 338. 416.
Land der 24 Flüsse V. Barr. 398 f. XVII. Barr. 335.
Land von Guinea, das IX. Dur. 36. Vgl. Guinea.
Landkrabben, Tourlouroux IX. Dur. 36. 216. XXII. Dall. 63. M. Kinn. 91.
Landolphe IX. Lab. 225. 246. 249. 252.
Landovery XXII. Dall. 187.
Landdrost V. Barr. 12.
Landschnecke, die getüpfelte XXI. 546.
Lanel, Residenzort IX. Dur. 30.
Langará, Juan de II. 15.
Lange-Insel, die, Bahama-Insel XXII. M. Kinn. 170.
Lange-Kloof, (lange Paß,) Thal auf dem Kap V. Barr. 328 f. XVII. Barr. 79 f. 82 f. 347.
Längenbestimmung, X. Roch. 6 f. XII. Bory. 17 f.
Längenmaaß, birmanisches IV. Sym. 120.
Langle, Capt., dessen Ermordung II. 61. 66.
Lansdown, Hotel von XX. 37.
—— Marquis, engl. Redner XX. 514.
Lantoe XIX. Brought. 145.
Lantoe, Straße XIX. Brought. 152 f.
Lantu, Ins. IX. Dur. 42.
Lanur, Niederlassung X. Roch. 46.
Laoben, Volk IX. Dur. 29.
Laodicäa I. 455. XXI. 451.
Laokung, Stifter einer Sekte in China XVI. Barr. 128. — Priester dess. 131. — Tempel 132 f.
Lápac, Art Thee IV. Sym. 85.
Lapie's Charte v. Senegambien IX. Dur. 17.
Lapis gallinaceus, s. Hünerstein.
Laporte XX. 574.
Lappland, Plantage, Verheerung durch die Maronen XXII. Dall. 205.
Laptoten, Negerschiffer IX. Dur. 34. 99.
Laptufs Magar, Leuchtthurm VIII. Sau. 84.
Larissa, St. III. Beauj. 44. 46.
Larix, s. Lerchenbaum.
Larnaka, St. XII. Devez. 71.
Larnoch-Inseln XIX. Brought. 335.

Larraſche, St. K. Roch. 29.
Las Gatellas XII. Bory. 312.
Las Nieves, Gerichtsbezirk XII. Bory. 242.
Lascarn, Indianer XVII. Barr. 185.
Laskarines, Soldaten XI. Perc. 245.
Latakia I. 444. 455 f. XXI. 381. 412. 440. 449 ff. — Produkte von 456.
Latanien-Palme XV. Mal. 66.
Laternenfeſt in China XVI. Barr. 153.
Latham, Schriftſteller XX. 507.
Lattai II. 58.
Laurel, Bg. XVII. Mich. 41.
Laureſtan XXI. 748.
Laurus Cinnamomum, ſ. Zimmtbaum. — Indica L. XII. Bory 252.
Laval, Voyage de la Louiſiane X. Luiſ. XXIV.
Lavington, Statthalter XXII. M. Kinn. 39.
Law's Syſtem X. Luiſ. XX. 200.
Lawſonia inermis XVI. Wittm. 173. XXI. 284.
Le Chevalier, deſſen Meinung über Troja VI. 346.
Le Compte XVI. Barr. 101.
Le Cordier, Reiſe auf den Pik v. Teneriffa XII. Bory. 447 f.
Le Magra (Beaufoyt) VII. Horn. 167.
Le Maire II. 60. 61. 62.
Le Haimer I. 263-265.
Le Page dit Praz, Hiſtoire de la Louiſiane etc. X. Luiſ. XXVI.
Le Vaillant, Reiſe in die innern Gegenden v. Afrika V. Barr. XIV. — deſſen Charte davon XVII. Barr, 15. — Unrichtigkeiten ſeines Werks ebend.
Le Vems, Gouverneur v. Senegal, eigennütziges Projekt deſſ. VII. Laj. 128.
Leadenhall, Straße zu London XX. 19.
Leander, deſſen Abbildung auf den alten Münzen von Abydos XVI. Wittm. 29.
Lebadien XXI. 523.
Lebensſaft, Chineſiſcher XVI. Barr. 129.
Lebensüberdruß XII Bory. 70 f.
Lebiar, Gummi-Wald IX. Dur. 67. 77.
Leckie's, Journal of a Route to Nagpore IV. Spr. 8.
Ledenaia Reka, Fl. VIII. Sau. 188.
Leder, bucharisches IV. Turn. 98.
Ledwich, Schriftſteller XX. 540.
Ledyard I. 1. VII. Horn. XXVII.
Lee, Miß, Sophie u. Henriette, Schauſpieldichterinnen u. Romanſchreiberinnen. XX. 616. 621.

Letakoo, Kafferstadt XVII. Barr. 137 ff. — Einwohner 140. — Volksmenge 139.
Leewards-Inseln XXII. M. Kinn. 25. 37.
Lefcosia, s. Nicosia.
Lefuga, Inf. II. 56.
Legatt, Barthelemy, wird zu London als Ketzer verbrannt XX. 31.
Legger, Gemäß XVII. Barr. 270.
Leghea I. 204. 287.
Leghis XVI. Wittm. 106.
Legökie, Of. IX. Dur. 122.
Legroing, Seeoffizier IX. Lab. 251.
Leguanen, Lacerta Iguana Art von Krokodill V. Barr. 336. IX. Dur. 146. XVIII. Perc. 235. XXII. M. Kinn. 114.
Leguat's, Franz, und seiner Gefährten Reisen ꝛc. XVIII. Perc. XXIII.
Lehnsmann bei den Kongo-Negern V. Degr. 58. 95.
Leiba XXII. Dall. 59.
Leiceſter, Platz in London XX. 31.
Leimbaum XXI. 294.
Leinbau, in Aegypten XIII. 473 f. — in Kentucky XVII. Mich. 152.
Leinöl, Mittel gegen die Luſtſeuche I. 389.
Lempriere's allgem. Ueberſicht von Jamica XXII. M. Kinn. 55.
Lena, Fl. VIII. Sau. 25. — Namen der in dieſelbe ſich ergießenden Flüſſe 27.
Lennox, Mdm. Charlotte, Schriftſtellerin XX. 621.
Leopard, Felis Leopardus I. 253. V. Barr. 260. IX. Dur. 145. XVII. Barr. 346.
Leontopolis, St. XXI. 358.
Lerchenbaum VIII. Sau. 100. XII. Bory. 314.
Lero, Inſel XXI. 330 ff.
Leroi's, Meinung über das 40 ruderige Schiff des Ptolemäus XXI. 370.
Lesbeh, Flk. in Aegypten, Gegend daſelbſt, Pflanzen, Winde XIII. 271 f.
Lesbos, Inſel VI. 364. XXI. 332. 338. — Beſitzer verſchiedne derſ. VI. 373 ff. — Einwohner 376. — Geburtsort berühmter Männer 375. — Klima 376. — Produkte 377 ff. — Regierung 376. — Volksmenge Ebend.
Leſchimo, Provinz auf Corfu III. Graff. 11.
Letſom, Arzt XX. 592.
Leucadia, St., Ruinen von III. Graff. 172. 175 f.
Leuchten des Meeres IX. Dur. 215.
Leuchtthürme XVI. Wittm. 186.
Levant-Chifflick, Meierei, Gewehrfabrik daſ. VI. 72. XVI. Wittm. 18.
Levante XXI. 209. 282. —

Bevölkerung in der I. 479. — Französische Handwerker das. VI. 302. — Handel 268. 303. — Englischer III. Beauj. 108. — Französischer 192. VI. 268-282. — Holländischer III. Beauj. 179. — Indischer 129. — Italienischer 163-175. — Russischer 180. — Teutscher 139-169. — Türkischer 220.
Levanti XVI. Wittm. 30.
Levens-Schifflit, s. Levant-Chifflik.
Lewis, Schauspieldichter und Romanschreiber XX. 493. 499. 505.
Lewis, Thom., Bibliothekar der engl. Mission in die Südsee II. 91. — dess. Predigt auf Otaheite 192.
Lexington, St. XV. Voln. 218. XVII. Mich. 97. — Alter, Bauart, Druckerei, Einwohner, Fabriken 101. — Handel 104. — Häuser, Industrie, Lage 101. — Pulvermühlen 104. — Vaccination, Einführung der 108.
Leyden, Ins. XI. Perc. 60.
Leydsamheide, Kastell IX. Lab. 113.
Libanon I. 447 f. 456. XI. Paulin. 16 f. 19. XXI. 349. 492.
Lichen Canariensis, s. Orseille.
Lichieux-Inseln, s. Lieuchieux-Inseln.
Lichtbaum XV. Mal. 61.
Lichter, deren Bereitung auf dem Kap XVII. Barr. 284. — auf Otaheite II. 388.
Liebesapfel, Solanum lycopersicum XII. Bory. 377. XVI. Wittm. 83.
Lien-chwa, Blume XVI. Barr. 139.
Liessi VII. Horn. 137. 141.
Lieuchieux-Inseln, Beschaffenheit natürliche XIX. Brought. 137. — Einwohner 211. 215 ff. — Landessprache 137 ff. 211. 344. — Macartney's Bemerkungen über dieselben 219 f. — Produkte 350.
Ligany, Gebirg, Gegend um dasselbe XXII. M. Kinn. 52. — Kaffeepflanzungen, Anlegung zweier 55. — Produkte 53. — Temperatur Ebend.
Ligon, Bemerkungen über Barbados XXII. M. Kinn. 24.
Ligonier, Thal, Einwohner, Klima, Preis der Grundstücke, Producte XVII. Mich. 45.
Lih, Chines. Wegmaaß XIV. Barr. 113.
Lih-tschi, Sapindus edulis XVI. Barr. 293.
Likejos, s. Lieuchieux.
Lillabulero, Volksgesang in London XX. 467.
Lima-Inseln XIX. Brought. 145. 155. 337.
Limes Hoop, Pflanzung XV. Mal. 193.

Limesol, St. XII. Devez. 75. XVI. Wittm. 52.
Limestone, St. XVII. Mich. 96.
Limestone = Cove XVII. Mich. 203.
Lincoln, Grafschaft in Nord-Carolina XVII. Mich. 215. — Kolonisten das. 215 f.
Lincoln's = Inn, Collegium in London XX. 396 f.
Lincoln's = Inn = Field, freier Platz zu London XX. 30.
Lincoln's = Inn = Garten XX. 114.
Lincolntown, Ort, Gegend umher XVII. Mich. 217. — Handel das., Häuser, Magazine, Zeitung 214.
Lind, Andr. Cornel., Schwede auf Otaheiti II. 104. — läßt sich auf einer Insel aussetzen 320. Vgl. Andreas.
Lindeboom's Hoff, Niederlassung XVIII. Sempl. 106.
Lindsay's Reisebeschreibung IX. Dur. 16.
Linie, beste Art sie zu passiren X. Roch. 40.
Linné Flora Ceylanica XI. Perc. XVII.
Linneviller Berge, in Nord-Karolina XVII. Mich. 206.
Linschoten IX. Lab. 4. — dessen Ostindische Reisebeschreibung XVIII. Perc. XX.
Linsen in Aegypten I. 125. XIII. 467 f.
Linx, Lixa, Lixos, s. Larasche.
Liquanea, Botanischer Garten, Anlegung eines das. XXII. Dall. 322. — Erdbeben 17. 37.
Liquejos, s. Lieuchieux.
Lisie, Fl. IX. Dur. 93.
Lissabon, Haven von X. Roch. 8.
Literatur über das Kap XVIII. Perc. IX-XXXII. — über die Sierraleona-Küste XXIII. Winterb. XI-XV. — die Tatarei XIV. Tart. VI ff. — Teutscher Reisebeschreibungen XVIII. Perc. IX.
—— Arabische unter den Mandingoërn u. Fuhlaërn XXIII. Winterb. 282.
—— Muhamedanische auf der Sierraleona-Küste 154.
Little-Barren, Fl. XVII. Mich. 118.
Littleton, Fort XVII. Mich.
Lixuri, Stadt III. Graff. 195.
Lizari, Färberröthe XII. Devez 80.
Loango, Haven V. Degr. 102. — Fahrt dahin 100 f. — Negerhandel in dem 103 f.
—— König von, Beamte dess. 83 f. 90 f. 93 ff. — Beschränktheit 89. — Einkünfte 82. — Rechte 85. 86. 89. — Todesfeier 62.
—— Königreich, Königswahl

— Lage 57. — Landplagen 26. — Namen 58. — Orkan XXII. M. Kinn. 28. — Passatwinde XIX. Mart. 46. — Politische Vorfälle daselbst 13 ff. — Revolution i. J. 1716. 23 f. — Schlangen 27. — Volksmenge 59. — Zahl der Häven, Flecken u. Dörfer 64. — Zugvieh 42.

Martrawan I. 457.

Martyn, Thom., Professor d. Botanik XX. 585.

Märtyrer, Bahama-Inselchen XXII. M. Kinn. 173.

Mary-Ibn-Youssef-Alhanbely, Arab. Schriftsteller XXI. 628.

Mary-le-bow, Quartier in London XX. 21.

Maryland X. Luis. 266 ff.

Mascarenhas, s. Isle de France.

Mascrier, Mémoires historiques sur la Louisiane etc. X. Luis. xxvi.

Masern, deren Kurart in Pensylvanien XVII. Mich. 45.

Masius, Bg. XXI. 682.

Mason, Engl. Dichter XX. 455.

Masouah I. 196.

Masraff Catabee, Schreiber XII. Devez. 29.

Massa, Fl. IX. Lab. 20.

Massabbas, St. VIII. Jacks. 79.

Massague, Name eines Seeungeheuers XXIII. Hock. 56.

Masseh, Prinz IX. Dur. 120.

Massenah-Ghiaweh, Dorfeigenthümer IX. Dur. 177.

Massi, Dorfoberhaupt IX. Dur. 122 f.

Massiot, Maciot XII. Bory. 163.

Masson's, Franz, Reisen in das innere Hottentottenland V. Barr. 55. XVIII. Perc. xxix.

Massula, Fl. V. Degr. 108.

Mastix IX. Dur. 151 f. XI. Elm. 12. XVI. Wittm. 189.

Mastixbaum VI. 403 ff. IX. Dur. 151 f. XVI. Wittm. 189. XXII. M. Kinn. 106.

Masulipatan, Ort XXI. 752.

Matarea XXI. 114.

Matatardioh, Dorfoberhaupt IX. Dur. 119.

Matavae, Bai II. 332.

—— Distrikt von II. 9. 16. 17. 21. 236. 255. — wird an die Engländer abgetreten 124.

—— Fl. II. 221.

Matchi-Inseln XIX. Brought. 211 f.

Matelot, Name des gelben Fiebers XIX. Mart. 45.

Mathilda, Schiff, leidet Schiffbruch II. 33.

—— Wasserfall XV. Voln. 85.

Mathualis XI. Pault. 28.

Matkara Tuariks VII. Horn. 130.

Matrosen, List eines X. Roch. 11. — Sitten u. Charakter derf. XX. 142.

Matsmai, Bai XIX.

Brought. 247 f. — Leuchtthurm daſ. 255. — Stadt 256. 283.
Mattara, Topf XII. Devez. 35.
Mattaragee Baſchee, Officiant XII. Devez. 35.
Mattde, Baum II. 448.
Matten, der Bambukneger VII. Laj. 111. — der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 128 f.
Matterhenna, Of. XVI. Wittm. 163.
Matteyna II. 223.
Matthews IX. Lab. 6.
Matuly, Provinz XI. Perc. 254.
Matura, Of. XI. Perc. 143 f.
—— Haven XI. Perc. 44. 67.
Mauern, deren Gebrauch zu Wäſſerung des Landes VI. 99. — merkwürdige XII. Bory. 144. 150.
Maugendre, Schiffskapitän X. Roch. 78. 82.
Maulbeer-Feigenbaum XXI. 288.
Maulbeerbaum, ſchwarzer XXI. 292. — weißer Ebend. VI. 312.
Maulbeerbaum-Pflanzungen, in China XVI. Barr. 195.
Maulesel, Eigenſchaften derſ. VI. 457.
Mauudrel I. 450. XXI. 375. 388.
Maunkarriers, Contingente III. Tone 264.
Maupertuis X. Roch. 86.
Maurelle's, Franz Ant., Fahrt in die freundſchaftl. Inſeln II. 56 f.
Mauren, Volk IX. Dur. 72 ff. X. Roch. 24. — ſind gute Schwimmer 17. — deren Stämme, nördl. vom Senegal VII. Laj. 15. 16.
Maurice, Orientaliſt XX. 543.
Mauriquez II. 69.
Mauritanien X. Roch. 31.
Mauritius-Inſel, ſ. Isle de France.
Maurua, Maurpah, Inſ. 39. 194. 220.
Mauſchak-Arm, Fl. X. Luiſ. 14. 23.
Mäuſeberg, Muiſenberg, militär. Poſten auf dem Kap V. Barr. 14. XVII. Barr. 211 f. XVIII. Perc. 86. — Gegend daſ. 102. — Landſee 103. — wird von den Engländern weggenommen 88. 96.
Mawinee, Haven XIX. Brought. 52.
Maxaxotte, König von XII. Bory. 160.
Maxwell's, John, Account of the Cape of good Hope etc. XVIII. Perc. xi.
Mayaguana, Bahama-Inſel XXII. M. Kinn. 86. 173.
Maynard XXII. M. Kinn. 149 f.
Mayoa, ſ. Kuturu.
Mays-Lick, Städtchen in Kentucky, Platan merkwür-

biger daſ. XVII. Mich. 99. — Salzwerk 97.

Mayun, berauſchende Latwerge aus Hanf I. 319. 404.

Maywahn IV. Sym. 26.

Mazo, Gerichtsbezirk XII. Bory. 240.

Mead, Dr. I. 382.

Meadville, Städchen XVII. Mich. 57.

Mearema XIX. Brought. 331.

Mecque, Regent V. Gennaar I. 359.

Mecteb I. 281.

Meddahs I. 533.

Medicago arborea XXI. 4. — esculenta V. Barr. 398.

Medina, Hauptſt. in Yuli IX. Dur. 159.

Medine, Münze I. 70. 71. 96. XIII. 462. XXI. 23.

Medinet Abu I. 135. 139. — Faris I. 178.

Meduas II. 342.

Medun, Pyramiden von I. 182.

Meduſen XXI. 349. 447.

Medwa I. 206.

Meer, deſſen Austrocknen XVI. Barr. 88. — Leuchten IX. Dur. 215. — Tiefe, Mittel ſie zu erforſchen X. Roch. 140 ff.

Meerteufel, Fiſchart XIX. Brought. 18.

Meerſand-Region, im nordamerikaniſchen Freiſtaat XV. Bolin. 52.

Megalivriſſi, Quelle III. Graſſ. 146.

Mehala I. 121.

Mehalle-el-Kebir I. 416.

Mehl- oder Salbeiſtaude XXII. M. Linn. 93.

Mehu, Finanzminiſter IX. Lab. 139. 182.

Mehuhia I. 295.

Meiborg, Handelsplatz IX. Lab. 37. 245.

Meile, amerikaniſche XVII. Mich. 2.

Meiners IX. Dur. 13.

Meiteille II. 154. 155.

Mekias, Nilmeſſer XIII. 75. XVI. Wittm. 164. XXI. 114.

Mekka XXI. 179. 433. 631. — Proceſſionen nach XVI. Wittm. 156. 160.

Melagé I. 28.

Melanie, die gerippte XXI. 478.

Melanoides fasciolata XXI. 68.

Melaſſe X. Luiſ. 126.

Melawi I. 123.

Melayés, Aegyptiſche Tücher I. 354. VII. Horn. 21.

Meledila, Ort in Augila VII. Horn. 46 f.

Melek, Statthalter in Darfur I. 207. 322.

Melia Azederach, Baum XXI. 290.

Melilla, Of. XXII. Dall. 13.

Melilotos XVI. Barr. 162.

Melingan, Solanum ſanctum I. 316.

Meliſſe, Katzenmünzähnliche

XII. Bory. 376. — Strauchartige Ebend.
Melmoth, engl. Philolog XX. 534.
Melonen I. 295. XXII. Dall. 71.
Meluchia I. 319.
Melville, Vicomte, Lord XVI. Barr. 317.
Mémoires pour servir à l'histoire des Indes orientales etc. XI. Perc. XIV. XVIII. Perc. XVII.
Mémoires sur l'Egypte etc. XIII. XXXI.
Memphis I. 185. 186. XVI. Wittm. 163, XXI. 117. 147 f. — Pyramiden von XIII. 231.
Men-schin, Schutzgeist der Chinesen, vgl. mit der Ganesa der Hindus und dem Janus der Römer XVI. Barr. 136.
Menam, Fl. XI. Clm. 93.
Menan, Grab des XII. Bory. 76.
Menavi, Of. XXI. 655.
Mendaña de Neyra, Alvaro II. 68 f.
Mendoza, Jude XX. 193.
Mendra VII. Horn. 188.
Menelaus XXI. 257 f.
Menerzaguen, Schilderung von denf. XV. Mal. 114.
Menes XXI. 250.
Menou, franz. General XVI. Wittm. 55.
Menschenfresser IX. Lab. 65. 199. 238. X. Luis. 193. — in Nordafrika I. 364.
Menschenopfer VII. Horn. 122. IX. Lab. 145. 158 f. 194. 255. — in Darfur I. 357. — in Otaheite II. 21. 24. 216 f. 257. 338. — auf Tongatabu 49. 275 ff.
Menschié I. 128.
Mensogni, Fl. III. Graff. 6.
Mentjes Hoek V. Barr. 83.
Menton XIX. S. Pap. 45. Bevölkerung 50. — Einwohner Ebend. — Frohnleichnams-Ceremonie 51. — Sprache 88. — Ueberbleibsel einer alten Mauer 45. — Zitronenpflanzungen 46 ff.
Menu, Indischer Gesetzgeber IV. Sym. 98. — Gesetzbuch deff. 99 ff.
Menuf, Kanal von I. 37. 416 f. XXI. 105. — gefährliche Schiffahrt darauf XVI. Wittm. 167.
— Stadt XVI. Wittm. 142.
Menzalé, See I. 417. 422. XXI. 259. 302.
Menzel's Beschreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung. V. Barr. IX. 16. 40. XVIII. Perc. XV.
Menzikoff, Russ. Minister XVI. Barr. 32.
Mercer-County XVII. Mich. 115.
Merchant, Volksklasse in London XX. 132.
Mercklein's, J. J., Journal ꝛc. XVIII. Perc. XX.
Mercur, Mittel wider die Lustseuche I. 388.
Merdin, Ort XXI. 229.

502. 549. 559 f. 561. 647. 682.
Merhat, Volksstamm III. Tone. 244.
Merigo, Fl. IX. Dar. 169.
Merine, Df. IX. Dar. 118.
Merine-Ghiob, Df. IX. Dar. 115.
Merineh, Land IX. Dar. 30. 158. 166. 238.
Meriſi, berauſchendes Getränk I. 224. — Verbot deſſ. in Darfur 255.
Merklin, Schriftſteller XVII. Barr. 10.
Merlere, Inſ. III. Graff. 4.
Merolla, Hieronymus, Miſſionar, Reiſe deſſ. nach Kongo, Sogno u. Loango V. Degr. XII. — Anekdote vom König v. Awerri IX. Lab. 257.
Merops Apiaster, Vogel XXI. 144.
Merry, engl. Dichter XX. 463.
Merveille, Pflanzung XV. Mal. 193.
Meſched-Ali XXI. 713.
Meſched-Hoſſein XXI. 713. 720 f.
Meſembryanthemum, Art deſſ. V. Barr. 18. — copticum, cryſtallinum, nodiflorum XXI. 76.
Meshaas, Feldmeſſer in Aegypten XIII. 489.
Meshir-Zechine, Münze III. Beauj. 228 f.
Mesna, Stadt VII. Horn. 136. 141.
Meſopotamien XXI. 227 f. 367. 441. 528 f. 585. 600 ff. — Boden 229. — Eintheilung 681. — geographiſche u. ſtatiſtiſche Ueberſicht 682-687. — Handel mit altem Kupfer 739. — Heuſchreckenplage 695 ff. — Krankheiten 499. — Lage 682. 689 ff. — Reiſegefahren 595.
Mesr-Attar, ſ. Alt-Kahira.
Meſſara, Provinz auf Creta, Fruchtbarkeit derſ., Ruinen daſ. VI. 560 f. — Weizenbau 591.
Meſſudieh XVI. Wittm. 121.
Meſurado, Fl. IX. Lab. 20. — Königr. IX. Lab. 20. — Vorgebirge IX. Lab. 20.
Meſurate VII. Horn. 157 f.
Metelin, ſ. Mitylene.
Methold, Wilh. IV. Spr. IX.
Metko VII. Horn. 137. 210.
Metubis, Df. 193.
Meures XIX. Brought. IV.
Meuron, General XI. Perc. 32.
Meuſelii Bibliotheca hiſtorica XVIII. Perc. IX.
Mewen-Inſel XVIII. Perc. 42.
Mexicaniſcher Meerbuſen X. Luiſ. 23.
Meyahaun, Stadt IV. Sym. 64.
Meyer's-Houſe, Nicolaus, Niederlaſſung auf dem Kap XVIII. Sempl. 101.
Miadaeh, St. IV. Sym. 68.
Miami, Fl. XV. Volu. 26. 67.

Miamis, Volk, Charakter derſ. XV. Voln. 260. — Geiſteskultur 245. — Geſtalt und Leibesconſtitution 213 f. 223. 230 ff. — Gräber 273. — Grauſamkeit 254. — Kinderzucht 258. — Kleidung 213 f. — Krankheiten 233. — Lebensart 215 f. 232. 243. — Religion 262. 270 f. — Sprache 274-282. — Verſchanzungen 273. — Weiber 228. — Zauberer 269.
Miatau, Haven XIV. Barr. 79.
Michaux, F. A., Naturforſcher u. Verfaſſer einer Reiſe in das Innere von Nordamerika XVII. Mich. 1v.
Michillimakinak, Haven XVII. Mich. 248.
Mickle, John, Ueberſetzer XX. 460.
Micklewright II. 189. 191. 201. 204. 210.
Mid, eine Metze I. 363.
Middelburg, Inſ. II. 52.
Middleſex, Grafſchaft. XXII. Dall. 41.
—— Hoſpital zu London XX. 94.
Middleton, Hugh XX. 85.
Miet Ghrammer I. 416.
Migeungiá, Ort, anſehnl. Handelsplatz daſ. IV. Sym. 78.
Mihrany, Militärplatz XXI. 665.
Mikeme, Gerichtshof VI. 223.
Milachs, Stamm VIII. Sau. 120.
Mildum, Mildno, Rieſe XII. Bory. 299.
Miletus XXI. 254. 329. 605.
Milin, Bg. XVI. Barr. 280.
Milkovoi, Df. VIII. Sau. 267.
Millesburg, Städtchen in Kentucky XVII. Mich. 99. — Fluß dabei 100.
Milo, Inſel VI. 455. XXI. 341. —, Bevölkerung VI. 475. — Boden 457. — Größe 475. — Haven Ebend. — Höhlen 464. — Katakomben 472 ff. — Klima 456. — Lage der alten Stadt 471. — Mineraliſche Quellen 466. — Vulkane 461 ff.
Milo, St. VI. 456.
Milton, engl. Dichter XX. 459.
Mima-Schunrua, Df. IV. Sym. 57.
Mimbres, geführl. Felſen XXII. M. Kinn. 173.
Mimoſa XXII. M. Kinn. 109. — arborea XXI. 289. — farneſiana Ebend. — Karro XVII. Barr. 346. — nilotica I. 316. XVI. Wittm. 139. XXI. 289. Vgl. Akazie. — Senegalenſis, ſ. Gummibaum.
Minarets, thurmähnliche Gebäude XIII. 95. 129. XXI. 38.
Mindham, Thom. IX. Lab. 243.
Minie I. 123.
Mink, ſ. Muſtela lutreola.
Mira-por-vos, Bahama-

Insel XXII. M. Kinn. 174.
Mirabel, Provinz auf Creta VI. 561. XXI. 5. — Haven VI. 562. — Stadt Ebend.
Mirage, s. Kimmung.
Miram, Prinzessin in Darfur I. 347.
Miranchoh XXI. 629.
Miri, Abgabe I. 64. III. Beauj. 16. VI. 28. XIII. 397. XXI. 456. 650.
Mirik, s. Kap Mirik.
Mirtassi, Df. III. Graff. 163.
Mirzeou, St. IV. Spr. 54.
Mischikinakwa, Oberhaupt der Miamis XV. Voln. 219-274. Mal. 85.
Misellim, Minister in Darfur I. 216. 252.
Misjed, mahomed. Betplatz I. 20.
Miskli, Art Butter I. 17.
Misr, s. Kahira.
Misr-el-Attiké I. 50. 98.
Missam, Df. IX. Lab. 90.
—— Fl. IX. Lab. 106.
Misselad, Fl. VII. Horn. 198 ff.
Mission, spanische, nach Otaheite II. 18.
Missionarien in China XVI. Barr. 104. — Trüglichkeit ihrer Schriften 194. — Uneinigkeit unter denf. 106. — vergleichen die Chines. Priester mit den Katholiken 127. — Vertreibung derf. 109.
—— in den Negerländern V. Degr. XII. XIII. 48 f. — Bekehrungsmethode derf. 52. — fruchtloses Geschäfte und trauriges Schicksal 50 ff.
Missionarien nach der Südsee, Eigenschaften derf. II. 86. — Verzeichniß derf., die auf dem Schiffe Duff eingeschifft wurden 87. — Einweihung und Abschied 90. — Einrichtung auf dem Schiffe 91. — Uebereinkunft wegen der Glaubensartikel 97. — Eintheilung derf. für verschiedene Gegenden Polyneſiens 100. — Ankunft in Otaheite 101. — Wohnung 112 f. — Predigt an die Otaheiter 118. — Besorgnisse in Otaheite 122 f. — ordiniren die Geistlichen für die Freundschaftl. und Marquesas-Inseln 128. — Trennung 138. — Aufnahme auf Tongatabu 148 f. — Ankunft auf den Marquesas 164 f. — Tagebuch derf. auf Otaheite, von Wilsons Abreise bis zu dessen Rückkehr 188 ff. — Einrichtung 200 f. — Unvorsichtigkeit 206. — Buchdruckerei 209. — bauen ein Fahrzeug 210. — heil. Abendmahl 211. — Tagebuch der Brüder auf Tongatabu 269 ff. — mischen otaheitische Redensarten in ihre Erzählung 270. — gefährliche Lage u. Trennung 285. — beschließen eine monatliche Zusammenkunft 301. — Schicksale nach Rückkehr des Schiffs Duff x.

Missionarien in Tibet IV. Turn. v f. viii.
Missionsflagge II. 90.
Missionsgesellschaft, englische, zur Ausbreitung des Christenthums in Polynesien II. iv. 86.
Missisippi, Fl. X. Luis. xvi. XV. Voln. 56. XXI. 253. — Breite und Tiefe, Lauf XV. Voln. 203. — Niederlassungen, franz., an ihm 204. X. Luis. 7. 21. — Topographie XV. Voln. 203.
—— Becken des, oder das westliche Land, Benennung verschiedene XV. Voln. 17. — Beschaffenheit der verschiedenen Districte, Eintheilung 21. — Gränzen 17.
Mistral, Name eines Windes XIX. S. Pap. 55. 62.
Mitassen, Kleidungsstück X. Luis. 188.
Mitchell, Admiral I. 146.
Mitford, Geschichtschreiber XX. 550.
Mithridates I. 408. XXI. 564.
Mitombo, s. Sierra-Leonafluß.
Mittagslinie, Posse bei Passirung derf., beste Art sie zu passiren XXIV. Tuck. 24.
Mittelländisches Meer, Abnahme dess. bei Aegypten XXI. 249 f.
Mitylene, Castro, Metelin, Häven von VI. 371. — Stadt, Einwohner, merkwürdige Alterthümer das. 372 f.
Miuliahs, Art Derwische XVI. Wittm. 40.
Mizier, Klein- XXI. 533.
Moavie XXI. 719.
Mobile, Bai X. Luis. 63.
Mobilier, Volk X. Luis. 184. — Sprache derf. 185.
Mocanera, s. Visnea Mocanera.
Mochaulus Kloster I. 445.
Moco-Moco, Fort XI. Elm. 41.
Moddifort XXII. Dall. 41.
Moene, Titel der Negerprinzessinnen V. Degr. 59.
Moez, Regent von Aegypten XXI. 171.
Mögara, Thal u. Wasserplatz VII. Horn. 6. 165 f.
Mogrebinen, s. Muggrebinen.
Mogrebines, Gewebe XXI. 17. 95.
Mogue, Ins. IX. Dur. 23. 37.
Mohammed, Regent von Aegypten XXI. 179 f.
Mohammed-Bei XXI. 119. 179.
Mohammed-Bei-Abu-Dhahab I. 420. 425.
Mohammed-Bei-Elfi I. 115. 158.
Mohammed-Pascha, Admiral I. 483.
Mohammedanische Religion, Einführung derf. in Darfur I. 326. Vgl. Islam.
Mohassil, Staatsbeamter XII. Devez. 13.

Mojabra, Ort in Augila VII. Horn. 45 f. 180.
Moka-Kaffee VI. 291. XXI. 307. 587. Vgl. Kaffee.
Mokatam, Bg. XIII. 228. XVI. Wittm. 140. XXI. 108. 233. 249.
Mokha, St., Beschreib. IX. Elm. 76 f. — Handel 80. — Producte der Gegend 77.
Mokkias I. 81.
Moknam I. 177.
Molivo, Of. VI. 366. — Bevölkerung u. Producte 367.
Molla, Richter VI. 216. 219. — zu Kahira I. 60. — zu Salonichi III. Beauj. 15.
Molucken, Inf. XXII. Dall. 323. — Erfindung derf. II. 3.
Momo, Moma, Fl. VIII. Sau. 61.
Monaco, St. u. Gebiet XIX. S. Pap. 35. 44. — Bevölkerung 51 f. — Einkünfte des Fürsten daf. 52. — Eintheilung der ganzen Herrschaft 51 f. — Einwohner 88 f. — Felsen 43. — Lage der Stadt 35. — Marine 45. — Naturschauspiel auf der See daf. 40. — Politische Geschichte der Stadt 44. — Producte 42 ff. — Schloß 37. — Ungewitter i. J. 1773. 37.
Monastir, Mknastir, Kloster VI. 233.
Mönche, in Butan IV. Turn. 69 ff. — im gelobten Lande I. 428. — griechische VI. 109.
Mond-Berge, s. Komri.
Mondfinsterniß, Aberglaube davon in China XIV. Barr. 261.
Mondongen-Neger V. Degr. 107.
Mone, Art Affen V. Degr. 12. — Anekdote davon 13 f.
Monfalut I. 123.
Monge VII. Horn. x.
Monibanza, Finanzminister V. Degr. 93.
Monibela, Bote des Königs v. Loango V. Degr. 93. 94.
Moniteur de la Louisiane X. Luis. 203.
Monkshill, Anhöhe XXII. M. Kinn. 38.
Monoceros, s. Hornvogel.
Monongahela, Fl. XVII. Mich. 56. 58.
Monro, Dr., Anekdote von ihm XX. 95 f.
Mons ater VII. Horn. 183.
Monsulee, Fl. XI. Perc. 98.
Monsuns XI. Perc. 41 f.
Montagan, Bg. XVI. Wittm. 144.
Montagne des Chevres, s. Ziegenberg.
Montague, Capt. XXII. Dall. 173. 238. 240 f. 242. — Worthly, Lebensumstände v. ihm I. 452.
—— Hotel von, zu London XX. 36.
Montana, la, Insel II. 57.
Montana-Gorda, Bg. XII. Bory. 312.
Montana-Rora, Bg. XII. Bory. 312.
Montauban IX. Lab. 4.

Monte, Vorgebirge, s. Kap Monte.
Monte-Clara, Inf. XII. Bory. 149. 225.
Monte-Guaza, Bg. XII. Bory. 312.
Monte-Verde, Bg. XII. Bory. 314.
Montego, Vorgebirge X. Roch. 7 f.
Montego-Bai, Stadt in Cornwallis XXII. Dall. 43. 143.
Monterey, Boden, Einwohner, Fort daſ., Producte XIX. Brought. 60 ff.
Montesquieu X. Roch. 31.
Montmorenci, Waſſerfall in Nordamerika XV. Bolin. 39. 85.
Monton de Trigo XII. Bory. 314. — Producte deſſ. 315 f.
Montreal, Klima daſ. XXII. Dall. 257. — Pelzhandel VII. Mack. 15 f. 20.
Montrealer Handelsgeſellſchaft für den Canadiſchen Pelzhandel VII. Mack. 15 ff.
Montucci, Herausgeber Chineſiſcher Wörterbücher XVI. Barr. 310.
Moodeliers, Magiſtratsperſonen XI. Perc. 244 f. 305.
Moore, Dr. John, Romanſchreiber u. Reiſebeſchreiber IV. Spr. 111. XVI. Barr. 253. XX. 503 f. XXII. Dall. 21.
Moore-Town, Maronenſtadt XXII. Dall. 143.
Moorfields-Platz, in London XX. 31.
Mopeha, Inſ. II. 39.
Mopleys, Volksſtamm XI. Perc. 59.
Moraen, Freiſtätte auf den geheiligten Boden um dieſelben II. 377. — in Attahura 250. — der Oberea 245.
Morai-je, Bergkette in Nordafrika VII. Horn. 51.
Moraliſten engl. XX. 574. 577.
Morand, Chirurgus, deſſen Anekdote von einem Hunde V. Degr. 17.
Morante, Landſpitze v. Jamaika XXII. M. Kinn. 47.
Morayba, Gott XII. Bory. 102.
More, Miß Anna, engl. Schauſpieldichterin XX. 601. 611. 614.
Morea II. 37. — Flächeninhalt und Volksmenge III. Beauj. 12.
Moreau, Schiffskapitän X. Roch. 69. 72.
Moree, Mauri, Kaſtell IX. Lab. 89.
Morena, Wurzel XIV. Tart. 47.
Morfil, Inſ. IX. Dur. 22.
Morgan II. 145. — Heinrich, Lebensgeſchichte deſſ. XXII. Dall. 28.
Morganton, Hauptort der Grafſchaft Burke XVII. Mich. 213.
Morgenländer, Ameublement derſ. VI. 77 f. — Spiegelgefechte 71 f. — Unreinlich-

Zeit 78. — Vergleichung mit den Europäern I. 516 f.
Móris, See I. 178. VII. Horn. 170. XXI. 53. 251. 262.
Moristan, Hospital zu Kahira XIII. 63.
Morne Bruce, Bg. XXII. M. Kinn. 31.
Morotoi XIX. Brought. 38.
Morris, engl. Lustspieldichter XX. 495.
—— Beschreibung von Indien II. 363.
Morton, engl. Lustspieldichter XX. 495.
Morus nigra, Baum XVI. Barr. 195. — papyrifera II. 440. Vgl. Maulbeerbaum, Papiermaulbeerbaum.
Morus, Thomas XX. 72.
Moscheen XXI. 24. 51. 115. — Vorschriften beim Eintritte in dieselben XVI. Wittm. 27.
Moscho I. 199.
Moschus IV. Turn. 78. XI. Elm. 9. XXI. 749. — moschiferus, s. Biesamthier. — Pygmaeus V. Barr. 134. — -Thier IV. Turn. 78. XXI. 749.
Moscovados, s. Puderzucker.
Moser, Romanschreiber in England XX. 506.
Moskiten, giftige Insekten IV. Sym. 229 f. X. Luis. 104. — Culex Aegypti I. 310.
Mossel-Bai, s. Muschelbay.
Mossul, Stadt VIII. Jacks. 92 ff. XXI. 229. 307. 530. 567. 570. 577. 580 ff. 612. 687. — Boden um 577. 584. — Einwohner 541. 583. — Fahrzeuge 595. — Handel 539. — Klima 541. 585. — Lage 580. — Lokal 582. — Manufakturen VIII. Jacks. 93. — Polizei XXI. 590 f. — Producte am 588 f. 727. 739. — Regierungsform 583. — Samiel-Wind 229. — Schiffbrücke bei 599. — Volksmenge 604. 612. 614. 686. — Zone 687.
Mossula, Rhede von IX. Lab. 200. — Ort 204.
Mosula-Böte XI. Perc. 346.
Motar-Billah, Kalife XXI. 170.
Motavi, Bai XIX. Brought. 26.
Motualis, Volk XXI. 379. 420.
Motuara II. 105. 338.
Moucherons-Inseln IX. Lab. 38.
Mougin, Kommandant IX. Lab. 108.
Mouillage, Theil vom Fort Royal auf Martinique XIX. Mart. XXX. 5.
Mouille (La) eine Batterie auf dem Kap XVII. Barrow 207.
Moukre, Maulthiertreiber XXI. 357. 465.
Mount-Pisga, Ort, Pflanzung das. XXII. M. Kinn. 107.
Movi, Gotth. auf Tongatabu II. 310.
Mowat XXII. Dall. 179.

Mowee XIX. Brought. 38 f.
Moya, Ort XII. Bory. 234.
Mozambique, Kanal von X. Roch. 94.
Msangui V. Degr. 7.
Mua, Df. II. 46. 288. — Grabmäler daſ. 289. 315.
Mubde, Maas V. Barr. 132.
Muchacos, los, Felſen XII. Bory. 242.
Mücken, Maringoins, Plage auf der S. Ludwigs Inſel IX. Dur. 46. — giftige IV. Sym. 229 f. — in Aegypten I. 310. — in Tibet IV. Turn. 24.
Mud-Lick, mineral. Quellen in Kentucky XVII. Mich. 108.
Muderis, junge Rechtsgelehrte in der Türkei VI. 217 ff.
Muezims, türkiſche Geiſtliche VI. 212. — Amt und Verrichtung derſ. 223.
Mufti, Sheik-Islam, Oberhaupt der mahomedaniſchen Kirche, Amt u. Verrichtung deſſ. VI. 213. 215. — Einkünfte u. hohe Würde 214. — in Aleppo XII. Devez. 52 f. — geringere Klaſſen 220 f. 227. XXI. 23.
Muggrebinen I. 85. 131 f. VII. Horn. 176. XIII. LIII. XXI. 15.
Mughs, Mugheſ I. 202. IV. Sym. XV.
Muhabag VII. Horn. 6. 13.
Muhadden, Officiant XII. Devez. 23.
Muhammed, ſ. Mahomed.
Muhaſſi, Einnehmer XII. Devez. 64. XXI. 651.
Muhdis XXI. 627.
Muhurdar, Staatsbeamter XII. Devez. 18.
Muhzer-Baſchee XII. Devez. 48.
Muiſenberg, ſ. Mäuſeberg.
Mukden, Hauptſtadt der Mantſchuh-Tartarei XVI. Barr. 56.
Mukhteſims, Eigenthumsherren in Aegypten XIII. 392 ff. 400 ff.
Muku-Mukus XV. Mal. 64.
Mulatten X. Luiſ. 248 f. — Charakter u. Unterſchied zwiſchen ihnen u. den Weiſſen XXII. Dall. 92 f. — in Senegambien IX. Dur. 104.
Mulder-Hill XVII. Mich. 116 f.
Muley-Ben-Abdalla X. Roch. 19. 29.
Mülhenberg, Botaniker XVII. Mich. 26.
Mulivaddy, Fl. XI. Perc. 45. 139. 162. 262. 391.
Mullaum, Feſt in Butan IV. Turn. 68.
Müller's Reiſen u. Entdekkungen XIX. Brought. 87. 111.
— W. J., Beſchreibung v. Fetu IX. Lab. 5. 8.

Müllers-Hof, Niederlassung am Kap XVIII. Sempl. 94.
Multan XXI. 734.
Multezims, Multerim, Steuerpächter in Aegypten XIII. 154. 519 f.
Mulukghere, Streifzüge der Makarren III. Tone. 249.
Mumbo-Jumbo, Popanz IX. Dur. 160.
Mumien I. 174. XXI. 152. — -Feld XVI. Wittm. 135. — Heilmittel I. 402. — in Siwah VII. Horn. 34. — -Zellen XXI. 43.
Mumue, König v. Tongatabu II. 146. 148. 150. 151. 153. — Begräbnißort deſſ. 272. 277. — Leichenbegängniß 278 ff. — Opfertod ſeines Sohnes 276. — Tanzfeſt bei dem Grabe deſſ. 286.
Mundania, Meerbuſen von VI. 310. — Produkte der Gegend 311 ff.
Mungo Park IX. Dur. 155. 158. 167. 171. 179. 233. 237. 239.
Mungulghaut, St., Baumwollenmanufaktur daſ. IV. Turn. 4.
Munjur I. 355.
Münzen in Kahira XVI. Wittm. 145. — türkiſche III. Beauj. 223 f.
Murad Bey I. 13. 39. 40. 53. 55. 61. 70. 98 ff. 110. 114 f. 158. 162. XXI. 106. 116. 119. 180 f.
Murex, ſ. Stachelſchnecke.
Murfain, Hyäne I. 301.
Murhard XVI. Wittm. 10.
Murichom, Bg., Produkte auf demſ. IV. Turn. 24. — Of., Bauart, Größe IV. Turn. 24. — giftige Fliegen daſ. 25.
Murphy, Arthur, engliſcher Schauſpieldichter und Biograph XX. 491. 554. — Negociant XII. Bory. 5. 20.
Murray, Mdm., engl. Schriftſtellerin XX. 609.
Murſuk VII. Horn. 118. 131. 141. 146. 157 ff.
Murzuk Bey I. 160. 164 f.
Muſa, Browne's Wirth in El Faſher I. 226 f.
Muſa-el-Kadem, Of. XXI. 633.
Muſa paradiſiaca, ſ. Piſangſtaude — ſapientum, ſ. Bananenbaum.
Muſa-Wullad-Jelfun I. 243 f.
Muscato, Art Wein III. Graff. 209.
Muſchelbänke in Nordafrika VII. Horn. 37. 51. 63.
Muſchelbay XVII. Barr. 77 f. 344. — Abweichung der Magnetnadel daſ. V. Barr. 337. — Lage Ebend. — Landungsplatz, Magazin 338.
Muſchelwerfen, Spiel der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 159.
Muſeli, Fl. XI. Perc. 436. — Provinz 435.
Muſelmänner, ſ. Türken.

Mush = mushé, Kloster I. 446 f.
Muskatnuß XI. Elm. 19. — = Blüte 21 — = Taube 19.
Muskingum, Fl. XVII. Mich. 76.
Muskiten, s. Moskiten.
Muskuskatze V. Barr. 227.
Musnud, Art von Thron III. Tone, 265.
Musquasch, s. Castor moschatus.
Mussafar, Sultan XXI. 609.
Mussayero, Negerprinz IX. Cur. 182.
Mussendom, Vorgebirge XXI. 752.
Mussoni, Mückenart auf Zante III. Graff. 213.
Mustabé, Platz I. 159.
Mustapha, Sultan, dessen Mordanschlag auf die Christen im türkischen Reiche VI. 576.
Mustela lutreola VII. Mack. 19.
Mutavelli VI. 263.
Muteferrikas, Militärkorps XXI. 19. 21.
Müthar Baschee XII. Devez. 30.
Mutselim, Mutzelem, Gouverneur XII. Devez. 65 f. XXI. 352. 457.
Mutterharz, Galbanum XXI. 311.
Muttermilch, ob sie den Kindern allemal zuträglich sey I. 407.
Mutwal, Fl. XI. Perc. 45.
Mutwalli I. 73.
Mutzelem, s. Mutselim.
Mycerinus, Pyramide = des XXI. 138.
Mycyni, Ins. VI. 419.
Myerre, Gewächs II. 440.
Mygdonien, Provinz XXI. 564. 687.
Myotta, Umyotta, Speise VII. Horn. 8.
Myrica cerifera V. Barr. 19.
Myrmecophaga Capensis V. Barr. 67.
Myrobalanen, Frucht XXI. 316. 747.
Myrrhen XXI. 313.
Myrthen XXI. 296.
Mysore, Christen in IV. Spr. 33 f. — Einkünfte 32. — Eroberung von den Britten 80 ff. — Geschichte 4 f. — Größe, ursprüngliche 3. — nach Hyder Alys Tode 31. — Krieg mit England i. J. 1798. 62-83. — Lage 31 f. — Name von 32. — Produkte 30 f. — Tribut nach Dekan 8. — Zertheilung 81 ff.
—— Sultan von, Appanage der Familie und Pension vornehmer Staatsdiener das. 88 f. — Armee 79. — Kostbarkeiten in dem Pallaste dess. 78. s. auch Tippo Saheb.

N.

Nabarei, Bestellzeit in Oberägypten XIII. 441.
Nabelbrüche in Darfut I. 399.
Nablus I. 432.
Nabob von Auhd IV. Spr. 51.
Nabuchodonosor XXI. 385.
Nadeegsda, Insel XIX. Brought. 122.
Nadelkap XVIII. Perc. XLIII.
Nadim Naigue IV. Spr. 9.
Nadir-Schah XXI. 581. 647.
Nagara, Kap VI. 324. XXI. 332.
Nagoter IX. Lab. 240.
Nahnu-Nahnu, District II. 224.
Nahr-Beirut I. 451. XXI. 350.
Nahr-el-Aula XXI. 363.
Nahr-el-Aweli I. 446.
Nahr-el-Kasemir XXI. 377.
Nahr-el-Kelb, Nahr-Kalb I. 451. XXI. 444.
Nahr-el-Kibbis XXI. 447.
Nahr-Ibrahim XXI. 444.
Nahr-Kades XXI. 446.
Nahr-Tamur XXI. 362.
Nai-Curundu, s. Schlangen-Zimmtbaum.
Naib, Justizbeamter XXI. 23.
Nairen, IV. Spr. 17. — Auswanderung 20. — Habsucht derf. 18. — Unterjochung 19.
Nakadé I. 123. 126. 131.
Nakarat, Pauken XII. Deutez. 30.
Nakib-Eschraf XXI. 504.
Nalus, Nalloer, Volk VII. Laj. 74. IX. Lab. 17.
Nama Sidy X. Roch. 33.
Namaaqua's, Hottentottenstamm, Abnahme derf. V. Barr. 379. — Charakter 380. — Unterschied zwischen ihnen u. den übrigen Hottentotten 381 f. — Viehzucht 383. — Weiber, verglichen mit denen des nördlichen Irlands 383 f. — mit einer Holländerin Ebend. — Wohnungen 382.
Nambia, Ort IX. Dur. 31. — Goldbergwerk daf. VII. Laj. 131.
Nambia-Musse, Königreich IX. Dur. 31.
Namus, Maskitos I. 310.
Nan-tschang-fu, Stadt XVI. Barr. 212.
Nan-schiun-fu, Stadt XVI. Barr. 224.
Nanking, Art Baumwolle XVI. Barr. 244. 191.
—— St. XIV. Barr. 347. XVI. Barr. 243.
Naos, Haven von XII. Borv. 229.
Napachan, Haven XIX. Brought. 211. — Begräbnißplatz daf. 215. — Beschreibung 214. — Be-

schaffenheit des Landes 215. — Einwohner 214. 216. 218 f. — Handel 217. — L. u. Br. ebend. — Sprache 218. — Stadt 214. 217.
Nape de Malheur, s. Soya de Malha.
Napfschnecken V. Barr. 29.
Naphta, Harz XI. Elm. 82.
Napier, Erfinder der Logarithmen XVI. Barr. 119.
Napka, Rhamnus Napeca, Baum XXI. 291. 725.
Naplosa I. 432.
Naplousier, Naplousiner, Volk XI. Pault. 30. XXI. 379.
Närka, Fischart VIII. Sau. 114.
Narrainen, Münze IV. Turn. 61.
Nasci, Isaac, gelehrter Jude in Surinam XV. Mal. 122.
Naserkakise XXI. 632.
Nasheville, Hauptstadt im Tenessie-Staate XVII. Mich. 163. — Druckerei das. 164. — Häuser 163. — Collegium 164. — Magazine Ebend. — Straße nach Natchez 167. — Tauschhandel 165. — Waarentheurung 164.
Nashorn, Afrikanisches XVII. Barr. 152. — in Sudan I. 303 f.
Nashorn-Vogel V. Barr. 220.
Nassau, St. in Westindien, Ackerbau-Gesellschaft das. XXII. M. Kinn. 137. — Aussicht 140. — Court of Errors 136. — Einwohner u. Zahl derf. 140 f. — Gebäude öffentl. 129 f. — Gouverneur, Gewalt u. Einkünfte deff. 133. — Handel 131. — Interessen, gesetzliches Quantum derf. auf Capitalien 136. — Kirchspiele 130. — Klima 129. 139. — Lage u. Lokal 128. — Orkane 139. — Sklavenhandel 131. — Verfassung, obrigkeitl. 133. 134 ff. — Weiber, Schönheit der 141. — wird abgebrennt 176.
Nassau, Kastell, s. Morée.
Nassoniter, Volk X. Luis. 336.
Natakon, Nataku, Ort IX. Dur. 31. — Goldmine das. VII. Laj. 112. 121. — Hügel besonderer 121. 122. 125. — Thal, goldreiche Ströme desselben 125.
Natal, Natal-Hill, Bg. XI. Elm. 40. — Ort Ebend.
Natchez, Stadt im Tenessie-Staate XVII. Mich. 167. 243.
Natolien XXI. 254. — Boden I. 505. — Einwohner 497. 506. — Entvölkerung Ebend. — Produkte 505.
Natron, Natrum I. 36. XXI. 107. 297. — Arzneimittel I. 405. — zu Bir-el-Malha 205. — Einkünfte davon 41. — Erzeugung 44. — Handel damit 39 ff. — Preis 45.
Natronseen I. VIII. 42. XIII. 225. — Beschreibung I. 43 f.
Natronthal VII. Horn. 163.

Natschas, Volk X. Luis. 336.
Natschitocher, Volk X. Luis. 336.
Natschitoffen, Kanton der X. Luis. 56. 111. 336.
Natschoer, Volk X. Luis. 336.
Naussa, Haven VI. 434.
Naviangke, Residenzort IX. Dur. 27.
Nakia, Haven von VI. 422.
Naxia, Naros, Insel XXI. 333. — Alterthümer 423 f. 426 f. — Bevölkerung 425. — Boden 426. — Geschichte 424 — Produkte 429 ff. — Regierung 424. — Salzwerk das. 433. — Toleranz 426. — Viehzucht 432. — Weinbau 431.
Naxos, St. VI. 422 f.
Nayemu, Of. IX. Dur. 179.
Nazareth I. 434.
Nazari VII. Horn. 131. 144.
Nazir VI. 263.
Nebbek, Paliurus Athenaei I. 8. 314.
Nebuek, schwarzer Gummibaum IX. Dur. 76.
Necao, König v. Aegypten XXI. 304.
Neddek VII. Horn. 52.
Nefash, Fisch I. 78.
Nefier's, Trompeter XII. Devez. 30.
Negapatnam XI. Perc. 56. 58.
Neger, Anekdote von einem X. Luis. 207 f. — physiologische Verschiedenheit von den Weißen I. 404.
Neger auf Jamaika, Beschäftigungen derf. XXII. Dall. 85 f. — Charakter 90. — Flüchten in die Wälder 108. — Kinderzucht 102. — Klassen derf. auf den Zuckerplantagen 85 f. — Lebensart 90. — Name der entlaufenen 110. — Polygamie 92. — Unterwerfung 109. — Wohnungen 90.
—— in Karolina, Mundprovision derf. XVII. Mich. 231. — warum man sich ihrer Hände lieber bedient, als des Pflugs 232.
—— in Loango, Abscheu derf. vor dem Bergbau. V. Degr. 21 f. — Geiz 48 f. — Hängematten 53. — Taktik 78. — Tattuirung 40 f. — Trägheit 24. — Ungeschicklichkeit im Schießen 72. — Weiber, Sitte derf. zur Zeit ihrer periodischen Reinigung 78. Vgl. Kongo-Neger.
—— auf Martinique XIX. Mart. xxx. — Aberglaube derf., Art zu vergiften 36. — Musik u. Tanz 37 f. — Preise derf. 32-35. — Sehnsucht nach dem Vaterlande 36. — Ursache der geringen Fruchtbarkeit der Weiber u. Sterblichkeit der Kinder 37.
—— in Surinam, Beschäftigung u. Loos derf. in den

Pflanzungen XV. Mal. 188. — Schilderung 118.
Neger in der Türkei, Sklavenstand derſ. VI. 140 f.
Negerhandel, ſ. Sklavenhandel.
Negerhändler, europäiſche, Eiferſucht derſ. gegen einander V. Degr. 109 f.
Negerkaufleute V. Degr. 57.
Negerländer, Zollgebühren der fremden Kaufleute in denſ. V. Degr. 88.
Negerprinzen V. Degr. 58.
Negerſchiffe, Behältniſſe der Sklaven auf denſ. V. Degr. 118. — Beobachtungsregeln des Kapitäns eines 108 f.
Negerſklaven, Unſchamhaftigkeit derſ. V. Degr. 40. Vgl. Sklaven.
Negreſſen, Sklavenſtand derſ. in der Türkei VI. 140.
Nehahmony, Kloſter XVI. Wittm. 186.
Nekao X. Roch. 126.
Nekropolis I. 5. XXI. 48.
Neldsg, Ort XXI. 722.
Nembrod, Thurm von, ſ. Thurm.
Nenedan XII. Bory. 179.
Nepal, Reich, Nachrichten davon IV. Turn. 10.
Neptun XXI. 398.
Nepveu, Gouverneur von Surinam, Schilderung von ihm XV. Mal. 112.
Nerike, Fl. IX. Dur. 169.
Nervia, Ufer des, ſtarker Anbau der Roſenlorbeerbäume daſ. XIX. S. Pap. 56.
Neſſibin, Ort VIII. Jacſ. 105.
Neu-Brittannien II. 82.
Neu-Fundland XXI. 253.
Neu-Georgien II. 82.
Neu-Guinea II. 82. — Küſte von, Bewohner, Fahrt an der XXIII. Hock. 75.
Neu-Hampshire XV. Boln. 178.
Neu-Holland II. 82.
Neu-Jerſey XVII. Mich. 16 f.
Neu-Irland II. 82.
Neu-Madrid, am Miſſiſippi XV. Boln. 203. ſ. auch Schmeerbucht.
Neu-Mexico X. Luiſ. 14.
Neu-Orleans, Inſel X. Luiſ. 2. 299. — Stadt xx. 10. 20. 22 f. — Bäder 32. 36 f. — Beſchreibung 23 ff. — Bevölkerung 40. — Entfernung von den andern Kantons 55. — Gebäude 26 f. — Krankheiten 81 ff. — Künftige Beſtimmung 300. — Länge u. Breite 25. — Lebensmittel 41. — Manufakturen 40. — Münze 42. — Promenaden 29. — Schauſpielhaus 30 f. — Springbrunnen 28.
Neu-Schottland, Beſchreibung XXII. Dall. 263 ff. 266.
Neu-Süd-Wales II. 83. — Bauholz, Abhandlung über verſchiedene Arten des XXIV. Tuck. 125. — Einwohner 94. — Beerdigun-

gen derſ. 104. — Hausgeräthe Ebend. — Kleidung 99. — Kochkunſt 104. — Miſſethäter 3 f. — Nahrungsmittel 101. — Sitten 104. — Stände 98. — Waffen 100. — Wohnungen 102. — Klima 93. — Port-Phillip 83. — Produkte, animaliſche 91. — mineraliſche 93. — vegetabiliſche 90.

Neu-York X. Luiſ. 90. — Gefängniß daſ. XVII. Mich. 15. — Haven Ebend. — Hoſpital 16 — Koſthaus, Lage 15. — Nagelmaſchine 16. — Vergrößerung der Stadt 240. — Volksmenge 15.

Neun (Zahl) XVI. Barr. 83.

Neuphar, ſ. Lotus.

Neutabutabu II. 59.

Nevis, Obriſt, kommt in Jamaika an XXII. Dall. 21.

New-Ark, Städtchen, Ciderwein daſ., Gegend um XVII. Mich. 20.

New-Geneva, Handelsſtadt in N. Amerika, Fabrik von Glasbouteillen daſ. XVII. Mich. 57.

New-Mocha, Pflanzung in Surinam XV. Mal. 194.

New-Providence, Ananaspflanzungen daſ. XXII. M. Kinn. 138. — Anbau Ebend. — Bewohner 141. — Entdeckung 142. — Eroberung von den Engländern 153. — Geſchichte 143 f. 152. — Geſtalt 140. — Haven 127 f. — Klima 138. 141. — Landhäuſer 138. — Landſtraßen Ebend. — Mahagonybäume 155. — Seeräuber daſ., und Geſchichte eines Anführers derſ. 146 f. 150.

New-River, Neuer Kanal in London XX. 87.

Newbordſtraße, in London XX. 21.

Newgate, Gefängniß zu London XX. 87 f.

Newte, Capt. II. 186.

Newton, engl. Philoſoph u. Mathematiker XX. 578. 582. — Anekdote von ihm 187.

Nezibs, Infanterie-Corps der Maratten III. Tone. 261.

Niagara, Waſſerfall bei XV. Volu. 70.

Niakatel, Königr. IX. Dur. 30.

Nica-Curundu XI. Perc. 366.

Nicander XXI. 557.

Nicephorus Phocas, Thaten deſſ. VI. 535.

Nichtgefundene Inſel, Non Trubada, Non Encubierta XII. Bory. 296.

Nichtsvorgebirge, Cabo de nada, ſ. Kanada.

Nicol, Biograph XX. 553. — Nachrichten deſſ. von den Kanarien-Inſeln XII. Bory. XVI.

Nicomedia, ſ. Ismid.

Nicoſia, Stadt XII. Devez. 64.

Niebuhr I. 342. 467. XXI. 563. 579 f. 583. 604. 609. 620. 632. 655. 717. 722. — Reiſebeſchreibung nach Arabien ꝛc. XIII. xxiii.
Nieuwe algemeene Beſchryving van den Kaap de goede Hoop etc. XVIII. Perc. xiii.
Nieuwveltts Gebergte, Nieuwveld V. Barr. ii. XVII. Barr. 339. 355.
Niger, Fl. VII. Horn. xxix. 122. 138. 141. 197 ff. 233 ff. IX. Lab. 253. — Anwohner, Tauſchhandel derſ. XXIII. Winterb. 230 f.
Nigri-Oran-Buggeß, Name von Celebes XXIV. Woob. xvii.
Nigumbo, Haven XI. Perc. 44. 61. — Ort 100 ff. 144.
Nikaria, Inſel XVI. Wittm. 50. XXI. 328.
Nil, Fl. VII. Horn. 138. 141. 169 f. 192 ff. 233 f. XXI. 6. 101. 245 ff. 247 f. 363. — Bemerkungen über das Steigen und Fallen deſſ. XVI. Wittm. 164. — Beſchreibung I. 76 f. — Breite 416. — Lauf XIII. xli. XXI. 245 ff. — Mündungen I. 36. — Quellen 195. XXI. 245 ff. — Reiſen auf demſ. I. 118. — Ueberſchwemmungen XIII. 416. XVI. Wittm. 141. — Urſprung XIII. xli. XXI. 245 ff. — weſtl. Arm deſſ. VII. Horn. 12. — Wohlthat ſeines Austretens XIII. 101. XXI. 245 ff.
Nilembi-Neur, St. XI. Perc. 259.
Nilmeſſer XVI. Wittm. 164.
Nilopotamo, Provinz auf Creta VI. 557.
Nilpferde I. 79. — in Sudan 303.
Nilſchlamm XVI. Wittm. 166 f.
Nilus Nigrorum VII. Horn. 203.
Nilwaſſer XIII. 450. XVI. Wittm. 167. — Urſache der Augenkrankheiten I. 370.
Nimbrod-birs, Ort XXI. 717.
Nimrod, Thurm des XXI. 704.
Ningo, Kaſtell IX. Lab. 116. 119.
Ninive XXI. 596.
Nios, Inſel XXI. 347. — Bevölkerung VI. 438. — Einwohner 439. — Münzen Ebend. — Produkte 440 f. — Regierung 438.
Nipon, Fahrzeuge bei, geographiſche Schilderung von XIX. Brought. 229 ff. Lage 232 f.
Niſari XXI. 328.
Niſibis, Ort 562 f. 565 f. 687.
Nitrarie, Pflanze XXI. 75.
Niundoh, Stadt IV. Syn. 214.
Nizam von Dekan IV. Spr. 23 ff. — Antheil deſſelben bei der myſoriſchen Länder-

theilung 45. — giebt an die Engländer Hülfstruppen ab 66. — Unruhen in seinen Staaten 63.
Nizza, Alter und Name der Stadt XIX. S. Pap. II. — Beschreibung der Gegend um 4 f. 20. — Delphine das. 17. — Egalitésplatz 15. — Einwohner 72 f. 89. — Fontaine 12. — Gartenanlagen u. Gartenhäuser 4 f. — Geschichte 13. — Handel 19. — Haven 18. — Kirchen 16. 88. — Klima 20. 53. — Conferenz K. Karl V. und Franz I. mit Papst Paul III. 22. — Küste, Ankunft einer Gattung Zugvögel das. 56. — Mangel an Regen an der 55. — Lage u. Straßen der alten Stadt 12. — marmornes Kreuz 23. — Platz der Republik 15. — Produkte 56. 58. — Schauspielhaus und Schauspieler 16. — Sirokko 54. — Spaziergänge 12. 16. — Sprache 89. — Straßen 12. — Volksmenge 72. — Weg nach Villefranche 23.
Noah's Grab I. 491.
Nolachukyfluß XVII. Mich. 187.
Nomaden, Arabische XXI. 24 f. Vgl. Beduinen.
Nomnu, Of. IV. Turn. 29.
Nomos Arsinoe XXI. 149. 250.
Non Encubierta, Non Trubada, s. Nichtgefundene.
Nonni Ula. Fl. VIII. Saul. 288.
Nono, Baum II. 448.
Noraddin XXI. 172.
Nord-Dschaggataj, Theil der freien Tartarei XIV. Tart. XX.
Nordafrika, bittres Wasser in VII. Horn. 14. — Christen im innern 131. 144. 225. — vulkanische Producte 59 f. 141.
Nordamerikanischer Freistaat, allgemeine Schilderung des Landes XV. Voln. 12. — Ansicht 8 f. — Bäder, warme 36. — Baumsorten XVII. Mich. 135 f. — Boden XV. Voln. 38-54. — Einkünfte eines Gouverneurs XVII. Mich. 77 f. — Eintheilung, physische, in die atlantische Küste, das Bergland und das Becken des Missisippi XV. Voln. 17-28. — Erdbeben XV. Voln. 87. — Feldbau XVII. Mich. 25. — Flächeninhalt 5. — Flüsse 54 f. 57 f. 64 f. — Gebirgsketten 13 f. 28 ff. 32. — Geognosie 38 ff. 68. — Golfstrom 129. — Handel XVII. Mich. 149 f. — Häuser u. Bauart ders. 27. — Klima XV. Voln. 7. 89 f. 94 f. 98 ff. 100 f. 107. 110. — Krankheiten 151. 153. 155. 157. — Lage 3 f. — Pflanzungen XVII. Mich. 25. — Postwagen 24. — Seen, verschwundene XV. Voln. 57 ff. — Steinkohlenminen 68 f. — Ver-

— Vergleich mit Europa 141 f. 145 f. 149. — Volksmenge 5. — Vulkane 87. — — Waizenbau XVII. Mich. 90. 148. — Waldungen 25. XV. Boln. 10 ff. — Waſſerfälle 70 ff. — Wilde am Wabaſch, ſ. Miamis — Winde 111 ff. 115. 117 ff. 122. 129. 134. — Wirthshäuſer XVII. Mich. 30.

Norden, F. L., I. 6. 136. — Voyage d'Egypte et de Nubie XIII. xxii.

Nordmänner, Kaufleute VII. Mack. 26.

Noreg, Dreſchmaſchine XIII.

Noro VII. Horn. 142.

Norris Reiſebericht IX. Lab. 3. 154. 160. 238. — Charte 239.

North, Gouverneur XI. Perc. 46. 66. 102. 113. 137. 180. 368. 370.

North-Mountain XV. Boln. 83.

Northumberland, Hotel von XX. 19. — Bauart deſſ. 36.

Noſtrani, Art Oelbäume III. Graſſ. 209.

Nourekalava, Provinz XI. Perc. 254. 260.

Nuaheva II. 78. 79.

Nubien I. 170. XXI. 203.

Nue, Noe II. 225.

Nugnez, Fl., ſ. Maguiba.

Nukti I. 270.

Numenius XXI. 156.

Numida meleagris, ſ. Perlhühner.

Nun, Fl. VII. Baj. 74.

Nunez Gaona XIX. Brought. 55.

Nura, Fl. XIV. Tart. 6.

Nuſſiat, ½ Zechine I. 112.

Nutka, Landung, Anſicht XIX. Brought. 51. — Boden 54. — Haven 52. — Landesbeſchaffenheit 54. — Producte ebend.

Nux medica, ſ. Cocos-Kokosnuß. — vomica VII. Baj. 35.

Nyamalas, Volk XXIII. Winterb. 221.

Nyendael IX. Lab. 244. 253.

Nyſſe VII. Horn. 134. 138. 142.

Nymphaea cerulea, Pflanze XVII. Barr. 94. — Nelumbo XVI. Barr. 140.

O.

O'Halloran, Sylveſter, Geſchichtſchreiber XX. 352.

O'Keeffe, engl. Luſtſpieldichter XX. 494.

Oammo, König in Otahaite II. 10. 13. 18. 334.

Oaſen I. VIII. 20. 131 f. VII. Horn. 176. — große

I. 201 f. — Jupiter Ammons VII. Horn. 97. — kleine 32. 174 f.
Obeäh, Zauberin XXII. Dalk. 116. 150.
Obelisken XIII. 591. XXI. 28. 114. — der Cleopatra 7. 26.
Ober-Aegypten I. 66. 67. 117 f. — Abgaben XIII. 484. — Ackerbau 459. — Bauart in den Dörfern I. 122. — Eigenthumsrechte XIII. 484. — Gränzmauer von XVI. Wittm. 158. — Grauſamkeit eines Kaſhefs I. 156. — Handel XIII. 492. 497 ff. — Höle über Aſſiut I. 123. — die Handelsplätze darin 126. — Induſtrie XIII. 492. — Phyſiſche Beſchaffenheit 445. — Regierung vor der Ankunft der Franzoſen 451. — Topographie von I. 131 f. — Zahl der Orte von Kahira bis Aſſiut 122. Vgl. Aegypten.
Ober-Galilaea XI. Paultr. x.
Ober-Guinea, ſ. Küſte von.
Ober-Koviméskoi Oſtrog VIII. Sau. 76.
Oberéa II. 10. 18.
Oberer See VII. Mack. 24.
Oberhaus in England XX. 41.
Obia, Art Seelenkrankheit der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 327.
Obia-Mann, Obia-Frau, Zauberer XXIII. Winterb. 327.
Obſervatoriums-Inſel, Menſchenfreſſer daſ. II. 484.
Obſt, dem Dämon geweihtes XI. Perc. 219.
Ochota, Fl. VIII. Sau. 49. XIV. Tart. 72.
Ochotsk, Stadt VIII. Sau. 47. XIV. Tart. 72.
Ochrida, Paß in Macedonien III. Beauj. 7.
Ochſen in Sudan I. 298.
Ochſen-Guts-Kanton X. Luiſ. 65.
Oda-Baſchee, Thürſteher XII. Devez. 39.
Odah, Regiment XVI. Wittm. 101.
Odeliken, Sklavinnen des türk. Sultans VI. 32.
Oderich von Portenau, Nachrichten deſſ. von Tibet IV. Turn. VI.
Odorneh, Fl. XXI. 615.
Odua, Eatua, Schutzgeiſter der Einwohner von Tongatabu II. 310, Vgl. Eatua.
Oelbaum XIX. S. Pap. 26. 48. XXI. 291. — deſſ. Kultur in Attica III. Beauj. 65 f. 67 ff. — auf dem Kap XVIII. Perc. LVII. — auf Zante III. Graſſ. 209 f. — wilder VI. 107.
Oelbaum-Haven XXI. 340.
Oelberg XVI. Wittm. 73.
Oelfläſchchen, das heilige zu London XX. 73.
Oelmühlen in Pagahm IV. Sym. 83.

Oelpalme, Elaeis guineensis L. IX. Dur. 197. Lab. 166.
Oestreich, Feldbau, Verhältniß zu Baiern XVI. Wittm. 204.
Oexmelin Hist. des Flibustiers XXII. Dall. 25.
Offogulaer, Volk X. Luis. 337.
Offra, Landschaft IX. Lab. 184. 193. 234.
Ogdamus, Bg. VII. Horn. 167.
Ogiloie, John, Dichter und Kritiker XX. 460. 465. 523.
Oglu, Pascha XVI. Wittm. 50.
Ohaheinah, Distr. II. 249.
Oheteroa, Ins. II. 40. XIX. Brought. 25.
Ohhe, Baum II. 449.
Ohio, Fl. X. Luis. 60. — Anwohner, Gastfreiheit, Häuser und Lebensart ders. XVII. Mich. 89 f. — Entstehung 50. — Fahrzeuge auf dem 61 f. — First-Settlers am, Lebensart u. Kleidung ders. 92 f. — Französische Kolonie am XV. Bolt. 181. — Handel am XVII. Mich. 91. 95. — Holzarten 75. — Klima 95. — Lauf und Beschaffenheit 59. — Producte am 19. 54. 91. — Schaalthiere und Fische in dems. 88. XV. Bolt. 181. — Ufer des 62. XVII. Mich. 71. — Wasser 87. — Weizenbau am 90. 148.
Ohitepehah, Bai auf Otaheite XIX. Brought. 26.
Ohittahu, Ins. II. x. 68.
Ohittatoa II. 76. vgl. Magdalena.
Ohivacha II. 75.
Ohnendefluß XVIII. Gempl. 85 f. 87.
Ojeda XXII. Dall. 7 f.
Okal I. 82.
Oke, Gewicht (= 3 Pfund 2 Unz.) III. Graff. 268. Beauj. 222. XXI. 458.
Okmeidan, Ebene VI. 70.
Okre, Pflanze XVI. Wittm. 82.
Olad-el-Hagi, mauritscher Stamm VII. Laj. 15.
Oldendorp IX. Lab. 245.
Oldson, Hans XIX. Brought. 247. 250.
Olives Schriften XI. Perc. 210.
Oliva, Ort XII. Bory. 296.
Oliven, Bereitung des Oels davon III. Graff. 209 f. — eingesalzene, Zubereitung ders. VI. 311. III. Beauj. 66. — -Kerne, Benutzung der Graff. 110. — Medicin XVIII. Perc. LVII. — auf Attica, Sorten und Benutzung ders. III. Beauj. 66. — Oelsorten davon und Handel damit 68 f. — Vgl. Oelbaum.
Olivenbaum, s. Oelbaum.
Olivenhaven auf Lesbos, mineral. Quelle das. VI. 369 f.
Olivier, G. A., Voyage dans l'Empire Othoman, l'Egypte et la Perse etc. XIII. XXVII. XVI. Wittm.

v. — dessen Endzweck bei f. Reise durch die Türkei, Aegypten und Persien VI. 3. XVII. Barr. 7. — Abfahrt von Marseille VI. 6. — Zwistigkeiten auf dem Schiffe 9. — Ankunft in Constantinopel 10. — Ankunft zu Bujukdere 81. — Reise nach den Prinzeninseln 104. — Besuch bei einem Kapidgi-Bascha 112 ff. — Abreise von Constantinopel nach Mundania 306. — Aufenthalt in den Dardanellen 321. — Ankunft zu Trias 335. — Aufenthalt zu Lesbos 364 ff. — zu Scios 380 ff. — Abreise nach Creta 411. — kömmt in Lebensgefahr 412. — untersucht die Alterthümer auf Cimolis 448 ff. — dessen Jagd auf Polino 453. — Aufnahme in einem Kloster zu Milo 459. — Ankunft in Kandia 502. — Besuch beim Pascha das. 507 ff.

Olivula der Alten XIX. S. Nap. 28.

Olonei, s. Animok.

Olympus, Bg. I. 504. III. Beauj. 7. 10.

Omaio XVI. Barr. 134.

Omäe II. 121. 20.

Omar, Kalife XXI. 109. 445. 494.

— Sultan von Darfur I. 369.

Omikon, Quelle des Indigoflusses VIII. Sau. 54.

Omkontu, Waffe V. Barr. 199.

Ommiaden XXI. 170.

Omogai-Bei, Oberhaupt der Jakuten VIII. Sau. 117.

Omolon, Sommerhütten von VIII. Sau. 80.

Omoro, St. IV. Sym. 227.

Onateya II. 76.

Onder-Bockeveld, Distr. XVII. Barr. 338.

Onehow XIX. Brought. 46. 73 ff.

Onis, Königreich IX. Lab. 122 f.

Onit, Fl. XIV. Cart. 71.

Onluk, türk. Silbermünze (= 10 Paras) III. Beauj. 226.

Ontario-See XXII. Hall. 257.

Onuafou II. 61.

Oroop XIX. Brought. 122 f.

Opalski-Oserni, heiße Quelle VIII. Sau. 273 f.

Oparre, Distr. II. 254.

Opeluffas, Quartier der K. Luis. 53. 56. 69.

Operment, dessen Gebrauch bei den Türken, und Ausfuhr davon VI. 283.

Opfer, dem Flußgott gebracht XVI. Barr. 181. — in Galam IX. Dur. 186. — auf Otaheite II. 375. 380. 457.

Opgaaf, Distr. XVII. Barr. 321.

Ophir XXI. 367.

Ophronium, Stadt, Vermu-

thungen über die Lage von VI. 325.
Opihauwe, Bg. II. 254.
Opium I. 408. 502. XI. Etm. 17 f. 99. — Gebrauch und Schleichhandel damit in China XIV. Barr. 186. — Handelsartikel u. Gebrauch unter den Türken III. Beauf. 83 f.
Oporro, Gewächs II. 449. — vye nuhe 450.
Opoſſum, Beutelthier XXII. Dall. 62.
Ora, Göze v. Bolabola II. 39.
Oraa II. 332.
Orakel XII. Bory 104.
Orangenbaum, urſprüngl. Vaterland deſſelben XIX. E. Pap. 48 f.
Oranienfluß, Orange-Fluß V. Barr. 289. XVIII. Perc. XLIII. f — Beſtandtheile ſeines Grundes V. Barr. 292. — Breite deſſ. 289. — Lauf XVII. Barr. 16 f. — Ueberſchwemmungen V. Barr. 291.
Orapiahs Begräbniß II. 201.
Orchomene, Gebiet XXI. 523.
Ordalien in Birma IV. Sym. 238. — der Kongo-Neger V. Degr. 29. — der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 172.
Orehoua, Inſel XIX. Brought. 79.
Orelly X. Luiſ. 211.
Orſa XXI. 502. 530. 536. 561. 682. — Beſchreibung von, Einwohner und Zahl der. 536-541. — Kaſtell von 542. — Katakomben von 544. — Produkte um 539 f. — Weinbau daſ. 549. — Witterung 541. — Zone, unter welcher es liegt 561. 687.
Orſch, Orſſa, Volksſtamm III. Lour. 244.
Orkan X. Roch. 115.
Orleans, Inſel, ſ. Kaignu.
Orlof, ruſſ. Admiral XXI. 418.
Orme IV. Gyr. 9. 11.
Ormel, Don Fernando XII. Bory. 157. f.
Ormus, Meerb. XI. Perc. 87.
Oromattow, Tua-ti-te-Myde, Gotth. der Otahaiten II. 364.
Orontes, N. I. 457. 467. 468. XI. Paulin. 17 f. XXI. 476 ff. — Producte am 478.
Oros, Provinz auf Cevlu, Zahl der Dörfer u. Einwohner III. Graff. 12.
Orotava, Haven auf Teneriffa XII. Bory. 171. 284 f. 292 f XXIV. Tuck. 14.
Orſeille, ſ. Färbermoos.
Orthoſia XXI. 447.
Ortolan, Reisvogel XXII. Dall. 66.
Oruro II. 324.
Oruz, Oryza I. 319.
Oſagen, Volk X. Luiſ. 184.
Oſerni, ſ. Opalski.
Oſiris, Gotth. der Aegypter, Abbildung deſſ. XVI. Barr.

144. — Denkmal des 143. — Vergleich mit dem Luischin der Chinesen 136.
Osman-Bei XXI. 188. — Hassan I. 141.
Osmandschik, Gt. VIII. Jacks. 152.
Osmanli I. 56.
Osrhoene XXI. 547. 687.
Ossamo II. 66.
Osffur XVI. Wittm. 138.
Ossian, kritische Bemerkungen über dessen Gedichte XX. 474. — dessen Grabmal 475.
Ost-Teneffie, Baumsorten das. XVII. Mich. 206. Vgl. Teneffie.
Ost-Zwartland, Distr. XVII. Barr. 335.
Ostenburg, Fort XI. Perr. 35. 52.
Ostindien, Handel nach Kahira I. 91. 95.
Ostindische Compagnie, holländische XVII. Barr. 180. 197. XVIII. Perc. 229.
Otaha, Ins. II. 38.
Otaheite, Otahiti; Insel X. Roch. 104. 106. — Abtheilung II. 239. 256. 327. — Arreoys 214. — Beschaffenheit des innern Landes 221. 328 ff. 332. XIX. Brought. 25. — Besitznahme von den Engländern II. 10. — Bligh's 1r Aufenth. das. 24 f. — 2ter 34. — Bougainville's Aufenth. 12. — Buchdrukkerei 209. 211. — Churchill, Haupt d. kl. Halbinsel 29. — Cooks 1r Aufenth. das. 13 f. — 2r 16. — 3ter 17. — 4ter u. 5ter 19 f. — Cox's Ankunft 28. — Dädalus, Schiff, Ankunft 34. — Edward's Ankunft 31. — Fletcher, Christians Ank. 27 f. — Flußbetten, Bestandtheile der 331. — historische Nachrichten von 6 f. 334 ff. — Krieg mit Eimeo 21 f. 30. — Landenge von 327. — Langara's, Juan de, Aufenth. das. 15. — Mahns 237. — Mission, spanische 18 f. — Missionarien, englische das. 101 f. Vgl. Missionarien. — Morais 245. 250. 254. — Niederlassung von 16 engl. Meuterern das. 28. — Producte 413 ff. 439 ff. XIX. Brought. 25. — Regierung II. 334 ff. — Tupapaus 252 f. — Tutaha's Krieg mit Waheadua 14. — dess. Regierung 13. — Unterjochung von Eimeo 30. — Vancouver's Ankunft das. 33. — Vergleich mit den Freundschaftsinseln 469. — mit den Marquesas Ebend. — mit Tongatabu 467. — Volksmenge 18. 207. 256. — Wallis, Capt., Aufenth. das. 8 f. 23 f. — Weatherhead's Ankunft 33. — Wilsons 2r Aufenth. das. 219 f. — Witterung von 333. — Einwohner von, Aberglaube von den Sternen 368. — Abscheu vor den

Fliegen 387. — Art Feuer zu machen 386. — Begräbnisse 201. — Beschäftigungen 229. 426 f. — Classen XII f. 342 ff. — Conservirung der Leichen 253. — Dieberei 211 f. — Eigenthumsrechte u. Processe 349. — Eitelkeit 385. — Festlichkeiten 339. 343 ff. — Fischerei 431 ff. — Freigebigkeit 393. — Geburt u. Vorrechte derf. 347. 358. — Gestalt der Männer 354. — Grausamkeiten 392. — Hausgeräthe 360. — Hundeliebe 392. — Kähne, Canoes 454. 459. — Kindermord 191 f. 229. — Kinderzucht 389. — Kleidung 355. — Krankheiten 462 ff. — venerische 200. 464. — Kriege 395. 454. — Mahlzeiten 395. 425. f. — Menschenopfer 21. 216 f. 257. 338. — Messungen 360. — Mythologie VII. — Nahrungsmittel 411. XIX. Brought. 25. — Opfer, beim Bau der Kriegsschiffe II. 457. — bei Niederkunft der Weiber 380 ff. — Ota's Regierung 14. — Päderastie 196. 237. — Priester 370 ff. — Religion 207. 363 ff. — Schmiede 198. — Schlächter 424. — Selbstbefleckung 231. — Sitten u. Einfluß der Europäer auf dieselben 34 f. 279. 297. 378 ff. 393. — Stimme und Sprache 358. 360. — Talente 359. — Tättuirung 357. 383. — Traditionen 365. — Unfläthigkeit 393. — Unwissenheit 388 f. — Verachtung gegen das Alter 395. 454. — Veränderung ihres Namens 400. — Vergnügungen 402 ff. — Verwundung, als Freudenzeichen 232. — Viehzucht 411. — Waffen 404. — Weiber, Einschränkung derf. 392. 401. 436. — Gestalt u. Eigenschaften derf. 348. 352. — Schaamhaftigkeit 384. — Wohnungen 360. — Zeitrechnung Ebend. — Zeugmachen 242. — haben keine Idee vom Danke 399.

Otaheits, König von, Art denf. zu tragen 341. — Gefolge deff. 33. 40. — Heiligkeit Ebend. — Krönungs-Ceremonie 337 ff. — Macht deff. 197 f.

Otaheite-Nore, Größe derf. II. 327.

Otewhei II. 66.

Otis afra V. Barr. 63.

Otia II. 118.

Otranto, Cap von III. Graff. 4.

Ottomannen XXI. 173.

Otu, Pomarre, König von Otaheite II. 13. 15 f. 104 f. 109 ff. 115. 124. 126. 189. 264. 336. 339.

Otutuela II. 66.

Otytairi, Distr. II. 225.

Ouassi, s. Kassi.

Oudanour, Provinz XI. Perc. 255.

Oudobo, s. Udobo.

Oueidas, s. Weidaher.
Ouhabis, arabische Kaste XXI. 720 ff. Vgl. Abd-el-Aziz.
Oukomi, Insel XIX. Brought. 219.
Ourrel, Df. XXI. 533.
Ouseley, Orientalist XX. 544.
Outer Island XIX. Brought. 126 f.
Outrey, Franzose XXI. 670 ff.
Ouvah, Provinz XI. Perc. 254.
Ovington, Jean, Voyages faits a Surate etc. XVIII. Perc. xxiii.
Owaihi, s. Owyhee.
Owen, engl. Reisebeschreiber XX. 563.
Owhere, Oveiro, s. Awerri.
Owyhee, Aufstand das., Häven von XIX. Brought. 68 ff. 80.
Oxalis, Pflanze XVII. Barr. 46.
Oxford, Universität in England XX. 341. — botanischer Garten das. 384. — Druckerei 385. — Lokal 380. — Personal derselben 369. — Sternwarte das. 385. — Stiftung und alte Einrichtung 364. — Zahl der Collegien u. Merkwürdigkeiten darin 381. — Zahl der Studierenden 375.
Oxfordstraße in London XX. 20.
Oxus, Fl. XXI. 733.
Oxyrinchus I. 78. VII. Hern. 175.
Oyapock, in Guiana XV. Mal. 40.
Oyoer, s. Ajoer.

P.

Paal, Faktorei IX. Dur. 32.
Paan, Leibtuch XXIII. Winterb. 54.
Paapa, Baum II. 450.
Paardeberg, Distr. auf dem Kap XVII. Barr. 335.
Paarl, Df. V. Barr. 59. XVII. Barr. 333. XVIII. Perc. 266.
Pacha, s. Pascha.
Packanga, Fl. XI. Elm. 43. — Ort, Ebend.
Pagahm, St. IV. Sym. 81. — Oelmühlen das. 83. — Scho-Siguhn-Tempel 82.
Pagajen, Ruder IX. Lab. 100. 114.
Page's, de, Reisen um die Welt und nach den beiden Polen ꝛc. XVIII. Perc. xxvi.
Pagne, Leibtuch VII. Laj. 116. IX. Dur. 117. 181. Lab. 110. 171. — Rechnungsmünze V. Degr. 23.

Pagode, Münze XI. Perc. 130 f.
Pajara, Ort XII. Borp. 226.
Paillon XIX. S. Pap. 13. 17. 21.
Painom, Schloß, große Brücke daſ. IV. Turn. 90.
Pajong, Regent auf Celebes XXIV. Wood. XXII.
Pakanier, Baum X. Luiſ. 109.
Pakari, Biſamſchwein XXII. Dall. 62.
Palambahar XI. Perc. 387.
Palembang, Ort XI. Elm. 3.
Paläſtina XXI. 404.
Paläotyrus XXI. 390.
Palaver, Palabra, Volksverſammlung IX. Lab. 93. 170. — Sauces-, Hexen-, Weiber-Palaver 170.
Palaverhaus, Burri, Bauart u. Beſtimmung deſſ. XXIII. Winterb. 117. — Lage 113.
Paleo Caſtro bei Buciatro III. Graff. 138.
Paleo Caſtro, Palaeopoli, Ruinen von dem alten Buthrotum III. Graff. 139.
(Palin) Essai sur les Hiéroglyphes etc. XIII. xx.
Paliſſot-Beauvois IX. Lab. 9. 18. 194. 245. 247. 249. 253 f.
Paliurus, Strauch XXI. 553. 556. — Athenaei I. 314.
Pall-Mall-Straße, Straße in London XX. 21.
Pallacopa, Kanal XXI. 718.
Pallas, P. S., XXI. 522. 526. — deſſen Beſchreibung der wilden Halbeſel IV. Turn. 81. — der Gegenseintheilung des Oberlama 94. — Nachrichten von Tibet X. — vom ruſſiſchen Handel nach Perſien VI. 280. — nordiſche Beiträge IV. Turn. x. 31. 81. 90. 94. 116. 149.
Pallaſt des Beliſar, Ruinen von dem XVI. Wittm. 35. — des Lama Ghaſſatu IV. Turn. 49. — der Ptolomäer XXI. 55. — von Punucka IV. Turn. 60. — des Rajah in Taſſiſudon 46.
Palma, Inſel X. Roch. 61. 64. XII. Borp. 193. 238 ff. 338.
Palma Christi V. Barr. 18.
Palmbaum XI. Perc. 350. XIX. Pap. 57. XXIII. Winterb. 84 f.
Palme, Maas XII. Borp. 249.
Palmeichhörnchen, Sciurus palmarum L. IX. Dur. 223.
Palmenkap, Cabo das Palmas IX. Lab. 72. 44. 48. 53.
Palmenkohl XXI. 288.
Palmenratze XXI. 700.
Palmer XXII. Dall. 344 ff.
Palmerſton's Eiland II. 139 f.
Palmetto XXII. M. Klwn. 103.
Palmitkauß, Pl. des Kaps XVIII. Sempl. 78 f. —

Einwohner, Benennungsgrund und natürl. Beschaffenheit deſſ. u. der Gegend XVII. Barr. 42. — Fahrt darüber XVIII. Gemel. 87. — Klima XVII. Barr. 43.
Palmnußſpiel, Spiel der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 157.
Palmöl IX. Dur. 197. — deſſen Bereitung XXIII. Winterb. 84 f. 86.
Palmratten, Rats palmistes, Palmistes IX. Dur. 223.
Palmſtadt, Ciudad de las Palmas XII. Bory. 231. 233.
Palmwein XXIII. Winterb. 87.
Palmyra, XXI. 405. 732 f.
Pamboon, St. auf Celebes XXI. Wood. 70. 100.
Pandora, Schiff, kommt nach Tofoa II. 56.
Pang, Pflanze V. Barr. 18.
Pangäus, Bg. in Macedonien III. Beauj. 6.
Pangimodu, Inſ. II. 143.
Panicum, ſ. Schwaden.
Panier-ful, Paniefuhl, See VII. Laj. 18. IX. Dur. 24. 29. 42.
Paniwaſſer, Volk X. Luiſi. 337.
Panlaos, Panleu, Karolinen-Inſeln XXIII. Hock. xx.
Panopolis I. 127.
Panova, Diſtr. XI. Pere. 254.
Pantellaria, Inſ. XII. Bory. 356.
Panther, Felis Pardus IX. Dur. 144 f.
Panuko. XXII. Dall. 11.
Pao-yng-ſchien, St. XVI. Barr. 189.
Papaa, Inſ. II. 39.
Papagey-Inſel, IX. Lab. 185. 199.
Papageyen V. Degr. 18 f. XIX. Brought. 13. XXII. Dall. 68. — grüner, Psittacus Alexandri I. 306. XXII. M. Kinn. 212. f.
Papageyenbaum XXII. Dall. 71.
Papaſatoe, Goldminen von XXIV. Wood. xxv.
Papataſi, Mückenart III. Graſſ. 213.
Papaya XXII. M. Kinn. 12.
Papels, Negerſtamm VII. Laj. 65.
Paphos XXI. 348. Vgl. Baſſo.
Papier, der Butuaner IV. Turn. 59 f. — der Chineſen XIV. Barr. 373.
Papierſtaude I. 418.
Papilio Vanillae XII. Bory. 423.
Papon, ſ. St. Papon.
Pappara, Diſtr. II. 31. 244 f. 249.
Pappeln, italieniſche I. 476.
Papuas II. 81.
Paquet, Quantität Waare IX. Lab. 208.
Para, Münze I. 71. 96. III. Beauj. 16. 224. XXI. 23.

Paradiesfeigenbaum XI. Perc. 340.
Paradieskörner, Amomum Grana Paradisi VII. Laj. 35. 63. IX. Lab. 18.
Paradiesvögel XI. Elm. 69.
Paramaribo, Hauptort der holländ. Kolonie in Surinam XV. Mat. 109 f. — Beschreib. des Lokals 203. — Preis einiger Lebensmittel 158. — Sklaven 161. — Schilderung der vornehmsten Männer daf. 112.
Paraolfega, Df. IX. Dur. 170.
Paratunka, Df. VIII. Sau. 263.
Parauh II. 205.
Parga, auf der Küste von Albanien, Ankerplatz daf. III. Graff. 140. — Einwohner 142. 144. — Erdbeben 141. — Festung 140. — Fischfang 141. — Garnison 143. — Geschichte, politische 142. — Häuser 140. — Holz 141. — Jagd 141. — Kirche 140. — Klima 140. — Landhaus eines Primaten 140. — Privilegien 142. — Regierung, Religion Ebend. — Schifffahrt 143. — Umfang und geograph. Beschr. des Lokals 139. — Viehzucht 141. — Volksmenge 141.
Parham, Haven, Beschreibung deff. XXII. M. Kinn. 37.
Paris, Ableitung des Namens von, Stadtwappen, altes XVI. Barr. 146. — in Westindien XVII. Mich. 100.
Park, Mungo VII. Horn. LXIV. LXVIII. ff.
Parkinson XXII. Hall. 344 ff.
Parlamentsstraße in London XX. 18.
Parlow, Bai auf Celebes XXIV. Wood. 96. — Fluß, Reisfelder Ebend. — Stadt 38. — Einwohner, Handel und Industrie derf. 97. — Lage 96. — Regierung 97.
Pars, Festung, Handel daf., Tangun-Pferdezucht IV. Turn. 72.
Paros, Inf., Bevölkerung VI. 433. — Häven 434 f. — Producte 436. — Verfall daf. 453. — Stadt 436.
Parr, Dr., Herausgeber engl. Predigten XX. 520.
Parroa, Fisch II. 435.
Parsons, Mdm., Romanschreiberin XX. 625.
Parteni, Haven XXI. 332.
Parus capensis V. Barr. 317.
Paß von Cambeboo V. Barr. 321.
Pascha von Aegypten XXI. 173 f. — dessen Einzug in Kahira I. 157. — von Aleppo XII. Deval. 32. — von Nethymo, despotische Regierung deff. VI. 513 ff.
Paschas, türkische, deren Despotie VI. 244 f. 514. —

Geldgierde 309. — Macht 231 f.
Paschalik zu Bagdad XXI. 647. Vgl. Bagdad.
Passage-Fort, Erdbeben das. XXII. Dall. 37.
Passage-Insel XI. Elm. 36 f.
Passaik, Wasserfall des, in Neu-Jersey XV. Volu. 86.
Passatwinde II. 4.
Passe, Df. IX. 139.
Passier, Ort XI. Elm. 5. — Einwohner 7. — Klima 6. — Producte und Waaren 7.
Paswan, Notable von Widdinz, Vater des Paswan-Oglu, VI. 156.
Paswan-Oglu I. 507 f. XVI. Wittm. 197. — Geschichte der Empörung dess. gegen den türk. Kaiser VI. 156-174.
Patake, ägypt. Münze = 18 Liv. 10 Sous, oder 3 Rthlr. 8 ggr. I. 41. III. Beauj. 227. XIII. 462. 154.
Patanoga, St. IV. Sym. 178.
Patata, Ort auf Martinique XIX. Mart. xxx. 12.
Patate douce, s. Erdbirn.
Patchongchan, s. Patchusan.
Patchusan, Ins. Einwohner XIX. Brought. 171 f. — Producte 172.
Patellae V. Barr. 29.
Paternoster-Inseln, im Kanal zwischen Borneo u. Celebes XXIV. Wood. xxx. — an der Westküste vom Kap XVIII. Perc. xlv.
Pathmos, Ins. XVI. Wittm. 50. XXI. 329. — Einwohner, Größe, Haven, Stadt 51.
Patola, musikal. Instrument der Birmanen IV. Sym. 127.
Pattanour, Provinz XI. Perc. 255.
Patter, Romanschreiber und Uebersetzer XX. 506.
Patterson XIX. Brought. 20. — James, dessen Reise in das Land der Huttentotten u. der Kaffern XVIII. Perc. xxx. — Wilhelm, Reise nach den innern Gegenden des Kap V. Barr. xii. 30. — Gebrechen seiner Beschreibung XVII. Barr. 12.
Paui IX. Lab. 237.
Paukenbespannung, Fest der, in Darfur I. 351. Vgl. Darfur.
Paulaho II. 289.
Paulee, Sprache, s. Sanskrit.
Paulks-Straße XI. Perc. 63.
Paulmier, s. Essemerie.
Paulo de los Reyes XIX. Brought. 57.
Paulowe, St., Fabriken das. VIII. Sau. 4. 5.
Paulsinsel VIII. Sau. 204. 221.
Paultre, Charles, Carte physique et politique de

la Syrie XI. Paultr. III. — Notes géographiques pour ſervir d'Index à la Carte de Syrie V.

Paulus Venetus, Marcus, de Regionibus orientalibus XIV. Tart. VIII.

Paupa, Papaja, Frucht XI. Perr. 339.

Paurohbaum II. 198.

Pautura, Df. XI. Perc. 137 f.

Pauw XVI. Barr. 42.

Pavaoſan, Bai IX. Lab. 198.

Paviansfluß V. Barr. 315.

Paviansklooſ, mähriſche Brüdergemeine daſ. V. Barr. 342 ff.

Paxo, Inſ., Adel daſ. III. Graſſ. 134. — Boden 129. — Buchten, Laca und Longon 128. — Einwohner 136. — Erdbeben 129. — Fiſchfang 131. — Geſundheitsbeamte 135. — Handel Ebend. — Haven 128. — Jagd 131. — Induſtrie 136. — Kaffeehäuſer 129. — Klima Ebend. — Lage 128. — Polizei u. Defenſionsweſen 134. — politiſcher Zuſtand 132. — Producte 130. — Regierung 134. — Religionszuſtand 133. — Ruinen eines Forts Ebend. — Umfang 128. — Viehzucht 131. — Volksmenge 131. — Wohnung des Ap. Paulus 128.

Pe-tſai, Kraut XVI. Barr. 163.

Pe-tſcha, Berg XVI. Barr. 87.

Peachukom, Bg. IV. Turn. 21.

Pebegria-Maſſiwawo IX. Lab. 122.

Pedir, Küſte von XI. Elm. 32. — Ort 34 f.

Pedraſſo XXII. Dall. 213. 216.

Pedro, Spitze At, Perc. 39 f. 44.

Pedro-de-buona-Viſta, Gerichtsbezirk XII. Bby. 242.

Pedro de Vello, Beträger XII. Bory. 297.

Peganum Harmala, Strauch XXI. 75.

Peggy Stewart II. 391.

Pegu, St., Einwohner IV. Sym. 40. 45. — Feier des jährl. Feſtes daſ. 30 ff. — Gegend um 45. — Häuſer 41. — Haven 234. — Juſtiz 47. — Lage 40. 49. — Manufacturen 46. — Namen von 49. — Prieſter 45. — Regierung 46. — Schwamdu-Tempel 41. — Straſſen 40. — Theater 36. — Volksmenge 40.

Pegu, Alt-, Lage deſſelben IV. Sym. 38.

Peguaner, Unterjochung derſ. von den Birmanen IV. Sym. 1 f.

Peguſluß IV. Sym. 49. 130.

Pehlawan, Seiltänzer I. 108.

Pei-ho, weißer Fluß XIV.

Barr. 81. 83. 86. XVI. Barr. 161. — Anwohner XIV. Barr. 87. 102. — Gegend am 81. 83. 86. — Handel am 104. — Producte 102.

Peirak, Compagnie XII. Deve. 33.

Peischwa, erster Marattenfürst, Einkünfte dess. III. Tone 247. — Gebiet Ebend. — Kriegsmacht, Residenz 264.

Peitschenknaller, in Ceylon XI. Perc. 280.

Peking, Hauptst. v. China, allgemeine Bemerkungen über XIV. Barr. 124. — Ansicht 113. 127. — Beamte, Tyrannei ders. 196. — Begräbnißplätze 409. — Brunnen 121. — Ceremonien-Collegium 216. — Findlingshäuser 216. — Form u. Umfang 113. — Geburtsfest des Kaisers 242. — Gesandten, engl. das. 107. 238. — holländische 252. — Größe XVI. Barr. 269. — Heerstraße nach XIV. Barr. 111. — Hof, s. chinesischer — Kaiserl. Pallast 236. — Kanonen 359. — Lage 343. — Landhaus des Kaisers 125. — Lebensmittel und Preise ders. 135. XVI. Barr. 230. — Manufacturen XIV. Barr. 357. 360. 366 f. 369 f. 373. — — Neujahrsfest 189. — Pagoden 396. — Polizei 123. — Stadtmauer 111. — Stadtthore 112. 401. Straßen 117 f. 121. — Temperatur 258. — Theehäuser XVI. Barr. 230. — Topographie von XIV. Barr. 114. — Triumphbogen 1[illegible] — Tribunal das. XV[illegible] Barr. 24. — Verhältn[illegible] zu London 76. — Waarenlager das. XIV. Barr. 115.

—— Einwohner in, deren Aberglaube bei Finsternissen XIV. Barr. 343 ff. — Arzneikunde 413. — Astronomie 341. 352 f. — Charakteristik, allgemeine 127. — Frauenzimmer 120. 178. — Gastmale u. Gesellschaften 185. 189. — Geburtshelfer 424. — Gesetze 201. — Gottesdienst 187. — Heirathsgebräuche 177. — Jugend 187. — Kindermord u. Aussetzung 204. — Knabenschänderei 183. — Krankheiten 419. — Leichenbegängnisse 213 f. — Literatur 329. — Särge 116. — Selbstmord 217. — Sitten u. Charakter 194. 215 ff. — Spielsucht 191. — Sprache 284. — Vielweiberei 179. — Volkslieder und Arien 381. 383. — Wissenschaften und Künste 341. 355. 357. 358. 373 f. 377. 381. 388. 395 f. 413.

Pekul, Gewicht XI. Elm. 3.

Pelade-Wolle, in Macedonien III. Beaui. 54 f.

Pelays, dess. Untersuchungen

e Goldminen in Bambuk I. Laj. 128 ff.
canus Onocrotalus V. arr. 65. — Sinenſis VI. Barr. 178. Vgl. likan.
e, Bg. auf Martinique X. Mart. xxx. 48.
w-Inſeln II. 324. XIII. Hock. ix. — Antee pe, Schiff leidet Schiffsruch daſ. xxxviii. — Beſchreibung von Kururu 30. — Boden um Kururu 80. — Grundlage zum Fort Abercrombie 33. — Kenntniß, neuere, v. denſ. xxxvii. 9. — Lage ix. — Panther, Schiffsankunft 12. — Aufnahme u. Anſtalten der Engländer daſelbſt 13. 21 f. 34. — Beſuch zu Kururu 29. — Beſuch vom Emeleigue 38. — Fahrt des Panthers nach China 44. — Mc. Cluers, Capt., Feldzug gegen Artingall 54. — legt ſein Commando nieder 76 f. — fernere Schickſale von ihm 80. — Pyes 30 f. III. — Regierungsform 48. — Rupack's von Kururu 49. — Topographie von Babelthou-up 48.
Pelew-Inſulaner, Peljuaner, deren Diebereі XXIII. Hock. 45. — Eheſcheidung 51. — Friedenszeichen 68. — Getränke, ſüße 55. — Heurathen 51. — Polygamie 51. — Sprache 84-109. — Tatuirung 50. — Waffen 60.
Pelikan V. Degr. 18. Vgl. Pelecanus.
Pelikan-Inſel XXIV. Wood. 146.
Pelinor, Prinz XII. Bory. 173.
Pella, Ebene von III. Beauj. 10.
Pelong IV. Turn. 11.
Peloponnes XXI. 327.
Peluſium XXI. 256 f.
Peluze XXI. 153.
Pelycar, König XII. Bory. 194 196.
Pelzwerk, deſſen Werth und Gebrauch in Conſtantinopel VI. 184. — Handel damit 284. — Nachtheile deſſ. zur Zeit der Peſt 199. — Preis deſſ. in Sibirien VIII. Sau. 98.
Pemmican, Speiſe VII. Mack. 40.
Pence, Münze XVII. Barr. 200.
Penia, ſ. Portendik.
Penmarch, Klippen bei X. Roch. 85.
Penn XXII. Dall. 15. 18.
Pennabella, Horatio, deſſen Werk über Tibet IV. Turn. viii.
Pennant XX. 554. — View of Hindoſtan IV. Sym. 58.
Penobskot-Bai XVII. Mich. 248.
Penſacola X. Luiſ. 43. 62.
Penſylvanien, Baumſorten

desf. XVII. Mich. 74. 210. — Demarcationslinie mit Virginien 67. — Feldbau 25. 90. — Gegend zwischen Macolegan u. Carlisle u. von da bis Chippensburg 31. — Kultur 25. 67. — Landleute, Trunkliebe und Wirthschaft desf. 36. 43. 67. — Theurung der Handarbeiter 103. — Volksmenge 233. — Waizen- u. Maisbau 90. — Weinbau 110.

Pentateuch XVI. Barr. 98.

Peons, Briefboten XI. Perc. 65.

Pera, Vorstadt von Constantinopel, Begräbnißplätze das. VI. 54 f. — Trinkhäuser 12. 49.

Percival, Capt. Robert, Verfasser der Beschreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung XVIII. Perc. 111. f. — an Account of the Island of Ceylon XI. Perc. 111.

Percoto, Joh. Maria, Missionar, dessen Nachrichten von Birma IV. Sym. XII.

Percy, Dr. XX. 469.

Perez del Christo, Christoval XII. Bory. 8.

Perinaldo, St. XIX. Pap. 53. 79.

Peritsol, Abraham, von Avignon V. Barr. 310.

Perlen XXI. 752 f. — Anekdote von einer XVI. Barr. 305. — Zurichtung desf. XI. Perc. 88.

Perlenberg, Paarleberg V. Barr. 55. — Bestandtheile desf. 56. — Gewächse auf demf. 57.

Perlenfischerei XI. Perc. 71.

Perlhühner, Numida meleagris I. 306 f. IX. Lab. 164.

Perraza v. Sevilla, Fernando XII. Bory. 163.

Perron, Anquetil du XVII. Barr. 7.

Perser VIII. Jacf. 16.

Persien XXI. 238. 367. 442.

Perrek XXI. 685.

Peseving-Bachi XXI. 512.

Peskadores, breiter Fluß auf dem Kap XVIII. Perc. 1.

Pesochnoi Muis VIII. Sau. 89.

Pestkrankheiten I. 376 f. — zu Kahira, Entstehung, Symptome, Vorbeugungsmittel desf. XIII. 186. — in der Türkei VI. 192. — Heilmittel desf. 206 ff. — Präservative 196. 201 ff. — Symptome 204. — Ursache davon 196 f. — Verbreitung desf. 197 ff. — durch Waaren 199 f. — im türkischen Lager XVI. Wittm. 78.

Peter, Neger IX. Lab. 186.

—— (Haggerstein) Dolmetscher der Missionarien auf Otaheite II. 104. 107. 115. 120. 124. 126. 129.

Petit-River XXII. Dau. 125.

Petite-Basse, Sandbank X. Roch. 64 f.

Petmés VI. 351.

Petra, Hoben VI. 365. XXI. 338. 341. — Dorf VI. 366.
Petro = Blanco XIX. Brought. 144. 337.
Petrve XIX. Brought. 203.
Petſcheli, Meerb. von XIV. Barr.
—— Provinz XVI. Barr. 159. 235. — Feldbau 237. — Klima 236. — Viehzucht 237.
Pettah, ſchwarze Stadt XI. Perc. 58. 88. 111. 122. 126.
Petty-River-Bottom XXII. Dall. 121.
Peyrouſe, la XIX. Brought. 121. f.
Pfau, wilder V. Barr. 135.
Pfauenfeder, der Chineſen Achtung dafür XIV. Barr. 143.
Pfeffer IX. Lab. 162. — langer XI. Elm. 12. — ſchwarzer Perc. 349. — weißer Elm. 11.
Pfefferküſte IX. Lab. 7. 21 f. 52.
Pferde, arabiſche, Geſchwindigk. derſ. XVI. Wittm. 89. — in Darfur I. 296 f. — in Kentucky XVII. Mich. 154. — tanguniſche IV. Turn. 10. 19. 72. — Theurung derſ. bei den Maratten Sym. 100. — tibetaniſche Turn. 82. — türkiſche XVI. Wittm. 17. — wilde, in Kentucky XVII. Mich. 156. — in Tibet IV. Turn. 80.
Pferdefliege, am Kap XVIII. Perc. 235.
Pferdehaare, türkiſche VI. 284.
Pferderennen, Volksſchauſpiel in Engaland XX. 188.
Pfirſchen, Sorten und Benutzung derſ. in Kentucky XVII. Mich. 153.
Pflanzen, ägyptiſche XXI. 75 f.
Pflaumen = Palme XXII. Dall. 58.
Pflug, chineſiſcher, deſſen Beſchaffenheit XVI Barr. 240. — ohne Räder XII. Berg. 51.
Pforte, Divan der VI. 255. — Geſinnung gegen Frankreich 288. — Krieg mit Paſwan-Oglu 161-174.
Pfund, engl. XVII. Mich. 2.
Phajudi, Kloſter IV. Turn. 69.
Phalaris Canariensis, ſ. Kanariengras.
Phanagoria, Ort, Denkmal daſ. von der Meſſung des ſchwarzen Meeres VI. 177.
Phanum, Ruinen von VI. 402.
Pharaqni, Gemälde XIII.
Pharaonsratze, Viverra Ichneumon XXI. 97. 701.
Pharboetus I. 103.
Phari, Ebene von, Begräbnißplatz daſ., Länge u. Br. deſſ. IV. Turn. 77. — Feſtung Ebend.
Phari Lama IV. Turn. 78.
Pharillon XXI. 58.

Pharos, Ins. XXI. 9. 13. 251.
Phaseolus lobatus V. Barr. 398.
Philadelphia X. Luis. 90. — Entfernung von New-York, u. Gegend dazwischen XVII. Mich. 19 f. — Klima XV. Boln. 97. 103. — Kosthäuser XVII. Mich. 21. — Lage 20. — Lebensmittel 21. — Marktplatz Ebend. — Straßen 20. — Vergrößerung, Volksmenge, Wohlstand 21.
Philippi, Ebene von III. Beauj. 8.
Philippinen, Entdeckung der II. 5.
Philipps, Thom. IX. Lab. 3.
Philologen, engl. XX. 521-547.
Phiro-Stephani, Df. VI. 479.
Phoenicopterus ruber IX. Dur. 99. Vgl. Flamingo.
Phoenix dactylifera, s. Dattelpalme.
Phönicien XXI. 391. 405.
Physik, deren Zustand in China XIV. Barr. 409.
Physkus XXI. 615.
Pia, Wurzel II. 417.
Piancenza, Franz, Profess. der Geographie zu Modena III. Grass. 11.
Piania Tralvar, Rhododendrum chrysanthemum, Pflanze VIII. Sau. 38.
Piaster, spanischer = 1 Rthlr. 8 ggr. XVII. Mich. 2. — türkischer III. Beauj. 224.
Pic, türk. Ellenmaaß III. Beauj. 223.
Piccadillystraße in London XX. 20.
Pichou, Fuchsart X. Luis. 98.
Pidé, türk. Brod VI. 286.
Pietra Buena, s. Rochivonne.
Pietro Bosachi XXI. 117.
Pietro della Valle XXI. 159.
Pignen, Pinus sativa, Baum XXI. 354.
Pih-kiang-ho, Fl. XVI. Barr. 282.
Piha, Felsen II. 331.
Pik von Cabende, Bg. V. Degr. 5.
Pik von Teneriffa X. Roch. 92. XII. Bory. 309. XIX. Brought. 8. — Beschreibung XII. Bory. 319 ff. — Entstehung, vermeintl. 310. — Eruption, letzte 332 f. — Höhe 330. — Messung 324. — neueste Reise dahin 447 ff.
Pickersgill II. 16.
Pikol, Gewicht XVI. Barr. 259.
Piles, dessen Naturalien-Kabinet zu Philadelphia XVII. Mich. 22.
Pilgrim, Residenzort XXII. M. Kinn. 9.
Pilgrime, kalmuckische IV. Turn. 117.
Pilgrimsee XVI. Wittm. 157.
Pilkington, Mdm., engl. Schriftstellerin XX. 603.
Pillal-Karras, (Hayenbinder), s. Zauberer.

Pillau, Gericht XIII. 58. XXI. 610.
Piments I. 356. V. Degr. 36. — deſſ. Beſchreib. und Ertrag XXII. Dall. 58. 84. — wilder M. Kinn. 106.
Pinar, Haus der Wittwe, Niederlaſſung am Kap XVIII. Sempl. 99.
Pindarins, marattiſche Kavallerie III. Tone. 255.
Pingré, Aſtronom X. Roch. 40 f.
Pinguin, Strauchart XVIII. Perc. 63. XXII. Dall. 145. — Ananas M. Kinn. 60.
Pinien, ſ. Pignen.
Pinkerton, Alterthumsforſcher und Geſchichtſchreiber XX. 539. 552.
Pinnaleinſel VIII. Gau. 222.
Pino de la Merenda, el, Wald XII. Bory. 314. 411.
Pintado, kapſche Taube XIX. Brought. 15.
Pinteado, Ant. Ines IX. Lab. 243.
Pinto, Fernan Mendez, Reiſebeſchreiber XIV. Tart. IX.
Pinus pinea, Baum VI. 310. — ſativa, ſ. Pigne.
Pioli, Landhaus bei Nizza XIX. Pap. II.
Piozzi, Mdm., Geſchichtſchreiberin XX. 606 f.
Pipe XII. Bory. 255.
Pipepi, Bg. II. 224.
Piquet-Berg V. Barr. 362. XVII. Barr, 336. — Sandhügel und pyramidaliſche Säulen daſ. V. Barr. 363. 365.
Pirara, Fiſch, deſſ. Fang. II. 433.
Piroge, Kahn IX. Lab. 81. 88. 114. 165. — bei Saffi X. Roch. 15.
Pircpirre, Strauch II. 450.
Piſang, Frucht II. 421.
Piſangbaum, ſ. Paradiesfeigenbaum.
Piſangſtaude, Musa paradisiaca L. IX. Lab. 60.
Piſtazien I. 459. 462. — Piſtacia lentiscus, ſ. Maſtixbaum.
Piſtazienerbſe VII. Laſ. 109.
Pitch-pine, Pechtanne XXII. M. Kinn. 139.
Pitt, Ueberſetzer XX. 459.
—— William, Graf v. Chatam XX. 511. 514.
Pitto, Bier aus Mais gebraut IX. Lab. 155. XXIII. Winterb. 102.
Pittsburg XVII. Mich. 50. — Ausſicht, Bauart Ebend. — Baumſorten daſ. 54. — Beſatzung 51. — Entfernung von Neu-Orleans 54. — Fort Duquesne 50. — Handelsverkehr daſ. 52 f. — Häuſer 50. — Klima 51. — Lage 50. — Ländereien 56. — Lebensmittel 53. — Moskiten 51. — Schiffsbau 54. — Volksmenge 53. 56. — Zeitungen 51.

Pittstown XXII. M. Linn. 89. — Bai Ebend. — Communication mit Providence 95. — Namen von 94. — Packetboot, engl. Ebend. — Producte 90.
Plaja de Mendaño XII. Bory. 312.
Planta, Geschichtschreiber XX. 551.
Plantagen, westindische, Beweis von der ehemal. Bearbeitung derf. durch Europäer VII. Laj. 46.
Plaquemine, Fl. X. Luis. 14. 22. 55.
Platalea leucorodea V. Barr. 259.
Platamona, Bergschloß III. Beauj. 7.
Platan, Baum VI. 89 f. XVII. Mich. 73.
Platane à large feuille, s. Ahornbaum.
Platania, Ebene VI. 520.
Platille, Leinwand IX. Lab. 172. 182.
Pledding, Gericht XX. 313.
Plettenberg, Gouverneur V. Barr. 9. X. Roch. 125. 140.
Plettenbergs-Bucht, -Bai V. Barr. 333. XVIII. Perc. 274. — Beschaffenheit derf. XVII. Barr. 86. — Boden 87. — Gebäude daf. V. Barr. 334. — Industrie der Pächter daf. XVII. Barr. 83. — Lage b. Landungsplatzes V. Barr. 333. — Producte der Gegend 334 f. XVII. Barr. 93. 95. — Waldungen 84. 87.
Plinius XVI. Barr. 96. XXI. 557. — Schilderung der Seealpenbewohner XIX. S. Pap. 32 f.
Ploga, Minister IX. Lab. 139.
Plutarch XXI. 370.
Po-jang, See XVI. Barr. 211.
Poa, Gras XVI. Barr. 162.
Pocoke, Dr. I. 138. 177. — Rich., Description of the East etc. XIII. xxii.
Podor, Fort VII. Laj. 21. IX. Dur. 29 f. 31. 59.
—— Insel, s. Elfenbein-Insel.
Poe Pia, Art Speise II. 423.
Poe Tarro II. 423.
Poggius, de Varietate Fortunae IV. Spm. v.
Point de Galle XI. Perc. 40. — Haven 43. — Stadt 142.
Point, the XXII. Dall. 43. Vgl. Falmouth.
Point-Esarme, Haven XIX. Brought. 245. 250. — Vulkan daf. 252.
Point-Pleasant, Ort XVII. Mich. 80.
Pointe de Barbarie, s. Spitze der Barbarei.
Poirson's Charte v. Senegambien IX. Dur. 17. 239.
Poivre, Intendant X. Roch. 56. 61. 97. 106. 108. 119 ff. 122. 124.
Pockenkrankheit I. 363. VII.

Horn. 121. — in Aegypten und Sudan I. 384 f. — auf dem Kap XVII. Barr. 147 f.
Pola II. 66.
—— Bahamainsel XXII. M. Linn. 173
Policandro, Inf. VI. 441.
Polino, Inf. VI. 452.
Politiker, engl. XX. 579 f.
Poloma IX. Lab. 258.
Polonbaum, Bombax Ceiba, s. Mapuh.
Polwhele, engl. Dichter, Kanzelredner u. Ueberseßer XX. 462. 519. 530.
Polyandrie, s. Vielmännerei.
Polygamie, s. Vielweiberei.
Polygonum fagopyrum XVI. Barr. 159.
Polyneſien, Bevölkerung v. II. 80 f.
Pomade, zum Nägelfärben XXI. 639. — zum Schwarzfärben der Haare 640 f.
Pomála, Bg. IV. Turn. 69.
Pomarre, Regent von Otaheite II. 25 f. 105 f. 119. 123 - 128. 137. 189 - 264. 341.
Pomeranzen XXI. 293. XXII. Dall. 71.
Pomeranzenbaum, Citrus Aurantium XII. Bory. 388 f.
Pomparipo, Ort XI. Pere. 98.
Pompejusſäule XVI. Wittm. 143. XXI. 37 f.
Pompelmuſe, Citrus decumana II. 41. 421. XI. Pere. 338. XXII. Dall. 71.
Ponce, Franz II. 7.
Poncet, Carl Joſ. I. 170. 199.
Pondichery, Hauptſtadt und Feſtung X. Roch. 66 f. XXI. 752. — Bloquade derſ. durch die Engländer IV. Spr. 11.
Pongo-Inſeln IX. Lab. 38. 199.
Pont-River XXII. Dall. 238.
Pontal, Rhede von X. Roch. 9.
Pontchartrain, See X. Luiſ. 14. 23. 25. 64. 101. Vgl. Kaignu.
Ponto-piccolo, See VI. 76.
Pontus, Königr. I. 408.
Pontus Euxinus XXI. 367.
Poort V. Barr. 103.
Pootory XIX. Brought. 145 f. 155.
Pope, engl. Dichter XX. 459.
Poplar, Hoſpital von XX. 110.
Popo, Fl. IX. Lab. 124.
—— Königr. IX. Lab. 32 f. 229 f.
—— Klein- IX. Lab. 33. 120. 123 f. 136. 229. 230.
Popoe, Art Speiſe II. 423.
Popoer, Volk IX. Lab. 137.
Poponax, wohlriechende XXII. M. Linn. 60.
Populus alba XXI. 291.
Pork-Eaters VII. Mack. 25.
Porphyrion XXI. 363.
Porquet, Unterbaumeiſter IX. Lab. 111.

seehaus 166. — Volksmenge 405.
Prins-Hoff, Jacob, Niederlassung am Kap XVIII. Sempl. 96 f.
Prinslo, Martinus, von Bruyntjeshoogte V. Barr. 313.
Prinz-Wallis-Insel XI. Elm. 90.
Prinzeninsel IX. Lab. 187.
Prinzeninseln VI. 106 ff. XXI. 336. — Lage ders. VI. 112.
Prinzenstein, Kastell IX. Bar. 120. 229.
Pripris, sumpfigte Gegenden in Guiana XV. Mal. 60. 164 f.
Proas, Proen, Fahrzeuge XXIV. Wood 141 ff.
Probiernadeln, chinesische XI Elm 57.
Probysinsel, s. Onuafóu.
Procellaria puffinus, Petrell, Vogel VI. 88.
Projart V. Degr. VI. — dessen Beschreib. der Negerländer XVII.
Prome, Terre Ketteri, St., Ruinen eines Forts das. IV. Sym. 66 f.
Protea argentea V. Barr. 19. Vgl. Silberbaum — conocarpa Ebend.
Protomastosi, Richter VI. 396.
Providence, Bahamainsel XXII. M. Kinn. 70 ff. 173.
Provost, Posten auf engl. Universitäten XX. 368.
Prusa, St. XXI. 627.
Plidium pyriferum V. Degr. 6. VII. Laj. 68.
Psyllen, Schlangenerzieher in Aegypten XIII. 268.
Ptolemais I. 128.
Ptolemäus XII. Bory. 16. 19. XXI. 717. — dessen Vermuthungen über die Andaman-Insulaner IV. Sym. 5. — Philadelphus XXI. 304. — Philetor 370.
Puadang, Df., Tempel das. IV. Sym. 67.
Pucelages IX. Lab. 179. s. Venusschnecken.
Puckey, Wilh., Missionär II. 129. 189. 190. 197.
Puderzucker, Moscovados X. Luis. 126.
Puerto de los Christianos XII. Bory 312.
Puffotter XVIII. Perc. 231.
Puget de Theniers, Inschriften XIX. Pap. 65. 66 f.
Puh-sa, Göttin XVI. Barr. 137.
Puh-sa-miau, Tempel der Puh-sa XVI. Barr. 137. 286.
Puh-ta-la, Tempel XIV. Barr. 259. XVI. Barr. 134. — Benennungsgrund Ebend. — Erbauung dess. XIV. Barr. 275.
Puhls, Volk, s. Fulier.
Pukkalli, Schläuche XI. Perc. 113.
Pula Sapula XIX. Brought. 209.
Pulabak, Bai, Einwohner

u. Betragen derſ. gegen die Britten XXIII. Hock. 9.
Pulaho, König v. Tongatabu II. 45 f.
Pulo = Pinang, ſ. Prinz-Wallis-Inſel.
Pulo-Tikkoſe, Ratzen-Inſel XXIII. Hock. 5.
Pultney, William, Graf v. Bath, Parlamentsredner in England XX. 511.
Pulu = Banjack, Inſ. XI. Elm. 36.
Pulu-Brala XI. Elm. 42.
Pulver, der Chineſen frühere Kenntniß u. Gebrauch davon XIV. Barr. 359 f. — -Verbrennen X. Roch. 17. —— um Hände u. ſ. w. pomeranzenroth oder ſchwarzviolet zu färben XXI. 639 f.
Punah, Hauptſt. der Marratten, Bauart derſ. III. Tone. 264. — Polizei Ebend. — Regierung 239. — Reichsrath 248. — Toleranz 242. — Unruhen daſ. IV. Spr. 62.
Punta de Nago XIX. Brought. 8.
Punta Gorda, Gerichtsbezirk XII. Bory. 241.
Punta Liana XII. Bory. 242.
Punto Negrillo XXII. Dall. 17.
Puran, Gewächs II. 440.
Purau, Baum II. 447.
Purchas IV. Sym. IX. XI.
Purpurinſeln, Purpurariae XII. Bory. 356.
Purpurroth zu färben, die Kunſt XXI. 405 ff.
Purpurſchnecke XXI. 406.
Purra, Art geheimer Verbindung XXIII. Winterb. 180.
(Pury) Mémoire sur le pays des Caffres etc. XVIII. Perc. XVII.
Putallom, Ort XI. Pet. 98.
Putukſis, Volk X. Luiſ. 184.
Putty = Putty = Bottom XXII. Dall. 204.
Puzzolane, ſ. Pozzolane.
Pye, Dichter u. griech. Litterator XX. 464.
Pyes, öffentl. Verſammlungshäuſer auf den Pelew-Inſeln XXIII. Hock. 30 f. — Kupferſtich davon III.
Pygmaea, V. Barr. 134.
Pylſtaartsinſel II. 57.
Pyramiden I. 182 f. XVI. Witsm. 129 f. 135. XXI. 110 f. 122. 131 ff. — ägyptiſche XIII. 574-590. — in Afrika VII. Horn. 37. — von Oſchiſe XIII. 166.
Pytiah II. 106. 120. 255.
Pytuah II. 223.

Q.

Qaßmie, s. Kasemieh.
Qoyporte, Fl. VII. Laj. 77.
Qua-cha, Kwagga, wilde Pferde V. Barr. 89.
Quadronen XXII. Dall. 213.
Quadscha Trudo, s. Agadscha Trudu.
Quallebotchen, Schneckenart XXI. 406.
Quallen, Medusa noxpita XIV. Barr. 66.
Quan-dschin-schan, Felsenhöhle XVI. Barr. 288.
Quantar, Kantar, Maas VII. Laj. 16.
Quantung, Canton, Provinz XVI. Barr. 280. — Beschaffenheit des Landes 284. — Einwohner 281. — Gebirge 290. — Producte 292 ff. — Steinbrüche 289. — Steinkohlengruben 284.
Quay, Hauptmann XXII. Dall. 112. 136.
Quappe, Fisch VIII. Gau. 96.
Quaqua-Küste, s. Küste der guten Leute.
Quaquaer, Volk IX. Lab. 24.
Quarantala, Niederlassung XXIV. Wood. 88.
Quarrel, William Davis XXII. Dall. v. — dessen Plan zu Vertreibung der Maronen 208. 216. — Aufenthalt zu Besukul 212 f. — Contract mit den Jägern zu Besukul 225 ff. — Ankunft in der Bai Montego 232. — führt seine Jäger nach Post-Augustus 235. — legt seine Stelle nieder 276.
Quebchi-Benchomo, König XII. Bory. 172.
Quebek, Klima das. XXII. Dall. 257.
Queckfilbergrube XI. Perc. 381.
Queda, Handelsort XI. Elm. 89.
Quedid, Münze III. 19.
Queens-Platz, freier Platz zu London XX. 31.
Queen's Lying-In, Hospital zu London XX. 94.
Queensbury, Hotel von XX. 37.
Quellen, heiße, Betrachtungen über die Eigenschaften derf. V. Barr. 69. — auf Alexandria-Troas VI. 354. — in Butan IV. Turn. 60. — in Tibet 86. — mineralische auf dem Kap V. Barr. 121 ff. — auf Lesbos VI. 369. — der Ariadne auf Naxos 423.
Quelong XIX. Brought. 207.
Quelpaert XIX. Brought. 322. 325 f.
Quercitron-Eiche, Black Oak XVII. Mich. 17.

Quercus aegylops VI. 351. — crinita 309. — racemosa Ebend.
Queslin's, Bericht über die franz. Handlung u. Niederlassungen auf der Westküste v. Afrika IX. Lab. 220 ff.
Queta, Quitta, Kastell IX. Lab. 120. 123 f. 136. — Land 229.
Quetaer, Volk IX. Lab. 123.
Quibi, Negerdorf IX. Dur. 52. 123.
Quichtze-Fan-Quih XVI. Barr. 281.
Quik-hatsch Karkaschu VII. Mack. 19.
Quilemba, Fl. V. Degr. 102.
Quilot von Stambul, Getraidemaas III. Beauj. 40. 223.
Quintus Curtius XXI. 391. 589. 607. 613.
Quiros, Peter Fernandes de II. 6.
Quitschiascher, Volk X. Luis. 336.
Quoschaer, Volk IX. Lab. 20. 22.

R.

Rachidinen XXI. 170.
Racketen, birmanische IV. Sym. 211.
Racky, Art Branntwein XVI. Wittm. 86.
Racliff, Mdm. Schriftstellerin und Romanschreiberin XX. 501. 598. 608. 622.
Racuhn, s. Ursus lotor.
Radcliff, Mdm., s. Racliff.
Radcliffsche Bibliothek XX. 383.
Rademeyers Gut, auf dem Kap, warme Bäder das. XVIII. Sempl. 82 f.
Radworth, Jos., Schriftsteller XX. 573.
Ragged-Island XXII. M. Kinn. 85.
Ragib Pascha's Bibliothek u. Schule in Constantinopel I. 511 f.
Ragusa, Handelshaus das III. Grass. 252.
Rahhmanieh, Df. XXI. 59. — Bauart XIII. 36. — Einwohner 37. — Garnison, Kaffeehaus 36.
Rahina, Df. XIX. Brought. 37. — Ankerplatz das. 38. — Kultur des Landes 37.
Rahu, Verbot etwas zu verkaufen auf den Societätsinseln II. 132.
Raja torpedo V. Barr. 28.
Rajah, Regent, von Berar, Moboji Bonsulo, Marattenfürst, Charakter, Gebiet und Kriegsmacht dess. III. Tone. 263. — auf Celebes XXIV. Wood. 120 ff. 133. — von Coorga IV. Spr. 49. 67. — von Tyepor, Marattenfürst III. Tone.

277. — von Nepal, deſſen Einfall in Tibet und Bemächtigung der Schätze des Lama IV. Turn. 109. — von Travalla XXIV. Wood. 23. — von Travancore IV. Spr. 37 f. — Kriegsmacht deſſ. 38.
Raikes, Mr., Stifter der Sonntagsſchulen in England XX. 225.
Rainbow's Kaffeehaus zu London XX. 162.
Rak Brace, Strauch I. 316.
Rakee, Getränk VIII. Jacks. 123.
Raktuan Agaſſi, Staatsbeamter XII. Devez. 15.
Rakum, Waffe XVIII. Perc. LXIV.
Raleigh, Walther, deſſen Meinung über die Abſtammung der Bewohner Jamaika's XXII. Dall. 9.
Ralph's critical Review of the public buildings etc. XX. 31.
Ram Canterwa Narſa, Regent von Myſore IV. Spr. 7.
Rama I. 427.
Ramadan, Ramazan, Faſten XVI. Wittm. 40. XXIII. Winterb. 292 f. — deſſen Feier in Kahira I. 106. XIII. 183.
Ramanieh XXI. 186.
Ramazan, ſ. Ramadan.
Ramazzini XII. Bory. 63.
Ramba-Waddahs, ſ. Bedahs.
Ramier, Inſ. XIX. Mart. XXI. 15.
Ramiſuram XI. Perc. 62. 64.
Ramla, St., Einwohner daſ. XVI. Wittm. 64 f. — Garten u. Feldbau daſ. 74. — Kloſter, Ruinen, Wohnungen 64 f.
Ramouze, Ort XXI. 488.
Ramsgate, Seebad XX. 200.
Ramtchieu, See, Thierarten daſ. IV. Turn. 83.
Ramuſio IV. Sym. V.-VI.
Randal, Mdm., Schriftſtellerin XX. 597.
Ranelagh, Beluſtigungsort zu London XX. 115 f.
Ranguhn, Fl. IV. Sym. 27. — deſſen bequeme Lage zum Schiffsbau 59.
— St., Bevölkerung IV. Sym. 56. — Einwohner 50. — Gründung derſ. 15. — Handel 58. — Häuſer 50. — Klöſter 54. — Lage 50. — Name von 15. — Proceſſionen 53. — Rahaans 54. — Schiffe auf den Werften von 59. — Schodagon-Tempel 52. — u. Weg dahin 53. — Straßen 50. — Toleranz 56.
Raoude, Inſ. XXI. 114.
Ras-al-Ain XXI. 687.
Ras-de-Marée, ſ. Springfluth.
Ras-el-Hesn XXI. 447.
Ras-el-Tin XXI. 13. 52.
Rasbutten III. Tone. 245.
Rasca, Landſpitze XII. Bory. 312.

Raffe-Curundu, ſ. Honig-Zimmtbaum.
Rataa, Baum, II. 421.
Ratten, blinde XI. Perc. 320. — europäiſche, wie ſie nach Amerika kommen XVII. Mich. 195.
Ratteninſel XI. Elm. 42. XXII. M. Kinn. 33. — Fort daſ. 40.
Rattira, Befehlshaber eines Diſtricts auf Otaheite II. 342 f.
Rats palmiſtes, ſ. Palmratten.
Räuberbande, auf dem Kap V. Barr. 177.
Raudah, Inſ. XVI. Wittm. 164. — Mekyas daſ. XIII. 75. — Phyſiſche Beſchaffenheit und Lage derſ. 74. — Pulver- u. Windmühle daſ. 147 f.
Ravine à Ponteau, Hohlweg X. Roch. 151. 154.
Rawſon, Mdm., Schriftſtellerin XX. 603.
Ray, lederne Schläuche I. 273. 356.
Ray-Gras V. Barr. 395.
Ray-Vierkel, Fruchtbark. u. Klima deſſ. XIX. S. Pap. 10.
Raye VI. 13.
Raymi, Feſt XII. Bory. 109.
Raymond, Anführer der Truppen des Nizam Aly IV. Syr. 63. — Empörung ſeines Corps 65. — Obriſt XI. Perc. 107.
Raynal IX. Lab. 46. XXII. M. Kinn, 26. Dall. 323.
Rayvuhn IV. Sym. 26.
Real, Fl. IX. Lab. 196. 253.
Real-Pgtacken, Kaiſerthaler VII. Horn. 20.
Realejo de Abaro, Kirchſpiel XII. Bory. 286.
Realejo de Arriba XII. Bory. 286.
Rebhuhn, rothes, Francolin. XI. Paultr. 45. XXI. 727. — Tetrao rufus I. 306.
Rebhühnerjagd der Griechen VI. 330.
Red-Lyon-Platz, freier Platz in London XX. 31.
Redſtone, Handelsſtadt in Nordamerika XVII. Mich. 53. — Einwohner, Fabriken, Kentucky-Boats, Mühlen daſ. 57.
Reed-Valley, Rohrthal, Lokal deſſ. XVIII. Gempl. 61. — Weg von der Kapſtadt dahin 60.
Reeve, Mdm. Clara, Romanſchreiberin XX. 621.
Refik I. 360.
Refugio, el II. 59.
Regensburg XVI. Wittm. 204.
Regio IX. Lab. 256.
Regis, Pater IV. Turn. 148.
Regnault XVI. Wittm. 166.
Regnik, Gebirg XV. Boln. 166.
Rehböckchen, Cheyrotin IX. Dur. 223.
Rejadea, Inſ. II. 38.
Reichard IX. Lab. 253.

Reid, Major XXII. Dall. 179. 235 ff.
Reinsenbergs House, Niederlassung am Kap XVIII. Sempl. 96 ff.
Reis in Darfur I. 319. — Ursache der Augenkrankheiten I. 371. — = Bau XI. Perc. 356 ff. — in Aegypten XIII. 433 ff. XXI. 91. — auf der Sierraleona-Küste XXIII. Winterb. 73. — = Reinigungsfabriken XXI. 97.
Reis des Bogas, Seeleute XXI. 84.
Reis = Effendi, türkischer Staatssecretär VI. 256. XVI. Wittm. 6. XXI. 346.
Reisebeschreibung über England, Schottland und Irland ꝛc. XX. 570.
Reisebeschreibungen u. Reisebeschreiber in England XX. 555. 574.
Reisen, Art zu, in Afrika I. 283 ff.
Rélation de la Louisiane etc. X. Luis. XXV.
Reliance, Name eines Schiffes XIX. Brought. 10.
Remora, Saugefisch XXII. Dall. 67.
Rennel, Maj. IV. Spr. v. XX. 546. — dessen Charte von der Bank l'Aguillas XVII. Barr. 21. — von Senegambien IX. Dur. 17. 237. — Erläuterungen des Hornemannischen Reiselaufes VII. Vorrede XII. XXIII f. Horn. 145 ff. — Zusammenstellung der neuen Entdeckungen in Nordafrika 230 f.
Rensburg V. Barr. 163.
Repentigny, Generalgouverneur IX. Dur. 122.
Requet = Saal XX. 41.
Resgt = Boly, Fl. XVIII. Sempl. 104.
Resue Orti Palagomby Watti, Wald XI. Perc. 409. 409.
Rethymo, Provinz VI. 555. — Stadt, Bevölkerung, Einwohner, Gegend um 512.
Reuter, Krabbenart XXI. 376 f.
Reynier XVI. Wittm. 148.
Reynold, Frederik, Lustspieldichter XX. 494.
Reyorsons = Bai XIX. Brought. 336.
Reys = Effendi, s. Reis.
Rhababe, musikal. Instrum. VII. Horn. 88.
Rhabarber = Wurzel XI. Elm. 63.
Rhady, Kalife XXI. 171.
Rhahaans, birmanische Priester IV. Sym. 54.
Rhapis flabelliformis XVI. Barr. 294.
Rhea I. 340. 355.
Rheum palmatum XVI. Barr. 294.
Rhinocerosfluß V. Barr. 93.
Rhizophora Mangle, s. Manglebäume.
Rhodius, Fl. VI. 322.
Rhodus, Ins., Anbau verf.

XVI. Wittm. 179 ff. — Ein- und Ausfuhr XXI. 325. — Einwohnerzahl ders. 326. — Fruchtbarkeit XVI. Wittm. 179. — Haven XXI. 325. — Klima XVI. Wittm. 179. — Krankheiten Ebend. — Lage u. Beschreib. XXI. 325. 327 f. — Lebensmittel XVI. Wittm. 179 ff. — Producte, Ruinen von dem alten Rhodus, Schiffbau Ebend.

Rhossus, Bg. XI. Paultr. 17.

Rhuhm IV. Sym. 149.

Rhus Vernix XVI. Barr. 293.

Ribeyro, Jean, Histoire de l'isle de Ceylon XI. Perc. xiv.

Rica de la plata XIX. Brought. 81.

Riccioli XII. Bory. 17.

Richardson, Orientalist XX. 541.

Riche XII. Bory. 322.

Richebourg, General-Director IX. Dur. 84.

Richery XXII. Dall. 261.

Richmond, in Virginien XVII. Mich. 131. 240.

Ricinus V. Barr. 65. — communis XXI. 295.

Ricouart, Intendant von Martinique XIX. Mart. xxx. 24.

Rie, engl. Seeoffizier, dessen Beschreib. vom Pik v. Teneriffa XX. 568.

Riebeck's Castel, Distr. XVII. Barr. 335.

Riedlikshausen's Hof, Gut auf dem Kap XVIII. Sempl. 84 f.

Riesenberg, Fruchtbark. dess. VI. 96.

Riesenschlange, Boa constrictor IX. Lab. 149. — XI. Perc. 326 f.

Riesentang, Fucus giganteus X. Roch. 103.

Riesenteich XI. Perc. 436.

Rietbocke V. Barr. 133 f.

Rietfontein VI. Barr. 84.

Ril I. 271. 274.

Rillow, Affenart XI. Perc. 316.

Rindvieh, butanisches IV. Turn. 73.

Rineval, Pflanzung des Grafen, in Surinam XV. Mal. 193.

Rio da Volta, Fl. IX. Lab. 26.

Rio das Galinhas, s. Hünerfluß.

Rio de Janeiro, Haven II. 94 f. XIX. Brought. 11 f. XXIV. Tuck. 28. 60. — Aufenthalt der Fremden das. 48. — Bergwerke 45 f. — Boden XIX. Brought. 13. — Diamanten XXIV. Tuck. 45. — Einkünfte des Königs von den Bergwerken 46. — Fahrt von hier nach dem Kap 64. — Fischerwohnungen 29. — Frauenzimmer 39. — Handel 49. — Kapitalien, schlechte Benutzung der Ebend. — Klima 41. —

Krankheiten 40. — Kultur 48. — Negersklaven 53. — tragische Geschichte eines 55. — Producte 43. XIX. Brought. 13. — Stadt St. Sebastian XXIV. Tuck. 30. — Strafe des Ehebruchs 40. — Verhältniß zu dem Mutterlande 61. — Vertheidigungswerke 60. — Vice-König, Gehalt deſſ. 46.
Rio del Pienta, ſ. Junko.
Rio dos Escravos, Ort IX. Lah. 31.
Rio dos Forcados, Fl. IX. Lab. 37. 252.
Rio Formoſo, ſ. Benin.
Rio Fresco, ſ. Rufisco.
Rio Grande, Fl. VII. Laj. 74.
Rio Infants, Fl. V. Barr. 5. 283. XVII. Barr. 14.
Rio Nuevo XXII. Dall. 108.
Rio Pongeos, Pongas, Fl. XXIII. Winterb. XVII. — Anwohner XVIII. 9. — Handel daſ. XVII.
Rio Sexto, ſ. Seſtro.
Rio Sueiro da Coſta, ſ. Iſſiniſlus.
Riou, Capt., XVII. Barr. 13. — Lieutn., Schiffbruch deſſ. V. Barr. 170.
Riousinſel II. 78 f.
Ripaud, Franzoſe, deſſen Unterhandlungen mit dem Sultan v. Myſore IV. Spr. 52 f.
Rippenfarrn, wurzelnder, Blechnum radicans XII. Bory. 361.
Riſafe, Moſchee von XXI. 629.
Riſaks, Ländereien für fromme Stiftungen in Aegypten XIII. 402.
Riſpengras, Kammgrasähnliches, Poa cynosuroides XXI. 706.
Riviere's merkwürdiges Schickſal X. Roch. 70 ff.
Roa, Strauch II. 448.
Roaring-River, Fl. XVII. Mich.
Robanna, Inſ. XXIII. Winterb. 31.
Robbe-Eiland XVII. Barr. 207. XVIII. perc. 60.
Robbenberg V. Barr. 333.
Roberts, Capt. II. 72.
Robertsinſeln II. 80.
Robertſon XXII. Dall. 240. — Archibald XX. 574.
Robinſon, Geſchichtſchreiber XX. 552.
Robinſon, Mdm., Dichterin und Romanſchreiberin XX. 612. 623.
Robſon IV. Spr. III. — deſſ. Life of Hyder Aly 20.
Roburint, Plantagenbeſitzer X. Roch. 47.
Rocabilléra XIX. Pap. 60.
Rocca Coralles XII. Bory. 346.
Roche, Mdm. Marie, Romanſchreiberin XX. 626.
Rochevonne, Intendant X. Roch. 84.
Rocho-o-ko-ko, Inſ. XIX. Brought. 172.
Rochon's Inſtruction X.

Roch. 88. — Dissertations, qui peuvent être utiles aux Navigateurs 145. — Voyages à Madagascar, à Maroc et aux Indes orientales 111.
Rodesandpaß V. Barr. 65.
Rodesandthal, Waveren Valley V. Barr. 66 f.
Rodriguez, Inf. X. Roch. 40.
Rogers, Samuel, Dichter XX. 463.
Rogge = Bai, Batterie auf dem Kap XVII. Barr. 207. XVIII. Sempl. 46.
Roggen, gemeiner XII. Bory. 368.
Roggeveld V. Barr. 395. — Ober- Mittel- u. Klein- XVII. Barr. 339. — Klima, Pferdezucht Ebend.
Roggewein II. 11. 66.
Roguebrune, Df. XIX. S. Pap. 45.
Roh = roh = aparre II. nach 223.
Rohr-Strand X. Luis. 47.
Rojon, Juan XII. Bory. 184.
Romane u. Romanschreiber engl. XX. 500-507.
Romans, Bernhard, concise natural and moral History of East- and West-Florida etc. XV. Voln. 169 ff.
Romeili, Platz in Kahira I. 104.
Römers hiſtor. geogr. Nachrichten IX. Lab 5. 8. 115.
Römiſche Klippen XVIII. Perc. 59.
Rondboſch, Df. XVIII. Perc. 137. Sempl. 67.
Rondeau, franz. Schiffscapitän VI. 6. — Zwiſtigkeiten auf einem ſeiner Schiffe 8.
Rondelet XXI. 557.
Ronupalme VII. Laj. 31.
Roodeſandkloof, Rhode-Sand V. Barr. 58. XVII. Barr. 38. Vgl. Rodeſand.
Roscoe, Geſchichtſchreiber XX. 550.
Roſe Island XXII. M. Kinn. 126.
Roſeau, Sitz der Statthalterſchaft XXII. M. Kinn. 31. — Häuſer Ebend. — Haven 33. — Kaſerne, Lebensmittel, Straßen 31.
Roſenapfel XI. Perc. 338. XVI. Barr. 293. XXII. Dall. 71.
Roſencultur in Fejum I. 170.
Roſenlorbeerbaum, Gattungen und Größe derſ. XIX. S. Pap. 56.
Roſette, (Raſchid) I. 34. XIII. LVIII. XVI. Wittm. 171 ff. XXI. 87. — Alterthümer daſ. XVI. Wittm. 175. — Dianentempel in 175. — Einwohner, Gewerbe, Handel und Schifffahrt derſ. 171. I. 35 f. — Entfernung von Damiette 38. — Gärtnerei XVI. Wittm. 173. — Gegend um I. 34. — Größe XXI. 87. — Häuſer XVI. Wittm.

171. — Krankheiten 174. — Lage 171. XXI. 87. — Lebensmittel XVI. Wittm. 172. — Maschinen zu Wässerung der Gärten 172. — Moräste bei 174. — Producte um XXI. 89 ff. — Regierung I. 36. — Sandbänke von XVI. Wittm. 169. 171 ff. — Strafe des Diebstahls XXI. 320. — Straßen XVI. Wittm. 171. — Volksmenge Ebend. XXI. 87. — Weiber von, Anekdote XIII. 214.

Rosetti XXI. 194. — Carlo I. 39.

Rosily, Viceadmiral X. Roch. 96.

Rosinen am Kap XVII. Barr. 278.

Rosmangi, Oberfteuereinnehmer in Aegypten XIII. 397.

Rosnevet, Schiffskapitän X. Roch. 100.

Rotal, Rotoli, ägypt. Gewicht I. 45. XIII. 524.

Roterauts, Unterbeamte XI. Perc. 283.

Rothe Berg, der, in Aegypten XIII. 228 f.

Rothe Höhle, Terrier Rouge, Handelsplatz IX. Dur. 68.

Rother See, Lac rouge X. Luis. 3.

Rother-Stock-Strand X. Luis. 47. 140.

Rothes Meer I. 191. XXI. 302 ff. 367. — Schiffahrt darauf I. 92 f.

Rothes Vorgebirge VII. Laj. 64.

Rothfärben, türkisches VI. 275.

Rothwasser, Ordal der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 173. 175.

Rottel, s. Rotal.

Rotterdam, Fort auf Celebes XXIV. Wood. xx. f.

—— Ins. II. 52.

—— Stadt in Holland XVI. Wittm. 207.

Rotuma, Ins. II. 316. — Einwohner 317 ff.

Roubillac, Dichter u. Künstler XX. 59.

Rouda, Ins. I. 81.

Rousseau XXI. 668.

Routs, in London XX. 174.

Roys, Rajahs von Mysore IV. Spr. 4. — Tribut derf. nach Dekan 8.

Ruahuga II. 78 f.

Ruanelli, Ort XI. Perc. 224. 400. 412.

Ruapoa, Ins. II. 78.

Rubault's Landreise nach Galam VII. Laj. 26. IX. Dur. 109. — Reise durch Kajor 113 f. — durch das Jalofferland 121 ff. — durch das Königr. Barre 139 ff. — durch Bambuk 146 ff. — durch Nuli, od. Wulli 153. — durch Merine 161. — durch Bondu 167. — Brief an Durand 200. — fernere Schicksale 204.

Rubens, engl. Maler XX. 39.

Rubicon, Haven XII. Bory. 149.

—— Bischoff von XII. Bory.

168. — Bischöflicher Stuhl 232.
Rubruquis, Wilhelm, Nachrichten von Tibet IV. Turn. v.
Rubus arcticus, Beeren VIII. Sau. 102.
Rufisko, Faktorei IX. Dur. 32.
—— Negerdorf IX. Dur. 27.
Ruin, Speise VII. Horn. 9.
Ruiné, Arzt des Großsultans XVI. Wittm. 25.
Ruinen, ägyptische XIII. 230. XXI. 55. 147.
Rukkuba, Art Häuser in Darfur I. 336.
Rum, dess. Bereitung XXII. Dall. 79 f.
Rum-Key, Triangulo, Bahamainsel XXII. M. Kinn. 19.
Rumal-Schnupftücher IX. Lab. 213.
Rumen, König XII. Bory. 174.
Rumili-hissar, Schloß VI. 84.
Rundrat, Kirgisenstamm XIV. Tart. 67.
Rungpore, St. IV. Turn. 4.
Rupacks, Häuptlinge XXIII. Hock. 23. 25. 30. 44. 49.
Ruperts-Bai, Prinz- XXII. M. Kinn. 34.
Rurah II. 226.
Rusafa, St. XXI. 627.
Rush, Dr. X. Luis. 91.
Russel, Dr. XII. Deve. 7. XXII. Dall. 127.
Russen, Ankunft derf. auf Creta i. J. 1769. VI. 538. — finden ein altes Denkmal auf Taman 1773. — untersuchen die Alterthümer auf dem Stephansberge 492. — Handel nach der Levante III. Beauj. 180-190.
Russische Gesandtschaft in Constantinopel VI. 14 ff.
Rußland, Vergleich mit China, in Rücksicht auf die Strafen XVI. Barr. 32. — Versuch zu Eröffnung eines Handels mit Tibet IV. Turn. 115 f.
Rutter, Will. IX. Lab. 3.
Rutschtschuk, Rutschuck, Rutzig, St. VIII. Jacks. 176. XVI. Wittm. 196.
Ruy de Pyna V. Degr. 37.
Rysbrack, Künstler XX. 59 f.
Rytschkow's, Pet., Orenburg. Topographie ꝛc. XIV. Tart. xiv.

S.

Sa-puh, St. XVI. Barr. 190.
Saagaroo XIX. Brought. 257.
Saarmin, St. XXI. 473. 480 ff.
Saarpil, Df. XXI. 648.
Saar's, J. J., ostindische

Kriegsdienste und Beschreibung was sich in solcher Zeit auf der Insel Ceylon begeben XI. Pert. xiii.
Sabanjah, St. VIII. Jacks. 160.
Sabanjah-See VIII. Jacks. 160.
Sabbath, birmänischer IV. Sym. 72.
Säbelklingen, türkische XVI. Wittm. 151.
Sabi, ehemal. Hauptst. IX. Lab. 34. 232. — Fl. 124.
Sacallee Agassi, Aga der Bärte XII. Devez. 29.
Sacharum officinarum, Teneriffae, s. Zuckerrohr.
Sadek-Khan XXI. 657 ff.
Sadel, Ins. IX. Dur. 41.
Sadik, Mundschenk des Lama IV. Turn. 99 ff.
Sadler XXII. Dall. 124.
Sadlers Wells, Belustigungsort in London XX. 123.
Sadras XXI. 752.
Safal, Ins. IX. Dur. 37.
Saffi, St. X. Roch. 14. — Rhede 35.
Saffian, dessen Bereitung in der Türkei III. Beauf. 93 ff. VI. 278 f. — -Färben 279.
Safflor XXI. 120. 282 f. — Bau u. Bereitung dess. in Aegypten XIII. 475 f. — -Staude XVI. Wittm. 138.
Sagapenum, gummiresinöse Substanz XXI. 312.
Sageratbem, Baum, Gebrauch des Saftes davon zu Vergiftung der Waffen in Sennaar XIII. 553 f.
Sagis, Fl. XIV. Tart. 32.
Sagittaria, Ins. II. 6 f.
Sagman XXI. 685.
Sago, dessen Gewinnung auf Celebes XXIV. Wood. 208.
Sago-Baum, Sago-Palme II. 479 f. XI. Elm. 70 f.
Sago-Wurm, Speise XXIII. Winterb. 95.
Sahara, Wüste IX. Dur. 19. 68.
Sahel, Gummi-Wald IX. Dur. 67. 77.
Saho-Platz, freier Platz in London XXI. 31.
Said, in Aegypten XIII. 116. XXI. 98. 179. — in Darfur I. 275.
Sajour, Groß- u. Klein-, (Kuschuk u. Büjuk-Sajour) XXI. 533.
Saka Sheike-Sahwych XVI. Wittm. 120.
Sakaria, Fl. I. 504.
Sakhara, Sakkara XVI. Wittm. 135. XXI. 117. — Pyramiden von 122. I. 183. XIII. 117.
Sakki, Getränk XIX. Brought.
Saksaul, Baumart XIV. Tart. 42.
Sal, Ins. XXIV. Tuck. 19.
Salah Aga I. 53.
Salah-Eddin, Saladin I. 96. XVI. Wittm. 144. XXI. 172. 445.
Salahieh XVI. Wittm. 120. 123.

Salah-Aghâsi, Officiant XII. Deverg. 28.
Salamander XVII. Mich. 211.
Salangore, Inſ. XI. Elm. 91.
Salarium, Etymologie dieſes Worts XVI. Barr. 182.
Salaſſes, les trois, Berg X. Roch. 41. 156.
Salbeiſtaude XXII. M. Kinn. 93.
Saldanha-Bai, Beſchaffenheit derſ. XVIII. Perc. XLV. 41. — Boden zwiſchen derſ. und dem Bergfluſſe V. Barr. 356. — Größe 352. — Holz- und Waſſermangel daſ. XVIII. Perc. 42. — Lage 40. V. Barr. 354. — Landungsplatz 353. — Plan zu Leitung des Bergfluſſes in dieſelbe 356. — Vorzüge vor den übrigen Baien des Kaps XVII. Barr. 38. 250 ff.
Sale, St. X. Roch. 35.
Saleb-Bei XXI. 416.
Salem, Art zu grüßen XI. Elm. 87. 103.
Salempurri, Art Zeuch IX. Lab. 181.
Salendang, Kleidungsſtück XI. Perc. 165.
Saley, afrikaniſcher VII. Laj. 36. — perſiſcher XXI. 746.
Sali, ſ. Portudal.
Salmanazar XXI. 371. 389. 401.
Salmiak XXI. 299. — Heilmittel I. 402.
Salmon's gegenwärtiger Staat von der Inſel Ceylon XI. Perc. XIV.
Salmon's u. van Goch's, gegenwärtiger Staat v. Arabien ꝛc. XIV. Tart. XIII.
Salomon XXI. 5.
Salomoniſche Teiche XVI. Wittm. 70.
Salomons-Inſeln II. 68.
Salonen, Tunguſen, Volk XIV. Tart. 80.
Salonichi XXI. 322. 458. — Abgaben III. Beauj. 16. 18. — Befeſtigung 14. — Einwohner u. Zahl derſ. 18 f. — Handel 299 ff. 220. — Juſtiz 17. — Lage, u. inneres Lokal 13. 14. — Meerbuſen von 7. — Name, alter 13. — Regierung 14. 17. — Revenüen des Paſcha 16. — Seidenbau 81.
Salpeter, in Darfur I. 312. — -Felſen V. Barr. 303.
Salſola aphyllis V. Barr. 87.
Salt-Key, Inſ. XXII. M. Kinn. 74.
Salubagorel, Dorfeigenthümer IX. Dur. 178.
Salum, Fl. VII. Laj. 58.
Salva, Negociant X. Roch. 16 f. 18.
Salvageinſel II. 142.
Salz, deſſ. Gebrauch bei den Opfern der Chineſen XVI. Barr. 181. — in Darfur I. 273. 312. — im innern Nordamerika, VII. Mack.

30. — auf der Sierraleona-Küste XXIII. Winterb. 193. — in Siwah VII. Horn. 20.
Salzfluß, des Kaps V. Barr. 99. XVIII. Semp. 78.
Salzgruben XII. Dévez. 77 f.
Salzlagen, im nördl. Afrika VII. Horn. 10.
Salzseen, auf dem Kap V. Barr. 117. 118 ff. 299.
Salzstadt, Saltown IX. Lab. 248.
Salzwerke, in Ceylon XI. Perc. 98.
Sam, Neger IX. Lab. 103.
Samafluß XXIII. Winterb. xxi.
Samana, (Dreieck) XXII. M. Kinn. 174.
Samarang, Ort XI. Elm. 26.
Samarcand I. 478.
Samaria I. 432 f.
Samarina, Ort IX. Dur. 31.
Samarina-Makan, Königr. IX. Dur. 31.
Samarmog, Vogel XXI. 696.
Sambakolo, Ort IX. Dur. 191. — Einwohner 192 f.
Samdurko, Dorfeigenthümer IX. Dur. 191.
Samerville, engl. Dichter XX. 459.
Samiel, schädlicher Wind VIII. Jacks. 55. XXI. 227 f.
Samnach, Hallbutten-Insel VII. Sau. 168.
Samos, Insel XVI. Wittm. 184. XXI. 328
Sampanchow XIX. Broughton 195.
Sampang-Java, Fl. u. Inf. auf Celebes XXIV. Woob. xx.
San Maura, Insel III. Graff. 169. — Adel 177. — Dörfer 174. — Einwohner 179 ff. — Erdbeben 171. — Festung 173. — Fischfang 172. — Fruchtbarkeit 171. — Garnison 178. — Handel u. Schiffahrt 172. — Haven 170. — Jagd 172. — Kirchen u. Klöster 174. — Klima 171. — Lage 169. — Namen von 175. — Phaoniade 176. — Producte 170. 172. — Regierung 177. — Religion 177. Ruinen 173. 175. — Strafen 176. — Teich 179. — Topographie von Amachi 173. — Viehzucht 172. — Volksmenge 175. — Wasser 170. — Weine 172. — Winde 171.
San-Nicolo, St. VI. 414.
San-Schian, Inf. XVI. Barr. 104.
San-schwich-schien, St. XVI. Barr. 291.
Sana, Df. IV. Kurp. 73.
Sanar, Art Bäume IX. Dur. 194.
Sanct, s. unter den folgenden St.
St. André, St. XII. Borp. 242.

St. Andrew, Universität in Schottland. XX. 390.
St. Annen = Bai XXII. Dall. 186. XXIII. Winterb. XXV.
St. Annen = Bank, IX. Lab. 50.
St. Annen = Haven XXII. Dall. 12.
St. Annen = Kap IX. Lab. 18. 24.
St. Anton, Fort VI. 435.
St. Antonio, capverdische Insel XIX. Brought. 10.
St. Arsenius, Fest des, auf Corfu III. Graff. 27.
St. Barthelemy, Krankenhospital zu London XX. 91.
St. Bartholomäus XII. Bory. 128.
St. Benoit X. Roch. 151.
St. Bernhard, Vorgebirge IX. Dur. 231.
St. Catharina, Bay V. Degr. 101.
—— Fort X. Roch. 9.
St. Charles, Fort X. Luis. 39.
St. Christina, Ins. d. Marquesas II. 69. — Wilsons Aufenthalt das. 164 f. Vgl. Ohittahu.
St. Christoval, Ins. II. 57.
St. Denis, Hauptort X. Roch. 41.
St. Domingo, Fl. VII. Laj. 64.
St. Domingo, Ins., Auswanderungen XXII. Dall. 105. — wird von den Engländern zum Theil besetzt 163.
St. Elias, Bg. VI. 480.
St. Elias, Kap VIII. Sau. 196. — Bewohner der Gegend 193 ff.
St. Filippe, Marquise de XXII. Dall. 212 f.
St. François, Gebirge XII. Bory. 186.
St. Genevieve, Ort XV. Bolu. 202.
St. Georg, Hospital von, zu London XX. 94.
St. Georg del Mina, Rheede IX. Lab. 83.
St. Georgeninsel VIII. Sau. 203. 221. XVII. Rich. 4.
St. Georgenkloster, an den Natronseen I. 43. 46.
St. Georgs = Kirche, in Bloomsbury XX. 70.
St. Helena = Bay, am Kap V. Barr. 358. XVIII. Perc. XLV.
St. Jago, capverdische Ins. II. 93. — Handel mit Mauleseln das. XXIV. Tuck. 19. — Hungersnoth das. XV. Mal. 17. — Regierung XXIV. Tuck. 21. — Rhede bei X. Roch. 37.
St. Jago de la Vega XXII. Dall. 13 f. Vgl. Spanish-Town.
St. James = Pallast XX. 40.
St. James = Park, Spaziergang in London XX. 110 f.
St. James = Platz in London XX. 32.
St. James = Straße in London XX. 21.

St. Jean, Kirche von, zu London XX. 70.
St. Jean d'Acre XXI. 380. 410. ſ. Akra.
St. Johann, Vorgebirge IX. Lab. 198.
St. Johannis-Graben X. Luiſ. 25.
St. Johannis-Kloſter, bei Jeruſalem I. 431. 492. VI. 523.
St. John, Hauptſt. v. Antigua XXII. M. Kinn. 38 ff.
St. Joſeph, Inſ. im Huronſee VII. Mack. 24.
St. Joſeph de Galam, ehemal. Fort IX. Dur. 30. 41. 82 f.
St. Julian, Inſel XI. Elm. 44.
St. Karls-Kirchſpiel X. Luiſ. 160 f.
St. Lorenzfluß, -Lawrenceſluß XXI. 253. XXII. Dall. 257.
St. Lorenzo, Ort XII. Bory. 234. XIX. Pap. 3.
St. Louis, Pancore, Ort XV. Boln. 203.
St. Lucas, Hoſpital von London XX. 97.
St. Lucia XXII. M. Kinn. 20.
St. Ludwigs-Inſel IX. Dur. 23. 31. 38. 44. — Bevölkerung 51. VII. Laj. 9. — Boden 7. — Größe Ebend. — Handel 10. — Klima 8. IX. Dur. 45 f. — Krankheiten VII. Laj. 8. — kömmt an die Engländer IX. Dur. 88.
St. Ludwigs-Schloß in Seidé I. 444.
St. Malo IX. Lab. 224.
St. Manin, Fälle VII. Mack. 24.
St. Martha, Bahamainſel XXII. M. Kinn. 173.
St. Martin de Rubicon, Kathedralkirche XII. Bory. 224.
St. Martin im Feld, Kirche des, in London XX. 70.
St. Michaels-Kirche in Cornhill zu London XX. 68.
St. Olon, franz. Botſchafter X. Roch. 19.
St. Orkave XX. 187.
St. Papon, J. Pet. XIX. S. Pap. Vorrede. 80 f.
St. Paul de Loanda IX. Lab. 204.
St. Paulo, Fl., ſ. Meſurado.
St. Pauls-Inſel II. 476. XXIV. Tuck. 80 f. — Feuerflammen darauf II. 477. — Schifferbeobachtungen davon XXIV. Tuck. 81.
St. Pauls-Kirche zu London XX. 63. 64 f. 66 f.
St. Pauls-Kirche von Convent-Garden XX. 69.
St. Peter, Inſ. d. Marqueſas II. 76.
St. Peter u. Paul, St. u. Hav. VIII. Sar. 153.
St. Peters-Fort IX. Dur. 84.
St. Philipp von Benguela IX. Lab. 203.

St. Pierre, St. auf Martinique XIX. Mart. xxx. — Bauart 4. — Festung 5. — Klima Ebend. — Lage 4. — Rheede 6. — Zahl der Häuser 64.

St. Pierre de Dante, Kirchspiel XII. Bory. 287.

St. Pierre's, Bernardin de, Reise eines königl. franz. Offiziers nach den Inseln Frankreich u. Bourbon ꝛc. XVIII. Perc. xxv.

St. Pons XIX. S. Pap. 6.

St. Salvador, Inf. XXII. M. Kinn. 70. 120 f. 173.

St. Sauveur, André Graffet, Voyage historique, litteraire et pittoresque dans les Isles et poſeſſions cidevant vénétiennes etc. III. Graſſ. xv.

St. Sebastian, Fort X. Roch. 8.

St. Sebastian, Kastell, ſ. Ctama.

St. Sebastian, Stadt XII. Bory, 236 f. — Anſicht XXIV. Tuck. 30. — Bauart Ebend. — Einwohner 35. 39. — Garten, öffentl. 35. — Gefängniß 33. — Häuser 30. — Hospital 32. — Kirchſpiele 31. — Klerus 32. — Klima 41. — Klöſter 31. Krankheiten 40. — Marſtall 33. — Pallaſt des Vicekönigs 33. — Penitentiary-House 32. — Polizei 33. — Strafe des Ehebruchs 40. — Straßen 30. 40. — Theater, Waſſerleitung 34.

St. Sophia, Moſchee, in Conſtantinopel XVI. Wittm. 26.

St. Spiridion, Feſt u. Kirche des III. Graſſ. 24.

St. Stephan, Bg. VI. 480. — Ruinen einer alten Stadt daſ. 492.

St. Stephano, Df., Pulverfabrik daſ. VI. 75.

St. Stephans-Kirche zu Walbroke in London XX. 69.

St. Theodor, Inſ. VI. 519.

St. Thomas-Hoſpital zu London XX. 92.

St. Thome, Inſ. IX. Lab. 199.

St. Urſula, Kirchſpiel XII. Bory. 284.

St. Veit, Lage derſ. u. Handel daſ. III. Graſſ. 249 f.

St. Victoria, Inſel XI. Elm. 44.

St. Vincent, Hauptſt. XVII. Mich. 245 ff.

Sta. Cruz, Haven auf Teneriffa XIX. Brought. 8. 9. XXIV. Tuck. 12. — Bauart der Stadt 14. — Befeſtigungen 16. — Einwohner, Sitten u. Gebräuche derſ. Ebend. — Handel 14. — Kirche 15. — Klima 13. — Lebensmittel 18. — Makrelenfang Ebend. — Nelſon verliert hier einen Arm 16. — Religion 15.

Sta. Cruz, Reſidenz XII. Bory. 232. 240. 261 ff. 292. — Rheede 263.

Sta. Maria de Betencaria,

Kathedralkirche XII. Bory. 226.
Sto. Benito IX. Lab. 198.
Sand, der afrikanischen Wüste VII. Horn. 171. — vulkanischer XII. Bory. 343 f.
Sandaingguite, birmanischer Monat IV. Sym. 203.
Sandal I. 355.
Sandarak, Harz XXI. 310.
Sandbeere, lorbeerblättrige XII. Bory. 381.
Sanddown-Point XIX. Brought. 236.
Sandelholz II. 447.
Sandeliqua, Dorfeigenthümer IX. Dur. 154.
Sandfliegen, Ungeziefer des Kaps XVIII. Perc. 234.
Sandfluß, auf dem Kap XVIII. Perc. XLVIII.
Sandjiaks, Sangiaks VI. 233. XXI. 685. — -Beis 583. 609.
Sandsäule I. 328.
Sandwich-Inseln, venerische Krankheiten das. XIX. Brought. 49.
Sandwüste, ägyptische, Täuschung derf. XVI. Wittm. 122. Vgl. Kimmung.
Sanga V. Degr. 68.
Sangaar, Straße von XIX. Brought.
Sangermano, Vinc., Missionar in Ranguhn IV. Sym. 51.
Sangleh, Sanglet, Art Speise VII. Laj. 45. IX. Dur. 114. 122.
Sanguin, Df. IX. Lab. 52.
Sanguin Fl. IX. Lab. 21. — Flk. Ebend.
Saniarux, Dorfeigenthümer IX. Dur. 170.
Sanskrit, kandisches XI. Perc. 206.
Santareen-Canal XXII. M. Kinn. 158.
Santarich I. 25. VII. Horn. 240. — Edrisi's 32.
Santillos de los Antiguos XII. Bory. 102.
Santons, muhammedanische Heilige, Unfug derf. I. 454. XIII. 177.
Santorin, Insel VI. 476. XXI. 344. 461. — Abgaben VI. 498. — Bauart der Dörfer 498 ff. — Bevölkerung 494. — Boden 479 ff. — Einwohner 494. — Größe 493. — Haven 500. — Historische Bemerkungen über dieselbe 488 ff. — Mineralien 477 ff. — Producte 498. — Veränderung durch Vulkane 487. — Viehzucht 498. — Weinbau 495 ff.
Santrich, s. Santarich.
Saocoras, Fl. XXI. 564.
Saomoto, Ins. XXII. M. Kinn. 174.
Saonskisches Gebiet, Gottesverehrung, Haus des Dalai Lama, Kloster, Tempel das. XIV. Tart. 82.
Saphet, Saphad, Land XXI. 417. 420.
Sapores II., König der Parther XXI. 565.
Sapotebaum XXII. Dall. 71. M. Kinn. 108.

Sappay, Art Pudding II. 422.
Sapphische Liebe zu Aleppo I. 462.
Saquila, Ehrenbezeugung V. Degr. 67 f.
Sara-Graben, Kanton X. Luis. 48.
Saracenen VI. 535.
Sarcocol, Sarcocolla, Fischleim VII. Laj. 35. XXI. 312. Vgl. Laçarotes.
Sardar, General XII. Devez. 37.
Sardes XXI. 605.
Sarepta XXI. 354. 375.
Särge in China XIV. Barr. 116 f.
Sargent, engl. Dichter XX. 461.
Sari, Fl. XIV. Tart. 7 f.
Sarkophagen XXI. 145. 359 f.
Saros, Meerb. von VI. 179.
Sarus, Fl. I. 497.
Sasi, Don Christoph Arnoldo XXII. Dall. 23 f. — dessen Landung auf Jamaika 108.
Sasportas, franz. Emissär, wird verhaftet und hingerichtet XXII. Dall. 288.
Sassafras, Baum X. Luis. 110.
Sattel-Insel XIX. Brought. 119. Vgl. Typinsan.
Sau-tschuh, Getränk XIV. Barr. 365.
Sau-tschu-fu, St., Mädchenhandel das. XIV. Barr. 273. XVI. Barr. 192.
Sauce der Sierra-Leonsbewohner XXIII. Winterb. 100.
Sauces, Gerichtsbezirk XII. Bory. 242.
Säulen zu Latakie XXI. 451 f.
Saunders IV. Turn. 53.
Saundersinsel II. 38.
Saunderson, Professor der Mathematik zu Cambridge XX. 184.
Saure, Ins., s. Sore.
Sauterees XII. Devez. 33 f.
Savanas, Wüsten XV. Bolt. 9 f.
Savanna la Mar, St. XXII. Dall. 43.
Savannah's XXII. Dall. 17.
Savary XVI. Wittm. 165. XX. 85. — Lettres sur l'Egypte etc. XIII. xxv.
Savien, s. Halbkaninchen.
Savow, Kleidungsstück XI. Perc. 165.
Sawyah, Bai auf Celebes XXIV. Wood. 91.
Saya de Malha, Felsenbank X. Roch. 58.
Scasidachi, Anhöhe III. Graff. 146.
Scamander, Fl. VI. 341.
Scammoneum I. 419. XXI. 474.
Scardus, Bg. III. Beauj. 6.
Scarpanto, Ins. XXI. 328.
Scauro, Df. VI. 479.
Scepsis, St. VI. 346 f.
Sch. s. auch Ch., J. u. Sh.
Schaafe, getrocknete IV. Turn. 124. — am Kap

V. Barr. 111. XVII. Barr. 272. XVIII. Perc. 221. 351. — in Kentucky XVII. Mich. 157. — in Sûdan I. 297. — in Tibet IV. Turn. 224. — türkische VI. 270.
Schaalenfische II. 436.
Schabander, Handels-Inspector u. Steuereinnehmer zu Batavia XXIV. Wood. 78.
Schabat, St. XIV. Tart. 49.
Schabu IX. Lab. 239. 258.
Schabundar, General-Kassirer XI. Elm. 17. 29. 38.
Schaddoks, Frucht II. 421. Vgl. Pompelmuse.
Schah-Abas XXI. 630.
Schaikie, Stamm I. 285.
Schak-Medscha, St. VIII. Jacks. 164.
Schakalen XI. Perc. 316. Paultr. 45. XVI. Wittm. 61. XXI. 69. 481.
Schakin, Fl. s. Tory.
—— Fürstenthum IX. Lab. 234 f. — Hauptort dess. 235.
Schakschinmaer, Volk X. Luis. 337.
Schaktaer, Volk, s. Tschaktas.
Schalaskoi Nos, Vorgebirge VIII. Sau. 234.
Schälde, Ort IX. Dur. 100.
Schalenberg V. Barr. 395.
Schaluroff's doppelte Reise VIII. Sau. 104 ff.
Scham, Sandwüste in Chiwa XIV. Tart. 41.
Schama, s. Chama.
Schamahdangée-Bäschee, Officiant XII. Devez. 23.
Schamans, Zauberer, Priester der Jakuten VIII. Sau. 128 ff.
Schambos V. Barr. 141.
Schamschirgee, Officiant XII. Devez. 21.
Schan-tong, Provinz, Baumwollenpflanzungen XVI. Barr. 238. — Boden Ebend. — Brutöfen 242. — Einwohner 241 f. — Entenzucht 242. — Feldbau 238. — Größe 243. — Klima Ebend.
Scharkie, Of. VII. Horn. 18. 27. Vgl. Charkie.
Scharlachbeere, s. Kermes.
Schat-al-Deal, Dial, Fl. VIII. Jacks. 61.
Schat-al-Dedschela, Fl. VIII. Jacks. 39.
Schat-al-Hie, Fl. VIII. Jacks. 39.
Schat-al-Nain, Fl. VIII. Jacks. 81.
Schat-el-Arab XXI. 648.
Schatter, Bedienter XII. Devez. 26.
Schauspieldichter, u. Schauspieler in England XX. 491-499.
Schea, Butterbaum IX. Dur. 90.
Schech, Amt I. 69.
Schech-Abadé I. 120.
Schech Dahers Grabmal bei Acré I. 436.
Schech-el-Belled, s. Scheik.
Schech-el-Bikkeri, Amt I. 61.

Scheik-el-Belled, Gouverneur I. 59. XVI. Wittm. 107. XXI. 176.
Scheiks XXI. 19. — arabische, Anzug und Waffen derf. XVI. Wittm. 132.
Schelhammer, Naturforscher XXI. 518.
Schellakan XVI. Wittm. 127.
Schelly, Arzt der engl. Missionarien auf Otaheite II. 298. 304.
Schemitik, Sprache VII. Horn. 239.
Schendi, St. XIII. 553. — Garnison das. 570.
Scheraful XXI. 647. Vgl. Shehrzur.
Scherbro, Fl. IX. Lab. 19. 50. XXIII. Winterb. 9. 180 f.
Scherbro, Serbera, Insel IX. Lab. 19.
Scherbruck, s. Scherbro.
Scherede, St. VIII. Jacks. 156.
Scherifs XXI. 504.
Schi-pa-tan, Fl. XVI. Barr. 214.
Schiatha, Thal VII. Horn. 36. 177 f.
Schießpulver IX. Lab. 104. Vgl. Pulver.
Schiffahrt und Schiffbaukunst, Gelehrte welche in England darüber geschrieben haben XX. 582.
Schiffbau, birmanischer IV. Sym. 233.
Schifferinseln II. 66 f.
Schiffrechnungsschnur, Messinstrument auf Schiffen XIX. Brought. 31.
Schiffsbocken, türkische VI. 53.
Schiffswinden, auf den Kanälen in China XVI. Barr. 185.
Schih, chinesischer Charakter, Erklärung dess. XVI. Barr. 92.
Schihking, chinesische Sonnette und Maximen XIV. Barr. 332.
Schildkröten X. Roch. 80. — auf Celebes XXIV. Wood. 111. — Speise XVIII. Pers. 233.
Schilha, Sprache VII. Horn. 236 f.
Schinari, Vorgebirge auf Zante III. Graff. 202.
Sching, chines. Charakter, Erklärung dess. XVI. Barr. 139.
Schingmuh, chines. Göttin, Abbildung derf. XVI. Barr. 141. — Fabel davon 139. — Vergleich mit der jüdischen Ganga, der ägyptischen Isis und der griechischen Ceres Ebend.
Schinseng, Gewächs XVII. Rich. 138 f. 141.
Schiras XXI. 744. — Wein von XI. Elm. 86.
Schis, Volk X. Luis. 184.
Schismuskörner XIII. 564.
Schlage-gleich-zu, Frappe d'abord X. Luis. 21.
Schlagfluß I. 398.
Schlangen in Darfur I. 308. — am Kap XVIII

Perc. 137. 229 ff. — in Luisiana X. Luis. 328. — auf Martinique XIX. Mart. xxx. 27. — Zauberkraft, vermeintliche ders. V. Barr. 136.
Schlangen = Zimmtbaum XI. Perc. 365.
Schlangenbeschwörer in Aegypten I. 104.
Schlangendienst IX. Lab. 149.
Schlangenköpfchen, s. Kauris.
Schlangenstein V. Barr. 136.
Schlehenbaum, wilder II. 448.
Schlesien, Weibertracht das. XVI. Wittm. 201.
Schlittschuhe, chinesische XIV. Barr. 256.
Schloß, erstes, von Europa, Grabmal des Protesilaus das. VI. 329.
—— zweites, von Europa, Df. VI. 327. — Bienenzucht das. 328. — Citadelle 327.
Schm., s. auch Sm.
Schmeer = Bucht X. Luis. 59.
Schmiede, in Afrika XXIII. Winterb. 127.
Schmith, Mdm., engl. Dichterin u. Schriftstellerin XX. 602.
Schn., s. auch Sn.
Schneeberg, auf dem Kap, Bestandtheile dess. V. Barr. 240. — Brennmaterialien das. 242. — Einwohner 245. — lächerliches Gesetz d[illegible] 246. — Getraidebau 2[illegible] — Krankheiten 247 — Mangel an Strauchwerk 241. — Quellen, warme das. XVI. Barr. 352. — Schaafzu[illegible] V. Barr. 243. — Verwüstungen der Buschmänn[illegible] das. 242. — Viehseuche 2[illegible]
Schneerose, Strauch XVI. Mich. 35.
Schneidervogel XI. Perc. 324.
Scho = Li = Rua, Df. IV. Sym. 79.
Scho = Siguhn = Tempel IV. Sym. 82.
Schoc = Schoquas, s. Hottentotten.
Schodagon, Tempel des, bei Ranguhn IV. Sym. 52.
Schomadu = Tempel in Pegu IV. Sym. 41 ff. 45.
Schöne = Fluß, der, s. Ohio.
Schopen, Ins. XVIII. Perc. 42.
Schorbadgis XXI. 19.
Schornsteine, Mangel ders. in Constantinopel VI. 182.
Schottland, Universitäten in XX. 389 ff. — Distrikt auf Barbados XXII. M. Kinn. 15.
Schottländer, in London wohnende XX. 127.
Schourah Schaabi XVI. Wittm. 127.
Schouten II. 60. 61. 62.
Schreber IX. Dur. 13.
Schreyers, Joh., Chirurgi, Neue Ostindische Reisebe-

reibung ꝛc. XVIII. Perc. XI.

Schriftstellerinnen in England XX. 594 ff. 600. 604. 610. 614. 617 ff.

Schröpfen in Aegypten I. 101.

Schudah, ſ. Fidah.

Schuida, ſ. Fidah.

Schuke, Schue, St. VIII. Jackſ. 32. 35.

Schuking, Jahrbücher- und Urkunden-Sammlung in China XIV. Barr. 332. XVI. Barr. 93.

Schuldenweſen, Verfügung der türkiſchen Geſetze deshalb I. 493. — in der Kapſtadt XVIII. Perc. 151.

Schulen, in Kentucky XVII. Mich. 163. — auf der Sierraleona-Küſte XXIII. Winterb. 280. — Sonntagsſchulen in England XX. 350 f.

Schulkusky, Fort XVI. Wittm. 127.

Schultz's, Walter, oſtindiſche Reiſe ꝛc. XVIII. Perc. XXI.

Schuppenapfel, ſtumpfer XXI. 292.

Schuſter, Ort XXI. 725.

Schwaden, Panicum IX. Lab. 161.

Schwalben, zu Niederkow VIII. Sau. 92.

Schwarz, Major VII. Horn. VIII.

Schwarze Berg, zwarte Berg V. Barr. 11.

Schwarze Fluß XVIII. Sempl. 103.

Schwarzes Meer, iſt während des Winters ſtürmiſch VI. 180. — Charten davon 95. — Küſte, ſüdl., Beſtandtheile derſ. 101. — Erdbeben daſ. 98. — Steinkohlengruben daſ. 100 f. — Meſſung deſſ. über Eis i. J. 1680. 177. — Zu- u. Abfluß deſſ. 85.

Schwarzkirſchen-Baum X. Luiſ. 108 f.

Schwarzland-Diſtrikt XVIII. Perc. LXXVI.

Schwefel in Sudan I. 312.

Schweine, in Kentucky XVII. Mich. 158. — auf Otaheite, Methode beim Schlachten derſ. II. 424. — Verſchneidung derſ. auf Tongatabu 483. — Wilde am Euphrat VIII. Jackſ. 30.

Schwellendam-Diſtrikt, ſ. Zwellendam.

Schwertfiſch, deſſen Fang II. 434.

Schwimmende Felſen XXI. 398. — Inſeln IX. Dur. 103.

Sciotho, Inſ. III. Beauj. 7.

Scilly, Inſ. II. 39.

Scincus ocellatus, Eidechſenart VI. 571 f.

Scios, Inſ. XXI. 332 f. 341. — Alterthümer VI. 400 ff. — Bevölkerung, Boden 383. — Einwohner 384 ff. — Größe 383. — Haven von 380. — Induſtrie u. Handel 382 ff. 408

ff. — Lazareth 397. — Mastixbaum u. dessen Kultur 403 ff. — Pest das. i. J. 1788. 398. — Privilegien 390. 395. 397. — Producte 382 f. 408 ff. — Regierungsform und Abgaben 390 ff. — Religion 399. — Sanitätsbeamte 397. — Seidenbau und Manufakturen 388 f. 407. 410. — Toleranz 399.

Scios, St., Häuser, Festungswerke das. VI. 381.

Sciota, Fl. in Nordamerika, Niederlassung französischer Emigranten das. XVII. Mich. 81.

Scirpus miliaceus, s. Binsengras.

Sciurus palmarum, s. Palmeichhörnchen.

Sclavia, St. VI. 402.

Scolmanshead, Hügel XXII. M. Kinn. 30.

Scolopax Capensis V. Barr. 63.

Scolopendra V. Degr. 20.

Scomber Trachurus, Fisch V. Barr. 28.

Scomius, Bg. III. Beauj. 6.

Scopo, Vorgebirge v. Zante, Kirche unsrer Liebenfrauen, St. Basilius-Kloster, Tempel der Diana Opitis das. III. Graf. 203.

Scopoli, Ins. III. Beauj. 7.

Scorbut in Aegypten I. 380.

Scorpionen in Darfur I. 309. — auf dem Kap XVIII. Perc. 233. — schwarze XI. Perc. 334. — auf Zante, Mittel der Einwohner das. gegen den Biß dess. III. Graff. 215. — einer ders. wird von England mit nach China gebracht XIV. Barr. 140.

Scorpionkraut, europäisches XII. Bory. 377.

Scory XII. Bory. 12.

Scot'shall, Maronenstadt XXII. Dall. 142.

Scounouc, Pflanze XV. Mal. 191.

Scutari, St., Begräbnißplätze das. VI. 58 ff. — Grabsteinmagazine 59. — Lage, Volksmenge, Vortheile der Karawanen von Asien das. 57.

Scyrtus XXI. 537.

Seapis, Vagabunden III. Tone. 260.

Seaside grape, Seetrauben XXII. M. Kinn. 90.

Sebaste I. 433.

Secale cereale, s. Roggen.

Sechelleninseln X. Roch. 60. 64. XI. Elm. 75.

Secondari, Tanz I. 341.

Secondé, s. Sukonda's.

Secretair-Vogel XVIII. Perc. 229.

Sedasé, Sklave I. 361.

Sedasere, Ort, Treffen das. i. J. 1799. IV. Spr. 68.

Sedgwick XII. Dall. 19. 21.

See-Aal, giftiger II. 438.

See-Bär, Kotik VIII. Gau. 183.

See-Elephant XXIV. Tuck. 67.
See-Kokosnuß X. Roch. 61. XI. Elm. 73.
See-Korallen, rothe, Begierigkeit der Neger nach denf. V. Degr. 38.
See-Krankheit X. Roch. 4 f.
See-Löwe, ruff. Sivutfha VIII. Sau. 183.
See-Otter, Moroskoi Bobr VIII. Sau. 184.
See-Ströme, Entftehung derf. XXIV. Tuck. 77.
See-Trauben XXII. M. Kinn. 90.
See-Waffer, deftillirtes X. Roch. 36.
See-Wurm XI. Elm. 83.
Seealpen-Departement, Abgaben XIX. S. Pap. 71. — Ausdehnung 60 f. — Befchaffenheit u. Kultur deff. Ebend. — Bevölkerung 70. — Bleimine 64. — Caffini und die Maralbis 76. — Conftituirte Gewalten 71. — Dörfer 83. — Einwohner, Erwerbsmittel, Kleidung u. Sitten derf. 83-89. — Epidemie 70. — Flüffe 65. — Gefchichte 66. — Induftrie 83. — Klima 61 f. — Mangel an Aufklärung 76. — Producte 59. — Religionszuftand 72-76. — Theurung der Fifche 87 f. — Ueberfchwemmungen 63. — Umtauffchungstractat 65. — Wallfahrten nach dem Bild unfrer lieben Frauen von Lagney 73.
Seehandel, Nützlichkeit deff. XVII. Barr. 224 f.
Seehundszahn, deffen Gebrauch bei den Südfee-Infulanern II. 378. 394.
Seekuhfluß V. Barr. 248. XVII. Barr. 355. — Bauernhaus in der Gegend deff. V. Barr. 299.
Seela, Land VII. Horn. 186.
Seetang, beträchtl. Handelsartikel von Matsmai XIX. Brought. 249.
Segadon, Reftdenzort IX. Dur. 80.
Segadova, Negerfürft IX. Dur. 30. 92.
Seger, Naturforfcher XXI. 518.
Sego, St. VII. Horn. xxix.
Segoun, Ueberrock des Rajah der Malaien XXIV. Wood. 121.
Seiál, Mimosa nilotica I. 316.
Seidé, Seyde I. 438. 443 f. XXI. 357 ff. 373. 411.
Seide, türkifche VI. 280.
Seidenbau in China XVI. Barr. 257. — in der Türkei VI. 281.
Seidnaia, Kloftcr I. 488.
Seife von Damaßkus I. 477. — deren Bereitung auf dem Kap XVII. Barr. 276. — auf der Sierra-Leonaküfte XXIII. Winterb. 85.
Seilan, Selan, Selandiv, f. Ceylon.
Selamlik VI. 144.

Selaschore-Aga, Officiant XII. Devez. 29.
Selatéa, Sklavenjäger I. 247. 361.
Selbstbefleckung auf Otaheite II. 231.
Selbstmord in China XIV. Barr. 217. — in England XX. 321. 323 f.
Selectar-Aga, Staatsbeamter XII. Devez. 16.
Seleucia, Seleucis, St. I. 469 f. XXI. 626. 712 ff.
Seleuciden XXI. 452.
Selictars, türkische Reiter VI. 241.
Selim I., Sultan XXI. 173. 581.
Selim III., Sultan, Charakteristik dess. XVI. Wittm. 23. — Einrichtungen und Verbesserungen I. 510 f. VI. 44. 73. 157. 254. 253. XXI. 175. — Krieg mit Paswan Oglu VI. 73. 162 ff.
Selimé I. 199. 203.
Selin, St. XIV. Tart. 79.
Selindrin, Distr. auf Celebes XXIV. Wood. XXIV.
Selino, Provinz auf Creta, Producte ders. VI. 553.
Selivrea, Silivria, St. VIII. Jacks. 167.
Selters, Ort, Sauerbrunnenquelle das. XVI. Wittm. 206.
Seluban, Ebne VII. Horn. 156.
Semayla, Ort IX. Dur. 30. — Goldbergwerk das. VII. Laj. 125.
—— Fl. VII. Laj. 126.
Sembuhgjuhn, St. IV. Sym. 218.
Semegonda VII. Horn. 204.
Semiramis, Mauer der XXI. 708.
Semisat, St. XXI. 682.
Semmenud I. 416.
Semo, Art geheimer Verbindung der Sufuer XXIII. Winterb. 183-185.
Semonville, franz. Bürger VI. 6. 307.
Semple's, Rob., Sketches and Walks etc. XVIII. Perc. XXXI.
Sen-mih XVI. Barr. 181.
Seneca XVI. Barr. 114.
Senegal, Fl. VII. Laj. v. 11. IX. Dur. 22 f. — Breite IX. Dur. 44. — Fahrt auf dem VII. Laj. 25. IX. Dur. 95 ff. — Fort am VII. Laj. 7. 80. — Inseln im IX. Dur. 37 f. — Länder am 51 f. VII. Laj. 18. 21. 26. — Maurenstämme nördlich vom 15. IX. Dur. 66 ff. — Mündung des 33. — Producte am VII. Laj. 30 ff. —— Handel am, mit Gummi 12 ff. 17. 58. — Abgaben davon an die Negerfürsten 19. — Ausfuhr i. J. 1784. 58. — Privilegium Ebend. — mit Negersklaven 48 ff. —— Kolonie, französische am 37. — Besatzung militär. 39 f. — Justiz 42. — Klima 43. — Krankheiten 43. — Mangel an süßen Wasser 44. — Verfassung

41. — Vertheidigungspunkte 40.
Senegal-Acacie, Baum VII. Laj. 30.
Senegal-Insel, s. St. Ludwigs-Insel.
Senegambien VII. Laj. 49. — Ausfuhrartikel 53. IX. Dur. 8. — Benennung 7. — Charte davon 17. 239. — Eintheilung 19. — Einwohner 24 f. — Entdeckung 233. — geographische Uebersicht 19. — Lage 7. — Könige von 114. — kritischer Versuch über die Kunde des Innern 231.
Senhagi, Volk IX. Dur. 9.
Senjiak Sherifi, Mohammeds Fahne I. 474. 487.
Senjaar, s. Sennaar.
Sennaar I. 170. 196. 340. 359. 360. VII. Horn. 211 f. XXI. 317. 567. 583. 590. 604. 687. — Boden XIII. 551. — Elephantenjagd 558 f. — Goldbergwerke 552. — Gränzen 550. — Handel 552. 554. 558 f. 561 f. — Hauptstadt 548. — Jagd auf Allahyssonts 564. — Kameelzucht 556 f. — Karawane von, nach Kahira 566. I. 284 f. — Kastell u. Zollhaus zu Suakem 550. — Klima 551. — Kriegsmacht 552. — Lebensmittel 551. — Münzen 552. — Physische Beschaffenheit 546 f. — Producte 562. 564. — Sklaven 555. — Strauß-Zucht 560. — Thierarten 554. 566. — Vergiftung der Waffen 553. — Weg von hier nach Aegypten 568.
Senesblätter XXI. 308. 746.
Senuris I. 178.
Septas, Blume XVII. Barr. 47.
Sera, Sirpi, Provinz IV. Spr. 14.
Serail, kaiserl. Residenzschloß in Constantinopel XVI. Wittm. 11.
Seráren, Volk IX. Dur. 25. 28. 225.
Serdaps, Art Keller XXI. 624 f.
Serdar, türkischer Beamter XXI. 19. 21.
Seredni Ostrog VIII. Sau. 94.
Seren-dib, s. Ceylon.
Seres, Ebene von III. Beauj. 9. — Agas 21 f. — Baumwollenbau u. Verkauf 22. 25. — Größe und physische Beschaffenheit ders. 9. — Stadt 20. — Verfassung Ebend.
— Volk XVI. Barr. 94.
Sergeant, Titel XX. 394. 398.
Seringapatán, Hauptst. von Mysore, Belagerung ders. i. J. 1792. IV. Spr. 43. — Eroberung ders. i. J. 1799. u. Beute der Engländer dabei 71. 79 f. — Jakobinerklub das. i. J. 1797. 59. — Pallast des Sultans u. Kostbarkeiten in demselben 78.
Serles-Insel II. 163.

Serpan, Of. IX. Lab. 93.
Serracolets, Serrakolez, Serrawallis, Volk VII. Laj. 23. IX. Dur. 81.
Serraleone, Fl., ſ. Sierra-Leonafluß.
Serrano, Franz II. 3.
Serrari, Kebsweiber des Sultans v. Darfur I. 343.
Serrawallis, ſ. Serrakolets.
Servan-Baſchee, Officiant XII. Devez. 36.
Serwarri, Daira, Kaſte der Hindus III. Tone. 235 f.
Seſam, Simſim I. 295. 320. XI. Paultr. 42. XXI. 280. 725.
Sesban, Baum XXI. 295.
Seſoſtris XXI. 304.
Seſtos, Ruinen von VI. 326.
Seſtro, Of. IX. Lab. 21.
—— Fl. IX. Lab. 21.
Seſtro-Paris IX. Lab. 21.
Settia, Provinz auf Creta VI. 564.
Seven-year-apple, Sieben-Jahr-Apfel XXII. M. Kinn. 90.
Severek, St. XXI. 682.
Severus, Säule des XXI. 37 f.
Sevilla Nueva, Niederlaſſung, ſpan. XXII. Dall. 107. — Gründung derſ. 8. — Lage und Verfall 12. — Sklaven daſ., Anzahl und Behandlung derſ. 87.
Sewa, Meerb. v. Celebes XXIV. Wood. XVIII.
Seward, Miß, engl. Dichterin und Romanſchreiberin XX. 610.
Sha-muh, Sandwüſte XVI. Barr. 87.
Shaddock, Name des großen Orangenbaums XXII. M. Kinn. 23.
Shafei, Secte des I. 349.
Shaikie, Stamm I. 277.
Shakeſpear, engl. Dichter XX. 459. 481 f. 487.
Sharp, Granville, Engländer XX. 27.
Sharpleß, Mr. Thomas XXII. Dall. 352.
Shaw, Strauch in Darfur I. 315. 405. 457.
Shaw, Charles XXII. Dall. 204.
Shaw-Caſtle XXII. Dall. 144.
Shaw's, Thom., Travels or obſervations relating to ſeveral parts of Barbary etc. XIII. XXI.
Shé I. 355.
Sheb I. 199. 202 f.
Shehrzur, St. XXI. 604. Vgl. Scherasul.
Sheib, See I. 103.
Sheiks, türkiſche Geiſtliche VI. 221.
Sheka I. 66.
Shelal I. 144.
Sheldoniſches Theater zu Oxford XX. 382.
Shelvocke, Capt., Begebenheit mit einem Matroſen unter deſſ. Commando XVI. Barr. 13.
Shembuan, König v. Birma IV. Sym. XIX.
Sheridan, engl. Redner, Luſt-

spieldichter u. Geschichtschreiber XX. 491. 513. 551.
Sherif-al-Edrisi, dessen Nachrichten von Tibet IV. Turn. v.
Sherif-Mohammed, Pascha von Aleppo I. 469.
Sherifs I. 460 f.
Shienfilla IV. Turn. 22.
Ship-Cove XIX. Brought. 53.
Shippensburg, Entfernung von Philadelphia XVII. Mich. 24. — von Straßburg u. Gegend dazwischen 32. — Häuser, Mehlhandel, Wirthshaus das. 31.
Shirley, Anton, erobert St. Jago de la Vega XXII. Dall. 14.
Smith XXII. Dall. 178. 193. 242 ff. 252.
—— Eduard, Botaniker XX. 585.
Shoba I. 272. 275.
Sholto-Douglas, soll ermordet werden XXII. Dall. 172.
Shouchau, Getränke IV. Sym. 139.
Shumagins-Inseln VIII. Sau. 168.
Shush, Gewächs I. 316. — Zierde der Frauen in Darfur 353.
Si-huh, See XVI. Barr. 197.
Siam, Königreich XI. Elm. 93.
Sibojes, Vasallen IX. Dur. 81.
Sicha, Beeren VIII. Sau. 102.
Sidankin, Ort VIII. Sau. 158.
Siddons, Mrs., engl. Schauspielerin XX. 497.
Sidera, Kap XXI. 5.
Sideroxylon, Baum V. Barr. 128.
Sidi Carachi, Marbute IX. Dur. 112. — dessen Tagebuch 188.
Sidibischer, Of. VII. Horn. 73.
Sidon I. 443. XXI. 276. 363 ff. 733.
Sidre Anatoli, Abgabe XII. Devez. 44.
Sieben Inseln, die XI. Elm. 44.
Sieben Thürme in Constantinopel VI. 79. XVI. Wittm. 35.
Siebenbürgen VIII. Jacf. 185.
Sierra-Leona-Fluß, Tagrin, Mitombo VII. Laj. 80. 83 f. IX. Lab. 16. 45. 47. 50. 226. XXIII. Winterb. xxii f.
Sierra-Leona-Küste IX. Dur. 19. Lab. 6. 16. 47. XXII. Dall. iv. — Ankunft der Maronen das. 279. — Ansicht XXIII. Winterb. 5. 18. — Astronomische Beobachtungen das. 40. — Benennung vi. 201. — Bevölkerung 196. — Boden 67. — Entdeckung xvi. — Feldbau 66 — Feld-

bränke, Rettungsmittel dabei 70. — Fischfang 123 f. — Flüsse XXII. 5. — Grillen u. Eidechsen 42. — Harmattan 56. — Jahreszeiten 32. — Inseln durch die Flüsse gebildet 24. 32. — Justiz 170. — Klima 35. 37 f. 44 f. 52 f. 347 ff. — Literarische Notizen von der XI. — Mõskiten 111. — Palmbäume, Benutzung der 83 ff. — Physische Beschaffenheit 4. — Producte 81. 85 ff. 106 f. — Regierung 165 f. — Reisbau 73. 76. 80. — Tageslänge 43. — Uebersicht, geogr. XVII f. — Wetterbeobachtungen das. 45 347 ff.

—— Einwohner der 6 f. — Arzneikunst, Verbindung mit der Zauberei 318. — Attonga-Gesellschaft 306. — Avarrang 70. — Begräbnißart der heidnischen 298 f. — der mahomedanischen 307. 310. — Beschneidung 145. — Bundu 185. — Charakter 266. 272 f. — Ehrerbietung gegen das Alter 273. — Fischfang und Geräthe dazu 123 f. 129 f. — Gastfreundschaft 275. — Genie 277 f. — Handel 220. 226. 230. — Hautsalbe 140. — Heurathen 194. — Höflichkeitsbezeugungen 164. — Humbe 185. — Industrie 123. 127 f. 130. 133 f. — Instrumente, musikal. 150. — Kleidung 135. 137. 139. — Kochkunst 91. — Körperbau, Farbe u. äußeres Ansehen 234. 236. 248. 255. 257. 262. — Kranke, Behandlung derf. 324. — Kriegsart, Geräthe und Waffen 203 ff. 211. — Literatur 154. — Mahadi 312. — Matten 128. — Nahrungsmittel 79 ff. 91. 93 f. 98 100 ff. 126. — Obi, Gebrauch des 327. — Ordalien 172. — Palavers 125. — Purra 178. — Reiten, Art zu 154. — Religion 284. 289. 292. — Schmiede 127. — Schulunterricht 280. — Semo 123. — Sklavenempörung 204. — Spiele 155. 157. 159. — Sprache 16 f. 358 ff. — Strafen 296. — Tattuirung 140. — Tinte, Bereitung der 282. — Trauer 139 f. 303 f. — Unterhaltung u. Vergnügungen 146 f. 161. — Vergiftung, Furcht vor 331. — Viehzucht und Art zu schlachten 78. — Vielweiberei 193 f. — Wahrsagerei 178. — Weiber 191. 235. — sind keine Menschenfresser 212 f.

—— Kolonie an der II. 85. — Beschreibung derf. XXIII. Winterb. 339 ff. — Geschichte, neueste derf. 409 ff. 419. — Wetterbeobachtungen das. 347 ff.

—— Städte der, Bauart derf. 113. — Benennung 112. — Einlaßgebrauch 116. — Größe derf. 113. — Häu-

ser und Bauart derf. 114. 119. 121. — Lage u. nachtheilige Folgen davon 109 f. — Palaverhaus in den 113. 117.
Sigáum XXI. 332. — Inschrift von XVI. Wittm. 30.
Signaren, Kebsweiber IX. Dur. 50.
Sigre, Haven XXI. 332.
Sih-tse, Frucht XVI. Barr. 201.
Sihor, Sihir I. 76.
Sikinos, Inf. VI. 441.
Silberbaum, Protea argentea VII. Laj. 36. X. Roch. 131. XVIII. Perc. 189. 194.
Silberpappel XXI. 291.
Silediva, s. Ceylon.
Silistria, St. XVI. Wittm. 198.
Silius Italicus XVI. Barr. 126.
Silivria, s. Selivria.
Silla, St. VII. Horn. XXIX.
Sillabub, Getränk XX. 313.
Silladars, marattische Kavallerie III. Tone. 255 f.
Sillamjuh, St., Seidenmanufaktur daf. IV. Sym. 80.
Silling, Sinning, Handelsstadt IV. Turn. 148.
Silos, Kirchspiel XII. Bory. 288.
Simbani, Wüste IX. Dur. 158. 162. 185. 189.
Simbipuri, s. Kauris.
Simcoe XXII. Dall. 256.
Simhoni, königl. Pallast IX. Lab. 237.
Simia Cynomolgos I. 306.
Simite, Speise VII. Horn. 8.
Simois, Fl. VI. 340.
Simons-Bai V. Barr. 13. XVII. Barr. 211 f. 249 f. XVIII. Perc. 63.
Simons-Berg V. Barr. 54. XVIII. Sempl. 72 f. 75. — Anekdote von demselben V. Barr. 55.
Simons-Stadt XVIII. Perc. 32. XXIV. Tuck. 70 ff. — Blockhaus 72. — Damm XVIII. Perc. 65. — Einwohner XXIV. Tuck. 70 ff. — Garten daf. XVIII. Perc. 68. — Gebäude 66 f. — Lage 66. — Lokal Sempl. 73. — Magazine Perc. 66. — Militär XXIV. Tuck. 72. — Pesthaus XVIII. Perc. 68. — Wasserbehälter 65. — Weg von der Kapstadt dahin Sempl. 67 ff. — Wirths- und Speisehäuser Perc. 69.
Simsim, s. Sesam.
Sin, Königreich VII. Laj. 58. IX. Dur. 28.
Sina, s. China.
Sina Madua II. nach 223.
Sinai, Kloster darauf I. 192. — Reise dahin von Suez 191 f.
Sindiy-Whoun, Of. XVI. Wittm. 168.
Sing, Instrument aus Bambusröhren XIV. Barr. 378.
Sing-songs, musikal. Ma-

schinen der Chinef. XIV. Barr. 159.
Sinkel, Ort XI. Elm. 37.
Sinnamary, Fl. in Guiana, Anlegung einer Kolonie an demfelben XV. Mal. 6.
Sinnet, Richard II. 232.
Sinnpflanze, ägyptiſche, Mimosa nilotica IX. Dur. 76. — baumartige XXI. 289.
Sinope, St. XXI. 734. — Ueberfluß daſ. an Schiffsholz VI. 293.
Sinpam, Kaſtell IX. Lab. 114.
Siratik, Negerfürſt VII. Laſ. 21 f. 115. 118 f. IX. Dur. 29. 41. 59 ff. 100.
Sirman, König IX. Dur. 106.
Sirman-Sombut, Negerprinz IX. Dur. 184. — deſſen Brief an Durand 198.
Sirokko, ſchädlicher Südoſtwind XIX. Pap. 54.
Siropum des Ptolomäus I. 32. VII. Horn. 173.
Sirrats XII. Bory. 13. 64. 218.
Sisſeh, Ciſſée, Baum IX. Lab. 165.
Sitſikamma XVII. Barr. 347.
Sittivacca, Ort XI. Perc. 209. 287. 391.
Siut, ſ. Aſſiut.
Siwa I. VIII. 19. 23. — Staat u. Stadt VII. Horn. 17 ff. — Einwohner 20 f. I. 27. — Entfernung von andern Orten 31. VII. Horn. 149 ff. 171 ff. — Größe I. 26. VII. Horn. 94 f. — Katakomben bei I. 23 f. — Oaſis von 26 f. — Producte Ebend. — Regierung 26. — Ruinen 31. VII. Horn. 25 f. — Sprache in 236 ff.
Siwaher VII. Horn. 92 ff. 171 ff. 235 ff.
Siwas, St. VIII. Jacſ. 142.
Sizers, Studenten-Claſſe auf engl. Univerſitäten XX. 368.
Skalpiren, Verfahrungsart der Wilden beim XV. Bolt. 256.
Skarzieflüſſe, auf der Sierra-Leonaküſte XXIII. Winterb. XXI. f.
Skeggs, Ort XVII. Mich. 116 f.
Skipjak, Fiſch, deſſen Fang II. 433.
Sklaven XXI. 317. — zu Arim IX. Lab. 76 f. — in Chiwa XIV. Tart. 64 f. in Kahira XIII. 138 ff. — auf dem Kap V. Barr. 42. XVIII. Perc. 378 - 397. Sempl. 24 ff. 28 ff. 31-48. — auf der Sierra-Leonaküſte, Empörung derſ. XXIII. Winterb. 204. — in Surinam XV. Mal. 161. 207. — in der Türkei VI. 135 ff.
Sklavenfluß VII. Mack. 33 f.
Sklavenhandel, kommt im Unterhauſe in Deliberation XXII. Dall. 102. — Ur-

entbehrlichkeit deſſ. VII. Laj. 46 ff.
Sklavenhandel in Darfur I. 265 f.
—— auf der Küſte von Guinea IX. Lab. 167 f. 171. 177. 185. 197. 200. 206 f. 212. 231. — Coutumes, jährl. Geſchenke an die Negerfürſten VII. Laj. 19. IX. Dur. 132. Lab. 130. 210.
—— zu Kahira XIII. 532-557. XVI. Wittm. 141. — Bazar od. Sklavenmarkt XIII. 138. — Shellabis od. Sklavenhändler 535. — Transport derſ. nach Kahira und Einquartierung in den Okele 539. — Verſchneidung derſ. u. Behandlung auf dem Wege 536 f.
—— in Loango V. Degr. 110-120. — Behältniſſe der Sklaven auf den Schiffen 118. — Bezeichnung derſ. 120. — Bombe od. Gefängniß derſ. 113. — Gebräuche bei Ankunft der Schiffe daſ. 110. — Mäkler 111. — Transport der Sklaven nach der Küſte 112. — Zollgebühren u. Geſchenke an den Mafuc 110.
—— am Senegal VII. Laj. 48 ff.
Sklavenjagd in Afrika VII. Horn. 221.
Sklaveninſel XI. Perc. 111.
Sklavenküſte IX. Lab. 8. 31 f.
Sklavenſee VII. Horn. 34.
Skumer XXII. Dall. 202. 238.
Slaberts-Haus V. Barr. 350.
Slaties, Sklavenhändler IX. Dur. 158.
Sleutelfonteyn, Quelle V. Barr. 97.
Slewing, berühmter Jäger in England XX. 185.
Sloane XXII. Dall. 12. M. Kinn. 101.
Smart, Obriſtlieut. XXII. Dall. 39.
Smilax excelsa, Gewächs VI. 74.
Smith, engl. Reiſebeſchreiber XX. 563.
—— General von Knoxville, deſſ. Charte vom Teneſſee-Staate XVII. Mich. 168.
—— Adam, deſſ. Bemerkungen über die Nahrhaftigkeit der Kartoffeln XVI. Barr. 277.
—— Will. IX. Lab. 3. 7 f.
Smithfields, freier Platz in London XX. 31.
Smyrna, St. XVI. Wittm. 191. XXI. 277. 322.
Snellgrave, Will. IX. Lab. 3. 8. 132. 238. — deſſ. Nachricht von den Grauſamkeiten der Einwohner von Whidah V. Degr. 49.
Socha, ſ. Jacuten.
Sockna, St. VII. Horn. 78. 183. 185.
Sodapflanzen I. 17 XII. Bory. 229. XXI. 297.
Sodian, Halbinſel, u. Korn-

kammer von Celebes XXIV. Wood. xxv.
Sofala XXI. 247.
Sofan VII. Horn. 142.
Sofas der Morgenländer VI. 77.
Soga, Oberstallmeister IX. Lab. 139.
Sogno, Provinz V. Degr. 50. — Haß der Einwohner daſ. gegen die Weißen. Negerhandel daſ. 106.
Sogno-Neger, Eigenschaften derſ. V. Degr. 106.
Söhne der Unsterblichen, Sekte in China XVI. Barr. 128. — Streitigkeiten zwiſchen denſelben und denen des Fo 146.
Sohtſchu, Getränk XIV. Barr. 185.
Sojapflanze XVI. Barr. 293.
Sokn, Holcus Dochna I. 320.
Sokotora, Inſ. IX. Dur. 153.
Sola, la, Inſ. ſ. Pylstaartsinsel.
Solander, Dr. II. 20.
Solanum, Art davon V. Barr. 335. — lycopersicum, ſ. Liebesapfel — melongena XVI. Barr. 163. — sanctum I. 316.
Soldatenkönig, Anführer der Truppen bei den Kongo-Negern V. Degr. 73.
Soliman I. XXI. 630. — Paſcha von Bagdad 636.
Soliman-Sombut, Dorfeigenthümer IX. Dur. 184.
Solin XII. Bory. 47.
Solyman-Bei I. 120.
Sombrero, Bg. IX. Lab. 203.
Sombreros-Inſeln IX. Lab. 19.
Somerville, deſſen Reiſe in das innere Südafrika XVII. Barr. 16 f.
Sommario dei Regni, Citta e Popoli Orientali, Nachricht des Verfaſſers dieſes Werks vom Reiche Arracan IV. Sym. viii.
Sommerſet, Hotel von XX. 19.
Sommerſet-Houſe, Pallaſt in London XX. 51 f.
Sompt, Baum, welcher das Gummi Beledi liefert XIII. 563.
Somun, armeniſches Brod VI. 286.
Sonabaiſa, Dorfeigenthümer IX. Dur. 149.
Sonnenquellen VII. Horn. iii. f.
Sonnerat's Reiſe nach Oſtindien u. China IV. Sym. xiii. XI. Perc. xvi. XVIII. Perc. xxvi.
Sonneveld, Batterie XV. Mal. 204.
Sonnini XVII. Barr. 7. — Voyage dans la haute et la basse Egypte etc. XIII. xxvi. f. — Voyage en Grece et en Turquie VI. 417. 478. — deſſ. Bemerkung über die Entſtehung von Neu-Camene 486.

— über die Entvölkerung von Paros 434.
Sonntagsfluß V. Barr. 160. XVII. Barr. 133. 151. XVIII. Perc. LII.
Sonntagsschulen, s. Schulen.
Soodbrodbäume XXI. 5. 725.
Soopje V. Barr. 72.
Sophar, Cassia sophora I. 316.
Sophena XXI. 682.
Sophis XXI. 240.
Sophora Japonica, Baum XVII. Mich. 192.
Sopin, Distr. auf Celebes XXIV. Wood. XXIV.
Sopramasser, Charge bei der venetianischen Marine III. Graff. 90.
Sor, Inf. IX. Dur. 23. 38.
Sorbet, Getränk XIII. 58.
Sorghohirse XXI. 278. s. auch Durra.
Sortistan, s. Syrien.
Sort VII. Horn. 158 f.
Sosoer, s. Susier.
Sospello XIX. S. Pap. 59.
Sotadu, Reich VII. Laj. 95.
Sötendal, Distr. XVII. Barr. 341.
Soto, Ferdinand von X. Luis. XVI.
Sour, neuer Name von Tyrus, Entfernung von Seyde u. Weg dahin XXI. 375 ff.
Southwark, Burgflecken an der Themse XX. 78.
Southy, engl. Schriftsteller XX. 561. — Robert, Dichter 460.
Sozal, Kirchspiel XII. Bory. 283.
Spahis, türk. Reuterei VI. 239. XXI. 584. 649.
Spalatro, Hauptst. v. Nieder-Dalmatien, Handel, Quarantaine das. III. Graff. 251.
Spanberg, russischer Seefahrer, dess. Bericht über die Bewohner v. Jedso XIX. Brought. 89. 101.
Spanbergs-Insel XIX. Brought. 111.
Spanish-town, St., Beschreib. XXII. Dall. 41 f. — Einwohner Ebend. — Erbauung 13. M. Kinn. 56. — Erdbeben Dall. 17. 37. — Gegend um M. Kinn. 60 f. — Häuser 55 f. — Kirche 58. — Lage 56. — Producte um 60 f. — Rodneys Denkmal 57. — Sklaven, Feste der 60. — Strassen 57. — Volksmenge 58. Dall. 42.
Sparrmann, Andr. X. Roch. 125 f. 132. — dessen Beschreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung V. Barr. XI. XVII. Barr. II. XVIII. Perc. XXIX f.
Sparrmannia, Gewächs XVII. Barr. 93.
Spartium supranubium, s. Gebirgs-Pfrieme.
Spechteisvogel XXI. 363.
Speightstown XXII. M. Kinn. 14 f.
Spencer, Hotel von XX. 37.

Sperbertaube XXII. Dall. 66.
Sperlingstaube, Turtur passerina XXII. M. Linn. 93.
Sphachia, Gebirge von VI. 554. — Einwohner, Producte das. 556 f.
Sphachioten, Volk VI. 537. — Empörung derf. gegen die Türken 539 ff. — Vorsichtigkeit derf. 542. — Wohnplatz 556.
Sphynx I. 170. 171. XIII. 172. XVI. Wittm. 130. XXI. 140 ff.
Spiegelgefechte der Morgenländer VI. 71 f.
Spiel, Abneigung der Morgenländer gegen daſſelbe I. 536. — der Sierraleona-Bewohner XXIII. Winterb. 155.
Spielberg, Admiral XI. Perc. 15.
Spina-Longa, Haven VI. 563.
Spinnen XI. Perc. 334. — mit dem rothen Hintern X. Luiſ. 103. — auf Zante III. Graſſ. 214.
Spiralbay VIII. Sau. 86.
Spitze, Name des Orts wo der Negerhandel getrieben wird, in Loango V. Degr. 92. — der Barbarei, Pointe de Barbarie, Landzunge IX. Dur. 23. 36.
Spitzgras XXI. 706.
Spleen, endemiſche Krankheit der Engländer XX. 316 f.
Spon, Jacob, Reiſebeſchreiber III. Graſſ. 11.
Spongia dichotoma XII. Bory. 426.
Spötter, Spottvogel, Spottdroſſel X. Luiſ. 99. XXII. Dall. 69. M. Linn. 114.
Sprengels, Geſchichte der geogr. Entdeckungen IX. Dur. 8 ff. Lab. 3. — Beiträge zur Länder- und Völkerkunde Dur. 11. — Geſchichte der erſten portugieſiſchen Entdeckungen Ebend.
Spring-Vale XXII. Dall. 144.
Springbock V. Barr. 99 f.
Springfield, Städtchen in Kentucky XVII. Mich. 97.
Springfluthen an der Küſte von Guiana XV. Mal. 29.
Springhaſe XXI. 72 f.
Springotter XVIII. Perc. 232.
Sßih-kuh, St. XIV. Barr. 86. — Einwohner, Tracht u. Sitten derſ. 86. 88.
Staaten-Inſel V. Barr. 4. XIX. Brought. 122 f.
Stachelbirnſtaude XVIII. Perc. 190. 196.
Stachelpalme II. 449.
Stachelſchnecke, Murex XII. Bory. 356.
Stachelſchwein, Hyſtrix criſtata I. 306.
Stalaktiten XXI. 388.
Stambol-effendi VI. 216.
Stanchy, Inſ. XXI. 327. 328. — Alterthümer, Einwohner, Fruchtbarkeit derſ. XVI. Wittm. 52. — Volks-

menge, Wasserleitung das. 183.
Stancho, St. XVI. Wittm. 182.
Standia, s. Dia.
Stanhope, Lord, Mechaniker u. Physiker XX. 583.
Stanley-Town, St. XVII. Mich. 40.
Stanza de los Ingleses, Bergfläche XII. Bory. 449.
Staub, Ursache der Augenkrankheiten in Aegypten I. 371 f.
Staunton, Sir Georg XX. 565. — Schilderung des chinesischen Volks XVI. Barr. 280. — der Missionarien in China 104.
Stechapfel XVII. Mich. 86.
Stedman, dessen Reise durch Nordamerika XX. 568.
Steeven's Guide to the East-India trade IV. Sym. 118.
Steinaure, Intendant X. Roch. 56. 121.
Steingruben, in China XVI. Barr. 290.
Steinhaufen, religiöser Gebrauch derf. XVI. Barr. 114.
Steinindianer VII. Mack. 29.
Steinkohlen, Einfluß derf. auf die Lebensart der Engländer XX. 373. — in Romelien I. 513.
Steinkohlengruben in China XVI. Barr. 284. — am schwarzen Meere VI. 100 f.
Steinöl XXI. 611. 613. — Heilmittel I. 402. — Quellen IV. Sym. 219 ff. — bei Suez I. 190.
Steins-House, Jacob, Erbgut am Kap XVIII. Sempl. 91.
Stellenbosch, Df. XVIII. Perc. 261. 263.
Stellenbosch-Distrikt V. Barr. 341. XVIII. Perc. LXXII f. — Abtheilung XVII. Barr. 329. — Auszug aus der Opgaaf-List v. 1798. 341. — Einwohner und Zahl derf. 329. — Flächeninhalt u. Lage 328. — warmes Bad das. V. Barr. 346.
Sterlette, Fische VIII. Sau. 96.
Sternapfel XXII. Dall. 71.
Sterne, Aberglaube der Otaheiten von denf. II. 368. — engl. Dichter XX. 576.
Stevens, engl. Dichter XX. 467.
Steverende, Polizei-Rath zu Surinam XV. Mal. 114.
Steward IV. Turn. 149. XXII. Dall. 179. — Biograph XX. 584. — General XI. Perc. 50. 58. 106. 112.
Stickland, Strickland, militärischer Posten am Kap V. Barr. 52. XVIII. Perc. 262.

Stiergefechte in Butan IV. Burn. 67.
Stifte I. 416.
Stilles Meer, Ursprung dieses Namens II. 4. s. Südsee.
Stimulantia, ägyptische I. 403.
Stincus, Lacerta, stimulirendes Mittel I. 403.
Stink-hout, Stinkholz, Baum V. Barr. 129.
Stink, bandartig gestreifter, Scincus vittatus XXI. 100.
Stöcke, Chicots, Art Klippen X. Luis. 9.
Storchschnabel, rauher, Geranium scabrum XII. Bory. 391.
Strabo I. 411. XXI. 383. 391. 589. 717.
Strahlenberg, s. von Strahlenberg.
Strand der abgehauenen Spitze X. Luis. 47 f. 140.
Strandstraße, Straße in London XX. 14.
Straßburg, Städtchen in Nordamerika XVII. Mich. 33.
Straße, innere, s. Paulks-Straße.
Strauße, auf dem Kap V. Barr. 90 f. XVIII. Perc. 163. 224 f. — fliegende VII. Laj. 33. — Geschwindigkeit derf. XVI. Wittm. 170. — in Sennaar XIII. 560.
Straußfedern XXI. 315.
Streifenfarrn, breitblättriger, Asplenium latifolium XII. Bory. 360.
Strelitzia, Art davon V. Barr. 116. — alba 335.
Stres, Bg. VII. Horn. 59.
Strickland, s. Stickland.
Stromkrebs XXI. 557.
Struys, Jan Janson, Reisebeschreibung XIV. Tart. x.
Strymon, Fl. III. Beauj. 20.
Stuart, General IV. Spr. 66.
Stück, Rechnungsart im Negerhandel = 10 Livr. IX. Lab. 207.
Stuck's Verzeichniß von Reisen XVIII. Perc. ix.
Sturmbay II. 477.
Suadéa I. 469 f.
Suakem I. 293. 339. XIII. 559.
Subaschi VI. 393. 529.
Sublimat, corrosiver I. 408. — Mittel gegen den Aussatz 392.
Süd-Afrika, Abnahme dess. an der Küste XVII. Barr. 71. — Alter dess. 75. — Charten von 13 f. — Klima V. Barr. 329.
Süd-Dschäggatai, große Bucharei, politische u. topographische Uebersicht davon XIV. Tart. xxvii.
Suda, Alt-, Insel VI. 524. — Festung Ebend. — Golf von 523.
— Wüste VII. Horn. 182 f.
Sudan I. 166. VII. Horn. 132 f. 227 f. — Krankheiten das. I. 368 f.

Südindien, s. Polyneſien.
Südſee, große, ſtilles Meer, großer Ocean, Geſchichte der Entdeckungen auf derſelben II. 3 ff. — Urſache von ihrem ungewöhnlichen Aufwogen XIX. Brought. 29. — Urſprung des Namens: Stilles Meer II. 4.
Südſeeinſeln, Vergleichung derſ. gegen einander II. 467.
Südſeeinſulaner, Nahrungsmittel derſ. u. Urſache des temporären Mangels daran II. 411 ff. 471. — Vergnügungen derſ. 402-410.
Sueiro da Coſta, Fl. IX. Lab. 73.
Suez I. 67. XXI. 266. 318. — Gränzſäulen daſ. XVI. Wittm. 119. — Handel I. 189. — Schiffbau, Stadt 188. — Weg dahin v. Kahira 187.
Sufftagee = Baſchee. XII. Devez. 20.
Suffrein, Admiral XI. Perc. 35 f.
Sukkadana XI. Elm. 98.
Sukonda's, die beiden IX. Lab. 80.
Sukteja, Art Häuſer in Darfur I. 335.
Suleiman XXI. 177. 653 ff.
Suleiman = Pak, Mahomeds Barbierer XXI. 712.
Sulivan, Inſel XVII. Mich. 5.
Sulo, Fl. IX. Dur. 93.
Sultan, türkiſcher, Beluſtigungen deſſ. VI. 42. 71. — Einkünfte 28. — Getraide = und Mehlmonopol deſſ. 23. — Gewalt u. Beſchränktheit derſ. 242 f. — Pagen 35. — Seemacht 45. — Serail 31.
Sultan = Selim, Name eines türkiſchen Kriegsſchiffes, Beſchreib. deſſ. XVI. Wittm. 20.
Sultin, Ebne VII. Horn. 53. 156.
Sumach, Baum XXI. 286.
Sumana, Benennung XXII. M. Kinn. 89. ſ. Crooked Island.
Sumatra, Inſ. XI. Elm. 34. XIV. Barr. 60 f.
Summi = Kium, St., Salpeter = und Schießpulverfabrik daſ. IV. Sym. 86.
Sumpfotter, ſ. Muſtela lutreola.
Sunda, Provinz IV. Spr. 16.
Sunt, Mimoſa nilotica I. 316.
Supply, Name eines Schiffs XIX. Brought. 10.
Sur I. 442.
—— Suriſtan, Soriſtan, ſ. Syrien.
Surabaja, Haven II. 486.
Surate, Handel nach Kahira I. 91. 94.
Surge = Wolle III. Beauj. 54 f.
Surgotskoi Kamen, Bg. VIII. Sau. 142.
Surinam, Abgaben XV. Mal. 133. — Ausgaben 139 f. 187. — Austrocknungs = Kanäle 167 ff. —

Baumwollenbau 177. — Bauwesen 185 ff. 189. — Boden 164. 194 f. — Einkünfte 138. — Einwohner 112. 158. — Finanzen 133. — Handel 156. — Holzarten 183 f. — Justiz u. Jurisprudenz 132. — Kultur 144. — Militär 140. 143. — Neger 118 f. 188. — Pflanzungen, u. Oberverwalter einer 187. 190. — Regierungsform 126. 130 ff. 141. — Regisseur 188. — Sklaven, Loos der 161. — Vertheidigungslinie, oder Cordon 122. — Viehstand und Düngung 182. — Zukkerrrohr-Bau und Bereitung 171 ff.

Surinam Kolonien, holländ. in, Bemerkungen darüber 201. 208. — Citadelle 203. Gouvernement 207. — Militär 205. — Pflanzungen 204. — Sklaven 207. — Vertheidigungswerke 202 f. — Zinzendorfsche Sekte das. 207.

Surinamfluß XV. Mal. 202. 204.

Surrey, Grafschaft XXII. Dall. 42.

Surtschiti XIV. Tart. 89.

Sus aethiopicus V. Barr. 297, IX. Dur. 163. Vgl. Engallo.

Susier, Susuer, Volk IX. Dur. 25. Lab. 17. XXIII. Winterb. XVIII. 10 f. 183. — Sprache 383.

Susquehannah, Fl. XVII. Mich. 28.

Süßmilchthal V. Barr. 341. XVII. Barr. 47.

Susy, Zeuche XIV. Tart. 62.

Sutton, Thomas, Stifter des Charter-House zu London XX. 103.

Suze XXI. 711.

Swagers-Hoeck, Landstrich auf dem Kap XVII. Barr. 352.

Swammy, Figur XI. Perc. 173.

Swamps, Sümpfe XVII. Mich. 228.

Swan-ming, Kunst Begebenheiten durch Zahlen zu entdecken XVI. Barr. 148.

Sweini I. 207. 272. 273.

Swjätoi-Noß VIII. Sau. 112.

Swinburne, Reisebeschreiber XX. 560.

Sycomorus, Sykomor, Baum I. 128. XVI. Wittm. 133. XXII. M. Linn. 109.

Sydney Cove XIX. Brought. 20.

Syene I. 143 f. XXI. 232.

Sylva, Don Diego de XII. Bory. 179.

Symbille I. 355.

Symes. XVI. Barr. 143.

Symi, Inf. XXI. 325. 328.

Synagoge, jüdische, in China XVI. Barr. 98.

Syrien XI. Paultr. 15. XXI. 277. 409. 441. ff. — Alexanders Kriegszug in 606. allge-

Allgemeine Schilderung von 440. — Ansicht, entfernte 349. — Bevölkerung XI. Paultr. 46. XVI. Wittm. 90. — Boden 81. XI. Paultr. 42. — Charte von 32. — Chinganes XXI. 514 f. — Einkünfte XI. Paultr. 47. — Eintheilung 25 ff. I. 455. — Eroberung XXI. 495. — Feen XI. Paultr. 45. — Handel XXI. 730. 739. — nach Aegypten I. 415. — nach Kahira 93. 94. — Haven XXI. 409. — Industrie 588. — Klima 443. XI. Paultr. 42. XVI. Wittm. 80. — Krankheiten 91. — Mangel an Oelbäumen XXI. 464. — Militär XI. Paultr. 48. — Mineralien 45 f. — Ommsaden XXI. 718. — Pest 585. — Producte, veget. 442 f. XI. Paultr. 42. XVI. Wittm. 82 f. — Straßen XI. Paultr. 32. — Thierarten 44. XXI. 514. — Völkerschaften XI. Paultr. 25 ff. XXI. 513. — Winde XVI. Wittm. 80.

Syrier, in Aegypten XIII. LIV. — Bauern I. 480. — Gebräuche, alte XXI. 513. — Nahrungsmittel XVI. Wittm. 85. — physischer Charakter Ebend.

Syrische Sprache I. 489.

Syrisches Kloster an den Natronseen I. 46.

Szisztow, Disdarchue, St. VIII. Jacks. 174.

T.

Ta-kuh, St., Einwohner, Klumpfüße der Frauenzimmer, Tracht XIV. Barr. 86. 88.

Ta-tschin-lju-lih, Werk über die chines. Gesetze XVI. Barr. 11.

Tab-u-duk, Spiel I. 342.

Tabak I. 320. — dessen Gebrauch unter den Sierraleona-Bewohnern XXIII. Winterb. 106.

Tabaksbau in Aegypten XIII. 480 f. — auf dem Kap XVII. Barr. 289. — in Macedonien III. Beauj. 14. 32 ff. — in Syrien I. 453. XXI. 458 ff.

Tabakshandel IX. Lab. 134.

Tabaksöl, sonderbare Wirkung dess. V. Barr. 262.

Tabakspfeifen IX. Lab. 104.

Tabaksrauch, Gebrauch dens. durchs Wasser zu ziehen V. Barr. 213.

Taban-el-Bahr, Muraena anguilla I. 78.

Tabarieh, s. Tiberias.

Tabasghe, s. Bairamfest.
Tabaura, Berge VII. Laj. 93. 121.
—— Df. VII. Laj. 93.
Tabo, Bai IX. Lab. 20.
—— Df. IX. Lab. 55.
—— Fl. IX. Lab. 20.
Tabogees, Volk XXIV. Wood. 89.
Tabona XII. Bory. 64. 84. 315.
Tabor, Bg. I. 434. XI. Pault. 38.
Tabuh II. 172. XIX. Brought. 32.
Tachard, Schriftsteller XVII. Barr. 10.
Tachard's kurieuse u. merkwürdige Reise nach Siam ꝛc. XVIII. Perc. xxii.
Tachta I. 123.
Tacitus XVI. Barr. 113. — de moribus germanorum XIX. S. Pap. 33.
Tackal, Rechnungsmünze der Birmanen IV. Sym. 118.
Tafelbay V. Barr. 13. XVII. Barr. 9. 249 f. XVIII. Perc. 138. 164. XXIV. Tuck. 69. — Wallfischfang das. XVII. Barr. 275.
Tafelberg V. Barr. 12. 31. X. Roch. 135. XVII. Barr. 93. XVIII. Perc. 31. 139. Sempl. 7. XIX. Brought. 240. — Ansicht XVIII. Sempl. 59. — Aussicht von dems. 54. Perc. 174. — Benennungsgrund 139. — Ersteigung gefahrvolle 166-169. — Fossilische Merkwürdigkeiten XVII. Barr. 93. — Höhe XVIII. Sempl. 7. Perc. 174. — Naturerscheinungen 170. V. Barr. 35 f. — Temperatur 174. — Wege hinauf 172 f. 176.
Tafelgewicht, im südl. Frankreich gebräuchl. Gewicht III. Beauj. 222.
Tafelkleid, vließartige Wolken um die Spitze des Tafelbergs V. Barr. 35 f.
Tafelland V. Barr. 31.
Taffaer, s. Tappaer.
Tafia, s. Zuckerbranntwein.
Taganana, Kirchspiel XII. Bory. 283.
Tagara, Stamm VII. Horn. 225.
Tagonniers IX. Lab. 181.
Tagoror, Reichstag XII. Bory. 120.
Tagrin, Fl., s. Sierraleona-Fluß.
Taharray, Bg. II. 255.
Tahowra-moroe, Priester in Otaheite II. 370 ff.
Tai-ping-chan, Lichieux-Insel, XIX. Brought. 219.
Tak-Kesre, Aiuan-Kesre, Denkmal XXI. 709 ff.
Takaronte, Kirchspiel XII. Bory. 284.
Takorary IX. Lab. 80.
Takta Tepens, Bretschläger XVI. Wittm. 40.
Takudonu IX. Lab. 237.
Talapussen, Volk X. Luis. 184.
Talbot, Hotel von XX. 37.

Tale XI. Elm. 40.
Talh, Baum XIII. 562.
Talipot-Baum XI. Perc. 192. 209. 351 f.
Talismans XVI. Wittm. 99.
Talliatabu, Götze auf Tongatabu II. 309.
Talliko, Tallika, Gränzdorf IX. Dur. 167.
Talu, Haven auf Cimeo II. 37. 131.
Tamaahmaah XIX. Brought. 39 41. 43.
Taman, König XII. Bory. 174.
Tamara, Götzeninsel VII. Laj. 78. 80. XXIII. Winterb. xix f. — Benennungsgrund xx. — Einwohner 10. — Größe VII. Laj. 79. — Industrie XXIII. Winterb. 10. — Producte VII. Laj. 79. — Stadt und Faktorei XXIII. Winterb. xx.
Tamarco, Mantel XII. Bory. 90.
Tamarinden, Tammara, Thummara Hindi I. 356. XI. Perc. 339. Elm. 68. XXII. M. Kinn. 105. Dall. 71. — Arzneimittel I. 406. — in Darfur 295. — Handelsartikel von Sayd XIII. 564.
Tamarindenbaum XXI. 291. 309. — in Darfur I. 313. — weißer IX. Dur. 116.
Tamarisken XXI. 293. — französische, Tamarix gallica XII. Bory. 412 f.
Tamboe, s. Rosenapfel.
Tambukis V. Barr. 198.
Tamerlan I. 476, 478. XXI. 548. 560. 629 f.
Tamieh I. 177.
Tamolen, Kleidung der Pelew-Insulaner XXIII. Hock. xiv.
Tamus elephantipes, Pflanze XVII. Barr. 94.
Tamyras, Fl. I. 449. XXI. 359. 362.
Tanaga, Ins. VIII. Sau. 213. — Einwohner 214.
Tanais, Fl. XXI. 522.
Tandur VI. 182
Tane, Götze in Otaheite II. 209. — te Medua. 364.
Tang, buntfarbiger XII. Bory 351. — dorniger Ebend. — durchbohrter 352. schotentragender 351.
Tanghih, Kassan, Teig von Maismehl IX. Lab. 162.
Tangue, Kirchspiel XII. Bory. 288.
Tanis I. 423.
Tankey, Fahrzeug VIII. Jacks. 9.
Tanna-Makassar, Name v. Celebes XXIV. Wood. xxvii.
Tannamare, Of. XXIV. Wood. 99.
Tanta XXI. 262.
Tantalus Ibis, Vogel V. Barr. 258. XXI. 156.
Tantumquerry, Kastell IX. Lab. 113.
Tänzerinnen, ägyptische I. 105.
Tao-tze, Sekte des Laokung

XVI. Barr. 128. — Tempel derſ. 132.
Taoro XII. Bory. 172. — König von 193.
Taouk, Daouk, Of. XXI. 614. f.
Tapal, Brief-Felleiſen XI. Perc. 64. 427.
Tapiohe, Inſ. II. 461.
Taposiris parva I. 33.
Tappaer, Volk IX. Lab. 185. 240. — Land der 36. 185.
Taprobana, ſ. Ceylon.
Tapuamanu II. 38.
Tapuſchaer, Volk X. Luiſ. 337.
Tarabiniſche Araber, ſ. Araber.
Tarabolos, Name von Tripoli XXI. 445.
Tareinsk, Haven von VIII. Sau. 271.
Tarin Urach, Ebene VIII. Sau. 60.
Tarka, Landſtrich des Kaps V. Barr. 301. — Producte deſſ. 302. XVII. Barr. 354.
Taroa, Götze in Otaheite II. 209. 364.
Tarpa XVI. Barr. 163.
Tarrimas IV. Turn. 147.
Tarro, Wurzel II. 417.
Tartar-Agaſſi, Officiant XII. Devez. 35.
Tartarei, ſ. Tatarei.
Tartarn, ſ. Tatarn.
Tarts, Gericht XX. 313.
Tartſche XVI. Wittm. 7.
Taſcaze, Fl. XXI. 247.
Taſcher, Intendant auf Martinique XIX. Mart. 21.
Taſchkent, Diſtr., allgemeine Ueberſicht XIV. Tart. XXV. 5. — Einkünfte 31. — Einwohner 35 f. — Gebiet 28. — Geſchichte, politiſche 18. — Handel 26. — Induſtrie 23. — Kanonengießerei 33. — Militär Ebend. — Mineralien 14 f. — Pulverbereitung u. Bleigießerei 33. — Regierung 30. — Weg dahin 5.
—— Hauptſt., Anſicht XIV. Tart. 16. — Fuhrwerke, Mangel an 17. — Gartengewächſe 18. — Gaſſen 17. — Häuſer, Bauart der, Ebend. — Klima 18. — Ruinen zweier Moſcheen Ebend. — Topographie von 16. — Trinkwaſſer 17. — Unreinlichkeit Ebend. — Zahl der Einwohner und Häuſer 18.
Taſman, Abel Janſen II. 63. — entdeckt Tongatabu 42.
Taſſiſudon, St. IV. Turn. 30. — Eremitagen daſ. 51. — Papiermanufactur 50. — Pallaſt des Lama Ghaſſatu 49. — des Rajah 46. — Stuterei 48. — Waſſerleitungen 49.
—— Thal, Fruchtbarkeit, Länge u. Breite deſſ. IV. Turn. 46.
Taſſo, Inſ. IX. Lab. 17. XXIII. Winterb. 30.

Tatama, Eichleur-Insel XIX. Brought. 219.
Tatanour, Distr. XI. Perc. 256.
Tatarei, allgemeine Uebersicht XIV. Tart. xvi. — Flüsse 14. 71. 74 f. — Höhen der XVI. Barr. 86. — Literatur über die Kunde derf. XIV. Tart. vi ff. — Meerbusen der XIX. Brought. 280.
Tatarinnen in Peking, Art derf. zu reiten, Tracht XIV. Barr. 120.
Tatarn VIII. Sau. 7. — Nationalcharacter derf. XVI. Barr. 70.
Tate XXII. Dall. 246 ff.
Tatouche XIX. Brought. 55.
Tattarawan, Sänften I. 473.
Taktowiren der Neger I. 413. V. Degr. 40 f. — der Otaheiten II. 357. 383. — der Sierraleona-Bewohner XXIII. Winterb. 140.
Tau, Baum II. 448.
Tauben, grüne, Turvert, Columba viridis IX. Dur. 165. — zu Keftin I. 457. — zahme, Columba domestica 306.
Taubeneckfluß XVIII. Sempl. 92.
Taubstumme in der Türkei, Gebrauch derf. VI. 39. — gewisser auf dem Kap XVII. Barr. 95 f.
Taucher XI. Perc. 79. XXI. 16.
Taucherbock, Duyker XVIII. Perc. 215.
Taufa II. 51.
Taufe, abergläubische Gebräuche dabei auf Corfu III. Graff. 39. — Ursprung der XIX. Bory. 107.
Tauk, St. VIII. Jacks. 85.
Taunzemahn, See IV. Sym. 77.
Tauroa, Fest in Otaheite II. 343.
Taurus, Gebirg I. 496. XI. Paultr. 16. XXI. 442. 556. 682.
Tausendpfeiler, die XI. Perc. 435.
Tautaus II. VIII. 347.
Tautschiec, Ort, Theehandel daf. IV. Sym. 85.
Tautup, Ehrenname der Priester der Karolinen-Insulaner XXIII. Hock. xxvi.
Tavaskier XVI. Wittm. 118.
Tavernen in London, XX. 159 f.
Tavernier XXI. 562. 631.
Taxus elongata, Baum V. Barr. 128.
Taylor, Philolog XX. 528. —— Simon, Esq. XXII. Dall. 347.
Tayo II. 102. 390.
Tazacorte, Haven XII. Bory. 241.
Tchelébi-effendi VI. 257. XXI. 337.

Tchiaur-bachi VI. 258.
Tchoka XIX. Brought. xi.
Tea, Pflanze XXII. M. Kinn.
Teahonu, Distr. II. 222.
Teakholz, s. Tiekholz., Tectona.
Teayre, Baum II. 439.
Tebua II. 77.
Teck, Baum V. Barr. 129. XI. Perc. 355.
Tectona grandis IV. Spr. 17. V. Barr. 129. Vgl. Tiekholz.
Tee-schee, Insel XIX. Brought. 262 f.
Teembo, Hauptst. XXIII. Winterb. 14.
Tefterdar, Schatzmeister XVI. Wittm. 56
Tefterdar-effendi, türk. Finanzminister VI. 256.
Tega, Gebirg I. 271.
Tegerhi, Tegherv VII. Horn. 127. 188.
Tegueste, Kirchspiel XII. Bory. 284.
—— König XII. Bory. 174.
Teguina, Kirchspiel XII. Bory. 284.
Teguise, Hauptst. XII. Bory. 224.
Tehintchieu, Fl. IV. Turn. 23.
Tehhal, s. Tuhhal.
Tehl, Münze XVI. Bart. 259.
Teig von Maismehl, s. Tanghih.
Tekrid, Ort XXI. 595.
Tekuchue, Ort IX. Lab. 25.
Telde, Gerichtsbezirk XII. Bory. 233.
Tell-Sergie, Ruinen von XXI. 485 f.
Tellez, Balthasar, Missionar, dessen Bemerkungen über das Anschwellen des Nils XXI. 248.
Tellicherry, Festung IV. Spr. 37.
Temarre, Oberpriester von Papara II. 10. 105. 203. 334 f. 370.
Temefor-Semidan XII. Bory. 165. 169. 181. 185.
Temeswar, St. VIII. Jacks. 186.
Temissa, Of. VII. Horn. 63 f. 186.
Tempe, See auf Celebes XXIV. Wood. xxiii.
—— Thal III. Beauj. 7. 90.
Tempel XII. Bory. 105. — von Jerusalem XXI. 399. — merkwürdiger XI. Perc. 405.
Temperatur, Ursache der Abwechselung derf. bei Unveränderlichkeit des Wetters V. Barr. 101.
Temple, Middle und Inner-, Rechts-Collegia in London XX. 397.
Temple-Bar, Thor in London XX. 14 f.
Templegarten XX. 114.
Ten-tjakschur, Salzsee XIV. Tart. 38.
Tenae, Chef auf St. Christina II. 166 f.

Tenda, Königreich IX. Dur. 185.
—— Ort im Seealpendepartement XIX. Pap. 55. — Bleimine daſ. 64. — Winde 55.
Tenedos, Inſel VI. 357. XVI. Wittm. 195. — Boden Ebend. — Einwohner VI. 362. — Handel XVI. Wittm. 195. — Haven VI. 357. — Klima 361. — Producte XVI. Wittm. 195. — Stadt VI. 357. — Volksmenge XVI. Wittm. 195. — Weinbau VI. 359 ff. — Wohnungen 362. XVI. Wittm. 195.
Teneriffa, Inſ. XII. Bory. 170. — Beſatzung 275. — Charte von VII. — Einwohner, Sitten u. Gebräuche derſ. XXIV. Tuck. 16. — Handel 14. — Haven 12. — Klima 13. — Lebensmittel 18. — Makrelenfang Ebend. — Name von XII. Bory. 253. — Pik von XXIV Tuck. 13. — Producte 14. XII. Bory. 254 ff. — Religion XXIV. Tuck. 16. — Stadt 14. — Volksmenge XII. Bory. 291. — Waaren 256 f. — Waſſer, Beſchaffenheit des XXIV. Tuck. 17.
Teneſſie-Fluß XV. Boln. 21. XVII. Mich. 188.
Teneſſie-Staat XVII. Mich. 187. — Eintheilung 190. — Flüſſe 188. — Gränzen 187. — Länge u. Br. 188.
—— Oſt-Teneſſie, Beſchreib. von 199. — Boden, Feldbau 200. — Religion und Sitten daſ. 202. — Trennung von Weſt-Teneſſie, Ebend. — Verſchiedenheit von demſ., Viehzucht 200. — Volksmenge 201.
—— Weſt-Teneſſie, Beſchreib. von 190. — Ausſatz u. Kurart deſſ. 194. — Baumſorten 192. — Baumwollen-Bau u. Zeuche 196 f. — Feldbau 194. — Handel der Koloniſten mit den Eingebornen 191. — Klima, vglich. mit Kentucky 194. — Pachtart der Ländereien 198. — Pferdezucht 199. — Preis der Grundſtücke 198. — Salzquellen 199. — Sicherheit des Eigenthums 192. Verſchiedenheit von Oſt-Teneſſie 200. — Volksmenge 192. — Wälder 193. — Weizenbau 195.
—— ſ. auch Kentucky.
Tentah, St. auf dem Delta v. Aegypten, Grab des heil. Seyd Ahhmed-el-Bedaui daſ. XIII. 342. — Moſchee 343. — Ökel 344. — Wallfahrt 343.
Tentochu-fu, St. XIV. Barr. 79.
Tentori, Chriſtoforo, Storia civile, politica etc. della Republica di Venetia III. Graſſ. III.
Tentyra I. 129.
Teppiche, türkiſche, Berei-

tung derſ. u. Handel damit III. Beauj. 102.
Teracli I. 504.
Terada, Ort XII. Bory. 233.
Terané I. 37. — Lage, Regierung 39.
Teraub, Sultan v. Darfur I. 274 f. 295. 323. 343. 359.
Terblans Houſe, der Witwe, Niederlaſſung am Kap XVIII. Sempl. 101.
Terfowi I. 149.
Terga, Volk VII. Horn. 143.
Tergil XXI. 685.
Tergiman, Dolmetſcher I. 349.
Termes, Termiten, Thürmchen-Termiten, Ameiſenart I. 206, V. Degr. 11. XI. Perc. 331 f. XXIII. Winterb. 67. Vgl. Ameiſen, weiße.
Teror, Terori, Ort XII. Bory. 234.
Terpentin XXI. 747.
Terpentinbaum IV. Sym. 12. VI. 406. — Abzieh. ung des Oels davon IV. Sym. 12.
Terra cimolea VI. 446 f.
Terraneh XXI. 105 f.
Terre-aux-Boeufs, Canton de la, ſ. Ochſen-Guts-Canton.
Terre de Guinée, ſ. Land von Guinea.
Terrier rouge, ſ. rothe Höle.
Terrotaya, Baum II. 447.
Terſana-emini, türkiſcher Miniſter VI. 51. 253.
Terſanabgis, Korps arabiſcher Miliz XXI. 20, 22.
Teſche-Graben, Bayou Teche X. Luiſ. 52. 55.
Teskere, Befehl XXI. 338.
Teſtefole, Kommandant IX. Lab. 132.
Tethuróa, Inſ. II. 137. 461. — Beſchreib. 35.
Tetim, Of. IV. Turn. 26.
Tetrao alchata XXI. 120.
Tettaha, Diſtr. II. 254.
Teua, Gemahlin des Königs v. Otaheite II. 109. 189-264. 339.
Teufel, in Dahomé IX. Lab. 145 f. 153.
Teufelsberg, Tigerberg V. Barr. 12. 32. 52. IX. Lab. 114. XVII. Barr. 210. XVIII. Sempl. 7. Perc. 25. 138 f. 166.
Teufelsdreck XXI. 312.
Teufelskopf, Duyvilskop, Bg. V. Barr. 329. — Gewächſe an der Nordſeite deſſ., Waldſtrich großer, an deſſ. Fuße. 330.
Teufelsland, ſ. Guinea.
Teutſcher Handel in die Levante III. Beauj. 139-160.
Texier, Kommandant v. Surinam XV. Mal. 113.
Teyde, Bg. XII. Bory. 331.
Thal der Edelſteine, ſ. Ruanelli.
Thamigan, Oberrichter IX. Lab. 139. 182.
Thapſacus XXI. 606.

Tharp XXII. Dall. 178.
Thasos, Inf. III. Beauf. 6.
Theater, englisches XX. 118 ff. 121 f. 477 f.
Theben in Aegypten I. 25. 131. 134 f. 186. XXI. 110. 216. — ob es Mauern hatte? I. 140. — Trümmer daf. 136. 172.
Thee, chines., deff. Bereitung XVI. Barr. 258. — Consumtion davon in England XX. 164. — Verfälschung XVI. Barr. 282.
Theegärten, zu London XX. 117.
Theestaude XI. Elm. 61 ff. XII. Bory. 399.
Theis, Ort VIII. Jacks. 104.
Themse, Fl. VII. Horn. 207. — Anekdote von der Wichtigkeit deff. für London XX. 77 f. — Ansicht seiner Ufer 78. — Aussicht bei Greenwich 79. — Brücken darüber 80. — Gebäude daran 78. — Haven 83 f. — Schwäne und Zeichnungs-Ceremonie derf. 79 f. — Wasserkunst 84.
Theologen, engl. XX. 578.
Theonprosopon, Vorgebirge XXI. 445.
Therasia, Inf. VI. 480.
Thermäische Meerbusen III. Beauf. 11.
Theſſalien, Volksmenge von III. Beauf. 12.
Theſſalonich, s. Salonichi.
Thiaqui, Inf., Besatzung III. Graff. 184. — Dörfer 183. — Erdbeben 182. — Geschichte polit. 183. — Größe und Form 181. — Haven 182. — Kanal 181. — Kirchen u. Klöster 183. — Kultur 182. — Lage 181. — Namen von 183. — Producte 182. — Regierung 184. — Volksmenge 183. — Vorgebirge 181.
Thicknesse XXII. Dall. 136. 140.
Thiere, Instinkt derf. V. Barr. 316.
Thiong, s. Tank.
Thomas, franz. Akademiker, deff. Brief an Mdm. Necker über das Klima der Gegend von Nizza XIX. S. Pap. 19.
Thompson, Alexander, engl. Dichter u. Uebersetzer XX. 459. 465. 534.
Thomson, engl. Meuterer II. 29. — wird gesteinigt 30.
Thulun XXI. 170.
Thumbrek-Keui, Of. VI. 338.
Thunberg, K. Pet., V. Barr. IV. XI. Perc. 360. XII. Bory. 229. XVII. Barr. II. — deff. Anekdote von einem Holländer XVI. Barr. 311. — Beschreibung des Bergs Fusi XIX. Brought. 129. — Reisen in Afrika u. s. w. XVIII. Perc. XXIX.
Thunis, Baron I. 46.
Thüranklopfen in London XX. 172 f.

Thurm von Bagdad XXI. 704.
Thurmberg V. Barr. 265.
Thymbrius, Fl. VI. 338.
Ti, Schutzgeist der Otaheiten II. 363.
—— Wurzel II. 418.
Tiarabu, Halbinsel II. 105. 205. 225. 235. — Bevölkerung, Distrikte 239. — Größe 327.
Tjard van der Walt V. Barr. 313.
Tibbo, nordafrikanische Volk VII. Horn. 124 ff. 213 f. — von Bilma 78. 126. — Bürgu 83. 127. 143. — Fedabo 128. 143. — nomadische 128. — von Rschabe 127.
Tiberias, See XI. Paultr. 17. 45.
Tibesti VII. Horn. 127.
Tibet, Aufbewahrung der Asche verstorbener Lama's in IV. Turn. 118. — Begräbnißplätze 77. — Bettler in 89. 137. — Boden 82 f. 143. — Böte, lederne in 90. — Dalai Lama, Amt des XIV. Tart. 85. — Gebetsrädchen, Gebetsmaschinen in IV. Turn. 79. — Gebirgskette, zwischen Tibet und Butan 123. — Geistliche in, Klassen derf. 128 f. 131. — Gränznachbarn von 112. — Gränzzeichen zwischen Tibet und Butan 77. — Handel 146. — nach Bengalen, Butan 150. — mit China 148. — nach Ladak 150. — mit den Mogolen 151. — nach Nepal 150. — Handelsverbot auf der Gränze von Bengalen 109. — Kirchen XIV. Tart. 83. — Klima IV. Turn. 81 f. 84. 123. — Klöster 142. XIV. Tart. 83 f. — Krankheiten IV. Turn. 86. — Neujahrs-Feierlichkeiten XIV. Tart. 83. — Producte IV. Turn. 81. — Regenten, Bildersaal des 117. — unmündige 138. — Religion 79. 126 f. — Schneegebirge 80. — Todtenfest in 133. — Vergleich mit Butan 84. — Winter, strenger in 143. — Wohnungen 84.
Tibetaner, Aberglaube derf. IV. Turn. 134. — Bilder der 118. — Eintheilung 129. XIV. Tart. 82. — Leichenbestattung IV. Turn. 132. — Sitten und Gebräuche 119. 143. — Verhältniß zu den Chinesen 103. — Vielmännerei 142. — Zeitrechnung 134.
Tiburon, Fisch XXIII. Hock. xxi.
Tickel, engl. Dichter XX. 459.
Tie II. 223.
Tiefenthaler, dess. Beschreib. v. Hindostan IV. Turn. 5. 126.
Tieger, Untergottheit IX. Bab. 153.
Tiekbaum, Tiekholz, Teakholz IV. Sym. 58. Spr. 17. Vergl. Tectona.

Tien, Himmel XVI. Barr. 121.
Tien-sing, St. XIV. Barr. 86. — Einwohner, Sitten und Tracht derf. 86. 88. 96. 101. — Festlichkeit bei Anwesenheit des engl. Gesandten daf. 97. — Schiffergesang 99.
Tientana, Fl. und Residenzstadt auf Celebes XXIV. Wood. XXIII.
Tierney, engl. Redner XX. 514.
Tiger V. Barr. 260. — afrikanischer IX. Dur. 93. 121. — amerikanischer X. Luis. 98.
Tigerberg, s. Teufelsberg.
Tigerkatzen, Felis Pardalis L. IX. Dur. 144. XVII. Barr. 346.
Tigilsk, Of. VIII. Sau. 270.
Tigranes XXI. 564.
Tigris VIII. Jacks. 51. XXI. 229. 363. 561. 565. 580 ff. 600. 602 ff. 620 ff. 680 ff. 693.
Tih-tan, Tempel XVI. Barr. 145.
Timarioten I. 509. VI. 235. XXI. 583.
Timbo, Teembo, Hauptst. IX. Lab. 18.
Timmanier, Sprache derf. XXIII. Winterb. 358 f.
Timo-schee, Inf., Ansehen, Einwohner derf. XIX. Brought. 262 f.
Timpost, Arzneimittel XXIV. Wood.
Tin, Königreich IX. Dur. 28. — Negerfürst VII. Laj. 57. IX. Dur. 28.
Tindal, Bucht VII. Laj. 6. — Oberbootsmann XI. Perc. 76.
Tine, Inf. XXI. 333. — Abgaben VI. 415. — Bevölkerung 414. — Boden 416. — Einwohner 414. — Größe 418. — Industrie 417. — Producte 413 f. — Regierung 414. — Seidenbau 416.
Tinerfa XII. Bory. 171.
Tinguafaya, Prinz XII. Bory. 145.
Tinguaro, Prinz XII. Bory. 172. 210 f.
Tinodes, Bg. I. 133.
Tinte der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 282.
Tipelli, St. VIII. Jacks. 85.
Tippo Saheb, Sultan von Mysor IV. Spr. 30. — Einrichtungen und Verbesserungen deff. 31. 36. — Charakter 33 f. — Armee 36 f. — Krieg mit den Engländern i. J. 1789. 37 ff. — Niederlage deff. 43. — Verlust, Unterzeichnung der Friedenspuncte 44. — Länderabtretung an die Maratten, an den Nizam von Dekan 45. — an die Engländer 46 f. — Plane deff. zu Wiedereroberung seines verlornen Gebiets 49 ff. — eigenhändige Bemerkungen über England 52. — Al-

Krieg mit Frankreich 55 ff. — abermaliger Krieg mit den Engländern i. J. 1798. 62 ff. — Familie u. Appanage derf. nach der Theilung des Reichs 71. 88 f. — Anstalten zu Vertheidigung der Hauptstadt 72. — Tod 73. — Begräbniß 74. — Lebensart 75 ff. — Behandlung der engl. Kriegsgefangenen 77. — der Christen in seinem Reiche 33. — Kostbarkeiten in seinem Pallaste 78 f. — Wahlspruch 34. — Pension der vornehmen Staatsdiener, deff. nach der Theilung des Reichs 83 f.

Tirarana, Ort XII. Bory. 233.

Tiriranres, Priester XI. Perc. 222.

Tirmar, Felsen XII. Bory. 105.

Tirrup-miu, St., Entstehung dieses Namens IV. Sym. 85. — Einfluß des Kinduem in den Irawaddy in der Gegend derf. Ebend.

Tischulama, deff. Reise nach Peking IV. Turn. 92. — Feierlichkeiten bei deff. Anwesenheit daf. 93. — Geschenke an ihn 100. — Krankheit und Tod 94. — Segenstheilung 93.

—— junger, Reise deff. nach Terpaling u. Feierlichkeiten dabei IV. Turn. 101 ff.

Tischulumbu, Kloster, Namen davon IV. Turn. 90. —— Lubron, Hauptst. v. Tibet, Bauart der großen Gebäude IV. Turn. 120. — Festung 121. — Gegend um 122. — Leichenbehälter bei 133. — Thal 121.

Tissin, Of. XXI. 612. 614.

Tite-Roy-Gotta, s. Lancerotta.

Tithymalus I. 419.

Tiukea, Ins. II. 187.

Toa, Baum II. 445.

Toahautau, Distr. II. 235.

Toaroa, Bucht II. 332.

Tob, Kleidungsstück VII. Horn. 69.

Tobae, Ins. II. 39.

Tobago, Ins. XIX. Brought. 192. — Klein- 143.

Tobel, Fl. VIII. Sau. 10.

Tobolsk, St. VIII. Sau. 10.

Tochadar, Wardein XI. Elm. 31.

Tocktata, Bergrücken XIV. Tart. 78.

Tocruri, Art Derwische I. 294.

Todde, Ins. IX. Dur. 39.

Toddy, Palmwein XI. Perc. 81. 344 f. 347. Elm. 24. 100. XXIV. Wood. 114.

Todtencapitain V. Degr. 78. 82. 90.

Todtes Meer I. 429. XI. Paultr. 17. 45. — Gegend 22. 30. — Mährchen von einem Berge am XVI. Wittm. 74.

Toe, Strauch II. 452.

Tokanier, Volk X. Luis. 336.

Tokat, St. I. 497. VIII. Jacks. 144. XXI. 746.

Tokeas, baumwollne Kleidungsstücke I. 273. 351.
Token IX. Lab. 169. 181 f.
Tolobai auf Celebes XXIV. Wood. xix.
Tölpel, der orientalische, Charadrius Kerwan I. 306.
Tom, Fl. VIII. Sau. 11.
Tom = tom, Trommel XI. Perc. 170.
Toma, Baum XXIII. Winterb. 336.
Tomahawk, Art XVII. Mich. 93.
Tomanu, Baum II. 445.
Tomanu = Nüsse II. 440.
Tomate, Frucht V. Degr. 54. XVI. Wittm. 83.
Tombabukane, Ort IX. Dur. 84. 184. — Kommandant das. 87.
Tomboo, Bai auf Celebes XXIV. Wood. 93. — Einwohner 96. — Fang eines Schellfisches 94. — Goldmine 95. — Handel das. Ebend. — Haven 94. — physische Beschaffenheit 93. — Producte 94 f. — Stadt Ebend.
Tombuctu VII. Horn. 132.
Tombut, Negerland IX. Dur. 42.
Tomini auf Celebes, s. Gunongtellu.
Tompong, Gewicht XI. Elm. 39.
Tomsk, St. VIII. Sau. 11.
Tomwi, Negerstadt IX. Lab. 20.
Tong=tschang=fu, St. XVI. Barr. 175.
Tong=tschu=fu, St. XIV. Barr. 106. XVI. Barr. 77.
Tongalver, Götze auf Tongatabu II. 310.
Tongatabu, Ins., Aufenthalt Cook's das. II. 43 f. — Edward's 48. — d'Entrecasteaux Ebend. — Tasman's 42. — Wilsons erster 144 f. — Beschreibung 41 f. — Boden 312. — Eintheilung 307 ff. — Einwohner, Sitten u. Gebräuche ders. 44 f. 49 f. 307 ff. — Vergl. mit den Otaheiten und den Bewohnern der Marquesas 468 f. — Entdeckung 42. — Erdbeben auf 294. 296. — Festlichkeiten 286. 299. — Gebiet 50. — Krankheiten 298. — La Pérouse's Vorbeifahrt 47 f. — Menschenopfer 49. — Missionarien, Einzug ders. 154. — Wohnung ders. 149. — Regierungsform 49. 306. — Religion 309 ff. — Vergleich mit Otaheite 467.
Tonikas, Volk X. Luis. 184.
Tonka, Titel des König's v. Galam IX. Dur. 80.
Tooke, engl. Schriftsteller XX. 564.
Top=daag, Bg. XXI. 546.
Topassen, Kriegstruppen XI. Perc. 161.
Topchis, türk. Artilleristen VI. 241.
Topus, Art kleiner Keulen III. Beauj. 38.

Torcolac, St. XVI. Wittm. 198.
Torfaue VII. Horn. 44 f. 177.
Tornados, Trovados, Windbräute in Nordamerika XV. Voln. 122. — auf der Sierra-Leonaküſte XXIII. Winterb. 36 f.
Tornatus, Fl. XXI. 615.
Torpedo, Fiſch V. Degr. 19.
Torregiano, Baumeiſter XX. 57.
Torrens, Obriſt XI. Perc. 409.
Torreß, Hogolen, Inſ. XXIII. Hock. xvi.
Torſch, Candlewood XXII. M. Kinn. 101.
Tortenſon, Ort XIX. Mart. 12.
Tortuës, Schildkröten-Inſeln XXII. M. Kinn. 174.
Tortuga XXII. Dall. 26.
Tortur XVI. Barr. 27.
Tory, Fl. IX. Lab. 124. — Land 253.
Toſia, St. VIII. Jackſ. 153.
Tottenham-Court, Theater in London XX. 122.
Tourbali I. 503.
Tourlouroux, ſ. Landkrabben.
Tournefort VI. 225. 456. 484. 486. XXI. 376.
Touſſaint, franz. Bürger, Lebensgefahr u. Entſchloſſenheit deſſ. VI. 315.
Toutoun Baſchi XVI. Wittm. 56.
Towaſchys, Verſchnittene XII. Devez. 28.
Tower in London, Alter deſſ. XX. 9. — Benennung, Befeſtigung 71. — Geſchichte ſeiner Entſtehung Ebend. — innere Verfaſſung u. Einrichtung 72 ff.
Towers, Dr., Romandichter in England XX. 506.
Towhas II. 342.
Towrſon, Will. IX. Lab. 3. — deſſ. Nachrichten von den erſten Schiffahrten der Franzoſen nach Weſtafrika VII. Laj. 38.
Tradesman XX. 132.
Trageplatz, großer VII. Mack. 25 f.
Traiteurs X. Luiſ. 59.
Traka, Fl. V. Barr. 97. XVIII. Sempl 103.
Traqua de Cou, ſ. Traka.
Trarſas, Trarzas, mauriſcher Stamm VII. Laj. 15. IX. Dur. 61. 67.
Trasquilat XII. Bory. 100.
Travaden, ſ. Tornados.
Travalla, St. XXIV. Wood. 99.
Travancore IV. Spr. 38.
Traverſen, gebielte X. Luiſ. 24.
Trebiſonde XXI. 683. — Kupferbergwerke in der Nähe von VI. 282.
Trelawney, St. XXII. Dall. 121. — Beſchreibung 143 f. — Einwohner 179 f. 183. — Klima 147. — Wege dahin 143 f.
Trenton, Städtch. XVII. Mich. 20. 241.

Trepinen, Fischart, Fang u. Handel damit XXIV. Wood. 100.
Trevennensinsel II. 178. 183.
Triangulo XXII. M. Kinn. 119. 174. Vgl. Rumkey.
Trichomanes Canarienſe, ſ. Haarfarrn.
Trieſt XXI. 316.
Trigault XVI. Barr. 129.
Trimmer, Mdm., engl. Schriftſtellerin XX. 602.
Trincomale, Haven XI. Perc. 19. 52. — Stadt 34. 43. 49. 108.
Tringano, Ort XI. Elm. 45.
Trinidad, Inſel XIX. Brought. 11 ff. XXII. M. Kinn. 22.
Trinité, Haven auf Martinique XIX. Mart. 64.
Trio, Hav. VI. 435.
Tripoli, Paſchalik in Syrien I. 25. 453 f. XI. Pault. 26. XXI. 411 f. 441 ff. 446. — Einkünfte I. 455. — Volksmenge Ebend.
Tripoliza, Paſchalik von, in Griechenland III. Beauj. 13.
Triſtan d'Acunha, Inſeln des, phyſiſche Beſchaffenheit derſ. XXIV. Tuck. 66. — See-Elephanten daſ. 67.
Troas VI. 335. — Bevölkerung 347. — Einwohner 348. — Grabmäler daſ. 343. — Producte 348. — Quelle, warme 344. — Schlangen 352.
Troglodyten I. 134. 143. 191. 217 f.
Troja XXI. 338. — Ebne von XVI. Wittm. 31.
Tromelin, Officier X. Roch. 114. 121.
Trommel, Art derſ. IX. Dur. 119.
Tronkeh IX. Lab. 170.
Tropfſteinhöle V. Barr. 305.
Tropicvögel VII. Laj. 5.
Trou-Fanfaron X. Roch. 114. 122.
Truchmenen, Truchmenzi, Turkmanen, Volk, Charakter derſ. XIV. Tart. xx. — Land derſ., Lebensart u. Regierungsverfaſſung xx. f.
Trudeau-Plantage X. Luiſ. 114.
Trullet, Capitän XXI. 337.
Trüter, deſſ. Reiſe in das Innere von Südafrika XVII. Barr. 16 f.
Truthüner, amerikan. XVII. Mich. 145 f.
Tſcha, Art Schandſäule XVI. Barr. 26.
Tſcha-chwa, Gewächs XVI. Barr. 215.
Tſchafalaya, Fl. X. Luiſ. 14.
Tſchaktas, Volk X. Luiſ. 184. 194. 338 ff.
Tſchandall, Bg. VIII. Sau. 38.
Tſchan-ſan-ſchien, St. XVI. Barr. 206.
Tſchang-ta-dſchin, Unterkönig von Canton, Verur-

theilung deſſ. XVI. Barr. 41.
Tſchangal, Baum XIV. Tart. 44.
Tſchao-tſchu-fu, St. XVI. Barr. 285.
Tſchaunbai VIII. Sau. 89.
Tſche-kian, Provinz XVI. Barr. 257. — Seidenbau daſ., Thee-Bereitung 258. — Temperatur 259.
Tſchelibi Effendi, ſ. Tchelebi.
Tſchemegen, St. XIV. Tart. 28.
Tſchen, chineſ. Kupfermünze = ½ Pfenn. ſächſ. XIV. Barr. 106. XVI. Barr. 245.
Tſcheng-tang-ſchiang, Fl. XVI. Barr. 206.
Tſchernowitſch, St. XVI. Wittm. 200.
Tſcherokeſen, Volk, Charakter derſ. XVII. Mich. 175. 178. — Geſtalt 179. — Handel u. Induſtrie 180. — Nahrungsmittel, Tracht, Waffen 179.
Tſchesme XXI. 332. — Haven von VI. 411. — Producte 413.
Tſchien-lung, chineſ. Kaiſer, Anſtalten u. Verordnungen deſſ. XVI. Barr. 70. — Nationalcharakter 72.
Tſchien-tſchien, St. XVI. Barr. 170.
Tſchin, Bg. XIV. Tart. 39 f.
Tſchingiſchan, Name der Chineſen XIV. Tart. 89.
Tſchitſchikar, Ort XIV. Tart. 72.
Tſchiutſmachaer, Volk X. Luiſ. 335.
Tſcho-ka, Saxhalien, Inſ. XIV. Barr. 52.
Tſchorlu, St. VIII. Jacſ. 168.
Tſchoſan, Choſan, Haven XIX. Brought. 345.
Tſchu-lan, Chloranthus inconſpicuus XVI. Barr. 292.
Tſchuhſſan, Inſel XIV. Barr. 41. — Haven 63. — Volksmenge 42.
Tſchuktſchen, Völkerſchaft VIII. Sau. 233 ff. 291 ff.
Tſchung-tſchuh, XIV. Barr. 332.
Tſhungping, Befehlshaber der Inſel Kihtu XIV. Barr. 67.
Tſie-ning, St. XVI. Barr. 176.
—— See XVI. Barr. 176.
Tſitſicar, ſ. Tſchitſchikar.
Tſoimoi, Spiel XIV. Barr. 192.
Tu-ſi-mah, Inſel XIX. Brought. 210.
Tuan Hadſchi, Oberprieſter der Malaien auf Celebes XXIV. Wood. 126.
Tuanaſchas, Volk X. Luiſ. 184.
Tuariks VII. Horn. XXIII. 129 f. 143. 223 f. — Hagira 129 f. 144. — Kölluwi 78. 129 f. 142. 144.
Tubuai, Inſ. II. 40. — Fletcher,

Fletcher, Christian, läßt sich daselbst nieder 99 f.
Tubucobalu II. 297.
Tubularia medusoides XII. Bory. 427.
Tubuls, Trommler XII. Devez. 30.
Tuchchee-Baschee, Officiant XII. Devez. 36.
Tucker, Wilh. II. 260 f.
Tuckers-Insel II. 320.
Tuckey, J. H., Lieutn., Reisebeschreiber XXIV. Tuck. 111.
Tufechgee-Baschee, Officiant XII. Devez. 34.
Tuffoer, s. Tappaer.
Tuffuhn, Sturmwind in Asien IV. Turn. 4.
Tufoa, Ins., Ankunft Maurelle's II. 57. — der Pandora 56. — Bligh's Aufenthalt das. 54.
Tugahau II. 152. 154. 269. 270. 275. 287. 290.
Tuhhal, Tehhal, Milzkrankheit in Aegypten u. Sudan I. 393.
Tulbagh, Gouverneur V. Barr. VIII.
Tulpenbaum XVII. Mich. 74.
Tum, Allium sativum I. 317.
Tuman-Bei XXI. 174.
Tumm, Fl. I. 499.
Tunatchi, Insel, XIX. Brought. 210.
Tungusen, Volk VIII. Sau. 56.
Tunis, Handel nach Kahira I. 93.
Tunk, Ins. IX. Dur. 38.
Tuntungee, XXIII. Winterb. 139.
Tuoy, Baum II. 446.
Tupaea II. 10.
Tupapau, Art Mumie auf den Societätsinseln II. 132. 252 f.
Tupapau mure II. 397.
Tuparro, Art Pudding. II. 422.
Tur I. 191 f.
Turaco, Vogel V. Barr. 318.
Turbia, Torbia, Städtchen, römische Ueberbleibsel das. XIX. S. Pap. 29. 31. 33.
Turcmen-Keuill XXI. 532.
Türken, Aberglaube derf. XVI. Wittm. 44. — Abneigung vor dem Seeleben VI. 46. — Bäder derf. XVI. Wittm. 38. — Behandlung ihrer Kriegsgefangenen VI. 137. — der Christen 83. — Charakter 19. 83. 145. 266. 540. 575. XVI. Wittm. 109. — Ehrenbezeugung, sonderbare III. — Einsichten, schlechte VI. 112. — Erbrechte 228 ff. — Festtage XVI. Wittm. 21. — Geburt, nehmen keine Rücksicht auf VI. 136. — Gerechtigkeitsliebe, Beispiel XVI. Wittm. 19. — Gestalt VI. 576. — Grundsätze 193. XVI. Wittm. 97. — Harems derf. VI. 124. 144. — Kenntnisse 19. — Knabenschändung 125. — Mahlzeiten XVI. Wittm.

23. — Milde gegen Hunde VI. 189. — Musikanten XII. Devez. 30 f. — Religion XVI. Wittm. 39, 60. 111. — Schauspiel ders. VI. 106. — Schimpfwörter gegen fremde Religionsverwandte 49. — Sitten u. Gebräuche 38 f. 87. 117 ff. 147. — Trägheit 191. — Unachtsamkeit 94. — Unwissenheit in Verfertigung des Schießpulvers 75. — Vermächtnisse ders. 262 ff. — Vielweiberei 123. — Vorkehrungen gegen die Pest 577. — Weiber u. Einfluß ders. in öffentl. Geschäfte 130 f. 145. 148. — Wohnungen ders. 83. 144. 181.

Türken-Inseln, Benennung XXII. M. Kinn. 73. — Boden 75. — Erhebung ders. zu einem Palatinat 77. — Freihaven 76. — Lage 172. — Salz, dess. Bereitung u. Abgaben davon 75 f. — Salzseen Ebend. — Volksmenge 75. — Zollgebühren, Betrag ders. i. J. 1802. 77.

Turkestan, Hauptst. XIV. Tart. xxiv.

Turkestaner, Kirgisenstamm XIV. Tart. 71.

Türkei, Bauern in der VI. 238. 265. — Beamte 231 ff. — Geldgierde ders. 509. — Lebensgefahr XVI. Wittm. 48. — Unwissenheit 56. — Christen in der VI. 249. 576. — Despotismus 74. 244 f. — Divan 256 ff. — englische Gesandtschaft dahin i. J. 1798. XVI. Wittm. 1 ff. — Einkünfte VI. 28. — Eintheilung 233. — Festungen 27. — Flotte 45 ff. I. 514. — Geistliche in der VI. 211 ff. — Gesetze 117. 122. 125. 127. — wegen Verhaftung der Schuldner I. 493. — Gold, Gebrauch dess. in der VI. 266. — Handel 264 ff. — Justiz 223 ff. — Sklaverei 135 ff. — Verfall des Reichs 237. 246. — Zinsen, hohe in der 264. S. auch türkische Armee.

Türkisch, Garn III. Beauj. 86. 89 f. Vgl. Garn.

Türkische Armee, verschiedne Korps ders. VI. 152 ff. 238 ff. XVI. Wittm. 8. 55. 93. 101. 105. 107. — Armatur 105. — Disciplin 62. — Errichtung regulärer Truppen I. 509 f. — des Großveziers XVI. Wittm. 93 ff. — Menschenarten, verschiedne, bei ders. 96. — Sold 110. — Unterscheidungszeichen der Regimenter 101.

Turkomannen I. 471. 496. XI. Pautr. 26. XXI. 491.

Turmaline, XI. Perc. 328.

Turner, Capt., Sam. XVI. Barr. 85. XX. 566. — dessen Reise nach Tibet u. Kutan IV. Turn. 4. — Besuch beim Gouverneur v.

Turabevar 13 ff. — Audienz beim Daeb Rajah 32 ff. — beim Tischulama 95 ff. — Abreise von Tischulumbu 136. — Ankunft zu Terpaling u. Audienz beim jungen Lama 137 ff.
—— Mdm., engl. Uebersetzerin XX. 613.
Turpan, Seeute VIII. Sau. 43.
Turrah, Of. XVI. Wittm. 158.
Turteltaube, Columba Turtur I. 306.
Tusche, chines. XIV. Barr. 373.
Tuscomarti, Stadt VIII. Jacks. 84.
Tutaha II. 13 f. 243. — dess. Krieg mit Waheadua 14. — Regierung 13.
Tutdua, Baum II. 444.
Tutti, Tutie, Mittel bei Augenkrankheiten I. 373.
Tutucorin, Ort XI. Perc. 87.
Tutukoria, Küste XI. Perc. 74.
Tutungee-Baschee, Officiant XII. Devez. 20.
Tuzelik-Burnu XXI. 338.
Twinning, Uebersetzer XX. 547.
Twiß, engl. Reisebeschreiber XX. 561.
Tyepro, Art Fischsauce II. 460.
Tymafeya, Gegend XII. Bory. 335.
Tyne, vulkanischer Felsen XII. Bory. 241.
Typa, Haven XIX. Brougt. 147. 199.
Typhon, Sturm XIV. Barr. 40.
Typinsan XIX. Brought. 173 f. — Einwohner, Betragen derf. gegen Broughton 181. 184. — Sitten u. Tracht derf. 182. — Häuser Ebend.
Tyrus I. 442. XXI. 276. 354. 367. 371. 374 ff. 605. 733.
Tytler, Dr., Uebersetzer XVI. Barr. 118. XX. 530.
Tzana, See XXI. 247.
Tzima, Inf. XIX. Brought. 292 f. — Länge derf. 294.

U.

U-ma-tuh XVI. Barr. 284.
Uahui, s. Schakal.
Uahunah II. 78.
Uakfs, Ländereien I. 72. XIII. 402.
Ualo, s. Hoval.
Ualoffer, s. Jaloffer.
Uanari, Fl. XV. Mal. 73.
Uaschas, Volk X. Luis. 194. 334.

Uaſchita, Fl. X. Luiſ. 56.
—— Canton X. Luiſ. 57.
Uaſſi IX. Lab. 240.
Udo, ſ. Benjn.
Udobo, Land IX. Lab. 36. 240. 258.
Uechtriz, Heinrich, deſſ. Sklaverei in Weſtindien VII. Laj. 46.
Ueida, ſ. Weidah.
Uera II. 66.
Uerek, weißer Gummibaum IX. Dur. 76.
Ujandina, Fl. VIII. Sau. 63.
Ujega, Bg. VIII. Sau. 51.
Ukalit, Häuptl. XXIII. Hock. 49. 56.
Ulea, Gebiet XXIII. Hock. XVIII.
Ulemas, türk. Geiſtliche VI. 211. 220.
Ulietea, Inſ. II. 38.
Ulkumi, ſ. Alghemi.
Ullaſch, St. VIII. Jackſ. 140.
Ulloa, Don Georg Juan de X. Roch. 33.
Ulve, traubenartige, Ulva uvoïdes XII. Bory. 352.
Umarra, Gewächs II. 417.
Umas, Volk X. Luiſ. 184. 335.
Umfreville VII. Mack. 29.
Umginskoi Sloboda, Df. VIII. Sau. 146.
Umku, Bg. IV. Turn. 22.
Ummebeda, Ruinen VII. Horn. 27.
Ummerapura, Hauptſt., Bibliothek. daſ. IV. Sym. 169. — Feſtungswerke 146. — geiſtliche Gebäude 168. 174. 177 ff. — Häuſer 144. — Straßen Ebend. S. auch brittiſche Geſandtſchaft.
Ummeſogeir, Df. VII. Horn. 10. 14 f. 173. — Berge von 166.
Umyaya, Felſen XII. Bory. 106.
Umyotta, ſ. Myotta.
Unalaſhka, Inſ. VIII. Sau. 157. 159.
Unechan, Bg. VIII. Sau. 39.
Ungara, ſ. Wangara.
Unguru VII. Horn. 137. 142.
Unimak, Inſ. VIII. Sau. 167.
Univerſitäten, engl. Collegien auf XX. 365. 367. — Profeſſoren 370. — Viſitator 368. — in Schottland 389 ff.
Unter dem Winde, Ausdruck XXII. M. Linn. 24.
Unze, Gewicht IX. Lab. 70. 96. 190.
—— Thier IX. Dur 144. XI. Pault. 45.
Unzugängliche, die, Inſ. XII. Bory. 298.
Upa-Baum XI. Perc. 174.
Upſtat, Gut XVII. Barr. 358.
Urakantſha, Bg. VIII. Sau. 53.
Urſe, Honorius, Dichter XIX. S. Pap. 26 f.
Urſey, Tom., engl. Dichter XX. 467.
Urgantſchi, Alt-, Ruinen

davon XIV. Tart. 51. — Zerstöhrungsgesch. Ebend.
Urgantschi, Neu-, St. XIV. Tart. 47 f.
Urgu, Wohnung des Dalai Lama XIV. Tart. 88.
Ursus lotor VII. Mack. 19. XVII. Mich. 143 f. XXII. Dall. 62. — mellivorus V. Barr. 327.
Uru, Brodfrucht II. 413 ff.
Uruh, Götze in Otaheite II. 209. 216.
Ushar, Gewächs in Darfur I. 318.
Usieh-Ländereien in Aegypten XIII. 403.
Usiim, Kirgisenstamm XIV. Tart. 67.
Uskup, Paß bei III. Beauj. 7 f.
Usum-Assam, s. Hassan-Usum.
Utawas, Fl. VII. Horn. 23 f.
Utrecht, St. XVI. Wittm. 207.
Utschakli Usjunskoi, Kirgisenstamm XIV. Tart. 68.
Utschukan, Quellen, Ruinen u. Salzsee das. XIV. Tart. 39.
Uuli, s. Wulli.
Uwery, Art Zeuch II. 442.
Uwhe, Wurzel II. 417.
Uyatanon, Niederlassung XVII. Mich. 245. 247.
Uyl-Kraal, Landstrich XVII. Barr. 341.

V.

Vakil-Hurge XII. Devez. 29.
Vakufs VI. 262.
Valentyn, Schriftsteller XVII. Barr. 10. — Franc., Beschryving van Ostindien XI. Perc. XIV.
Valle de Hermigua, Ort XII. Bory. 236.
Valle de Sant Yago, Kirchspiel XII. Bory. 288.
Valle Hermosa XII. Bory. 236.
Vallerii, Henrici, Dissertatio: Caput bonae spei XVIII. Perc. XI.
Valley V. Barr. 65.
Vallière, Commandant V. Martinique XIX. Mart. 18.
Van, Ort XXI. 686.
van der Graaf, Gouverneur auf dem Kap V. Barr. IX. XVII. Barr. 9.
van der Grip, Commandant IX. Lab. 83.
van der Spöi X. Roch. 132.
van der Stell, Gouvern. X. Roch. 139.
van Diemens-Insel II. 43. — Land XIX. Brought. 15.

van Keulen XIX. Brought. 331.
van Prehn, deſſ. mineralogiſche Unterſuchungen auf dem Kap V. Barr. 138.
van Reenen, Jacob V. Barr. IX. 163. — deſſen Reiſe an der Oſtküſte des ſüdlichen Afrika ꝛc. XVIII. Perc. XXXI. — Tagebuch von ſeiner Reiſe durch das Kafferland XVII. Barr. 13.
van Risbeck X. Roch. 127.
Vancouver, Capt. XII. Bory. 15. XIX. Brought. IV. IX. — deſſ. Ankunft in Otaheite II. 33. — Unterſuchung der nordweſtl. amerikaniſchen Küſte 472.
Vandalen I. 280.
Var, Fl. XIX. S. Pap. 3 f. 64.
Varji II. 191. 308.
Varilla, Inſ. XI. Elm. 43.
Varna, St. XVI. Wittm. 196.
Vasa murrhina XXI. 30.
Vasco de Gama X. Roch. 89. 126.
Vaſſel, Capit. XXII. Dall. 39.
Vathi, Haven III. Graſſ. 146. — Alterthümer daſ. 150.
Vattel XVI. Barr. 75.
Vaucayna, Kanal XII. Bory. 225.
Vaughansfield, Holländerei XXII. Dall. 143. 175.
Vauquelin, Schiffscapitän X. Roch. 37. — chemiſche Unterſuchungen deſſ. VI. 446. 463.
Vaurhall, Hauptvergnügungsort zu London XX. 114 f.
Vavau, Inſ. II. 59. 61. 62.
Veer, deſſ. Reiſetagebuch XIV. Tart. IX.
Veja, Inſ. XXII. M. Kinn. 174.
Veilchen XII. Bory. 392.
Velani, Baum VI. 351.
Velas, Diſtr. XI. Perc. 254.
Vele-Rete-Felſen XIX. Brought. 143. 163.
Venables XXII. Dall. 15 f.
Venedig XXI. 316. — Handel mit Carlobago III. Graſſ. 248. — mit Dalmatien 250. — mit Frankreich 243. — mit Iſtrien, Portoné, St. Veit u. Trieſt 248.
Veneriſche Krankheit in Aegypten u. Sudan I. 387. — in Anamuka II. 53. — in Feſſan VII. Horn. 89. 122. — auf Otaheite II. 23. 200. 464.
Venetianiſche Brigantinen III. Graſſ. 89. — Galeeren 88.
Venuel, franz. Schiffscapit. deſſ. Seegefechte mit Lambro's Flotte VI. 546 f.
Ventenat XII. Bory. 365.
Venus aurea I. 102.
Venushaar XII. Bory. 363.
Venusmuſcheln XIX. Brought 18.
Venusſpitze auf Otaheite

II. 14. XIX. Brought. 26.
Vera-Cruz, Flotte von X. Roch. 8.
Vera, Pedro de XII. Bory. 192.
Verdâssier, Art Pflaumen VI. 409.
Verdes, das, Höle XII. Bory. 94.
Vereinigte nordamerikanische Staaten, s. nordamerikanischer Freistaat.
Verirrungsthal, Irrthal in Aegypten XIII. 352 f. 362.
Vermont, Sam. Will. XV. Beln. 180. XVII. Mich. 75.
Verninac, franz. Bürger XXI. 333. 334 f. 668.
Verrätherinseln II. 60.
Verrätherthor in London, Benennungsgrund XX. 74.
Verschnittene I. 414.
Versteinertes Holz in der nordafrikanischen Wüste VII. Horn. 11 f. 52. 168.
Vert-Galant, Corvette X. Roch. 117.
Verwundung als Freudenzeichen auf Otaheite II. 232.
Vezier Azem, s. Großvezier.
Vezirs XXI. 175.
Viana, Antonio de XII. Bory. 7.
Victoria, Gegend XII. Bory. 214.
—— Kirchspiel XII. Bory. 284.
—— Schiff II. 5.
Vidogne, Wein XII. Bory. 254.
Vielmännerei XII. Bory. 110. — in Tibet IV. Turn. 142.
Vielweiberei der Chinesen XIV. Barr. 179. — in Darfur I. 342 f. — der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 193 f. — der Türken VI. 123 ff.
Vier und zwanzig Flüsse XVII. Barr. 335. s. Land der.
Viera y Clavijo, Jos. de, Noticias de las Islas de Canaria XII. Bory. XVIII. 8.
Vilant, Lieuten. XI. Perc. 396.
Villa-Flor, Kirchspiel XII. Bory. 289.
Villar, Gegend im Seealpendepartement XIX. Pap. 61.
Villaut IX. Lab. 4. 8.
Villefranche, St., Bauart XIX. S. Pap. 24. — Bevölkerung Ebend. — Erdzunge 27. — Fischfang 28. — Gegend um 25. — Haven, Klima 24. — Producte um 25 f. — Rhede 24. — Weg nach Monaco 28 f.
Villeneuve-Cillart IX. Lab. VII. 48 f. 54. 65. 70 f.
Vin-cuit in der Provence I. 447.
Vincent, Dr. griech. Litterator XX. 524.
—— Kapitän XI. Perc. 67.
Vincent Pinson, Bai von XV. Mal. 82.
Viner, Robert XX. 19.
Vino d'Oro I. 448.

Vipern, große Menge davon auf dem Kap XVII. Barr. 346.
Viranda XI. Perc. 115. 422.
Virginien, Baumsorten das. XVII. Mich. 210. — Demarcationslinie mit Pensylvanien 67.
Virscholensk, Ostrog VIII. Sau. 24.
Visitator auf engl. Universitäten XX. 368.
Visnea mocanera, Pflanze XII. Bory. 378 f.
Vitanies, Unterbeamte XI. Perc. 283.
Viverra putoria V. Barr. 227. — Zibetha, s. Zibetkatze.
Vlaardingen, Of. auf Celebes XXIV. Wood. xx.
Vögel auf Celebes XXIV. Wood. 110. — am schwarzen Meere VI. 86 f. — am Senegal VII. Laj. 33. — in Sudan I. 306 f. — der Südseeinseln u. Fang derf. II. 428 ff. — tropische Ebend.
Vogel-Insel XIX. Brought. 80. 203.
Vogelnester II. 428 f. XI. Elm. 26 f. — Bauart derf. V. Barr. 316 f. 387.
Vogel's, Joh. Wilh., Reise nach Ostindien XVIII. Perc. xxii.
Volksmenge aus der Zahl der waffenfähigen Männer zu finden VII. Horn. 172.
Volney I. 168 f. 173 f. XI. Pault. viii. XI. 16. XVI. Barr. 220. XXI. 352. 388. — dess. Reise nach Aegypten XVII. Barr. 7. — Tableau du Climat et du Sol des Etats Unis d'Amerique etc. XV. Voln. iv. — Voyage en Syrie et en Egypte etc. XIII. xxv.
Volo, Schloß in Griechenland III. Beauj. 11.
Volta, Kastell IX. Lab. 120.
Voltafluß IX. Lab. 119. 123. 227.
von der Gröben, Otto Friedr. IX. Lab. 5.
von Einsiedel, sächs. Bergrath, dess. Plan zu einer Reise ins Innere von Afrika VII. Laj. 34.
von Strahlenberg's, Phil. Joh., Reisebeschreibung XIV. Tart. xiv.
von Wollmar, Commandant IX. Lab. 114.
von Wurmb's u. des Baron von Wollzogen Briefe auf ihren Reisen nach Afrika u. Ostindien u. s. w. XVIII. Perc. xxvi.
Vonizza, Gebiet III. Graff. 160. — Armatolier das. 167. — Burgen 163. — Einwohner 166. — Festung 164. — Fischfang 163. — Garnison 165. — Gränzen 160. — Größe Ebend. — Jagd 162. — Insel 160. — Lage 160. — Physische Beschaffenheit 162. — Provedítor 165. — Räuber 167. — Regierung 165. — Religion Ebend. — Rhede 160. — Ruinen 168.

— Salzquelle 161. — Sanitäts-Collegium 166. — Viehzucht 162. — Volksmenge 163. — Waſſer 161. — Zoll 166.
Vorgebirge der Neger XIX. Mart. 15. — des Unglücks XXI. 306.
Vorſehung, die, Name von Broughton's Schiff XIX. Brought. XVI.
Voyage pour corriger les Cartes hydrographiques XII. Bory. XIX.
Vulkane, auf Bourbon XII. Bory. 339. — auf Ferro Ebend. — auf Lancerotta 335. — im nordamerikaniſchen Freiſtaat XV. Voln. 87. — auf Palma 338. — auf Reunion X. Roch. 165 ff.
Vulkans-Bai, Anſicht nördl. XIX. Brought. 101. — Einwohner, Boote derſ. 104. — Eigenheiten 92. — Geſtalt 101. — Induſtrie 96. 103. — Kenntniſſe 97 f. — Nahrungsmittel 103. — Netze derſ. 104. — Sitten 101. — Tracht 94. 96. 101. — Vergnügungen 251. — Wohnungen 103. — Gegend daſ. 94 f. — Haven 99.
Vulkans-Inſel XIX. Brought. 127 ff.
Vultur aurea, ſ. Kothvögel.
Vyehirea, See II. 332.
Vyeorede, Thal, Induſtrie daſ. II. 332.

W.

Waaſut, Of., diebiſche Einwohner daſ. VIII. Lackſ. 44.
Waay-hoek V. Barr. 232.
Wabaſch, Fl. XV. Voln. 26.
Wachendorfia, Pflanze XVII. Barr. 94.
Wachs, in Aegypten XXI. 296. — Handelsartikel IX. Dur. 195. — in der Türkei VI. 281 f.
Wachsbaum, Cirier X. Luiſ. 110. XVIII. Perr. 196.
Wachspflanze V. Barr. 19.
Wachtel, ägyptiſche, Tetrao Coturnix I. 306 f.
Wachtelfang der Araber XXI. 64.
Wad-el-Gazelles VII. Horn. 142. 204. 223.
Wadan VII. Horn. 159. 185.
Waddahs, ſ. Bedas.
Wadey VII. Horn. 137. 142. 209 f.
Wadi, Bg. in Darfur I. 269. — Regenſtrom Ebend. 271.
Wadi Corondel I. 192.
Wadi Masrûk I. 206.
Wadi Shaw I. 315.
Wadström's Essay on Coloniſation etc. VII. Laſ. 81.

Wady-el-Latron, Wasserplatz VII. Horn. 5. 13.

Waffen der Andamannen, IV. Sym. 8. — der Birmanen 114. — der Butaner Turn. 55. — der Hottentotten V. Barr. 145. — der Kaffern 198. — der Malaien XXIV. Wood. 122. — der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 211. — -Vergiftung in Sennaar XIII. 553.

Wagen der Götter, Vorgebirge XXIII. Winterb. 71 f.

Wagenmackers-Thal XVII. Barr. 334.

Wahabis 720 ff.

Wahah-heinah II. 226.

Waheadua II. 14 f.

Wahebiten, s. Abd-el-Aziz.

Wahhabbe, s. Abd-el-Aziz.

Wahrsagerei der Sierra-Leonabewohner XXIII. Winterb. 178.

Waisly-Kara, Bg. in Chiwa, Moscheen das., Producte mineral. XIV. Tart. 58 f.

Waizenbau in Aegypten XIII. 464 f. — in Darfur I. 294. — am Kap XVII. Barr. 260. — am Ohioflusse XVII. Mich. 90. 148. — im Tenesseestaate 195.

Wakefield, Philolog u. Kritiker XX. 527.

—— Mis Priscilla, engl. Schriftstellerin XX. 603.

Wakf I. 72. XIII. 402.

Walachei VIII. Jäcks. 178. — Bewässerung 180. — Contumaz-Zeit das. 181 f. — Einwohner 180. — Posten 181. — Straßen 180.

Waldmensch, Affenart V. Degr. 14. — Verschlagenheit derf. Beispiel 15 f.

Walker, Romandichter XX. 507.

Wallcott, Dr. John, (Peter Pindar,) Lyriker u. Satyriker XX. 466.

Wallfische V. Barr. 29. IX. Lab. 117.

Wallfischfang am Kap XVII. Barr. 275. — der Südseeinsulaner II. 435.

Wallfischinsel VII. Mack. 36.

Wallfischöl, dessen Gebrauch und Handel damit auf dem Kap XVII. Barr. 276 f.

Wallis, Capt., Aufenthalt auf Otaheite II. 8 f. 60. — Lieutn. 23.

Walliser in London wohnende, Charakter und Sitten derf. XX. 126.

Walpole, dess. Expedition gegen die Maronen XXII. Dall. 200 ff. 236 ff.

Walu-see II. 294.

Wan, chines. Zahlwort XIV. Barr. 42.

Wan-schuh-juen, chines. Benennung des Parks von Oschecho XIV. Barr. 156.

Wanderow, Affenart XI. Perc. 316.

Wandipore, Festung IV. Turn. 58. — großer Garten das. 59. — Orkan in der Gegend von, Ebend.

Wangara VII. Horn. 137. 142. 199. 204 f. 208.
Wanna, Gebirg I. 271.
Wansleb, J., Mich. I. IX.
Wanu II. 61.
Wara I. 489.
Warih, ſ. Awerri.
Warjuh, Tuadju, Diſtr. auf Celebes XXIV. Wood. XXIII.
Warner, Richard, Alterthumsforſcher XX. 539.
Warrabäume II. 140.
Warſy, Mdm. XXI. 198.
Warton, engl. Dichter XX. 459.
—— Joſ. u. Thom., engl. Kritiker XX. 522.
Waſa, Guſtav IX. Lab. 245.
Waſch-Kengo, ſ. Kap Monte.
Waſchbär, ſ. Urſus lotor.
Waſchtu, Affenart XIX. Brought. 13.
Waſhington, St. in Kentucky, Mehlhandel daſ. XVII. Mich. 97.
Waſſer-Gagnat, Negerdorf IX. Dur. 220.
Waſſerbrüche in Syrien u. Aegypten I. 397.
Waſſerfaden, (Conferva,) grünſpanfarbiger u. blaſſer XII. Bory. 353.
Waſſerhoſen in Nordamerika XV. Voln. 122.
Waſſerkabinet, Art heimlichen Gemachs in London XX. 259.
Waſſerkünſte u. Leitungen XXI. 59 f. 387 f. — in London XX. 84.
Waſſermelonen in Darfur I. 317. Vgl. Giraumon.
Waſſernuß XVI. Barr. 163.
Waſſerſcheue I. 400.
Waſſerſchlangen auf Makkaha II. 274.
Waſſervögel V. Degr. 19.
Watfluß XVIII. Sempl. 93.
Watkins, John, Schriftſteller XX. 555.
Watlands-Inſel, Bahamainſel XXII. M. Kinn. 70.
Watlings-Inſ., Bahamainſel XXII. M. Kinn. 119.
Watſon, Geſchichtſchreiber XX. 551.
Watt IX. Lab. 6. 18.
Waveren, Landſtrich auf dem Kap V. Barr. 66. XVII. Barr. 340. XVIII. Perc. LXXIV.
Way-Bang XIX. Brought. 156.
Waygiu, Inſ. II. 486.
Weatherheads Ankunft in Otaheite II. 33. 249.
Webb, Dan., Kritiker und griech. Literator XX. 523. 525.
Wedeah, Diſtr. II. 226.
Weeskammer, Gerichtshof auf dem Kap. XVII. Barr. 392. 394.
Wehabiten, ſ. Abd-el-Aziz.
Weidah, Land IX. Lab. 135.
Weidaher, Volk IX. Lab. 123.
Weide, ägyptiſche XXI. 294.

Weihrauch, Handelsartikel in Aegypten XXI. 313.
Weihrauchstrauch IX. Dur. 151.
Wein bei Damaskus I. 488. — am Kap XVIII Perc. 237. — vom Libanon I. 451. — in Syrien 447. XI. Paultr. 44.
Weinärndte XII. Bory. 255.
Weinbeermuß, häufiger Gebrauch deſſ. bei den Morgenländern VI. 351.
Weinberg, Gegend auf dem Kap XVIII. Perc. 108. — Boden u. Producte daſ. 133.
Weindorf, ſ. Foko.
Weinpalme, Borassus VII. § Laj. 31. IX. Dur. 197.
Weinſtock, ägyptiſcher XXI. 294. — deſſen Einführung auf Jamaika XXII. Dall. 71. — auf dem Kap V. Barr. 336.
Weiße Fluß, der XXI. 247.
Weißes Vorgebirge VII. Laj. 80. IX. Dur. 7. 19. — zwiſch. Acre u. Seidé I. 441 f.
Wellenſchlag X. Roch. 82 f.
Wellesley, Marquis XVI. Barr. 310.
Wells, engl. Schriftſtellerin XX. 604.
Welsh's Reiſebericht XI. Lab. 9. 242.
Wemyß-Caſtle XXII. Dall. 241.
Wendeborn's Zuſtand von Großbrittannien XX. 183.
Wendezirkel, atmoſphäriſche Erſcheinungen unter dem XXIV. Tuck. 22. — Eigenſchaften der Luft u. Winde 23. XXII. M. Kinn. 4 f. — nördlicher, Seebewohner der Gewäſſer deſſ. XXIV. Tuck. 22.
Weranda, Beranda, Urſprung u. Bedeutung dieſes Worts XIV. Barr. 126 f.
Werge XXII. Dall. 239.
Weſt, Ueberſetzer XX. 459. — Mdm., engl. Dichterin 613.
Weſt-Florida X. Luiſ. 1. 70. 296. 299.
Weſt-Liberty-Town, Städtchen in Penſylvanien XVII. Mich. 41. — Erdkohlen bei 61. — Fruchtbarkeit des Thales daſ. 41. — Kultur des Bodens um 67. — Pflanzen 43 f. 86. 90.
Weſt-Nigritien IX. Dur, 7. 21.
Weſt-Point XVII. Mich. 175. — Entfernung v. Knoxville 180. — Fort daſ. 177. — Gegend um 175 f. — Magazin 180.
Weſt-Teneſſie, ſ. Teneſſie.
Weſtafrika, Sandebnen an der Küſte von V. Barr. 359 ff. — Vermuthungen über den Urſprung derſ. 366.
Weſtern-Port, Unterſuchung davon XXIV. Tuck. 108.
Weſtindien, allgemeiner Nationalcharakter der Einwohner XXII. M. Kinn. 42.
Weſtindiſche Plantagen, Be-

weis, daß dieselben in vorigen Zeiten durch Europäer bearbeitet wurden VII. Laj. 46.

Westmünster, Abtheilung v. London, Bauart deſſ. XX. 14 f. — Einwohner, Charakter der 130. — Erbauung 14 f. — Spaziergänge 16.

Westmünster-Abtei, Begräbnißort der königl. Familie u. berühmter Männer daſ. XX. 50. — Buchdruckerei, erſte in derſ. XVI. Barr. 44. — Büſten XX. 62. — Geſchichte ihrer Erbauung 54. — Kirche 55. — Monumente 57 f. — Ralphs Urtheil darüber 55.

Westmünster-Brücke in London XX. 81.

Westmünster-Hall XX. 43.

Westmünster-Pallaſt XX. 41.

Wett-Comptoirs zu London XX. 180.

Wetterpropheten XVI. Barr. 117.

Wettkämpfe in Aegypten I. 105.

Wettringen XII. Bory. 125.

Weyto-Weyte II. 254.

Whampoa XIX. Braught. 196.

Whapiauno, Diſtr. II. nach 223.

Wharumi, Diſtr. II. 224.

Wheatherhead, Capt., ſ. Weatherhead.

Wheeling, Städtchen am Ohio XVII. Mich. 65. 68.

Wheiere, Diſtr. II. 243.

Wheioride, Diſtr. II. 244. 245.

Wheipatoto II. 249.

Wheiuru, Diſtr. II. 236.

Wheler, Georg, Reiſebeſchreiber III. Graff. 11.

Whernua-ura, Inſ. II. 39.

Wheyeriddi II. 112. 121.

Whitaker, Alterthumsforſcher XX. 539.

White, Kaffeehaus in London XX. 181.

—— Profeſſor zu Oxford u. Orientaliſt XX. 520. 545.

—— Capitän, Wilh., deſſ. Nachricht von der Bai Delagoa V. Barr. 6. — James, engl. Romanſchreiber XX. 507.

White-Chapel, Straße in London XX. 19.

White-Hall, Pallaſt in London XX. 38. — Straße 18.

White-Hills, weiße Berge, in Nordamer. XV. Voln. 31.

White-Point XIX. Brought. 124 f. — Anſicht 235. — Fiſcherboote daſ. 126.

Whitehead, engl. Dichter XX. 459.

Whitlie, Capitän XI. Perc. 180.

Whyruppu, Diſtr. II. 222.

Whytetee, Bai auf Wohahoo XIX. Brought. 69.

Widah, ſ. Fidah.

Widahvögel V. Degr. 10.

Wien XVI. Wittm. 201 ff.

Wiesel, weiße IX. Dur. 165.
Wilde, Sorglosigkeit derf. V. Barr. 182.
Wilde Katzen, s. Tigerkatzen.
Wilder Elephanten Fang IV. Sym. 134.
Wildes Schwein XXI. 726.
Wildschützen in Kamtschatka u. den Inseln daf. VIII. Sau. 255 ff.
Wilhelm, Heinrich, Schiff II. 75.
Wilhelmi Ten Rhyne etc. Schediasma de Promontorio bonae spei etc. XVIII. Perc. x f.
Wilitschka, St., Salzgruben daf. XVI. Wittm. 200.
Wilkes XX. 50.
William, Inf. VII. Laj. 79.
Williams, M. Sam., Geschichte von Vermont XV. Bolt. 180.
—— Miß, engl. Schriftstellerin XX. 607 f. 608. 611. 623.
Williams-Fort IX. Lab. 34.
Williamson, Gouverneur auf Jamaika XXII. Dall. 105.
Willkomm, Abgabe IX. Lab. 206. 210.
Willy, Esq., Wilh., General-Fiskal der Bahamainseln, ökonomisches Responsum deff. XXII. M. Kinn. 117.
Wilson, Capt., James II. 1v f. XX. 568. — Aufenthalt auf den Marquesas II. 164 f. — auf Otaheite 188 f. 219 f. — auf Tongatabu 144 f. — Abfahrt von 316. — setzt zwei von seiner Mannschaft auf einer Insel aus 319 f. — Ankunft in China 325. — Abfahrt nach England 326. — Charte von den Marquesas X. — Charakter deff. 89.
Wilson's, Capt., Heinrich, Schiffbruch an den Pelewinseln II. 323.
—— Wilhelm, Reise um Otaheite, um die Volksmenge zu erforschen II. 221 f.
Wimmi, Land IX. Lab. 234.
Winandermere, See in England XVI. Barr. 161.
Winde, heiße, in den Karroogefilden auf dem Kap V. Barr. 319 f.
—— kanarische, Convolvulus Canariensis XII. Bory. 379.
Windham, engl. Redner XX. 514.
—— Thom. IX. Lab. 3.
Windsor, Kapelle zu, Karls I. Begräbnißort XX. 58.
—— Lord XXII. Dall. 30.
Windward-Inseln, Fischarten daf. XXII. M. Kinn. 126.
Windward-Straße, gefährliche Schiffahrt daf. XXII. M. Kinn. 80.
Witteberg, Erdzunge am Kap XVII. Barr. 128.

Winesborough, Ort XVII. Mich. 218.
Wingard, Friedensrichter in Glocestershire, Anekdote von ihm XX. 184.
Winniba, Kastell IX. Lab. 114.
Winnipec, See VII. Mack. 29.
Winterbottom, Thom., IX. Lab. 6. 18. — Account of the native Africans etc. XXIII. Winterb. III. VI.
Wisfers Sorg, Pflanzung XV. Mal. 192.
Witkins, Dav., Memoiren XX. 583.
Witsen, Nic., Noord en Oost Tartarye IV. Turn. 16. 80. XIV. Tart. XII.
Witteboom, Weißbaum, Bf. XVIII. Perc. 188.
Wohahoo XIX. Brought. 69.
Woiwode, türkischer, Rang dess. VI. 230.
Wölfe, senegambische IX. Dur. 121.
Wolferine VII. Mack. 19.
Wolfs, Joh. Christ., Nachrichten von den Wedgh's XI. Perc. 431 ff. — von ihm XIX. — Reise nach Ceylon XV.
Wolfs-Insel, s. Loba.
Wolfsbär VII. Mack. 19.
Wolfsbucht VIII. Sau. 87.
Wolfsmilch, mauritische XII. Bory. 401 f. Vgl. Euphorbia, Tithymalus.
Wolga, Fl. XXI. 522.
Wolgaquelle V. Barr. 115.
Wolgoagudi, Ort XI. Perc. 414.
Wolldorn, s. Mapuh.
Wolle XXI. 296. — aus Albanien und Macedonien III. Beauj. 51-56. — Handelsartikel am Kap XVII. Barr. 273. — türkische VI. 270 f.
Wollkraut XVII. Mich. 86.
Wollstonecraft, Miß Marie, engl. Schriftstellerin XX. 596. 605.
Wood, astronomische Beobachtungen dess. IV. Sym. 132. — Charte vom Irawaddyflusse 201.
Woodard, David, engl. Schiffskapitän, Verfasser einer Reisebeschreibung XXIV. Wood. III ff. — dess. Abreise von Batavia 3. — biographische Fragmente 4. — Mangel an Proviant Ebend. — besteigt ein Boot um den Proviant zu vermehren 5. — wird von seinem Schiffe getrennt 6. — landet an einer Insel 8. — begegnet zwei malaischen Fahrzeugen, deren Betragen gegen ihn 9. — landet 12. — erleidet mehrere Unglücksfälle 13. — Plan zur Flucht. Ueberliefert sich u. die Seinen den Malaien 19. — wird nach Travalla gebracht. Vorfälle daselbst und seine Behandlung 22-30. — entdeckt sein Boot wieder 31. — Ankunft zu Parlow u. Behandlung das. 33. — wird krank 34.

— Unterredung mit dem Commandanten von Prigia 37. — Rückreise nach Travalla 39. — Flucht nach Dungally u. Aufnahme das. 42. — heimliche Abreise das., geht nach Sawyah u. bekommt eine kleine Insel geschenkt 51 ff. — Flucht 55. — wird gefangen 67. — Heurathsantrag 68. — verläßt Pamboon u. kommt nach Makassar 69. — Aufnahme das. 72. — Ankunft zu Batavia 78. — wird Obersteuermann — kommt nach Calcutta 79. — bekommt das Commando über ein Cabotage-Schiff 81. — Schluß der Reisegeschichte u. Veranlassung zu deren Niederschreibung 82-84. — Brief an den Esq. Vaughan in London u. verschiedne andere 145. 147 f. — Zeugniß für die Wahrheit seiner Geschichte 151.

Worrear, Regent v. Mysore IV. Spr. 6.

Wraxall, Geschichtschreiber u. Reisebeschreiber XX. 551.

Wuapo, Ins. II. 78.

Wudnus, Großfetischirer IX. Lab. 151.

Wuhndocks IV. Sym. 104.

Wuhngies IV. Sym. 104.

Wulli, Yuli, Königr. IX. Dar. 153. — Beschaffenheit 157. — Einwohner 159. — Nachrichten darüber 236. — Producte 160. — Verfassung 158.

Wunderbaum XXI. 295.

Wurfspiele XII. Bory. 125.

Wurm, merkwürdiger XI. Perc. 308 f.

Wurmkrankheit in Ostindien XVIII. Perc. 210.

Wurmsaamen XXI. 316.

Wurrara, Gift XXIII. Winterb. 337.

Würzburg, St. XVI. Wittm. 205.

Wurzelbäume XV. Mal. 61.

Wüste, ägyptische XIII. 447. — zwischen Aegypten und Siwah VII. Horn. 164. — afrikanische überhaupt 171. I. 204. — zwischen Augila und Fezzan VII. Horn. 51. — zwischen dem Natronthale u. den Bergen v. Ummesogeir 11 f. 165.

Wyer's, Weyer's, Joh., Hof, Niederlassung eines preuß. Soldaten auf dem Kap XVIII. Sempl. 104.

Wymoa, Bai XIX. Brought. 70.

X.

Xagua, Haven XXII. Dall. 211.

Xavier, s. Sabi.

—— Franz, Missionar XVI. Barr. 104.

Xaxo, Mumien XII. Bory. 62. 66.

Xenophon XXI. 603. 686. 690.

Xeranthemum fulgidum V. Barr. 297.

Xeromero, Provinz III. Graff. 145.

Xerres, XXI. 240.

Ximo XIX. Brought. 225 f. 229.

Y.

Y-leang-ya, Lichieuxinsel XIX. Brought. 212.

Yaboque, Bahamainsel XXII. M. Kinn. 174.

Yaffe, St. I. 425 f. — Einwohner u. Zahl derf. 426. Vgl. Jaffa.

Yaimaka, s. Jamaika.

Yaks IV. Turn. 74.

Yallows XXII. Dall. 17. 37.

Yam Suph I. 191.

Yamags VI. 159.

Yams-Bai XIX. Brought. 47.

Yams-Wurzeln II. 417. XI. Elm. 92. XXII. Dall. 71. — Fest der IX. Lab. 254.

Yanaque, Bahamainsel XXII. M. Kinn. 174.

Yandabu, St., irdene Waarenfabrik daf. IV. Sym. 86.

Yanghiakurri, St., Belagerung derf., Lokal XXIII. Winterb. 206.

Yankia, St. VIII. Jacks. 78.

Yap, Karolineninsel XXIII. Hock. XVIII f. XXVII.

Yappe, Wurzel II. 417.

Yarsveld, Adrian, v. Cambodoo V. Barr 312.

Yatagan, türk. Säbel VI. 49. XXI. 555.

Yattie, Ruinen von IV. Sym. 227.

Yava, Strauch II. 451. Vgl. Ava.

Yavogan, Vicekönig IX. Lab. 121. 129. 131. 139. 181. 222.

Yayfa, Ort XII. Bory. 224.

Yazous, Jasus, Fl., Fruchtbarkeit seiner Ufer XVII. Mich. 64.

Ydafe, Felsen XII. Bory. 103.

Yearsley, Anna, engl. Dichterin XX. 612. 616.

Yebna, Df. XVI. Wittm. 113.

Yebrud I. 488.

Yeddikuli, s. Sieben Thürme.

Yem-Yem VII. Horn. 144.
Yemen XXI. 18. — Handel nach Kahira I. 91. 94.
Yenicheri-Agassi, General XVI. Wittm. 103.
Yerma, s. Germa.
Yermok, Fl. I. 498.
Yero, Haven VI. 369.
Yeuruks in Macedonien Abkunft, Industrie und Lebensart derf. III. Beauj. 105 f.
Yeywa I. 504.
Yirmilik, türk. Silbermünze = 20 Paras III. Beauj. 226.
Yima, Lichieurinsel XIX. Brought. 219.
Yonne, Frucht IX. Dur. 163.
York, Städtchen in Nordamerika XVII. Mich. 29.
Yorksinsel II. 38. IX. Lab. 19. 50. XXIII. Winterb. XXVI.
You, der große XII. Bory. 12.
Youkinna, Gouverneur XXI. 495.
Young, Arthur, engl. Reisebeschreiber XX. 560.
Young, Will., Geschichtschreiber XX. 550. — dess. Bemerkungen über Fr. Hornemanns Nachrichten von Siwah VII. Horn. 11. 92 ff. — Einleitung zu Fr. Hornem. Reise XXI. ff.
Youssef, Emir XXI. 417 ff. Vgl. Jussuf.
Youte, Baum II. 440.
Yruene, Yruena, Teufel XII. Bory. 103.
Ytez Oghlans I. 56.
Yucayoneque, s. Gucajoneque.
Yuguet VI. 290.
Yuli, s. Wulli.
Yuma, Name von Long Island XXII. M. Kinn. 116.
Yumato, Bahamainsel XXII. M. Kinn. 174.
Yumettas, Bahamainseln XXII. M. Kinn. 116.
Yung-tschin, chines. Kais., verfolgt die Missionacien XVI. Barr. 109.
Yusluk, türk. Silbermünze = 100 Paras III. Beauj. 227.
Yzervarke, Thier V. Barr. 67.

Z.

Zab, Zarb Soui XXI. 600. 605 ff.
Zabarus, ſ. Zab.
Zabit, Vicegouverneur XII. Devez. 71.
Zachewehr, Getränk II. 480.
Zad, Fl. VII. Horn. 138 f. 141.
Zagora, Canton v. Theſſalien, Beſchaffenheit phyſ. III. Beauj. 81. — Handel mit Caputröcken 107. — Seidenbau 81.
Zahhlé I. 490.
Zahnküſte, ſ. Elfenbeinküſte.
Zaims, Zaimiten VI. 234 f. XXI. 583.
Zaire, Fl. V. Negr. 107. IX. Lab. 200. 204 f.
Zala VII. Horn. 159.
Zama, ſ. Chama.
Zambi, Götze der Kongo-Neger V. Negr. 26.
Zamfara VII. Horn. 134, 142.
Zamia Cycadis V. Barr. 186.
Zana, ſ. Tzena.
Zante, Inſ., Abgaben III. Graſſ. 238. — Ackerbau 237. — Anekdote 203. — Bevölkerung 213. 230. — Einwohner 233. 235 f. — Fiſchfang 201. — Gartenbau 210. — Haven 203. — Handel 238. — Induſtrie 213. — Korinthenbau 208. — Kur rachitiſcher Perſonen 215 f. — Lage 202. — medicinelle und Theer-Quellen 206 f. — Politiſcher Zuſtand 233. — Producte 215. 238. — Regierung 233. — Salz 210. — Schiffahrt 240. — Spinnen 214. — Umfang 202. — Viehzucht 212. — Wälder 211. — Weinbau 209. — Wildpret 211. — Zahl der Orte 213.
—— St., Arſenal daſ. III. Graſſ. 228. — Begräbniß eines ruſſiſchen Offiziers 226. — Bevölkerung 230. — Feſtung 218-222. — Garniſon 230. — Gebäude öffentl. 218. 222 ff. — Gottesacker der Engländer 229. — Judenviertel 230. — Kirchen 221 f. 224. 226. 231 f. — Lage 217. — Lazareth 227. — Magazin 224. — Markt 225. — Pallaſt des Provedditor 218. — St. Markusplatz 221. — Soldaten-Hoſpital 228. — Straßen 225.
Zarewa-Reka, Fl. VIII. Sau. 114.
Zarpſtrom VIII. Jack ſ. 90.
Zaſchiwerſk, Diſtr. VIII. Sau. 144.

Zaſchiwerſk St. VIII. Sau. 64.
Zauberer XI. Perc. 80. — in Syrien I. 491.
Zea mays, türk. Waizen XVI. Barr. 276.
Zealand, Fort XIX. Brought. 162
Zebra V. Barr. 89. XVIII. Perc 163.
Zebu II. 5.
Zecchat, Abgabe I. 63.
Zeghawa, Negerſtamm I. 176. 205. 272. 333.
Zeichnungen in den Höhlen der Buſchmänner V. Barr. 233. 234. 305.
Zeitrechnung der Birmanen IV. Sym. 123 ff. — der Kaffern V. Barr. 214. — der Kongo-Neger Degr. 70. — der Malaien auf Celebes XXIV. Wood. 141. — der Otaheiten II. 360. — der Tibetaner IV. Turn. 134.
Zeitungen in China XVI. Barr. 42. — in London XX. 427.
Zeman-Schah, mahomedan. König IV. Spr. 50.
Zemaum-Shah XI. Elm. 85. Vgl. Zeman.
Zemni, Thier, Beſchreib. XXI. 526.
Zeny XXII. Dall. 246 ff.
Zephyr XXI. 337.
Zermahbub-Zechine, türk. Goldmünze III. Beauj. 228.
Zernata III. Graff. 265.
Zeugpflanze II. 440 ff.
Zibdané I. 492.
Zibetkatze, Viverra Zibetha IX. Dur. 144. — in Sudan I. 304.
Ziegen, angoriſche I. 501. VI. 273 f. — in Sudan I. 297. — in Syrien XXI. 475 f. — tibetaniſche IV. Turn. 144.
Ziegenberg, Montagne des Chevres XII. Bory. 338.
Ziegenhaare, angoriſche VI. 272. — von Beibazar 273 f.
Zigeuner bei Tobolsk VIII. Sau. 296.
Zigos III. Graff. 266.
Zima, ſ. Tzima.
Zimmerleute, birmaniſche IV. Sym. 59.
Zimmermann, Inſekt XI. Perc. 334.
Zimmt, weißer XXII. M. Kinn. 100.
Zimmt-Kapitán XI. Perc. 369.
Zimmt-Modeliers XI. Perc. 369.
Zimmt-Taube XI. Perc. 322.
Zimmtbaum IV. Turn. 25. XI. Perc. 363. 368. 376. XXII. Dall. 84 f.
Zimmtgärten XI. Perc. 362.
Zimmtöl XI. Perc. 375.
Zimmtrinde XI. Perc. 371 ff.
Zimmtwälder XI. Perc. 360 f. 367.
Zinn, Ringe davon als Münze I. 339.
Zinnbergwerke XI. Elm. 3.
Zitronen XXI. 293.

Zitronenbaum XIX. C. Hap. 46 f. XXI. 724.
Zitterroggen, Fisch V. Barr. 28.
Zitwer XXI. 317.
Zitzikar, s. Tschitschikar.
Ziz, Art Zeuch IX. Lab. 203.
Zobeida XXI. 631.
Zonderend, Fl. V. Barr. 341. — Anwohner, Gegend am, und Bevölkerung derf. XVII. Barr. 47. — Thierarten 330; 340 f.
Zonzamas, Regent XII. Bory. 144.
Zoutpans V. Barr. 117.
Zucci II. 39.
Zuchelli, Anton, von Gradisca, Kapuziner, deff. Reise in die Negerländer V. Degr. XIII.
Zucker XXI. 285 f.
Zucker-Plantagen X. Luis. 114. XVI. Barr. 218.
Zuckerapfel XXII. Dall. 71.
Zuckerbereitung XXII. Dall. 71 ff. 76. — in Surinam XV. Mal. 171 ff.
Zuckerbranntwein, Tafia X. Luis. 109.
Zuckerfabrik in Aegypten I. 94.
Zuckerhut-Insel XI. Elm. 42.
Zuckerrohr II. 452. — Beschreib. u. Behandlung deff. XXII. Dall. 71 ff. — Proceß, den Saft daraus zu erhalten u. Raffinerie 76. — Rum, Bereitung davon 79. — Band-Zuckerrohr 312. — Bourbonisches 310 f. — auf dem Kap XVIII. Perc. 257 ff. — von Teneriffa XII. Bory. 367.
Zuckerrohr-Bau X. Luis. 116 ff. — in Aegypten XIII. 479 ff. — auf Barbados XXII. M. Linn. 18 ff. — in Surinam XV. Mal. 171 ff.
Zuckersiedereien in Luisiana X. Luis. 75.
Zuckervogel XVIII. Perc. 136.
Zuhmpun IV. Tunn. 58.
Zuja, Fl. XIV. Tart. 8. 11.
Zuila, St. VII. Horn. 67 ff. 159. 186.
Zumer, Hautbois XII. Devez. 30.
Zureich, Joh. Jac. IX. Lab. 4.
Zuureberg V. Barr. 296. — Pflanzen daf. 297.
Zuureveldt, Landstrich V. Barr. 162. XVII. Barr. 354. — Producte deff. Ebend. V. Barr. 184 ff.
Zwart-kop-See V. Barr. 120.
Zwart-kops-Bai, s. Algoabai.
Zwart-kops-Fluß XVII. Barr. 157. 316. — Thal am, Bewohner, Fruchtbarkeit, L. u. Br. deff. V. Barr. 132. — großer Sumpf daf. 133.
Zwarte-Berg V. Barr. 96. XVII. Barr. 330. 340 f. — Producte 355.
Zwarte-Ruggens, Landstrich

V. Barr. 113. XVII. Barr. 353.
Zwartekop, Landstrich, Handelsproducte daſ. XVII. Barr. 353 f.
Zwartland, ſalziges Waſſer daſ. V. Barr. 400.
Zwellendam, Df. XVII. Barr. 63. XVIII. Perc. 268. Sempl. 87 f. — Klima daſ. 88.
— Droſtey, Beſchreib. XVII. Barr. 343. — Gegend zwiſchen derſ. u. dem Gauriſſluſſe 344.
Zwellendam-Diſtrict, Eintheilung XVII. Barr. 343 f. — Einwohner 342. XVIII. Perc. 268. — Flächeninhalt XVII. Barr. 342. — Lage Ebend. — Mangel an Kultur XVIII. Perc. 268. — Producte V. Barr. 341. XVII. Barr. 347. XVIII. Perc. 368. — Reiſe durch denſ. 206 f. — Topographie LXXVII. — Volksmenge V. Barr. 340. XVII. Barr. 347.
Zwerg-Antelope V. Barr. 134. IX. Dur. 223.
Zwiebelbau in Aegypten I. 126. XIII. 468 f.

Druckfehler und Verbesserungen

in den

ersten 24 Bänden

der

Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen.

Im ersten Bande:

Seite	xi	Zeile	10 l. Thiere st. Thüre
—	66	—	7 v. u. l. Pfund Sterling, st. Millionen
—	121	—	4 v. u. l. durchschneiden sich rechtwinklicht, st. verhalten sich gegen einander, wie gleichseitige Winkel
—	135	—	16 l. Kourna
—	137	—	11 l. steht st. sieht
—	228	—	15 v. u. l. veranstalteten
—	293	—	3 l. nicht gehärtet st. wird gehärtet
—	311	—	28 l. die nördlichen st. nördlichen die
—	318	—	12 l. Colocynthis
—	330	—	3 v. u. l. Bergoo
—	344	—	11 l. jenes
—	350	—	4 f. v. u. l. bekömmt er ein Fünftel, weil die Kaufleute ihre Sklaven nicht unter 6 bis 8 Wochen los werden, und mittlerweile die Hälfte des Fünftels, welche der Sultan zu fordern hätte, mit Tode abgeht

Seite 377 Zeile 20 l. verbreht ſt. verbrecht
— 439 — 17 l. Jezzar ein ſt. Jezzare in
— 462 — 16 l. Ladakia ſt. Ladokia
— 511 — 7 l. beitragen ſt. betragen
— 511 — 23 iſt nach Zeit einzuſchalten: zu Zeit

Im zweiten Bande:

Seite 14 Zeile 5 l. Eimeo ſt. Eimer
— 169 — 18 l. Tropickvogels ſt. Torpickvogels
— 219 — 8 l. Vorräthe ſt. Vorräthe
— 296 — 2 v. u. l. Iſthmus ſt. Iſthnus
— 346 — 9 v. u. l. nach ſt. auch

Im dritten Bande

in Graſſet St. Sauveur's Beſchreibung ꝛc.

Seite 46 Zeile 10 l. Excellenz ſt. Exellenz
— 46 — 24 l. Feſtung ſt. Feſtuug
— 47 — 3 l. Bailo ſt. Baile
— 55 — 24 l. Excellenz ſt. Exellenz
— 213 — 18 l. durch ſt. dutchj
— 268 — 2 v. u. l. Maimotten ſt. Malinotten

in Beaujour's Schilderung u. ſ. w.

Seite 20 Zeile 16 l. Amphipolis ſt. Amphibolis
— 32 l. oben im Columnentitel 32 ſt. 14
— 236 — 20 l. Hauptkaſte ſt. Hauptkaſſe
— 237 letzte Zeile l. Ackersleute ſt. Ackerslente
— 266 — 2 l. führten ſt. führteu

Im vierten Bande

in Symes's Reiſe:

Seite 80 Zeile 24 l. den Irawaddy ſt. der Irawaddy
— 228 — 1 l. Stadt ſt. Stad

in Turner's Reiſen:

— 82 — 27 l. geſpalten ſt. gepälten

in Sprengel's Hyder Aly:

Seite 27 Zeile 2 l. wurden ſt. würden

Im fünften Bande

in Degrandpré's Reise:

Seite xviii Z. 17 l. Merolla st. Meralla
— 4 — 17 l. Vulcane st. Volkane
— 5 — 2 l. Vulcan st. Volkan
— 6 — 19 l. tritt st. trifft
— 64 — 3 l. entäußern st. entäßern

in Barrow's Reise:

Seite 16 Zeile 19 l. Menzel st. Wenzel
— 134 l. im Columnentitel 134 st. 34
— 259 — 6 l. Viele st. Vier
— 334 — 4 l. langes st. anges
— 337 — ½ 3 l. ausschließlich st. aus schließlich
— 338 — 30 l. zeigte st. eigte
— 396 — 3 l. furchtbar st. fruchtbar

Im sechsten Bande:

Seite 368 Zeile 1 l. Molivo st. Malino
— 497 — 5 v. u. l. lange st. kange

Im siebenten Bande

in Hornemann's Reisen:

Seite 46 Zeile 26 l. forcirte st. forrirte
— 187 — 7 l. Zweifel st. Zweilfel

in Mackenzie's Reisen:

Seite 48 Zeile 3 l. hölzernen Stäben st. hölzern Stäbenen

in Lajaille's Reisen:

Seite 9 Zeile 13 l. Ueberschwemmungen st. Ueberschemmungen
— 31 — 3 l. belaubt st. belaut
— 68 — 24 l. kriechenden st. riechenden
— 79 — 2 l. Kaufleuten st. Kaufleute
— 106 — 24 l. verlegen st. vorlegen
— 115 — 17 von den Worten: diesem Messer bis S. 118 Z. 5 zu den Worten: Mandingostämmen überein, gehört nach S. 113 Z. 6 nach den Worten: Mit eben. Dann ist S. 113

S. 7 zu lesen: Im Jahre 480 der Hedschra st. der Hedschra und S. 115 Z. 17 sind die Worte: seitdem die diesen zu streichen.

Im achten Bande

in Sauer's Reise:

Seite 43 Zeile 19 l. Ente st. Ende

in Jackson's Reise:

Seite 32 Zeile 5 v. u. l. Schukeschue st. Seukeschuh

Im neunten Bande

in Durand's Reise:

Seite 187 Zeile 11 v. u. l. haben st. haber
— 200 — 14 l. Beifall st. Beifell
— 213 — 6 v. u. l. die st. sie

in Labarthe's Reise:

Seite 115 Zeile 11 l. Das st. Des,

Im zehnten Bande

in der Schilderung von Louisiana:

Seite 104 Zeile 10 l. erwehren st. vermehren
— 114 letzte Zeile fehlt nach: nicht, angebaut

in Rochon's Reisen:

Seite 79 Zeile 18 l. ihn st. ihnen

Im eilften Bande

in Percival's Beschr. von Ceylon:

Seite 223 Zeile 9 l. Ausspruch st. Anspruch
— 240 — 4 l. Aufstand st. Aufwand
— 348 — 12 l. Cingalesen st. Cingalesen
— 393 — 15 l. 98° st. 980
— 428 letzte Zeile l. trauen st. täuen

in Paulitre's Nachrichten u. s. w.

Seite 30 Zeile 4 v. u. l. lauter st. lauten

Im dreizehnten Bande:

Seite 46 Zeile 22 l. ihren st. ihren
— 58 — 19 l. besteht st. hesteht
— 171 — 12 l. anfieng st. anfieng
— 174 — 1 l. verließ st. verließ
— 197 — 17 l. daß st. das
— 219 — 14 l. Kosseir st. Kasseir
— 458 — 19 l. Hammam st. Hammann

Im vierzehnten Bande

in Barrow's Reisen:

Seite 117 Zeile 11 l. durchgängig st. durchgänggig
— 135 — 32 l. weitem st. weiten
— 159 — 11 l. Ju-schi st. Ju-dschau

in den Beiträgen u. s. w.

Seite xxiii Z. 13 l. Die st. Dib
— 45 — 18 l. Manhut st. Manhuf

Im funfzehnten Bande

in Volney's Reisen:

Seite 7 Zeile 19 l. natürliche st. natüriiche
— 20 — 10 l. Ontario st. Oatavio
— 50 — 7 l. über st. übel
— 57 — 15 l. dem st. den
— 85 — 3 v. u. l. Georgtown st. Georgtowa
— 137 — 6 l. Charlestown st. Charlestowen
— 202 — 4 l. da st. da

in Malouet's Reisen:

Seite 30 Zeile 17 muß nach: daß eingeschaltet werden: ich,
— 65 — 22 l. Sträucher st. Stränchen
— 74 — 3 l. Fingerzeige st. Fingerzeige
— 82 — 24 l. empfieng st. empfieng

Im siebzehnten Bande

in Barrow's Reisen:

Seite 26 Zeile 4 l. die st. die
— 97 — 10 l. etwa st. etwa

Seite 127 Zeile 21 l. man
— 203 — 9 v. u. l. Craig ſt. Craſg
— 240 — 13 l. Bruyntjes ſt. Bruynges
— 272 — 3 v. u. l. Engliſcher ſt. Engliſſcher
— 294 — 2 l. Art ſt. Aet

in Michaux's Reiſen:

Seite 40 Zeile 14 l. Es ſt. Cs

Im achtzehnten Bande

in Semple's Wanderungen:

Seite 46 Zeile 9 l. Chavonne ſt. Charonne

Im neunzehnten Bande

in Broughton's Reiſe:

Seite 31 Zeile 9 v. u. l. Schiffsrechnungsſchnur ſt. Schiffsrechnungsſchur
— 129 — 15 l. Oſt ſt. Oſt
— 142 — 4 v. u. l. Xima ſt. Zima
— 146 — 15 l. Kabarita ſt. Kabrita
— 192 — 5 v. u. l. Xima ſt. Zima
— 195 — 10 l. Lantoe ſt. Lantoo
— 262 — 3 v. u. l. Tee-ſchee ſt. Tu-ſchee

Seite 348 bis Seite 352 ſind die Namen mehrerer Pflanzen fehlerhaft abgedruckt. Alſo

leſe man	ſtatt
Pinus abies	Penius, abies
Magnolia acuminata	Magnotia acuminata
Artemiſia maritima	Artemiſia mantisna
Ocymum crispum	Ocemum crispum
Mentha aquatica	Mintha aquatica
Acroſtichum trifol.	Acroſticum trifol.
Cerinthe	Corinthe
Equiſetum (zweimal)	Equeſetum
Citrus limonica	Cytrus lemonica
Azalea indica	Ozalea indica
Camellia ſaſanqua	Carnalea ſaſanqua
Convallaria	Convalarea
Milium	Millium
Amygdalus pumila	Amygdalus pemea

lese man	statt
Dracaena	Dracona
Azalea japanica	Axalea japanica
Acroſtichum trifol.	Achroſticum trifol.
Raphanus	Rhaphanus
Bryonia	Bryonea
Dianthus arvenſis	Deanthus arvenſis
Galium	Gallium
Lyſimachia	Lyſemachea
Parnaſſia paluſtris	Parnapia paluſtris

in St. Papon's Reiſe:

Seite 32 Zeile 1 v. u. l. Italien ſt. Italen
— 45 — 2 v. u. l. lang ſt. elang
— 52 — 4 v. u. l. dem ſt. den

Im zwanzigſten Bande:

Seite 20 Zeile 5 l. Piccadillyſtraße ſt. Piccardillyſtraße
— 69 — 13 l. ſchönſte ſt. ſſhönſte
— 114 — 16 l. zeigt ſt. zelat
— 118 — 8 l. Fröhlichkeit ſt. Frohlichkeit
— 126 — 9 v. u. l. Stadt ſt. Slabt
— 127 l. im Columnentitel 127 ſt. 227
— 246 — 2 v. u. l. bekannten ſt. betannten
— 395 — 12 v. u. l. general ſt. goneral
— 422 — 14 l. gekauft ſt. gekanft

Im drei und zwanzigſten Bande

in Winterbottom's Nachricht u. ſ. w.

Seite 24 Zeile 11 l. Cape ſt. Gape
— 136 — 9 v. u. l. Grigris ſt. Grigis
— 163 — 20 l. darauf ſt. darauſ
— 170 — 19 l. Palavers ſt. Palvaers
— 175 — 17 l. oder ein ſt. oderein
— 194 — 14 l. Indeſſen ſt. Indeſſen
— 268 — 25 l. Charakter ſt. Eherakter
— 284 — 6 l. Atronga- ſt. Antonaa-
— 315 — 3 l. mindeſte ſt. mtndeſte
— 316 — 9 l. dem ſt. den
— 323 — 19 l. das ſt. daß

in Hockin's Reise:

Seite v Zeile 3 v. u. l. zugleich st. zngleich.
— xix — 5 v. u. l. Provinz st. Povoinz
— 56 — 9 l. Abba- st. Abbba
— 64 — 21 l. könnte st. kämmte

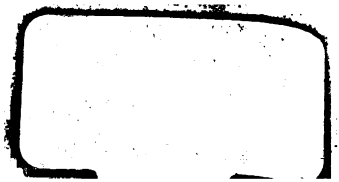
Im vier und zwanzigsten Bande

in Woodard's Geschichte:

Seite xxiv Z. 10 streiche man die Worte: Selindrin, Nordwest von Sopin
Seite 4 Zeile 5 l. Chief mate st. Chief mote
— 47 — 9 v. u. l. Dungally st. Dungallly

in Tuckey's Reise:

Seite 74 Zeile 7 l. Strapatzen st. Srrapatzen
— 76 — 22 l. blichten st. belichten
— 77 — 22 l. Passatwind st. Bassatwind

(Noch ist für den Gebrauch des Registers zu bemerken, daß das letzte Blatt des O-Bogens im zweiten Bande gänzlich falsch paginirt ist, und die auf demselben vorkommenden Sachen im Register auf folgende Art: II. nach 222 citirt sind.)

AUG 1 — 1926